universität wien

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Fehlerkultur 2.0“

Die Macht von Instagram in der Gestaltung einer positiven Fehlerkultur für junge Frauen in Österreich – eine qualitative Analyse

verfasst von / submitted by

Franziska Sauer, BA

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of

Master of Arts (MA)

Wien, 2023 / Vienna, 2023

Studienkennzahl lt. Studienblatt / degree programme code as it appears on the student record sheet:	UA 066 841
Studienrichtung lt.Studienblatt / degree programme as it appears on the student record sheet:	Masterstudium Publizistik- und Kommunikationswissenschaften
Betreut von / Supervisor:	Assoz. Prof. Mag. Dr. Gerit Götzenbrucker

Danksagung

Von Herzen möchte ich all jenen Personen danken, die maßgeblich dazu beigetragen haben, dass diese Masterarbeit entstehen konnte.

Ein besonderer Dank gebührt den zehn beeindruckenden jungen Frauen, die so offen waren, sich von mir interviewen zu lassen und sich dazu bereiterklärten, ihre Einschätzungen und Perspektiven mit mir zu teilen.

Danken möchte ich auch meiner lieben Familie und meinem lieben Tobi: Danke für eure bedingungslose Unterstützung und eure stets offenen Ohren – nicht nur während der Entstehung dieser Arbeit, sondern auch während meines gesamten Studiums.

Ein spezielles Dankeschön gebührt außerdem meiner Dackeldame Toffy, ihrer beruhigenden Wärme auf meinem Schoß während des Schreibprozesses und den unzähligen gemeinsamen Spaziergängen zum Gehirnauslüften.

Zudem möchte ich mich bei meiner Betreuerin, Assoz. Prof. Mag. Dr. Gerit Götzenbrucker, für ihre Expertise, ihr konstruktives Feedback und die allgemeine Begleitung bei der Entstehung dieser Arbeit bedanken!

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG UND PROBLEMAUFRISS 5

1.1. THEMENRELEVANZ UND FACHBEZUG 7
1.2. ERKENNTNISINTERESSE 8
1.3. AUFBAU DER ARBEIT 9

2. THEORETISCHER RAHMEN 9

2.1. DEFINITIONEN 9
2.1.1. Fehlerkultur *9*
2.1.1.1. Kulturbegriff. 10
2.1.1.2. Fehlerbegriff. 10
2.1.1.3. Fehlermodelle. 12
2.1.1.4. Fehlersubjekt, - objekt. 13
2.1.1.5. Fehlerfreundlichkeit, Fehleroffenheit & Fehlertransparenz. 13
2.1.1.6. Fehlerangst. 14
2.1.1.7. Zusammenfassung. 14
2.1.2. Plattform Instagram *15*
2.1.2.1. Instagram-Beiträge. 15
2.1.2.2. Instagram-Stories. 16
2.1.2.3. Instagramability. 16
2.1.2.4. Second Account/Finsta. 17
2.2. NORMEN UND ANOMALIEN 18
2.2.1. Media Ideologie *18*
2.3. OPINION SHARING THEORY 19
2.4. FRAMING THEORY 20

3. FORSCHUNGSSTAND 23

3.1. FEHLERKULTUR IN DER OFFLINE-WELT 24
3.2. NUTZUNG VON INSTAGRAM 25
3.3. FEHLERKULTUR IN DER ONLINE-WELT 25
3.3.1. Instagram und Unternehmen *26*
3.3.2. Instagram und junge Frauen *27*
3.3.3. Instagram und Fehler-Posts *28*
3.3.4. Instagram und Cancel-Culture *29*
3.4. FORSCHUNGSFRAGEN 30

4. QUALITATIVE UNTERSUCHUNG 32

4.1. METHODISCHE HERANGEHENSWEISE 32
4.1.1. Leitfadeninterviews *33*
4.1.2. Interviewleitfaden und Ablauf *33*
4.1.3. Pretest *35*
4.1.4. Forschungsethik *35*
4.2. THEORETISCHES SAMPLE 36
4.3. AUSWERTUNGSPROZESS 37
4.3.1. Transkription *37*
4.3.2. Qualitative Inhaltsanalyse *38*
4.3.3. Gütekriterien *38*
4.3.3.1. Validität. 38
4.3.3.2. Reliabilität. 39
4.3.4. Kategoriensystem *39*

5. ERGEBNISSE 41

5.1. FEHLER AUF INSTAGRAM 41
5.1.1. Fehler generell *41*
5.1.2. Fail *42*
5.1.3. Erfolg/Misserfolg *43*
5.1.4. Inhaltliche Fehler *45*
5.1.5. Nutzungsbedingte Fehler *47*
5.2. REZIPIERTE INHALTE 48
5.2.1. Fehlerneutral *49*
5.2.2. Fehlervermeidend *49*

5.2.3. Fehlerzentriert 49
5.3. UMGANG MIT FEHLERN 51
5.3.1. Motivation/Gründe dafür 51
5.3.2. Motivation/Gründe dagegen 52
5.3.3. Lösungsansätze 55
5.3.4. Cancel-Culture 57
5.3.5. Apology-Videos 57
5.4. FEHLERKULTUR-ETABLIERUNG 59
5.4.1. Sichtbarmachung 59
5.4.2. Einflussnahme 60
5.5. ÄNDERUNGSWÜNSCHE 61
5.5.1. Technisch 62
5.5.2. Plattformkultur-/ideologie 64
5.5.3. Offline-Welt 66
6. DISKUSSION **67**
6.1. INHALTLICHE EBENE 68
6.1.1. Arten von Fehlern 70
6.2. PERSONALE EBENE 71
6.2.1. Opinion Sharing Theory und Fehlerkultur 72
6.2.2. Einfluss des Algorithmus 73
6.3. NORMATIVE EBENE UND FEHLERANGST 74
6.4. AKTIONALE EBENE UND CANCEL-CULTURE 75
6.4.1. Einfluss von Framing 76
6.5. BEANTWORTUNG FF1: FEHLER AUF INSTAGRAM 78
6.6. BEANTWORTUNG FF2: ETABLIERUNG EINER POSITIVEN FEHLERKULTUR 79
6.6.1. Einfluss anderer Plattformen 80
7. FAZIT **81**
7.1. LIMITATIONEN UND AUSBLICK 84
8. LITERATUR **86**
9. ANHANG **96**
ABSTRACT DEUTSCH 96
ABSTRACT ENGLISCH 97
KATEGORIENSYSTEM 98
TRANSKRIPTIONSREGELN 176
INTERVIEWTRANSKRIPTE 177

1. Einleitung und Problemaufriss

Die digitale Bühne von Instagram bietet Nutzer*innen eine Plattform, um ihre Geschichten zu erzählen, sich mit anderen zu vernetzen, Informationen auszutauschen und ihre Erfahrungen, Gedanken und Meinungen zu teilen. Durch seine visuelle Natur und den Fokus auf Ästhetik hat Instagram eine einzigartige Dynamik geschaffen, welche die Präsentation des eigenen Lebens, der Interessen und der Persönlichkeit betont. Posts und Stories auf Instagram und Co. sind allerdings davon geprägt, dass hauptsächlich Highlights und die besten Momente von Personen geteilt werden (Steers et al., 2014). Eine positive Selbstrepräsentation, das richtige Auftreten und Aussehen in den sozialen Medien (McAndrew & Jeong, 2012) und ein anerkennendes Feedback der Follower*innen stehen im Fokus beziehungsweise werden von den Plattformen evoziert (Yau & Reich, 2019). Neue Technologien und die steigende Nutzung von sozialen Medien tragen weiter dazu bei, dass die Interaktion von Mensch und Technik immer im Wandel bleibt und dadurch auch gesellschaftliche Folgen in der Offline-Welt mit sich bringen. Der dabei entstehende optische und soziale Vergleich – insbesondere unter jungen Mädchen – beeinflusst das Wohlbefinden der Nutzer*innen jedoch oft negativ (Jong & Drummond, 2016; Way & Redden, 2017; Young et al., 2022). In einer Welt, in der die Anzahl der Likes über den Wert eines Menschen zu entscheiden scheint, geraten *Fehler* auf Instagram zu einem Stigma, welches das Selbstwertgefühl und die psychische Gesundheit beeinträchtigt. Klicken, bearbeiten, posten – ein einfacher Ablauf auf Instagram, der jedoch eine komplexe Dynamik von Fehlern und deren Auswirkungen auf die Nutzer*innen mit sich bringt. Es stellt sich die Frage: Kann es in dieser Art und Weise, wie in der heutigen Zeit soziale Medien genutzt werden, dort überhaupt eine Auseinandersetzung mit *Fehlern* geben?

Instagram bietet eine breite Palette von Funktionen, darunter die Möglichkeit, Fotos und Videos zu veröffentlichen, *Stories* zu teilen und mit anderen Nutzer*innen zu interagieren. Mit mehr als 2.9 Millionen User*innen in Österreich hat es sich dadurch zu einer der beliebtesten Plattformen für das Teilen von Inhalten entwickelt (Statista, 2023). Vor allem das Leben und die Kommunikation von jungen Menschen finden – auch aufgrund der Umstände während der COVID-19 Pandemie – verstärkt digital, auf Plattformen und via Apps statt (Kinney, 2020; Zhao & Zhou, 2020). Unter jungen Menschen in Österreich zählt Instagram zu den meistgenutzten sozialen Medien für Kommunikation mit anderen. 2023 wird die Plattform von 75% der österreichischen Jugendlichen (11-17 Jahre) genutzt – ein Prozentsatz, welcher im Vergleich zum Vorjahr und im Gegensatz zu der Nutzung anderer sozialer Medien allerdings um 6% gesunken ist (Jugend-Internet Monitor, 2023). Der rasante Aufstieg von

Instagram hat auch Herausforderungen mit sich gebracht. Eine der Problematiken, die in diesem Kontext auftritt, ist die *Fehlerkultur* und der Umgang mit Fehlern auf der Plattform. Obwohl soziale Medien den Menschen eine Stimme und eine Öffentlichkeit bieten, um sich zu äußern, können sie auch zu einer Umgebung werden, in der Fehler negativ bewertet und bestraft werden.

Die Bedeutung einer konstruktiven Fehlerkultur kann nicht unterschätzt werden. Eine Fehlerkultur umfasst die Art und Weise, wie Fehler wahrgenommen, behandelt und akzeptiert werden. In einer positiven Fehlerkultur werden Fehler als Lernchance betrachtet und nicht als persönliches Versagen oder Grund zur Bestrafung. Eine solche Kultur ermöglicht es den Menschen, aus Fehlern zu lernen, ihre Fähigkeiten zu verbessern und persönliches Wachstum zu erfahren (Niekerken, 2023).

Aber was ist überhaupt ein Fehler und wie wird darüber kommuniziert? Diese Frage wird in verschiedenen Kontexten auch unterschiedlich beantwortet. In der Medizin beispielsweise kann ein Fehler – etwa eine falsche Diagnose oder Behandlung – leicht als ein solcher identifiziert werden. Dies ermöglicht auch eine Kommunikation über den Umgang mit solchen Vorfällen bzw. ein Reflektieren über *Fehlerkultur* in diesem Feld (z.B. Hehr & Porten, 2017). In der Schulbildung sind in Fächern wie Mathematik Fehler bei Tests oder Schularbeiten ebenso deutlich definierbar: Rechenfehler, Logikfehler, Rechtschreibfehler etc. Auch hier kann deshalb Forschung durchgeführt werden, welche einerseits den Umgang mit solchen Fehlern aus Perspektive der Lehrkraft, aber auch aus der Sicht der Schüler*innen beleuchtet (z.B. Tulis et al., 2018). Neben Fehlern von einzelnen Menschen gibt es ebenso *technische* oder *systematische* Fehler. *Technische* Fehler können etwa durch Zufall in der Produktion von Maschinen entstehen, *systematische* Fehler können zum Beispiel durch ungenaue Messungen entstehen (Dekker, 2014). Abgesehen von der Art von Fehlern gilt es ebenfalls zu unterscheiden, was in der Abfolge von Ereignissen tatsächlich als ein Fehler definiert wird und was davon eine Konsequenz ist. Ein Fehler an sich kann beispielsweise suboptimal sein, weil die geplante Handlung einer Person nicht richtig ausgeführt wurde. Die Folgen dieses Fehlers können jedoch wiederum positiv sein, indem ein besserer Lösungsweg gefunden wird (Reich et al., 2018).

Schon aus dieser kurzen Einführung ist erkennbar, dass das Thema *Fehler* vielschichtig ist. Einerseits können Fehler positiv betrachtet und als Chancen gesehen werden, wie dies in innovativen oder kreativen Berufsfeldern der Fall ist (Dueck, 2016); andererseits werden Kinder und Jugendliche schon ab der Schulbildung darauf hintrainiert, dass dieses Wort

trotzdem mit einem negativen Versagen konnotiert wird. Was diese verschiedenen Kontexte und Einstellungen gegenüber Fehlern allerdings gemeinsam haben, ist, dass in irgendeiner Art und Weise darüber kommuniziert wird und dadurch eine Fehlerkultur besteht. Kann dies auch in den sozialen Medien stattfinden, bzw. wie findet dies bereits dort statt? Die vorliegende Masterarbeit betrachtet die Themen *Fehler* und *Fehlerkultur* aus einer kommunikations-wissenschaftlichen Perspektive, denn obwohl der Mensch wohl schon immer Fehler gemacht hat, die Möglichkeiten, wie wir darüber kommunizieren können, haben sich in den letzten Jahren durch diverse Medieninnovationen und technische Entwicklungen stark verändert. Die Entwicklungen sowie besonders deren Relevanz für Kommunikation unter jungen Frauen und der sinkende Prozentsatz an jungen Nutzer*innen in Österreich werden zum Anlass genommen, um die Rolle von *Fehlern* und *Fehlerkultur* auf dieser Plattform zu erforschen.

1.1. Themenrelevanz und Fachbezug

Soziale Medien ermöglichen es, dass Nutzer*innen mehr Informationen über mehr Menschen erhalten und über sich selbst preisgeben können. Die Möglichkeit, mit einer viel größeren Anzahl anderer Personen – auch räumlich getrennt – in Beziehung zu treten als zuvor, verändert die Art, wie wir miteinander kommunizieren. Die hohe Bedeutung von sozialen Medien in der Kommunikation und im Informationsaustausch ist kaum zu bestreiten. Boltes-Streeck (2014) argumentiert, dass es im Netz sogar reicht, wenn nur allgemeine Daten über eine Person vorhanden sind, sodass dies schon als Kommunikation mit der breiten Masse zählt. Die sich schnell wandelnde Online-Welt stellt ein in den Kommunikations-wissenschaften aktuelles und interessantes Forschungsfeld dar, auf welches durchgeführte Forschungsergebnisse über die Offline-Welt nicht immer eins zu eins umgelegt werden können. Die Nutzungsweise der jungen Menschen steht dabei besonders im Interesse von aktueller Forschung, da diese Generation mit dem Internet aufgewachsen ist (Way & Redden, 2017). Die Themenfelder *Fehler* und *Fehlerkultur* sind hierbei keine Begriffe, welche spezifisch dem Fach der Kommunikationswissenschaften zugeordnet sind, sondern Fehler findet man in jeglichen Lebensbereichen und Disziplinen. Mit den sozialen Medien eröffnet sich ein neuer Bereich – die Online-Welt – in welchem Fehler gemacht und darauf reagiert werden kann. Ein Zusammenspiel von Technik, Algorithmen und dem Verhalten der User*innen, welches sowohl von den Plattformen selbst als auch durch die Handlungen der Nutzer*innen abhängig ist, verlangt eine Fluidität von Seiten der User*innen (Dreckmann & Meis, 2022). Gleichzeitig versuchen junge Menschen im Übergang in das Berufsleben, auch in der Offline-Gesellschaft ihren Weg zu finden, und dabei mit ihren Fehlern oder

Misserfolgen umzugehen. Dieses Zusammenspiel zwischen Offline- und Online-Welt und der auf bisheriger Forschung basierende vermutete gegenseitige Einfluss veranlassen, dass die Untersuchung der Fehlerkultur in den sozialen Medien für die Kommunikations-wissenschaften zu bedeutenden und relevanten Erkenntnissen führen kann.

1.2. Erkenntnisinteresse

Als Ziel dieser Masterarbeit gilt es, durch einen explorativen Forschungsansatz zu analysieren, wie von jungen Frauen in Österreich aktuell eine Fehlerkultur auf Instagram wahrgenommen wird. Instagram ist dafür bekannt, dass der Fokus des Geteilten auf Inszenierung und Ästhetik liegt und dieser Druck und das Spannungsfeld zwischen Authentizität und Ästhetik oft dem Wohlbefinden von jungen Nutzer*innen schadet. Zahlreiche Forschungen zeigen, dass vor allem junge Frauen von diesen Auswirkungen betroffen sind (z.B. Devos et al. 2022; McAndre & Jeong, 2012; Romo-Aviles et al., 2023). Zudem soll herausgefunden werden, wie diese Plattform genutzt bzw. damit umgegangen werden kann, damit jene zu einer positiven Einstellung gegenüber Fehlern beiträgt. Der Fokus liegt dabei auf einer Gruppe von weiblichen Lehrlingen und Studentinnen zwischen 17 und 22 Jahren, welche sich im Übergang von schulischer Bildung in die Berufswelt befinden und dadurch an einem Schnittpunkt zwischen Einstellung gegenüber Fehlern im Kontext von Schule und Bildung, Ausbildung, Berufseinstieg und persönlichen Übergang von Jugend zu Erwachsensein. Ebenfalls liegt es im Interesse dieser Forschung, den Einfluss verschiedenster Bildungswege miteinzubeziehen. Aufgrund dessen wurden sowohl weibliche Lehrlinge/Ausbildungssuchende als auch Probandinnen aus dem akademischen Bereich interviewt, um potenzielle Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den verschiedenen Perspektiven von Lehrlingen und Studierenden auf *Fehler* und *Fehlerkultur* festzustellen. Ziel ist es, durch Probandinnen mit möglichst unterschiedlichen Bildungswegen und akademischen Ausrichtungen ein tiefgründigeres und umfangreicheres Verständnis für die Themen *Fehlerwahrnehmung*, *Umgang mit Fehlern* und *individuelle Reaktionen auf Fehler* von jungen Frauen auf Instagram zu erlangen.

In qualitativen Interviews mit den Probandinnen wird geforscht, wie Begriffe des Themenfelds *Fehler* aus der Perspektive der jungen Frauen überhaupt definiert werden können. Die Ergebnisse sollen zu einer Erkenntnis darüber führen, wie die Plattform Instagram zu positiven Änderungen der Fehlerkultur in Österreich durch die Kommunikation über Fehler beiträgt bzw. beitragen kann.

1.3. Aufbau der Arbeit

Zu Beginn dieser Arbeit werden diverse begriffliche Abgrenzungen vorgenommen, welche für das Überthema *Fehlerkultur* relevant sind. Folgend wird die theoretische Grundlage dieser Forschung vorgestellt – *Framing Theory* und *Opinion Sharing Theory* – sowie der Forschungsstand inklusive der forschungsleitenden Fragen für diese Studie dargelegt. Es schließt die Präsentation des Untersuchungsdesigns an. Mit der Erhebungsmethode von Leitfadeninterviews wurden junge Frauen zu ihrer Wahrnehmung von *Fehlern* und *Fehlerkultur* auf Instagram befragt. Darauffolgend werden die qualitative Inhaltsanalyse als Auswertungsmethode sowie das Kategoriensystem beschrieben und angeführt. Zuletzt erfolgt die Präsentation der Ergebnisse dieser Forschung, welche schließlich in Bezug auf die bisherigen Forschungserkenntnisse diskutiert und eingeordnet werden. Das Fazit und die Limitationen bieten abschließend einen Ausblick für zukünftige Forschung.

2. Theoretischer Rahmen

Um das breite Themenfeld der *Fehlerkultur* einordnen zu können, setzt sich dieses Kapitel zunächst mit den damit zusammenhängenden Begrifflichkeiten auseinander. Weiters wird auf die wichtigsten Funktionen und Phänomene der Plattform Instagram eingegangen, welche eine *Fehlerkultur* beeinflussen könnten. Es folgt ein Überblick zur aktuellen Forschung, der Bedeutung von *Fehlerkultur* in der Offline- sowie in der Online-Welt und der dieser Arbeit zu Grunde liegenden Theorien des *Framings* und *Opinion Sharings*. Zuletzt werden die beiden forschungsleitenden Fragen dieser Studie vorgestellt.

2.1. Definitionen

Aufgrund der umfangreichen Kontextualisierungsmöglichkeiten von Fehlern und der terminologischen Spannbreite wird der anschließende Abschnitt relevante Begrifflichkeiten vorstellen und voneinander abgrenzen. Dem werden wichtige Termini aus dem Bereich der sozialen Medien – insbesondere Instagram – gegenübergestellt.

2.1.1. Fehlerkultur

Eine konstruktive Beschäftigung mit *Fehlern* ist erstmalig aus der Pädagogikreform (1890-1919) bekannt, in welcher der Reformpädagoge und Kinderarzt Janusz Korczák das Bild eines fehlerhaften Menschen mit einem praktisch handelnden Zugang vereinte (Korczák & Andresen, 2018). Fehler seien vor allem bei Kindern und Jugendlichen für die Entwicklung da und um daraus zu lernen. Noch ohne diesen Umgang mit Fehlern als Kultur zu bezeichnen,

setzte man sich also ursprünglich im pädagogischen Bereich wissenschaftlich mit menschlichen Fehlern auseinander. Die früheste schriftliche Aufzeichnung des Begriffs *Fehlerkultur* ist in einem Firmenkonzept der Automarke BMW aus den 1980er Jahren zu finden. Das Themenfeld rund um diesen Begriff, inklusive ausschlaggebender Aspekte wie *Fehlerfreundlichkeit* und *Fehleroffenheit*, hat sich demnach aus der Arbeits- und Organisationspsychologie entwickelt (Spychiger, 2019).

2.1.1.1. Kulturbegriff. Der Begriff *Fehlerkultur* setzt das allgemeine definitorische Verständnis von Kultur voraus. Es gibt allerdings keine umfassend gültige Definition, sondern eher mehrere Aspekte und Ebenen, welche laut Anthropolog*innen und Soziolog*innen eine Kultur beschreiben. Hierzu zählen unter anderem die beobachtbaren Verhaltensweisen einer Gruppe, Rituale und Feierlichkeiten, Identität und Selbstbild, Denkgewohnheiten oder integrierte Symbole (Bestvater, 2022). Daraus ergibt sich eine kulturelle DNA, welche Schein und Schein (2018) in drei Ebenen unterteilen:

- Artefakte: Dazu zählen Phänomene wie z.B. Sprache, Verhalten, Geschichten
- Gewählte Überzeugungen und Werte, Ideologien, Ziele
- Selbstverständliche, grundlegende Annahmen: Sowohl unbewusste als auch bewusste Überzeugungen, die ein Gefühl der Identität schaffen (Bestvater, 2022)

Alle drei Ebenen könnten auch auf die sozialen Medien und sogar einzelne soziale Netzwerke umgelegt werden. Vor allem können jedoch verschiedene Kommunikations-kulturen auf unterschiedlichen Plattformen beobachtet werden. Im Fokus der vorliegenden Arbeit liegt Instagram, ein Medium, welches primär das Teilen von Bildern als Funktion hat. Typische kommunikationskulturelle Eigenschaften sind, dass es sich um eine (teil-)öffentliche Plattform handelt, welche eine *many-to-many* Kommunikation ermöglicht und auf welcher durch die Funktionen von Likes und Kommentaren eine Bewertungskultur herrscht, die bei Nutzer*innen eine positive Selbstdarstellung evoziert (Oswald, 2021).

2.1.1.2. Fehlerbegriff. Für den Begriff *Fehler* sind in der Literatur ebenfalls viele Definitionen zu finden, welche den Terminus jeweils mehr oder weniger mit etwas Negativem verbinden. Die Komplexität der Definitionen ergibt sich daraus, dass Fehler immer in Zusammenhang mit einer Situation und einem Individuum stehen, von welchen sie abhängig sind. Steurer (2014) unterscheidet vier Merkmale, welche einen Fehler ausmachen:

- die Abweichung von einer Norm
- die Abweichung von einem Ziel
- der Bewertungs- oder Beurteilungsaspekt
- Unabsichtlichkeit

Die ersten drei Merkmale beziehen sich auf eine Definition von Miller (1960), in welcher es heißt, dass Fehler eine Abweichung des *Ist-Zustandes* vom *Soll-Zustand* sind. Voraussetzung hierfür ist, dass es einen durch Norme und Werte festgelegten Soll-Zustand gibt. In der Mathematik beispielsweise gibt es deutlich erkennbare Normen und natürlich gegebene *Soll-Zustände*, wovon Abweichungen leicht zu erkennen sind. Auch in den Rechtswissenschaften gibt es eine Rechtsnorm, Regeln und Gesetze, welche zwar von der Gesellschaft festgelegt wurden, jedoch ebenfalls ein Abweichen vom Soll-Zustand vergleichsweise einfach halten (Steurer, 2014). Weitere von der Gesellschaft festgelegte Normen bzw. Ziele gibt es z.B. im Sport, wenn gegen Regeln verstoßen wird, oder in der Wirtschaft, wenn bspw. Marktentwicklungen falsch eingeschätzt werden und es zu finanziellen Verlusten kommt. In beiden dieser Bereiche gibt es jedoch auch Grauzonen, indem sich zunächst als Fehler bewertete Situationen oder Handlungen als Chancen für andere, womöglich effektivere, Lösungswege herausstellen (Jura Forum, 2022). In diesen Fällen ist der Bewertungs- oder Beurteilungsaspekt von Relevanz.

Ein Fehler, welcher durch die retrospektive Bewertung eines Zustandes oder einer Handlung entsteht, wird durch die Eigenbewertung (*primäre Eigenbeurteilung*) des*der Akteur*in und zusätzlich der Bewertung durch andere Personen (*sekundäre Beurteilung*) ausgelöst. In beiden Fällen basieren diese jedoch auf subjektiven Einschätzungen. Zuletzt kann ein Fehler nur durch ein Handeln oder ein Denken (Denkfehler) entstehen, für welches man die Intention hatte, keine Fehler zu machen. Fehler können demnach nur unabsichtlich auftreten (Kobi, 2005).

Weitere Definitionsebenen von *Fehlerkultur* ergeben sich, indem dieser Begriff ins Englische übersetzt wird. Auf Englisch wird der Begriff *Fehlerkultur* entweder mit *Error Culture*/*Culture of Error* (z.B. Ariso, 2019; Han et al., 2017) übersetzt oder auch *Dare-to-Fail* oder *Culture of constructive Criticism/Feedback* (z.B. Rovagnati et al., 2022). Die letzteren beiden Übersetzungen suggerieren durch ihre Formulierung eine positivere Einstellung und einen positiveren Umgang mit dem Thema *Fehlermachen*. Konstruktive Kritik und Feedback legen den Fokus auf die Gesellschaft, welche auf einen wahrgenommenen Fehler reagiert. Sowohl von den Kritiker*innen als auch von den Kritisierten muss das Feedback jedoch gewollt sein und als Chance für eine Verbesserung einer Situation formuliert bzw. aufgenommen werden (Koroleva, 2021). Weiters können im Englischen auch die Begrifflichkeiten *Fail* und *Mistake/Error* abgegrenzt werden. Letztere wären die korrekten Übersetzungen von *Fehler*. In der Jugendsprache, welche auch auf Instagram zum Beispiel durch *Hashtags* eingesetzt wird, ist auch die Bezeichnung *Fail* gängig. Abgeleitet ist dies

jedoch vom englischen Verb *to fail* (das Nomen wäre *failure*), was die Aktivität des Scheiterns oder Versagens bedeutet. In der Jugendsprache wird *Ein Fail* allerdings auch verwendet, um eine misslungene Situation zu beschreiben. Gerade in den sozialen Medien ist dieser Begriff vor allem durch gescheiterte, meist amüsante Stunt-/Sportvideos zur Unterhaltung verbreitet (Assmann, 2020).

2.1.1.3. Fehlermodelle. Um Fehler zu identifizieren, gibt es in der Wissenschaft zahlreiche Modelle, welche jeweils in verschiedenen Disziplinen und Kontexten angewandt werden. Das Fehler-Modell von Harteis et al. aus dem Jahr 2006 beschreibt drei verschiedene Arten von Fehlern, die bei der Ausführung von Arbeitstätigkeiten – insbesondere in technischen und naturwissenschaftlichen Berufen – auftreten können: personelle Fehler, situative Fehler und systematische Fehler. Es soll dabei helfen, Fehler nicht nur auf der Ebene der konkreten Handlung zu analysieren, sondern auch auf kognitiver, motivationaler und institutioneller Ebene. Dadurch sollen ein tieferes Verständnis für die Ursachen von Fehlern geschaffen und geeignete Maßnahmen zur Fehlervermeidung abgeleitet werden.

Personelle Fehler beziehen sich auf individuelle Fehler von Personen, die bei der Ausführung ihrer Tätigkeit auftreten können. Beispiele für personelle Fehler sind mangelnde Kenntnisse oder Fähigkeiten, unzureichende Motivation oder Konzentrationsschwäche. Personelle Fehler können von Person zu Person unterschiedlich sein

Situative Fehler hingegen entstehen durch unvorhergesehene Ereignisse oder äußere Faktoren, die bei der Ausführung einer Tätigkeit auftreten. Beispiele für situative Fehler sind unerwartete technische Probleme, Veränderungen im Arbeitsumfeld oder unvorhergesehene Verzögerungen. Situative Fehler sind meist nicht absehbar und können daher schwer vermieden werden.

Systematische Fehler beziehen sich auf Fehler, die durch systembedingte Faktoren verursacht werden. Hierzu zählen beispielsweise mangelhafte Arbeitsprozesse, unzureichende Schulungen von Mitarbeiter*innen oder fehlerhafte Abläufe. Systematische Fehler sind oft wiederkehrend und können bei der Ausführung von Arbeitstätigkeiten zu chronischen Problemen führen (Harteis et al., 2006).

Das Vier-Ebenen-Modell von Reason (1990) soll dabei helfen, menschliche Fehler in ihrer Komplexität zu verstehen und präventive Maßnahmen zu ergreifen, um das Auftreten von Fehlern zu verhindern. Das retrospektive Modell stellt dar, dass es in jedem System mehrere Schichten gibt, die als Barriere fungieren und dazu beitragen sollen, dass ein Fehler nicht zu einem Unfall führt. Das Modell betont, dass menschliche Fehler oft das Ergebnis von

Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Ebenen sind und dass präventive Maßnahmen auf jeder Ebene ansetzen sollten, um das Auftreten von Fehlern zu minimieren.

Das Modell von Reason (1990) stellt vier Fragen, welche zur Erkenntnis eines Fehlers beitragen sollen, und zwar auf vier Ebenen.

1. Inhaltliche Ebene: Was wird als Fehler bezeichnet?
2. Normative Ebene: Weswegen wird etwas als Fehler bezeichnet?
3. Personale Ebene: Wer bezeichnet etwas als einen Fehler?
4. Aktionale Ebene: Was führte zu dem Fehler und welche Konsequenzen folgen daraus?

Was beide dieser Modelle zeigen, ist, dass ein Fehler aus mehreren Phasen besteht. Fehlermachen ist ein Prozess, welcher sich von den Komponenten, die zur Entstehung eines Fehlers bis hin zu den diesbezüglichen Konsequenzen zieht.

2.1.1.4. Fehlersubjekt, - objekt. Weiters gibt es eine Unterscheidung zwischen einen *Fehler machen* oder einen *Fehler haben*. *Materielle* oder i*mmaterielle* Produkte in einer Produktion können fehlerhaft sein. Aber auch Menschen können Fehler haben, beispielsweise einen Herzfehler. Im Zusammenhang mit Technologien stellt sich ebenso die Frage des Fehlersubjekts, denn möglicherweise kann ein gewisses Gerät aus verschiedensten Gründen kaputt sein oder der Mensch hat einen Fehler begangen und es zum Beispiel nicht korrekt gepflegt – was zum Versagen der Maschine führte. Die Frage des Objekts bzw. des Subjekts ist relevant im Zusammenhang mit einer Fehleranalyse (Bestvater, 2022). Es kann grob zwischen menschlichen, technischen und materiellen Fehler unterschieden werden (Dekker, 2014).

2.1.1.5. Fehlerfreundlichkeit, Fehleroffenheit & Fehlertransparenz. Eine Praxis, in welcher keine *Fehlerfreundlichkeit* gelebt wird, konzentriert sich auf das Vermeiden von Fehlern. Das Gegenteil davon ist die allgemeine Akzeptanz, dass Fehler menschlich sind und der Fokus auf den Prozess und die Kontrolle der Fehlerkonsequenzen gelegt wird. Erste Forschungsarbeiten von Wehner (1992) bewiesen, dass es in fehlerfreundlichen Betrieben eher zu einer Verantwortungsübernahme der Individuen kommt, da Raum für Wiederholen und Üben geboten wird. Wichtig ist ebenfalls, dass durch eine optimistische und aufklärerische Haltung Korrekturmaßnahmen selbstbestimmt werden können und sich dadurch ein Lernpotenzial entfaltet.

Die *Offenheit* entsteht durch Transparenz und Kommunikation von Fehlern. Im Gegensatz dazu steht die Praxis der *Fehlerabwehr* bzw. die Einstellung, dass gewisse Fehler nicht passieren dürfen, obwohl sie es irgendwann werden (Spychiger 2019). Laut Weingardt

(2004) ist *Fehleroffenheit* auch eine Voraussetzung für eine funktionierende Lernkultur, denn nur durch *Fehlertoleranz*, *Fehlernutzung* und *Fehlerneubewertung* kann ein Lerngewinn erzielt werden. Deutlich aus diesen Ausführungen wird die Wichtigkeit der Diskussion von Fehlern, des Enttabuisierens und der Reflexion.

Mit *Fehlertransparenz* ist dieses aktive Sichtbarmachen und Kommunizieren von Fehlern gemeint. Im medizinischen Bereich ist beispielsweise eine Kultur der *Fehlertransparenz* besonders wichtig, um einen Prozess des Lernens und der Weiterentwicklung zu ermöglichen und zukünftige medizinische Fehler zu vermeiden. Gleichzeitig müssen Individuen mehrere Barrieren überwinden, um Fehler zuzugeben. Vor allem im Zusammenhang mit dem Internet gibt es heutzutage ein höheres Risiko, dass man schlechte Bewertungen und öffentliches Feedback erhält sowie für Fehler verurteilt wird, was dem Ruf oder der Karriere von Individuen, Personengruppen und Organisationen schaden kann (Han et al., 2017).

2.1.1.6. Fehlerangst. Eine unzureichende Fehlertransparenz, Fehlerfreundlichkeit und Fehleroffenheit führen dazu, dass mit dem Thema Fehlermachen oft negative Emotionen wie Angst, Scham, Nervosität oder Schuldgefühle verbunden werden. Eine positive Fehlerkultur versucht, eine möglichst angstfreie Umgebung zu schaffen, um diese Gefühle zu vermeiden. Wie eine Studie von Spychiger (2006) mit Schüler*innen jedoch zeigte, spielen auch bei positiven Fehlerkulturen diese negativen Emotionen eine Rolle. Dies sei allerdings auch gut, denn eine mittelgradige Angst davor, einen Fehler zu machen bedeute auch, dass es den Schüler*innen wichtig sei, etwas zu lernen. Auch im Unternehmertum wird Fear of Failure als ein wichtiger Antriebsfaktor wahrgenommen, welcher neue Lösungswege herbeiführen kann. Ist die Angst jedoch zu hoch, hat dies wiederum eine negative Auswirkung und demotiviert (Morgan & Sisak, 2016).

2.1.1.7. Zusammenfassung. Zusammengefasst kann festgehalten werden, dass eine positive und offene Fehlerkultur Lern- und Entwicklungspotenzial fördert. Zu Aspekten, die für eine positive Fehlerkultur wichtig sind, gehören primär eine transparente Kommunikation sowie Offenheit, Freundlichkeit und Reflexion. Das Thema Fehlermachen soll nicht verschwiegen werden, gleichzeitig ist für eine gute Fehlerkultur auch eine positive und unterstützende Reaktion der Mitmenschen gefragt. Die sich auf Visualität und Ästhetik fokussierende Plattform Instagram bietet diverse Möglichkeiten zur Selbstdarstellung der User*innen, welche durch Reaktionen von anderen bewertet werden. Durch diese Grundgegebenheiten ist auf Instagram unvermeidlich eine gewisse Form von Fehlerkultur vorhanden. Eine allgemein gültige Definition von Fehlern ist nicht möglich, es kommt immer

auf die subjektive Betrachtung an. In der Durchführung der vorliegenden Studie war man sich dieser Unmöglichkeit bewusst, sie wurde allerdings gezielt als Anlass genommen, um in der qualitativen Befragung eine Antwort zu finden, wie die Frage des Objekts und Subjekts von jungen Frauen im Kontext mit Instagram wahrgenommen wird.

2.1.2. Plattform Instagram

Die seit 2010 existierende Plattform Instagram wird von jungen Menschen vor allem für stilisierte Selbstdarstellung genutzt. Wie bereits in der Einführung dieser Arbeit kurz angerissen, ermöglicht es die Online-Welt, dass Personen auch mit anderen Personen in Kontakt treten können bzw. eine zwischenmenschliche Beziehung entstehen kann, welche räumlich getrennt ist. Durch das Bereitstellen von Daten ist es möglich, dass dadurch bereits bewusst oder unbewusst kommuniziert wird (Boltres-Streeck, 2014). Im Folgenden werden die Hauptfunktionen und Kommunikationsmöglichkeiten der Plattform genauer beleuchtet und die Phänomene der *Instagramability* sowie *Cancel-Culture* in Bezug auf *Fehlerkultur* definiert.

2.1.2.1. Instagram-Beiträge. Die Funktion von Instagram-Beiträgen, welche aktuell in der Form von Fotos, bis zu 90-sekündigen Reels oder bis zu 60-minütigen Videos geteilt werden können, hat sich seit dem Launch dieser App im Jahr 2010 stark verändert. Anfangs wurde Instagram von User*innen hauptsächlich als eine Art Online-Fotoalbum gesehen und genutzt (Blystone, 2022). Mittlerweile bestätigen Studien, dass beim Posten eher an die Perspektive des Publikums gedacht wird. Auch von den Follower*innen wird erwartet, dass über spannende Events gepostet wird und negative Emotionen zu persönlich für das Teilen in den sozialen Medien sind (Yau & Reich, 2019). Die Inhalte werden ausgewählt, sodass ein Beitrag schlussendlich möglichst viele Likes erhält (Ross, 2019). Eine andere Möglichkeit, um auf einen Beitrag zu reagieren, ist die Kommentarfunktion. Je nachdem, ob diese Funktion aktiviert oder deaktiviert ist, können andere User*innen Posts kommentieren. Besonders von weiblichen Nutzer*innen ist es unter anderem durchaus gewünscht, dass Follower*innen Kommentare zu ihrem physischen Erscheinen auf dem geposteten Beitrag hinterlassen, solange diese positiv sind (Åberg et al., 2020). Åberg et al. argumentieren, dass das positive Kommentieren von einem Instagram-Beitrag zu einer gewissen Instagram-Norm geworden ist und zur Kommunikationskultur dieser Plattform gehört und auch von der App selbst angetrieben wird. Dies geschieht, indem Beiträge mit mehr Kommentaren vom Algorithmus eher oben im Feed angezeigt werden. Umgekehrt bedeutet dies jedoch auch, dass wenig oder gar keine Kommentare unter einem Post als negatives Feedback wahrgenommen werden können.

Seit Mai 2021 gibt es die Möglichkeit, den Like-Count auf Instagram zu verbergen. Mit dieser Funktion können Nutzer*innen wählen, ob sie die Anzahl der Likes ihrer Beiträge öffentlich anzeigen oder verbergen möchten. Die Entscheidung, den Like-Count auf Instagram zu verbergen, wurde von der Plattform als Maßnahme zur Förderung eines gesünderen und weniger wettbewerbsorientierten Umfelds angepriesen. Instagram hofft, dass die Verbergung des Like-Count*s* dazu beiträgt, dass Nutzer*innen sich weniger auf die Anzahl der Likes konzentrieren und stattdessen mehr darauf achten, qualitativ hochwertige Inhalte zu erstellen und zu teilen (Carman, 2021; Clark, 2021).

2.1.2.2. Instagram-Stories. Im Gegensatz zu einem Instagram-Beitrag sind Stories nur 24 Stunden für andere Nutzer*innen sichtbar. Instagram-Stories ist also eine Funktion, die es Nutzer*innen ermöglicht, Bilder und Videos als temporäre Beiträge zu teilen. Die Stories erscheinen oben auf der Instagram-Startseite und sind für 24 Stunden sichtbar, bevor sie automatisch gelöscht werden.

Es kann entweder direkt mit der App ein Foto oder Video aufgenommen oder auf bereits vorhandene Medien in der Kamerarolle des Geräts zugegriffen werden. Um die Story zu personalisieren, können außerdem Texte, Sticker, Emojis und andere grafische Elemente hinzufügt werden. Die Funktion von Instagram-*Stories* hat sich im Laufe der Jahre weiterentwickelt und umfasst aktuell auch Funktionen wie Umfragen, Fragen, Musik und Augmented Reality-Filter (Bonnington, 2017).

Im März 2018 wurde eine Reaktionsfunktion für Instagram-Storie*s* eingeführt, welche die Interaktivität dieser Plattform fördern sollte. Diese ermöglicht es Nutzer*innen, auf die Story von anderen zu reagieren, indem sie eine Nachricht direkt an den*die Ersteller*in der Story senden. Weiters kann mit diversen Emojis reagiert werden. Diese Nachricht erscheint als direkte Nachricht in der Instagram-Direct-Inbox und ist daher nicht öffentlich. Ebenso nur für den*die Ersteller*in der Story sichtbar ist die Möglichkeit, dass *Stories* mit einem Herz *gelikt* werden können (Lorenz, 2018).

2.1.2.3. Instagramability. Dieser Begriff beschreibt das Phänomen des sozialen Fotoverhaltens, bei welchem gewisse Inhalte von Bildern für das Posten auf Instagram geeigneter wahrgenommen werden als andere. Der Name der Plattform Instagram zusammengesetzt mit Ability (= Fähigkeit) suggeriert, dass es Bilder bzw. aufgenommene Momente aus dem Leben gibt, die es nicht wert sind, mit der großen Masse geteilt zu werden. Bei der Auswahl der Instagramability eines festgehaltenen Augenblicks wird dabei auch oft bewusst entschieden, eine Aufnahme nicht ganz der Realität entsprechend zu inszeniert, sodass diese einer Instagramability gerecht wird. Auf Instagram wird von den User*innen ein

eigener Online-Space konstruiert, welcher sich potenziell auch gewollt und stark vom Offline-Leben der jungen Menschen unterscheidet und der erste oberflächliche Eindruck zählt. Um die Ästhetik eines Instagram-Profils (= Feed) weiter zu gestalten, werden ebenfalls Filter und Bearbeitungen der Fotos angewandt (Reithmeier & Kanwischer, 2021). Die Wahl des richtigen Fotos/Videos und der beste Filter werden ebenfalls mit Freund*innen abgesprochen beziehungsweise deren Rat eingeholt (Yau & Reich, 2019). Je öfter ein Ort oder ein Fotopoint auf Instagram markiert wird, desto höher ist dessen Instagramability. Es entsteht dadurch auch eine sogenannte Instagramability-Verzerrung der Beliebtheit von Destinationen, da das Teilen eines instagramable Fotospots im Mittelpunkt steht (Dunkel & Leukefeld, 2021). Instagramability ist beispielsweise in der Hotelbranche und im Tourismus ein wichtiger Faktor zu Bewerbung einer Urlaubsdestination.

Weiters trägt diese auch zu einem zusätzlichen Druck für das perfekte Foto, dem damit verbundenen Schein und gleichzeitig zu einer Verringerung der Authentizität und Individualität auf dieser Plattform bei (Reuter, 2019). Zum Phänomen der Instagramability steuern vor allem inszenierte Beiträge von Influencer*innen bei, welche einerseits für ihre Bewerbung von Produkten oder Orten bezahlt werden, und andererseits dadurch auch wenig Platz für authentische Inhalte lassen (Schäfer 2021). Spätere Ausführungen zur Theorie des *Opinion Sharings* zeigen, wie diese Prozedere einen Einfluss auf den Diskurs auf Instagram haben.

2.1.2.4. Second Account/Finsta. Eine Entwicklung der letzten Jahre ist, dass junge Menschen zusätzlich zu ihrem Hauptprofil – dem sogenannten *Rinsta* (Real Insta) – auf Instagram auch einen zweiten Account – ein *Finsta* (Fake Insta) – anlegen. Dieser ist hauptsächlich für die engeren Freund*innen gedacht. Auf diesen Accounts werden oft ganz andere, ehrliche und authentische Einblicke in das Leben der User*innen geteilt, da weniger Druck auf die Selbstdarstellung verspürt wird. Analysen zeigen, dass die Inhalte auf Rinstas eher positiv sind und sich auf den Erfolg von Personen fokussieren – es werden Highlights gepostet. Auf Finstas hingegen findet man emotionalere Beiträge, wenig bis gar nicht bearbeitet. Auf jene wird jedoch auch weniger von den Follower*innen durch Likes oder Kommentare reagiert, was wiederum unbefriedigend für das Verlangen von Bestätigung von außen aufgefasst wird (Huang & Vitak, 2022; Kang & Wei, 2020). Instagramability spielt hier weniger eine Rolle. Entwicklungen seit der COVID-19 Pandemie haben jedoch auch dazu beigetragen, dass sich teilweise ein Trend beziehungsweise ein Verlangen etablierte, Rinstas wieder legerer und informeller zu gestalten (Tao & Ellison, 2023).

Die Forschung zu *Second Accounts* zeigt ebenfalls, dass nicht nur verschiedene Kommunikationsstrategien auf verschiedenen sozialen Plattformen angewandt bzw. jene für unterschiedliche Zwecke genutzt werden, sondern auch auf ein und derselben Social Media App – wie Instagram – wird zwischen mehreren Ideologien (siehe Punkt *2.2.1. Media Ideologie)* und Kommunikationsformen gewechselt (Scott, 2019).

2.2. Normen und Anomalien

Was nun die Ausführungen zu *Fehlerkultur*, auch in Zusammenhang mit Instagram und Instagramability vereint, ist, dass es gewisse Normen und Werte gibt, an welchen sich Individuen bewusst und unbewusst im digitalen Ort orientieren. Eine offene, positive Fehlerkultur setzt allerdings voraus, dass man jene Normen und Werte reflektiert und gegebenenfalls durchbricht. Fehler existieren dann, wenn sie als solche bewertet werden. Dies setzt eine Norm voraus, welche durch Erfahrungen von Menschen von Leid, Schmerz oder Ungerechtigkeit gebildet wurde (Popitz, 1980). Das, was Menschen tatsächlich tun oder von sich präsentieren, sind *deskriptive Normen* und können beobachtet werden. Im Gegensatz dazu gibt es *injunktive Normen*, welche all das umfassen, was man denkt, das getan werden sollte, um von einer sozialen Gruppe angenommen zu werden (Kantorowics-Reznichenko & Kantorowicz, 2021). Um ein Verhalten zu vermeiden, was nicht einer Norm entspricht, benötigt es ein Wissen um diese Norm. Eine *Normtransparenz* in einem System, ermöglicht sogenanntes negatives Wissen: Man weiß, was man nicht tun soll. Mit einher geht auch das Wissen, was passiert, wenn man eine Norm überschreitet (Oser & Spychiger, 2005). Normen vermitteln einerseits eine Orientierung und ermöglichen ein Vorausplanen von zukünftigen Handlungen. Im Sinne einer offenen Fehlerkultur können dadurch aber andererseits leicht *Anomalien* als Fehler eingestuft werden.

Bisherige Forschung hebt zusätzlich hervor, dass schon Kindern und Jugendlichen beigebracht werden soll, was wirklich als ein *Fehler* definiert werden kann und was tatsächlich nur eine *Anomalie* – eine Abweichung von einer rezipierten Norm – ist (Ariso, 2019). Ariso geht in diesem Zusammenhang in seiner Argumentation so weit, dass die Mehrheit von *Fehlern* eigentlich *Anomalien* sind.

2.2.1. Media Ideologie

Im Gegensatz zu sozialen Normen in der Offline-Welt, welche (zumindest innerhalb einer Kultur) geteilt werden, sind soziale Normen in der Online-Welt davon geprägt, dass sie sich schnell verändern und immer wieder wandeln (Comunello et al., 2016). Verschiedene Medien und Technologien werden auch für unterschiedliche Kommunikation bzw.

Verbreitung von Inhalten genutzt. Für jedes Medium gibt es eine Ideologie, welche besagt, wie und wofür jenes verwendet werden soll. Diese Ideologien entstehen durch die Praxis der Nutzung und durch das Abschauen, wie andere das Medium nutzen (Gershon, 2010). Es konnten ebenfalls Unterschiede festgestellt werden, was als eine angebrachte Nutzung von diversen Plattformen verstanden wird beziehungsweise wie sich diese Ideologien zwischen Generationen unterscheidet (Comunello et al., 2022). Laut einer Studie mit verschiedenen Fokusgruppen von jüngeren und älteren Generationen behaupten die jüngeren Nutzer*innen beispielsweise, dass die ältere Generation nicht die nötigen Skills für die Nutzung der digitalen Medien besitzt und diese deshalb hauptsächlich für Blödsinn nutzt. Die Wahrnehmung bezieht sich demnach auf die Ideologie verschiedener Medien innerhalb der Online-Welt. Die ältere Generation wiederum beschwerte sich eher darüber, dass junge Menschen digitale Medien unangebracht in der Offline-Welt nutzen (bspw. auf das Handy schauen) und dadurch Normen und Werte durch die Nutzung der Medien gefährden (ebd.).

Für die jüngere Generation scheinen die Welt der digitalen Medien und deren angebrachte Nutzung weitaus differenzierter zu sein. Junge Menschen nutzen mehrere Plattformen gleichzeitig, allerdings für unterschiedliche Zwecke. Laut einer Studie von Boczkowski et al. (2018) unter jungen Menschen in Argentinien wird Instagram etwa für stilisierte Selbstdarstellung genutzt, während man auf Facebook eher ein gesellschaftlich angepasstes Bild von sich selbst präsentiert. Twitter/X hingegen wird häufig für Informationszwecke genutzt und Snapchat für das Teilen von spontanen und lustigen Momenten. Die Media Ideologie ist außerdem unabhängig davon, welche technischen Funktionen eine Plattform hat. Beispielweise können zwei Apps die Möglichkeit haben, Bilder zu posten, trotzdem herrschen jeweils andere Ideologien, welche Fotos dort geteilt werden und für wen (Boczkowski et al., 2018).

Während Normen und Werte die Orientierung von Individuen in der Online-Welt beeinflussen, prägen die sich ständig verändernden sozialen Normen in der Media-Ideologie die Nutzung verschiedener Plattformen. In den Kommunikationswissenschaften kann die Beeinflussung von und Orientierung an der Meinung anderer durch die *Opinion Sharing Theory* zusammengefasst werden, welche auch zum Verständnis der Fehlerkultur auf Instagram beiträgt.

2.3. Opinion Sharing Theory

Da sich das Thema *vermittelte Fehlerkultur* in den Massenmedien auf Einstellungen und Meinungen bezieht, wird als kommunikationswissenschaftlicher theoretischer Anker

dieser Arbeit die Theorie des *Opinion-Leader*innen*-Konzepts bzw. des *Opinion-Follower*innen*- Konzepts von Lazarsfeld et al. (1948) angewandt. In dieser – ursprünglich für politische Einstellungen formulierten – Theorie geht man davon aus, dass gewisse Personen in den Massenmedien die Meinungen der Rezipient*innen beeinflussen. Interessierte *Opinion-Leader*innen (*OL) informieren sich über gewisse Themen über die Massenmedien und teilen ihre Meinung darüber dann mit den *Opinion-Follower*innen* (OF). Auch das Thema *Fehlerkultur* kann in gewisser Weise als ein politisches Thema gesehen werden. Jedoch wird für diese Masterarbeit vor allem die Erweiterung des *Opinion Sharings* von Trohdal und Van Dam (1956) von Relevanz sein, da sowohl die untersuchten sozialen Medien eine Chance zum Austausch bieten (Burkhart, 2021) und es auch das Ziel dieser Arbeit ist, herauszufinden, wie die Fehlerkultur im Alltag durch Instagram verändert werden kann. Der *Opinion Sharing*-Ansatz arbeitet diverse Kritiken am Konzept der *Opinion-Leader*innen* und *-Follower*innen* ein, indem festgelegt wird, dass OL auch umgekehrt zu OF werden können – je nach Interesse – und sich schlussendlich dadurch eher ein allgemeiner Austausch, ein *Opinion Sharing*, ergibt (Trohdal & Van Dam, 1956). Passend zu diesem Ansatz funktioniert das interaktive Web 2.0. und speziell die zu untersuchende Plattform Instagram, auf welche Nutzer*innen eine Rolle als Produzent*innen und gleichzeitig Konsument*innen einnehmen. In aktueller Forschung werden *Opinion-Leader*innen* oftmals mit *Influencer*innen* gleichgesetzt. Eine vergleichende Studie wies nach, dass Meinungen in sozialen Medien durch jene Influencer*innen auch schneller verbreitet werden (Shi, 2022). Weiters erlauben Funktionen von verschiedenen Plattformen, dass ein *Opinion Sharing* auch durch simples Liken oder Teilen (also eine Form der Zustimmung) von Inhalten stattfindet. In sozialen Medien kann die Wahrnehmung der Quantität von Likes demnach schon eine Zustimmung einer großen Masse implizieren (O'Reilly, 2022). Auch die geteilten Inhalte einer Organisation im Gegensatz zu einem Individuum können ein *Opinion Sharing* entweder bei den Follower*innenn auslösen oder deren Meinung noch mehr als einzelne Influencer*innen beeinflussen (Xu et al., 2014). Dieser Ansatz in Kombination mit der *Framing Theory* ermöglicht es, die Interaktionen und den Austausch von Meinungen auf Instagram im Hinblick auf die Fehlerkultur genauer zu analysieren.

2.4. Framing Theory

Framing ist eine Theorie, die ursprünglich aus der Soziologie stammt und erstmals von Erving Goffman im Jahr 1974 als „Frame Analysis" vorgestellt wurde. Goffman stellte fest, dass Menschen gewisse Rahmen (*Frames*) anwenden, um Informationen, Ereignisse und

Situationen zu strukturieren, zu vereinfachen und zu verstehen. Demnach nehmen Menschen ihre Umwelt durch gewisse *primäre Rahmen* wahr, welche einerseits *natürlich* und andererseits *sozial* geprägt sind. *Natürliche Rahmen* (*Frames*) bedeuten hierbei, wie Vorkommnisse wörtlich wahrgenommen werden, ohne ihnen soziale Kräfte und Ursachen zuzuschreiben. *Soziale Rahmen* hingegen bauen auf jenen natürlichen Rahmen auf und begründen sie durch Launen, Motivationen und Manipulationen anderer sozialer Akteur*innen. Diese Rahmen können laut Goffman im Alltag von Individuen sowohl bewusst als auch unbewusst angewandt werden. Hauptrahmen (*Primary Frames*) – Ideologien – werden verwendet, um Ereignisse der sozialen Welt allgemein und übergeordnet aufzudecken. Ein Hauptrahmen ist der grundlegende Blickwinkel, den Menschen auf die Welt haben. Durch die Nebenrahmen *(Secondary Frames*) wird eine Interpretation hinzugefügt, wodurch der Hauptrahmen herausgefordert und auch verändert werden kann. Basierend darauf, wie Menschen die Reaktionen von Anderen auf ihr Handeln interpretieren, lernen sie, wie sie ihr Verhalten anpassen, um den Normen und Werten ihrer sozialen Welt zu entsprechen. Goffmans Theorien beziehen sich jedoch rein darauf, wie Personen ihren Alltag wahrnehmen und nicht darauf, wie mediale Kommunikationsprozesse medial stattfinden und die Wahrnehmungen beeinflussen (Matthes, 2014).

Framing in der Kommunikationswissenschaft beschreibt einen Prozess, in welchem Inhalte in einem gewissen Kontext dargestellt beziehungsweise hervorgehoben werden. Teile der Realität werden dadurch entweder absichtlich oder unabsichtlich präsentiert und durch ein Narrativ miteinander in Verbindung gebracht, sodass der Gesamteindruck beeinflusst wird (Entman, 2007). Die *Framing Theory* ordnet sich nahe zur *Agenda-Setting Theory* von Riker (1986) ein. Grundsätzlich entscheiden nach dieser Theorie Journalist*innen als Gate-Keeper*innen, welche Nachrichten wichtig genug sind, damit diese auf die Agenda kommen und die Masse darüber informiert wird. Im Zusammenhang mit den sozialen Medien entscheiden Kommunikator*innen bewusst oder auch unbewusst nach dem Selektionsprinzip, welche Inhalte es generell wert sind, mit anderen geteilt zu werden oder nicht. In diesem Prozess wird beschlossen, welche Elemente eines Themas gezeigt oder verschwiegen werden. *Framing Theory* beschäftigt sich im Gegensatz dazu jedoch mit der Art und Weise, *wie* diese Nachrichten präsentiert werden und eine Information kommuniziert und konstruiert wird (Burkhart, 2021).

In den Kommunikationswissenschaften werden Frames in den Medien auf vier verschiedene Weisen untersucht. Zum einen gibt es den *qualitativen Ansatz*, mit welchem Medientexte tiefgehend analysiert werden und auf spezifisch verwendete Ausdrücke,

Metaphern, Beispiele oder Bilder in Bezug auf ein Thema geachtet wird. Beim *manuell-ganzheitlichen Ansatz* der *Framing-Analyse* werden zunächst qualitativ Frames festgestellt, auf Basis jener anschließend quantitativ etwa der Rest einer Berichterstattung über ein bestimmtes Thema analysiert wird. Der *manuell-clustering Ansatz* ist eine quantitative Methode, in welcher Frames in einzelne Elemente und Variablen unterteilt werden und mit jenen Faktoren eine Clusteranalyse durchgeführt wird. Zuletzt gibt es die *Computer-gestützte Analyse,* bei welcher keine ganzheitlichen Frames oder Elemente von Frames untersucht werden. Stattdessen werden mit der Unterstützung eines Computerprogrammes bestimmte Gruppierungen von Wörtern festgestellt – der Fokus liegt also komplett auf Texten (Matthes & Kohring, 2008).

Die Auswirkungen von solchen Frames – *Framing Effects* – können in *Frames in Communication* (oft auch *Media Frame*) und *Frames in Thought* unterteilt werden. Erstere beziehen sich auf die Kommunikation des*der Sprecher*in, letztere auf die Meinungen und Gedanken des Individuums dazu (Druckman, 2001). Meist haben *Media Frames* einen Einfluss auf *Frames in Thought.* Dieser Einfluss – der *Framing Effect* – wird von Druckman wiederum in zwei Kategorien unterteilt. Zum einen gibt es *Equivalency Framing*. Dabei wird ein und dieselbe Information auf verschiedene Weisen – meist positiv oder negativ – beschrieben. Als Konsequenz eines positiven Framings kann somit die Meinung von Menschen zur selben Information verändert werden und andersherum (ebd.). *Equivalency Effects* können erzielt werden, indem beispielsweise eine Frage anders oder suggestiv formuliert wird und dadurch die Gedanken der Befragten in eine bestimmte Richtung geleitet werden (Sniderman & Theriault, 2018). Belegt wurden *Equivalency Effects* auch schon in einer Studie von Levin und Gaeth (1988). Hier wurde von Proband*innen Rindfleisch als besser schmeckend bewertet, wenn dieses mit „75% mager“ als „25% fett“ beworben wurde, obwohl beide Angaben theoretisch dasselbe aussagen. Die zweite von Druckman (2001) unterschiedene Kategorie der *Framing Effects* ist *Emphasis (Issue) Framing*. Diese können erzielt werden, wenn bei der Beschreibung eines Problems bereits gewisse Überlegungen diesbezüglich hervorgehoben werden und jene die Meinung der Individuen zu diesem Problem beeinflussen. Hierbei können gewisse Aspekte entweder mehr betont oder aber auch komplett in der Kommunikation weggelassen werden. Als Beispiel gilt eine Studie von Sniderman und Theriault (2018), in welcher herausgefunden wurde, dass Menschen eher Staatsausgaben für arme Bürger*innen unterstützen, wenn diese im Zusammenhang mit den dadurch ermöglichten Chancen für die ärmere Bevölkerung kommuniziert werden. Eine weniger unterstützende Meinung zu diesem Thema wird gebildet, wenn der Fokus der

Kommunikation auf die Erhöhung von Steuern liegt.

2.3.1. Framing in den sozialen Medien

Frames können in den sozialen Medien sowohl in geteilten Bildern als auch in den Texten gefunden werden, meist ist es jedoch ein Zusammenspiel von beiden (Van Gorp, 2007). Bisherige Forschung beschäftigte sich mit *Framing* in Bezug auf beispielsweise Kaufentscheidungen oder das durch Instagram vermittelte *Body Image* (z.B. Hameed & Khan, 2020; Jayanti & Adi, 2020). In beiden Kontexten wird *Framing* durch visuelle Reize und ästhetische Gestaltung von Inhalten betrieben. Die Anwendung von Filtern und Bearbeitungstools lassen die Rezipient*innen diejenige Ästhetik und Stimmung wahrnehmen, welche von den Poster*innen intendiert wurde.

Vor allem in Bezug auf soziale Events oder bei der Beeinflussung von Einstellungen zu gewissen Themen spielt *Framing* in den sozialen Medien eine große Rolle. Durch *Framing* wird Verschiedenstes mit positiven oder negativen Emotionen verbunden, wie unter anderem eine Studie zum Instagram-Profil der Klimaaktivistin Greta Thunberg zeigte (Molder, 2022). Durch die Auswahl von Inhalten und Perspektiven entstehen *Filter-Bubbles* und Echokammern, die veranlassen, dass die User*innen hauptsächlich mit Inhalten konfrontiert werden, welche zu ihrer bereits bestehenden Einstellung passen. Ein *Framing* kann auch absichtlich durchgeführt werden, indem eine Organisation beispielsweise nur einseitige Beiträge in ihrem Sinne teilt. Weiters ist hier – speziell auf Instagram – textuelles Framing durch *Captions* unter den geteilten Fotos/Videos von Relevanz, da die Wortwahl oder die Hashtags in Kombination mit dem Inhalt des Bildes oder der Videos den Post in einen gewissen Kontext setzten und die Reaktion der Masse beeinflussen können (Aruguete & Calvo, 2018).

Die Untersuchung der verschiedenen Formen des *Framings* in den sozialen Medien legt den Grundstein für das Verständnis der Kommunikationsdynamik auf Instagram. Dabei wird deutlich, wie visuelle und textuelle Elemente gezielt eingesetzt werden, um Perspektiven und Emotionen zu vermitteln und die Meinungsbildung der Nutzer*innen zu beeinflussen. Im Kontext der Fehlerkultur auf Instagram eröffnet dies gemeinsam mit der *Opinion Sharing Theory* einen theoretischen Ansatz, der die Rolle von Meinungsführer*innen und -follower*innen bei der Verbreitung von Meinungen beleuchtet.

3. Forschungsstand

Der aktuelle Forschungsstand zum Thema dieser Masterarbeit kann grob in Forschung zur Fehlerkultur im Offline-Leben sowie in die Auswirkung von Aktionen in den sozialen Medien aufgeteilt werden. Konkrete Studien, welche Fehlerkultur und die sozialen Medien in

Verbindung bringen, gibt es zum jetzigen Stand noch keine. Aus dieser Forschungslücke ergeben sich die anschließend angeführten forschungsleitenden Fragen.

3.1. Fehlerkultur in der Offline-Welt

Bisherige Forschung über *Fehlerkultur* hat sich vor allem mit jener in Bereichen risikoreicher Arbeitsfelder auseinandergesetzt. Fruhen und Keith (2014) interviewten Feuerwehrleute und stellten fest, dass *Fehlermanagement* und *Fehlerabneigung* mit dem Auftreten von Missgeschicken bei Einsätzen in Zusammenhang stehen. Hemphill (2015) argumentiert, dass im medizinischen Bereich zwar durch Weiterentwicklung und neue Technologien vielen Fehlern der Vergangenheit (falsche Diagnosen, Behandlungen) vorgebeugt werden konnte, gleichzeitig sind allerdings wiederum neue Fehlerquellen entstanden. Ein Fokus auf Scham und Bestrafung ist daher nicht zielführend, sondern eine Toleranz für Fehler – welche unvermeidbar sind – muss geschaffen werden. Auch in der Pädagogik besteht ein Forschungsinteresse an der Entwicklung von einer positiven, offenen Fehlerkultur in Klassenräumen (Spychiger, 2005), und diese bildet somit die einzige Disziplin, welche sich wissenschaftlich mit Fehlerkultur und jungen Menschen auseinandersetzt. Vor allem jene junge Erwachsene, welche sich im Übergang von der Schule in die Arbeitswelt befinden, verbinden jedoch in Bildungskontexten Fehler mit etwas Falschem und Schlechtem (Böhnke & Thiel, 2019; Spychiger, 2019). Prof. Dr. Gunther Dueck wiederum argumentiert, dass es bei Innovation und Wissenschaft gar keine Fehlerkultur geben könne, da es keine Fehler gäbe, wenn man mit diesen richtig umgeht. Vielmehr gäbe es hier ein richtiges *Fehler-Management* (Dueck, 2016). In der Medizin, Bildung, Technik oder auch in der Kunst setzt man sich hingegen mit dem Fehlermachen als wichtigem Prozess auseinander (Böhnke & Thiel, 2019; Valentin, 2013; Weingardt, 2014), bei dem es gilt, eine konstruktive, lern- und lösungsorientierte Umgebung zu schaffen (Andel, 2015). Eine Studie von Horvath et al. (2021) bestätigte wiederum, dass aus Fehlern eher gelernt wird, je ernster und schwerwiegender die Konsequenzen sind, die darauf folgen, und wenn einem der Fehler selbst passiert ist. Weiters wurde in dieser Studie ein Ländervergleich zwischen den USA, Deutschland und Ungarn durchgeführt. Dieser ergab, dass der Fokus von Angestellten in den USA weit mehr auf dem Lernen aus Fehlern liegt als in Deutschland und Ungarn. Die Forscher*innen argumentieren, dass in den letzten beiden Ländern eine bessere *Error-Management-Culture* etabliert werden muss. Diese drei Länder wurden aufgrund ihrer Differenz in Bezug auf *Uncertainty Avoidance* nach dem 6-Dimensions Modell von Hofstede (1980) ausgewählt. Die sechs Dimensionen dieses Modells beschreiben anhand der jeweiligen

Bewertungen die Kultur eines Landes. *Uncertainty Avoidance* misst, wie ein Land mit dem Fakt umgeht, dass die Zukunft nicht vorhersehbar ist (Sully de Luque & Javidan, 2004). Österreich wird auf dieser Skala aktuell mit 70/100 Punkten bewertet. Dies bedeutet, dass in der österreichischen Kultur ein hohes Streben nach Regeln und Normen herrscht, sodass Unsicherheit so gut wie möglich vermieden und Entwicklungen kontrolliert werden können (Hofstede Insights, 2022).

3.2. Nutzung von Instagram

Junge Erwachsene verbringen mehr und mehr Zeit in sozialen Medien wie Instagram und TikTok, in welchen sie sich selbst darstellen und dabei die Selbstdarstellungen von anderen konsumieren (Hernandez-Serrano et al., 2022). Laut Statista (2023) bildete die Gruppe der 18-24-Jährigen in Österreich den zweitgrößten Anteil aller österreichischen Instagram-Nutzer*innen. Obwohl die Altersgruppe der 13-17-Jährigen nur einen Anteil von 4,5% und somit vergleichsweise wenig bildet, ist unter jenen Instagram – laut dem Jugend-Internet Monitor (2022) – unter den beliebtesten Plattformen, und wird von 81% der 11-17-Jährigen genutzt. Instagram wird von der Initiative Jugend-Internet-Monitor von Saferinternet als soziales Netzwerk für „inszenierte schöne Bilderwelten“ (Saferinternet, 2022) beschrieben. Diese Zuschreibung weist schon auf gewisse Kommunikationsregeln der Plattform Instagram hin, welche eine offene Fehlerkultur/-kommunikation erschweren.

Die sozialen Medien ermöglichen es, dass User*innen Feedback auf Inhalte geben können in Form von Likes oder Kommentaren. Ein positives Feedback zu erhalten, steht dabei im großen Interesse, wenn ein Foto gepostet wird (Jang et al., 2015). Wird der erhoffte Umfang von positivem Feedback nicht erreicht, so hat dies eine Auswirkung auf das Wohlbefinden der User*innen (Jong & Drummond, 2016). Die Anzahl an Likes ist hierbei ein quantifizierbares Peer-Feedback und Kommentare sind wiederum ein qualitatives Feedback (Sherman et al., 2016).

3.3. Fehlerkultur in der Online-Welt

Obwohl keine Forschung gefunden werden konnte, indem das Thema *Fehlerkultur* in der Online-Welt direkt thematisiert wurde, gibt es einige Studien zu Aspekten, welche zur Etablierung einer Fehlerkultur beitragen. Diese beschäftigen sich allerdings hauptsächlich mit dem Social Media-Auftritt von Unternehmen und Personen des öffentlichen Lebens.

3.3.1. Instagram und Unternehmen

Aus der Sicht von Instagram-Profilen von Unternehmen werden in der Literatur eindeutige Fehler identifiziert beziehungsweise Tipps dagegen verbreitet. Für den Social Media-Auftritt von Firmen – welcher zur Öffentlichkeitsarbeit zählt – wird es beispielsweise von Expert*innen als ein Fehler gesehen, wenn ohne Strategie gepostet wird und man die Zielgruppe nicht kennt (Philips, 2017). Demnach wären die falschen Inhalte für die falschen Follower*innen ein Fehler. Ebenso wird es als Fehler bezeichnet, wenn nicht kontinuierlich gepostet wird – sodass keine Sichtbarkeit gegeben ist – oder die Inhalte keinen Mehrwert von Unterhaltung und Information haben. Schlussendlich sollen die Performance der Posts und die Reaktionen der Follower*innen immer wieder evaluiert und die Post-Strategie danach angepasst werden (Wingen, 2020). Als weitere klare und häufigste Fehler werden – basierend auf einer Analyse von 25 Instagram-Accounts – mangelnde Regelmäßigkeit beim Posten und schlechte Bildqualität benannt (Grygiel, 2019).

Aktuelle Forschung zur sogenannten Instagramability – also jenen Inhalten, die es wert sind, auf Instagram gepostet zu werden – zeigt, dass vor allem das Thema *Reisen* und das *Aufhalten an verschiedenen besonderen Orten* häufig von User*innen geteilt wird. Es wird dadurch auch aktiv vermieden, über alltägliche Situationen oder gewohnte Ereignisse zu posten, da jene als unwichtig gesehen werden (Reithmeier & Kanwischer, 2021). Auch emotionale Beiträge werden als besonders geeignet für Instagram-Posts eingestuft, da bei diesen viele Reaktionen erwartet werden (Stsiampkouskaya et al., 2021). Gleichzeitig gibt es Forschungsergebnisse (McGuiness et al. 2018), dass sich Student*innen um ihre Privatsphäre in den sozialen Medien in Bezug auf ihre späteren Arbeitgebenden sorgen. Die Entwicklungen der Online-Kommunikation in den letzten Jahrzehnten sorgte dafür, dass sich junge Leute mehr bewusst darüber sind/sein müssen, welche Informationen sie online teilen, sodass sie ihre Privatsphäre nicht nur vor späteren Arbeitgebenden, sondern auch vor Kolleg*innen behalten können. Die Forscher*innen selbst empfehlen als Fazit der Studie, dass junge Erwachsene beim Eintreten in die Arbeitswelt besonders auf ihre geteilten Inhalte und die Einstellungen zur Privatsphäre achten sollen bzw. sogar ein Zweitprofil erstellen (ebd). Umgekehrt können wiederum Posts von Mitarbeitenden dem Image eines Unternehmens schaden, wenn diese nicht mit dessen Werten übereinstimmen und Aufmerksamkeit erregen (Burch, 2020).

In der Forschung beschäftigte man sich außerdem mit der Nutzung der sozialen Medien in Krisensituationen. Im Falle einer Krise ist es essenziell, dass möglichst schnell und proaktiv von betroffenen Unternehmen in den sozialen Medien reagiert wird, um die

Reputation zu retten. Ein Fehler löst in diesen Fällen die Krise aus und jener muss möglichst rasch online thematisiert werden. Falls dies nicht gelingt, ist dies laut einer Case Study über eine Krise der Unternehmen *Uber* und *Wells Fargo* ebenso ein Fehler (Gourguechon, 2018).

3.3.2. Instagram und junge Frauen

Bisherige Forschung konnte belegen, dass vor allem Mädchen und junge Frauen mehr Fokus auf ihr Auftreten und Aussehen in den sozialen Medien legen (McAndre & Jeong, 2012). Wie und warum junge Frauen die Plattform Instagram nutzen, wurde in der Forschung schon vielfach behandelt. Eine Studie zum Thema *Women's Wellness* auf Instagram zeigte, dass in diesem Themenbereich in den letzten Jahren ein Wechsel der Einstellung begonnen hat, wie man sich als Frau fühlen soll. Frauen werden ermutigt, sich in ihrem Körper wohlzufühlen, nett zu sich selbst zu sein und dankbar. In den Ergebnissen dieser Studie wird spezifisch erwähnt, dass Frauen ihre vermeintlichen Fehler akzeptieren sollen. Fehler in Inhalten zum Wohlbefinden und Wellness von Frauen werden meistens in Form von performativen Geständnissen thematisiert, in welchen Instagram-Userinnen ehrlich sind, wenn gewünschte Persönlichkeitsentwicklungen nicht umsetzbar sind oder sie sich in ihrem Körper nicht wohl fühlen (Tiusanen, 2022). Als Fehler wird in diesem Kontext also definiert, wie man nicht gewissen vorgegebenen Zielen, welche durch Inhalte auf Instagram verbreitet werden, entspricht. Ein Mangel in Bezug auf eine Norm wird als ein Fehler benannt und darüber offen und ehrlich kommuniziert.

Die auf Instagram beworbenen Normen für den weiblichen Körper werden von jungen Frauen zwar als problematisch eingestuft, trotzdem jedoch auch von den Nutzerinnen befürwortet, da sie auch als Motivation dienen können (Camacho-Mañano et al., 2019). Andere Studienergebnisse zeigen wiederum den Druck von jungen Frauen auf, sich online als ihre *Bestversion* zu präsentieren. Als Fehler wird eingestuft, wenn dies nicht gelingt, was zu extremer Selbstkritik oder der Angst vor Beurteilung durch andere führt (Young et al., 2022). Neben Körperidealen werden auf Instagram auch in anderen Bereichen Normen vorgegeben, die einen Effekt auf das Wohlbefinden junger Frauen haben. Eine Studie zeigt, dass ein auf Instagram präsentierter idealer Alkoholkonsum zwei Auswirkungen hat: Einerseits sorgt die Sichtbarkeit für mehr Alkoholkonsum unter jungen Leuten. Andererseits sind sich junge Frauen bewusst, dass sie eher gesellschaftlich verurteilt werden, wenn von ihnen ein unvorteilhaftes Foto/Video in Zusammenhang mit Alkoholkonsum oder dessen Auswirkungen gepostet wird (Romo-Aviles et al., 2023).

Eine Studie von weiblichen Influencerinnen auf Instagram zeigt deutlich, dass sich diese insbesondere in den sechs Bereichen *Auftreten, Beziehungen, Aktivitäten,*

Errungenschaften, Weisheit und *Expertise* von ihrer besten Seite präsentieren und somit ein Bild der *idealen Frau* kreieren (Devos et al. 2022). Das Präsentieren eines ausschließlich positiven, erfolgreichen und außerordentlichen Lebens in den sozialen Medien wird von Psycholog*innen allerdings als *toxische Positivität* bezeichnet (Leinweber, 2020). Andere Gefühle werden dadurch unterdrückt und nicht akzeptiert, was einen klaren Widerspruch zu einer offenen Fehlerkultur darstellt. Ebenso zeigt eine Studie, dass man sich bei der Entscheidung, welche Inhalte man postet, nach den erwarteten Reaktionen der Follower*innen richtet und die Beiträge adaptiert. Wenn ein Beitrag zu wenig positives Feedback in Form von Likes und Kommentaren erhält, so wird jener von User*innen als *Fail* betrachtet und angenommene Fehler versucht man, im nächsten Beitrag zu korrigieren (Stsiampkouskaya et al., 2021).

Seit 2021 gibt es nun die Möglichkeit, die Anzahl an Likes bei Instagram Posts zu entfernen. Eine Umfrage unter Frauen in Australien ergab einerseits, dass ein Großteil diese Option unterstützt und andererseits, dass jene, die es nicht befürworten, auch einen größeren Fokus auf Feedback und Likes auf ihre Beiträge legen. Generell glauben die Frauen, dass die Reduktion an Anzeigen von Likes einen positiven Einfluss auf ihr Wohlbefinden und *Body Image* und ihren negativen Selbstfokus haben wird. Es wird den Frauen dadurch auch der Druck des Vergleichs und Wettbewerbs genommen (Prichard et al., 2021).

3.3.3. Instagram und Fehler-Posts

Einerseits können Fehler im Zuge der Nutzung von Instagram entstehen, andererseits können auch Fehler oder Fails in Posts thematisiert werden, die in der Offline-Welt stattfinden bzw. stattfanden. Ein Beispiel, wie solche auf Instagram thematisiert werden, behandelt eine Studie von Hess und Flores (2018). Auf der Instagram Seite *Tinder Nightmares* werden Screenshots von Nachrichten von Männern geteilt bzw. geoutet, die erfolglos versuchten, auf eine toxisch maskuline Art und Weise eine Frau zu kontaktieren. Laut der Analyse sorgt das Zeigen dieser *Fails* dafür, dass sich vor allem Frauen in den Kommentaren über die Versuche der Männer lustig machen und somit ein Zeichen setzen, dass toxische Maskulinität ein Fehler und nicht erwünscht ist. Bei einer Studie von Selfies auf Instagram konnte herausgefunden werden, dass jene meist nicht im Kontext von persönlichen Fehlern oder Misserfolgen geteilt werden, allerdings oft dann, wenn diese Misserfolge eine positive Konsequenz haben. Es wird der Erfolg gepostet – möglicherweise auch der schwierige Weg dorthin thematisiert –, aber erst dann, wenn der Fehler oder die Probleme schon korrigiert wurden (Deep-Swihart et al., 2017).

Aber auch hier gibt es in der Forschung mehr Studien zu Fehler-Posts von Unternehmen, Influencer*innen und Personen des öffentlichen Lebens. Meistens werden in Beiträgen jene Fehler thematisiert, die zu Skandalen führten. Als Reaktion und Krisenmanagement werden öffentliche Entschuldigungen dafür geteilt. Forschungen in diesem Bereich setzen den Fokus eher auf die Kommunikationsstrategie der Parteien und, wie sich diese auf den Ruf der Unternehmen oder Influencer*innen auswirkte (Chapman et al., 2022; Gannon, 2022; Moncayo Salas, 2022).

Eine weitere Art, wie vor allem *Fails* auf Instagram thematisiert werden, ist in der Form von Memes – satirischen, humorvollen Bildern oder Videos, die sich im Internet verbreiten. Schwartz (2020) definiert Memes in seinem Artikel an sich schon als *Failure,* da diese einen geringen kulturellen Wert haben. Laut Park (2020) werden Memes unter Freund*innen meist in den sozialen Medien geteilt, um Themen und Emotionen auf eine authentische, unbeschwerte und humoristische Art und Weise mitzuteilen. Diese Eigenschaften und Selbstwahrnehmung von Memes ermöglichen es auch, dass heiklere Themen, wie z.B. mentale Gesundheit (Adams, 2022), mit Ehrlichkeit und Humor thematisiert werden können. Memes werden ebenfalls verwendet, um die Fehler von anderen, – hauptsächlich öffentlichen Personen, wie Politiker*innen – welche die Bevölkerung betreffen, auf humoristische Weise darzustellen (Aronson & Jaffal, 2022). In einigen Studien werden Memes deshalb auch als eine gemeinschaftliche Bewältigungsstrategie bezeichnet, um mit Fehlern – von anderen oder von einem selbst – umzugehen und sich mit anderen verbunden zu fühlen (Akram & Drabble, 2022; Stoicescu, 2022).

3.3.4. Instagram und Cancel-Culture

Ein soziales Phänomen, welches in der Forschung in den letzten Jahren an Relevanz gewann, ist Cancel-Culture. Dies ist eine *Kultur*, welcher man sich speziell in den sozialen Medien bewusst ist, und die thematisch der Reaktion auf Fehler nahekommt.

Norris (2023) definiert Cancel-Culture wie folgt: „Collective strategies by activists using social pressures to achieve cultural ostracism of targets (someone or something) accused of offensive words or deeds." (S. 148). Obwohl hier vor allem die sozialen Medien genutzt werden, um meist liberale Meinungen zu verbreiten und gewisse Personen des öffentlichen Lebens für ihre Aussagen oder Taten zur Rede zu stellen, spielen in der Cancel-Culture allerlei Medien im Zusammenspiel eine Rolle, beispielsweise Nachrichtensendungen oder auch mündliche Verbreitung. Auf Instagram wirken sich die Aktivitäten der Aktivist*innen meist darauf aus, dass eine gecancelte Person viele Follower*innen verliert (ebd.). Die sozialen Netzwerke Instagram und Twitter/X zählen zu jenen Plattformen, auf

welchen am meisten eine Cancel-Culture ausgeübt wird. Die Öffentlichkeit dieser Medien erlaubt es, Nutzer*innen, Personen des öffentlichen Lebens zu erreichen. Praktiken der Cancel-Culture werden in der Forschung beispielsweise mit Konzepten des *Online Shamings* oder *Doxxings* (= das Teilen von persönlichen Informationen/Dokumenten über eine Person, meist mit negativer Absicht), welche jedoch von einer großen Masse – und im Sinne der sozialen Gerechtigkeit – ausgeübt werden (Tandoc et al, 2022). Dabei sei es besonders einfach und wenig aufwendig, wenn soziale Medien genutzt werden. Ein Teilen eines Posts (aktive Handlung) oder ein Entfolgen der Zielperson (passive Handlung) gibt Nutzer*innen eine mühelose Möglichkeit, um sich zu beteiligen (ebd.). Bei einer Untersuchung von 400 Instagram-Accounts wurde festgestellt, dass insbesondere Influencer*innen und Prominente von Cancel-Culture betroffen sind. Als eine Art soziale Kontrolle werden Verhaltensweisen kritisiert oder boykottiert, die unethisch oder unangemessen empfunden werden (Muddiman et al., 2020). Allerdings führt diese Vorgehensweise auch dazu, dass sich Nutzer*innen aus Angst vor öffentlicher Kritik in ihrer Meinungsfreiheit eingeschränkt fühlen und sich selbst zensieren, oder sich zurückhalten, kontroverse Themen zu diskutieren (Norris, 2020).

3.4. Forschungsfragen

Bisherige Ausführungen haben gezeigt, dass der Fehlerbegriff umfangreich ist und verschieden kontextualisiert werden kann. Trotz seiner Wichtigkeit für das alltägliche Leben ist das interaktive Web 2.0. als Kontext jedoch ein Bereich, in welchem die Forschung zum Thema *Fehler*, dem Umgang damit bzw. die Kommunikation darüber lückenhaft ist.

Eine dieser Lücken ist, die Perspektive von Einzelpersonen zu betrachten. Während es für Unternehmen und Firmen auf Instagram mehrere Fehlerquellen gibt – und zwar primär Inhalte zu posten, welche deren Image schaden bzw. nicht zu den Unternehmenszielen beitragen – gibt es für private Individuen keine klaren Definitionen. Auch für Influencer*innen und Personen des öffentlichen Lebens wurden einige konkrete Beispiele für Fehler auf Instagram identifiziert, die jedoch ebenfalls das Thema *Fehler* in einen negativen Kontext setzen und Tipps zur Vermeidung von solchen geben. Wie die oben besprochenen Ausführungen einer positiven Fehlerkultur bestätigen, ist jedoch eine Praxis der Fehlervermeidung nicht zielführend.

Eine weitere Lücke, welche der bisherige Forschungsstand aufzeigt, ist der fehlende Fokus auf die Wahrnehmung, speziell von jungen Menschen, welche soziale Medien nachweislich am meisten nutzen und dabei die Sichtweise von jungen Frauen. Speziell jene schenken laut bisheriger Forschung ihrem Auftritt auf der Plattform mehr Aufmerksamkeit,

was unter anderem mit den vermittelten Schönheitsstandards zusammenhängt. Wie oben ebenfalls gezeigt wurde, nehmen junge Frauen heutzutage einen besonders hohen Druck auf ihre Selbstdarstellung in den sozialen Medien wahr und könnten daher wohl am ehesten Hinweise geben, wie und wodurch sich die Kommunikations- und Fehlerkultur auf dieser Plattform verbessern könnte.

Wie jedoch eingangs in den Ausführungen zu den Begrifflichkeiten von Fehlerkultur festgestellt wurde, gibt es keine einheitliche Definition, was ein *Fehler* ist – speziell im Kontext von Instagram und aus der Sicht von jungen Frauen. Für das Etablieren einer positiven Fehlerkultur auf Instagram muss daher zunächst herausgefunden werden, was diese überhaupt bei Begriffen wie *Fehler, Fail* oder *Misserfolg/Scheitern* auf Instagram wahrnehmen und wie sie diese definieren. Aufgrund dessen lautet die erste forschungsleitende Frage dieser Studie wie folgt:

1. Was wird von jungen Frauen im akademischen und nicht akademischen Bereich als Fehler *auf Instagram definiert, und wie wird damit umgegangen?*

Für die unterschiedlichen Arten der *personellen, situativen* und *systematischen Fehler* nach Harteis et al. (2006) sollen mithilfe der *inhaltlichen, normativen, personalen* und *aktionalen* Analyseebenen des Fehlermodells von Reason (1990) konkrete Beispiele und mögliche Definitionen gefunden werden.

Die wissenschaftlich belegten Zusammenhänge zwischen den Inhalten in den sozialen Medien und dem realen Leben und Wohlbefinden junger Menschen (Way & Redden, 2017) lassen in jedem Fall vermuten, dass auch beim Thema *Fehlermachen* eine (gegenseitige) Beeinflussung von *Fehlermachen* und der Nutzung von sozialen Medien erfolgt, welcher sich bewusst zu machen, wert und relevant ist. Junge Menschen produzieren Inhalte auf Instagram, teilen Aspekte ihres Lebens und konsumieren Beiträge von anderen. Es ist allerdings noch wenig bekannt, aus welchen Gründen gewisse Inhalte verbreitet werden und noch unbekannter, warum anderes nicht verbreitet wird. Mit dem Wissen, was als *Fehler* auf Instagram von jungen Frauen wahrgenommen wird, soll mit der zweiten forschungsleitenden Frage zu Erkenntnissen gekommen werden, wie Instagram – auch im Vergleich zu anderen sozialen Medien – eine positive Fehlerkultur erschwert, ermöglicht oder potenziell besser etablieren kann. Die verschiedenen Aspekte einer positiven Fehlerkultur, wie *Fehlertransparenz, Fehleroffenheit, Fehlerfreundlichkeit* etc. und deren Definitionen wurden für die Kultur in der Offline-Welt formuliert und erforscht. Die Möglichkeiten von neuen

Technologien wie die sozialen Medien bedeuten allerdings, dass jene auf andere Arten von Kommunikation angepasst werden müssen. Für dieses Forschungsinteresse wurde folgende Frage formuliert:

2. Wie können soziale Medien genutzt werden, um eine offene und positive Fehlerkultur für junge Frauen in Österreich zu verbreiten?

Diese zweite Forschungsfrage zielt darauf ab, herauszufinden, wie soziale Mediengezielt genutzt werden können, um eine Atmosphäre zu schaffen, in der junge Frauen in Österreich offen über ihre Fehler sprechen können und diese als Teil des Lern- und Entwicklungsprozesses akzeptiert werden. In diese Frage werden auch andere soziale Medien – nicht nur Instagram – beachtet, um herauszufinden, welche Aspekte von anderen Plattformen junge Frauen als sinnvoll für eine positive Fehlerkultur wahrnehmen. Die Untersuchung dieser Forschungsfrage ermöglicht es, Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie soziale Medien als Instrumente genutzt werden können, um eine positive und unterstützende Online-Umgebung für junge Frauen in Österreich zu schaffen. Die Ergebnisse könnten dazu beitragen, gezielte Maßnahmen zur Förderung einer offenen Fehlerkultur zu entwickeln, die das Wohlbefinden, die Selbstakzeptanz und das Lernpotenzial junger Frauen stärken.

4. Qualitative Untersuchung

Dieses Kapitel befasst sich mit dem Untersuchungsdesign der vorliegenden Studie. Für das qualitative Erhebungsmaterial wurde die Methodik des Leitfadeninterviews angewandt. Weiters werden die Auswahlkriterien des theoretischen Samplings für die Befragungen sowie die Auswertungsmethode der inhaltlich-strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse nach Udo Kuckartz vorgestellt.

4.1. Methodische Herangehensweise

Da es im Erkenntnisinteresse dieser Arbeit liegt, sich mit dem Thema *Fehlerkultur auf* Instagram tiefgründig auseinanderzusetzen und persönliche Wahrnehmungen sowie Begründungen dafür von jungen Frauen zu erfahren, wurde eine induktive methodische Herangehensweise gewählt. Die Durchführung von Leitfadeninterviews ermöglicht es, dass nicht nur Daten, sondern auch Begründungen und neue Perspektiven sowie Denkanstöße der Befragten im Feld eingeholt werden können. Bei den dieser Studie zugrundeliegenden Forschungsfragen handelt es sich um ein bisher wenig – vor allem in Bezug auf die sozialen Medien– untersuchtes Thema. Im Fokus stand deshalb eine erste grundlegende Befassung mit

Fehlern auf Instagram. Aufgrund dessen erwies sich als Analysemethode für die Transkripte der Interviews eine inhaltlich-strukturierende qualitative Analyse nach Kuckartz als sinnvoll, deren Vorteile im Anschließenden ebenfalls genauer hervorgehoben werden.

4.1.1. Leitfadeninterviews

Da diese Masterarbeit durch eine induktive Vorgehensweise zu Erkenntnissen kommen soll und Hypothesen durch den qualitativen Teil aufgestellt werden, wurde als Messinstrument ein Leitfaden erstellt. Konkrete Forschungsfragen dienten dabei als thematische Einteilung für die qualitativen Interviews. Diese Methode wurde gewählt, da das Arbeiten mit einem Leitfaden sowohl eine Vergleichbarkeit der Antworten erlaubt als auch ein Tiefergehen und Aufgreifen von neu erwähnten Aspekten während der Gespräche sowie ein Anpassen an die Antworten der Probandinnen ermöglicht. Weiters hat auch der*die Interviewer*in die Möglichkeit, durch spontanes Nachfragen zusätzliche Informationen einzuholen (Brosius et. al., 2016). Da beim qualitativen Leitfadeninterview das befragte Individuum im Fokus steht und dessen Meinungen, Erfahrungen, Ansichten und Motive herausgefunden werden sollen, ist es wichtig, dass eine offene und flexible Gesprächskultur zwischen dem*der Interviewer*in und den Proband*innen herrscht. Der Leitfaden dient dabei primär als Orientierung und Strukturierung für den*die Forscher*in, jedoch wird kein streng einzuhaltender Ablauf vorgegeben. Die Forschenden sollen die Auskünfte der Interviewten möglichst nicht beeinflussen oder leiten. Die Fragen des Interviews werden anhand der forschungsleitenden Fragen bzw. des Forschungsinteresses der Studie formuliert und nicht, um eine bereits aufgestellte Hypothese zu testen (Misoch, 2018).

4.1.2. Interviewleitfaden und Ablauf

Zu Beginn wurden die Probandinnen über die allgemeine Thematik der Forschung informiert sowie auf ihre Anonymität und den Datenschutz hingewiesen. Offene Fragen wurden geklärt und ihre Zustimmung zur Aufnahme des Gesprächs eingeholt. Um eine inhaltliche Strukturierung des Gesprächs zu ermöglichen, wurde der Leitfaden in drei Themenbereiche unterteilt. Diese betrachten das Forschungsinteresse an sowohl den Wahrnehmungen von Fehlern auf Instagram, der Erfahrung und Aktivitäten der Probandinnen in Bezug auf Fehler als *ProdUserinnen* als auch zuletzt an ihren Zukunftsaussichten für *Fehlerkultur* auf Instagram und durch die sozialen Medien:

1. Themenblock: Begriffliche Abgrenzung – Fehler auf Instagram

Aus der Recherche zu bisherigen Forschungsergebnissen konnte erkannt werden, dass es für Begrifflichkeiten zum Themenfeld *Fehler* keine allgemein gültigen Definitionen gibt,

sondern jene immer von den Kontexten abhängig sind. Da es noch keine Studien vom Fehlerbegriff im Kontext mit der Plattform Instagram gibt, setzten sich Fragen dieses ersten Themenblocks mit Einschätzungen der Probandinnen bzw. Annäherungsversuchen an Definitionen inklusive Beispielgebungen auseinander. Als Leitfragen für diesen Block galten folgende:

- *Wie definieren junge Frauen einen Fehler auf Instagram?*
- *Gibt es Unterschiede zwischen Fehlern, Fails, Misserfolgen etc. auf* Instagram*?*

Bei diesem Themenbock ist ebenfalls anzumerken, dass die Interviewerin den Probandinnen für eine gemeinsame Ausgangsposition die allgemeine Definition von *Fehlerkultur* erklärte.

2. Themenblock: Umgang mit Fehlern als *ProdUserinnen*

In diesem Themenblock stand im Interesse, wie die Probandinnen selbst als Instagramnutzerinnen und -konsumentinnen die Fehlerkultur auf dieser Plattform bewusst oder unbewusst mitgestalten. Mehrere übergreifende Fragen dienten hier dazu, die Perspektiven der Probandinnen einzuholen:

- *Welche Motivationen/Gründe gibt es, um Inhalte über Fehler/Fails zu verbreiten bzw. nicht zu verbreiten?*
- *Welche Zusammenhänge werden von jungen Frauen zwischen der (österreichischen) Fehlerkultur und ihrem eigenen Auftritt in den sozialen Medien ausgemacht?*
- *Wie beeinflusst die persönliche Einstellung zum Thema* Fehlermachen *ihren Medienauftritt?*

3. Themenblock: Zukunft und Chancen

Im dritten und abschließenden Block galt es, das Thema *Fehlerkultur auf* Instagram für die Zukunft zu betrachten. Nach der Beschäftigung mit dem Ist-Zustand dieses Feldes in Themenblock 1 und 2, bilden Fragen zu einem verbesserten Soll-Zustand Themenblock 3. Dies beinhaltet Änderungswünsche der Probandinnen an die Plattform Instagram oder auch Chancen der sozialen Medien, um generell eine verbesserte Fehlerkultur für junge Frauen zu etablieren:

- *Welche Chancen werden durch die sozialen Medien erkannt, um eine positive Fehlerkultur zu verbreiten?*

Abschließend wurden von den Probandinnen demografische Daten abgefragt und ein Dank für ihre Teilnahme ausgesprochen. Es folgte ein erneuter Hinweis auf die Anonymisierung ihrer Antworten und den Datenschutz.

4.1.3. Pretest

Um den Leitfaden auf seine Verständlichkeit zu testen sowie einen ausreichenden Umfang und Detaillierungsgrad zu versichern, wurden vor der tatsächlichen Befragung der Probandinnen drei Pretests durchgeführt. Der erste Pretest wurde im Jänner 2023 durchgeführt und dabei Feedback eingeholt. Es wurden anschließend die forschungsleitenden Fragen nochmals weiter konkretisiert und angepasst, wodurch sich einige Interviewfragen als nicht mehr relevant für das Forschungsinteresse erwiesen haben und gestrichen wurden. Im März 2023 wurden der zweite und dritte Pretest durchgeführt. Es war eine weitere Umformulierung zweckmäßig und zusätzliche Detailfragen wurden hinzugefügt, welche im Laufe der Pretestinterviews aufkamen und ebenfalls als interessant empfunden wurden.

4.1.4. Forschungsethik

Um diese Studies gemäß dem Ethik-Kodex der Sozialwissenschaften (Hopf, 2004) durchzuführen, wurden entsprechende Maßnahmen gesetzt. In der qualitativen Forschung besteht ein Naheverhältnis zwischen Forscher*in und Proband*innen – insbesondere im Fall von Interviews. Forschungsethik verlangt ein reflektiertes Vorgehen in der Gestaltung des Forschungsprozesse und den dabei bestehenden Forschungsbeziehungen (von Unger, 2014).

In diesem Sinne wurden die Probandinnen vor ihren Interviews sowohl umfassend über den Zweck und die Ziele dieser Studie informiert, als auch wurde danach eine eindeutige Einwilligung zur Weiterverarbeitung ihrer Daten eingeholt. Jegliche Informationen, welche auf eine Person zurückführen könnten (bspw. Klarnamen), wurden im Zuge der Transkription anonymisiert. Die Identität der Befragten wurde somit streng vertraulich behandelt, um die Integrität der Forschung zu bewahren. Eine Datenschutzerklärung wurde von jeder Person unterzeichnet. Den Probandinnen war es jederzeit möglich, ohne negative Konsequenzen Fragen zu stellen oder die Interviewsituation zu beenden. Im Rahmen der Interviews wurde besonders darauf geachtet, eine respektvolle, vertrauliche und nicht diskriminierende Umgebung zu schaffen.

4.2. Theoretisches Sample

Die Wahl eines theoretischen Samplings bedeutet, dass die Interviewpartnerinnen anhand von schon in durchgeführter Forschung abgeleiteten Auswahlkriterien gewählt werden (Merkens 2019). Als Zielgruppe für diese Arbeit wurden junge Frauen definiert, welche sich im Übergang von ihrer Schulzeit in die Arbeitswelt befinden. Hierfür wurde als Auswahlkriterium festgelegt, dass es sich um Frauen zwischen 16 und 22 Jahren handeln soll, sowohl aus dem Lehrbereich als auch aus dem akademischen Bereich. Grund für dieses Kriterium war – wie im theoretischen Teil dieser Arbeit angeführt – die hohe Nutzung von sozialen Medien unter jungen Menschen und die stärkere Auswirkung dieser Nutzung auf Frauen und Mädchen. Da das Thema *Fehler* vor allem in Bildungskontexten explizit thematisiert wird (z.B. durch das Notensystem), sollten in dieser Forschung nicht verschiedene Bildungswege vernachlässigt werden. Daher entschied man sich bei den Interviewpartnerinnen sowohl für Studierende als auch Lehrlinge bzw. für Probandinnen sowohl aus dem akademischen als auch nicht-akademischen Bereich.

Das theoretische Sampling beinhaltete ebenfalls eine Beachtung verschiedenster Studienrichtungen wie Lehramt, Wirtschaft, Medizin oder Jus sowie verschiedenster ausgeübter Lehrberufe. Da schon Forschung zu Fehlerkulturen und Fehlerkommunikation in gewissen Feldern – wie etwa Wirtschaft, Medizin, Bildung etc. – vorhanden ist, bestand ein Interesse, diese Diversität auch an den verschiedensten Ausbildungen, Berufsfeldern bzw. Studienrichtungen der jungen Frauen festzumachen und potenzielle Unterschiede zu erkennen. Als allgemeines Kriterium galt außerdem, dass die Probandinnen jeweils ein eigenes Instagram-Profil besitzen und jenes regelmäßig (zumindest wöchentlich) nutzen.

Die Interviews wurden zwischen April und Juli 2023 mit insgesamt zehn jungen Frauen durchgeführt. Schlussendlich wurden Frauen zwischen 17 und 22 Jahren rekrutiert, wobei 50% davon Studierende oder angehende Studierende und 50% Lehrlinge sind. Studierende, welche den Auswahlkriterien entsprachen, konnten durch verschiedene private sowie berufliche Vernetzungen der Forscherin gefunden werden. Für die Rekrutierung der Lehrlinge wurde die Organisation *Sindbad* kontaktiert, welche ein Mentoringprogramm für junge Menschen im Übergang von Schulabschluss zur Lehre anbietet, sowie diverse Lehrlingsvernetzungen. Weitere berufliche Kontakte der Forscherin wurden ebenfalls herangezogen. Die Probandinnen wurden folglich entweder via Instagram-Messenger, per Text oder E-Mail angefragt. Für die Dauer der Gespräche wurde eine Zeit von ca. 45 Minuten geplant, wobei das kürzeste Interview letztlich 39 Minuten und das längste 60 Minuten in

Anspruch nahm. Um den zeitlichen Verpflichtungen und Flexibilität der Befragten entgegenzukommen, fanden alle Interviews online via *Zoom* statt.

Überblick des Samples

	Alter	**Ausbildungsfeld**
B1	20	Studium Medizin
B2	21	Studium Wirtschaft
B3	21	Studium Jus
B4	19	Lehre Bürokauffrau
B5	19	Studium Kunst/Kunstgeschichte
B6	20	Lehre Rauchfangkehrerin
B7	22	Lehre Applikationsentwicklerin
B8	21	Lehre Fahrradmechatronikerin
B9	18	Maturantin/angehendes Studium Fotografie
B10	17	AMS/ausbildungssuchend

4.3. Auswertungsprozess

Wie oben bereits angeführt, wurde für die Auswertung des Materials die inhaltlich-strukturierende qualitative Inhaltsanalyse nach Kuckartz (2015) gewählt. Diese setzt als ersten Schritt voraus, dass das gesprochene Wort der Interviews in Textform umgewandelt wird.

4.3.1. Transkription

Das Audio der Interviews wurde aufgenommen, sodass im Anschluss eine Transkription vorgenommen werden konnte. Da eine zusammenfassende, inhaltlich-strukturierende Inhaltsanalyse daran interessiert ist, *was* in den Interviews gesagt wird und nicht *wie* es gesagt wird, wurde nach einfachen Transkriptionsregeln (siehe Anhang) transkribiert. Dabei wurden die Regeln nach Rädiker und Kuckartz (2019) angewandt, welche die Regeln von Dresing und Pehl (2018) ergänzen. Die gesprochene Sprache in den Interviews wurde für die Analyse in Standardsprache – Hochdeutsch – transkribiert, wobei Besonderheiten wie beispielsweise Betonungen durch Blockschrift oder Denkpausen (durch (…)) ebenfalls festgehalten wurden. Wort- und Satzabbrüche werden mit einem Schrägstrich ‚/' markiert. Auch grammatikalische Sprechfehler oder Störungen wie etwa Husten, Läuten oder Hundebellen werden im Transkript aufgezeichnet (Rädiker & Kuckartz, 2019).

4.3.2. Qualitative Inhaltsanalyse

Die inhaltlich-strukturierende Analyse der Interviews wurde mit Computerunterstützung durch die Software MAXQDA durchgeführt. Ähnlich wie bei einer quantitativen Textanalyse werden bei der qualitativen Inhaltsanalyse Texte in einzelne Aussagen heruntergebrochen und Kategorien zugeordnet. Als Analysetool der Inhaltsanalyse gilt das Kategoriensystem. Hierbei werden Kategorien formuliert und gebildet, die den Inhalt der Texte vereinfachen und zu Inhaltsblöcken zusammenfassen sollen (Kuckartz & Rädiker, 2019). Im Fall der hier durchgeführten Forschung stehen für die Texte die Transkripte der durchgeführten Leitfadeninterviews. Diese Kategorien können induktiv – also direkt aus der Analyse – oder deduktiv – also bereits vor der Analyse des Erhebungsmaterials – herausgebildet werden (Kuckartz, 2015). Nach Kuckartz & Rädiker (2021) wurden in dieser Arbeit die 10 Interviews durch ein exploratives Verfahren zunächst genau gelesen und mithilfe des *hermeneutischen Zirkels* fünf Hauptkategorien gebildet. Hierbei war es teilweise möglich, die Kategorie basierend auf der Forschungsfrage zu bilden – und dadurch deduktiv. Andere Hauptkategorien und Subkategorien wurden induktiv gebildet. Dies bedeutet, dass im Laufe der mehrfachen Analyse der Texteinheiten die Kategorien jeweils ergänzt und an das Material angepasst wurden. Der Vorteil dieser Methode ist es – speziell in Bezug auf das Forschungsinteresse –, dass immer wieder neue Kategorien/Subkategorien gebildet und zusammengefasst werden können, welche im Forschungsprozess aufkommen. Mit MAXQDA kann ein hierarchisches Kategoriensystem erstellt werden, welches einen leichten Überblick über das Erhebungsmaterial und eine geordnete Strukturierung ermöglicht (ebd.).

4.3.3. Gütekriterien

Die gängigen Gütekriterien *Validität* und *Reliabilität* wurden grundsätzlich aus der quantitativen Forschung entwickelt, welche durch ihren standardisierten Ablauf eine Objektivität zulässt, die in der qualitativen Forschung nicht gleichwertig umsetzbar ist. Es gibt trotzdem Maßnahmen, um auch bei induktiven Vorgehensweisen jenen Kriterien nahezukommen, die auch in der vorliegenden Arbeit beachtet wurden (Misoch, 2018). Im Allgemeinen ist es bei qualitativer Forschung und Auswertung des Erhebungsmaterials wichtig, dass transparent gearbeitet wird und jegliche Forschungsschritte für eine Nachvollziehbarkeit dokumentiert werden (Mayring, 2018).

4.3.3.1. Validität. Mit Validität wird überprüft, ob das Messinstrument auch das misst, was gemessen werden soll. Da es allerdings in der qualitativen Forschung keine vergleichbaren Messinstrumente von Studien gibt – da Messinstrumente wie Leitfaden oder ein Kategorienschema anhand des Gegenstands und im Laufe der Forschung gebildet

werden –, ist eine Feststellung von Validität nicht möglich. Als Lösungsansatz wird allerdings angeführt, dass es besonders die qualitative Feldarbeit durch die Nähe zum Objekt erlaubt, dass beispielsweise die Interpretationen der Antworten direkt mit den Probandinnen nachbesprochen werden bzw. während der Interviewsituation nachgefragt werden kann (Mayring, 2018). In diesem Sinne wurde für diese Studie in der Erstellung des Interviewleitfadens bereits Theorie einbezogen. Jener wurde dreimal mit jungen Frauen pilotgetestet und jeweils angepasst. Die Testinterviews ermöglichten es, für jede Frage und Fragestellung festzustellen, ob diese verständlich formuliert wurde. Die Fragen wurden möglichst offen formuliert, sodass den Interviewpartner*innen viel Raum für freie ausführliche Antworten gegeben wurde. Spontane Detailfragen wurden gestellt, um noch tiefere Einblicke zu erlangen.

4.3.3.2. Reliabilität. Die Reliabilität in der qualitativen Forschung kann im Prozess des Kodierens von Texten annähernd sichergestellt werden. Da die vorliegende Forschung nur durch eine einzige Kodiererin durchgeführt wurde, ist die Intracoder*innen-Reliabilität von Relevanz. Hierfür sind die Erstellung eines genauen Kategorienschemas mit intersubjektiv nachvollziehbaren Kodierregeln von Relevanz sowie ein mehrfaches Überarbeiten des Erhebungsmaterials, um eine einheitliche Kodierung sicherzustellen (Mayring, 2018). Im Kodierungsprozess dieser Studie wurde daher das Material je Interview mehrfach bearbeitet, indem klare Kodierregeln erstellt und Aussagen jeweiligen Kategorien und Unterkategorien zugeordnet wurden. Anschließend wurden jeweils alle codierten Segmente je Kategorie mehrmals überprüft und ggf. anders zugeordnet bzw. die Kodierregeln und das Kategorienschema aktualisiert.

4.3.4. Kategoriensystem

Im Rahmen der Auswertung konnten die Ergebnisse der Interviews in fünf Hauptkategorien mit jeweils zwei bis fünf Unterkategorien strukturiert werden.

Kategorie	Definition	Textbeispiele
K1 Fehler auf Instagram	Es werden alle Inhalte codiert, in welchen die Probandinnen eine Aussage über bzw. Hinweise auf eine Definition erwähnen, was für sie ein Fehler auf Instagram ist bzw. wodurch sich ein Fehler für sie auszeichnet.	„Also ich würde jetzt Fehler als etwas betrachten ähm, was man selbst dann auch im Nachhinein irgendwie bereut.“ „Ich glaub Fail hat immer etwas Lustiges dabei. Also irgendwas, wo man darüber lachen kann im Endeffekt.“

K2 Rezipierte Inhalte	Es werden alle Aussagen codiert, in welchen beschrieben wird, welche Inhalte die Probandinnen aktuell auf Instagram rezipieren.	„Also so Leute, die so posten, wie sie irgendwie ihre Kinder erziehen ähm und oft posten die, ich weiß nicht, ob das dazu passt, aber das ist mir eingefallen, halt so typische Fehler irgendwie.“
K3 Umgang mit Fehlern	Es werden alle Aussagen codiert, in welchen die Probandinnen Hinweise auf ihren Umgang mit Fehlern auf Instagram darlegen.	„…man kann ja auch einstellen, dass dir zum Beispiel niemand schreiben kann oder so (lacht). Wenn du irgendwie halt, ja keine Ahnung, dass man das so irgendwie als Schutz macht. Einfach mal postet, aber du bekommst jetzt nicht wirklich negative, aber auch keine positiven Kommentare.“
K4 Fehlerkultur-Etablierung	Es werden alle Aussagen codiert, in welchen die Probandinnen Ideen und Vorschläge äußern, wie eine positive und offene Fehlerkultur durch die sozialen Medien etabliert werden könnte.	„…,dass man jetzt/ Oder am Ende von deinem Post zu stellen, dass es jetzt irgendwie normal ist, dass jeder irgendwie Fehler macht. Überhaupt bei so Influencern oder so ist es ja so voll wichtig, dass die das sagen, dass sie das dazuschreiben oder so.“
K5: Änderungswünsche	Es werden alle Aussagen codiert, in welchen die Probandinnen konkrete Änderungen für die Etablierung einer positiven Fehlerkultur vorschlagen.	„Ich will niemanden verurteilen, der wirklich Filter verwendet und das soll jeder machen, wie er will, aber ich finde es sollte schon gekennzeichnet werden, damit man eben auch als Konsumenten erkennt, was ist echt und was ist nicht echt.“

5. Ergebnisse

Im folgenden Abschnitt dieser Arbeit werden die Ergebnisse der zehn Interviews und deren qualitative Inhaltsanalyse vorgestellt. Hierfür wird jeweils auf die Hauptkategorien und die dazugehörigen Subkategorien genauer eingegangen sowie jene mit konkreten Textbeispielen aus den Interviews erläutert. Während sich die ersten drei Hauptkategorien mit den von den jungen Frauen wahrgenommenen Ist-Zustand der Fehlerkultur auf Instagram beschäftigen, stellen Hauptkategorie vier und fünf den Soll- bzw. Wunsch-Zustand der Probandinnen dar.

5.1. Fehler auf Instagram

In dieser Hauptkategorie wurden alle Aussagen und Definitionsversuche gesammelt, wie junge Frauen Fehler auf Instagram beschreiben. Die Ergebnisse konnten einerseits in drei Unterkategorien (Fehler generell, Fails und Erfolg/Misserfolg) geteilt werden, in welchen sich die Probandinnen mit den jeweiligen Begrifflichkeiten bzw. Abgrenzungen auseinandersetzten. Andererseits wurden zwei weitere Unterkategorien gebildet, in welchen spezifische Beispiele für Fehler auf Instagram gesammelt wurden. Hier konnte einerseits zwischen Fehlern auf inhaltlicher Ebene – also dem geteilten Content – und Fehlern auf nutzungsbedingter Ebene – also, wie die Plattform an sich falsch genutzt werden kann, ohne einen Inhalt zu teilen – unterschieden werden.

5.1.1. Fehler generell

Fehler generell wurden von den Probandinnen entweder auf einer Sachebene oder einer Gefühlsebene definiert. Auf der Sachebene wurde festgestellt, dass ein Fehler ein einfacher Unterschied von einem Ist-Zustand zu einem Wunschzustand ist, beziehungsweise eine Verfehlung von einem Ziel (B3, B8), eine Abweichung von einer Norm (z.B. Schönheitsnorm) (B9, B10) ein Verstoßen gegen eine Rechtsform (B2) oder auch einfach Wissenslücken/akademische Fehler sind:

> Wenn ich an die Schule denke und wenn man sagt, man hat Fehler im Test geschrieben und dann schlechtere Noten bekommen, dann (…) war man automatisch eher so als schlechter oder schlechte Schüler, Schülerin dargestellt oder ist zumindest in diese Kategorie gefallen. (B1, Z. 427-430)

> Ich glaube so wissenstechnisch, wenn man so irgendwie irgendwas Falsches sagt und dann ist so eine Person so: „Ja, aber das stimmt nicht ähm, das ist so und so“, dann würde

> ich mich schon eher schlechter fühlen, weil ich mir dann denke, ja, okay, jetzt habe ich einen solchen Fehler gemacht und jetzt fühle ich mich dumm, weil ich eine Sache falsch gemacht habe. (B2, Z. 366-370)

Auf der Gefühlsebene wurde der Begriff *Fehler* von den Probandinnen zumeist mit einer Handlung verbunden, welche man später bereut. Reue und Schuldgefühl sind mehrfach erwähnte Hinweise, dass man etwas falsch gemacht hat (B3, B4, B5, B6, B7, B8). „(...) ich glaube in dem Moment, wo man realisiert, dass man vielleicht einen Fehler gemacht hat, ist erstmal so ein, puh, vielleicht schuldig sich fühlen, schlecht fühlen." (B6, Z. 349-350) Von B1, B4, B5 und B7 wurde auch in Verbindung gebracht, dass man sich für einen Fehler entschuldigen bzw. etwas wieder geradebiegen müsse. Außerdem wurde mehrmals der Aspekt der Unabsichtlichkeit erwähnt (B2, B4, B5, B10), und dass Fehler peinlich seien (B2, B4, B9).

5.1.2. Fail

Bei den Definitionsversuchen von einem *Fail* wurde ebenfalls mehrmals die Unabsichtlichkeit betont (B1, B4, B5, B7, B9). Im Gegensatz zu einem *Fehler* wird mit diesem Begriff jedoch zumeist Humor und etwas Lustiges verbunden (B5, B6, B9, B10), ein Versuch, den man nicht geschafft hat oder ein Missgeschick (B8). B2 erwähnt ebenfalls, dass ein *Fail* grundsätzlich mit einem peinlichen Gefühl verbunden ist. Im Zusammenhang mit Instagram werden *Fails* auch eher als Missgeschick oder Misserfolg interpretiert (B1, B3):

> Wenn wir, sagen wir, eine Person haben, die viele Follower hat und wo die meisten Bilder, keine Ahnung, 10.000 Likes haben, und dann gibt es ein Bild, das 2000 Likes hat und das nicht viel kommentiert wird, dann würde ich das in diesem Rahmen als Fail bezeichnen, ja. (B1, Z. 287-290)

Ein *Fail* wurde von den Befragten insofern von einem *Fehler* differenziert, dass *Fehler* ernstere Konsequenzen nach sich ziehen.

> Ich habe das Gefühl, ein Fail ist oft nicht mit etwas Schlechtem besetzt. Weil ein Fail ist für viele Leute auch manchmal „Oh, ich bin umgefallen – Fail". Oder „Ich habe/ bin versehentlich in die falsche Person gerannt". Aber ich glaube, für viele Leute ist es auch lustig ähm und das könnte auch zum Erfolg werden. (B1, Z. 221-224)

5.1.3. Erfolg/Misserfolg

Ein *Fail* wurde teilweise als ein *Misserfolg* gesehen, *Misserfolge* jedoch teilweise auch schwerwiegender als ein *Fail*: „Ein Misserfolg, der dich im Leben dann irgendwie zurückhält, eine gewisse Zeitspanne über. Also jetzt nicht so leichtfertig, wie ein Fail für mich, der kann dann auch leichtfertig dann wieder überwunden werden (..).“ (B6, Z. 205-207) Einen *Misserfolg* bzw. einen *Erfolg* kann man auf Instagram nun verschieden messen, wobei fast alle Messweisen mit den anderen User*innen der Plattform zusammenhängen. Beinahe alle Befragten nannten den Like-Count einer *Story* oder eines Beitrags als eine relevante Messung von Erfolg (B1, B4, B5, B7, B8, B9, B10). Hier wurde jedoch auch von B10 betont, dass diese immer auch in Relation zur allgemeinen Follower*innen-Anzahl betrachtet werden muss:

> Natürlich auch regelmäßig Likes, weil es gibt auch Leute, die haben so 100.000 Follower und kriegen trotzdem nur so ein paar 100. Also ein PAAR, es ist natürlich trotzdem viel. Ein paar 100 Likes. Das würde ich jetzt nicht zwingend als erfolgreich sehen. Also schon jemand, der halt konsistent ähm eine große Anzahl an Aufrufen und Likes halt bekommt. (B10, Z. 133-137)

B3 und B4 wiesen außerdem darauf hin, dass mittlerweile Likes gekauft werden können, was die Aussagekraft dieser Anzahl auch beeinflusst. Zur Frage, ob die Probandinnen selbst ihren eigenen Erfolg an den Likes messen, gab es gemischte Meinungen. Während die einen sagten, der Like-Count ist aufgrund der oben genannten Einflussmöglichkeiten für sie nicht relevant (B3, B4), erzählten B6 und B8 auch davon, dass Postings aufgrund von zu wenigen Likes wieder von der Plattform gelöscht wurden.

Weitere genannte Messpunkte sind Story-Views, da man an jenen erkennen könne, wie viele Follower*innen einem wirklich aktiv folgen (B1, B4, B6): „Und Misserfolg eben genau das Gegenteil: Wenn die Leute es nicht anschauen, es nicht relevant ist und die Posts einfach nicht lange angeschaut werden.“ (B1, Z. 278-280), „Ein Misserfolg wäre eh das, wenn dir viele Leute folgen, aber irgendwie nicht wirklich dabei sind. Und dann deine Stories irgendwie nie anschauen.“ (B4, Z. 265-266), oder auch allgemein die Follower*innen-Anzahl (B1, B4, B5, B10). Generell wurden eine Interaktion (kommentieren, teilen, reagieren mit Direktnachricht) mit einem geteilten Beitrag (B2, B4, B5, B7, B8, B9, B10) und die dadurch erzielte Aufmerksamkeit (B8) bzw. Viralität als Erfolg gemessen und teilweise auch als Ziel

der Instagram-Nutzung genannt: „Ich denke, das Ziel ist es eigentlich für jeden Creator, DASS es viral geht.“ (B9, Z. 287).

> Ich würde schon sagen, (…) wenn man etwas postet und ahm Menschen interessieren sich dafür und schreiben einem dann entweder in Form von einem Kommentar oder in Form von einer Direktnachricht, dass man irgendwo da den Erfolg erzielt hat, weil warum sollte man sonst etwas posten, wenn man sich nicht erhofft, irgendwo Interaktionen zu generieren? (B8, Z. 145-149).

Weiters führen viele Interaktionen mit einem Beitrag auch dazu, dass jener vom Algorithmus weiter oben im *Feed* angezeigt wird, sodass ihn viele Leute sehen können:

> Ich habe das Gefühl, es ist viel objektiver, was im Algorithmus fehlerhaft ist, als was inhaltlich ein Fehler ist, weil das ist natürlich von den Leuten abhängig, die es anschauen und die es teilen und abhängig von der Meinung der Leute. Aber im breiteren Sinne kann man es schon als Fehlerkultur sehen, würde ich sagen. (B1, Z. 412-416)

Wenn diese Interaktionen allerdings großteils negativ ausfallen – von schlechten Kommentaren bis hin zu Cyber-Mobbing – wird dies wieder eher als Misserfolg gewertet (B5).

Im Gegensatz zu den messbaren Zahlen wurde jedoch auch mehrmals (B1, B3, B5, B6, B7, B8) erwähnt, dass man es als einen erfolgreichen Post empfinde, wenn einfach der Geschmack der User*innen getroffen wird bzw. Interesse geweckt wird: „Es muss auch nicht unbedingt wirklich etwas Schönes darstellen, sondern ahm es kann, keine Ahnung, auch eine abgestorbene Pflanze sein und das wird halt in Szene gesetzt und hat irgendeine Bedeutung, dann finde ich, ist das auch ein erfolgreiches Posting.“ (B3, Z. 128-130) Auch B6 und B9 stimmten zu:

> Es gibt viele Beiträge, die springen einen zwar an, aber im Endeffekt gefallen sie mir nicht, weil es halt einfach der Fokus komplett daraufgelegt wurde, dass man hinschaut. Dass sie irgendwie deine Aufmerksamkeit bekommen. Ahm, das sind jetzt nicht die Sachen, wo ich länger mit ihnen interagieren möchte. (B6, Z. 136-139)

> Weil es gibt auch Sachen, wo sich Personen NICHTS überlegt haben und es einfach gepostet haben und es aus irgendeinem Grund einfach ähm gemocht wird. Und das hat natürlich alles mit dem Algorithmus zu tun und auch damit zu tun, was Instagram einfach mag. (B9, Z. 245-247)

Zusammengefasst stellen die jungen Frauen einen Unterschied zwischen einem *Fail* und einem *Fehler* fest. *Fehler* sind schwerwiegender und haben Konsequenzen. Ein *Fail* wird im Zusammenhang mit Instagram auch als *Misserfolg* definiert. Es wird deutlich, dass die Messung von Erfolg auf der Plattform von verschiedenen Faktoren beeinflusst wird, wobei sowohl quantifizierbare Kennzahlen als auch subjektive Bewertungen eine Rolle spielen. Für die Forschung zur Fehlerkultur ist aus diesen Ergebnissen auch wichtig mitzunehmen, dass Erfolg oder Misserfolg Großteils von den Reaktionen von anderen abhängig ist.

5.1.4. Inhaltliche Fehler

In den Interviews konnten zahlreiche Beispiele dafür gesammelt werden, was die jungen Frauen als Inhalte empfinden, bei denen sie entweder selbst den Fehler gemacht haben, jene auf Instagram zu posten, oder, welche sie als Fehler empfinden würden bzw. bei anderen empfunden haben.

Zum einen wurde das Posten von Inhalten genannt, die nicht faktenbasiert sind, also das Verbreiten von Falschnachrichten (B6, B7, B9). Auch kriminelle oder rechtswidrige Inhalte (z.B. Verstöße gegen Urheberrechte) zu posten, sei ein *Fehler* (B2, B7). Weiters wurden diverse Beispiele von *Fehlern* genannt, welche das Teilen von persönlichen Daten beinhalten, beispielsweise das Teilen von Adressen, Telefonnummern oder aktuellen Standorten (B2, B4, B6, B10). Generell wird ein zu intensiver Einblick in die Privatsphäre als *Fehler* bewertet (B6, B7, B10). Zwei Probandinnen berichteten von eigenen Beiträgen, welche sie bereuten, in welchen sie zu freizügig zu sehen waren (B3, B9). Auch andere bewerteten das Posten von Freizügigkeit als einen *Fehler* (B2, B4, B10). B3 und B4 erwähnten ebenfalls, dass keine Beiträge gepostet werden sollten, in welchen man sichtlich betrunken sei.

Das Teilen von Inhalten, welche ethisch, moralisch oder politisch inkorrekt sind, wurde am häufigsten als Fehlerquelle genannt. Als Beispiele wurden hier mehrmals das Verwenden von falschen Pronomen, rassistischen Ausdrücken oder Beleidigungen von Personengruppen (B1 B3, B4, B5, B6, B7, B8, B9, B10) gebracht:

> Ich habe das aber eher nur mitbekommen aufgrund dessen, dass die Personen sich dann entschuldigt haben, ahm wo es in Videos darum ging, dass sie Menschen mit einer

> anderen Geschlechtsidentität ahm mit veralteten Begriffen bezeichnet haben, wo es darum gegangen ist, ah dass in einem ganz normalen Kontext das Wort Transe oder Schwuchtel verwendet wurde. (B8, Z. 231-235)

Auch die Bewerbung von subjektiv problematischen Produkten oder Dienstleistungen wurde als Fehler bewertet: „Also zum Beispiel sagt, keine Ahnung, mein Brazilian Buttlift war das Beste in meinem ganzen Leben. Es wäre halt einfach so, das ist halt voll die gefährliche OP zum Beispiel. Also sowas finde ich halt arg schlimm“ (B7, Z. 594-596), „Oder um, wenn man jetzt Influencer ist, dadurch Einnahmen zu machen, ohne sich mit den ethischen Fragen hinter dem Produkt oder so weiter zu befassen, dann ist es für mich ein Fail und eigentlich ein Misserfolg.“ (B3, Z. 232-234),

> Also es gab zum Beispiel so was von ich glaube so Bibis Beauty Palace oder so was, wo sie dann so Schlankungspillen ähm, beworben hat. DAS also, das wäre zum Beispiel so was, wenn sie dann so einen Link in der Bio hätte für sowas. Obwohl eigentlich man weiß, okay, mein Content ist eigentlich für so, sagen wir 10-jährige Girls oder Boys. (B7, Z. 304-308)

Auch beim Thema *Meinungsäußerung* gibt es Fehlerquellen. Man könne etwa einen Fehler machen, wenn beispielsweise Meinungen geteilt werden, welche nicht dem Mainstream entsprechen:

> Ein sehr gutes Beispiel ist wahrscheinlich Beyoncé und ich glaube, das Alltäglichste, was ich posten könnte, ist, ich mag Beyoncé nicht. Ich höre Beyoncé nicht. Beyoncé ist keine Göttin. Die Person, die mich wirklich, also wo ich weiß, ich würde so viele Freunde dadurch verlieren. Es ist echt krass (…) man kann wirklich die kleinste Kritik äußern über diese Person, die von sozialen Medien vergöttert werden und man verliert seine Freunde. (B9, Z. 506-512)

Als weiterer *Fail* auf ästhetischer inhaltlicher Ebene wurde von B7 und B8 die Nutzung von Photoshop genannt, wenn diese in einem Beitrag offensichtlich ist. B7 denkt hier auch weiter und identifiziert eine resultierende Fehlerquelle im Umgang mit diesem *Fail*:

> Es kommt darauf an, wenn die Person outgecallt wird, dass es Photoshop ist, wie sie reagiert auch. Also wenn sie dann gleich zugibt, okay, da habe ich ein bisschen schlecht

> gephotoshoppt. Oder wenn sie aber sagt, nein, es ist mein echter Körper, was sagst du? Dann (…) turnt sich das für mich in einen Fehler, weil dann verleugnet man das einfach. (B7, Z. 617-620)

Bezüglich Rechtschreibfehler ist man sich unter den Probandinnen uneinig, denn manche sehen dies nicht als problematisch (B2, B8), andere wiederum sehr: „Aber Rechtschreibung ist schon ein bisschen was, wo ich mir denk: Bitte, überleg doch zumindest einmal, bevor du das öffentlich stellst. Das ist für mich einfach ein bisschen unangenehm, aber da hat jeder, glaube ich, seine persönlichen Eigenheiten." (B3, Z. 533-536)

5.1.5. Nutzungsbedingte Fehler

Neben *inhaltlichen Fehlern* wurden auch Beispiele genannt, was man bei der Nutzung der Plattform an sich falsch machen kann, beginnend damit, wann die Plattform genutzt wird. B5 identifiziert als Fehler, wenn Instagram beispielsweise in gefährlichen Situationen, wie beim Autofahren, geöffnet wird.

Des Weiteren gibt es zum einen *technische Fehler*, welche direkt beim Posten eines Beitrags passieren können. Hier wurden als Beispiele etwa unabsichtlich das falsche Bild zu posten (B5) genannt, das Vergessen eines Voice-Overs und somit Posten eines unvollständigen Beitrags (B4) oder das falsche Format bzw. die schlechte Qualität eines Fotos (B2, B8).

Einige Probandinnen nannten zum anderen jedoch auch Fehlerquellen, die nichts mit dem eigenen Posten zu tun haben, sondern sich mehr auf die Wahrnehmung der Plattform beziehen. So meinten B7 und B9, es sei ein *Fehler*, wenn man die Plattform und die potenzielle Reichweite davon unterschätzt und B3 führte weiter aus:

> Als Konsument kann man sicher auch den Fehler machen, immer zu glauben, dass das, was dargestellt wird, die Realität ist. Weil ich sehe zum Beispiel eigentlich ganz gerne diese Fake-Fotos, wo nachher dahinter gezeigt wird, okay, wie hat es hinter den Kulissen ausgeschaut, damit dieses Foto so entstehen kann, wie es entstanden ist und wie es letztendlich dann ausgeschaut hat. Und das findet man immer ganz spannend eben. Sei es retuschiert, ein Filter, irgendwelche Posings und so weiter. Und wenn man dann zu Hause sitzt und es konsumiert und man sich denkt, okay, die sehen alle so gut aus, man darf einfach nicht den Fehler machen, zu glauben, dass das die Realität ist. (B3, Z. 186-193)

Auch nach dem Posten eines Beitrags kann der Fehler gemacht werden, dass man zu viele Kommentare und negative Reaktionen liest und sich diese zu Herzen nimmt (B3, B10), bzw. auch generell den „falschen“ Leuten, die Negativität verbreiten, folgt (B2, B8, B10): „Und ja, einfach so protect your own peace, folge halt nur Leuten, wo es dich halt auch wirklich interessiert. Und wenn sie mal was posten, wo du dir denkst, hey, das passt nicht für mich, einfach entfolgen oder blockieren.“ (B10, Z. 393-395).

Und noch eine weitere Ebene der nutzungsbedingten Fehlerquellen wurde identifiziert, indem B9 davon berichtete, dass selbst Reaktionen auf andere Inhalte, bzw. keine oder nicht die richtigen Interaktionen von anderen als Fehler kritisiert werden können:

> Zum Beispiel auch ahm eben, wenn ich auf sozialen Medien jetzt jemand etwas Falsches sage und ich tolerant gegenüber wäre, dann könnte ICH auch angegriffen werden dafür, dass ich nicht hart genug war und oh, okay, du hast die Person jetzt nicht aber komplett runtergemacht und du hast der Person jetzt keine Morddrohungen geschickt, dann unterstützt sie auch irgendwie. Das heißt, es wird Extremismus und diese also wirklich extremen Gedanken werden die ganze Zeit kritisiert. (B9, Z. 439-444)

Zuletzt wurde von B3 auch eine übermäßige Nutzung von Instagram als *Fehler* genannt, da so möglicherweise eine falsche Realitätswahrnehmung entstehen kann.

Zusammengefasst kann festhalten werden, dass die jungen Frauen auf Instagram eine breite Palette von Verhaltensweisen als fehlerhaft betrachten. Dazu gehören das Verbreiten von Falschnachrichten, das Posten von rechtswidrigen Inhalten, aber auch das Teilen persönlicher Informationen. Ethische und moralische Aspekte spielen eine entscheidende Rolle, insbesondere in Bezug auf die Verwendung von diskriminierender Sprache oder die Bewerbung fragwürdiger Produkte. Auch die Art der Meinungsäußerung und die ästhetische Gestaltung der Beiträge werden als potenzielle Fehlerquellen gesehen. Es zeigt sich, dass die Beurteilung von Fehlern stark von individuellen Ansichten und Werten geprägt ist.

5.2. Rezipierte Inhalte

In dieser zweiten Hauptkategorie wurden jegliche Beschreibungen des Ist-Zustandes der rezipierten Inhalte in Bezug auf das Thema *Fehler* der Probandinnen festgehalten. Es konnte eine Einteilung in drei Unterkategorien vorgenommen werden: Zum einen gibt es *fehlerneutrale* Inhalte, zum anderen gibt es *fehlervermeidende* und *fehlerzentrierte* Postings.

5.2.1. Fehlerneutral

Inhalte, welche laut Probandinnen am meisten rezipiert bzw. am ehesten geteilt werden, sind Urlaubsfotos (alle Befragten), Speisen (B1, B2, B4, B6, B8, B10), oder Tätigkeiten, die als *Alltägliches* oder *Life-Style* betitelt werden. Beinahe jede Interviewte erzählte, dass sie selbst am ehesten Sommerfotos von Reisen oder Jahreshighlights teilen würde. Weiters werden viele Produktwerbungen (B3, B7, B8, B9) rezipiert oder Marketing von Berühmtheiten zu bspw. Konzerten (B7, B8, B9). Auch Inhalte zu Sport (B3, B5), Kunst (B5, B6, B8, B9, B10), Fashion (B10) und lustige (Tier)Videos (B1, B2, B4, B8, B10) wurden mehrmals erwähnt. Außerdem wurden auch die Inhalte von diversen Nachrichtenkanälen genannt (B2, B3, B7, B8).

5.2.2. Fehlervermeidend

Neben Inhalten, welche *Fehler* nicht direkt oder indirekt thematisieren, wurden auch regelmäßig rezipierte Beiträge genannt, bei welchen inhaltlich die Vermeidung von Fehlern im Fokus steht. Damit ist gemeint, dass ein *Fehler* in einem Kontext thematisiert wird, wie man diesen nicht begeht. B2, B3, B4 und B8 erwähnten jeweils, dass sie regelmäßig Videos mit Tipps und Self-Help auf Instagram sehen würden. Dies wird jedoch nicht immer als positiv bewertet:

> Es gibt ja auch so, keine Ahnung, das ist schon eher mehr so in die Negativrichtung so ähm so Art Workshops, die Leute anbieten für „Werde noch besser, weil jetzt gerade bist du nicht selbstbewusst genug oder jetzt gerade bist du nicht erfolgreich genug“. Und da weist man ja dann auch auf quasi Fehler hin, die man verbessern muss, anscheinend. (B2, Z.297-300)

Als Beispiele für Tipps wurden handwerkliche Themen, wie *Fehler beim Häkeln* (B8), *Erziehungstipps* (B10) bis hin zu *Abnehm-* und *Ernährungstipps* (B3, B4) genannt. In jenen Inhalten werden Fehler nicht direkt als etwas Negatives gerahmt, sondern der Fokus liegt auf der Verbesserung von Ist-Zuständen bzw. dem Erreichen von Zielen.

5.2.3. Fehlerzentriert

In der dritten Unterkategorie wurden Inhalte genannt, in denen *Fehler* direkt im Zentrum stehen. Ein Spannungsfeld bildet sich hier beim Thema *Schönheitsideale*. B10 berichtete davon, dass Schönheitsideale in den sozialen Medien insofern adressiert werden, dass vermittelt wird, was als körperlicher Fehler gilt. Als Beispiel wurden Filter genannt, welche einem zeigen, ob eine Nasengröße einer Norm entspricht:

> Also körperliche Eigenschaften jetzt auch halt schlecht machen und halt so, keine Ahnung, einen Standard setzen so, was schön ist. Und wenn es halt nicht reinpasst, dann ist es halt ein Fehler. Da musst du es dir ausbessern lassen gehen. Dann mach halt eine Nasen-OP oder so. (B10, Z. 254-257)

B8 und B9 meinten hingegen, dass körperliche Fehler im Sinne von Abweichungen von solchen Idealen momentan als besonders positiv aufgefasst werden, wenn diese absichtlich geteilt werden, um Schönheitsideale zu brechen:

> Die dann auch tatsächlich ah Fotos posten extra, dass, wo man unter Anführungszeichen ahm Makel ganz klar auch sehen kann, dass da ein Körper ist, der nicht rasiert ist, der Dehnungsstreifen hat, der Narben hat, ahm wo das auch aktiv angesprochen wird, dass die Person sich damit damit ZEIGEN möchte, dass das nichts ist, was man retuschieren muss, was man verbergen muss. (B8, Z. 184-189)

Ebenso wurden Inhalte von diversen Accounts genannt, welche Beiträge zu mentaler Gesundheit verbreiten und auch hier aktiv über verschiedene psychische Probleme informieren und „eben auch ungeschönt ahm Ereignisse aus dem Leben teilen wollen (…) zum Beispiel eine Person, die ich nicht persönlich kenne aus Deutschland, die eben Hausnummer ein paar tausend Abonnenten hat, ah hat von ihrer Fehlgeburt erzählt." (B8, Z. 177-180).

B7 und B9 berichteten von Inhalten, die etwas Kontroverses, meist Politisches zentrieren:

> Also da weiß ich halt, dass ein Abgeordneter im Nationalrat halt was gepostet hat zwecks Queer Rights und halt auch die ganze Diskussion zwecks den, ich weiß, ich glaube, du hast das wahrscheinlich eh mitbekommen, zwecks der Buchvorlesung von Drag Queens usw. also diese ganze Thematik, das bleibt mir halt schon ziemlich im Gehirn hängen. Also eben diese kontroversen Sachen wie gesagt, wo sich dann Leute meistens darunter aufregen oder Zuspruch geben oder whatever also, das auf jeden Fall. (B7, Z. 234-239)

Zuletzt wurden von den Befragten auch fehlerzentrierende Inhalte genannt, welche mit dem Gezeigten unterhalten möchten, wie etwa *Dating-Fails* (B7). Außerdem wurden von B1

und B8 witzige (Tier)Videos, in welchen beispielsweise Katzen etwas kaputt machen, genannt. Hierbei handelt es sich meistens um (absichtliche) *Fails* und *Missgeschicke*, die humorvoll und für Entertainmentzwecke aufbereitet wurden.

5.3. Umgang mit Fehlern

In dieser Hauptkategorie wurde zusammengefasst, wie die Probandinnen mit Fehlern auf Instagram aktuell umgehen. Hier wurden zunächst drei Subkategorien gebildet: Motivationsgründe, um Fehler auf Instagram zu teilen bzw. zu machen, Motivationsgründe dagegen sowie diverse Lösungsansätze, wie mit Fehlern umgegangen werden könnte. Da sich in diesen Antworten herauskristallisierte, dass in diesem Zusammenhang immer wieder die beiden Aspekte bzw. Phänomene der Cancel-Culture und Apology-Videos (öffentliche Entschuldigungen) aufkamen, wurden daraus zwei weitere Unterkategorien gebildet.

5.3.1. Motivation/Gründe dafür

Wie bereits in Punkt 5.2.3. aufgezeigt, werden auf Instagram Missgeschicke und Fehler teilweise gepostet, um damit zu unterhalten. Damit ein Fehler humorvoll gepostet werden kann, muss es sich laut B8 um etwas Lustiges und Nachvollziehbares handeln. Auch B1, B3 und B10 stimmten zu, dass sich Satire gut eignet, um Fehler so zu rahmen, um damit andere zum Lachen zu bringen.

Als ein weiterer Motivationsgrund wurde von B3, B4, B6 und B9 genannt, dass Leute mit Fehlern und kontroverseren Inhalten Aufmerksamkeit erregen wollen. Einerseits können Inhalte zu Fehlern, die beispielsweise Schönheitsnormen brechen, gepostet werden, „weil das einfach diese ganzen Videos, wo alles perfekt gegangen ist, bricht und das plötzlich interessant ist. Und das ist dann das Video, was interessant ist. Weil jedes wieder ist ja ansonsten das gleiche.“ (B9, Z. 307-309) Andererseits wurde von B4 kritisiert, dass viele dieser Inhalte auch wiederum verfälscht seien und nicht die Message dahinter, sondern eben die erzielte Aufmerksamkeit das Ziel ist. B4 fasste zusammen:

> Außer es gibt diese Leute, die das ABSICHTLICH machen, um irgendwie Follower und Aufmerksamkeit zu bekommen. Weil egal auf welche Art und Weise du Aufmerksamkeit bekommst auf Instagram und TikTok, es ist trotzdem Aufmerksamkeit. Und das bringt dir halt so so was. (B4, Z. 368-371)

Der Motivationsgrund, der von den meisten (B6, B7, B9, B10) genannt wurde, um über Fehler zu posten, ist allerdings Zuspruch von anderen, und dass dadurch ein Gefühl von Gemeinschaft entstehen kann:

> Und für mich selbst, also wenn ich sage „Aufnahmeprüfung nicht bestanden" oder solche Sachen, das ist, und ich gerade auch in der Situation bin, dass ich sage, ich habe auch eine Aufnahmeprüfung nicht bestanden, dann ist das recht angenehm. Also das wäre dann, glaube ich, schon was Positives zu wissen, gut, man ist nicht allein in dem Ganzen. (B6, Z. 547-550)

Insbesondere wurde in diesem Zusammenhang das Thema *Mental Health* hervorgehoben. B2, B3 und B8 nannten Beispiele von User*innen oder Accounts, welche über mentale Gesundheit posten, um Aufmerksamkeit zu schaffen:

> Eben auch mit dieser Mental Health, ich find, da kann man das auch sehr gut sehen, dass man eben auch ähm dadurch, dass man halt eben nicht perfekt ist, dass man dann auch zeigt, man hat auch Fehler an sich selbst quasi und kann aber trotzdem daran arbeiten. Und es ist aber auch okay, wenn man weiterhin Fehler macht. (B2, Z. 343-346)

5.3.2. Motivation/Gründe dagegen

Das Thema *mentale Gesundheit* spielt allerdings auch bei Motivationsgründen *gegen* das Posten/Zeigen von Fehlern eine zentrale Rolle. Es herrscht hier ein Spannungsfeld zwischen der Abbildung von Realität und dem Verbreiten von zu viel Negativität:

> Hm, weil es, weil ich vielleicht selber frustriert mit der Situation bin und ich meinen Frust auch nicht in die Welt hinausblasen möchte, ahm weil ich davon ausgehe, dass Menschen eher gern schöne Dinge sehen. Weil Menschen generell auch mit ihren eigenen Fehlern und Prozessen zu tun haben und dann nicht von anderen Menschen negative Dinge mitbekommen möchten, also sich nicht mit noch mehr Negativität beschäftigen möchten als ohnehin schon sie selber mit sich zu tragen haben. (B8, Z. 314-319)

Auch B3 und B6 nahmen eine ähnliche Position ein und betonten, dass Instagram eine App für Unterhaltung sein soll. Vor allem wenn Fehler negativ gerahmt werden, so wird dies laut den Befragten auch einen negativen Einfluss auf die mentale Gesundheit haben und ruft

Abneigung gegenüber der Nutzung von Instagram bzw. dem Konsumieren von gewissen Inhalten hervor.

> Aber ich glaube, wenn das etwas ist, was einem selbst gerade beschäftigt, keine Ahnung, verfehlt ein bisschen Instagram sein sein Ziel, oder zumindest für mich. Und zwar Ablenkung. Also, das ist auch irgendwie ein Grund, warum ich jetzt nicht unbedingt mit Negativem weiß Gott was bombardiert werden möchte auf solchen Plattformen, weil ich halt meistens dort hingehe, um halt irgendwie Ablenkung zu bekommen. (B6, Z. 513-518)

> Aber ich denke auch, dass ich meine Beziehung mit Social Media so gut verändert habe, dass wenn ich merke, ich folge einer Person, wo ich immer an schlechte Sachen denk, entweder ich mag die Person nicht aus einem Grund oder ich mag die Person nicht OHNE Grund, aber ich entfolge der Person dann einfach. (B9, Z. 160-164)

B3 nannte ebenfalls ein Beispiel, wie die Nutzung von Instagram an sich schädlich sein kann, jedoch wiederum das Posten über eine Auszeit aufgrund von *Mental Health* als inspirierend aufgefasst wurde:

> Also ein Freund von mir hat heute gepostet, zum Beispiel, dass er sich Zeit lang von Instagram verabschieden wird, ahm, weil er auf seine Mental Health achten muss. Und das finde ich eigentlich auch sehr stark, dass man das da zugibt und öffentlich teilt. (B3, Z. 138-141)

Ein weiterer Motivationsgrund für beinahe alle Befragten (B1, B2, B3, B4, B5, B6, B10) gegen das Teilen von Fehlern ist, dass dies als *Over-Sharing* empfunden wird: „Weil mir dazu eigentlich zu viele Leute folgen, die ich nicht gut genug dafür kenne, dass ich mit denen jetzt an allen Momenten meines Lebens teilhaben lassen will." (B3, Z. 395-396), „ich habe das Gefühl, dass alles, was ich poste, nicht unbedingt persönlich und alles, was ein Fehler ist, wäre ja jetzt schon etwas sehr Persönliches von mir." (B6, Z. 577-578) bzw. man sich unwohl fühlt, solche Misserfolge mit potenziell fremden Leuten zu teilen, wenn es nicht sein muss: „Das würde ich nicht posten, weil ich möchte nicht, dass es jemand anderer weiß so. Dass es jetzt alle Welt/ Muss ich jetzt nicht jeder, muss ich jetzt nicht jedem sagen so." (B10, Z. 283-285), „Weil im Endeffekt, über fünf Ecken könnte es halt bei irgendeinem alten

Lehrer landen oder bei weiß Gott wem, wo ich vielleicht NICHT möchte, dass die mich in der Situation halt sieht.“ (B6, Z. 391-393)

Hier spielte für B4, B6 und B9 auch ein empfundener Erfolgsdruck eine Rolle bzw. das Risiko, welches man mit einem nicht „perfektem“ Post eingehen würde. „Und auf Instagram ist so, habe ich so dieses Gefühl, dass will man es irgendwie DOCH irgendwie verstecken (lacht). Dieses ahm, dass man diese Misserfolge, dass man irgendetwas nicht hat, macht und so.“ (B4, Z. 294-297). B4, B5, B6 und B10 gaben Hinweise, dass auch Selbstzweifel bzw. Selbstbewusstsein ein Einflussfaktor sind, was und warum (nicht) gepostet wird: „Und deswegen, denke ich, Fehler zu machen auf sozialen Medien, erstens offen genug zu sein, dass man redet und sich Fehler erlaubt, braucht schon echt viel Selbstbewusstsein.“ (B9, Z. 361-362)

Als weiterer Grund wurde von B8 die Vorsicht genannt, dass nicht perfekte Posts oder welche, die einen unprofessionell wirken lassen, spätere potenzielle Kund*innen oder Arbeitgeber*innen sehen könnten. Generell erwähnten B3, B4, B6, B7, B9, B10 jeweils, dass Beiträge im Internet nie komplett verschwinden und dadurch immer weiter unkontrolliert verbreitet werden können: „Und oft wird dann halt auch die Vergangenheit hochgearbeitet und was hat die Person vor zehn Jahren getweetet? Wir müssen sie jetzt deshalb canceln.“ (B1, Z. 349-351), „Es ist egal, was man tut, ähm wir wissen alles, was in soziale Medien kommt, wird nie wieder dort wegkommen.“ (B9, Z. 346-347). B3, B4 und B6 sprechen hier auch davon, dass sich Instagram an sich nicht eignet und andere Plattformen wie YouTube oder TikTok aufgrund der Nutzungsmöglichkeiten einen besseren Rahmen bieten.

Der Motivationsgrund gegen das Zeigen von Fehlern auf Instagram, welcher am meisten bei den Befragten präsent zu sein scheint, ist allerdings die Angst vor den negativen Reaktionen anderer. Probandinnen B4, B5, B6, B7, B8 berichteten von den potenziell gehässigen Kommentaren, Shitstorms oder darüber, dass sich Leute über sie lustig machten. Besonders extrem würde dies durch die Reaktionen auf Fehler von Influencer*innen gezeigt werden, wie B9 zusammenfasste:

> Aber wenn man Fehler MACHT, dann kommt man einfach nicht mehr raus. Ähm deine Karriere wird ruiniert. Instagram hat davor dir die Möglichkeit gegeben, deine Karriere komplett, also wirklich so hochzupushen, dass du dir denkst, das wäre ohne soziale Medien nicht passiert. Aber innerhalb von EINEM Fehler ist es dann auch schon wieder weg. Das heißt, ich denke, obwohl im realen Leben Fehler, also Fehler sind definitiv

> wichtig und Fehler werden definitiv mehr ahm, sind mehr verstanden und mehr akzeptiert. Auf sozialen Medien ist es definitiv nicht so. (B9, Z. 362-369)

Auf Instagram einen Fehler zu machen, wird von B9 also als schwerwiegender wahrgenommen, als Fehler in der Offline-Welt und scheint für sie aufgrund dieser potenziellen negativen Reaktionen zu riskant zu sein.

5.3.3. Lösungsansätze

Um die in *Kapitel 5.3.2. Motivation/Gründe dagegen* beschriebenen negativen Reaktionen zu umgehen, wurden von den Probandinnen einige Lösungsansätze erwähnt. Zunächst sei es wichtig, sich genau zu überlegen, was man postet, um somit präventive Maßnahmen zu setzen (B1, B3, B5, B6, B8, B9, B10). Kontroverse und politische Themen sollen vermieden werden, wenn das Risiko zur Provokation nicht eingegangen werden will (B9). Andererseits können technische Maßnahmen getroffen werden, indem z.B. die Kommentarfunktion unter einem Post nicht zugelassen wird (B4). Wenn Fehler bei Posts von anderen gefunden werden, dann gaben die Probandinnen an, entweder gar nicht zu reagieren (B2, B5) oder – bei engeren Freund*innen – jene privat darauf hinzuweisen, sodass der Fehler schnellstmöglich behoben werden kann (B3, B4, B5, B7 und B9). Auch eigene Posts, welche man später als fehlerhaft empfand, wurden gelöscht. B1, B2, und B6 erwähnten ebenfalls den Gebrauch von Second Accounts/Privataccounts, da man sich hier weniger Gedanken über die geposteten Inhalte machen müsse:

> Genau, also es gibt ja Leute, die haben so einen Trash Account oder einen Second Account und da wurde auch viel Alltägliches gepostet, würde ich sagen. So freie Gedanken, die der Person eingefallen ist oder ähm auch einfach Memes, also lustige Bilder. (B1, Z. 87-90)

> Also ich habe ähm so ganz private Kanäle, also es gibt ja so, keine Ahnung, so Freundekanäle, wo die engsten Freunde dabei sind. Da merkt man schon mehr, dass die Tendenz auch dahin geht, dass man auch zeigt, dass man mal traurig ist und, dass das auch okay ist, aber auf so offiziellen privaten Kanälen findet man das eher seltener, habe ich das Gefühl. (B2, Z. 232-236)

Wobei auch hier B6 hinterfragte, ob jene in Bezug auf das Posten von Fehlern nötig seien: „Da müsste ich halt irgendeinen Account extra für sehr enge Freunde einrichten, aber

die sehe ich dann ja eh in meinem echten Leben, warum sollte ich es dann über Instagram machen, wenn das Sinn macht.“ (B6, Z. 627-630)

B4 erwähnte als weitere Lösung, dass mehr im Bildungsbereich angesetzt wird und Themen wie *Cyber-Mobbing* in Workshops behandelt werden sollten. Auch B5 und B7 empfanden es als wichtig, dass Aufmerksamkeit auf die Reichweite und den Einfluss der sozialen Medien gelenkt wird und man Bewusstsein dafür schafft, dass hinter den *Screens* echte Personen sitzen:

> Dass man das nicht vergessen darf, auch wenn man gerade sich hinter einem Screen befindet und das meiste ist ja auch nicht so visualisieren kann, wie viele Leute es erreicht im Endeffekt und dass man trotzdem ähm das sich vor Augen halten soll. Okay, wenn ich das jetzt poste, das geht jetzt so an 200, 300 Leute raus ähm, wenn nicht mehr. Also man soll sich das schon vor Augen halten ähm und auf jeden Fall sich erkundigen, was so die Leute sind, die mir folgen, ahm was meine Zielgruppe ist. (B7, Z. 749-754)

B8 bot außerdem einen Lösungsansatz, wie Fehler an sich für eine positive Reaktion thematisiert werden könnten. Indem Prozesse geteilt werden, beispielsweise ein Vorher- und ein Nachher-Foto, könne man den Fokus auf die Entwicklung setzen und den Fehler somit positiv rahmen:

> Wie gesagt ahm, äh ich kann, ich kann mir gut vorstellen, dass ich poste oder mitteile, wie viele Versuche etwas gebraucht hat, bis ich dorthin gekommen bin, wo ich wo ich sein wollte oder bis ich das erreicht hab, was ich erreichen wollte. (B8, Z. 567-570)

Zusammenfassend wird deutlich, dass die Probandinnen vielfältige Herangehensweisen an Fehler auf Instagram haben. Ein zentrales Motiv *für* das Teilen von Fehlern ist die Unterhaltung. Dabei betonen sie die Bedeutung von Humor und Nachvollziehbarkeit. Auch das Aufgreifen kontroverser Themen sowie das Infragestellen gängiger Schönheitsnormen dienen als Antrieb. Hervorzuheben ist dabei, das Bewusstsein für die eigene mentale Gesundheit. Doch es gibt auch klare Gründe, Fehler *nicht* zu teilen, wie die Sorge um die eigene psychische Verfassung und mögliche negative Auswirkungen auf die Karriere. Als Lösungsansätze wurden eine sorgfältige Auswahl der geposteten Inhalte, die Vermeidung kontroverser Themen und technische Maßnahmen genannt. Es wird betont, wie wichtig es ist, sich der Reichweite und des Einflusses von sozialen Medien bewusst zu sein und diese verantwortungsvoll zu nutzen.

5.3.4. Cancel-Culture

Von manchen Probandinnen wurde der Begriff *Fehlerkultur* automatisch mit dem Begriff Cancel-Culture gleichgesetzt (B6, B7, B8, B9) oder zumindest als Teil davon festgemacht (B1).

> Keine Ahnung, also ich habe jetzt irgendwie sofort an Cancel-Culture denken müssen? Ahm also ich glaube, dass mit Fehlern sehr sehr harsch oft umgegangen wird. Besonders, wenn es eine Person des öffentlichen Lebens ist. Im Sinne von (…), dass kein RAUM für Veränderung da ist oder für sich verändern. Also man hat halt den Fehler irgendwann mal begangen, vor zehn Jahren und dieser Platz für Entwicklung und daraus lernen, glaube ich, wird nicht wirklich gegeben. Es ist sehr schwarz-weiß. (B6, Z. 319-324)

Wie bereits in *5.3.2. Motivation/Gründe dagegen* ausgeführt, scheinen die Bedenken bezüglich negativer Reaktionen auf fehlerhafte Posts oder ein fehlerhaftes Verhalten in den sozialen Medien groß zu sein. In Bezug auf das Machen von Fehlern meinte B7, dass es zumeist damit anfängt, dass andere in den Kommentaren auf den gemachten Fehler aufmerksam machen, jedoch es nicht dabei belassen, sondern dieser auch auf anderen Plattformen – wie *Twitter/X* oder *YouTube* – thematisiert wird. B1 berichtete ebenfalls, dass Fehler ihrer Erfahrung nach nicht freiwillig thematisiert werden, sondern andere – oft hetzerisch – darauf hinweisen, was bei bekannteren Personen zum *Canceln* führen kann. Auch B10 stellte fest, dass dabei meist nicht mehr das Hinweisen auf den Fehler im Mittelpunkt steht:

> Aber oft, oft habe ich das Gefühl, viele Leute nutzen das irgendwie als Chance, um andere jetzt komplett zu ähm ja eben zu beleidigen oder zu beschimpfen und zu doxxen und so und einfach das, weil also voll out of proportion halt ziehen so quasi. (B10, Z. 332-335)

Auch B8 vermutete, dass manche Personen im Internet darauf zu warten scheinen, bis jemand öffentlich einen Fehler macht, um sich schließlich darüber aufregen zu können. Von den Befragten wurde festgestellt, dass die Reaktionen auf Fehler in der Cancel-Culture zu extrem sind und einer positiven Fehlerkultur widersprechen.

5.3.5. Apology-Videos

Als ein weiterer Aspekt der Cancel-Culture ist die Thematik von Apology-Videos oder Entschuldigungsstatements aufgekommen: „diese Apology-Videos, wo Leute, nachdem sie

gecancelt wurden oder nachdem sie was gesellschaftlich falsch gemacht haben, ein Video posten und dann sozusagen ihre Fehler bekennen oder auch nicht“ (B1, Z. 317-319). Bei öffentlich gemachten Fehlern erwarten sich die jungen Frauen eine öffentliche Entschuldigung. Genutzt wird für solche Videos laut B3 meist die Plattform *YouTube*, die „Plattform für Entschuldigungen“ (B3, Z. 248), da man hier längere Videos posten kann. B6 sah dies ähnlich und führte aus:

> Also man sieht die Person ja als Ganzes, man sieht die Mimik, die Gestik, das überliefert ja auch nochmal, grad wenn man über einen Fehler jetzt, keine Ahnung, ich denk jetzt gerade eher an Entschuldigen oder so irgendwas? Kommt etwas sehr viel authentischer rüber, wenn man die Person tatsächlich sieht, anstatt, wenn das jetzt irgendwie ein gut durchdachter Paragraph ist, den da jetzt jemand postet. Also ich glaube, das überliefert einem mehr oder weniger wahre Authentizität. (B6, Z. 253-258)

B7 meinte hingegen, dass sie kürzere Entschuldigungen als authentischer empfindet, da man auch hier wiederum Fehler machen kann: „Ähm, also das ist ja immer auch so mit diesen YouTuber-Apologies, das hab ich schon so oft mitgekriegt, wie man, wie man es machen soll, wie man es nicht machen soll“ (B7, Z. 318-319)

Auch B3, B8 und B9 zweifelten an der Authentizität solcher Statements: „Gleichzeitig eben, ich weiß oft nicht, wie ernst gemeint diese, diese Apology-Videos tatsächlich sind und deswegen kann ich es teilweise auch nicht so ernst nehmen und kann es aber auch nicht leichtnehmen.“ (B3, Z. 287-289)

> Personen machen Fehler und es geht einfach darum, dass sie das anerkennen oder sagen „Hey, ich mache das nicht mehr“. Aber dadurch, dass es so viele Apology-Videos gab und man gemerkt hat, das ist nicht authentisch, das ist alles gescriptet, dass die Person wird das wieder machen. (B9, Z. 708-711)

> Die Person entschuldigt sich jetzt nur, weil man dann auf das Apology-Video ein paar Millionen Views kriegt. Dadurch, dass SO viele Menschen schon enttäuscht wurden und so viele Menschen schon irgendwie gemerkt haben, okay, das ist alles, das ist alles nicht ernst zu nehmen. (B9, Z. 711-714)

Bei Privatpersonen ist eine öffentliche Entschuldigung laut B7 erst nötig, wenn der Fehler – bspw. eine beleidigende Story – schon von vielen User*innen gesehen wurde, um diese aufzuklären und Einsicht zu zeigen.

5.4. Fehlerkultur-Etablierung

In dieser vierten Hauptkategorie wurde zusammengefasst, wie laut Probandinnen soziale Medien genutzt werden könnten, um eine positive Fehlerkultur zu etablieren. Die Ergebnisse konnten in die Unterkategorien *Sichtbarmachung* und *Einflussnahme* geteilt werden.

5.4.1. Sichtbarmachung

Laut Befragten könnten soziale Medien grundsätzlich dafür genutzt werden, um die Thematik des *Fehlermachens* und auch den Umgang damit sichtbar zu machen. Dabei konnten diverse Kontexte und wichtige Akteur*innen identifiziert werden. Einerseits bietet Instagram laut B6 einen Raum für Organisationen, die durch diese Plattform auf sich aufmerksam machen können und dadurch mehr Unterstützung bekommen und *Awareness* schaffen. Andererseits könnten laut B2 und B7 auch Unternehmen diese Plattform nutzen, um jungen Menschen Einblicke in ihren Arbeitsalltag zu bieten und mögliche Zweifel bei Bewerber*innen zu beheben:

> Ahm, ich finde es ziemlich cool, dass viele Unternehmen sich dazu entscheiden TikTok und Instagram zu haben. Ahm und dadurch dann auch Beiträge posten, die halt auch lustig sind. Also nicht zu ernst. Ich finde, dadurch geht dann auch dieses ahm, dieses Gefühl von man muss wirklich professionell in seinem Job sein und darf keine Fehler machen, es ist auch mal okay ein bisschen schlechtere Tage zum Beispiel zu haben und einfach zu sehen, dass es einfach auch nur Menschen sind hinter diesem Unternehmen, die auch lustig sind (lacht). (B2, Z. 660-665)

Aber auch Privatpersonen wurden genannt, um für eine Sichtbarmachung zu sorgen. Einerseits waren sich etliche Befragte (B4, B5, B9, B10) einig, dass Influencer*innen bzw. berühmte Personen damit starten müssten, mehr über Fehler oder nicht perfekte Momente aus dem persönlichen Leben zu posten:

> Aber vielleicht doch, um die Leute darauf aufmerksam zu machen? Dass man jetzt/ Oder am Ende von deinem Post zu stellen, dass es jetzt irgendwie normal ist, dass jeder

> irgendwie Fehler macht. Überhaupt bei so Influencern oder so ist es ja so voll wichtig, dass die das sagen, dass sie das dazuschreiben oder so. (B4, Z. 668-671)

Andererseits könnten für B2, B3, und B4 auch enge Freund*innen der Befragten für Sichtbarkeit sorgen. Hier ist jeweils die Gratwanderung allerdings schmal, damit man nicht Negativität oder zu viel Privates teilt, wie die in Kapitel *5.3.2. Motivation/Gründe dagegen* besprochenen Ergebnisse zeigten:

> Und sogar bei den Leuten, die ich kannte, war ich sehr vorsichtig. Ähm, weil, wenn ich ganz ehrlich bin, hat mich das Leben von den meisten Menschen nicht wirklich interessiert, wenn sie nicht wirklich nah mit mir befreundet/ ähm oder ENG mit mir befreundet waren. (B1, Z. 68-71)

Für B10 war dabei wichtig, dass die Inhalte wertfrei und mit dem Ziel der Aufklärung, nicht der Beschuldigung, geteilt werden:

> Und auch wenn man sich denkt, ja eigentlich kann man, also war das ja auch was Schlechtes, was ich gemacht habe, also warum sollte ich darüber NICHT negativ so reden so oder, aber halt eben die Leute, die das sehen und es in dem Moment halt doch machen, würden das dann glaube ich auch negativ aufnehmen, sich angegriffen fühlen. Deswegen glaube ich, dass es, wenn man wirklich möchte, dass andere Leute etwas lernen ist es am besten, wenn man es so neutral wie möglich einfach weitergibt. (B10, Z. 428-434)

Der nächste Schritt nach einer reinen Sichtbarmachung ist demnach, dass Fehler auch auf einer Art und Weise thematisiert werden, welche keine negativen Gefühle bei Rezipient*innen auslöst.

5.4.2. Einflussnahme

Neben einer einfachen Sichtbarmachung wurden auch Wege genannt, wie soziale Medien genutzt werden könnten, um eine negative Fehlerkultur positiv zu beeinflussen. Hier standen für die meisten Befragten (B2, B4, B5, B6, B7, B9, B10) wieder Influencer*innen oder berühmte Personen an erster Stelle, die ihre Reichweite nutzen könnten, um zu steuern, wie auf Instagram mit Fehlern umgegangen wird:

> Ja, also (..) ich meine, es ist so wie jede andere Social Media Plattform. Es muss halt irgendjemand mit einer größeren Reichweite auf jeden Fall damit anfangen und dann werden sehr, sehr viele kleinere User nachziehen. Auf jeden Fall. Ich glaube, wenn es da mal einen Startschuss gibt, dann kann auch Instagram definitiv dazu genutzt werden, positiv über Fehler zu reden. (B7, Z. 855-859)

> Überhaupt bei so Influencern oder so ist es ja so voll wichtig, dass die das sagen, dass sie das dazuschreiben oder so. Weil es ja viele Leute irgendwie sag ich mal beeinflusst und dass, dass man da dazu sagt, ja, es ist okay Fehler zu machen. (B4, Z. 670-673)

Wenn es darum geht, dass auch private Leute ehrlicher über ihre eigenen Fehler posten sollen, dann könnten gewisse Anreize helfen. Hierbei wurden Internet-Trends erwähnt (B7, B9), aber auch Spendenaufrufe oder Gewinnspiele.

> Ich mein, heutzutage geht ja alles über Trends. Dass man einfach sagt, poste deinen größten Fail oder so was halt. Also das machen sie eh regelmäßig, aber halt nicht wirklich mit Fehlern oder Fails. Also das wäre vielleicht mal so eine Idee, quasi einen Trend draus zu machen, weil heutzutage geht alles über Trends. (B7, Z. 845-848)

Zuletzt wurde von B7 und B9 erwähnt, wie groß für sie der Einfluss der Kommentare unter einem Post ist, um jenen als positiv oder negativ aufzufassen. Wie ein Beitrag durch die Reaktionen darauf geframt wird, spielt demnach auch eine Rolle, wie das Thema *Fehler* in den sozialen Medien wahrgenommen wird: „Und ich denke schon, dass die Kommentare sehr oft meine Gefühle entweder ähm rechtfertigen oder mich dazu bringen, meine Gefühle zu hinterfragen." (B9, Z. 204-206) Auch B3 stimmte dem zu: „man liest sich dann die Kommentare dazu durch, dann kann das natürlich meinungsbildend sein, aber kann vor allem auch sehr viel Hassrede dahinter sein." (B3, Z. 174-176)

5.5. Änderungswünsche

Diese letzte Hauptkategorie befasst sich mit allen Vorschlägen und Wünschen, welche die jungen Frauen äußerten, die es benötigen würde, um eine positive Fehlerkultur durch die sozialen Medien etablieren zu können. Die Aussagen wurden dabei auf drei unterschiedlichen Ebenen getätigt: Einerseits auf technischer Ebene bzw. wie die Plattformen an sich durch ihre Funktionen geändert werden müssten, andererseits, wie diese Plattformen von den

Nutzer*innen verwendet werden und drittens, welche Änderungen in der Offline-Welt stattfinden müssten.

5.5.1. Technisch

Einerseits gaben die Befragten technische Änderungswünsche an, die Instagram als System betreffen würden, andererseits wurden nutzungsbedingte Vorteile von anderen Plattformen hervorgehoben. B10 merkte an, dass generell die Altersbeschränkung bei allen sozialen Plattformen gehoben werden müsste, auch so, dass man nicht mehr nur ein anderes Alter angeben müsse, um sich anmelden zu können. B4 und B7 sprachen von strengeren Filtern, welche Beiträge besser scannen und schädliche Inhalte oder Hasskommentare sofort löschen: „und dass man überhaupt auch von Influencern die Beiträge öfters durchchecken lässt, weil das, was die posten, wirklich sehr viel Ausmaß haben kann. Und das darf man nicht unterschätzen, finde ich. Eine große Verantwortung." (B7, Z. 810-812) Darüber hinaus verbanden die Probandinnen die bestehende Fehlerkultur auch damit, welche Möglichkeiten zur Feedbackgebung die Plattformen bieten. Es wurde bspw. von B1 positiv hervorgehoben, dass man auf Instagram im Gegensatz zu YouTube keine Dislikes vergeben kann und dass man Kommentare löschen kann. B2 würde sich – wie bei LinkedIn – noch mehr positive Reaktionsmöglichkeiten wünschen, etwa einen Button, um zu gratulieren. B3 merkte an, dass es bei mehreren Reaktionsmöglichkeiten wichtig wäre, dass es jene nur für positive Rückmeldungen gäbe. B6 erwiderte jedoch, dass der nicht vorhandene Dislike-Button auf Instagram von der Kommentarfunktion übernommen werde und auch B4 sah das Problem in dieser Funktion. Auch B10 meinte hierzu: „Ja, ich meine, was natürlich helfen würde, ist die Kommentarfunktion komplett wegzugeben, weil dann können sich auch so Leute nicht mehr so zusammentun irgendwie." (B10, Z. 528-529) Außerdem wurde von B2 noch der Algorithmus allgemein erwähnt, welcher gewisse Inhalte für einen auswählt, die eine positive Fehlerkultur negativ beeinflussen:

> Und da würde ich mir eigentlich wünschen, dass dieser Algorithmus ein bisschen abgeändert wird, weil nicht jede Frau ist daran interessiert, dass sie den idealen Körper der Gesellschaft hat. Und dadurch ähm verfallen ja auch Frauen, viele in so Essstörungen oder auch, keine Ahnung, Körperbilder, die halt einfach nicht realitätsnah sind. Das ist so etwas, das mich am meisten stört. (B2, Z. 498-502)

Positiv hervorgehoben wurde von B2 und B3 die App BeReal, auf welcher man jeden Tag zu einer gewissen Uhrzeit zwei Minuten lang Zeit hat, um ein Foto von der Situation zu

posten, in welcher man sich in diesem Moment befindet. Der Vorteil in Bezug auf Sichtbarmachung von Fehlern sei hier laut B3:

> Ahm BeReal, da bin ich wirklich nur mit meinen engsten Freunden eigentlich vernetzt und das kann auch sonst niemand sehen. Und das ist halt wirklich eine Momentaufnahme, die gleichzeitig von der Frontkamera, aber auch von der Außenkamera quasi aufgenommen wird. Und ich versuche schon immer so zeitnah wie möglich, wo ich diese Benachrichtigung krieg, das zu posten, weil ich es einfach total genieße, auch eben andere Leute zu sehen, in welchen Situationen, die gerade sind. Und das sind dann 14, 15 Leute, die das sehen und ahm ich finde das eben, da gibt es auch keine Werbungen und so weiter. Und das ermutigt dann, dann schon auch eben ein Foto von sich selber, von unten mit Doppelkinn und ungeschminkt und so weiter zu zeigen. (B3, Z. 660-686)

BeReal biete demnach die gewünschte Privatsphäre und einen dafür passenderen Rahmen. Auch TikTok wurde von B4 und B6 als geeigneter erwähnt, da man hier einfacher in einer Filter-Bubble von gezeigten Inhalten landen kann, in welcher eine positive Fehlerkultur gezeigt wird:

> Ich weiß nicht, ob es generell als App offener ist, aber ich glaube, dass wenn man in der richtigen Bubble landet, da viel schon über Fehler gesprochen wird. Also, TikTok funktioniert ja vom Algorithmus nochmal ärger als Instagram und es werden sehr nur noch diese Videos eingespielt, mit denen man interagiert. (B6, Z. 600-603)

Im Gegensatz dazu meinten B3 und B7 jedoch, dass man sich auf TikTok und Instagram eher inszeniere und vor allem YouTube durch die Möglichkeit der langen Videos den Rahmen biete, um offen und ehrlich über Fehler zu sprechen:

> Ich glaube, da ist die, das Umfeld schon viel mehr geschaffen, als auf Instagram, wo jetzt überhaupt schon so viele Leute einfach auf Instagram bekannt sind, weil sie einfach gute Fotos posten und perfekt gestylt sind und so. Ich glaube, da ist YouTube schon realer und es ist ein besseres Umfeld. (B7, Z. 919-922)

Auch Aspekte von Pinterest wurden von B9 und B10 hervorgehoben, welche eine positive Fehlerkultur ermöglichen. Auf dieser Plattform ginge es nicht darum, Erfolg zu erzielen und gewisse Zahlen zu erreichen, sondern Inspiration zu finden: „Aber diese ähm

Cancel-Culture, dadurch, dass die Kommentarfunktion jetzt nicht so groß ist, urwichtig ist, findet einfach dort nicht statt.“ (B9, Z. 642-646)

Negativ hervorgehoben wurde von B9 Twitter/X, da hier die User*innen generell angriffslustiger seien, andererseits man auch eher authentische Gedanken postet.

5.5.2. Plattformkultur-/ideologie

Weiters wurden Änderungswünsche genannt, die sich auf die Nutzung von Instagram bzw. die Plattformideologie von Instagram beziehen. Zum einen wurden die Art von Inhalten kritisiert, welche auf Instagram hauptsächlich geteilt werden bzw. die Motivation dahinter:

> Und ich muss auch ehrlich sein, also es ist natürlich schön, wenn Leute etwas posten, aber ich habe oft das Gefühl, gerade bei den Leuten, denen ich folge, ähm dass es so rüberkommt, als ob sie einem etwas beweisen möchten im Sinne von Oh, ich mache etwas mit Freunden und ich mache jeden Tag mit Freunden und ich bin jeden Tag unterwegs. Und ich glaube, dass mich das irgendwann eben einfach so genervt hat. (B1, Z. 622-627)

Auch B2 sprach davon, dass viele Inhalte auf Instagram auf eine Selbstoptimierung bzw. Art von Verbesserung abzielen. B3, B4, B7 und B8 erwähnten jeweils, dass sie gerne authentischere Beiträge sehen würden, die näher die Realität – und somit auch Fehler – abbilden. B3 hob hier Memes als Form von Satire als eine Möglichkeit hervor, um Fehler oder Fails auf eine humorvolle Weise zu verbreiten, die jedoch auch zum Nachdenken anregt. B2 verwies hier wieder auf BeReal oder auch Snapchat, wo es ganz normal sei, auch Missgeschicke zu teilen, weil es alle machen würden. Auch für B7 sei diese Normalität ausschlaggebend:

> Also wenn halt jeder anfangen würde, das so zu posten, als wäre das so was ganz Normales, was auch normal IST. Überhaupt so Fails, das passiert halt jedem und halt man einfach offener damit umgehen würde und nicht immer sagt „Okay, ich bin so toll und ich mache nie Fehler oder ich mach nie Fails“ oder so, dann halt wirklich ahm das mehr hervorhebt, dass das voll menschlich ist und ich glaube, das kann auch vielen Leuten helfen. (B7, Z. 829-833)

Abgesehen von der Art der geteilten Inhalte werden jedoch auch wieder Änderungswünsche in den Reaktionen der User*innen deutlich:

> Und ich glaube, wo man eher ansetzen muss, ist eher, wie die Leute drauf reagieren, weil natürlich, wenn man zugibt, dass man einen Fehler gemacht hat oder wenn man es verleugnet oder so, ist immer davon abhängig, wie die Leute drauf reagieren. (B1, Z. 640-643)

Der Großteil der Befragten (B1, B2, B3, B4, B5) gab in diesem Zusammenhang auch an, dass es durchaus wichtig sei, andere auf ihre Fehler hinzuweisen, dies allerdings privat und konstruktiv zu tun:

> Unbedingt, ja! Ich finde, das ist ganz wichtig, dass wenn man einen Fehler macht und das nicht sieht, dass man Fehler macht, dass man dann, dann wirklich Leute hat, die einem das offen mitteilen, damit man den Fehler eben auch beheben kann. Das ist schon wichtig und das wertschätze ich auch an meinen Freunden, wenn die das bei mir machen. (B3, Z. 548-551)

Wenn man selbst einen Fehler macht – unabsichtlich oder absichtlich darüber postet –, erhoffe man sich nette Kommentare und Verständnis (B2, B6). B4, B7 und B9 kritisierten, dass in den sozialen Medien zu schnell zu Mobbing und Hate übergegangen wird und kein Platz dafür gelassen wird, aus seinen Fehlern zu lernen: „Also ich denke, positive Fehlerkultur ist SEHR schwer, weil es sich jetzt schon so etabliert hat als ein wir sind alle irgendwie angriffslustig.“ (B9, Z. 660-661). B10 stellte diesbezüglich auch fest, dass es keinen Unterschied gäbe, auf welcher Plattform ein Fehler gemacht wird bzw., welche Feedbackoptionen die Plattform für User*innen zulässt. Im Endeffekt gäbe es nämlich durch die Vielfalt an sozialen Medien immer eine Möglichkeit, eine Person zu kontaktieren und negativ zu bewerten: „Ich glaube, sobald man irgendwie die Möglichkeit hat, jemanden anzuschreiben oder zu kommentieren ahm werden die, werden die Leute es halt auch nutzen“ (B10, Z. 558-560). Die Online-Welt scheint es demnach zu erleichtern, angriffslustig zu handeln, indem sowohl die technischen Möglichkeiten als auch die kulturelle Akzeptanz von Hate-Kommentaren gegeben ist.

5.5.3. Offline-Welt

Um eine positive Fehlerkultur etablieren zu können, müsse laut B4 zunächst ein Umdenken in der Offline-Welt stattfinden. Das Problem bzw. die Lösung der aktuellen Fehlerkultur auf Instagram liegt weder in technischen Aspekten noch in der Plattformideologie, sondern:

> An den Menschen, definitiv (lacht). Also das liegt nicht wirklich an den Social-Media-Kanälen, also irgendwie gibt es überall Hate. Also auf jeder Plattform und deswegen finde ich nicht, dass es mit der, ja mit Social Media eigentlich etwas zu tun hat, sondern mit den Leuten so, mit den Menschen. Aber es sind halt meistens auch so Leute, die selber irgendwie unzufrieden mit sich selbst sind oder Fehler bei anderen Leuten suchen, um dann, sowas halt mal sagen oder so. (B4, Z. 719-724)

Auch B5, B6, B7, B9 und B10 waren skeptisch, was eine Etablierung einer positiven Fehlerkultur durch die sozialen Medien angeht, und sahen dies eher nur umgekehrt möglich: „Also ich glaube, damit Fehlerkultur positiv wahrgenommen wird irgendwo im Internet, müsste es ja im realen Leben offline auch positiver erstmal wahrgenommen werden." (B6, Z. 618-619) Im Internet wäre vor allem das Problem, dass man anonym vorgehen und man je nach Filter-Bubble einfach Zuspruch finden könnte:

> Weil, ich glaube, im echten Leben ist diese Anzahl an Leuten, die da so extrem denken, die da/ Es ist glaube ich einfach viel geringer. Und im Internet tun sich die halt zusammen und dann kommt es halt so rüber, wie eine Masse so. Aber, ich glaube, es ist trotzdem auch ziemlich ähnlich im echten Leben. Also es gibt Leute, die, die so denken und die dich nicht nett behandeln, wenn du quasi fehlerhaft bist. (B10, Z. 264-268)

Vor allem Themen wie *politische Korrektheit* würden junge Frauen wie B7 oder B9 ohnehin durch persönliche Gespräche mit der betroffenen Person versuchen, zu klären, und nicht über die sozialen Medien. Ein Umdenken in der Offline-Welt wäre gefragt, um sich positiv auf die Fehlerkultur in den sozialen Medien auszuwirken:

> Ich denke, das Einzige, was Instagram retten könnte, ist, wenn unsere Generation sagt, oh, sich für sozialen Medien ein, eine/ sich für soziale Medien Facetuner herunterzuladen und irgendwie jetzt etwas zu inszenieren ist cringe, machen wir das

> nicht. Also ich glaube, das wäre so die einzige Möglichkeit, dass sich da etwas verändert. Sonst eher nicht. (B9, Z. 678-682)

B9 ist demnach der Meinung, dass kollektive Entscheidungen bzw. Änderungen im Nutzungsverhalten auf Instagram notwendig sind, welche in der Offline-Welt getroffen werden müssen.

Zusammenfassend ergibt sich ein facettenreiches Bild der vorgeschlagenen Maßnahmen zur Etablierung einer positiven Fehlerkultur auf Instagram. Dieses schließt technische Optimierungen, eine veränderte Plattformkultur sowie eine veränderte Einstellung und Verhaltensweise in der Offline-Welt mit ein. Auf technischer Ebene wünschen sich die Teilnehmerinnen eine Anhebung der Altersbeschränkung sowie strengere Filter zur Erkennung und Löschung schädlicher Inhalte. Zudem wird eine kritische Betrachtung des bestehenden Algorithmus angeregt, um idealisierte Inhalte wie Körperbilder zu vermeiden. In Bezug auf die Plattformkultur und -ideologie steht die Forderung nach authentischeren Inhalten, die die Realität und Fehler besser abbilden, im Vordergrund. *Memes* werden dabei als humorvolle Möglichkeit zur Fehlerthematisierung genannt. Konstruktive Rückmeldungen über Fehler werden als wichtig erachtet. In der Offline-Welt wird betont, dass ein Umdenken und eine positivere Fehlerkultur auch im persönlichen Austausch notwendig sind. Eine Veränderung der Einstellung gegenüber inszenierten Darstellungen und Bearbeitungen von Bildern könnte auch positive Auswirkungen auf die sozialen Medien haben. Die Teilnehmerinnen befürworten eine ganzheitliche Herangehensweise zur Förderung einer positiven Fehlerkultur auf Instagram.

6. Diskussion

Die vorliegende Untersuchung bietet tiefe Einblicke in die Wahrnehmung und Gestaltung der *Fehlerkultur* auf Instagram aus der Perspektive junger Frauen. In der folgenden Diskussion werden die Ergebnisse aus mehrerer Sichtpunkten beleuchtet, um diese in den aktuellen Forschungsstand einzuordnen. Mithilfe der beiden Theorien des *Framings* und des *Opinion Sharings*, welche dieser Forschung zugrunde liegen, werden schlussendlich die Forschungsfragen beantwortet.

Zuerst wird diskutiert, *was* von jungen Frauen als Fehler auf Instagram wahrgenommen wird, und damit wird die erste Forschungsfrage beantwortet. Um die Ergebnisse in ihrer Vielfalt bestmöglich zu beleuchten, erfolgt die Diskussion durch die mehreren Schlüsselaspekte des vier Ebenen-Modells von Reason (1990): inhaltliche Dimensionen von

Fehlern, persönliche Ebene von Fehlern, die normative Komponente und die aktionale Ebene. Zusätzlich werden die Einflussfaktoren der Cancel-Culture als auch des Aufbaus und Algorithmus‘ von Instagram kritisch betrachtet, welche sich als maßgebliche Elemente der *Fehlerkultur* auf Instagram herauskristallisierten. Anschließend wird im Kapitel *6.5. Etablierung einer positiven Fehlerkultur* die zweite Forschungsfrage dieser Arbeit beantwortet, *wie* – laut den jungen Nutzerinnen – soziale Medien genutzt werden können, um eine positivere Fehlerkultur zu etablieren.

6.1. Inhaltliche Ebene

Auf *inhaltlicher Ebene* wird nach Reason (1990) gefragt, *was* als ein Fehler generell bezeichnet wird. In den Antworten der Befragten können alle vier Aspekte eines Fehlers gefunden werden, welche auch Steurer (2014) definiert. Die Befragten identifizierten hauptsächlich Fehler als *Abweichungen von etablierten Normen*, insbesondere im ästhetischen Bereich, was durch den visuellen Fokus von Instagram und dem Streben nach Instagramability verstärkt wird. Die Verwendung von *Filtern* trägt dazu bei, diese Abweichungen noch deutlicher hervorzuheben. Wie bereits in einigen Studien festgestellt und kritisiert (Hameed & Khan, 2020; Jayanti & Adi, 2020), scheint Instagram auch von den Befragten in dieser Studie als Plattform wahrgenommen zu werden, auf der bestimmte Schönheitsideale propagiert werden, an denen sich junge Frauen orientieren würden. Die negative Auswirkung von solchen übermittelten Schönheitsnormen auf die mentale Gesundheit von jungen Nutzerinnen durch die Empfindung von Druck wurde sowohl in bisheriger Forschung bestätigt (Prichard et al., 2021) als auch in den Ergebnissen der vorliegenden Studie gefunden. Die eigene mentale Gesundheit von den Inhalten bzw. der Kultur auf Instagram negativ beeinflussen zu lassen – sei dies durch das Konsumieren von negativen oder auch zu positiven Inhalten, das Einsteigen in hetzerische Debatten oder der Druck, einer Norm zu entsprechen –, wurde von den Befragten als ein themenübergreifender Fehler in der Nutzung von Instagram immer wieder thematisiert und kritisiert:

> Ich habe das Gefühl, dass da diese negativen Aspekte zurzeit viel größer sind als die Positiven und dadurch bin ich auch eher, da habe ich keine Lust Dinge zu posten. Oder auch viel Content zu konsumieren. Weil es macht einfach nicht, also keine Ahnung, kein positives Gefühl damit verbinde. (B6, Z. 482-485)

> Ich versuche, aktiv Dinge auszuschließen, und das gar nicht erst in meine Blase zu lassen, wo ich das Gefühl habe, das könnte mir nicht guttun oder könnten zum Beispiel ahm unrealistische Schönheitsideale vermittelt werde, oder Dinge, von denen ich denke, dass sie mich negativ beeinflussen könnten. (B8, Z. 62-67)

Gleichzeitig fällt jedoch auf, dass es eine wachsende Bereitschaft gibt, diese Normen bewusst zu durchbrechen. Dies deutet auf eine allmähliche Diversifizierung der Schönheitsideale in den sozialen Medien hin, was als ein positiver Schritt zu einer inklusiveren Plattform betrachtet werden kann und auch eine positive Fehlerkultur fördert. Eine Norm absichtlich zu brechen, wurde von einigen jungen Frauen als positiv und nicht als Fehler wahrgenommen. Diese Entwicklung zeigt, dass die Definition von *Fehlern* auf Instagram im Begriff ist, sich zu wandeln. Es entsteht ein neues Verständnis davon, was als Anomalie und was als echter Fehler angesehen wird. Diese Verschiebung steht im Einklang mit den Ansichten von Ariso (2019), der betont, dass ein differenzierteres Bewusstsein dafür geschaffen werden sollte, was tatsächlich als Fehler betrachtet werden kann und was eigentlich nur eine Anomalie ist. Dabei spielt auch die individuelle Perspektive eine entscheidende Rolle: Was für die eine Person als bewusster Bruch von Normen empfunden wird, mag für eine andere als Fehler gelten. Dieses dynamische Verständnis von Normen und Fehlern reflektiert den sich wandelnden Charakter von sozialen Medien und die wachsende Vielfalt der darin agierenden Gemeinschaften. Es verdeutlicht, wie Instagram als Plattform nicht nur die Verbreitung von Inhalten fördert, sondern auch aktiv zur Neugestaltung von Normen und Werten beitragen kann.

Ein weiterer wichtiger Aspekt von Fehlern ist die *Abweichung von einem bestimmten Ziel*, wie von Steurer (2014) beschrieben. Aus den Antworten der Befragten geht hervor, dass es nicht zwangsläufig als Fehler angesehen wird, wenn Normen und Ideale bewusst gebrochen werden, um ein anderes Ziel zu verfolgen. Auch dies steht im Einklang mit bisher durchgeführter Forschung, welche eine Tendenz zu Einstellungswechsel von Frauen auf Instagram bezüglich Körpernormen zeigten. Das Ziel sei es, sich im eigenen Körper wohlzufühlen und dies zu teilen (Tiusanen, 2022).

In diesem Zusammenhang spielen auch die Differenzierungen der jungen Nutzerinnen zwischen *Fail*, *Misserfolg* und *Fehler* eine relevante Rolle. Als *Fail* auf Instagram wurden hauptsächlich lustige Inhalte genannt, die beispielswiese absichtlich und humorvoll ein Missgeschick zeigen, um damit zu unterhalten. Als zweite große *Fail*-Quelle wurde das *nicht* erreichen von einer gewünschten Like-, oder Viewzahl genannt. Eines der größten Ziele von

Nutzerinnen auf Instagram scheint es zu sein, Anerkennung und Bestätigungen von anderen zu erhalten – in Form von Interaktionen mit geposteten Beiträgen. Hier ist nun spannend zu erkennen, dass, wenn dieses Ziel nicht erreicht wird, die Abweichung vom Wunschzustand nicht als ein *Fehler* definiert wird, sondern als ein *Fail* bzw. *Misserfolg*. Die Probandinnen betonten bewusst, dass es hier Unterschiede gäbe. Wenn man *failed* und ein Ziel nicht erreicht, kann es sein, dass der Beitrag einfach wieder gelöscht wird. Laut Probandinnen dient die Plattform jedoch auch zum Zweck der Verbreitung einer Information an möglichst viele Menschen. Wenn ein Fail/das Versagen aus der Offline-Welt – wie etwa das nicht bestehen einer Aufnahmeprüfung – humorvoll verbreitet oder als Inspiration für andere gedacht wird, so kann der thematisierte Fail auf Instagram wiederum zu einem Erfolg werden, indem man positive Reaktionen der Mitmenschen erzielt.

Ebenso deutlich aus den Ergebnissen zu erkennen, ist, dass *Unabsichtlichkeit* ein zentraler Aspekt ist, der zu Fehlern auf Instagram führen kann. Technische Fehler können passieren: Das unbeabsichtigte Posten eines falschen Fotos oder die Verbreitung von *Fake News* aufgrund von Wissenslücken sind exemplarische Situationen. Dieser Aspekt ist ebenfalls relevant, wenn es um die Etablierung einer positiveren Fehlerkultur geht, indem mehr über Fehler kommuniziert wird. Es muss unterschieden werden, ob absichtlich über einen Fehler gepostet wird, um beispielsweise Aufmerksamkeit zu erlangen. Befragte berichteten in diesem Zusammenhang auch davon, dass es mit dem Ziel der Interaktion von anderen auch üblich ist (unter Influencer*innen), dass absichtlich etwas Kontroverses oder Provokantes gepostet wird, da nicht die Art der Reaktionen, sondern die Anzahl der Reaktionen relevant sei.

> Außer es gibt diese Leute, die das ABSICHTLICH machen, um irgendwie Follower und Aufmerksamkeit zu bekommen. Weil egal auf welche Art und Weise du Aufmerksamkeit bekommst auf Instagram und TikTok, es ist trotzdem Aufmerksamkeit. Und das bringt dir halt so so was. (B4, Z. 368-371)

Fehler können daher auf Instagram auch *absichtlich* genutzt werden, um ein Ziel zu erreichen.

6.1.1. Arten von Fehlern

Zusätzlich identifizierten die Befragten verschiedene Arten von Fehlern auf Instagram, welche auf die Kategorisierung von Harteis et al. (2006) umgelegt werden können. Zu den *personellen* Fehlern können jegliche technische Fehler gezählt werden, welche man

unabsichtlich bei der Nutzung der Plattform begeht. Diese sind meist auf Wissenslücken oder Fähigkeitsmangel zurückzuführen. Die Befragten betonten, dass solche Fehler durch gründliche Recherche vermieden werden können. Besonders das Teilen privater Informationen wurde von den Probandinnen als fehleranfällig betrachtet, da es mit einem Verlust an Kontrolle über diese Informationen einhergehen kann, sowohl wenn die Veröffentlichung absichtlich als auch unabsichtlich getätigt wurde (siehe Punkt *6.2. Personale Ebene*).

Des Weiteren zeichnen sich *situative* Fehler dadurch aus, dass sie nicht vorhersehbar sind und von bestimmten Ereignissen abhängen. Ein Beispiel für einen von den Probandinnen beschriebenen situativen Fehler auf Instagram könnte auftreten, wenn auf einen Shitstorm nicht angemessen oder zeitnah reagiert wird. Hierbei wurde beispielsweise genannt, dass Follower*innen einen eindeutig schlecht bearbeiteten Beitrag kritisieren und man den Einsatz von Bildbearbeitungswerkzeugen leugnet.

Die dritte Art von Fehlern, die von Harteis et al. (2006) identifiziert wurde – *systematische* Fehler –, wurde ebenfalls von den Probandinnen diskutiert. Hierzu zählt insbesondere die Verbreitung von Fake News aufgrund unzureichender Recherche. Auch der Algorithmusfehler (siehe Punkt *6.2.2. Einfluss des Algorithmus*) kann als *systematischer* Fehler eingeordnet werden.

6.2. Personale Ebene

Auf Instagram spielt die persönliche Ebene, also *wer* etwas als Fehler bezeichnet, eine entscheidende Rolle bei der Definition und Benennung von Fehlern. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass individuelle Einschätzungen maßgeblich darüber entscheiden, was als Fehler wahrgenommen wird. Es zeigt sich eine wechselseitige Beeinflussung zwischen der *primären Eigenbewertung* und der *sekundären Beurteilung* nach Kobi (2005). Die Nutzer*innen treffen durch die primäre Eigenbewertung selbst die Entscheidung, was sie als Fehler auf Instagram betrachten und was nicht. Zum Beispiel sieht B8 es nicht als Fehler an, wenn sie selbst freizügigere Inhalte teilt. Andere junge Frauen hingegen würden dies klar als Fehler sowohl für sich selbst als auch für andere betrachten. Instagram bietet nun die Möglichkeit, die persönliche Eigenbewertung von Fehlern bei anderen einfach zu beurteilen und mitzuteilen, wodurch ein Meinungsaustausch stattfindet. Dabei spielt die *Opinion Sharing Theory* eine bedeutende Rolle, da unterschiedliche Meinungen und Bewertungen in der Community maßgeblich die Wahrnehmung eines Fehlers beeinflussen.

6.2.1. Opinion Sharing Theory und Fehlerkultur

Die Ergebnisse der Interviews bestätigen das bestehende Spannungsfeld auf Instagram, für das die *Opinion Sharing Theory* als hilfreiche Erklärung herangezogen werden kann. Wie *Opinion Sharing* im Kontext der Fehlerkultur auf Instagram funktioniert, lässt sich aus den Ergebnissen auf zwei Ebenen erklären. Einerseits wird wahrgenommen, dass es bestimmte extreme Gruppierungen unter den Nutzer*innen gibt, die besonders aktiv nach speziell politischer Inkorrektheit bei anderen suchen und diese kritisieren. Die Aussagen der Befragten verdeutlichen, dass die Reaktionen und Bewertungen der Follower*innen einen maßgeblichen Einfluss darauf haben, wie ein Post interpretiert wird – sei es positiv oder negativ. Unterschiedliche Meinungen und Bewertungen in der Community beeinflussen somit die Wahrnehmung eines Fehlers.

> Meine erste Reaktion ist, zu den Kommentaren zu gehen, um entweder meine Reaktion oder meine Meinung über das Video zu ahm rechtfertigen oder so das Gefühl haben oh, es denken eh die meisten Personen so oder zu mir zu denken oh okay, ist das jetzt vielleicht doch nicht richtig gewesen? (B9, Z. 197-200)

Gleichzeitig wird oft betont, dass Influencer*innen und Nutzer*innen mit hoher Reichweite die Möglichkeit haben, eine positive Fehlerkultur zu etablieren. Auch wenn es naheliegt, *Opinion-Leader*innen* in der Online-Welt mit Influencer*innen gleichzusetzen, da sie durch ihre Reichweite die Masse beeinflussen, zeigt sich, dass die eigentliche Macht oft bei den Follower*innen liegt. Jedoch ist auch nicht zu missachten, welche essenzielle Rolle Influencer*innen spielen, wenn Fehler von anderen Influencer*innen thematisiert werden. In bisheriger Forschung wurde bestätigt, dass Nachrichten durch Influencer*innen schneller verbreitet werden (Shi, 2022). Auch Fehltritte von anderen Personen des öffentlichen Lebens sind oft große Nachrichten und die Befragten berichteten darüber, wie üblicherweise Influencer*innen Shitstorms nutzen, um selbst mit einem Post oder Video zu reagieren und so neuen Content zu kreieren:

> Und dann fangen die Reactions an von anderen YouTubern oder anderen Creatoren. Dann hängen sich natürlich noch mehr Leute an DIE Creator auf und denken sich ah, das ist auch meine Meinung oder lassen sich umstimmen von der anderen Meinung und dann geht es meistens so weiter, bis sich das alles komplett aufbauscht ins Tausendste. Und manchmal werden über manche Fehler auch 10.000 Videos gemacht und die haben, also

> wo manchmal nicht mehr wirklich Space gelassen wird für den Creator, der den Fehler gemacht hat, sich wirklich dafür zu entschuldigen. (B7, Z. 415-421)

Die Frage *wer* bzw. *von wem* etwas als *Fehler* bezeichnet wird, ist auch dann relevant, wenn es um Fehler geht, die *keinen* Shitstorm auslösen. Ein häufig diskutiertes Beispiel aus den Befragungen der jungen Nutzerinnen ist das Teilen privater Informationen im Internet. Alle Probandinnen waren sich einig, dass das Veröffentlichen persönlicher Daten als Fehler betrachtet wird, selbst wenn die Veröffentlichung beabsichtigt war. Hierbei entsteht ein Spannungsfeld, insbesondere wenn es um die Inhalte von Influencer*innen geht. Es besteht ein gewisses Maß an Wunsch, dass diese nicht zu viel von ihrem Privatleben und insbesondere ihren Fehlern auf Instagram zeigen. Gleichzeitig wird aber auch von den Befragten erwartet, dass sie durch mehr Offenheit und Authentizität für eine Veränderung sorgen, was wiederum in Einklang mit den zwei zentralen Aspekten einer positiven Fehlerkultur – *Fehleroffenheit* und *Fehlertransparenz* – wäre.

Es stellt sich also die Frage, ob die Fehlerkultur auf Instagram stärker von Influencer*innen beeinflusst wird, die angeben, welche Inhalte geteilt werden sollten, oder von der breiten Masse, die die geteilten Inhalte in den Kommentaren und durch Interaktion bewertet. Influencer*innen scheinen von den Befragten sowohl als eine potenzielle Lösung für eine positivere Fehlerkultur gesehen zu werden als auch als ein problematischer Einfluss darauf.

6.2.2. Einfluss des Algorithmus

Es ist evident, dass die Bewertung eines Posts maßgeblich von der Anzahl der erlangten Interaktionen abhängt, was wiederum die Wahrnehmung von Fehlern beeinflusst. Der aktuelle Algorithmus von Instagram trägt zu dieser Dynamik bei, indem er die Beiträge im *Feed* nicht mehr chronologisch anzeigt. Stattdessen werden Inhalte priorisiert, die bereits eine hohe Interaktion verzeichnen. In diesem Kontext äußerte eine Befragte (B1) die Ansicht, dass der Algorithmus als solcher fehlerhaft sei, da er weniger beliebte Beiträge in den Hintergrund dränge. Diese Vorgehensweise wirft die Frage auf, inwiefern ein Algorithmus, der nach diesem Prinzip agiert, die Fehlerkultur auf Instagram beeinflusst. Angenommen eine Person postet einen Beitrag, der von ihren Follower*innen als fehlerhaft eingestuft wird: In solchen Fällen beobachten die Befragten regelmäßig, dass Beiträge, insbesondere von Influencer*innen, die einen Fehler gemacht haben – sei es ein politisch inkorrekter Ausdruck oder eine andere Verfehlung – viral gehen. Die Kommentarsektion unter einem solchen Beitrag füllt sich rasch mit negativen Rückmeldungen. Dies wiederum führt dazu, dass der

Algorithmus den Beitrag als besonders relevant einstuft und ihm erhöhte Sichtbarkeit verschafft.

Diese Mechanik trägt zu einer spezifischen Fehlerkultur bei, indem sie gewissermaßen eine Verstärkungsschleife für Fehler schafft. Fehltritte werden nicht nur von den Follower*innen erkannt und kommentiert, sondern erhalten auch eine erhöhte Sichtbarkeit durch den Algorithmus selbst. Dieses Zusammenspiel zwischen Nutzer*inneninteraktion und algorithmischer Priorisierung beeinflusst die Wahrnehmung von Fehlern erheblich. Es entsteht der Eindruck, dass Beiträge, in denen Fehler thematisiert werden, eine höhere Reichweite erzielen, was wiederum die Diskussion über den begangenen Fehler intensiviert. Diese Dynamik kann sowohl positive als auch negative Effekte haben – sie kann zur Sensibilisierung für bestimmte Themen beitragen, aber auch zu Shitstorms und polarisierten Diskussionen führen.

Insgesamt verdeutlicht diese Beobachtung, wie tiefgreifend die technologische Infrastruktur von Instagram in die soziale Dynamik und die Fehlerkultur eingreift. Der Algorithmus ist mehr als nur ein technisches Detail – er gestaltet aktiv mit, was als Fehler wahrgenommen wird und wie darauf reagiert wird. Damit wirft er auch grundsätzliche Fragen zur Gestaltung von sozialen Medien und ihrer Auswirkung auf die öffentliche Meinungsbildung auf.

6.3. Normative Ebene und Fehlerangst

Die *normative* Ebene fragt, *weswegen* etwas als ein *Fehler* definiert wird, und spielt auf Instagram eine entscheidende Rolle bei der Bestimmung, welche Fehlerquellen als akzeptabel oder inakzeptabel betrachtet werden. Die Ergebnisse der Befragung legen nahe, dass dies stark von den allgemeinen Normen und Erwartungen innerhalb der Plattformgemeinschaft beeinflusst wird. Es gibt deutlich identifizierbare Fehlerquellen, die von der Mehrheit als inakzeptabel betrachtet werden. Dies könnte beispielsweise das Verbreiten von Fehlinformationen oder diskriminierenden Inhalten sein.

Im Fall von kriminellen oder rechtswidrigen Fehlern (wie zum Beispiel Urheberrechtsverstoßungen) werden verletzende oder diskriminierende Inhalte gegenüber bestimmten Gruppen als die schwerwiegendsten Fehler betrachtet. Ein möglicher Einflussfaktor hierbei scheint zu sein, dass solche Aussagen den Aspekt der *Unabsichtlichkeit* nicht beinhalten und daher weniger als Fehler, sondern eher als falsch oder ignorant bewertet werden. In solchen Fällen wird das Phänomen der Cancel-Culture aktiviert. Befindet sich eine Person in einem Shitstorm, kann sie sich möglicherweise retten, indem sie den Fehler zugibt

und eine Selbstreflexion vornimmt – diese sollte allerdings ebenfalls in den sozialen Medien geteilt werden.

Weswegen etwas als *Fehler* bezeichnet wird, scheint auch davon abhängig zu sein, was *bisher* als *Fehler* bezeichnet wurde. Es wird dann erwartet, dass man aus den Fehlern von anderen lernt. Die Befragungen haben Gründe und Motivationen gesammelt, warum bzw. warum nicht Fehler offen auf Instagram geteilt werden. Als Hauptargumente gegen das Teilen von Fehlern wurden vor allem die Angst vor negativen Reaktionen der Follower*innen sowie die Befürchtung von Spott und Entblößung genannt. Auch diese Ergebnisse stehen im Einklang mit bisheriger Forschung, welche zeigten, dass sich Nutzer*innen aus Angst vor Kritik und negativen Reaktionen in ihrer Meinungsfreiheit eingeschränkt fühlen (Norris, 2020). Ein wichtiger Faktor einer positiven Fehlerkultur ist die *Fehlertransparenz*. Diese zeichnet sich dadurch aus, dass Fehlerquellen offen diskutiert werden. Aus den Ergebnissen der Interviews geht hingegen hervor, dass sich die jungen Frauen oft nicht sicher sind, *weswegen* ein Posting entweder viral oder zu einem *Fail* wird, da die Ansprüche und Normen sich in einem ständigen Wandel zu befinden scheinen. B9 sprach von einem unsichtbaren Vertrag von erwarteten Normen und Verhaltensweisen, welchen man bei der Nutzung von Instagram eingeht. Es ist hier auch zu erwähnen, dass diese beschriebenen Normen als *injunktive* Normen nach Kantorowics-Reznichenko und Kantorowicz (2021) einzuordnen sind. *Injunktive* Normen – im Gegensatz zu *deskriptiven* – sind jene, welchen man entsprechen möchte, um von einer gewissen Gruppe angenommen zu werden. Diese Wahrnehmung der Plattform bedeutet das Gegenteil einer *Fehlertransparenz*.

6.4. Aktionale Ebene und Cancel-Culture

In der Einleitung dieser Arbeit wurde die Frage gestellt, ob auf Instagram eine ernsthafte Auseinandersetzung mit Fehlern überhaupt möglich ist. Die Ergebnisse der Interviews mit jungen Nutzerinnen liefern die klare Erkenntnis, dass eine solche Auseinandersetzung zwar stattfindet, jedoch vorrangig darauf ausgerichtet ist, wie Fehler vermieden werden können. Diese Herangehensweise lässt sich vor allem dann verstehen, wenn man die Fehlerkultur auf Instagram auf der aktionalen Ebene betrachtet.

Die aktionale Ebene widmet sich der Frage, was zu einem Fehler führt und *welche Konsequenzen* sich daraus ergeben. Insofern kann auf dieser Ebene jener Teil der ersten Forschungsfrage beantwortet werden, wie junge Frauen mit Fehlern auf Instagram umgehen. In den Aussagen der Probandinnen wird betont, dass Fehler auf Instagram oft mit negativen Reaktionen seitens der Community beantwortet werden. Dies führt zu einer Unsicherheit

darüber, wie eigene Inhalte aufgenommen werden könnten, was möglicherweise dazu beiträgt, dass junge Frauen zurückhaltender darüber werden, persönliche Aspekte zu teilen. Dieser Befund wirft eine wichtige Frage auf: Inwieweit beeinflusst die Angst vor negativen Reaktionen die Bereitschaft, überhaupt persönliche Inhalte auf Instagram zu teilen? Diese Zurückhaltung kann zu einer gesteigerten *Fehlerangst* führen. Wie bereits diskutiert, werden bestimmte Fehlerquellen als inakzeptabel wahrgenommen. Es zeigt sich, dass die Prävention von Fehlern als vorherrschende Strategie im Umgang mit Fehlern auf Instagram angesehen wird. Allerdings wird auch deutlich, dass diese Prävention möglicherweise die *Offenheit* und *Transparenz* im Umgang mit Fehlern beschränken kann. Das Vermeiden von Fehlern und Prävention bedeuten das Gegenteil des wichtigen Aspekts der *Fehlerfreundlichkeit* (Wehner, 1992).

Der Großteil der befragten jungen Frauen gab außerdem an, dass sie nicht absichtlich über persönliche Fehler posten würden, da sie ohnehin wenig Persönliches auf der Plattform Instagram teilen, obwohl sie aktive Nutzerinnen sind. Zu ähnlichen Ergebnissen sind bereits Yan und Reich (2019) gekommen, die herausfanden, dass vor allem spannende Events online geteilt werden, da negative Emotionen zu persönlich für Instagram wären. In jener Studie wurde jedoch noch kein Zusammenhang zur Fehlerkultur/Cancel-Culture auf Instagram hergestellt. Die Befragten sind weniger bereit, persönliche Inhalte oder Informationen über ihr Privatleben zu posten, was möglicherweise auch zur aktuell sinkenden Beliebtheit von Instagram beitragen könnte. Der Bewertungsaspekt von Instagram scheint als Resultat zu haben, dass nur Inhalte geteilt werden, von denen man sich positiven Zuspruch erhofft (siehe auch Åberg et al., 2020). Gleichzeitig werden Fehler von anderen thematisiert, wobei vor allem Fehler von Influencer*innen viral werden und darauf negativ reagiert wird. Einige der Interviewten äußerten Frustration über die Cancel-Culture, die den Fokus nicht auf das Lernen und Reflektieren legt, sondern vielmehr auf die Bestrafung für einen Fehler. Das Online-„Canceln“ einer Person scheint somit mit dem Fehlermachen in Verbindung gebracht zu werden und begründet den vorherrschenden Umgang mit Fehlern durch Prävention bzw. schnellem Löschen.

6.4.1. Einfluss von Framing

Die Ergebnisse der Interviews betonen jedoch auch, wie entscheidend es auf Instagram ist, Fehler und Missgeschicke in den richtigen Kontext zu setzen, sowohl aus der Perspektive derjenigen, welche über einen Fehler posten/ihn machen, als auch jenen, die ihn als einen bewerten. Die Plattform bietet eine Möglichkeit, Fehler, Versagen oder Pannen aus dem realen Leben in eine Erfolgsgeschichte zu verwandeln. Einerseits äußerten die Probandinnen

ihre Frustration darüber, dass Instagram trotz seiner ursprünglichen Funktion als Unterhaltungstool oft zu viele negative Inhalte präsentiert; andererseits erkennen sie die Chance, wie die Plattform genutzt werden kann, um Normen zu durchbrechen, Vielfalt zu feiern, und aufzuklären.

Wie von den Befragten beschrieben, scheint auf Instagram insbesondere das *Equivalency Framing* nach Druckman (2001) im Zusammenhang mit Fehlern vorzuherrschen. Hierbei wird ein und dasselbe Thema aus unterschiedlichen, oft gegensätzlichen Perspektiven betrachtet. Dieses *Framing*-Konzept kann beispielsweise die unterschiedlichen Ansichten der Probandinnen bezüglich Schönheitsideale erklären. Einige sehen, wie auf Instagram vermehrt Normen gebrochen und gefeiert werden, während andere den Druck verspüren, diesen Idealen zu entsprechen. Das korrekte *Framing* spielt auch eine bedeutende Rolle, insbesondere nach einem möglichen Shitstorm gegen eine Person, wenn eine öffentliche Entschuldigung veröffentlicht wird. Die Probandinnen erwarten, dass die Person Einsicht zeigt und deutlich kommuniziert, was sie aus dem Fehler gelernt hat. Faktoren wie Selbstreflexion und die kritische Auseinandersetzung mit sich selbst und der Gesellschaft sind dabei von zentraler Bedeutung. Auch das *Emphasis Framing*, bei welchem bei der Thematisierung eines Anliegens bestimmte Aspekte hervorgehoben werden, die eine bestimmte Interpretation nahelegen, konnte von den Probandinnen als eine Taktik identifiziert werden, um eine positivere Fehlerkultur auf Instagram zu etablieren. Einige der jungen Frauen betonten, dass Influencer*innen über ihre Fehler berichten und in der Bildunterschrift darauf hinweisen sollten, wie menschlich es ist, Fehler zu machen:

> Also ich denke, dass die Influencer aus unserer Generation, die wirklich das einleiten könnten, weil es wird keine alltägliche Person damit anfangen. Also ich denke, wenn so eine Person, zum Beispiel Emma Chamberlain ist sehr repräsentativ für unsere Generation, ähm, damit anfangen würde und sagen würde so: „Hey Leute, das ist eigentlich echt anstrengend“ und damit anfangen würde und langsam die Influencer folgen. (B9, Z. 688-692)

Wie hier beschrieben, bietet Instagram beziehungsweise die Reichweite von populären Influencer*innen auch die Möglichkeit, eine alternative Interpretation der primären Wahrnehmung von Fehlern – statt negativ als menschlich – zu verbreiten. Framing kann daher entweder eingesetzt werden, um spezifische Fehler in verschiedenen Kontexten zu thematisieren; oder auch – und für eine positivere Fehlerkultur vermutlich wichtiger –im

Sinne von Goffmans Frame Analysis, um zu verstehen, wie Fehler generell von der Gesellschaft und den Individuen wahrgenommen und bewertet werden.

6.5. Beantwortung FF1: Fehler auf Instagram

Die erste Forschungsfrage dieser Arbeit lautete: *Was wird von jungen Frauen im akademischen und nicht akademischen Bereich als Fehler auf Instagram definiert, und wie wird damit umgegangen?* Die Diskussion in Kapitel 6.1. bis 6.4. zeigt, wie facettenreich diese Frage zu beantworten ist. Zusammenfassend kann jedoch festgehalten werden, dass die jungen Frauen Fehler auf Instagram vor allem als Abweichungen von etablierten Schönheitsnormen und ästhetischen Standards definieren. Jene werden durch den visuellen Fokus der Plattform verstärkt. Gleichzeitig zeigen sie eine wachsende Bereitschaft, bewusst gegen diese Normen zu verstoßen, was als positiver Schritt zu einer inklusiveren Plattform betrachtet werden kann. Ein weiterer Aspekt von Fehlern ist die Abweichung von einem bestimmten Ziel. Es wird akzeptiert, dass Normen bewusst gebrochen werden, um andere Ziele zu verfolgen, insbesondere das Wohlgefühl im eigenen Körper. Das Framing spielt eine entscheidende Rolle bei der Interpretation von Fehlern. Unabsichtlichkeit ist ebenfalls ein relevanter Aspekt bei Fehlern auf Instagram, vor allem in Bezug auf technische Fehler und das versehentliche Teilen von sensiblen Informationen. Als Fails werden lustige Inhalte oder das Nichterreichen von bestimmten Interaktionszahlen bezeichnet.

Die individuelle Perspektive spielt eine entscheidende Rolle bei der Definition von Fehlern. Influencer*innen haben einen maßgeblichen Einfluss darauf, was als Fehler wahrgenommen wird. Der Einfluss des Instagram-Algorithmus verstärkt bestimmte Arten von Fehlern. Inakzeptable Fehlerquellen sind Verbreitung von Fehlinformationen und diskriminierende Inhalte. Politische Inkorrektheit wird einerseits als fehlerhaftes Verhalten bezeichnet, die aktuell herrschende Cancel-Culture wird jedoch als zu radikal kritisiert und löst auch Unsicherheiten bei den Befragten aus. Es gibt eine Angst vor negativen Reaktionen der Community, was die Bereitschaft beeinflusst, persönliche Inhalte zu teilen. Die Prävention von Fehlern ist eine vorherrschende Strategie im Umgang damit. Insgesamt zeigt die Studie, dass die Fehlerkultur auf Instagram von individuellen Einschätzungen, Community-Reaktionen und technologischer Infrastruktur beeinflusst wird. Dies wirkt sich darauf aus, welche Inhalte geteilt werden und wie Fehler behandelt werden.

6.6. Beantwortung FF2: Etablierung einer positiven Fehlerkultur

Als zweite Forschungsfrage wurde folgende formuliert: *Wie können soziale Medien genutzt werden, um eine offene und positive Fehlerkultur für junge Frauen in Österreich zu verbreiten?* Die Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung zeigen, dass die Plattform Instagram sowohl positive als auch negative Einflüsse auf die Wahrnehmung von Fehlern hat. Einige Nutzer*innen berichteten von einer unterstützenden und authentischen Community, in der Fehler als Teil des Lernprozesses akzeptiert werden. Andere hingegen erfuhren negative Einflüsse, die zu einer generellen Abneigung gegenüber der Plattform führten. Als zentraler Aspekt, welchen Instagram zu einer Etablierung einer positiveren Fehlerkultur beitragen kann, ist die Sichtbarkeit von Fehlern und damit Fehlertransparenz. Durch die Plattform erhalten Fehler jeglicher Art eine breite Reichweite und können von einer Vielzahl von Menschen gesehen und diskutiert werden. Dies kann dazu beitragen, dass Fehler nicht länger tabuisiert oder stigmatisiert werden, sondern als natürlicher Bestandteil des menschlichen Lebens akzeptiert werden. Jedoch zeigten die Befragten auch eine gewisse Zurückhaltung, wenn es um das absichtliche Posten eigener Fehler ging. Diese Zurückhaltung ist zum Teil auf die bereits diskutierte Angst vor Bloßstellung zurückzuführen. Hier könnte Instagram einen Raum schaffen, der es unterstützt, dass das Teilen von Fehlern als mutiger Akt der Authentizität und des persönlichen Wachstums gefeiert wird.

Hinsichtlich des absichtlichen Teilens von Fehlern durch andere Nutzer*innen sind die Meinungen geteilt. Einige sehen darin eine Möglichkeit, mehr Authentizität und Empowerment zu fördern, was wiederum zu einer positiveren Fehlerkultur beitragen könnte. Andere betrachten Instagram hauptsächlich als Unterhaltungsmedium, das der Ablenkung von der Offline-Welt dient. Hier liegt eine potenzielle Chance für Instagram, durch gezielte Maßnahmen und Initiativen das Bewusstsein für die Bedeutung eines offenen Umgangs mit Fehlern zu stärken, und somit langfristig zu einer positiveren Fehlerkultur in der Offline-Welt beizutragen. Was den Aspekt der *Fehleroffenheit* angeht, kommt dies demnach darauf an, in welcher Filter-Bubble man sich befindet.

Obwohl die Plattform an sich etliche technische Möglichkeiten bietet, um eine positive Fehlerkultur zu bewerben, hängt dies schlussendlich von ihrer Nutzung ab. Es ist entscheidend zu erkennen, dass die Offline-Welt und die Online-Welt für viele junge Nutzer*innen heutzutage nicht mehr klar voneinander zu trennen sind. Eine negative Kultur auf Instagram spiegelt sich auch in der Offline-Welt wider. Daher ist es von grundlegender Bedeutung, eine positive Kultur online zu etablieren, um auch offline eine förderliche Fehlerkultur zu schaffen. Diese positive Kultur sollte geprägt sein von Unterstützung,

konstruktivem Feedback und Authentizität. Die jungen Frauen wünschen sich in Bezug auf Fehler eine Kultur, auf welche die englische Bezeichnung *Culture of constructive Criticism* passt (siehe Punkt *2.1.1.2. Fehlerbegriff*), wobei das Feedback der Follower*innen gewollt sein muss und helfend formuliert sein soll (Koroleva, 2021). Instagram soll durchaus genutzt werden, um Fehler bei anderen zu erkennen bzw. um auf eigene Fehler hingewiesen zu werden, solange dies mit Respekt und ohne *Canceln* stattfindet. Cancel-Culture hingegen, welche aktuell laut den Wahrnehmungen der jungen Frauen die vorherrschende Kultur auf Instagram zu sein scheint, bedeutet das Gegenteil, indem Feedback in Form von übermäßiger negativer Kritik geäußert wird. Obwohl die Befragten teilweise angaben, dass sie sich persönlich in Filter-Bubbles befänden, in welchen hauptsächlich unterstützendes Feedback zur Verfügung gestellt wird, ist man sich einig, dass Cancel-Culture den allgemeinen Ton auf Instagram angibt.

Es fällt auf, dass die Änderungsvorschläge der jungen Frauen beinahe alle damit zusammenhängen, wie man negative Reaktionen kontrollieren kann. Die Befragten empfehlen, konsequent gegen negative Beiträge vorzugehen, die keinen konstruktiven Beitrag leisten. Das Blockieren oder Melden solcher Inhalte kann ein erster Schritt sein, um die Qualität der Diskussionen zu verbessern. Zusätzlich wurde betont, dass Instagram als Plattform selbst eine aktive Rolle übernehmen sollte, um problematische Beiträge zu filtern und die Community vor beleidigenden oder schädlichen Inhalten zu schützen. Hier spielt auch die Natur des Algorithmus eine entscheidende Rolle, wie bereits diskutiert.

6.6.1. Einfluss anderer Plattformen

Im Kontext der Forschungsfrage, wie durch soziale Medien eine positiver Fehlerkultur etabliert werden könnte, wurden von den Probandinnen auch andere Plattformen betrachtet und Vor- sowie Nachteile hervorgehoben. Die Ergebnisse zeigen, dass Fehlerkultur in den sozialen Medien als plattformübergreifend begriffen werden muss. Bietet eine Plattform weniger Möglichkeiten, jemanden zu kritisieren (etwa keine Kommentarfunktion), so wechselt man einfach auf eine andere Plattform. Da Instagram Kommentare zulässt, wird hier eben oft negative Kritik ausgeübt. Wenn YouTube – laut einer Befragten – die Plattform für Entschuldigungen ist, so scheinen Instagram gemeinsam mit Twitter/X die Plattformen für Anschuldigungen zu sein. Wenn man Instagram also anderen Plattformen gegenüberstellt, so ist es auch möglich zu erkennen, welche Funktionen (Kommentarfunktion, Algorithmus) solche Anschuldigungen ermöglichen.

Snapchat und BeReal wurden mehrfach als Plattformen mit einer positiveren Fehlerkultur hervorgehoben. Es lässt sich im Vergleich mit Instagram jedoch auch leicht

feststellen, wieso diese einen sichereren Raum zu bieten. Sowohl Snapchat als auch BeReal bieten die Möglichkeit, Beiträge für maximal 24 Stunden zu veröffentlichen – danach verschwinden jene von den Plattformen. Die Angst davor, dass alles, was man in das Internet stellt, auch dort für immer bleibt, dürfte dadurch geringer sein. Ebenso gaben die Probandinnen an, dass man auch auf BeReal und Snapchat mit viel weniger Leuten – oft nur guten Freund*innen – verbunden sei und jene nicht genutzt werden, um sich von seiner besten, sondern mehr von seiner authentischsten Seite zu zeigen. Zusätzlich ist es auf Snapchat im Gegensatz zu Instagram, Facebook, YouTube und TikTok nicht möglich, öffentlich bei anderen Beiträgen zu kommentieren. Wie die Ergebnisse dieser Studie zeigen, finden hetzerische Beurteilungen von Fehlern hauptsächlich in den Kommentaren statt. Die Eliminierung der Kommentarfunktion auf Instagram wurde demnach ebenso mehrfach als Lösungsansatz für eine bessere Fehlerkultur von den jungen Frauen angeboten.

7. Fazit

Mit dem Fokus auf Instagram hat diese Masterarbeit das Ziel verfolgt, das Phänomen Fehlerkultur in den sozialen Medien zu erfassen und dabei die Wahrnehmungen von jungen Frauen zu verstehen. Der Konsens unter den Probandinnen scheint zu sein, dass Instagram seit seiner Einführung im Jahr 2010 zu einem Ort geworden ist, an dem eine ausgeprägte Bewertungskultur herrscht, durch welche ein Spannungsfeld zu einer positiven Fehlerkultur entsteht. Nutzer*innen beeinflussen sich gegenseitig, was dazu führt, dass Handlungen, welche nicht den erwünschten Normen und Erwartungen von anderen entsprechen, als Fehler bewertet werden – insbesondere von Personen mit größerer Reichweite Es gibt auf Instagram Fehler oder Missgeschicke, die toleriert werden, und solche, die nicht akzeptiert werden. Letztere scheinen für die jungen Frauen absichtliche Beleidigungen und Diskriminierungen zu umfassen.

Gleichzeitig existieren keine klaren Richtlinien dafür, welche Aktionen als Fehler angesehen werden, obwohl viele dieser Bewertungen oft mit politischer Inkorrektheit begründet werden. Dies hat zu einer Atmosphäre geführt, in der Korrekturen oft mit Angriffslust und dem Ziel der *Cancelation* einer Person stattfinden. Wenn man die Fehlerkultur auf Instagram hinsichtlich der *Offenheit* betrachtet, Fehler zu machen, so scheint diese eher eingeschränkt zu sein. Dies ändert sich jedoch, wenn es darum geht, absichtlich über Fehler aus der Offline-Welt zu posten. Die Ergebnisse legen nahe, dass zwei entscheidende Einflussfaktoren eine Rolle spielen: die *Filter-Bubble*, in der sich die Nutzer*innen bewegen, und der *Kontext/Frame*, in dem ein Fehler thematisiert wird. Es wird

auch deutlich, dass die Fehlerkultur auf Instagram eng mit der Thematik der Cancel-Culture verknüpft ist, was zusätzliche Dynamiken erzeugt.

Es ist auch evident, dass die Beziehung zwischen Fehlerkultur und dem Instagram-Algorithmus komplex ist und weitere Untersuchungen erforderlich sind, um die genaue Auswirkung auf die Wahrnehmung von Fehlern zu verstehen. Es stellt sich die Frage, ob ein Algorithmus, der die Interaktion priorisiert, die Offenheit im Umgang mit Fehlern fördert oder eher hemmt. Es bleibt zu hinterfragen, ob die Sichtbarkeitsdynamik dazu ermutigt, Fehler offener zu thematisieren oder ob sie im Gegenteil dazu führt, dass bestimmte Fehler vermieden oder vertuscht werden, um negative Kommentare zu vermeiden.

Insgesamt zeigt die Studie, dass die Etablierung einer positiven Fehlerkultur auf Instagram eng mit der individuellen Nutzung und dem Verhalten der Nutzer*innen auf jeder der Plattformen verknüpft ist. Es ist daher von großer Bedeutung, sowohl auf individueller Ebene als auch auf Plattformebene, Maßnahmen zu ergreifen, um eine unterstützende und konstruktive Online-Community zu fördern. Dies könnte langfristig dazu beitragen, auch in der Offline-Welt eine positive Fehlerkultur zu etablieren. Zusätzlich zu den Online-Maßnahmen ist es wichtig, auch in der Offline-Welt gezielte Schritte zu unternehmen, um eine positive Fehlerkultur zu fördern. Hierbei können Bildung und Workshops eine entscheidende Rolle spielen, die sich mit der konstruktiven und unterstützenden Nutzung von Instagram auseinandersetzen. Des Weiteren könnten in solchen Bildungsprogrammen Strategien vermittelt werden, wie man mit negativen Kommentaren und Feedback konstruktiv umgeht. Ein respektvoller und sachlicher Umgang mit unterschiedlichen Meinungen und Perspektiven könnte gezielt trainiert werden. Dadurch würde nicht nur die Online-Kommunikation verbessert, sondern auch die allgemeine Kommunikations- und Fehlerkultur in der Offline-Welt gestärkt und *Fehlerangst* geschwächt werden.

Die Untersuchung zeigt, dass die Wahrnehmung der Fehlerkultur und die Einstellung gegenüber Fehlern nicht auffallend vom gewählten Bildungsweg beeinflusst werden. Sowohl die befragten Lehrlinge als auch Studierende berichten von positiven Fehlerkulturen in ihren jeweiligen Arbeits- oder Ausbildungsumgebungen. Es wurde von jenen jedoch trotzdem keine Bereitschaft gezeigt, sich deswegen eher zu trauen, Fehler auch auf Instagram zuzulassen. Obwohl Wehner (1992) feststellte, dass es in fehlerfreundlichen Betrieben eher zu einer Verantwortungsübernahme der Individuen käme, und dies auch von den Befragten als auf sich zutreffend angedeutet wurde, gab es keine Anzeichen, dass sich diese Einstellung gegenüber Fehlern auch auf ihr Verhalten auf Instagram ausweitet. Nur eine Befragte berichtete über den Druck zu Schulzeiten, keine Fehler zu machen. Auch nur eine Befragte

stellte fest, dass sie, wenn sie Inhalte postet, an zukünftige Arbeitgeberinnen denke. Vielfach im Zusammenhang mit Instagram diskutiert wurden stattdessen eher *Lifestyle*- und *Freizeitthemen*, welche sich auch laut bisheriger Forschung (z.B. Reithmeier & Kanwischer, 2021) durch Instagramability auszeichnen. Diese Erkenntnis legt nahe, dass die individuelle Einstellung gegenüber Fehlern weniger durch den formalen Bildungsweg geprägt ist als vielmehr von der spezifischen Online-Umgebung, in der sich die Probandinnen bewegen. Es ist faszinierend zu beobachten, wie sowohl Lehrlinge als auch Studierende ähnliche Ansichten über die Akzeptanz von Fehlern in ihren jeweiligen Kontexten teilten. Dies deutet darauf hin, dass die Fehlerkultur in Bildungs- und Arbeitsumgebungen zunehmend von anderen Faktoren geprägt wird, wie etwa der digitalen Gemeinschaft, der sie angehören.

Ein weiterer, hier wichtig festzuhaltender Punkt ist, dass in der vorliegenden Studie junge Frauen *in Österreich* befragt wurden. Da Instagram ein globales Netzwerk ist, treffen auch eine Vielzahl an verschiedenen Kulturen aufeinander. Eine der Probandinnen mit tschetschenischen Wurzeln konnte einen Einblick geben, wie jene Kultur mit der österreichischen in Bezug auf Fehlern auf Instagram auch aufeinandertreffen: „Wie zum Beispiel die Frauenrolle in anderen ah Ländern halt aussieht und das jetzt irgendwie so auf Instagram oder so gepostet wird, aber dann die Leute jetzt zum Beispiel jetzt, die hier aufgewachsen sind, ganz anders darauf reagieren.“ (B4, Z. 351-354). Gleichzeitig ermöglicht es Instagram laut B4 jedoch auch, dass man sich Bestätigung von Anderen aus demselben Offline-Kulturkreis holt bzw. sich mit jenen vernetzt. Dieses Beispiel als auch die Wahrnehmung von B4 untermauern nochmals die Komplexität der *personalen Ebene* bei Fehleranalyse, indem auf Instagram nicht nur verschiedene individuelle Meinungen, sondern auch verschiedene kulturelle Meinungen, Normen und Werte aufeinanderprallen.

Instagram bietet sowohl das Potential, eine positive Fehlerkultur als auch eine negative Fehlerkultur (Cancel-Culture) zu fördern. Schlussendlich stellt die Plattform Funktionen zur Verfügung, um Fehler in einem positiven Licht zu präsentieren. Eine Negativität wird von den Nutzer*innen geschaffen, da ihnen die mögliche Anonymität in den sozialen Medien wiederum entgegenkommt, um rasch Kritik auszuüben. Die Frage ist demnach, *wie* die Plattform genutzt wird. Einige Probandinnen suggerieren, dass für eine positivere Fehlerkultur auf Instagram erst ein Umdenken in der Offline-Welt nötig ist, welches ebenfalls durch Workshops oder Bildung erzielt werden kann. Auch die Plattform selbst kann in diesem Sinne genutzt werden, um Bewusstsein zu schaffen.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass Instagram aufgrund seiner Reichweite und Einflussnahme potenziell eine positive Veränderung in der Fehlerkultur bewirken kann.

Es bedarf jedoch gezielter Bemühungen seitens der Plattform und ihrer Nutzer*innen, um einen Raum zu schaffen, in dem Fehler als wertvolle Lernchancen angesehen werden und die Angst vor Bloßstellung abnimmt. Die Untersuchungsergebnisse zeigen, dass die Fehlerkultur auf Instagram vielschichtig und facettenreich ist. Individuelle Einschätzungen, soziale bzw. injunktive Normen und die spezifische Plattformideologie haben einen entscheidenden Einfluss auf die Wahrnehmung von Fehlern. Die vorliegende Studie bietet einen wichtigen ersten Einblick in das Verständnis der Fehlerkultur auf Instagram aus der Perspektive junger Frauen aus Österreich. Die gewonnenen Erkenntnisse könnten als Grundlage für zukünftige Untersuchungen dienen und dazu beitragen, eine offene und positive Fehlerkultur auf Instagram und im weiteren Sinne in der Offline-Welt zu fördern.

7.1. Limitationen und Ausblick

Es ist wichtig zu beachten, dass diese Studie auch einige Limitationen aufweist. Diese werfen relevante Fragen auf und bieten Ansatzpunkte für zukünftige Forschungen in diesem Bereich. Im Folgenden werden die wesentlichen Beschränkungen dieser Arbeit detailliert erläutert.

Die Ergebnisse dieser Arbeit beruhen auf den Selbstaussagen junger Frauen, da es das Ziel dieser Studie war, ihre Wahrnehmung einzufangen. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass in solchen Fällen, trotz der Struktur des Leitfadeninterviews und der Anonymität, die Gefahr besteht, dass die Befragten sozial erwünschte Antworten geben. Die Aussagen der jungen Frauen über ihr Verhalten auf Instagram wurden nicht durch eine Analyse ihrer Profile bzw. ihren tatsächlichen Online-Auftritt überprüft. Des Weiteren ist festzuhalten, dass alle Interviews online über Zoom geführt wurden. Obwohl dies den Vorteil der räumlichen Unabhängigkeit und eine Zeitersparnis für sowohl Interviewerin als auch Befragte bietet, birgt diese Vorgehensweise den Nachteil, dass keine face-to-face Kommunikation stattfindet. Aufgrund von gelegentlich schlechten Internetverbindungen kam es in einigen Interviews zu kurzen Unterbrechungen oder Verzögerungen bei den Antworten. Generell sind Online-Interviews herausfordernd, da man die andere Person teilweise zeitversetzt hört, was dazu führen kann, dass man einander versehentlich unterbricht. Um dieser Herausforderung entgegenzuwirken, nahm die Interviewerin bewusst etwas mehr Zeit in Anspruch, um die nächste Frage zu stellen, basierend auf ihrer bisherigen Erfahrung mit Online-Interviews. Eine weitere Limitation dieser Arbeit betrifft den qualitativen Auswertungsprozess, der von einer einzigen Person durchgeführt wurde. Obwohl die Codierung der Segmente und die

Zuordnung zu Kategorien in mehreren Schritten und Überarbeitungsrunden erfolgte, kann in einem solchen Prozess keine Inter-Coder*innen-Reabilität gewährleistet werden.

Des Weiteren ist festzuhalten, dass Instagram ein globales Netzwerk ist und daher nicht auf das Land Österreich eingegrenzt werden kann. Vielmehr wird die Wahrnehmung der Fehlerkultur unter den jungen Frauen – obwohl jeweils in Österreich wohnend – von der jeweiligen Bubble beeinflusst, in welchen sie sich online befinden. Diese Online-Bubbles ermöglichen es den Teilnehmenden, sich in virtuellen Gemeinschaften auszutauschen und voneinander zu lernen. Dabei wird der Einfluss von Lehrpersonen oder Ausbildenden möglicherweise durch die vielfältigen Ansichten und Erfahrungen in der digitalen Gemeinschaft ergänzt oder sogar überlagert. Es wäre interessant, in weiteren Studien genauer zu untersuchen, wie diese Online-Interaktionen die individuelle Fehlerkultur beeinflussen und inwiefern traditionelle Bildungsinstitutionen sich dieser Entwicklung anpassen. Insgesamt verdeutlichen diese Erkenntnisse, dass die Zukunft der Fehlerkultur in Bildungs- und Arbeitskontexten möglicherweise stärker von der digitalen Vernetzung und den dortigen Diskursen geprägt sein wird als von traditionellen Bildungsmodellen. Dies eröffnet Chancen für eine breitere und diversere Auseinandersetzung mit Fehlern und könnte zu einer inklusiveren Lernumgebung beitragen.

Die Ergebnisse dieser Masterarbeit bieten einen Überblick der aktuellen Wahrnehmung der Fehlerkultur auf Instagram aus der Sicht junger Frauen. Diese Erkenntnisse können als solide Grundlage für weitere Forschung in diesem Bereich dienen und stellen einen wichtigen Beitrag zur Diskussion dar. Es wurde identifiziert, dass sowohl die strukturellen Merkmale der Plattform Instagram als auch die vorherrschende soziale Kultur einen Einfluss auf die Fehlerkultur haben. Für künftige Forschung ist es entscheidend, zu beobachten, wie das Phänomen der Cancel-Culture speziell die Bereitschaft junger Frauen beeinflusst, selbstbewusst Beiträge zu posten. Es bleibt weiterhin von Interesse, warum bestimmte Handlungen als Fehler auf Instagram bewertet werden und welche Faktoren diese Bewertungen beeinflussen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Kultur auf Instagram einem ständigen Wandel unterworfen ist, da neue Trends, Technologien und gesellschaftliche Entwicklungen Einfluss nehmen. Diese Dynamik eröffnet ein breites Feld für zukünftige Forschungsarbeiten, um die sich verändernden Normen und Wertvorstellungen auf der Plattform zu beleuchten.

8. Literatur

Åberg, Erica et al. (2020). Compliment Rules or Compliments Rule? A Population-Level Study of Appearance Commenting Norms on Social Media. In: Meiselwitz, G. (Hg.), *Social Computing and Social Media. Participation, User Experience, Consumer Experience, and Applications of Social Computing*. Lecture Notes in Computer Scienvce (16-18). Springer, Cham. https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1007/978-3-030-49576-3_2.

Adams, Julianne. (2022). The quirky intimacy of femme mental health memes. *Feminist Media Studies, 22*(7), 1712–1728. https://doi.org/10.1080/14680777.2021.1901761.

Akram, Umair & Drabble, Jennifer. (2022). Mental health Memes: beneficial or aversive in relation to psychiatric symptoms?. *Humanities and Social Sciences Communications*, *9*(1), 1-6. https://doi.org/10.1057/s41599-022-01381-4.

Ariso, José M. (2019). Can a culture of error be really developed in the classroom without teaching students to distinguish between errors and anomalies?. *Educational Philosophy and Theory*, *51*(10), 1030–1041. https://doi.org/10.1080/00131857.2018.1519699.

Aronson, Pamela & Jaffal, Islam. (2022). Zoom Memes for self-quaranteens: Generational humor, identity, and conflict during the pandemic. *Emerging Adulthood*, *10*(2), 519-533. https://doi-org/10.1177/21676968211058513.

Aruguete, Natalia & Calvo, Ernesto. (2018). Time to #protest: Selective exposure, cascading activation, and framing in social media. *Journal of Communication*, *68*(3), 480–502. https://doi.org/10.1093/joc/jqy007.

Assmann, Enya. (2020). Wofür steht „fail“? Definition und Verwendung. *Netzwelt*. https://www.netzwelt.de/abkuerzung/176209-wofuer-steht-fail-definition-verwendung.html (Zugriff: 20.3.2023).

Bestvater, Kerstin. (2022). *Fehlerkultur in Organisationen* (Vol. 33). Wiesbaden: Springer Fachmedien GmbH. https://doi.org/10.1007/978-3-658-36653-7.

Blystone, Dan. (2022). Instagram: What It Is, Its History, and How the Popular App Works. Investopedia. https://www.investopedia.com/articles/investing/102615/story-Instagram-rise-1-photo0sharing-app.asp (Zugriff: 19.10.2023).

Boczkowski, Pablo. J. (2018). How young users deal with multiple platforms: The role of meaning-making in social media repertoires. *Journal of computer-mediated communication*, *23*(5), 245-259. https://doi-org/10.1093/jcmc/zmy012.

Boltres-Streeck, Klaus. (2014). Kommunikationsstrategien. In: Holland, H. (Hg.) *Digitales Dialogmarketing* (53-72). Wiesbaden: Springer Gabler. https://doi.org/10.1007/978-3-658-02541-0_3.

Bonnington, Christina. (2017). Instagram Stories: How to use Instagram's Snapchat-like feature. *CNET*. https://www.cnet.com/how-to/how-to-use-Instagram-stories/ (Zugriff: 7.5.2023).

Burch, Taylor et al. (2020). Facebook Fail: When the Social Media Posting of an Employee Harms the Organization's Image. *Journal of Critical Incidents*, *13*, 38.

Camacho-Miñano, Maria J. et al. (2019). Postfeminist biopedagogies of Instagram: young women learning about bodies, health and fitness. *Sport, Education and Society*, *24*(6), 651–664. https://doi.org/10.1080/13573322.2019.1613975.

Carman, Ashley. (2021). Instagram is testing the option to hide like counts on posts. *The Verge.* https://www.theverge.com/2021/4/14/22383421/Instagram-hide-like-count-test (Zugriff: 7.5.2023).

Chapman, Cassandra M. et al. (2022). Comparing the Effectiveness of Post-Scandal Apologies From Nonprofit and Commercial Organizations: An Extension of the Moral Disillusionment Model. *Nonprofit and Voluntary Sector Quarterly*, *51*(6), 1257-1280. https://doi-org/10.1177/08997640211062666.

Clark, Mitchell. (2021). Instagram now lets you hide likes in 6 more countries. *The Verge.* https://www.theverge.com/2021/7/26/22594131/Instagram-hide-like-counts-more-countries (Zugriff: 7.5.2023).

Comunello, Francesca et al. (2016). The 'proper' way to spread ideas through social media: exploring the affordances and constraints of different social media platforms as perceived by Italian activists. *Sociological Review, 64*, 515–532. https://doi-org/10.1111/1467-954X.12378.

Comunello, Francesca et al. (2022). Youngsplaining'and moralistic judgements: Exploring ageism through the lens of digital 'media ideologies. *Ageing & Society*, *42*(4), 938-961. https://doi.org/10.1017/S0144686X20001312.

Deeb-Swihart, Julia et al. (2017). Selfie-presentation in everyday life: A large-scale characterization of selfie contexts on Instagram. *Proceedings of the International AAAI Conference on Web and Social Media, 11* (1), 1, 42-51. https://doi.org/10.1609/icwsm.v11i1.14896.

Dekker, Sidney. (2014). The field guide to understanding 'human error'. 3rd edition, extended, re-organized, simplified. Boca Raton, FL, London, New York: CRC Press.

Devos, Sarah et al. (2022). Instagram Influencers as Superwomen: Influencers' Lifestyle Presentations Observed Through Framing Analysis. *Media and Communication (Lisboa) 10*(1), 173–184. https://doi.org/10.17645/mac.v10i1.4717.

DiStaso, Marcia W., & Bortree, Denise. S. (2014). Ethical practice of social media in public relations, 12961. New York: Routledge.

Dreckmann, Kathrin & Meis, Verena. (2022). Fluide Medialität oder mediale Fluidität?. *Fluide Mediale*, *1*, 269–294. https://doi.org/10.1515/9783110780024-017.

Dresing, T., & Pehl, T. (2018). Praxisbuch Interview, Transkription & Analyse: Anleitungen und Regelsysteme für qualitativ Forschende (8. Aufl.). Marburg: Eigenverlag.

Druckman, James N. (2001). The implications of framing effects for citizen competence. *Political Behavior, 23*, 225–256. https://doi.org/10.1023/A:1015006907312.

Dueck, Gunther. (2016). Fehlerkultur à la „Systemic Overload. *Informatik-Spektrum*, *39*(2), 161–164. https://doi.org/10.1007/s00287-016-0960-y.

Dunkel, Alexander & Leukefeld, Tom. (2021). Tag-Maps: Landschaftliche Wahrnehmung in sozialen Netzwerken am Beispiel der Planungsregion Leipzig-Westsachsen. *StadtLandNavi*. TU Dresden, Institut für Landschaftsarchitektur. https://stadtlandnavi.de/images/Kurzbroschuere_Tag_Maps_Westsachsen_web.pdf.

Entman, Robert M. (2007). Framing Bias: Media in the Distribution of Power, *Journal of Communication*, *57*/11. 163–173. https://doi.org/10.1111/j.1460-2466.2006.00336.x.

Entman, Robert. M. et al. (2009). Nature, sources, and effects of news framing. *The handbook of journalism studies*, 195-210. Routledge.

Erving, Goffman. (1977). *Rahmen-Analyse : ein Versuch über die Organisation von Alltagserfahrungen* (1. Aufl.). Suhrkamp.

Fruhen, Laura. S. & Keith, Nina. (2014). Team cohesion and error culture in risky work environments. *Safety Science, 65*, 20–27. https://doi.org/10.1016/j.ssci.2013.12.011.

Gannon, Martin et al. (2022). Investigating the effects of service recovery strategies on consumer forgiveness and post-trust in the food delivery sector. *International Journal of Hospitality Management*, *107*, 103341. https://doi.org/10.1016/j.ijhm.2022.103341.

Gershon, Ilana. (2010). *The breakup 2.0: Disconnecting over new media*. Cornell University Press.

Gourguechon, Prudy. (2018). Why Uber's Apology Ad Worked And Facebook's And Wells Fargo's Bombed. *Forbes*. https://www.forbes.com/sites/prudygourguechon/2018/08/13/when-are-corporate-apology-ads-worth-the-investment-and-when-do-they-backfire/ (Zugriff: 3.9.2023).

Hameed, Irfan & Khan, Kamran. (2020). An extension of the goal-framing theory to predict consumer's sustainable behavior for home appliances. *Energy Efficiency*, *13*(7), 1441–1455. https://doi.org/10.1007/s12053-020-09890-4.

Han, Jason et al. (2017). Applying lessons from social psychology to transform the culture of error disclosure. *Medical Education*, *51*(10), 996–1001. https://doi.org/10.1111/medu.13345.

Harteis, Christian. (2006). Der Umgang mit Fehlern als Merkmal betrieblicher Fehlerkultur und Voraussetzung für Professional Learning. *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften, 28*, 111-29. https://doi.org/10.5169/seals-786654.

Hehr, Alexandra & Porten, Katrin. (2017). Tagungsbericht zum Thema "Critical Incident Reporting und Fehlerkultur als Bausteine der Healthcare Compliance – Interdisziplinäre Bestandsaufnahme und Identifikation von Forschungsdesideraten". *Medizinrecht, 35*(8), 623–625. https://doi.org/10.1007/s00350-017-4679-9.

Hemphill, Robin. R. (2015). Medications and the culture of safety: Conference Title: At the Precipice of Quality Health Care: The Role of the Toxicologist in Enhancing Patient and Medication Safety Venue ACMT Pre-Meeting Symposium, 2014 North American Congress of Clinical Toxicology. *Journal of Medical Toxicology, 11*, 253–256. https://doi.org/10.1007/s13181-015-0474-z.

Hess, Aaron & Flores, Carlos (2018). Simply more than swiping left: A critical analysis of toxic masculine performances on Tinder Nightmares. *New Media & Society*, *20*(3), 1085–1102. https://doi.org/10.1177/1461444816681540.

Hofstede Insights. (2022). *Country Comparison*. https://www.hofstede-insights.com/country-comparison/austria/ (Zugriff: 12.4.2023).

Hofstede, Geert. (1980) *Culture's Consequences: International Differences in Work-Related Values*. Beverly Hills, CA: Sage.

Hopf, Christel. (2004). Forschungsethik und qualitative Forschung. In: Flick, U., von Kardorff, E. & Steinke, I. (Hgg.), *Qualitative Forschung. Ein Handbuch* (589–600). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Horvath, D. et al. (2021). Are all errors created equal? Testing the effect of error characteristics on learning from errors in three countries. *European Journal of Work and Organizational Psychology*, *30*(1), 110–124. https://doi.org/10.1080/1359432X.2020.1839420.

Huang, Xiaoyun & Vitak, Jessica. (2022). "Finsta gets all my bad pictures": Instagram Users' Self-Presentation Across Finsta and Rinsta Accounts. *Proceedings of the ACM on Human-Computer Interaction, 6*(CSCW1), 1–25. https://doi.org/10.1145/3512916.

Jang, Jin.Y. et al. (2015). Generation like: comparative characteristics in Instagram Proceedings of the 33rd Annual ACM Conference on Human Factors in Computing Systems (CHI '15). Seoul, Republic of Korea: ACM. 10.1145/2702123.2702555.

Jayanti, Ni Wayna & Adi, Ida Rochani. (2020). The Framing of Women's Ideal Body in American Society in Instagram Illustrations by Julie Houts. Rubikon. *Journal of Transnational American Studies, 7*(2), 148. https://doi.org/10.22146/rubikon.v7i2.62751.

Jong, Stephanie T. & Murray, Drummond. (2016). Hurry up and "like" me: immediate feedback on social networking sites and the impact on adolescent girls. *Asia-Pacific J. Health Sport Phys. Educ., 7* (3), 251-267. 10.1080/18377122.2016.1222647.

JuraForum. (2022). Fehler – Definition und Bedeutung des Begriffs in unterschiedlichen Fachgebieten. *Lexikon*. https://www.juraforum.de/lexikon/fehler (Zugriff: 17.03.2023).

Kang, Jin & Wei, Lewen. (2020). Let me be at my funniest: Instagram users' motivations for using Finsta (a.k.a., fake Instagram). *The Social Science Journal (Fort Collins), 57*(1), 58–71. https://doi.org/10.1016/j.soscij.2018.12.005.

Kantorowicz-Reznichenko,Elena & Kantorowicz, Jaroslaw. (2021). To follow or not to follow the herd? Transparency and social norm nudges. *Kyklos (Basel)*, *74*(3), 362–377. https://doi.org/10.1111/kykl.12274.

Kobi, Emil. (2005). Aus Fehlern wird man klug! Versöhnliche Betrachtungen zu einem pädagogischen Ärgernis. In: Tatzer, E., Joksch A. & Winter F. (Hgg.), *Lob dem Fehler. Störung als Chance. Interdisziplinäre Heil- und Sonderpädagogik in Theorie und Praxis* (29–42). Wien: Krammer Verlag.

Korczak, Januz & Andresen, Sabine. (2018). *Wie man ein Kind lieben soll (17. Auflage).* Vandenhoeck & Ruprecht.

Koroleva, Yulia. (2021). Navigating The Culture Of Constructive Feedback Across The Globe. *Forbes Magazine*. https://www.forbes.com/sites/forbesbusinessdevelopmentcouncil/2021/07/29/navigating-the-culture-of-constructive-feedback-across-the-globe/?sh=2dc3bcd95c05 (Zugriff: 20.3.2023).

Kuckartz, Udo. (2014). *Mixed Methods: Methodologie, Forschungsdesigns und Analyseverfahren* (1. Aufl.)., Springer Fachmedien Wiesbaden: Imprint: Springer VS.

Leinweber, Linda. (2021). Toxic Positivity: comparing ourselves to Instagram doesn't do well. *CE Noticias Financieras*. https://www.proquest.com/docview/2549091614/fulltext/FEF3761244024D03PQ/1?accountid=14682 (Zugriff: 01.03.2023).

Leveson, Nancy. (2004). A new accident model for engineering safer systems. *Safety science, 42*(4), 237-270. https://doi.org/10.1016/S0925-7535(03)00047-X.

Levin, Irwin & Gaeth, Gary. (1988). Framing of attribute information before and after consuming the product. J*ournal of Consumer Research, 15*, 374–378. https://www.jstor.org/stable/2489471.

Lorenz, Taylor. (2018). How to use Instagram's new 'Reactions' feature for Instagram Stories. *The Daily Dot.* https://www.dailydot.com/debug/Instagram-stories-reactions/ (Zugriff: 7.5.2023).

Matthes, Jörg & Kohring, Matthias. (2008). The Content Analysis of Media Frames: Toward Improving Reliability and Validity. *Journal of Communication, 58*(2), 258–279. doi: 10.1111/j.1460-2466.2008.00384.x.

Matthes, Jörg. (2014). *Framing* (1. Auflage). Baden-Baden: Nomos.

Mayring, Philipp & Fenzl, Thomas (2019). Qualitative Inhaltsanalyse. In: Baur, N., Blasius, J. (Hgg.), *Handbuch Methoden der qualitativen Sozialforschung* (633–648). Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-531-18939-0_38.

Mayring, Philipp. (2018). Gütekriterien qualitativer Evaluationsforschung. *Zeitschrift für evaluation*, *17*(1), 11–209.

Mayring, Philipp. (2019). Qualitative Inhaltsanalyse–Abgrenzungen, Spielarten, Weiterentwicklungen. *Forum Qualitative Sozialforschung/Forum: Qualitative Social Research, 20*/3. https://doi.org/10.17169/fqs-20.3.3343.

McAndrew, Francis & Jeong, Hye Sun. (2012). Who does what on Facebook? Age, sex, and relationship status as predictors of Facebook use. *Computers in human behavior, 28*(6), 2359-2365.https://doi.org/10.1016/j.chb.2012.07.007.

McGuinness, Dirdre et al. (2018). Information disclosure, privacy behaviours, and attitudes regarding employer surveillance of social networking sites. *IFLA Journal, 44*(3), 203–222. https://doi.org/10.1177/0340035218785389.

Merkens, Hans. (2019). Auswahlverfahren, Sampling, Fallkonstruktion. In: Flick, U. von Kardorff, E. & Steinke, I. (Hgg.): *Qualitative Forschung. Ein Handbuch* (13. Auflage, 286–299). Reinbek bei Hamburg: Rowohlts Enzyklopädie.

Miller, George et al. (1960). *Plans and the structure of behavior*. New York: Holt.

Misoch, Sabine. (2019). *Qualitative Interviews*. Berlin: De Gruyter Oldenburg.

Moncayo Salas, Laura. (2022). *The power of an effective apology in the process of forgiveness and reconciliation in Social media*. Universidad de los Andes.

Morgan, John & Sisak, Dana. (2016). Aspiring to succeed: A model of entrepreneurship and fear of failure. *Journal of Business Venturing*, *31*(1), 1–21. https://doi.org/10.1016/j.jbusvent.2015.09.002.

Muddiman, Ashley et al. (2020). Negativity Bias or Backlash: Interaction With Civil and Uncivil Online Political News Content. *Communication Research*, *47*(6), 815–837. doi: 10.1177/0093650216685625.

Niekerken, Anja. (2023). *Das Natural-Leadership-Prinzip*. Wiesbaden: Springer Verlag.

Norris, Pippa. (2020). Closed Minds? is a 'Cancel-Culture' stifling academic freedom and intellectual debate in political science?. *HKS Working Paper No. RWP20-025.* https://journals.sagepub.com/doi/10.1177/00323217211037023.

Norris, Pippa. (2023). Cancel-Culture: Myth or Reality? *Political Studies*, *71*(1), 145–174. https://doi.org/10.1177/00323217211037023

O'Reilly, Caoimhe (2022). Sharing is caring: How sharing opinions online can connect people into groups and foster identification. *Acta Psychologica, 230*, 103751–103751. https://doi.org/10.1016/j.actpsy.2022.103751.

Oser, Fritz & Spychiger, Maria. (2005). *Lernen ist schmerzhaft : zur Theorie des negativen Wissens und zur Praxis der Fehlerkultur*. Beltz.

Oswald, Sascha. (2021). *Ich und Wir im digitalen Raum* (1. Ausgabe). UVK Verlag.

Park, Sung K. (2020). Understanding usage of Memes over social medias through semantics: A survey. *2020 IEEE 14th International Conference on Semantic Computing (ICSC)*, 387-392. doi: 10.1109/ICEDSS.2018.8544346.

Philips, Carrie. (2017). Work to Avoid Big Social Media Mistakes. *Nonprofit Communications Report, 15*(3), 7–7. https://doi.org/10.1002/npcr.30639.

Popitz, Heinrich. (1980). *Die normative Konstruktion von Gesellschaft*. Mohr Siebeck.

Prichard, Ivanka et al. (2021). No likes, no problem? Users' reactions to the removal of Instagram number of likes on other people's posts and links to body image. *Body Image, 38*, 72–79. https://doi.org/10.1016/j.bodyim.2021.03.007.

Rädiker, Stefan & Kuckartz, Udo. (2019). *Analyse qualitativer Daten mit MAXQDA*. Wiesbaden: Springer Fachmedien. https://doi.org/10.1007/978-3-658-22095-2.

Reason, James. (1990). *Human error*. Cambridge: University Press.

Reich, Taly et al. (2018). Made by Mistake: When Mistakes Increase Product Preference. *The Journal of Consumer Research, 44*(5), 1085–1103. https://doi.org/10.1093/jcr/ucx089.

Reich, Taly et al. (2018). Made by Mistake: When Mistakes Increase Product Preference. *The Journal of Consumer Research, 44*(5), 1085–1103. https://doi.org/10.1093/jcr/ucx089.

Reithmeier, Christina & Kanwischer, Detlef. (2021). Adolescents and the 'Instagramability' of Places - An Explorative Study on Spatial Practices in Social Media. *GI Forum, 2*, 96–106. https://doi.org/10.1553/GISCIENCE2020_02_S96.

Reuter, Markus. (2019). Die Banalität des Besonderen. In: Krone, J. (Hg.), *Medienwandel kompakt 2017-201* (119-123). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

Riker, W. H. (1986). *The art of political manipulation*. New Haven, Conn. [u.a.]: Yale Univ. Press.

Romo-Aviles, Nuria et al. (2023). “Keeping your composure”: A digital ethnography of gendered alcohol norms on Instagram. *The International Journal of Drug Policy*, *112*, 103936–103936. https://doi.org/10.1016/j.drugpo.2022.103936.

Ross, Scott. (2019). Being Real on Fake Instagram: Likes, Images, and Media Ideologies of Value. *Journal of Linguistic Anthropology*, *29*(3), 359–374. https://doi.org/10.1111/jola.12224.

Rovagnati, Veronica et al. (2022). Feedback cultures, histories and literacies: international postgraduate students’ experiences. *Assessment and Evaluation in Higher Education, 47*(3), 347–359. https://doi.org/10.1080/02602938.2021.1916431.

Schäfer, Bettina. (2021). Social Media als Instrument für den kommunalen Tourismus am Beispiel Scharbeutz. In: Breyer-Mayländer, T. & Zerres, C. (Hgg.), *Social Media im kommunalen Sektor* (201-212). Wiesbaden: Springer Gabler. https://doi.org/10.1007/978-3-658-32820-7_10.

Schein, Edgar H. & Schein, Peter. (2018). *Organisationskultur und Leadership. 5. Auflage*. München: Vahlen.

Schwartz, Andi. (2022). Low Femme, low theory: Memes and the new bedroom culture. *Feminist Media Studies*, *22*(4), 949–964. https://doi.org/10.1080/14680777.2020.1861050.

Sherman, Lauren E. et al. (2016). The power of the like in adolescence: effects of peer influence on neural and behavioral responses to social media. *Psychol. Sci., 27* (7), 1027-1035. 10.1177/0956797616645673.

Shi, Lei et al. (2022). Leader-Follower Opinion Dynamics of Signed Social Networks With Asynchronous Trust/Distrust Level Evolution. *IEEE Transactions on Network Science and Engineering, 9*(2), 495–509. https://doi.org/10.1109/TNSE.2021.3122446.

Sniderman, Paul., & Theriault, Sean M. (2018). The structure of political argument and the logic of issue framing. In: Sniderman, P. & Saris, W. (Hgg.), *Studies in public opinion: Gauging attitudes, nonattitudes, measurement error, and change* (133–165). NJ: Princeton University Press.

Spychiger, Maria et al. (2006). Dimensionen von Fehlerkultur in der Schule und deren Messung Der Schülerfragebogen zur Fehlerkultur im Unterricht für Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufe. *Swiss Journal of Educational Research*, *28*(1), 87–110. https://doi.org/10.24452/sjer.28.1.4720-.

Statistia. (2023). Anzahl aktiver Nutzer von Instagram in Österreich von Februar 2016 bis Januar 2023. *Statista*. https://de.statista.com/statistik/daten/studie/512380/umfrage/Instagram-nutzer-in-oesterreich/. (Zugriff: 15.05.2023).

Steuer, Gabriele (2014). *Fehlerklima in der Klasse* (2014th ed.). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-05293-5.

Stoicescu, Adrian. (2022). Pandemic Memes as Collective Coping and Retreat. *Philologica Jassyensia*, *18*(2 (36)), 293-303.

Stsiampkouskaya, Kseniya et al. (2021). Imagined Audiences, Emotions, and Feedback Expectations in Social Media Photo Sharing. *Social Media + Society*, *7*(3), 1-19. https://doi.org/10.1177/20563051211035692.

Sully de Luque, Mary & Javidan, Mansour. (2004). Uncertainty avoidance. In: House, R., Hanges, P., Javidan, M., Dorfman, P. & Gupta, V. (Hgg.), *Culture, Leadership, and Organizations: The GLOBE Study of 62 Societies* (602–653). Thousand Oaks, CA: Sage.

Tandoc, Edson et al. (2022). CancelCulture: Examining definitions and motivations. *New Media & Society*, 1-19. https://doi.org/10.1177/14614448221077977.

Tao, Michelle & Ellison, Nicole. B. (2023). "It's Your Finsta at the End of the Day . . . Kind of": Understanding Emerging Adults' Self-Presentational Changes on Secondary Accounts. *Social Media + Society, 9*(1). https://doi.org/10.1177/20563051231152812.

Tiusanen, Kaisa. (2022). Feeling grateful, kind, and empowered. Rules of feeling in Instagram's #womenswellness digital intimate public. *Feminist Media Studies*, 1–18. https://doi.org/10.1080/14680777.2022.2135122.

Tulis, Maria et al. (2018). Freundschaften im Klassenzimmer und deren Bedeutung für einen adaptiven individuellen Umgang mit Fehlern. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, 50*(1), 44–58. https://doi.org/10.1026/0049-8637/a000186.

Van Gorp, Baldwin. (2007). The constructionist approach to framing: Bringing culture back in. *Journal of Communication, 57*(1), 60–78. doi: 10.1111/j.1460-2466.2006.00329.x.

von Unger, Hella. (2014). Forschungsethik in der qualitativen Forschung: Grundsätze, Debatten und offene Fragen. In: von Unger, H., Narimani, P., M´Bayo, R. (Hgg.) *Forschungsethik in der qualitativen Forschung* (15-39). Wiesbaden: Springer VS,. https://doi.org/10.1007/978-3-658-04289-9_2.

Wehner, Theo (1992). *Fehlerfreie Sicherheit—weniger als ein günstiger Störfall. Sicherheit als Fehlerfreundlichkeit: Arbeits-und sozialpsychologische Befunde für eine kritische Technikbewertung*, 14-33. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Wingen, Lena. (2020). Instagram für Öffentlichkeitsarbeiter*innen. Instagram-Journalismus für die Praxis. Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-31484-2_18.

Xu, Weiai Wayne et al. (2014). Predicting Opinion Leaders in Twitter Activism Networks. *The American Behavioral Scientist (Beverly Hills), 58*(10), 1278–1293. https://doi.org/10.1177/0002764214527091.

Yau, Joanna & Reich, Stephanie. M. (2019). "It's Just a Lot of Work": Adolescents' Self-Presentation Norms and Practices on Facebook and Instagram. *Journal of Research on Adolescence*, *29*(1), 196–209. https://doi.org/10.1111/jora.12376.

Young, Georgia et al. (2022). "Social Media Makes It Inevitable to Feel Bad about Your Body": Examining Self-Presentation and Body Image of Young Collegiate Females. *Youth*, *2*(3), 217–235. https://doi.org/10.3390/youth2030016.

9. Anhang

Abstract Deutsch

Titel: Fehlerkultur 2.0: Die Macht von Instagram in der Gestaltung einer positiven Fehlerkultur für junge Frauen in Österreich – eine qualitative Analyse.

Diese Masterarbeit untersucht das Potenzial sozialer Medien, insbesondere am Beispiel von Instagram, eine offene und positive Fehlerkultur für junge Frauen in Österreich zu etablieren. Dabei werden zwei zentrale Forschungsfragen adressiert: Erstens, wie definieren junge Frauen im akademischen und nicht-akademischen Bereich Fehler auf Instagram und wie gehen sie damit um? Zweitens, wie können soziale Medien genutzt werden, um eine offene und positive Fehlerkultur für junge Frauen in Österreich zu verbreiten?

Mittels einer qualitativen Erhebung basierend auf Leitfadeninterviews, werden die individuellen Wahrnehmungen und Einstellungen junger Frauen in der Instagram-Community zu Fehlern untersucht. Die Ergebnisse zeigen ein facettenreiches Bild: Es wurden Unterschiede zwischen inhaltlichen Fehlern, sowohl in Bezug auf die Art der geteilten Inhalte als auch auf die Nutzung der Plattform selbst festgestellt. Die Identifikation von Fehlern ist sowohl individuell als auch stark von Meinungsaustausch und Framing beeinflusst. Cancel-Culture ist ein Problem, das junge Frauen zu beschäftigen scheint und einer positiven Fehlerkultur im Wege steht.

Während die Plattform Möglichkeiten bietet, eine unterstützende Fehlerkultur zu etablieren, sind auch Herausforderungen und negative Einflüsse erkennbar. Besonderes Augenmerk liegt auf der Bedeutung sozialer Interaktion sowie der Rolle von Influencer*innen in diesem Kontext. Des Weiteren werden die Implikationen dieser Erkenntnisse für die Förderung einer positiven Fehlerkultur in der Offline-Welt diskutiert.

Abstract Englisch

Title: Error Culture 2.0: The power of Instagram in creating a positive error culture for young women in Austria - a qualitative analysis.

This master's thesis investigates the potential of social networks, particularly through the lens of Instagram, to establish an open and positive error culture for young women in Austria. Two central research questions are addressed: Firstly, how do young women in academic and non-academic contexts define errors on Instagram, and how do they navigate them? Secondly, how can social networks be utilized to disseminate an open and positive error culture for young women in Austria?

Through a qualitative inquiry based on guided interviews, individual perceptions and attitudes of young women within the Instagram community regarding errors are examined. The results reveal a multifaceted landscape: distinctions were drawn between content-related errors, encompassing both the type of shared content and the utilization of the platform itself. The identification of errors is influenced both individually and significantly by opinion-sharing and framing. Cancel-culture emerges as a concern that appears to preoccupy young women and obstruct a positive error culture.

While the platform presents opportunities to establish a supportive error culture, challenges and negative influences are also apparent. Special attention is placed on the significance of social interaction and the role of influencers in this context. Furthermore, the implications of these findings for promoting a positive error culture in the offline world are discussed.

Kategoriensystem

Kategorie > Unterkategorie	Person	Segment	Notizen/Themen
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B9	Das wird gern gesehen, das wird nicht gern gesehen. Und ich denke, seine Fehler zu zeigen, was überhaupt sehr so körperliche Fehler, die jetzt vielleicht nicht in das Schönheitsideal passen. Ich denke, dass die ahm sehr gern gesehen werden…	Abweichung von Norm
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B9	Und ich denke, seine Fehler zu zeigen, was überhaupt sehr so körperliche Fehler, die jetzt vielleicht nicht in das Schönheitsideal passen. Ich denke, dass die ahm sehr gern gesehen werden, WEIL es eben so lange nicht okay war oder nicht gesehen werden wollte, weil es die Ästhetik von Instagram gestört hat.	Abweichung von Norm
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B10	...dass ahm ja manche auch Sachen, zum Beispiel körperliche Eigenschaften halt auch sehr ähm schlecht dargestellt werden. Also halt ein, also halt nicht so, dass ist halt, ich muss immer dran denken, weil ich eine größere Nase habe und ich das so halb mitbekommen habe, weil auf Instagram-Reels, da kommt immer so paar Wochen später kommen so/ die ganzen TikTok-Trends kommen dann so auf Instagram-Reels auch, weil die Leute dann halt ihre TikToks dann halt dort auch hochladen. Das heißt manchmal krieg ich das mit. Ich habe das mal so mitbekommen, da war irgendwie so ein Trend mit so einem Nasenfilter, der irgendwie so eine große, so eine größere Nase gemacht hat und viele Videos wurden mir dann angezeigt, so 'Boah, ich beschwere mich nie wieder über meine Nase' und dann zeigen sie halt, wie der Filter ihre Nase halt groß macht und dann geht der Filter halt runter und dann haben sie halt ihre schöne, gerade, kleine Nase. Das würde ich auch als Fehlerkultur halt interpretieren. Also körperliche Eigenschaften jetzt auch halt schlecht machen und halt so, keine Ahnung, einen Standard setzen so, was schön ist.	Abweichung von Norm
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B3	Also ich würde jetzt Fehler als etwas betrachten ähm, was man selbst dann auch im Nachhinein irgendwie bereut?	Bereuung/Schuld
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B4	Und Fehler, wenn man irgendwas postet, aber es dann irgendwie bereut.	Bereuung/Schuld
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B4	Und die meisten bereuen das dann auch danach, dass sie das so gepostet haben. Und denken sich, wieso hat mich da niemand aufgehalten oder so.	Bereuung/Schuld

K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B5	Ahm, weil man weiß, dass man jetzt quasi was Falsches oder Unangenehmes gemacht hat und muss halt schauen, dass man es jetzt wieder geradebiegt.	Bereuung/Schuld
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B5	Wenn man sich dann eher schlecht fühlt.	Bereuung/Schuld
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B6	Und ahm ich glaube, in dem Moment, wo man realisiert, dass man vielleicht einen Fehler gemacht hat, ist erstmal so ein puh vielleicht schuldig sich fühlen, schlecht fühlen.	Bereuung/Schuld
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B6	Also ich glaube das erste Gefühl ist immer ein ‚Oh nein' (lacht).	Bereuung/Schuld
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B6	Vielleicht etwas, was ich für mich als Fehler angesehen habe, ich habe jetzt mit dem Studium begonnen und habe jetzt ich weiß nicht wie viele Prüfungen geschrieben und ich war einfach dauergestresst im ersten Semester (lacht). Und ich glaube, das ist etwas, wo ich sage, okay, rückblickend war das jetzt ein Fehler im ersten Moment. Ja, muss ja nicht so weitergehen quasi.	Bereuung/Schuld
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B7	Meistens, ich bin sehr froh, dass sie das machen, also mein Umfeld ist da sehr ehrlich und sagen okay, das war jetzt nicht okay. Das war in der Situation nicht passend oder das war für mich jetzt einfach nicht okay.	Bereuung/Schuld
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B8	Also ich glaube, mein Umfeld verzeiht da auch einiges mehr, als als ich mir da verzeiht.	Bereuung/Schuld
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B1	Wohingegen ein Fehler, wenn die Person auch wirklich zugibt, dass sie was falsch gemacht hat und wo die breite Masse es auch als falsch sieht.	Entschuldigung
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B4	Und man es halt rauslöscht und sich irgendwie entschuldigt, dass man es irgendwie nicht so gemeint hat oder irgendwie sowas halt. Das würde ich als einen Fehler sehen, ja.	Entschuldigung
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B7	Aber so ein Fehler ist schon also (..) man erwartet meistens eine Entschuldigung nach einem Fehler sage ich mal so.	Entschuldigung
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B7	Ahm also das, da habe ich mich auch dann sofort entschuldigt, weil ich gemerkt habe, okay, das ist jetzt nicht so nice.	Entschuldigung
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B7	Also da habe ich mich dann glaub ich zehnmal entschuldigt.	Entschuldigung
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B2	Etwas, was halt nicht rechtskonform ist ähm oder eben keine Ahnung, Bevölkerungsgruppen massiv beleidigt.	Nicht rechtskonform
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B2	Ähm und so ein Fehler wäre mir auch, um ehrlich zu sein, zu peinlich (lacht).	peinlich

K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B2	Ich glaube, es kommt auf die Person an, aber ich glaube hauptsächlich eher mehr so einen Fehler, der einem selber nicht superpeinlich ist.	peinlich
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B4	Oder ahm, oder so irgendwelche so peinlichee Videos..	peinlich
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B4	I: Das wäre dann ein Fehler würdest du sagen? Wenn man es dann bereut? B4: Ja, schon so peinlich.	peinlich
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B9	Ich meine, direkt danach war es natürlich peinlich und ich dachte mir so, oh mein Gott, das ist jetzt ur komisch.	peinlich
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B2	Ein Fehler ist einfach, was unabsichtlich passiert, dass eben, keine Ahnung, ein Rechtschreibfehler zum Beispiel, oder, ja genau.	Unabsichtlichkeit
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B4	Wenn sie das zum Beispiel für richtig hält, wenn sie kein Problem damit hat, dann sag ich auch nichts. Aber, wenn es ihr nicht aufgefallen ist, dann mach ich sie schon darauf aufmerksam.	Unabsichtlichkeit
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B5	Ein Fehler ist jetzt, wo du unabsichtlich irgendwo draufkommst.	Unabsichtlichkeit
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B5	Ahm, weil die Fehler/ bei WhatsApp zum Beispiel kommt man öfters drauf, dass man unabsichtlich der falschen Person geschrieben hat, als Fehler (lacht) oder unabsichtlich einfach draufgekommen ist, draufgedrückt hat.	Unabsichtlichkeit
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B10	Und Fehler schon mehr so was Ernstes. So, ich habe jetzt UNabsichtlich meine Adresse geleaked. Das ist ein Fehler, der passiert ist.	Unabsichtlichkeit
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B1	Weil, wenn ich, wir haben schon über die Schule geredet, wenn ich an die Schule denke und wenn man sagt, man hat Fehler im Test geschrieben und dann schlechtere Noten bekommen, dann war das, war man automatisch eher so als schlechter oder schlechte Schüler, Schülerin dargestellt oder ist zumindest in diese Kategorie gefallen.	Wissenslücken
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B1	Weil einerseits finde ich es nicht schlimm, wenn andere Leute sagen wir akademische Fehler oder so machen, finde ich überhaupt nicht schlimm.	Wissenslücken
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B1	Auf jeden Fall, wenn ich im gesellschaftlichen Rahmen mit Leuten kommuniziere und dann ich etwas Falsches sage, oder etwas Unsensibles sage.	Wissenslücken

K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B2	Aber wenn ich jetzt im Privatleben einen Fehler machen würde, wäre, also so, keine Ahnung, ich glaube so wissenstechnisch, wenn man so irgendwie irgendwas Falsches sagt und dann ist so eine Person so 'Ja, aber das stimmt nicht ähm, das ist so und so', dann würde ich mich schon eher schlechter fühlen, weil ich mir dann denk ja, okay, jetzt habe ich einen solchen Fehler gemacht und jetzt fühle ich mich dumm, weil ich eine Sache falsch gemacht habe.	Wissenslücken
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B6	Also ich glaube in der Schule zum Beispiel und auch im Studium ist es ja sehr darauf angelegt, du machst halt einen Fehler und es wird quasi bestraft. Ahm ja, also irgendwie ganz rot markiert,	Wissenslücken
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B1	Und ich glaube auch, dass das in gewisser Weise, dass das auf der Uni auch so ist, weil natürlich, die Leute wollen ihr Bestes geben und wenn sie dann durchfallen oder wenn sie schlechte Noten schreiben, für viele Leute ist es ganz schlimm, wenn sie da durchfallen oder schlechte Noten schreiben.	Zielverfehlung
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B3	Weil einfach das nicht eingetreten ist, was ich mir gedacht habe, was eintreten wird,	Zielverfehlung
K1: Fehler auf Instagram > U1: Fehler generell	B8	Ahm, na ich erkenne, dass es ein Fehler ist, indem es, indem das Endprodukt nicht dem entspricht, was ich mir erhoffe, oder indem ich gar nicht zum letzten Schritt komme. Und in den meisten Fällen komme ich dann noch drauf, dass da was fehlt, dass da was anderes gemacht gehört. Ahm ich sage immer ein Fehler kann es gut sein, wenn es, wenn es nicht dem Endprodukt entspricht.	Zielverfehlung
K1: Fehler auf Instagram > U2: Fail	B1	Ich habe das Gefühl ein Fail ist oft nicht mit etwas Schlechtem besetzt. Weil ein Fail ist für viele Leute auch manchmal, oh, ich bin umgefallen, Fail. Oder ich habe/ bin versehentlich in die falsche Person gerannt, aber ich glaube, für viele Leute ist es auch lustig ähm und das könnte auch zum Erfolg werden.	Humor/Lustig
K1: Fehler auf Instagram > U2: Fail	B5	Also ein Fail kann oft sein, dass es lustig ist, wenn etwas unabsichtlich eben passiert ist.	Humor/Lustig
K1: Fehler auf Instagram > U2: Fail	B5	I: Ja und was was sieht man meisten in Memes? Was stellen die meistens dar? B5: Ja, Fails.	Humor/Lustig
K1: Fehler auf Instagram > U2: Fail	B6	Ich glaube ein Fail hat immer etwas Lustiges dabei. Also irgendwas, wo man darüber lachen kann im Endeffekt,	Humor/Lustig
K1: Fehler auf Instagram > U2: Fail	B6	Ahm unter Fail stelle ich mir ganz einfach irgendwie so, weiß nicht, lustige Videos vor, wo irgendwer hinfällt, keine Ahnung (lacht). Das ist so das erste Bild, was da irgendwie kommt. Oder, wenn irgendwer ins Wasser fällt.	Humor/Lustig

K1: Fehler auf Instagram > U2: Fail	B8	Ja, ahm es gibt auch eigene Fail-Videos, aber die, die zielen eher darauf ab, dass dass eine Katze ein Glas von einem Tisch runterwirft. Und das ist anscheinend jetzt der Fail in dem Video, weil die Katze grad das Glas zerschmettert hat. Oder ahm, wenn jemand ein akrobatisch, es also seine akrobatischen Fähigkeiten herzeigen wollte und sich dann, und dieses Kunststück dann nicht geschafft hat oder er auf die Nase geflogen ist. Ahm, aber das ist eher in einem Comedy Kontext oder in einem Kontext ah von besagten Menschen, denen ich Folge, die sich mit ahm realitätsnahen Instagram Content beschäftigen, die dann auch zeigen, wie oft sie gebraucht haben, um diese sportliche Leistung oder dieses akrobatische Stück hinzubekommen.	Humor/Lustig
K1: Fehler auf Instagram > U2: Fail	B9	Also ich denke Fails ist sehr schwer zu definieren, weil Fails können oft so sein, so hahaha schau, was ich gemacht habe, und es ist ein witziges Video?	Humor/Lustig
K1: Fehler auf Instagram > U2: Fail	B10	Ich glaube Fail würde ich jetzt nur mehr sehen so ooh haha, da ist ein Lust- etwas Lustiges passiert irgendwie, ein lustiger Fail oder so.	Humor/Lustig
K1: Fehler auf Instagram > U2: Fail	B1	Also wenn ein Post wirklich, wenn wir, sagen wir eine Person haben, die viele Follower hat und wo die meisten Bilder keine Ahnung 10.000 Likes haben, und dann gibt es ein Bild, das 2000 Likes hat und das nicht viel kommentiert wird, dann würde ich das in diesem Rahmen als Fail bezeichnen, ja.	Misserfolg
K1: Fehler auf Instagram > U2: Fail	B3	Ähm, ein Fail oder ein Misserfolg ist für mich eigentlich eher, wenn man sich denkt, okay, ich poste etwas, um etwas von anderen damit zu erreichen, also eben, um Aufmerksamkeit zu bekommen oder ahm (..) ja.	Misserfolg
K1: Fehler auf Instagram > U2: Fail	B3	...dann ist es für mich ein Fail und eigentlich ein Misserfolg. Weil einfach das nicht eingetreten ist, was ich mir gedacht habe, was eintreten wird, wenn ich ein Posting erstelle, zum Beispiel.	Misserfolg
K1: Fehler auf Instagram > U2: Fail	B8	Oder ahm, wenn jemand ein akrobatisch, es also seine akrobatischen Fähigkeiten herzeigen wollte und sich dann, und dieses Kunststück dann nicht geschafft hat oder er auf die Nase geflogen ist.	Misserfolg
K1: Fehler auf Instagram > U2: Fail	B1	Weil ein Fail ist für viele Leute auch manchmal, oh, ich bin umgefallen, Fail. Oder ich habe/ bin versehentlich in die falsche Person gerannt, aber ich glaube, für viele Leute ist es auch lustig ähm und das könnte auch zum Erfolg werden.	Unabsichtlichkeit
K1: Fehler auf Instagram > U2: Fail	B4	Ich würde unter Fehler verstehen, zum Beispiel das mit diesem Voice Over, mit diesem TikTok Ding, das war ja eher ein Fail würde ich sagen.	Unabsichtlichkeit

K1: Fehler auf Instagram > U2: Fail	B4	Und ein Fail ist eher was unabsichtlich passiert ist? B4: JA, genau, genau, mhm!	Unabsichtlichkeit
K1: Fehler auf Instagram > U2: Fail	B5	...wenn etwas unabsichtlich eben passiert ist.	Unabsichtlichkeit
K1: Fehler auf Instagram > U2: Fail	B7	Weil für mich ist ein Fail halt okay, ups, weiß nicht, äh, keine/ Ich kann nicht einmal ein Beispiel/ Also, ich bin/ Ich habe aus versehentlich die falsche Haartönung genommen.	Unabsichtlichkeit
K1: Fehler auf Instagram > U2: Fail	B7	Ja, also das das wäre halt ein Fail quasi. Also, wenn du halt, keine Ahnung, eine Stufe übersiehst oder wenn du eben eine falsche Haartönung nutzt, die nicht zu deiner Haarfarbe passt. Dass dass sowas passiert halt und ist halt ein Fail.	Unabsichtlichkeit
K1: Fehler auf Instagram > U2: Fail	B9	Oder, oh mein Gott, ich hab komplett auf das vergessen in meiner Arbeit und jetzt ist es falsch gegangen und ich denke, dass diese Fails definitiv, überhaupt, wenn man jetzt zum Beispiel denkt (räuspert sich), ein Influencer, der so ein äh kleines Business hat und so Sachen, die man selbst gemacht hat verkauft, dann werden DIE Videos wahrscheinlich viral gehen wo man so `Oh mein Gott, schau, ich habe diesen Fail gemacht, oh mein Gott ich habe das komplett vergessen oh mein Gott schau, was da passiert ist. Ich musste meine mein Material wegwerfen, was auch immer`.	Unabsichtlichkeit
K1: Fehler auf Instagram > U2: Fail	B2	Ahm, also wenn ich es definieren müsste, wäre ein Fail eher mehr so etwas, was halt dann peinlich ist im Nachhinein.	peinlich
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B5	Ahm, wenn es einfach mit schlechten Kommentaren zugepumpt ist.	Art der Reaktion
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B5	Wenn jetzt da jemand gemobbt wird, zum Beispiel?	Art der Reaktion
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B5	Ja bzw. einfach ahm schlechte Kommentare.	Art der Reaktion
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B8	Es waren sicher zehn Kommentare drunter, wo gestanden ist ah, wie schön die Aussicht ist oder, dass, äh dass es so ausschaut, als hätte die Person eine gute Zeit oder alles Mögliche. Also ich glaube schon, dass es ein erfolgreicher Beitrag der Person gewesen ist.	Art der Reaktion
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B10	Das ist halt schwierig, es/ irgendwie Aufmerksamkeit zu bekommen, wenn sie nur ihre Kunst so posten. Also ich glaube, es ist einfacher, wenn man sein Gesicht zeigt und wenn man halt konventionell attraktiv ist.	Art der Reaktion

K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B1	Wohingegen ein Fehler, wenn die Person auch wirklich zugibt, dass sie was falsch gemacht hat und wo die breite Masse es auch als falsch sieht, das kann einerseits, glaube ich, die Followerzahl senken,	Follower*innenanzahl
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B4	Eigentlich wie viele Leute einem einfach folgen so.	Follower*innenanzahl
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B4	Dann kann man ja auch nicht wissen, ob diese Follower, ob die GEKAUFT sind. Vielleicht sind die ja gekauft. Damit man halt so denkt, man hat viele Follower. Ja, also DAS würde ich schon als einen Misserfolg sehen.	Follower*innenanzahl
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B5	...wenn man viele, also viele Abonnenten kriegt.	Follower*innenanzahl
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B10	Aber ich würde sagen, wenn ich/ ab einer gewissen Anzahl an halt Followern.	Follower*innenanzahl
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B1	Ähm, ich mein, vielleicht auch Sachen, die kontroverser sind, werden länger angeschaut? Weil sie Aufmerksamkeit erregen?	Interaktion/Viral
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B1	...auch nicht geteilt werden, nicht kommentiert werden, nicht gelikt werden.	Interaktion/Viral
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B2	Ähm ja und paar nette Kommentare. Aber das ist jetzt, ja, das wäre der Idealfall.	Interaktion/Viral
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B4	Oder, wenn mir jemand schreibt, oha, das schaut voll schön aus oder so. Das.	Interaktion/Viral
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B7	...ähm beziehungsweise eben Stories, Repostings zum Beispiel ist ja auch ein Thing. Beziehungsweise auch die Kommentare darunter, also wie viel Austausch halt stattfindet. Genau. Also wenn es eine geheizte Diskussion ist, dann sind da meistens schon mehr Kommentare drunter und dann ist halt, dann denke ich mir dann schon okay, muss schon was Interessantes sein.	Interaktion/Viral
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B7	I: Also je mehr Interaktion quasi stattfindet mit dem Beitrag? B7: Genau, genau, genau.	Interaktion/Viral
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B8	...dann erzählt sie mir auch, dass ihr da Leute auf eine Story auch privat geschrieben haben. Ah, zum Beispiel, wo ist denn die Unterkunft? Ah, war das ein Airbnb? War das ein Hotel? Ah, war das/ Was war es denn für eine Insel? Und, dass da auch nachgefragt wird, wenn es wirklich schön ist, um dort vielleicht einen gemeinsamen potenziellen Urlaub mit anderen Leuten dort zu verbringen.	Interaktion/Viral

K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B8	Ich ich würde schon sagen, dass wenn, wenn man etwas postet und ahm Menschen interessieren sich dafür und schreiben einem dann entweder in Form von einem Kommentar oder in Form von einer Direktnachricht, dass man irgendwo da den Erfolg erzielt hat, weil warum sollte man sonst etwas posten, wenn man sich nicht erhofft, irgendwo Interaktionen zu generieren?	Interaktion/Viral
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B8	Aber ich glaube, die die MEHRzahl der Personen postet schon, um diese Interaktion zu bekommen.	Interaktion/Viral
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B9	Und ich denke, es gibt so viele, so viele Videos, so viele überhaupt so viele Posts, die einfach nicht geschätzt werden. Und DAS sind dann die Momente, wo ich sage, okay, ich like jetzt, okay, ich kommentiere jetzt. Das sind so die einzigen Momente, wo ich dann sage, dass ich mit so fremden Posts aktiv interagiere.	Interaktion/Viral
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B9	Das eine Video geht dann wahrscheinlich eher viral, einfach, weil die ersten paar Sekunden irgendwas Interessanteres passiert ist und der Einstieg interessanter war.	Interaktion/Viral
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B9	Aber es kann auch sein, dass ein einziges Video von dir viral geht, weil alle anderen Videos einfach die diese Aufmerksamkeit oder diese Stimulation, die man braucht, nicht ähm dort nicht hinkommt.	Interaktion/Viral
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B9	Ich denke, das Ziel ist es eigentlich für jeden Creator, DASS es viral geht.	Interaktion/Viral
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B10	Ahm ich glaube, also Instagram hat ja so, wenn du öffentlich bist und ein Unternehmens-Account bist, ist es ja glaube ich so, dass du sehen kannst, wie viele Leute mit deinem Profil quasi interagieren, also auf dein Profil klicken und so.	Interaktion/Viral
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B1	Vor allem Likes, weil ich nie wirklich wusste, in welche Relation man sie setzen soll oder was jetzt viel oder was zu wenig ist. Und natürlich, eine Person, die über 1000 Follower hat, wird normalerweise mehr Likes bekommen, als eine Person mit 100 Follower. Und deshalb, finde ich, konnte ich das eigentlich nie wirklich in Relation setzen, was jetzt viel ist. Ob jetzt 50 Likes viel ist oder wenig sind. Ähm und auch Kommentare auch nie wirklich.	Like-Count
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B1	Wenn ich mal den Erfolg auf Instagram definiere, den ich Erfolg auf Instagram nenne, wenn die Person viele Likes hat, wenn die Sachen lange angeschaut werden, ähm und wenn der Algorithmus die Person nach vorne postet, dass viele Leute sehen können.	Like-Count

K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B1	Also wenn ein Post wirklich, wenn wir, sagen wir eine Person haben, die viele Follower hat und wo die meisten Bilder, keine Ahnung, 10.000 Likes haben, und dann gibt es ein Bild, das 2000 Likes hat und das nicht viel kommentiert wird, dann würde ich das in diesem Rahmen als Fail bezeichnen, ja.	Like-Count
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B3	Also, wie ich so 15, 16 war, da hat mich das schon eher interessiert. Aber irgendwie dann ist das ja auch aufgekommen, wie das funktioniert, das man sich Likes kaufen kann. Und so weiter und so fort. Seitdem finde ich eigentlich, dass das sehr wenig Aussagekraft hat und das beeinflusst mein Leben auch nicht, wie viele Likes andere Postings haben.	Like-Count
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B4	I: Und schaust du dir die Like-Anzahl an? Wie viele Likes//B4: Die kann man ja jetzt nicht mehr so wirklich sehen, leider (lacht). Also ja, kann man jetzt eigentlich nicht mehr sehen.	Like-Count
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B4	Es gibt ja jetzt auf Instagram so, dass man auch Stories liken kann. Und wenn jemanden das Bild irgendwie, wenn es jemand schön findet oder so, dass man es irgendwie liked. Oder, dass ich halt sehe, es ist irgendwie gut angekommen, halt mit dem Like.	Like-Count
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B4	Naja zum Beispiel so bei Produkten oder so, Werbungen oder so, wenn du siehst es haben viele Leute geliked und dann weißt du, es mögen viele Leute, es finden viele Leute gut.	Like-Count
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B4	Also dann ist es eigentlich eh Wurscht, ob man es sehen kann oder nicht, halt bei mir jetzt persönlich, bei meinen Beiträgen, die ich poste. Weil ich selbst sehe es.	Like-Count
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B5	An den Likes.	Like-Count
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B5	...und viele Likes.	Like-Count
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B6	Ich kann mich schon erinnern, als ich jünger war, dass mir/ das ist ja auch Bestätigung, dass jetzt Leute mein Bild geliked haben (..) Dann halt ein Foto, dass halt nicht genug Likes gehabt hat, da habe ich auch gehört, dass die Leute die Bilder wieder runtergenommen haben, wenn sie nicht genug Likes gehabt haben. Ich glaub schon, dass das eine Rolle spielt.	Like-Count
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B7	Puh, also auf jeden Fall/ Ich meine, da würde ich halt schon wieder sagen, die Like-Anzahl natürlich, weil das halt widerspiegelt, okay die meisten Stimmen damit zu.	Like-Count

K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B8	Es waren für die Anzahl an Followern, die die Person hat, waren eine im Vergleich zu anderen Postings eine erfolgreiche Zahl an Likes.	Like-Count
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B8	Ahm und zur vorherigen Frage in Bezug auf Likes, ich sage da, wo man in einen dreistelligen Bereich geht oder im oberen Bereich von zweistellig, würde ich ein Posting eigentlich schon als erfolgreich sehen, weil anscheinend über 100 Menschen ahm ja mit dem Finger auf den Herz Button geklickt haben. Das heißt, es werden noch sicher weitaus mehr Menschen gesehen haben.	Like-Count
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B9	Überhaupt, weil ich mir denke, immer noch können 200 Likes auf dem Video sein, was nicht als viral geht. Aber man hat trotzdem das Gefühl, okay, das war jetzt ein spezifisches Video oder das Video haben mir jetzt ein paar Menschen echt lustig gefunden.	Like-Count
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B10	...und natürlich auch regelmäßig Likes, weil es gibt auch Leute, die haben so 100.000 Follower und kriegen trotzdem nur so ein paar 100. Also ein PAAR, es ist natürlich trotzdem viel. Ein paar 100 Likes. Das würde ich jetzt nicht zwingend als erfolgreich sehen. Also schon jemand, der halt konsistent ähm eine große Anzahl an Aufrufen und Likes halt bekommt.	Like-Count
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B5	...und ein Misserfolg, wenn du einfach nicht das erreichst, was du erreichen wolltest, damit.	Misserfolg
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B6	Ein Misserfolg, der dich im Leben dann irgendwie zurückhält eine gewisse Zeitspanne über. Also jetzt nicht so leicht, wie ein Fail für mich, leichtfertig dann auch, leichtfertig dann wieder überwunden werden kann (..).	Misserfolg
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B1	Ein subjektiv schlechtes Foto ist, glaube ich, ein Bild, wo ich mich persönlich, wenn es ein Bild von mir zumindest war, wo ich mich nicht, wo ich nicht denke, dass das das beste Bild von mir ist, wo ich am besten ausschaue.	persönlicher Geschmack
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B3	Ich finde ein Beitrag ist erfolgreich, sobald das ein schönes Foto ist oder eben wirklich Informationen darbietet. Weil ich find gerade Instagram ist ja eigentlich auch dafür gemacht, dass Fotos produziert und geteilt werden und man anderen Leuten daran teilnehm/ teilhaben lässt da. Und ahm ich finde, dann ist das schon ein erfolgreiches Posting.	persönlicher Geschmack
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B3	Es, es muss auch nicht unbedingt wirklich was Schönes darstellen, sondern ahm es kann, keine Ahnung, auch eine abgestorbene Pflanze sein und das wird halt in Szene gesetzt und hat irgendeine Bedeutung, dann finde ist das auch ein erfolgreiches Posting.	persönlicher Geschmack

K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B5	Wenn, wenn es die Leute interessiert? Wenn man ahm Späße mithinein macht, in das Video zum Beispiel. Das interessiert ja dann die Leute, wo sie lachen können.	persönlicher Geschmack
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B6	Und weil ich weiß, dass sie normalerweise Sachen postet, die mich interessieren (lacht). Also weiß ich nicht, was zuerst gekommen ist quasi also, wenn/ haben sie zuerst guten Content gepostet und deswegen schaue ich es an oder bin ich jetzt einfach daran/ oder schaue ich ihren Content an, weil ich normalerweise die Person jetzt mag oder die Sachen, die sie postet.	persönlicher Geschmack
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B6	Und da ist es bei mir, dass alles irgendwie stimmig ausschaut. Dass/ Es gibt viele Beiträge, die springen einen zwar an, aber im Endeffekt gefallen sie mir nicht, weil es halt einfach der Fokus komplett daraufgelegt wurde, dass man hinschaut. Dass sie irgendwie deine Aufmerksamkeit bekommen. Ahm, das sind jetzt nicht die Sachen, wo ich länger mit ihnen interagieren möchte.	persönlicher Geschmack
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B6	Also Erfolg, ganz breit gegriffen, wäre ja ein schön/ wenn du einen schönen Moment im Leben hast, der wird fotografiert und du postest das. Das ist dann ein erfolgreicher Tag	persönlicher Geschmack
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B7	I: Also ist interessant für dich erfolgreich dann auf Instagram? B7: Ich glaub schon. Ja, also würde ich schon sagen.	persönlicher Geschmack
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B8	Ich glaube, mein schlechtester Post war ein Bild von einer Landschaft, wo einfach Instagram die Qualität beim Posten dann so sehr verschlechtert hat, ahm dass es mir nicht mehr so gefallen hat, wie, als ich es aufgenommen habe. Weil beim Heranzoomen einfach gar keine Details mehr wirklich vorhanden waren und mir nur noch aufgefallen ist, das Foto wirkt wahnsinnig flach und man sieht eigentlich gar nicht die die Tiefe von von dieser Landschaft.	persönlicher Geschmack
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B8	Ahm ich würde nur hoffen, dass die Menschen es für ästhetisch oder für schön befinden, was auf dem Foto zu sehen ist. Ich würde mir erhoffen, dass es das Interesse der Menschen weckt, ahm oder, dass man potenzielle Kommunikationspunkte auch findet.	persönlicher Geschmack
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B9	Weil es gibt auch Sachen, wo sich Personen NICHTS überlegt haben und einfach gepostet haben und es aus irgendeinem Grund einfach ähm gemocht wird. Und das hat natürlich alles mit dem Algorithmus zu tun und auch damit zu tun, was Instagram einfach mag. Deswegen vieles kann man auch echt nicht beeinflussen.	persönlicher Geschmack

K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B1	Ich würde sagen, wenn man MEHR als nur eine halbe Sekunde draufschaut, würde ich denken, wenn ich nicht die Einzige bin, die länger draufschaut, schauen wahrscheinlich andere Leute auch länger auf diesen Post drauf.	Views
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B1	I: Also, wenn du, genau, also wenn du eine Story, auch wenn man länger drauf bleibt und ein Beitrag, wenn man nicht weiterscrollt// B1: Ja. I: das ist dann ein Erfolg// B1: Ja. I: auf Instagram.	Views
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B1	Wenn die Sachen lange angeschaut werden, ähm und wenn der Algorithmus die Person nach vorne postet, dass es viele Leute sehen können.	Views
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B1	Und Misserfolg eben genau das Gegenteil. Wenn die Leute es nicht anschauen, das nicht relevant ist und die Posts einfach nicht lange angeschaut werden,	Views
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B1	Ich glaube, auch auf verschiedenen Ebenen, wenn ich so darüber nachdenke. Weil einerseits haben wir den Fehler, wenn man zum Beispiel etwas postet, das nicht gut, ahm das nicht viele Leute sehen, also den Algorithmus-Fehler.	Views
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B1	Ich habe das Gefühl, es ist viel objektiver, was im Algorithmus fehlerhaft ist, als was inhaltlich ein Fehler ist, weil das ist natürlich von den Leuten abhängig, die es anschauen und die es teilen und abhängig von der Meinung der Leute. Aber im breiteren Sinne kann man es schon als Fehlerkultur sehen, würde ich sagen.	Views
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B4	Wie viele Leute die Stories anschauen. Weil jetzt zum Beispiel, wenn man, bei mir passiert das oft, auch, wenn ich jetzt zum Beispiel über 100 Follower habe, schauen sich meine Stories vielleicht so 20, 30 Leute an. Und das ist KEIN Erfolg. Also, wenn sich so, wenn die Leute, wenn dir viele Leute folgen und sich viele Leute anschauen, dann ist das schonmal ein Erfolg, würde ich sagen.	Views
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B4	Halt wie viele Leute so wirklich AKTIV dabei sind.	Views
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B4	Hmm (…..) ein Misserfolg wäre eh das, wenn dir viele Leute folgen, aber irgendwie nicht wirklich dabei sind. Und dann deine Stories irgendwie nie anschauen	Views
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B6	Oder, dass es viele Leute sehen?	Views
K1: Fehler auf Instagram > U3: Misserfolg/Erfolg	B10	Also EINFACH kriegt man halt natürlich viel Aufmerksamkeit, (..) gute und negative.	Views

K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B1	Ich glaube, vor allem, wenn man etwas Politisches postet, ist die Linie sehr dünn, weil ich das Gefühl habe, die Person, die Leute, die die Person unterstützen, natürlich unterstützen sie die dann. Aber wenn jemand etwas dagegen sagt, ähm und das dann auch so öffentlich bekanntzugeben, das kann dann leicht zu einem Streit ausbrechen.	„falsche" Meinungsäußerung
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B9	Und zwar ähm, es gibt bestimmte Personen, die auf sozialen Medien SO vergöttert werden. Ein sehr gutes Beispiel ist wahrscheinlich Beyoncé und ich glaube, das Alltäglichste, was ich posten könnte, ist ich mag Beyoncé nicht. Ich höre Beyoncé nicht. Beyoncé ist keine Göttin. Die Person, die mich wirklich, also wo ich weiß, ich würde so viele Freunde dadurch verlieren. Es ist echt krass. Weil manche Personen haben auch schon gesagt so, man kann wirklich die kleinste Kritik äußern über diese Person, die von sozialen Medien vergöttert werden und man verliert seine Freunde und das ist halt das, wo ich mir denke, wow, wir leben in einer Dystopie.	„falsche" Meinungsäußerung
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B3	...oder komplett betrunken und das dann poste, würde ich mir vielleicht im Nachhinein auch denken, okay, das ist vielleicht ein Fehler.	Betrunkenheit
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B4	Zum Beispiel, wenn du irgendwo, ich habe ein paar Freunde zum Beispiel, die halt feiern waren und da so betrunken waren oder so Videos und so (lachend) von sich gemacht haben und es dann am nächsten Tag bereut haben oder so.	Betrunkenheit
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B2	Ahm, also ich finde es voll wichtig, dass man auf Social Media seine Privatsphäre behält, also ähm, dass man nicht zeigt, wo man spezifisch wohnt oder ahm, keine Ahnung, so Krankensachen, die halt nur in der Krankenakte stehen oder halt generell einfach Datenschutz, da schon berücksichtigen, dass man dann nicht zu viel preisgibt, weil/ und man weiß nie, wer das sieht und ja, ich finde, das ist superwichtig auf Social Media.	Datenschutz/Privatsphäre
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B4	...auch nicht so halt ALLES posten, wo du bist, halt.	Datenschutz/Privatsphäre
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B4	Halt wo du bist, halt wenn du irgendwo halt oft bist oder so, dass du irgendwie die Adresse oder den Standort irgendwo unten dazuschreibst oder so, würde ich halt sagen, dass sie da aufpassen sollte.	Datenschutz/Privatsphäre

K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B6	Ja, ich glaube Instagram oder vor allem auch TikTok aber halt auch Instagram grad auch, wenn man jetzt irgendwie Influencer ist oder sein sollte, verleitet sehr dazu ZU VIEL preiszugeben von sich? Und sehr intime Sachen dann plötzlich zu teilen? Was, keine Ahnung, für jemanden, der das vielleicht tatsächlich macht, das Richtige ist, aber wenn ich das bei mir vorstellen würde, wäre das für mich gesehen ein Fehler, weil ich einfach einen gewissen, einen gewissen Teil meiner Privatsphäre mir wichtig ist (lacht). Jetzt nicht mit/ auch, wenn ich jetzt/ also ich habe so 300 Follower oder irgendwas, würde ich mit den 300 auch nicht teilen wollen. Das vielleicht als Fehler.	Datenschutz/Privatsphäre
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B6	Also Informationen, weiß nicht, Sachen wie, wo wohne ich. Also Adresse, voller Name oder Telefonnummer. Das sind eigentlich so, weiß nicht, fast logische Sachen, die man jetzt nicht öffentlich macht. Alles, was irgendwie so private Informationen sind?	Datenschutz/Privatsphäre
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B7	Aber wenn ich jetzt zum Beispiel Influencer bin oder so, ich finde, das ist dann schon Privatsache und es gehört im privaten Kreis dann so und ich meine, es, man kann es eh nicht verhindern, dass dann Leute reden und Leute machen dann diese weirden TikToks von wegen ‚Äh was ist da los?` und `Wer ist der Neue? oder `Haben sie sich getrennt?` weil irgendwas irgendwas ist. Ähm, aber ich find so an sich, so Trennung und so weiter gehört schon mehr ins private Umfeld so.	Datenschutz/Privatsphäre
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B10	Ich finde, das ist jetzt nicht wirklich ein Fehler, aber halt eine schlechte Idee, zu viel von sich halt zu zeigen und preiszugeben. Das würde ich als Fehler sehen, weil halt, ja das Internet vergisst nicht und Leute sind, können komisch sein und das ist für mich halt ein Fehler. Weil zum Beispiel auch das Gesicht von seinen minderjährigen Kindern zu zeigen, wenn du eine Präsenz irgendwie als Elternteil hast, dann finde ich ein Fehler eben auch zu viel einfach preiszugeben.	Datenschutz/Privatsphäre
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B10	Und Fehler schon mehr so was Ernstes. So, ich habe jetzt UNabsichtlich meine Adresse geleaked. Das ist ein Fehler, der passiert ist.	Datenschutz/Privatsphäre
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B6	Oder, wenn jetzt wieder auf Social Media bezogen, wenn jetzt eine Falschinformation irgendwo landet und dann wird die übernommen und übernommen und übernommen und jeder glaubt es?	Fake News

K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B7	Vorsichtig eben auch keine Falschinformationen zu verbreiten. Also wäre auch, wenn man sich manchmal nicht sicher sind, ist, über Sachen und sich einfach mehrere Meinungen vielleicht einholt, bevor mal was postet. Einfach mal abzuchecken, glaubst du passt das so, wie ich es poste? Ähm gibt es da andere Meinungen dazu?	Fake News
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B9	Aber was ich sagen muss, ist so eine Sache, wo man es wirklich was wirklich irgendwie eigentlich so alltäglich ist, aber vielleicht riskant ist. Wenn ich irgendetwas poste von einer Quelle, die ich nicht kenne und es irgendwie Falschinformation ist und ich mir dachte, aber ich kann dem vertrauen. Also Falschinformationen posten ist definitiv schwierig.	Fake News
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B2	Ahm, das ist halt dann schon, es kommt immer auf die Situation darauf an, aber es wäre dann schon berechtigt, dass die Person am Erfolg quasi und an Followern dann verliert, weil so eine Meinung sollte eine Person im öffentlichen Leben nicht teilen. Oder auch ähm kriminelle Sachen nicht tun und sollte auch nicht an die Öffentlichkeit kommen.	Kriminalität/rechtswidrig
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B7	Ahm ja, sowas natürlich auch, wenn man es so von der Seite sieht, dass es jetzt nichts Urheberrechsgeschütztes ist. Also das kommt ja auch noch dazu, weil dafür kann man natürlich wirklich rechtlich rechtlich belangt werden, ähm dass man da halt nichts verletzt.	Kriminalität/rechtswidrig
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B7	Ähm ah also ich würde schon sagen, an sich Fail. Es kommt darauf an, wenn die Person outgecalled wird, dass es Photoshop ist, wie sie reagiert auch. Also wenn sie dann gleich zugibt, okay, da habe ich ein bisschen schlecht gephotoshoppt. Oder wenn sie aber sagt nein, es ist mein echter Körper, was sagst du? Dann dann turnt sich das für mich in einen Fehler, weil dann verleugnet man das einfach.	Photoshop
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B8	Ich glaube an ein ein FAIL ist für mich etwas, wenn eine Person zum Beispiel ihr Bild mit Photoshop retuschieren möchte und man ganz klar sieht, ahm, dass da irgendwas an der Figur verändert wurde, dass da versucht wurde, weiß ich nicht, die Lippen größer zu machen, die Taille schmäler zu machen. Und man sieht aber ganz klar, dass das ah bearbeitet wurde, indem der Hintergrund verzogen, also irgendwie einfach die Proportionen nicht mehr stimmen. Ahm das wäre für mich ein Fail.	Photoshop

K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B1	Ähm, also ich glaube schon, dass man, wenn man zum Beispiel etwas postet, was auf offensive, also beleidigend für andere Leute sein kann oder wo sich andere Leute angegriffen fühlen und wo die Person, die es postet, vielleicht nicht so sensibel gegenüber der Personengruppe ist oder gegenüber allgemein anderen Menschen ist, dass das dann nach ähm hinten losgehen kann, auch weil sich Leute angegriffen fühlen können.	Ethik/Moral
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B1	Auf jeden Fall, wenn ich im gesellschaftlichen Rahmen mit Leuten kommuniziere und dann ich etwas Falsches sage, oder etwas Unsensibles sage.	Ethik/Moral
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B1	Ich glaube etwas, was ich nicht posten würde, ist ahm ein politischer Beitrag, von dem ich weiß, dass sich eine Gruppe von Leute, Leuten sehr angegriffen fühlen würde. Also gerade bei so sensiblen Themen würde ich sehr, sehr aufpassen.	Ethik/Moral
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B1	Aber wenn es einfach allgemein beleidigend ist oder wo auch eine bestimmte, also wirklich aktiv Leute attackiert werden, ähm würde ich nicht unterstützen. Und ich glaube auch die Menschen haben grundsätzlich oder zumindest denke ich das, dass sie grundsätzlich ein Gewissen haben, wo sie sagen können, was grundsätzlich richtig und grundsätzlich falsch ist.	Ethik/Moral
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B1	Aber so grundsätzliche moralische Sachen, die ähm eben sehr schwierig sind zu diskutieren und die eben auch sehr aggressiv und hetzerisch sind, die würde ich auch nicht posten, weil ich auch nicht den Grund dafür sehe, weil genau.	Ethik/Moral
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B3	Oder um, wenn man jetzt Influencer ist, um dadurch Einnahmen zu machen, ohne sich mit den ethischen Fragen hinter dem Produkt oder so weiter zu befassen, dann ist es für mich ein Fail und eigentlich ein Misserfolg.	Ethik/Moral
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B3	Was mir jetzt in den Sinn kommt, ist diese Pamela Reif Aussage mit wo sie sagt, die sieht voll hässlich aus, wie eine Transe und wo sie dann am nächsten Tag, mit einer extrem großen Reichweite nämlich, und wo sie dann am nächsten Tag also sagt, okay sie hat nicht gewusst, dass das eine Beleidigung ist und sie hat sich damit im Vorhinein nicht so befasst, aber sie wird das jetzt als Anlass nehmen, da mehr reinzulesen und da mehr Verantwortung zu übernehmen und so.	Ethik/Moral
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B4	Oder ähm, keine Ahnung, so ahm, als die Mutter mal gefilmt hat, hat die Tochter mal gemeint `Ja film das auf dem Boden!` und so. Also sowas schon und dann fand man es irgendwie so respektlos, wie sie so gegen ihre Mutter war und sowas.	Ethik/Moral

K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B4	Wenn man irgendwann irgendwie, aus/ es irgendwie falsch formuliert hat oder ahm irgendwas falsch gesagt hat oder so. Das würde ich sagen, ist ein Fehler.	Ethik/Moral
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B5	Ja ein Fehler, wenn jetzt eben so Mobbing Sachen, das ganze, gepostet wird.	Ethik/Moral
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B5	I: Wer macht dann den Fehler, wenn es um Mobbing geht?B5: Die Person.I: Die, die mobbt? B5: Mobbt und die, die das halt dann draufstellen.	Ethik/Moral
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B5	Keine Ahnung, Rassismus oder sowas, zum Beispiel wird da gefiltert.	Ethik/Moral
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B6	Und ein FEHLER wäre, keine Ahnung, da spielt etwas mit, das auch irgendwie, keine Ahnung, auf moralischer oder ethischer Ebene vielleicht nicht richtig war?	Ethik/Moral
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B6	Ich würde auch nichts posten, wo ich schlecht über wen anderen rede. Am schlimmsten jetzt noch im Affekt im Streit jetzt irgendwie noch über wen herziehe. Ahm (…) ja und ahm generell, ich versuche halt bei den Dingen, die ich poste, zu überlegen, keine Ahnung, ist das etwas, das/ Vielleicht zu visualisieren eine Person, die das dann sehen könnte.	Ethik/Moral
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B7	Ein Fehler ist zum Beispiel wirklich, dass man halt irgendwie hm (…) warte kurz (lacht) ich muss kurz an ein Beispiel denken. Ähm, vielleicht echt was in die Story gepostet hat, ähm wo man vielleicht viele äh Menschen damit ähm irgendwie berührt beziehungsweise halt am falschen Fuß erwischt, sagt man auf gut kärntnerisch. Ähm, das ist für mich ein Fehler. Also in der Art und Weise. Also das würde ich jetzt für mich so definieren.	Ethik/Moral
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B7	Also meine meine Zielgruppe sind zum Beispiel, weiß nicht, 10-jährige. Ich mache halt Kids-Content oder so und ich benutze halt meine Plattform, keine Ahnung, um irgendwas zu bewerben, was halt nicht gerade Kinder/ Also zum Beispiel es gab zum Beispiel so was von ich glaube so Bibis Beauty Palace oder sowas, wo sie dann so Schlankungspillen ähm, beworben hat. DAS also, das wäre zum Beispiel sowas, wenn sie dann so einen Link in der Bio hätte für sowas. Obwohl eigentlich man weiß, okay, mein Content ist eigentlich für so, sagen wir 10-jährige Girls oder Boys.	Ethik/Moral

K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B7	Das kann keine Ahnung, dass jemand das N-Wort sagt und so, was überhaupt nicht okay ist. Oder wenn jemand jemanden mit den falschen Pronomen anspricht, was ja AUCH an sich nicht okay ist.	Ethik/Moral
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B7	Das find ich ein schlechter Beitrag oder wenn man, ähm, eben Sachen bewirbt, die halt, ich weiß nicht. Also zum Beispiel sagt, keine Ahnung, mein Brazilian Buttlift war das Beste in meinem ganzen Leben. Es wäre halt einfach so, das ist halt voll die gefährliche OP zum Beispiel. Also sowas finde ich halt arg schlimm, weil okay, dass dass die Person das gemacht hat und es überlebt hat, good for you!	Ethik/Moral
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B7	Und überhaupt sowas bewerben ist immer sehr schwierig. Und eben diese falschen Schönheitsideale ähm und eben halt ja solche Diät Pillen etc. Also da bin ich/ Das ist für mich ein schlechter Beitrag, zum Beispiel.	Ethik/Moral
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B8	Ja, also ahm ich habe das aber eher nur mitbekommen aufgrund dessen, dass die Personen sich dann entschuldigt haben, ahm wo es in Videos darum ging, dass sie Menschen mit einer anderen Geschlechtsidentität ahm mit veralteten Begriffen bezeichnet haben, wo es darum gegangen ist, ah das in einem ganz normalen Kontext das Wort Transe oder Schwuchtel verwendet wurde.	Ethik/Moral
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B8	Ahm ich würde das handhaben, wie in jeder Freundesgruppe, dass man einfach weder sexistische noch antisemitische Inhalte teilt oder eben nichts, was für einen Arbeitgeber oder für jemand anderen anstößig sein könnte.	Ethik/Moral
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B9	Also ahm Kommunikationsfreiheit ähm da ist es halt, dass Fehler überhaupt, wenn es Fehler gibt, mit ahm es gibt sehr viele Gruppen, die man, wenn man jetzt alles sagt und also bedenken muss, muss bedenken, dass alles, was man sagt, tolerant ist, niemanden verletzt. Ahm kritisch ist, dass es interessant genug ist, aber die richtige Gruppe kritisiert, weil sonst kriegt man von ahm einer Gruppe irgendwie, mit der Gruppe Probleme. Also ich denke solche Fehler, Fehler in dem Sinne, was man was man gesagt hat, das wird auf sozialen Medien nicht, ahm das verzeiht man nicht.	Ethik/Moral
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B10	Ahm, ich meine, also, natürlich gegen die Richtlinie verstoßen oder so?	Ethik/Moral
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B2	Aber ich finde es zum Beispiel manchmal bisschen peinlich, wenn halt Leute sehr, keine Ahnung. Ich weiß nicht, so über-sexualizen oder irgendwie sowas. Das ist dann auch unangenehm, das selbst zu sehen.	Freizügigkeit

K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B3	Oder ahm, wo man sich denkt, okay, das hätte jetzt nicht sein müssen, ähm sei es, keine Ahnung, wenn ich jetzt persönlich/ ich poste ein Foto, wo ich im Bikini zu sehen bin.	Freizügigkeit
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B3	Persönlich Bilder, die sehr freizügig sind. Ahm, weil ich das einfach auch, ich mein, da war ich eben 13 oder 14? Keine Ahnung und habe auch mal ein Foto im Bikini gepostet, wo man aber eigentlich eben nur das eine Oberteil, mein Bauch und mein Gesicht gesehen hat und Freunde von meinem älteren Bruder haben das dann auf Instagram gesehen und haben ihm das halt erzählt. Und wir haben dann nachher einige gemeinsame Gespräch darüber gehabt, dass das vielleicht nicht so gescheit ist, weil man, weil man auch nicht weiß, wer diese Fotos sieht. Das war aber auch noch zu einer Zeit von Instagram, wo es so diese Einstellung privates Konto und öffentliches Konto noch nicht gegeben hat. Und aber gleichzeitig sind mir da vielleicht 40 Leute gefolgt. Also es war jetzt damals nicht so schlimm, aber das hat mich damals schon zum Nachdenken angeregt und das habe ich seitdem eigentlich immer so im Hinterkopf.	Freizügigkeit
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B3	Aber für mich persönlich, ich will einfach meinen Körper dort nicht so sehr in Szene setzen.	Freizügigkeit
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B3	Ich glaube tatsächlich, dass der schlechteste Instagram-Post wirklich der vorher erwähnte, war mit dem im Bikini. Den habe ich eben auch mittlerweile schon wieder gelöscht.	Freizügigkeit
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B4	...also abgesehen davon von Nacktbildern oder so (lacht).	Freizügigkeit

K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B9	Ahm ich hatte zwar schon einmal die Kritik, dass ich mit 16 glaube ich ein Video gepostet habe und ich hatte da mehr Ausschnitt und ahm ich wurde SO also mir haben so viele Menschen geschrieben, hey, das ist nicht okay, das kannst du nicht posten. Ahm und für mich war das Video relativ harmlos und ähm es hat mir dann sogar ein Freund von mir geschrieben, der so 20 war, der irgendwie so geschrieben hat, hey, ich weiß nicht, aber aber du solltest das eher nicht posten. Weil das das erste Mal war, dass ich mich so in den sozialen Medien irgendwie gegeben habe. Deswegen denke ich auch, das Interessanteste für mich ist, wenn ich jetzt ein Bild posten würde, zum Beispiel, wo ich ahm irgendwie, also was auch sehr häufig ist, momentan ähm, wo man sich eher freizügiger zeigt, entweder es wird interpretiert als okay, das ist überhaupt nicht okay, du bist eine Schlampe oder es wird gesagt wow, das ist ur Empowerment, oh mein Gott, das ist jetzt ur feministisch.	Freizügigkeit
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B9	...und zweitens ich werde freizügige Sachen nicht mehr posten, ähm, bevor ich nicht 18 werde und es mehr akzeptiert wird.	Freizügigkeit
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B10	Wenn halt zum Beispiel so was wäre wie, sie würde, wäre da sehr freizügig angezogen oder so, würde ich jetzt nicht sagen nein, poste das nicht, das darfst du nicht.	Freizügigkeit
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B2	Und wenn es halt eher mehr so ein Text Beitrag ist, dann, dass es halt informativ ist und keine Rechtschreibfehler drin sind.	Rechtschreibfehler
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B2	Ein Fehler ist einfach, was unabsichtlich passiert, dass eben, keine Ahnung, ein Rechtschreibfehler zum Beispiel, oder, ja genau.	Rechtschreibfehler
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B3	Aber Rechtschreibung ist schon ein bisschen was, wo ich mir denke, bitte, überleg doch zumindest einmal, bevor du das öffentlich stellst. Das ist für mich einfach ein bisschen unangenehm, aber da hat jeder glaub ich seine persönlichen Eigenheiten.	Rechtschreibfehler
K1: Fehler auf Instagram > U4: Inhaltliche Fehler	B8	Ahm vielleicht ist ein Fehler, wenn grammatikalisch oder rechtschreib-technisch etwas nicht übereinstimmt. Das könnte ich mir jetzt vorstellen.	Rechtschreibfehler
K1: Fehler auf Instagram > U5: Nutzungsbedingte Fehler	B5	Ahm unabsichtlich jetzt so zum Beispiel ein Bild posten, was man gar nicht machen wollte.	falsches Bild folgen

K1: Fehler auf Instagram > U5: Nutzungsbedingte Fehler	B9	Ich denke der Fehler war vielleicht zu denken, dass das, was ich poste, harmlos ist, weil ich denke, dass die Sachen, die man postet, ahm nie harmlos sind. Man man, also ich meine, das ist auch schwer zu sagen, aber man sieht sich immer, es ist immer so, dass so, dass man so einen sensiblen Teil von sich rausbringt.	Reaktionen unterschätzen
K1: Fehler auf Instagram > U5: Nutzungsbedingte Fehler	B3	Ich glaube, dass kommentieren grundsätzlich auch und auch Kommentare lesen, auch einen zerstören können. Also vor allem, wenn man eine Person des öffentlichen Lebens ist und einen Shitstorm für irgendwas kriegt. Und so weiter. Und oder irgendein sehr kontroverses Thema anspricht und man liest sich dann die Kommentare dazu durch, kann das natürlich meinungsbildend sein, aber kann vor allem auch sehr viel Hassrede dahinter sein. Und ich glaube, dass das für einen persönlich dann, dass man sich davon dann auch abgrenzen muss, um sich persönlich in Schutz zu nehmen.	Kommentare lesen
K1: Fehler auf Instagram > U5: Nutzungsbedingte Fehler	B3	Und das ist aber auch vom Creator her, also auch der sollte nicht immer alles lesen.	Kommentare lesen
K1: Fehler auf Instagram > U5: Nutzungsbedingte Fehler	B10	Und man kann sehr viel Energie verlieren, wenn man unter jeden Post kommentiert und bei jedem Kommentar antwortet, der irgendwie was sagt, was, wo du dir eh denkst, das ist kompletter Blödsinn.	Kommentare lesen
K1: Fehler auf Instagram > U5: Nutzungsbedingte Fehler	B10	Ähm also, wenn man wirklich jeden von so etwas kommentiert und versucht irgendwie deren Gedankengang irgendwie zu ändern oder denen halt zu helfen quasi auf den richtigen Weg zu kommen so, wird man irre.	Kommentare lesen
K1: Fehler auf Instagram > U5: Nutzungsbedingte Fehler	B10	Also, dass man halt eben nicht alles kommentieren muss, weil das, ich glaube, da kann man schnell reinfallen so, dass man halt andere Leute dauernd ausbessern, ausbessert, wo man eigentlich eh nur diesen einen Kommentar hat. Und es ist überhaupt gar kein Kontext.	Kommentare lesen
K1: Fehler auf Instagram > U5: Nutzungsbedingte Fehler	B3	Solche Sachen, das ist einfach so schlimm gewesen und da habe ich mir echt gedacht, okay, ich brauche mal eine Pause von dem. Und ich glaube, es geht vielen ähnlich, die so in meinem Umfeld sind, dass das einfach überfordernd wird und eine Reizüberflutung ist.	Realitätswahrnehmung

K1: Fehler auf Instagram > U5: Nutzungsbedingte Fehler	B3	Und als Konsument kann man sicher auch den Fehler machen, immer zu glauben, dass das, was dargestellt wird die Realität ist. Weil ich sehe zum Beispiel eigentlich ganz gerne diese Fake Fotos wo nachher dahinter gezeigt wird, okay, wie hat es hinter den Kulissen ausgeschaut, damit dieses Foto so entstehen kann, wie es entstanden ist und wie es letztendlich dann ausgeschaut hat. Und das findet man immer ganz spannend eben. Sei es retuschiert, ein Filter, irgendwelche Posing und so weiter. Und wenn man dann zu Hause sitzt und es konsumiert und man sich denkt, okay, die sehen alle so gut aus, man darf einfach nicht den Fehler machen, zu glauben, dass das die Realität ist.	Realitätswahrnehmung
K1: Fehler auf Instagram > U5: Nutzungsbedingte Fehler	B5	B5: Ahm (…) Videos, während dem Autofahren vielleicht, was mir jetzt spontan einfällt. I: Wieso das nicht? B5: Naja, es ist gefährlich.	Situation
K1: Fehler auf Instagram > U5: Nutzungsbedingte Fehler	B2	Ich würde sagen, wenn, auf jeden Fall, wenn es halt ein Foto ist von, keine Ahnung, einer Landschaft oder einer Person, dann find ich es voll wichtig, dass die Qualität gut ist vom Bild.	technische Fehler
K1: Fehler auf Instagram > U5: Nutzungsbedingte Fehler	B2	Ja, wie schon gesagt, schlechte Fotoqualität.	technische Fehler
K1: Fehler auf Instagram > U5: Nutzungsbedingte Fehler	B4	Ähm also auf TikTok, wenn man ahm so Videos postet, dann hat man meistens so ein Voice Over, also wo man darüber redet. Und das hat ein Mädchen mal nicht gepostet gehabt. Halt sie hat ein Video hochgeladen, ohne diesen Voice Over. Und man hat so alles gehört, was sie gesagt hat.	technische Fehler
K1: Fehler auf Instagram > U5: Nutzungsbedingte Fehler	B8	Ahm oder ein ein Misserfolg oder wäre vielleicht auch, wenn die, wenn das FORMAT nicht stimmt oder wenn die Qualität schlecht ist.	technische Fehler
K1: Fehler auf Instagram > U5: Nutzungsbedingte Fehler	B8	Ein schlechtes Foto ist für mich eines, was eine, in einer nicht guten Qualität ist, also wo man die Pixel sieht oder wo die Beleuchtung wahnsinnig dunkel ist und das aber nicht gewollt ist, sondern das wurde vielleicht in einem Keller ohne Blitz aufgenommen und man erkennt gar nix ahm oder ich ich achte sehr auf Beleuchtung und manchmal gefällt mir einfach die Art und Weise, wie wie ein Objekt oder ein Bild prinzipiell beleuchtet ist, einfach auch nicht.	technische Fehler
K1: Fehler auf Instagram > U5: Nutzungsbedingte Fehler	B8	...wo einfach Instagram die Qualität beim Posten dann so sehr verschlechtert hat, ahm dass es mir nicht mehr so gefallen hat, wie, als ich es aufgenommen habe.	technische Fehler

K1: Fehler auf Instagram > U5: Nutzungsbedingte Fehler	B7	Also zum Beispiel, es gab zum Beispiel so was von, ich glaube so Bibis Beauty Palace oder so was, wo sie dann so Schlankungspillen ähm, beworben hat. DAS also, das wäre zum Beispiel sowas, wenn sie dann so einen Link in der Bio hätte für sowas. Obwohl eigentlich man weiß, okay, mein Content ist eigentlich für so, sagen wir 10-jährige Girls oder Boys. Das wäre für mich halt auf jeden Fall ein Fehler, den man mit seiner Plattform begehen kann, was nicht unbedingt zwingend was mit dem Content zu tun hat.	Zielgruppe missachten/verfehlen
K1: Fehler auf Instagram > U5: Nutzungsbedingte Fehler	B7	Und ähm you never know exactly what your audience is. Deswegen ist immer Vorsicht geboten.	Zielgruppe missachten/verfehlen
K1: Fehler auf Instagram > U5: Nutzungsbedingte Fehler	B7	Uns passieren Fails beim Posten. Also das sind halt diese typischen Boomer, die versuchen halt hip und cool rüberzukommen. Aber dann reagieren die Jugendlichen so `Aaah`.	Zielgruppe missachten/verfehlen
K1: Fehler auf Instagram > U5: Nutzungsbedingte Fehler	B7	Ja, so halt so, deswegen sind es halt nur Fails. Aber die Jugend halt so, sie versuchen die Jugend anzusprechen, aber die Jugend wird nicht angesprochen (lacht).	Zielgruppe missachten/verfehlen
K1: Fehler auf Instagram > U5: Nutzungsbedingte Fehler	B2	Ich finde, das habe ich für mich in den letzten Jahren sehr gemerkt, dass wenn man Leuten folgt, die einem einfach nicht den Content geben, der einen glücklich macht, dass man da dann dadurch selber sehr beeinflusst wird und sich so nicht wohlfühlt. Und ich finde, dass dann da auch sehr wichtig ist und man darauf achtet, dass man halt nur Leuten folgt, die einen gut fühlen lassen oder zumindest einem nicht ein schlechtes Gewissen machen.	falschen Leuten folgen
K1: Fehler auf Instagram > U5: Nutzungsbedingte Fehler	B8	Ich versuche aktiv Dinge auszuschließen und das gar nicht erst in meine Blase zu lassen, wo ich das Gefühl habe, das könnte mir nicht guttun oder könnten zum Beispiel ahm unrealistische Schönheitsideale vermittelt werde, oder Dinge, von denen ich denke, dass sie mich negativ beeinflussen könnten.	falschen Leuten folgen
K1: Fehler auf Instagram > U5: Nutzungsbedingte Fehler	B10	Und ja, einfach so protect your own peace, folge halt nur Leuten, wo es dich halt auch wirklich interessiert. Und wenn sie mal was posten, wo du dir denkst, hey, das passt nicht für mich, einfach entfolgen oder blockieren.	falschen Leuten folgen
K1: Fehler auf Instagram > U5: Nutzungsbedingte Fehler	B10	Und jeder Account, der irgendwie was Komisches postet irgendwie, keine Ahnung was, ein sexistischer Witz oder so und du denkst dir so euda, was ist das für ein Blödsinn? Einfach blockieren und weiter, das würde ich halt empfehlen so.	falschen Leuten folgen

K1: Fehler auf Instagram > U5: Nutzungsbedingte Fehler	B9	Zum Beispiel auch ahm eben, wenn ich auf sozialen Medien jetzt jemand etwas Falsches sagt und ich tolerant gegenüber wäre, dann könnte ICH auch angegriffen werden dafür, dass ich nicht hart genug war und oh, okay, du hast die Person jetzt nicht aber komplett runtergemacht und du hast der Person jetzt keine Morddrohungen geschickt, dann unterstützt du sie auch irgendwie. Das heißt, es wird Extremismus und diese also wirklich extremen Gedanken werden die ganze Zeit kritisiert.	zu wenig kritisieren
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B1	Ich glaube, tatsächlich die Beiträge, wo Leute mit anderen Leuten etwas gemacht haben. Ähm, natürlich, weil ich mich dann gefragt habe, wer ist auch dabei und was machen sie?	Alltägliches
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B1	Das war auch schon sehr sehr lange her, als ich in der sechsten Klasse war und es war ein Post von einer Feier und ich war auch auf dieser Feier und es hat sich eine Gruppe von Leuten abgespalten, sozusagen, um andere Sachen zu machen.	Alltägliches
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B1	Und weil ich jetzt viele Leute gesehen habe, die Sachen posten, wenn sie so mit Freunden unterwegs sind.	Alltägliches
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B2	Ja, also hauptsächlich einfach so ähm private Sache, weil ich halt meinen, also den meisten folge, weil sie Privatpersonen sind.	Alltägliches
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B3	Die ahm organisiert dieses Save Ukraine für Graz und das ist ganz spannend, die einfach zu beobachten mehr oder weniger, was sie tut, weil einerseits ist sie voll sozial aktiv halt, um ihren Familienangehörigen in der Ukraine zu helfen. Andererseits sind dann aber auch wieder so Postings, wo sie einfach nur Fotos von Blumen postet, die eigentlich nichts wirklich aussagen, sondern einfach nur, weil es ihr gefällt.	Alltägliches
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B5	...generell von ihrem, von ihrem Alltag.	Alltägliches
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B5	Eben trainieren und von seinem Alltag.	Alltägliches
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B6	Also sehr viel irgendwie so Lifestyle-Content in die Richtung.	Alltägliches
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B7	Also ich bin ja in Kärnten aufgewachsen, deswegen sehr sehr viel Land (lacht). Also sehr viele Leute, die ihren Traktor posten auch.	Alltägliches
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B7	Ja eben, wie gesagt, sehr viel Landleben, sehr viel, also halt so private/ Manche sind halt mit ihrem Partner zusammen, da sieht man halt mal wieder ein Couple-Bild, beziehungsweise halt/ Also so so mal Privatleben, was man halt im Alltag so macht.	Alltägliches

K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B7	Hmm, ja, actually ja, weil eine gute Freundin von mir hat ein Foto von uns beiden gepostet, deswegen kann ich mich auch dran erinnern (beide lachen).	Alltägliches
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B9	Ahm dann kann ich mich noch erinnern, ein Freund von mir ist Model und postet immer wieder, ahm was er so in seinem Tag macht und man sieht einfach so den den Lifestyle.	Alltägliches
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B10	Ahm also ich folge Leuten, die so/ Fashion Bloggers folge ich gerne.	Alltägliches
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B1	Und ja mir ist noch eingefallen, es gab ja auch diesen Explorer, diese Explorer Page und ich glaube, da die meisten Posts, die ich da angeschaut haben, waren Comedy Skits. Also, wo Leute andere imitiert haben oder, wo es um was Lustiges ging.	Comedy/Unterhaltung
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B1	...oder irgendwo gut gegessen haben.	Essen
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B1	...und Beiträge, wenn es um ähm so Essen ging, weil das war immer irgendwie schön anzuschauen.	Essen
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B2	Also ich lass mich da auch gerne inspirieren, wo die Leute zum Beispiel gerade hin essen gehen oder hingereist sind. Also das ist schon interessant.	Essen
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B4	...weil bei Dingen, die ich jetzt so mache, zum Beispiel essen gehen oder so, weil ich habe ja auch viele Freunde da.	Essen
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B6	Ahm eine Freundin macht sehr viel so Content, so Food Content. Also sehr viel/ sie hat irgendwie Polenta Pizza gebacken, das war sowas, was ich gesehen hab, glaube ich.	Essen
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B8	...wo ein ein schön dargestelltes Frühstück, was ästhetisch aufbereitet war, auf einem Teller gelegen hat.	Essen
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B10	Ahm auch so Leute, die so Essen, also Rezepte posten, vor allem halt vegane Rezepte, weil ich ahm mich nur vegan ernähre.	Essen
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B3	...und Sport eigentlich sehe ich hauptsächlich.	Fitness
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B5	Was ich mir länger anschaue, so Fitnesssachen.	Fitness
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B5	Eben trainieren und von seinem Alltag.	Fitness
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B5	...oder kreative Sachen, wo es jetzt da ums Basteln oder Malen geht zum Beispiel.	Kunst
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B6	…sonst sehr vielen Magazinen und Künstlern oder irgendwas, was visuell ansprechend ist.	Kunst
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B6	Oder alles, was Richtung Kunst geht. Grafikdesign, was mich halt so interessiert.	Kunst

K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B7	Also eigentlich Künstlern, die ich so feire, also meistens halt Interpreten, also zum Beispiel Young Blood oder Demi Lovato, Ariana Grande, ähm von denen ich die Musik halt gerne höre.	Kunst
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B7	...weil da schaue ich mir halt das Foto an, was sie vom Konzert gepostet hat und scroll dann weiter quasi.	Kunst
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B8	Wenn das jetzt ein berühmter Künstler ist. ein berühmter Sänger, der mich interessiert, wo, wo ich zum Beispiel ein Interesse habe, wo ist das nächste Konzert, wo ist die nächste Ausstellung?	Kunst
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B8	Ahm rund um die Natur, schöne Fotografien von Fotografen, denen ich folge. Ich sehe relativ viel ahm von kleinen lokalen österreichischen Künstlern, wenn die Dinge malen oder basteln, Skulpturen anfertigen, ahm ja Heimwerker Projekte teilen.	Kunst
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B8	Dass man ein schönes Erlebnis teilt, dass man ein vielleicht ein Foto von einem Konzert teilt und einfach aus dem Leben gegriffen.	Kunst
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B9	Dadurch, dass ich mich kreativ auch sehr ahm durch Instagram ausdrücke und auch ahm meine Fotografie dort poste, denke ich, dass es hin und wieder auch ahm kreative Arbeit ist, die da ahm zustande kommt.	Kunst
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B9	Ahm also ich kann mich erinnern, dass eine Freundin von mir, die will Sängerin werden und sie hat einen Ausschnitt aus ihrer Musikvideo gepostet und an das kann ich mich definitiv erinnern.	Kunst
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B10	...auch und ein paar Make-up Artists auch noch.	Kunst
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B2	Sehr viele Nachrichten, Nachrichtenkanäle und, weil ich ja auch sehr in dem Bereich Nachhaltigkeit tätig bin, folge ich auch vielen Nachhaltigkeitsorganisationen und auch äh NGOs.	Nachrichten
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B3	Hm, ja eben sehr viel Information.	Nachrichten
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B7	Also ich folge dem STANDARD auf Instagram zum Beispiel. Also das ist auch, glaube ich, ziemlich das einzige Nachrichten, ähm wie soll ich sagen, Nachrichtenmedium, dem ich folge.	Nachrichten
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B8	Ahm Zeitungen, ahm irgendwas, wo ich zum Beispiel über die Öffis Sachen erfahren, Neuerungen.	Nachrichten
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B2	Ich habe gestern erst ganz viele Katzenvideos gesehen (lacht). Ahm ja, die habe ich dann auch geteilt (lacht).	Tiere
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B4	Und sonst ahm (…) ja auch so Sachen so, es gibt ja lustige Videos so, zum Beispiel von Katzen. Ich habe selber auch eine Katze und ja so, solche Sachen halt.	Tiere

K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B8	Wenn ich zum Beispiel spazieren bin und ein schöner Sonnenuntergang oder, wenn ich ein ein süßes Tier sehe.	Tiere
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B8	Ahm ja, ich sehe super viele Tiervideos und das glaube ich, das macht sicher 50, 40, 50 % von meinem Instagram-Feed aus.	Tiere
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B10	Es beginnt bei mir immer so mit so Katzenvideos und dann scroll ich weiter. Aber es sind immer nur so die ersten Videos so Katzenvideos.	Tiere
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B10	Ahm und dann auch so Katzen-Accounts auch so (lacht).	Tiere
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B3	Ahm, was ich an Instagram direkt ändern würde, ist die Schaltung der Werbungen. Das ist was, was mich persönlich einfach extrem nervt, wenn man hauptsächlich nur mal gesponserte ahm Beiträge sieht oder wirklich aktiv Werbungen nach jeder zweiten Story.	Werbung/Marketing
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B7	Hm ich würde sehr viel sagen ähm Interpreten, also sehr viel Konzerttouren, quasi von von Music-Artists.	Werbung/Marketing
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B7	Ich folge auch sehr vielen Comedians, also Deutschen, ähm die auch ihre Tournee quasi dokumentieren.	Werbung/Marketing
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B7	Und halt auch dadurch, dass Instagram das neue Feature hat, sehr viel Werbung auch hin und wieder da, also zwischen den Beiträgen, muss man auch dazu sagen.	Werbung/Marketing
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B8	Dass man ein schönes Erlebnis teil, dass man ein, vielleicht ein Foto von einem Konzert teilt und einfach aus dem Leben gegriffen.	Werbung/Marketing
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B9	Ahm ich sehe aber auch sehr viele Beiträge bezüglich Mode, weil mich das auch sehr interessiert.	Werbung/Marketing
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B9	Ahm also ich kann mich erinnern, dass eine Freundin von mir, die will Sängerin werden und sie hat einen Ausschnitt aus ihrer Musikvideo gepostet und an das kann ich mich definitiv erinnern.	Werbung/Marketing
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B1	Also ich glaube, die meisten haben vom Urlaub gepostet oder wenn sie mit anderen Leuten fort waren, sich mit anderen Leuten getroffen haben ähm oder eben auf Urlaub waren.	Reisen
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B1	Ahm, wenn ich an die Posts zurückdenke, habe ich meistens ahm von Reisen gepostet und auch meistens erst nach den Reisen, nachdem ich sortiert habe, welche Bilder für mich gut waren und welche schlecht waren.	Reisen
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B1	Und wenn ich daran zurückdenke ich glaube, alle drei Posts, die ich, glaube ich, noch auf meinem Instagram-Account habe, sind alles nur Reisefotos.	Reisen

K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B1	...und so ähm oder eben auf Reisen…	Reisen
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B2	Ähm hauptsächlich Reisen.	Reisen
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B3	...weil viele schreiben ja dann darunter, okay, sie waren dort und da im Urlaub und das interessiert mich dann schon.	Reisen
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B3	Hauptsächlich, wenn ich auf Urlaub war oder noch im Sommer einen Sommer Rückblick.	Reisen
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B3	Ähm, von diesen Momenten aber genau, hauptsächlich will ich zeigen, vor allem, wenn ich im Urlaub war, wie schön der Strand dort war.	Reisen
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B4	Wenn sie zum Beispiel auf Reisen sind also. Ich poste das sehr oft, zum Beispiel, als ich letztes Jahr in der Türkei war, da habe ich halt auch ähm so paar Sachen vom Meer oder so gepostet und das ist mir halt auch aufgefallen, das sehr viele machen, von meinen Freunden her.	Reisen
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B5	Ahm, wenn sie jetzt einen Ausflug machen oder unterwegs sind.	Reisen
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B6	Ahm ansonsten zurzeit, weil viele auf Urlaub sind, schöne Strandbilder. Hm, irgendwie aus Italien.	Reisen
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B7	Ähm außer ich habe gerade einen Ausflug hinter mir und denke mir gerade, okay, die Bilder sind echt cool geworden und keine Ahnung, dann poste ich, aber sonst ist es eigentlich ziemlich spontan.	Reisen
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B8	Ahm, aber natürlich ist da auch ein relativ großer Teil von Menschen, die ich persönlich kenne, die zum Beispiel Urlaubsfotos teilen oder was, was sie gerade für wichtig halten, mit der Welt teilen zu wollen.	Reisen
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B8	Ah, ich habe vor zwei Tagen ein Foto gesehen von einer lieben Freundin, die vor ihrem Kroatien Urlaub ahm ein Instagram Bild gepostet hat, wo circa zehn Bilder drinnen waren, ah wo sie sich selbst gepostet und wie sie in der Sonne liegt.	Reisen
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B8	Ahm, wo Fotos vom Meer drinnen waren, von ihren Freunden. Ah ja, oder oder von einem Aperol Spritzer, der schön mit einem Sonnenuntergang inszeniert war.	Reisen
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B8	Aber natürlich zeigt man das auch in den sozialen Medien eher nur seine seine beste Seite oder die schönsten Augenblicke. Urlaub zählt da natürlich, ist ein Nummer eins Beispiel für sowas.	Reisen
K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B9	Oder Reisen ist meine Inspiration.	Reisen

K2: Rezipierte Inhalte > U1: Fehlerneutral	B10	Oder halt Selfies mit Freunden, ahm wo sie halt, weiß ich nicht, draußen sind oder Urlaubsbilder. Jetzt vor allem Sommer, viele Urlaubsbilder, wo sie am Strand sind oder so.	Reisen
K2: Rezipierte Inhalte > U2: Fehler vermeidend	B2	Aber sonst eigentlich auch hauptsächlich ähm eher mehr so Leute, die auch so äh Tipps geben bezüglich verschiedensten Themen wie, keine Ahnung, Gesundheit oder Nachhaltigkeit und Weiterbildung und ähm auch sehr feministisch angehaucht, großteils ah (.) ja und viele Zeitungsartikel werden da auch geteilt. Vor allem in den Stories, dass man sich das durchlesen kann.	-
K2: Rezipierte Inhalte > U2: Fehler vermeidend	B2	Ähm und ja, es gibt ja auch so, keine Ahnung, das ist schon eher mehr so in die Negativrichtung so ähm so Art Workshops, die Leute anbieten für ‚Werde noch besser, weil jetzt gerade bist du nicht selbstbewusst genug oder jetzt gerade bist du nicht erfolgreich genug'. Und da weist man ja dann auch auf quasi Fehler hin, die man verbessern muss, anscheinend.	-
K2: Rezipierte Inhalte > U2: Fehler vermeidend	B2	Also dass man da, wo man grad ist, dass das nicht reicht, sondern, dass man noch besser werden muss. Dass dann der Druck quasi schon da ist durch diesen Post, dass man besser werden muss, weil man da ist, wo man halt gerade ist.	-
K2: Rezipierte Inhalte > U2: Fehler vermeidend	B3	Also da geht's dann von dem Abnehm-Tipps bis hin zu ‚What I eat in a Day' und solche Sachen.	-
K2: Rezipierte Inhalte > U2: Fehler vermeidend	B4	Ja auch halt so paar Seiten, die mich halt motivieren, also Motivationsseiten, so Sprücheseiten.	-
K2: Rezipierte Inhalte > U2: Fehler vermeidend	B4	Meistens sind das eigentlich auch nur Sprüche, so Motivationstexte.	-
K2: Rezipierte Inhalte > U2: Fehler vermeidend	B4	Ahm (..) es gibt halt auch so eine Seite, der ich folge, da können halt Leute ahm aus meinem äh Herkunftskreis halt Fragen stellen, ahm bezüglich vielen, halt fast allen Themen.	-
K2: Rezipierte Inhalte > U2: Fehler vermeidend	B4	Ahm ja Tipps. Meistens sind es so Tipps. Jetzt zum Beispiel ahm (…) äh es ist ja jetzt zurzeit Ramadan bei uns und äh, was man zum Beispiel um die Uhrzeit halt, was man machen kann, ob jemand sich treffen will, vielleicht. Oder ahm was man vielleicht in der, in der Nacht, in der Früh steht man ja auf, um kurz zu essen, bevor das Fasten beginnt, was man da essen könnte, dass man nicht so Hunger hat.	-

K2: Rezipierte Inhalte > U2: Fehler vermeidend	B6	Ja also ich glaube, für spezifische Fehler wird es ja schon teilweise so gemacht. Dass man Dinge nimmt und sie ein bisschen vermenschlicht und sagt, das passiert uns allen, das ist normal, das ist kein großes Drama, das daraus kannst du lernen. Das wird wieder vergehen. Vielleicht auch irgendwie Tipps gibt, wie man da jetzt wieder durchkommt ahm.	-
K2: Rezipierte Inhalte > U2: Fehler vermeidend	B8	Und ich glaube, da würde es mir auch gefallen zu sehen, wenn jemand zum Beispiel ein ein Tischdeckerl häkelt, wo er da Fehler gemacht hat und wo, wo man man vielleicht auch drauf aufpassen oder schauen kann, ahm diesen Fehler zu vermeiden. Und da ist es eben auch sehr gut und schön sehen, wo kommt es potenziell vor und auch zu sehen, dass wir einfach alle Menschen sind mit Fehlern und, dass das etwas sehr Natürliches ist.	-
K2: Rezipierte Inhalte > U3: Fehler zentriert	B7	Jetzt ein random Beispiel Dating Fails oder keine Ahnung, sowas in die Richtung.	Beispiele
K2: Rezipierte Inhalte > U3: Fehler zentriert	B10	Ja, ahm also aber also, das ist jetzt ein sehr komisches Beispiel, aber äh ich krieg manchmal so so Soft-Parenting-Accounts angezeigt? Also so Leute, die so posten, wie sie irgendwie ihre Kinder erziehen ähm und oft posten die, ich weiß nicht, ob das dazu passt, aber das ist mir eingefallen, halt so typische Fehler irgendwie oder manchmal so `Ja, manchmal, das ist mir jetzt unlängst passiert, da habe ich mein Kind angeschrien, aber dann habe ich mich wieder, keine Ahnung, zurückgenommen und ich habe gemerkt, dass ich, das muss, habe mich mit ihm hingesetzt und ihm erklärt, dass es nichts mit ihm zu tun hatte, sondern dass es irgendwie, weil ich gereizt war oder so etwas‘.	Beispiele
K2: Rezipierte Inhalte > U3: Fehler zentriert	B1	Ich glaube, es ist auch ähm so, dass sehr viele Leute Satire machen und so ähm sich über andere Content Creator lustig machen oder auch generell sehr viel mit Comedy arbeiten. Und das ist schon sehr unterhaltsam und auch sehr äh leicht, würde ich sagen. Und ähm das finde ich eigentlich ganz gut, muss ich sagen. Und auch Memes, ich glaube, jeder lacht gerne. Deshalb kommt das, glaube ich, meistens auch gut an.	Humor/Tiere
K2: Rezipierte Inhalte > U3: Fehler zentriert	B6	Ich glaube, man kann lustige Situationen, bei denen irgendein Fehler passiert ist, zu Memes machen? Irgendwo? Aber halt auch wieder auf eine sehr leichte Art und Weise, lustige Art und Weise.	Humor/Tiere
K2: Rezipierte Inhalte > U3: Fehler zentriert	B8	Ja, ahm es gibt auch eigene Fail-Videos, aber die, die zielen eher darauf ab, dass dass eine Katze ein Glas von einem Tisch runterwirft. Und das ist anscheinend jetzt der Fail in dem Video, weil die Katze grad das Glas zerschmettert hat.	Humor/Tiere

K2: Rezipierte Inhalte > U3: Fehler zentriert	B8	Oder ahm, wenn jemand ein akrobatisch, es also seine akrobatischen Fähigkeiten herzeigen wollte und sich dann, und dieses Kunststück dann nicht geschafft hat oder er auf die Nase geflogen ist. Ahm, aber das ist eher in einem Comedy Kontext oder in einem Kontext ah von besagten Menschen, denen ich Folge, die sich mit ahm realitätsnahen Instagram Content beschäftigen, die dann auch zeigen, wie oft sie gebraucht haben, um diese sportliche Leistung oder dieses akrobatische Stück hinzubekommen.	Humor/Tiere
K2: Rezipierte Inhalte > U3: Fehler zentriert	B7	Also so überhaupt in Richtung SPÖ. Und so weiter. Ähm (..) Also da weiß ich halt, dass ein Abgeordneter im Nationalrat halt was gepostet hat zwecks Queer Rights und halt auch die ganze Diskussion zwecks den, ich weiß, ich glaube, du hast das wahrscheinlich eh mitbekommen, zwecks der Buchvorlesung von Drag Queens usw. also diese ganze Thematik, das bleibt mir halt schon ziemlich im Gehirn hängen. Also eben diese kontroversen Sachen, wie gesagt, wo sich dann Leute meistens darunter aufregen oder Zuspruch geben oder whatever also, das auf jeden Fall. Das ist mir in Erinnerung geblieben.	Kontroverses
K2: Rezipierte Inhalte > U3: Fehler zentriert	B7	Es gibt jetzt zum Beispiel eine Controversy über eine YouTuberin, die ich früher GERNE verfolgt habe, die jetzt eben accused worden ist, dass sie Children groomt und so. Also so was ist jetzt voll prägnant auf meinem Social Media, also das, jedes zweite TikTok, das ich anschaue, ist dieses, dieser Content. Also auf jeden Fall also, sehr sehr oft sogar. Überhaupt bei YouTubern und so.	Kontroverses
K2: Rezipierte Inhalte > U3: Fehler zentriert	B9	Also ich denke Fehler, wenn man irgendwie ahm etwas zu Politik postet, wo man ähm das irgendwie kontrovers ist. Also wenn ich was zu Politik poste, dann poste ich nur Sachen, eigentlich nur Sachen, ich habe sicher schon mal was gepostet, was kontrovers war, ahm aber das da stehe ich dann wirklich dazu. Also ich denke auch, dass ich schon sehr aufpasse, was ich so politische Meinungen poste.	Kontroverses
K2: Rezipierte Inhalte > U3: Fehler zentriert	B8	Dadurch, dass ich aber auch, was mir gerade einfällt, ahm der einen oder anderen Seite folge, die sich mit mentaler Gesundheit beschäftigt und die eben auch ungeschönt ahm Ereignisse aus dem Leben teilen wollen, sehe ich durchaus auch Fails oder Misserfolge ahm, zum Beispiel eine Person, die ich nicht persönlich kennen aus Deutschland, die eben Hausnummer ein paar tausend Abonnenten hat, ah hat von ihrer Fehlgeburt erzählt.	Mental Health

K2: Rezipierte Inhalte > U3: Fehler zentriert	B8	Ahm oder Menschen teilen auch über ihre mentale Gesundheit, eben die vielleicht zum jetzigen Zeitpunkt NICHT am Höchstpunkt ist oder sie, also die auch ihre Gedanken teilen über Zukunftsängste, über Probleme mit dem eigenen Aussehen und die dann auch tatsächlich ah Fotos posten extra, dass, wo man unter Anführungszeichen ahm Makel ganz klar auch sehen kann, dass da ein Körper ist, der nicht rasiert ist, der Dehnungsstreifen hat, der Narben hat, ahm wo das auch aktiv angesprochen wird, dass die Person sich damit damit ZEIGEN möchte, dass das nichts ist, was man retuschieren muss, was man verbergen muss.	Mental Health
K2: Rezipierte Inhalte > U3: Fehler zentriert	B9	Aber FEHLER ist, glaube ich, so die Sache, dass wir jahrelang also seit Beginn von Social Media eigentlich diese Richtlinien entwickelt haben. Und dieses, das zeigt man von sich, das zeigt man nicht von sich. Das wird gern gesehen, das wird nicht gern gesehen. Und ich denke, seine Fehler zu zeigen, was überhaupt sehr so körperliche Fehler, die jetzt vielleicht nicht in das Schönheitsideal passen. Ich denke, dass die ahm sehr gern gesehen werden, WEIL es eben so lange nicht okay war oder nicht gesehen werden wollte, weil es die Ästhetik von Instagram gestört hat.	Schönheitsideale
K2: Rezipierte Inhalte > U3: Fehler zentriert	B10	Ich habe das mal so mitbekommen, da war irgendwie so ein Trend mit so einem Nasenfilter, der irgendwie so eine große, so eine größere Nase gemacht hat und viele Videos wurden mir dann angezeigt, so 'Boah, ich beschwere mich nie wieder über meine Nase' und dann zeigen sie halt, wie der Filter ihre Nase halt groß macht und dann geht der Filter halt runter und dann haben sie halt ihre schöne, gerade, kleine Nase.	Schönheitsideale
K2: Rezipierte Inhalte > U3: Fehler zentriert	B10	Also körperliche Eigenschaften jetzt auch halt schlecht machen und halt so, keine Ahnung, einen Standard setzen so, was schön ist. Und wenn es halt nicht reinpasst, dann ist es halt ein Fehler. Da musst du es dir ausbessern lassen gehen. Dann mach halt eine Nasen-OP oder so.	Schönheitsideale
K3: Umgang mit Fehlern > U1: Motivation/Gründe dafür	B1	Ähm, ich mein, vielleicht auch Sachen, die kontroverser sind, werden länger angeschaut? Weil sie Aufmerksamkeit erregen?	Aufmerksamkeit
K3: Umgang mit Fehlern > U1: Motivation/Gründe dafür	B3	Ähm, ein Fail oder ein Misserfolg ist für mich eigentlich eher, wenn man sich denkt, okay, ich poste etwas, um etwas von anderen damit zu erreichen, also eben, um Aufmerksamkeit zu bekommen.	Aufmerksamkeit

K3: Umgang mit Fehlern > U1: Motivation/Gründe dafür	B4	Außer es gibt diese Leute, die das ABSICHTLICH machen, um irgendwie Follower und Aufmerksamkeit zu bekommen. Weil egal auf welche Art und Weise du Aufmerksamkeit bekommst auf Instagram und TikTok, es ist trotzdem Aufmerksamkeit. Und das bringt dir halt so so was.	Aufmerksamkeit
K3: Umgang mit Fehlern > U1: Motivation/Gründe dafür	B6	Ich glaube, man/ es hat in letzter Zeit so eine Welle gegeben, wo man auf Instagram irgendwie so normaleren und nicht gestellt/ weniger gestellten Content irgendwie gepostet hat? Der aber in sich trotzdem wieder irgendwie gestellt war, weil man halt nichts postet, was einfach, keine Ahnung, was wirk/ wie soll ich sagen? Also was jetzt WIRKLICH ein Fehler wäre, habe ich das Gefühl. Sondern es ist immer mit dem/ immer SO gesponnen, dass es halt trotzdem eine positive Reaktion auslöst in anderen, wenn das Sinn macht? Also ich glaube schon, dass es irgendwo stattfindet, aber nicht auf eine total reale Art und Weise, wie es jetzt im echten Leben passiert, weil halt immer diese Instanz da ist, die sagt, okay, so möchte ich mich präsentieren.	Aufmerksamkeit
K3: Umgang mit Fehlern > U1: Motivation/Gründe dafür	B9	Weil das einfach diese ganzen Videos, wo alles perfekt gegangen ist, bricht und das plötzlich interessant ist. Und das ist dann das Video, was interessant ist. Weil jedes Video ist ja ansonsten das gleiche.	Aufmerksamkeit
K3: Umgang mit Fehlern > U1: Motivation/Gründe dafür	B9	Und ich denke, seine Fehler zu zeigen, was überhaupt sehr so körperliche Fehler, die jetzt vielleicht nicht in das Schönheitsideal passen. Ich denke, dass die ahm sehr gern gesehen werden, WEIL es eben so lange nicht okay war oder nicht gesehen werden wollte, weil es die Ästhetik von Instagram gestört hat. Aber mittlerweile ist es glaube ich, wie mit diesen Fails, dass es einfach den Norm so bricht, dass es interessant ist und dass man sich denkt `Oh, okay, das interessiert mich jetzt eigentlich mehr, ahm diese Frau zu sehen, die jetzt ihre ähm Cellulite zeigt, als die Frau, die jetzt perfekt aussieht in ihrem Bikini-Body`.	Aufmerksamkeit
K3: Umgang mit Fehlern > U1: Motivation/Gründe dafür	B1	Wohingegen ein Fehler, wenn die Person auch wirklich zugibt, dass sie was falsch gemacht hat und wo die breite Masse es auch als falsch sieht, das kann einerseits, glaube ich, die Followerzahl senken, andererseits habe ich das Gefühl, kann sie sie auch intensivieren? Im Sinne von, dass eher die Leute der Person folgen, die auch wirklich hinter der Person stehen und die auch sich mit dem identifizieren, was die Person ähm sozusagen in die Welt rausträgt und was für Messages sie bringt.	Gemeinsamkeitsgefühl

K3: Umgang mit Fehlern > U1: Motivation/Gründe dafür	B6	Und für mich selbst, also wenn ich sage Aufnahmeprüfung nicht bestanden oder solche Sachen, das ist/ und ich gerade auch in der Situation bin, dass ich sage, ich habe auch eine Aufnahmeprüfung nicht bestanden, dann ist das recht angenehm. Also das wäre dann glaube ich schon was Positives zu wissen, gut, man ist nicht allein in dem Ganzen.	Gemeinsamkeitsgefühl
K3: Umgang mit Fehlern > U1: Motivation/Gründe dafür	B7	Weil im Endeffekt surrounden sich ja auch meine Freunde überhaupt mit Leuten, die sie kennen, die sie mögen. Und meistens bekommst du so Reassurance, also so Zuspruch, wenn jetzt irgendwas, wenn zum Beispiel du gekündigt worden bist oder ähm den Führerschein nicht bestanden hast, dann habe ich auch öfters die ähm die Dings gemacht, die Erfahrung, dass Leute dann eh in deinen DMs sind, so 'Hey, was ist los? Willst du reden? Nein, du schaffst das sicher!‘	Gemeinsamkeitsgefühl
K3: Umgang mit Fehlern > U1: Motivation/Gründe dafür	B7	...dann halt wirklich ahm das mehr hervorhebt, dass das voll menschlich ist und ich glaube, das kann auch vielen Leuten helfen. Zu sehen okay, sie sind nicht allein. Das, was die gerade gemacht haben, ist ja Wurscht, ob es ein Fail oder ein Fehler ist, wenn man sieht, okay, diese Person hat das auch gemacht, ABER man kann sich bessern und es ist voll okay, dass man einmal den Fehler gemacht hat, aber man kann trotzdem damit weiterleben, quasi.	Gemeinsamkeitsgefühl
K3: Umgang mit Fehlern > U1: Motivation/Gründe dafür	B9	Und deswegen bei diesen Body Images, wo die Person jetzt auch nichts Falsches gesagt hat, ähm zum Beispiel ist es so okay, es gibt genug Personen, die sich damit identifizieren können, die sich dadurch gesehen ahm, also so als gesehen fühlen.	Gemeinsamkeitsgefühl
K3: Umgang mit Fehlern > U1: Motivation/Gründe dafür	B10	Ich mein, wenn es jetzt was Lustiges wäre, wie (..) keine Ahnung, ich habe, mir fällt jetzt nichts ein, ich ich wollte Essen bestellen und hab bei der falschen Nummer angerufen und so. Das war halt ein Fehler, der jedem passiert.	Gemeinsamkeitsgefühl
K3: Umgang mit Fehlern > U1: Motivation/Gründe dafür	B2	Ähm vor allem Mental Health ist ja auch jetzt so im Trend, äh dass man da auch zeigt, dass man da auch nicht makellos ist. Was auch gut ist, wenn man dann eben auch selber merkt, dass nicht jeder Mensch äh perfekt ist.	Mental Health

K3: Umgang mit Fehlern > U1: Motivation/Gründe dafür	B2	Ähm, es ist eben auch immer mehr ein Trend, habe ich das Gefühl, ähm in die Richtung da. Eben auch mit dieser Mental Health, ich find, da kann man das auch sehr gut sehen, dass man eben auch ähm dadurch, dass man halt eben nicht perfekt ist, dass man dann auch zeigt, man hat auch Fehler an sich selbst quasi und kann aber trotzdem daran arbeiten. Und es ist aber auch okay, wenn man weiterhin Fehler macht,	Mental Health
K3: Umgang mit Fehlern > U1: Motivation/Gründe dafür	B3	Es gibt aber ahm, also ein Freund von mir hat heute gepostet, zum Beispiel, dass er sich eine Zeit lang von Instagram verabschieden wird, ahm, weil er auf seine Mental Health achten muss. Und das finde ich eigentlich auch sehr stark, dass man das dazugibt und öffentlich teilt.	Mental Health
K3: Umgang mit Fehlern > U1: Motivation/Gründe dafür	B8	Dadurch, dass ich aber auch, was mir gerade einfällt, ahm der einen oder anderen Seite folge, die sich mit mentaler Gesundheit beschäftigt und die eben auch ungeschönt ahm Ereignisse aus dem Leben teilen wollen, sehe ich durchaus auch Fails oder Misserfolge.	Mental Health
K3: Umgang mit Fehlern > U1: Motivation/Gründe dafür	B8	Ahm oder Menschen teilen auch über ihre mentale Gesundheit, eben die vielleicht zum jetzigen Zeitpunkt NICHT am Höchstpunkt ist oder sie, also die auch ihre Gedanken teilen über Zukunftsängste, über Probleme mit dem eigenen Aussehen und die dann auch tatsächlich ah Fotos posten extra, dass, wo man unter Anführungszeichen ahm Makel ganz klar auch sehen kann, dass da ein Körper ist, der nicht rasiert ist, der Dehnungsstreifen hat, der Narben hat, ahm wo das auch aktiv angesprochen wird, dass die Person sich damit damit ZEIGEN möchte, dass das nichts ist, was man retuschieren muss, was man verbergen muss.	Mental Health
K3: Umgang mit Fehlern > U1: Motivation/Gründe dafür	B1	Ich glaube, es ist auch ähm so, dass sehr viele Leute Satire machen und so ähm sich über andere Content Creator lustig machen oder auch generell sehr viel mit Comedy arbeiten. Und das ist schon ich sehr unterhaltsam und auch sehr äh leicht, würde ich sagen. Und ähm das finde ich eigentlich ganz gut, muss ich sagen. Und auch Memes, ich glaube, jeder lacht gerne. Deshalb kommt das, glaube ich, meistens auch gut an.	Humor/Memes

K3: Umgang mit Fehlern > U1: Motivation/Gründe dafür	B3	Ja ich finde Memes sind eigentlich eine gute Art und Weise dazu mit, also Fehler zu sehen und auch herzuzeigen und sichtbar zu machen, weil es irgendwie schon eine Form von Satire auch ist, würde ich sagen. Und ich finde Satire, das ist ja schon seit Ewigkeiten so, regt eigentlich noch mehr zum Nachdenken an, weil eigentlich sollte es lustig sein, aber es hat doch immer eigentlich einen tiefgründigeren Kern dahinter oder nicht immer, aber halt sehr oft. Und dann denkt man vielleicht auch noch einmal anders darüber nach, als wenn wirklich ganz offen gesprochen wird.	Humor/Memes
K3: Umgang mit Fehlern > U1: Motivation/Gründe dafür	B10	Das war halt ein Fehler, der jedem passiert und es ist irgendwas Lustiges, das würde ich wahrscheinlich posten so, weil, also natürlich nur, wenn ich mich damit wohlfühle, weil es halt ein lustiger Fehler ist.	Humor/Memes
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B1	Und natürlich muss man heutzutage auch sehr aufpassen, was man postet, weil ähm, glaube ich, viele Menschen (..) wie nennt man das, einfach etwas sensibler geworden sind gegenüber vielen Themen? Und ja, genau, ich glaube, ich habe das Gefühl, dass es da viel weniger Spielraum gibt.	negative Reaktionen
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B4	….wie zum Beispiel die Frauenrolle in anderen ah Ländern halt aussieht und das jetzt irgendwie so auf Instagram oder so gepostet wird, aber dann die Leute jetzt zum Beispiel jetzt, die hier aufgewachsen sind, ganz anders darauf reagieren.	negative Reaktionen
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B4	Aber jetzt nicht so öffentlich, dass du da und da sagen kannst, nein, das würde niemand machen. Weil man so keine Lust auf so diesen Hate Shitstorm hat, dann, nein.	negative Reaktionen
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B4	Man hat schon irgendwie, auch wenn man öffentlich was postet, man hat trotzdem irgendwie Angst so auf die Reaktionen von den anderen. Und deswegen, um einfach sicher zu gehen und einfach sicher zu sein.	negative Reaktionen
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B4	Hm, dass es vielleicht irgendwie verbreitet wird oder darüber viel gelacht wird. Halt, dass ich ausgelacht werde oder so.	negative Reaktionen
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B4	Ja wieso machst du das? Oder das ist doch irgendwie, keine Ahnung, wieso passt du nicht auf und so? Das wäre so das Schlimmste glaub ich (lacht). Ja, verletzend halt so.	negative Reaktionen
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B4	Aber viele trifft es irgendwie schon halt so, was so andere Leute sagen, so, sag ich mal.	negative Reaktionen
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B5	Ahm, weil ich nicht wollte, dass sich vielleicht jemand darüber lustig macht.	negative Reaktionen

K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B5	Sie hätten wahrscheinlich gelacht.	negative Reaktionen
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B6	Und ich würde sagen in MEINER Bubble wird halt schon recht, sehr private Themen auch besprochen und meistens sehr, nicht sehr positiv dann darauf geantwortet und nicht sehr konstruktiv. Aber da kommt es auch, glaube ich, sehr darauf an, welchen Content man selbst sehen möchte und liked und schaut und kommentiert und ja.	negative Reaktionen
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B7	Manchmal muss man es ja auch in sich gehen, weil wenn ich als Creator einen Fehler mache, und ich lese eigentlich nur Hasskommentare und manche schreiben dir so was ja am besten du springst vom nächsten Fenster und sowas, weil es gibt ja wirklich extreme Leute, die dann wirklich Sachen schreiben, die nicht okay sind. Da ist Wurscht, was man für Fehler gemacht hat, also sowas gehört NIE rein meiner Meinung nach.	negative Reaktionen
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B7	Hm, also mir fallen jetzt grad die Kommentare nur ein, eben User-Interaction generell, wie Leute halt auf deine Story reagieren, deine Beiträge kommentieren. Eben wahrscheinlich bei größeren Influencern dann halt dementsprechend die Like-Anzahl. Wobei auf Instagram manchmal die Like-Anzahl, manche liken dann vielleicht einfach den Post, ohne den Post anzuschauen.	negative Reaktionen
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B8	Ah ich denke PRIMÄR, ob es für mich in der Zukunft ah einen Nachteil geben könnte. Ah, ich postet so teilweise recht freizügigen Content und da überlege ich mir schon im Vorhinein, ah ob das Komplikationen mit einem Arbeitgeber oder Familienmitgliedern ah hervorrufen könnte.	negative Reaktionen
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B9	Aber wenn man Fehler MACHT, dann kommt man einfach nicht mehr raus. Ähm deine Karriere wird ruiniert. Instagram hat davor dir die Möglichkeit gegeben, deine Karriere komplett, also wirklich so hochzupushen, dass du dir denkst, das wäre ohne soziale Medien nicht passiert. Aber innerhalb von EINEM Fehler ist es dann auch schon wieder weg. Das heißt, ich denke, obwohl im realen Leben Fehler, also Fehler sind definitiv wichtig und Fehler werden definitiv mehr ahm, sind mehr verstanden und mehr akzeptiert. Auf sozialen Medien ist es definitiv nicht so.	negative Reaktionen
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B9	Es ist nur halt die Gruppe auf sozialen Medien, die halt diese politische Korrektheit am meisten unterstützt, ist halt immer okay, auf wen gehen wir jetzt los? Also wirklich, die sind eine Einheit.	negative Reaktionen

K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B9	Und ich denke ahm einerseits wird die ganze Zeit nach Toleranz gefragt, es wird die ganze Zeit gesagt, hey, wir müssen tolerant gegenüber ahm einander sein. Aber damit eine Person etwas Falsches sagt ahm, wo ich mir auch denke, falsch ist für mich, wenn man etwas sagt, was gegen eine Gruppe vorgeht und sagt `Hey, ich will nicht, dass du da bist, ich will nicht, dass du in der Gesellschaft existierst. Ähm du hast keinen Platz hier`. Ich ich finde das nicht okay.	negative Reaktionen
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B9	Aber ähm man kann sich wirklich einfach keine Fehler erlauben, weil innerhalb von SO schnell verlierst du alle deine Online-Freunde und du hast plötzlich so viele Personen, die dir schreiben und sagen so `Hey, ich habe nicht gedacht, dass du so denkst.` Mir ist das Gott sei Dank noch nicht passiert, aber ich denke, desto riskanter man wird, desto eher passiert es.	negative Reaktionen
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B9	Ob das jetzt ein Selfie ist, was man postet und jemand kann dann schreiben 'Oh mein Gott, dein Make-up in dem ist ur hässlich' oder 'Oh mein Gott, warum sind deine Haare so?' oder 'Warum machst du das Gesicht?' Ähm man tut sich immer so in die Welt offen/ man tut immer so offenbaren irgendwie und man gibt immer diesen ähm Raum für Kritik.	negative Reaktionen
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B4	Und auf Instagram ist so, habe ich so dieses Gefühl, da will man es irgendwie DOCH irgendwie verstecken (lacht). Dieses ahm, dass man diese Misserfolge, dass man irgendetwas nicht hat, macht und so.	Erfolgsdruck
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B6	Weil also, ich glaube, dass schon ein Druck herrscht, wie viele Likes man jetzt erzielt hat.	Erfolgsdruck
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B9	Und deswegen denke ich, wenn ein Ziel ist es, dass jedes deiner/ jeder deiner Posts viral geht, dann ist vielleicht auch deine deine Intention als Influencer nicht richtig. Weil ich denke mir, wenn ich jetzt zum Beispiel ein Reel poste, ich meine natürlich, wenn es viral geht, cool. Aber ich denke auch, wenn etwas viral geht, dann hat man so ur viel Druck, dass man es nochmal schafft? Und deswegen wäre es mir einfach nicht lieber, dass ich merke, okay, ein paar 100 Menschen finden das cool und ich fühle mich gesehen und das reicht mir eigentlich.	Erfolgsdruck
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B3	Ich glaube, da gibt es nichts für mich, weil ich eben, wie ich vorher schon gesagt habe, der Meinung bin, es ist nach wie vor ein Unterhaltungsmedium.	falsche Plattform

K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B4	Und bei TikTok ist eher dieses, dir werden die Videos EMPFOHLEN. So, du siehst sie auf deiner For You Page und und dann drückst du drauf und dann schaust du, ob dir die Person irgendwie sympathisch ist, oder nicht. Und wenn sie dir sympathisch ist, dann folgst du ihr. Und ich glaub auch, dass viele Leute sich da irgendwie auch wohl, wohler fühlen? So weil es einfach auch viele Leute machen und so.	falsche Plattform
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B6	Ich find, vielleicht noch TikTok, weil glaub ich dieses Videoformat dazu verleitet, das eher zu zu teilen. Ja. Vielleicht noch YouTube? Aber ich glaube, dass die, ich glaub, dadurch, dass Instagram ja primär Bilder sind, ja mittlerweile auch nicht mehr, aber trotzdem (lacht) mit einem Text danach, dass es dann ein anderes Gefühl überträgt, als wenn man jetzt in eine Kamera redet und einfach frei alles sagen kann, das einem gerade so im Kopf herumschwirrt und das geht halt dann viel schneller und viel unkontrollierter, als wenn man da wirklich einen Text, eine Caption schreiben muss.	falsche Plattform
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B6	Hm, also ich persönlich würde es nicht machen. Also Instagram ist die einzige Plattform, auf der ich poste. Ahm, ja, ahm mir fällt halt immer nur TikTok ein, weil ich das Gefühl habe, das ist einfach ein, nochmal eine Stufe intimer teilweise? Die Videos, die da drauf gepostet werden...	falsche Plattform
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B3	Ich verbringe Zeit auf Social Media letztendlich, weil es für mich eine Unterhaltungs-App ist. Und ich will eigentlich schon auch unterhalten werden, wenn ich, wenn ich das konsumiere, so ehrlich muss ich sein. Ich will dann nicht die ganze Zeit nur ernste Sachen sehen und ich will dann nicht die ganze Zeit nur Misserfolge sehen. Also da geht es mir schon irgendwie um mein persönliches Wohlbefinden oder, dass meine Erwartungen erfüllt werden, sagen wir so.	Mental Health
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B3	Wenn ich hauptsächlich negative ahm Erlebnisse zu sehen bekomme, wird wird mich das Ganze irgendwann nicht mehr interessieren.	Mental Health
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B6	Und ich weiß nicht, also ich habe zurzeit aber auch irgendeine Entwicklung, die ich bei mir selbst beobachte, dass ich halt immer weit weg von sozialen Medien sein möchte (lacht). Einfach, weil mich ja so zurzeit mehr so die negativen Sachen bei mir überwiegen, als die positiven Effekte.	Mental Health

K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B6	Ich habe das Gefühl, dass da diese negativen Aspekte zurzeit viel größer sind, als die Positiven und dadurch bin ich auch eher, da habe ich keine Lust Dinge zu posten. Oder auch viel Content zu konsumieren. Weil es macht einfach nicht, also keine Ahnung, kein positives Gefühl damit verbinde.	Mental Health
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B6	Aber dann, keine Ahnung, bei, ich habe das Gefühl, dass grad bei Influencern auch viel Negatives dann geteilt wird. Einfach, keine Ahnung, dieses klassische 'Ich werde jetzt in nächster Zeit nichts posten, weil das das das passiert, gerade im Leben‘. An das habe ich jetzt gedacht.	Mental Health
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B6	Kommt natürlich darauf an, auf das Thema an, über das sie reden. Aber ich glaube, wenn das etwas ist, was einem selbst gerade beschäftigt, keine Ahnung, verfehlt ein bisschen Instagram sein sein Ziel? Oder zumindest für mich. Und zwar Ablenkung. Also, das ist auch irgendwie ein Grund, warum ich jetzt nicht unbedingt mit Negativem weiß Gott was bombardiert werden möchte auf solchen Plattformen, weil ich halt meistens dort hingehe, um halt irgendwie Ablenkung zu bekommen.	Mental Health
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B8	Hm, weil es, weil ich vielleicht selber frustriert mit der Situation bin und ich meinen Frust auch nicht in die Welt hinausblasen möchte, ahm weil ich davon ausgehe, dass Menschen eher gern schöne Dinge sehen. Weil Menschen generell auch mit ihren eigenen Fehlern und Prozessen zu tun haben und dann nicht von anderen Menschen negative Dinge mitbekommen möchten, also sich nicht mit noch mehr Negativität beschäftigen möchten als ohnehin schon sie selber mit sich zu tragen haben.	Mental Health
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B8	Es kommt darauf an, in was für Ausmaßen es stattfindet. Wenn das jetzt eine Bekannte von mir ist, die ich nicht so oft sehe und ich merke aber, dass diese Person seit einem halben Jahr alle paar Tage über ihre gescheiterte Beziehung postet und sich vielleicht über die andere Person auslässt oder wirklich negativ äußert, würde ich mir auch überlegen, ob ich der Personen nicht entfolge, weil mich das in diesem Ausmaß auch nicht mehr interessiert.	Mental Health
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B9	Also natürlich ist es auch wow, was diese Personen machen ist so interessant, aber ich denke jeder Post, an den ich mich erinnere, repräsentiert irgendwie so ein Verlangen, was ich mir selbst wünschen würde.	Mental Health

K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B9	Aber ich denke auch, dass sich meine Beziehung mit Social Media so gut verändert hat, dass wenn ich merke, ich folge einer Person, wo ich immer an schlechte Sachen denke, entweder ich mag die Person nicht aus einem Grund oder ich mag die Person nicht OHNE Grund, aber ich entfolge der Person dann einfach.	Mental Health
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B1	Ich hatte da eine ganz strikte Regelung mit mir selber, weil ich gemerkt habe, wenn ich Leuten gefolgt bin, die ich nicht persönlich kannte, also nicht vom Sehen kannte oder auch noch nie mit denen geredet habe, dann hat mich das mehr frustriert, als es mich bereichert hat. Und sogar bei den Leuten, die ich kannte, war ich sehr vorsichtig. Ähm, weil, wenn ich ganz ehrlich bin, hat mich das Leben von den meisten Menschen nicht wirklich interessiert, wenn sie nicht wirklich nah mit mir befreunde/ ähm oder ENG mit mir befreundet waren.	over-sharing
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B1	Nein, ich glaube dafür ähm posten die Leute auch nicht persönlich genug. Also ich habe das Gefühl, dass die ähm Leute, die ich persönlich kenne, eh nur die schönen Seiten sozusagen posten und auch nicht so viel Persönliches.	over-sharing
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B1	Aber ehrlich gesagt weiß ich nicht, was ich posten würde, wenn ich auch aktiver wäre. Wahrscheinlich würde ich nicht so viel posten, auch einfach, weil ich dafür einfach zu faul bin, glaube ich (lacht), dass ich das so genau/ ähm, wenn ich einmal poste, dass/ ich habe jetzt Schluss gemacht mit einer Person, dann habe ich das Gefühl, muss ich diesen Content auch weiter liefern und ich glaube, ich habe einfach nicht so die Kapazität dafür, das zu machen.	over-sharing
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B1	Und ich muss auch ehrlich sein, also es ist natürlich schön, wenn Leute etwas posten, aber ich habe oft das Gefühl, gerade bei den Leuten, denen ich folge, ähm dass es so rüberkommt, als ob sie einem etwas beweisen möchten im Sinne von 'Oh, ich mache etwas mit Freunden und ich mache jeden Tag mit Freunden und ich bin jeden Tag unterwegs'. Und ich glaube, dass mich das irgendwann eben einfach so genervt hat, dass ich deshalb nicht mehr auf Instagram zugegriffen habe.	over-sharing
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B2	Hm, weil mein Instagram-Kanal eigentlich schon eher privat ist und äh ich halt eben nur so vereinzelt so Sachen poste, die ich gerade, keine Ahnung, schön finde.	over-sharing
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B3	Weil mir dazu eigentlich zu viele Leute folgen, die ich nicht gut genug dafür kenne, dass ich mit denen jetzt an allen Momenten meines Lebens teilhaben lassen will.	over-sharing

K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B3	Nachdem ich eben eh schon so wenig poste, ähm, ich glaube, es würde mich nix dazu motivieren, weil ich eben einfach selbst eine unmotivierte Posterin bin und ahm ja.	over-sharing
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B4	Also, wie ich eh gesagt habe so, engere Freunde so, also da würde ich schon auch posten, die schlechten Dinge. Ahm aber jetzt diese, wenn auch viele andere Leute das sehen, dann ja halt das Gute sag ich jetzt mal.	over-sharing
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B5	B5: Ahm nein, würde ich glaub ich trotzdem nicht machen. I: Warum nicht? B5: Weil ich nicht so so gern Dinge von MIR poste.	over-sharing
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B6	Weil ich nicht glaube, dass alle 300 Leute, die mir da folgen, unbedingt daran teilhaben müssen. Also das ist etwas, was ich für mich vielleicht erkennen muss oder mit einem, oder weiß ich nicht, meinen drei Leuten maximal, die das betrifft vielleicht besprechen sollte, aber jetzt nicht mit allen Menschen, die ich jemals irgendwo kennengelernt habe, die mir jetzt auf Instagram folgen.	over-sharing
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B6	Nein (lacht). Ich weiß nicht, dadurch, dass ich nicht/ Ich poste nicht besonders viel und ich poste nicht besonders gerne mittlerweile mehr. Und dadurch glaube ich (..)// I: Wieso postest du nicht gerne? B6: Pff (..) kann ich schwer sagen, weil, ich weiß nicht, aber ich habe nicht wirklich das Bedürfnis, jetzt Fotos von mir selbst unbedingt zu posten? Und das irgendwie herzuzeigen oder ja, selten.	over-sharing
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B6	Ja, ja, hm, ich habe das Gefühl, dass alles, was ich poste, nicht unbedingt persönlich ist und alles, was ein Fehler ist, wäre ja jetzt schon etwas sehr Persönliches von mir.	over-sharing
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B6	Weil, ob es den Moment gibt, einfach weil, ich weiß nicht, weil ich nicht das Bedürfnis habe, jetzt sehr vielen Leuten sehr viel von mir preiszugeben. Und das ist ja das irgendwie das Konzept von Instagram.	over-sharing
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B10	Das würde ich nicht posten, weil möchte ich nicht, dass es jemand anderer weiß so. Dass es jetzt alle Welt, muss ich jetzt nicht jeder, muss ich jetzt nicht jedem sagen so.	over-sharing

K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B10	Nein, weil, es ist, es interessiert mich nicht so, also ich finde so, es ist für mich dann halt so over-sharing einfach. Dass manche Dinge/ Ich, behalte das so halt für dich oder halt in deinem Umkreis so. Es ist too much für mich da so, wenn ich da Influencern folge und die posten andauernd in ihrer Story alles, was in ihrem Leben abgeht, aber vor allem auch so negative Sachen oder wie kacke es ihnen geht, dann schaue ich immer schnell, weil das, das möchte ich nicht, das möchte ich nicht, dass ich das dauernd so mitkriege so.	over-sharing
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B4	Und wenn man zum Beispiel, wenn ich halt so ein Bild von meinem Gesicht mache und das irgendwie so keine Ahnung, falsche Pose habe oder meine Nase irgendwie komisch aussieht oder (..) Oder wenn ich von meinem Körper halt, wenn ich ein Spiegelbild poste, dass ich dann irgendwie doch nicht zu dick aussehe oder sowas halt.	Selbstzweifel
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B5	Weil, wäre ja für mich unangenehm (lacht).	Selbstzweifel
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B6	Also ein schlechtes Foto ist im Endeffekt irgendeines, wo ich mir darauf nicht gefalle. Oder halt durch äußere Umstände halt einfach nicht gut ist, weil das Licht gerade irgendwie blöd war oder, was weiß ich. Ich weiß nicht, ob ich es als Fail ansehen würde, weil es sind halt trotzdem/ Also in der Situation, in der Bewegung werde ich schon so ausgesehen haben.	Selbstzweifel
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B9	Und deswegen denke ich Fehler zu machen auf sozialen Medien, erstens offen genug zu sein, dass man redet und sich Fehler erlaubt, braucht schon echt viel Selbstbewusstsein.	Selbstzweifel
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B3	Und ich glaube, das ist eigentlich bei jedem Fehler, den man im Internet irgendwie macht. Also ahm Postings bleiben immer irgendwie bestehen, jeder kann das screenshotten und so weiter.	Unauslöschbarkeit/Kontrollverlust
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B3	Und wir haben dann nachher einige gemeinsame Gespräche darüber gehabt, dass das vielleicht nicht so gescheit ist, weil man, weil man auch nicht weiß, wer diese Fotos sieht.	Unauslöschbarkeit/Kontrollverlust
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B4	Oder ahm, oder so irgendwelche so peinlichen Videos, wenn dir überhaupt auch viele Leute so zuschauen, weil das haben sie dann, das können sie auch irgendwann auch gegen dich verwenden.	Unauslöschbarkeit/Kontrollverlust
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B4	...dass es vielleicht irgendwie verbreitet wird.	Unauslöschbarkeit/Kontrollverlust

K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B6	Weil im Endeffekt, über fünf Ecken könnte es halt bei irgendeinem alten Lehrer landen oder bei weiß Gott wem, wo ich vielleicht NICHT möchte, dass die mich in der Situation halt sieht.	Unauslöschbarkeit/Kontrollverlust
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B6	Ich poste nicht besonders leichtfertig (lacht). Weil ich halt immer das Gefühl habe, es könnte halt, also es sehen halt doch mehr Menschen, als wie ich es mir jetzt gerade im Moment vorstellen kann. Weil ich halt jetzt auch nicht jede einzelne Person, die mir folgt, ganz klar kenne oder aufzählen könnte.	Unauslöschbarkeit/Kontrollverlust
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B7	Das ist nicht nur okay, wenn ich jetzt poste, dann passiert damit nichts, das ist einfach im Internet, sondern auch, dass Postings, auch wenn man sie löscht, eigentlich für immer im Internet sind.	Unauslöschbarkeit/Kontrollverlust
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B9	Es ist egal, was man tut, ähm wir wissen alles, was in soziale Medien kommt, wird nie wieder dort wegkommen.	Unauslöschbarkeit/Kontrollverlust
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B10	Das würde ich als Fehler sehen, weil halt, ja das Internet vergisst nicht und Leute sind, können komisch sein und das ist für mich halt ein Fehler.	Unauslöschbarkeit/Kontrollverlust
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B10	Wenn da zum Beispiel, keine Ahnung, irgendjemand schaut ihren alten Twitter-/ Twitteraccount durch und findet vor einem Jahr irgendeine rassistische Aussage so ahm und das wird ans Licht gebracht, dann würde ich mir schon wünschen, wenn die Person halt sagt so 'Hey, ja, das habe ich mal gesagt und da habe ich früher so gedacht'.	Unauslöschbarkeit/Kontrollverlust
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B8	Ahm Bezug auf Fehler würde ich einer Freundin (..) nicht raten, wenn sie (räuspert sich), wenn sie zum Beispiel in die Kosmetikbranche geht und da vielleicht gerade eine Ausbildung macht, ahm würde ich ihr raten kein Ergebnis zu posten, ahm wo man sieht, dass das einfach noch ganz am Anfang ist und dass da einfach noch wahnsinnig viel dazugehört ahm bis es dann ein fertiges, zufriedenstellendes Endprodukt ist. Ich denke, in dem spezifischen Fall jetzt zum Beispiel an ahm Wimpernverlängerungen, wenn das nicht schön aufgefüllt ist oder wenn es ähm Flecken, also fleckenweise nicht richtig ist, dann würde ich raten, dass man da noch ein bisschen übt oder, dass man das vielleicht nochmal macht und DANN auf Instagram postet, weil potenzielle Kunden vielleicht dadurch abgeschreckt werden könnten (…)	Unprofessionalität
K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B8	Ah ich denke PRIMÄR, ob es für mich in der Zukunft ah einen Nachteil geben könnte. Ah, ich postet so teilweise recht freizügigen Content und da überlege ich mir schon im Vorhinein, ah ob das Komplikationen mit einem Arbeitgeber oder Familienmitglied ah hervorrufen könnte.	Unprofessionalität

K3: Umgang mit Fehlern > U2: Motivation/Gründe dagegen	B8	Ahm ich würde das handhaben, wie in jeder Freundesgruppe, dass man einfach weder sexistische noch antisemitische Inhalte teilt oder eben nichts, was für einen Arbeitgeber oder für jemand anderen anstößig sein könnte.	Unprofessionalität
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B2	...Verständnis und ähm, auch, dass Leute irgendwie auf einen zu kommen und sagen 'Hey, das ist mir auch schon mal passiert und schön, dass du das geteilt hast, weil jetzt fühl ich mich besser ähm dadurch, weil ich weiß, dass nicht nur ich ähm diesen Fehler gemacht habe.'	Art der Reaktion
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B2	Äh ich regiere nicht darauf. Ähm, aber allein aus dem Grund, weil ich weiß, dass das menschlich ist, weil ja, das ist okay, dass man da auch mal sich vertippt oder ja mal darüber gelesen hat und das übersehen hat.	Art der Reaktion
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B2	Das kommt immer auf den Kommentar darauf an (lacht). Wenn er nett gemeint ist, äh als Hinweis quasi, dann würde ich es schon sehr schätzen. Auf jeden Fall.	Art der Reaktion
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B2	I: Mhm, mhm. Wie reagierst du dann auf negative Inhalte von anderen? B2: Hm, das würde ich nicht liken.	Art der Reaktion
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B3	Unbedingt, ja! Ich finde, das ist ganz wichtig, dass wenn man einen Fehler macht und das nicht sieht, dass man Fehler macht, dass man dann, dann wirklich Leute hat, die einem das offen mitteilen, damit man den Fehler eben auch beheben kann. Das ist schon wichtig und das wertschätzte ich auch an meinen Freunden, wenn die das bei mir machen.	Art der Reaktion
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B3	Gleiche wie, wenn eine Freundin von mir irgendetwas postet, womit ich nicht einverstanden bin, weil es homophob ist oder ähnliches und ich schreibe ihr das privat und ihr ist es einfach egal, dann würde ich das schon auch posten, wenn ich mir denke, okay, ich will jetzt nicht, dass jeder glaubt, dass unsere ganze Freundesgruppe so drauf ist, wie sie drauf ist.	Art der Reaktion
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B4	Aber zum Beispiel bei meiner, bei meinen Freunden, oder mit meiner Cousine, da bin ich halt eng, sage ich ma,l und dann sage ich ihr schon so ja ähm, wie sie es vielleicht irgendwie anders machen könnte,	Art der Reaktion
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B5	B5: Ja dann, wenn ich merke, dass es ein Fehler war, dann schon. I: Was machst du dann? B5: Dann schreibe ich ihnen und gebe ihnen Bescheid.I: Privat oder kommentierst du// B5: Ja, privat.	Art der Reaktion
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B5	Ahm ich würde wahrscheinlich privat schreiben, dass das falsch ist, daas sie das umändert.	Art der Reaktion

K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B6	Ich glaube, ich würde es wenn dann posten mit der Erwartung, dass halt wir gemeinsam darüber lachen können? Wenn das Sinn macht, also eher so in einem lustigen Rahmen. Und hoffe, dass das dann auch so aufgefasst wird, als haha.	Art der Reaktion
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B7	Boah, hm ja, da ich ja eine Person bin, die gerne ihre Meinung mitteilt (lacht), würde ich sie wahrscheinlich anschreiben, ähm je nachdem, ob ich die Nummer eben habe auf WhatsApp ahm und versuchen halt in ein klärendes Gespräch zu gehen. Ähm, warum sie das gepostet hat, was ihre Intentions sind oder seine Intentions?	Art der Reaktion
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B4	Es gibt ja auch dieses Cyber-Mobbing, also, dass man halt diese Workshops oder diese ahm ja Workshops sag ich mal, dass man das und das nicht machen sollte.	Bildung
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B5	Ich glaube, das kann man gar nicht wissen. Das passiert dann halt, dann vielleicht einfach. Mehr Aufmerksamkeit vielleicht.	Bildung
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B5	Im Internet vorher nachschauen, was da alles sein kann?	Bildung
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B7	Hm ja, das auf jeden Fall so, dass man das nicht vergessen darf, auch wenn man gerade sich hinter einem Screen befindet und das meiste jetzt ja auch nicht zu visualisieren kann, wie viele Leute es erreicht im Endeffekt und, dass man trotzdem ähm das sich vor Augen halten soll. Okay, wenn ich das jetzt poste, das geht jetzt so an 200, 300 Leute raus ähm, wenn nicht mehr. Also man soll sich das schon vor Augen halten ähm und auf jeden Fall sich erkundigen, was so die Leute sind, die mir folgen, ahm was meine Zielgruppe ist. Das hängt halt auch wieder ab, ob ob das jetzt eine Privatperson ist oder halt Influencer in dem Fall.	Bildung
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B3	Ich glaube tatsächlich, dass das schlechteste Instagram-Posting wirklich der vorher erwähnte, war mit dem im Bikini. Den habe ich eben auch mittlerweile schon wieder gelöscht.	löschen/ausbessern
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B4	Und man es halt rauslöscht und sich irgendwie entschuldigt…	löschen/ausbessern
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B4	Und ahm einmal habe ich auch so ein Bild von mir gepostet und dann dachte ich mir ahm irgendwie ist das doch nicht so schön oder irgendwie. Es ist doch nicht so, fühle ich mich doch nicht so sicher, sage ich mal. Da habe ich es wieder gelöscht. Also um sicher einfach zu gehen.	löschen/ausbessern

K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B5	Was sein kann, wenn jetzt jemand was gepostet hat, was er gar nicht posten wollte, dass es halt schnell wieder herunten ist, und ein paar Leute haben es gesehen und dann ist es plötzlich weg.	löschen/ausbessern
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B5	Weil es ja nicht jeder sehen muss. Vielleicht haben es ja ein paar überlesen.	löschen/ausbessern
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B7	Also das würde ich dann schon so eher 'Vielleicht löscht den Beitrag‘ oder so in die Richtung, also eher so.	löschen/ausbessern
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B9	Ich habe es gelöscht. Ahm ich habe mich auch sehr schlecht gefühlt danach, weil ich mir dachte, oh okay, das war jetzt komisch anscheinend.	löschen/ausbessern
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B8	Aber ich finde es natürlich auch wahnsinnig interessant, dass man das trotzdem festhält und dann zum Beispiel ein paar Monate später ein Vergleichsfoto hochlädt, wo man sieht, so war das vor ein paar Monaten und ah so gut oder so viel hat sich jetzt in den letzten Monaten verbessert.	Prozesse zeigen
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B8	Wie gesagt ahm, äh ich kann, ich kann mir gut vorstellen, dass ich poste oder mitteile, wie viele Versuche etwas gebraucht hat, bis ich dorthin gekommen bin, wo ich, wo ich sein wollte oder bis ich das erreicht hab, was ich erreichen wollte.	Prozesse zeigen
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B8	Ahm ich glaube, es motiviert mich JETZT schon, dass man auf Instagram die Funktion hat, dass man theoretisch ein ein ein Kastl postet, wo man aber weiter wischen kann, also, dass ein Beitrag eigentlich mit mehreren Bildern funktioniert, wenn das Sinn macht, gerade die Beschreibung ah, weil man da recht gut, finde ich, ahm Prozesse teilen kann. Also wirklich, wie passieren Prozesse? Wie bin ich von Anfang bis Ende dort hingekommen.	Prozesse zeigen
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B1	Genau, ja ich habe das Gefühl, die Leute sind einfach viel sensibler geworden, was das betrifft. Deshalb sollte man aufpassen.	Prävention
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B3	Also ich finde, so weit sollte es eigentlich nicht einmal kommen, dass man im Nachhinein mit so einem gravierenden Fehler umgehen muss, weil man, gerade wenn man eine große Reichweite hat, aber auch bei einer kleinen Reichweite, es ging nicht und man weiß grundsätzlich, das Internet vergisst nie und dann muss man eben wieder mehr Schadensbegrenzung machen und man kommt nie so ganz aus der Sache wieder raus.	Prävention
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B3	Aber so weit sollte es nicht einmal kommen, weil man sich im Vorhinein darüber informieren sollte, wie man sich auf Social Media verhalten sollte.	Prävention

K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B4	Man kann ja auch einstellen, dass dir zum Beispiel niemand schreiben kann oder so (lacht). Wenn du irgendwie halt, ja keine Ahnung, dass man das so irgendwie als Schutz macht. Einfach mal postet, aber du bekommst jetzt nicht wirklich negative, aber auch keine positiven Kommentare.	Prävention
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B5	Es wäre mir halt noch nicht wirklich aufgefallen, wenn da jemand ein Fehler gemacht hätte.	Prävention
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B6	Also ich versuche immer/ Ich versuche sie immer zu vermeiden, ganz klar.	Prävention
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B8	Ich glaube, dass ich genügend drüber nachdenke im Vorhinein.	Prävention
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B9	Und deswegen denke ich auch, dass Personen so vorsichtig umgehen, damit, wie sie sich auf sozialen Medien zeigen, weil du kannst eine Story posten, wo du denkst, okay, das ist authentisch. Okay, ich zeige da jetzt einen Fehler oder ich sage jetzt vielleicht hey, ich habe das Gefühl, wir müssen an alles denken, bevor wir den Mund aufmachen.	Prävention
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B9	Aber das Einziges, was man so wirklich posten kann, sind solche Sachen die EH schon im Vorhinein klar waren. Zum Beispiel habe ich gepostet in Ungarn, dass ahm wie sie mit der LGBTQ+ -Community umgegangen sind, habe ich gepostet oder so `Ihr solltet das sehen, was hier passiert. Das ist nicht okay.` Solche Sachen kann man posten. Oder, als das mit Black Lives Matter war, dass man auch gesagt hat `Hey, dieser TREND ist für manche vorbei, aber es ist immer noch wichtig`, solche Sachen kann man posten.	Prävention
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B9	Aber ich habe es danach einfach gelöscht und mir gesagt okay, erstens ich pass jetzt viel mehr auf, was ich poste.	Prävention
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B10	Aber jetzt bin ich eben sehr genau, mit was ich halt auswähle, was ich poste.	Prävention
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B1	Genau, also es gibt ja Leute, die haben so einen Trash Account oder einen Second Account und da wurde auch viel Alltägliches gepostet, würde ich sagen. So freie Gedanken, die der Person eingefallen sind oder ähm auch einfach Memes, also lustige Bilder.	Second Accounts/Privat

K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B2	Also ich habe ähm so ganz private Kanäle, also es gibt ja so, keine Ahnung, so Freundekanäle, wo die engsten Freunde dabei sind. Da merkt man schon mehr, dass die Tendenz auch dahin geht, dass man auch zeigt, dass man mal traurig ist und, dass das auch okay ist, aber auf so offiziellen privaten Kanälen findet man das eher seltener, habe ich das Gefühl.	Second Accounts/Privat
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B3	Ich glaube, ich würde es erstens einmal nicht ins permanente Beitrags-Dings geben, sondern eher so für eine Story, weil es halt ein Moment ist, wo man jetzt einen Misserfolg hat.	Second Accounts/Privat
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B5	Weil es eher privat bleibt und nicht jeder gleich davon weiß.	Second Accounts/Privat
K3: Umgang mit Fehlern > U3: Lösungsansätze	B6	Da müsste ich halt irgendeinen Account extra für sehr enge Freunde einrichten, aber die sehe ich dann ja eh in meinem echten Leben, warum sollte ich es dann über Instagram machen, wenn das Sinn macht.	Second Accounts/Privat
K3: Umgang mit Fehlern > U4: Cancel-Culture	B1	Also soweit ich mich erinnern kann, glaube ich nicht, dass ich je einen Post gesehen habe oder eine Story gesehen habe, wo Leute zugegeben haben, dass sie jetzt etwas falsch gemacht haben. Ähm ich habe mehr so Hetzerei gesehen, als dass ich Leute gesehen habe, die nach vorne gekommen sind und gesagt haben, das habe ich falsch gemacht und da, das war jetzt meine Schuld, sondern ich habe mehr das Umgekehrte gesehen. Wo Personen gesagt haben die Person hat das gemacht, oder die Leute haben das gesagt und so.	-
K3: Umgang mit Fehlern > U4: Cancel-Culture	B1	Und wenn die Person eine große Followerzahl hat, dann kann die Person auch gecancelt werden und so, also das ist ein sehr, sehr dünner Bereich, habe ich das Gefühl.	-
K3: Umgang mit Fehlern > U4: Cancel-Culture	B1	Und oft wird dann halt auch die Vergangenheit hochgearbeitet und was hat die Person vor zehn Jahren getweetet? Wir müssen sie jetzt deshalb canceln. Und das ist halt bei den Leuten, die ich kenne, nicht der Fall, deshalb.	-
K3: Umgang mit Fehlern > U4: Cancel-Culture	B1	Weil wir über Fehlerkultur geredet haben, ähm, ich glaube, durch diese ganze Cancel-Culture ist diese Fehlerkultur natürlich nochmal größer geworden. Ähm, und ich glaube, diese Cancel-Culture ist auch Teil dieser Fehlerkultur, weil natürlich auch die Fehler anderer Leute aufgezeigt werden und glaube, es ist aber sehr abhängig davon.	-

K3: Umgang mit Fehlern > U4: Cancel-Culture	B2	Ja, also ich finde, vor allem wenn man halt in der Öffentlichkeit steht, ist es schon schwierig halt keine Fehler zu machen, weil alle schauen auf dich und äh es folgen dir unglaublich viele Leute und da ist es fast unmöglich keine Fehler zu machen. Ahm aber ja, ich finde es auch sehr krass, wenn Leute einfach wegen einem Fehler super viele Leute verlieren oder eben auch Hate bekommen. Ich meine, es kommt immer auch den Fehler darauf an, wenn es halt ein Fehler ist, der, keine Ahnung, eine andere Person verletzt oder so, stark, dann ist es halt berechtigt, dass Personen der Person entfolgen, aber es heißt nicht, dass man dadurch ahm Hate bekommen sollte. Sondern es sollte eigentlich darauf hingewiesen werden. Dann sollte sich die Person entschuldigen, die eben den Fehler gemacht hat. Aber keine Person sollte wegen irgendetwas verändern, weil im Endeffekt ist ja/ jede Person macht einfach Fehler.	-
K3: Umgang mit Fehlern > U4: Cancel-Culture	B6	Hm (..) keine Ahnung, also ich habe jetzt irgendwie sofort an Cancel-Culture denken müssen? Ahm also ich glaube, dass mit Fehlern sehr sehr harsch oft umgegangen wird. Besonders, wenn es eine Person des öffentlichen Lebens ist. Im Sinne von, dass kein RAUM für Veränderung da ist oder für sich verändern. Also man hat halt den Fehler irgendwann mal begangen, vor zehn Jahren und dieser Platz für Entwicklung und daraus lernen, glaube ich, wird nicht wirklich gegeben. Es ist sehr schwarz-weiß. Und es ist ja oft ein/ Ob das jetzt tatsächlich durchgesetzt wird, ist eine andere Frage, oder zumindest die erste Reaktion ist oft sehr hart.	-

K3: Umgang mit Fehlern > U4: Cancel-Culture	B7	Also man macht einen Fehler und dann gibt es Aufruhr. Auf jeden Fall. Also Twitter ist ja da ziemlich also die Angriffsfläche Nummer eins. Also dann gibt es erstmal Kommentaraustausch. Damit fängt es meistens an. Dann, wenn man merkt man ist/ Oder YouTube Videos, man man sieht seine Dislikes ähm, wenn es der Creator nicht ausgeschalten hat, natürlich, zum Beispiel. Und dann fangen die Reactions an von anderen YouTubern oder anderen Creatoren. Dann hängen sich natürlich noch mehr Leute an DIE Creator auf und denken sich ah, das ist auch meine Meinung oder lassen sich umstimmen von der anderen Meinung und dann geht es meistens so weiter, bis sich das alles komplett aufbauscht ins Tausendste. Und manchmal werden über manche Fehler auch 10.000 Videos gemacht und die haben, also wo manchmal nicht mehr wirklich Space gelassen wird für den Creator, der den Fehler gemacht hat, sich wirklich dafür zu entschuldigen.	-
K3: Umgang mit Fehlern > U4: Cancel-Culture	B7	Es fängt in Kommentaren an und geht dann so weiter in Stories. Immer auf YouTube, egal auf welcher Plattform. Es geht immer alles auf YouTube ähm mit den Reactions. Und dann kommt es halt irgendwann zu der Apology, von dem von dem Creator. Und je nachdem, ob die dann gut war oder nicht, es geht entweder weiter oder es redet dann irgendwann niemand mehr drüber. Also das würde ich mal so sehen.	-
K3: Umgang mit Fehlern > U4: Cancel-Culture	B7	Ähm für mich hat Cancel-Culture keinen konstruktiven Hintergrund. Ahm man ist halt quasi einfach weg vom Fenster, ohne wirklich ähm im Endeffekt gesagt zu bekommen, was man wirklich falsch gemacht hat oder so wenigstens ein Hoffnungsschimmer…	-
K3: Umgang mit Fehlern > U4: Cancel-Culture	B8	Cancel-Culture ist mir ein Begriff, ich wüsste aber nicht hundert Prozent genau, wie dieser definiert wird. Ich glaube, aus dem Bauch heraus oder, wie ich es mitbekommen habe, dass es ein bisschen ahm, dass Abonnenten oder Menschen auch sehr KLEINE Dinge kritisieren möchten und, dass man vielleicht auch darauf wartet, bis ein Creator einen Fehler macht, über den man sich dann aufregen kann oder den man dann thematisieren kann.	-

K3: Umgang mit Fehlern > U4: Cancel-Culture	B8	Ich glaube schon, dass es einige Menschen gibt, die da irgendwo Belustigung daraus ziehen, wenn Menschen sich nicht so verhalten, wie sich das Gegenüber das erwartet. Wobei da auch die Frage ist, was erwarte ich mir von einem Instagram Creator, wo habe ich da den Bezug dazu und warum interessiert mich das dann genau so?	-
K3: Umgang mit Fehlern > U4: Cancel-Culture	B9	Weil ich habe so oft schon gesehen, oh, die alten Tweets von dieser Person ist jetzt herausgekommen und da hat sie das und das gesagt. Und ich denke mir, das ist 15 JAHRE alt. Diese Person hat gezeigt, dass sie diese Gruppe, die sie davor ähm verurteilt hat oder gegen diese Gruppe war mittlerweile unterstützt. Diese Person hat auch vielleicht sogar diese Tweets schon mal angesprochen. Es ist egal, was man tut, ähm wir wissen alles, was in soziale Medien kommt, wird nie wieder dort wegkommen.	-
K3: Umgang mit Fehlern > U4: Cancel-Culture	B9	Und dann hat man/ kriegt man so viel zurück, dass man vielleicht auch sich denkt/ Also so viele Personen sind dann KOMPLETT verschwunden, weil sie nicht umgehen konnten. Ähm ich habe das auch mitbekommen auf TikTok hat eine Frau mal etwas ähm etwas gesagt, dem gegenüber sexistische Witze, hat irgendetwas gesagt, was Feministen aber nicht als okay empfanden. Ich kann mich jetzt nicht genau erinnern, was der Fall war, aber es war so, man hat etwas auf TikTok gesagt, was nicht komplett perfekt gesagt wurde und diese Frau hat danach Morddrohungen bekommen. Die Frau musste danach wirklich komplett vom Internet verschwinden, weil sie nicht das Richtige gesagt hat.	-
K3: Umgang mit Fehlern > U4: Cancel-Culture	B9	Aber wenn man Fehler MACHT, dann kommt man einfach nicht mehr raus. Ähm deine Karriere wird ruiniert. Instagram hat davor dir die Möglichkeit gegeben, deine Karriere komplett, also wirklich so hochzupushen, dass du dir denkst, dass wäre ohne soziale Medien nicht passiert. Aber innerhalb von EINEM Fehler ist es dann auch schon wieder weg. Das heißt, ich denke, obwohl im realen Leben Fehler, also Fehler sind definitiv wichtig und Fehler werden definitiv mehr ahm, sind mehr verstanden und mehr akzeptiert. Auf sozialen Medien ist es definitiv nicht so.	-
K3: Umgang mit Fehlern > U4: Cancel-Culture	B9	I: Sagt dir der Begriff Fehlerkultur etwas? B9: Ahm ich denke, vielleicht ist es das auf Englisch irgendwie so Cancel-Culture? In dem Sinne?	-

K3: Umgang mit Fehlern > U4: Cancel-Culture	B10	Also das Cancel-Culture kann schon irgendwie/ Ich glaube, oft ist der Intent sowas eh was Gutes so sozusagen. Hey, du hast was nicht gemacht, also du hast was gemacht, was nicht okay ist. Und ich sage, wir sagen dir das jetzt und bitte macht das besser oder sagt irgendwie, dass du es besser machst oder so. Aber oft, oft habe ich das Gefühl, viele Leute nutzen das irgendwie als Chance, um andere jetzt komplett zu ähm ja eben zu beleidigen oder zu beschimpfen und zu doxxen und so und einfach das, weil also voll out of proportion halt ziehen so quasi. Ahm und was mir auch aufgefallen ist, es ist oft so, dass es auch gar nicht funktioniert so?	-
K3: Umgang mit Fehlern > U4: Cancel-Culture	B10	Und manchmal funk- und es dann irgendwie funktioniert, ist es so viel zu extrem so einfach. Also ich habe bis jetzt noch nie was gesehen, wo irgendwie etwas Gutes rausgekommen ist so.	-
K3: Umgang mit Fehlern > U5: Apology-Videos	B1	Also das, was mir in YouTube einfällt, sind diese Apology-Videos, wo Leute, nachdem sie gecancelt wurden oder nachdem sie was gesellschaftlich falsch gemacht haben, ein Video posten und dann sozusagen ihre Fehler bekennen oder auch nicht. Aber es sozusagen unter dem Titel Apology-Video kennzeichnen und dann ihre Seite teilen und erzählen, was sie zu dem Thema sagen und sich auch eventuell entschuldigen. Ähm, und das sehe ich schon öfters, dass Leute das machen, vor allem bekannte Content Creators, ähm die vor allem auf TikTok/ ja genau vor allem auf dem TikTok aktiv sind.	-
K3: Umgang mit Fehlern > U5: Apology-Videos	B3	...wo dann auch Influencer sich öffentlich entschuldigen für einen Fehler, den sie gemacht haben. Und so weiter. Also ich glaube, dass YouTube eigentlich so die Plattform für Entschuldigungen und für (..) Fehler eingestehen ist und das auch zugeben. Ob es jetzt aus den richtigen Gründen ist, weil es einem wichtig ist, oder weil man Schadensbegrenzung machen will, das sei jetzt dahingestellt. Aber ich glaube, das ist auf YouTube schon mehr präsent als auf Instagram.	-
K3: Umgang mit Fehlern > U5: Apology-Videos	B3	Gleichzeitig eben, ich weiß oft nicht, wie ernst gemeint diese, diese Apology-Videos tatsächlich sind und deswegen kann ich es teilweise auch nicht so ernst nehmen und kann es aber auch nicht leichtnehmen. Ein Meme kann ich leichtnehmen und eine Sache quasi damit abhaken	-
K3: Umgang mit Fehlern > U5: Apology-Videos	B5	Ja, man fühlt sich dann schon besser, wenn man weiß der Person tut es leid zum Beispiel.	-

K3: Umgang mit Fehlern > U5: Apology-Videos	B5	I: Und ist die Sache dann abgehakt für dich? B5: Ja.	-
K3: Umgang mit Fehlern > U5: Apology-Videos	B6	Ich glaube, es geht leichter und man hat halt ahm/ Also man sieht die Person ja als Ganzes, man sieht die Mimik, die Gestik, das überliefert ja auch nochmal, gerade wenn man über einen Fehler jetzt, keine Ahnung, ich denke jetzt gerade eher an Entschuldigen oder so irgendwas? Kommt etwas sehr viel authentischer rüber, wenn man die Person tatsächlich sieht, anstatt, wenn das jetzt irgendwie ein gut durchdachter Paragraph ist, den da jetzt jemand postet. Also ich glaub, das überliefert einem mehr oder weniger wahre Authentizität.	-
K3: Umgang mit Fehlern > U5: Apology-Videos	B6	I: Mhm. Das heißt, das löst dann andere Emotionen in dir aus, als wenn du jetzt an ein ein Video siehst von einer Person, die sich entschuldigt für irgendetwas? B6: Ja.	-
K3: Umgang mit Fehlern > U5: Apology-Videos	B7	Ähm, also das ist ja immer auch so mit diesen YouTuber Apologies, das hab ich schon so oft mitgekriegt, wie man, wie man es machen soll, wie man es nicht machen soll, ähm das das ewige rechtfertigen ist halt so ein Punkt, das macht man halt schon automatisch, weil man so als Person will man ja irgendwie aufzeigen, wie man das gemeint hat oder warum man das so gemacht hat. Aber im Endeffekt ist wahrscheinlich einfach das Beste, sich dafür zu entschuldigen, ähm auch wenn wenn man es davor schon gecheckt hat. Und es wäre halt besser, wenn wenn einem nicht zuerst 1000 Leute darauf Aufmerksamkeit aufmerksam machen müssen. Ähm. Aber halt einfach eine Entschuldigung aussprechen und sich dann einfach bessern. Also das ist für mich das Wichtigste, weil ich brauche kein zehn Minuten Video über irgendwas, einfach nur mal Entschuldigung, das war vielleicht nicht so schlau, ich werde es besser machen. Das ist eigentlich so drei Sätze, die reichen eigentlich schon.	-
K3: Umgang mit Fehlern > U5: Apology-Videos	B7	Außer man, man hat wirklich so Beweise oder Facts, wo man sagt, okay, eigentlich das wo ich accused werde, stimmt so nicht. Dann of course. Aber normalerweise ist es meistens so, dass die einfach gar nicht nachgedacht haben oder sowas. Aber da ist auch eine kürzere Apology besser und das kommt auch viel besser an.	-

K3: Umgang mit Fehlern > U5: Apology-Videos	B7	Also so richtig Theater-mäßig, also ganz so, als ob sie gerade eine Persönlichkeit spielen würde, was gerade in einer, in einem Apology-Video, was eigentlich eh kein Apology-Video war, weil sie hat basically einfach nur gesagt 'Ja, das stimmt alles nicht und das sind alles Lies‘ und ähm. Sie war einfach nur cringe und hatte keinen Fehler gemacht. Sie war einfach nur diese cringey aunt, die mit ihren Zuschauern bonden wollte und so? Also da war nichts von Entschuldigung oder so, aber sie war einfach so, ja, jeder macht mal Fehler, tut nicht so, als wärt ihr so perfekt, so also komplett komplett in die falsche Richtung gegangen quasi. Und das kam halt auch sehr narzisstisch rüber. Also schon. Also ich war wirklich erschrocken, muss ich sagen, wie ich es angeschaut habe.	-
K3: Umgang mit Fehlern > U5: Apology-Videos	B7	Also ich glaube, da hat sicher jeder Mensch so seine eigenen Erwartungen und schon so eine Haltung. Also, wenn ich mir das überhaupt anschaue so, dann gibt es immer verschiedene Reactions auf so Apology-Videos und da sagt jeder immer was anderes und manche sind sogar okay, dass sie sich so entschuldigen, aber andere wiederum nicht.	-
K3: Umgang mit Fehlern > U5: Apology-Videos	B7	Es fängt in Kommentaren an und geht dann so weiter in Stories. Immer auf YouTube, egal auf welcher Plattform. Es geht immer alles auf YouTube ähm mit den Reactions. Und dann kommt es halt irgendwann zu der Apology, von dem von dem Creator. Und je nachdem, ob die dann gut war oder nicht, es geht entweder weiter oder es redet dann irgendwann niemand mehr drüber. Also das würde ich mal so sehen.	-
K3: Umgang mit Fehlern > U5: Apology-Videos	B7	Natürlich, also wenn es, wenn es mehrere Leute schon ähm, ich sage mal gesehen haben und ich rede mal von größeren Summen und sich auch schon Leute bei ihr gemeldet haben, so von wegen `Ja, das, was du da bewirbst, das würde ich kaufen‘ oder `Das, was du machst, ist cool`, oder so, da würde ich auf jeden Fall ihr raten oder ihm raten, dass sie einen Storypost machen, das kurz erläutern und ähm. Aber sonst, wenn es jetzt wirklich kein/ ich eine der ersten war, reicht es glaube ich schon, dass es einfach gelöscht wird.	-

K3: Umgang mit Fehlern > U5: Apology-Videos	B7	Also so, auch wenn man jetzt outgecalled wird für einen Fehler, vielleicht jetzt nicht sich mit der Ukulele da hinzusetzen und einen Song zu singen, dass man doch nichts falsch gemacht hat oder so und ahm sich eben für jeden Post quasi Zeit zu lassen und sich immer alles vor Augen zu führen, was das für Konsequenzen haben könnte, wenn ich diesen Post poste, auf jeden Fall.	-
K3: Umgang mit Fehlern > U5: Apology-Videos	B8	Ja, also ahm ich habe das aber eher nur mitbekommen aufgrund dessen, dass die Personen sich dann entschuldigt haben, ahm wo es in Videos darum ging.	-
K3: Umgang mit Fehlern > U5: Apology-Videos	B8	Dafür gibt es weitaus liebevollere und wertschätzendere Bezeichnungen, wo dann tatsächlich auch eine Entschuldigung gekommen ist. Nur kann ich mir nicht vorstellen, dass die Personen das dann 100 % umlegen. Ich glaube eher, dass vieles dann auch gemacht wird, um die Abonnenten zu befriedigen, damit der Shitstorm aufhört.	-
K3: Umgang mit Fehlern > U5: Apology-Videos	B9	Also ich denke, dadurch, dass Verständnis, Toleranz und Fehler sind okay, nicht vorhanden sind diese Gedanken, ist es schwer auch ein Apology-Video irgendwie zu verarbeiten, weil da müsste schon die Offenheit, ähm müsste es schon diese Offenheit geben, okay, Personen machen Fehler und es geht einfach darum, dass sie das anerkennen oder sagen `Hey, ich mache das nicht mehr`. Aber dadurch, dass es so viele Apology-Videos gab und man gemerkt hat, das ist nicht authentisch, das ist alles gescriptet, dass/ die Person wird das wieder machen.	-
K3: Umgang mit Fehlern > U5: Apology-Videos	B9	Die Person entschuldigt sich jetzt nur, weil man dann auf das Apology-Video ein paar Millionen Views kriegt. Dadurch, dass SO viele Menschen schon enttäuscht wurden und so viele Menschen schon irgendwie gemerkt haben, okay, das ist alles, das ist alles nicht ernst zu nehmen.	-
K4: Fehlerkultur-Etablierung > U1: Sichtbarmachung	B6	Also in deren Hinblick kann man schon einen positiven Effekt dann haben. Oder weiß nicht, zumindest eine Konversation starten? Was ja auch nicht schlecht ist.	-

K4: Fehlerkultur-Etablierung > U1: Sichtbarmachung	B6	Ich glaube, dass das Ding in den sozialen Medien ist, ja, dass alles und jeder quasi was posten kann. Das ist natürlich auch gleichzeitig auch wieder das, das wird dem zum Verhängnis ein bisschen, aber, dass halt jedes Projekt, jede Meinung darüber irgendwie Aufmerksamkeit bekommen kann. Dadurch ist es, glaube ich, schon mal cool, wenn jetzt irgendein Projekt, eine Organisation, weiß Gott was ahm darüber mehr Unterstützung bekommt. Verstehst du, was ich meine? Also zumindest eher als Mittel zum Zweck verwendet.	Organisationen
K4: Fehlerkultur-Etablierung > U1: Sichtbarmachung	B2	Also ich habe das auch bei meinem letz/ also bei meinen letzten Arbeitgebern gemerkt, dass das auch schon immer mehr ankommt im Arbeitsleben. Ähm, weil das ist ja zum Beispiel, wenn man, keine Ahnung, ein Beispiel man macht halt irgendwas falsch auf der Arbeit und ähm, das bekommt halt jemand mit, zum Beispiel in schlimmsten Fall quasi (lacht) die Chefin und dann sagt sie aber jetzt nicht so, das hast du jetzt scheiße gemacht und ähm du bist jetzt einfach schlecht deswegen, sondern geht hin und sagt hey du, du hast da einen Fehler gemacht, aber ist okay, weil wir lernen ja dazu und wir machen das jetzt einfach gemeinsam und ahm zeigt mir halt dann zum Beispiel, was ich falsch gemacht habe und wie man es besser machen kann, anstatt dass sie mich schlecht fühlen lasst für den Fehler, den ich gemacht hab.	Unternehmen/ Arbeitgeber*innen
K4: Fehlerkultur-Etablierung > U1: Sichtbarmachung	B2	Ahm, ich finde es ziemlich cool, dass viele Unternehmen sich dazu entscheiden TikTok und Instagram zu haben. Ahm und dadurch dann auch Beiträge posten, die halt auch lustig sind. Also nicht zu ernst. Ich finde, dadurch geht dann auch dieses ahm, dieses Gefühl von man muss wirklich professionell in seinem Job und darf keine Fehler machen, es ist auch mal okay ein bisschen schlechtere Tage zum Beispiel zu haben und einfach zu sehen, dass es einfach auch nur Menschen sind hinter diesem Unternehmen, die auch lustig sind (lacht). Und ich finde, das ist auch ein großer Schritt, eben halt auch für Jugendliche zu sehen, dass ein Unternehmen nicht gleich heißt Angst und Arbeit, sondern auch Spaß sein kann und ein bisschen Entspannung auch am Arbeitsplatz.	Unternehmen/ Arbeitgeber*innen

K4: Fehlerkultur-Etablierung > U1: Sichtbarmachung	B2	Äh ich habe schon das Gefühl, weil sich Unternehmen dadurch auch am besten ihr Image selber gestalten können und auch ahm dadurch auch gezielt auch die Zielgruppe eben auch agieren können und so. Wenn so das Unternehmen so Jugendliche integrieren möchte, wie, keine Ahnung, Studenten oder so, dass sie dann auch darauf mehr eingehen und sagen 'Hey, wir sind cool, ihr braucht keine Angst haben, bei uns zu starten, es sind alle voll gut drauf und ahm ihr könnt euch ruhig bewerben‘ und ja. Ich finde, das ist schon ein guter Schritt für, vor allem für viele Jugendliche, die eben auch Angst vor diesem Schritt haben, in ein Unternehmen zu gehen.	Unternehmen/ Arbeitgeber*innen
K4: Fehlerkultur-Etablierung > U1: Sichtbarmachung	B7	Man kann es eigentlich voll cool nutzen und den Lehrlingen auch eine Plattform geben und so zeigen oh, die Lehre ist ja eh voll cool. Weil manchmal hat halt die Lehre bei (anonymisiert) nicht äh dieses Bild, okay, das ist halt eine Maschinenhalle und falls halt irgendwas oder weiß nicht, du bist die ganze Zeit am Gleis oder sowas. Aber es ist halt wirklich viel cooler.	Unternehmen/ Arbeitgeber*innen
K4: Fehlerkultur-Etablierung > U1: Sichtbarmachung	B2	Äh ich glaube auf jeden Fall, wenn das immer mehr Leute machen, die halt auch schon generell viel posten. Also, die halt so jeden Tag ihr tägliches Leben posten. Muss jetzt nicht zwingend Influencer sein, aber kann ja auch Freunde sein, die halt eben sehr aktiv auf Instagram sind, dass die auch beginnen. Und ahm dann kann man das auch langsam irgendwie in seine Stories zum Beispiel oder seine Beiträge integrieren.	enge Freund*innen
K4: Fehlerkultur-Etablierung > U1: Sichtbarmachung	B2	I: Und es müssen nicht unbedingt Influencer*innen sein? B2: Genau.	enge Freund*innen
K4: Fehlerkultur-Etablierung > U1: Sichtbarmachung	B2	Ich glaube ähm, der Trend geht schon sehr in die Richtung ähm Fehlerkultur und, dass man darauf aufmerksam macht, ähm was halt auch supergut ist. Ich finde, es kommt auch immer voll darauf an, in was für einer Bubble man selbst auch ist auf Instagram, weil ahm ich bin zum Beispiel eben in einer Bubble, die halt sehr darauf bedacht ist, dass Fehlerkultur existiert und auch es okay ist, dass man äh Fehler macht, auf Instagram zumindest (lacht).	enge Freund*innen

K4: Fehlerkultur-Etablierung > U1: Sichtbarmachung	B3	Ahm BeReal, da bin ich wirklich nur mit meinen engsten Freunden eigentlich vernetzt und das kann auch sonst niemand sehen. Und das ist halt wirklich eine Momentaufnahme, die gleichzeitig von der Frontkamera, aber auch von der Außenkamera quasi aufgenommen wird. Und ich versuche schon immer so zeitnah wie möglich, wo ich diese Benachrichtigung krieg, das zu posten, weil ich es einfach total genieße, auch eben andere Leute zu sehen, in welchen Situationen, die gerade sind. Und das sind dann 14, 15 Leute, die das sehen und ahm ich finde das eben, da gibt es auch keine Werbungen und so weiter. Und das ermutigt dann, dann schon auch eben ein Foto von sich selber, von unten mit Doppelkinn und ungeschminkt und so weiter zu zeigen.	enge Freund*innen
K4: Fehlerkultur-Etablierung > U1: Sichtbarmachung	B4	Ähm, aber es gibt schon so paar Leute, die dann sagen, ja, auf Social Media ist das nicht alles so perfekt, wie es aussieht und die Leute zeigen dir so, das ist nicht/ dass nicht wirklich alles perfekt ist.	enge Freund*innen
K4: Fehlerkultur-Etablierung > U1: Sichtbarmachung	B4	Also, wie ich eh gesagt habe so, engere Freunde so, also da würde ich schon auch posten die schlechten Dinge. Ahm aber jetzt diese, wenn auch viele andere Leute das sehen, dann ja halt das Gute sag ich jetzt mal.	enge Freund*innen
K4: Fehlerkultur-Etablierung > U1: Sichtbarmachung	B4	Da ist ah halt auf Social Media. Aber sonst so von den Influencern her und so sieht man es eigentlich gar nicht.	Influencer*innen
K4: Fehlerkultur-Etablierung > U1: Sichtbarmachung	B4	Aber vielleicht doch, um die Leute darauf aufmerksam zu machen? Dass man jetzt/ Oder am Ende von deinem Post zu stellen, dass es jetzt irgendwie normal ist, dass jeder irgendwie Fehler macht. Überhaupt bei so Influencern oder so ist es ja so voll wichtig, dass die das sagen, dass sie das dazuschreiben oder so.	Influencer*innen
K4: Fehlerkultur-Etablierung > U1: Sichtbarmachung	B4	Zum Beispiel da beeinflussen Influencer wieder sehr. Also, wenn sie sagen, ja, hat wieder etwas mit der Realität zu tun, wenn sie sagen es trifft schon uns auch, also wir sind auch nur Menschen. Wir leben genauso wie ihr halt. Also das würde zum Beispiel weniger Hate sage ich mal an sich ziehen.	Influencer*innen
K4: Fehlerkultur-Etablierung > U1: Sichtbarmachung	B5	Ich meine, es ist schon gut zu sehen, dass jetzt da die Leute auch mal eine Pause machen oder eben mal runterkommen müssen.	Influencer*innen

K4: Fehlerkultur-Etablierung > U1: Sichtbarmachung	B9	Aber für Influencer, das ist halt deren Job. Also wenn die nicht mit einem Selfie wo `Oh mein Gott, no Make-up!` extrem viele Likes bekommen, wie Selena Gomez, ähm dann machen die das nicht, weil dann ist es für die mehr Profit, wenn sie ein Bild machen, was halt perfekt aussieht. Das heißt, die müssten eigentlich damit anfangen und das ist eher unwahrscheinlich.	Influencer*innen
K4: Fehlerkultur-Etablierung > U1: Sichtbarmachung	B10	…aber ich denke mit Leuten, die im öffentlichen Leben stehen und aktiv auf Social Media herumgehen.	Influencer*innen
K4: Fehlerkultur-Etablierung > U1: Sichtbarmachung	B6	Also ich würde es einerseits sehr cool finden, weil, keine Ahnung, weil ich glaube, es wird einem schon über die sozialen Medien vermittelt, dass das Leben anderer perfekt ist und dann vergleicht man es halt mit dem Leben, das man selbst lebt, das natürlich unendlich viele Tiefen auch hat. Ahm und dann so etwas zu sehen, würde vielleicht auch helfen, keine Ahnung, einen daran erinnern, dass was man sieht halt nicht der Realität entspricht?	wertfrei
K4: Fehlerkultur-Etablierung > U1: Sichtbarmachung	B7	Hm ja, das auf jeden Fall so, dass man das nicht vergessen darf, auch wenn man gerade sich hinter einem Screen befindet und das meiste ist ja auch nicht so visualisieren kann, wie viele Leute es erreicht im Endeffekt und, dass man trotzdem ähm das sich vor Augen halten soll. Okay, wenn ich das jetzt poste, das geht jetzt so an 200, 300 Leute raus ähm, wenn nicht mehr. Also man soll sich das schon vor Augen halten ähm und auf jeden Fall sich erkundigen, was so die Leute sind, die mir folgen, ahm was meine Zielgruppe ist. Das hängt halt auch wieder ab, ob ob das jetzt eine Privatperson ist oder halt Influencer in dem Fall.	wertfrei
K4: Fehlerkultur-Etablierung > U1: Sichtbarmachung	B10	Ähm, ja, halt wahrscheinlich eher so ein bisschen eher so aufklärend. Einfach so, hey, ich habe da mal das gemacht ähm und das war ein Fehler von mir. Das/ Zurückblickend habe ich gemerkt, das war ignorant oder das macht man nicht oder da, keine Ahnung, hab ich was falsch gemacht. Aber inzwischen weiß ich es besser und deswegen weiß ich es besser. Einfach so glaube ich, das neutral einfach so rüberzubringen, glaube ich, kann das positiv sein so (lacht). Also ich glaube, durch die Neutralität, ohne dass man jetzt sagt, oh, das war voll kacke von mir und das ist ur scheiße, weil die Leute, die das sehen und die das vielleicht auch jetzt immer noch machen, fühlen sich dann ja angegriffen und denken sich so, also das, was ich mache gerade, das ist ur scheiße und ich bin ein kacke Mensch so.	wertfrei vermitteln

K4: Fehlerkultur-Etablierung > U1: Sichtbarmachung	B10	Und auch wenn man sich denkt, ja eigentlich kann man, also war das ja auch was Schlechtes, was ich gemacht habe, also warum sollte ich darüber NICHT negativ so reden so oder, aber halt eben die Leute, die das sehen und es in dem Moment halt noch machen, würden das dann, glaube ich, auch negativ aufnehmen, sich angegriffen fühlen. Deswegen glaube ich, dass es, wenn man wirklich möchte, dass andere Leute was lernen, ist es am besten, wenn man es so neutral wie möglich einfach weitergibt, so.	wertfrei vermitteln
K4: Fehlerkultur-Etablierung > U1: Sichtbarmachung	B10	Weil da ist es nicht so ein herabreden eben, so ein, ja, da habe ich mein Kind angeschrien, das war ur kacke von mir. Ich habe mich ur scheiße benommen, weil eben eine Mutter, die das vielleicht sieht und die halt manchmal einfach die Nerven verliert, ihr Kind mal anschreit ahm, denkt sich dann/ fühlt sich dann ja ur schlecht so und wird es dann wahrscheinlich wieder machen, anstatt dass sie einfach das versteht und sich denkt, ja, das ist mir passiert. Es war nicht okay von mir, aber ich bin auch so ein Mensch so.	wertfrei vermitteln
K4: Fehlerkultur-Etablierung > U2: Einfluss	B2	I: Siehst du auch manchmal Posts, wo Leute über ihre Fehler posten oder irgendwas, wo sie halt nicht erfolgreich waren? B2: Ahm bei Influencern schon sehr. Das schätze ich auch sehr. Ähm aber an anderen eigentlich gar nicht.	Influencer*innen
K4: Fehlerkultur-Etablierung > U2: Einfluss	B2	Es gibt ja auch so viele Influencer, die auch einem zeigen, dass sie selber nicht perfekt sind, dass sie struggeln.	Influencer*innen
K4: Fehlerkultur-Etablierung > U2: Einfluss	B2	Also ich merke schon, wenn ich den richtigen Leuten folge, dass ich dann auch selber dadurch wachse, weil ich ja auch diesen Content, den ich bekomme, auch in meine/ in meinen Charakter integriere und eben auch dann meine Meinung selber stärker wird zu bestimmten Themen.	Influencer*innen
K4: Fehlerkultur-Etablierung > U2: Einfluss	B4	Viele sagen ja, viele Influencer überhaupt sagen ja, dass es die nicht mehr interessiert irgendwie, was die Leute sagen.	Influencer*innen
K4: Fehlerkultur-Etablierung > U2: Einfluss	B4	Überhaupt bei so Influencern oder so ist es ja so voll wichtig, dass die das sagen, dass sie das dazuschreiben oder so. Weil es ja viele Leute irgendwie sag ich mal beeinflusst und, dass, dass man da dazu sagt, ja, es ist okay Fehler zu machen.	Influencer*innen
K4: Fehlerkultur-Etablierung > U2: Einfluss	B5	Ahm ich glaube eher, wenn mehr Promis sowas machen würden. Dann ziehen die meisten mit.	Influencer*innen

K4: Fehlerkultur-Etablierung > U2: Einfluss	B6	Dass die Personen viel mehr erstmal bewirken können und halt auch ahm die richtigeren Personen dazu sind, weil ich jetzt als Privatperson, die weder im positiven Sinne viel teilt und schon gar nicht im negativen Sinne, dann weiß ich nicht, ob ich die richtige, der richtige Anfangspunkt bin.	Influencer*innen
K4: Fehlerkultur-Etablierung > U2: Einfluss	B7	Wäre ich jetzt zum Beispiel irgendwo Influencerin und hätte ein größeres Following und ähm es wäre öffentlich und es wäre im Internet und so und es wäre ein Posting zum Beispiel. Shirin David zum Beispiel hat einen Pelzmantel getragen, sagen wir mal so und wäre ich Shirin David, ich hätte mich dafür fix entschuldigt. Ahm aber jetzt so als Privatperson, nein, ich hätte es, ich hätte es wirklich nicht gepostet eben dieses 'Ich habe einen Fehler gemacht, eigentlich voll dumm von mir‘.	Influencer*innen
K4: Fehlerkultur-Etablierung > U2: Einfluss	B7	Ja, also (..) ich meine, es ist so wie jede andere Social Media Plattform. Es muss halt irgendjemand mit einer größeren Reichweite auf jeden Fall damit anfangen und dann werden sehr, sehr viele kleinere User nachziehen. Auf jeden Fall. Ich glaube, wenn es da mal einen Startschuss gibt, dann kann auch Instagram definitiv dazu genutzt werden, positive über Fehler zu reden. Wenn man einfach offen ist und man merkt, okay, diese Person hat die Größe, hat eine richtig große Reichweite.	Influencer*innen
K4: Fehlerkultur-Etablierung > U2: Einfluss	B9	Also ich denke, dass die Influencer aus unserer Generation, die wirklich das einleiten könnten, weil es wird keine alltägliche Person damit anfangen. Also ich denke, wenn so eine Person, zum Beispiel Emma Chamberlain ist sehr repräsentativ für unsere Generation, ähm damit anfangen würde und sagen würde so `Hey Leute, das ist eigentlich echt anstrengend` und damit anfangen würde und langsam die Influencer folgen.	Influencer*innen
K4: Fehlerkultur-Etablierung > U2: Einfluss	B10	Oder halt, es gibt viele Leute, die eben halt so aufklärenden Post, also aufklärenden Content halt irgendwie posten eben, zum Beispiel von dem Beispiel am Anfang mit so Soft Parenting, eben die halt so Sachen posten, wie sie ihre Kinder erziehen und wo sie halt manchmal Fehler machen und so.	Influencer*innen
K4: Fehlerkultur-Etablierung > U2: Einfluss	B3	Und oder irgendein sehr kontroverses Thema anspricht und man liest sich dann die Kommentare dazu durch, kann das natürlich meinungsbildend sein, aber kann vor allem auch sehr viel Hassrede dahinter sein.	Kommentare/Reakionen

K4: Fehlerkultur-Etablierung > U2: Einfluss	B7	Also ähm es war am Anfang halt lustig. Also dafür hatte ich halt Facebook noch, weil es manchmal echt lustig ist, so Debatten mitzuverfolgen, und die sind dann manchmal so extrem, wie man es ja kennt, vor allem in der Corona-Zeit etc. Ähm, aber ich habe mir wirklich gedacht, okay, ähm ich habe eh meine Meinung schon gebildet durch andere Medien und ich glaube nicht, wenn ich das jetzt durchlese, und ich glaube, ich schlage einfach mit dem Kopf gegen die Wand oder so (lacht).	Kommentare/Reakionen
K4: Fehlerkultur-Etablierung > U2: Einfluss	B9	Es gibt sehr viele Videos, die so schwarzen Humor ähm die eben so schwarzem Humor beinhalten und für mich tun die Kommentare dann echt viel beeinflussen. Weil es gibt Personen, die schreiben `Oh mein Gott, das geht GAR nicht, warum kann man das posten?` Und dann gibt es manche Videos, welche wo die ersten Kommentare sind `Oh mein Gott, das ist so witzig, ich komme in die Hölle dafür, dass ich lache.` Und ich denke schon, dass die Kommentare sehr oft meine Gefühle entweder ähm rechtfertigen oder mich dazu bringen, meine Gefühle zu hinterfragen. Was natürlich auch sehr negativ ist, weil dieses eigenständige Denken dadurch ahm nicht mehr wirklich unterstützt wird.	Kommentare/Reakionen
K4: Fehlerkultur-Etablierung > U2: Einfluss	B4	Aber, zum Beispiel, es gibt ja so diese Gewinnspiele gab es ja auch, dass man das und das gewinnen kann und so, wenn man diese Sachen befolgt.	Incentives
K4: Fehlerkultur-Etablierung > U2: Einfluss	B4	Ahm, also zum Beispiel Spendenaufruf ist etwas Gutes und da zeigst du auch, dass du da irgendwie dahinterstehst und das zum Beispiel, das zum Beispiel finde ich sehr cool. Das würde ich halt auch machen.	Incentives
K4: Fehlerkultur-Etablierung > U2: Einfluss	B7	Boah, ja vielleicht einen Trend setzen. Ich mein, heutzutage geht ja alles über Trends. Dass man einfach sagt, poste deinen größten Fail oder so was halt. Also das machen sie eh regelmäßig, aber halt nicht wirklich mit Fehlern oder Fails. Also das wäre vielleicht mal so eine Idee, quasi einen Trend daraus zu machen, weil heutzutage geht alles über Trends.	Incentives

K4: Fehlerkultur-Etablierung > U2: Einfluss	B9	Aber ich denke, wenn man diesen Aspekt reinbringen würde, dass es zu einem Trend wird, vielleicht ein langlebiger Trend, wo man sagt, okay, es ist eigentlich ziemlich witzig, wenn man was auf Social Media postet, das komplett Wurscht ist, weil es gab auch mal den Trend, dass man ahm auf Instagram ähm beim Profilbild gibt es diese Funktion, dass man jetzt ein Bild auf- ein Bild macht von sich selbst. Und es gab eine Zeit lang diesen Trend, dass Personen ahm TikToks gemacht haben, wo sie einfach von sich jetzt ein Bild gemacht haben.	Incentives
K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B4	I: Also hängt eigentlich hauptsächlich damit zusammen, dass man halt alles kommentieren kann, wahrscheinlich, oder?B4: Ja, dass man irgendwie den Leuten ahm halt wirklich schreiben kann, kommentieren kann. Aber auch so Videos dagegen zu machen oder so, das das ist ja auch schon so, wie soll ich sagen, auch eine/ Es ist auch Hate, wenn du ein Video gegen eine andere Person machst.	-
K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B4	Also vielleicht würde es ja, ich weiß nicht, aber vielleicht würde es ja helfen, wenn diese äh TikTok-Leute oder Instagram, bevor man das halt gepostet wird, dass man wirklich darauf achtet, dass es jetzt nicht irgendwas mit viel Hass ist oder so. Und, dass es dann gar nicht MÖGLICH ist zu posten.	-
K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B1	Also ich muss sagen, wenn ich YouTube und Facebook vergleiche, dann ist mir schon aufgefallen, dass auf YouTube die Leute viel hetzerischer kommentieren und auch viel aggressiver kommentieren. Und ich weiß nicht, ob es daran liegt, dass vielleicht ein bisschen ältere Leute dort sind oder, dass einfach eine andere Gruppe von Menschen dort aktiver ist, oder, ob ich einfach auf anderen Posts aktiv bin. Aber wenn ich die jetzt so nebeneinander vergleiche, dann ist mir schon aufgefallen, dass auf Facebook die Leute schon aggressiver schreiben, dass auf YouTube/ und dass auf YouTube viel mehr/ Ich mein, es gibt natürlich auch Hate, aber weniger, als auf Facebook und mir kommt vor, es gibt mehr Support und Unterstützung für die Creators und ich glaube aber, also ich weiß nicht, wie es auf Instagram ist.	andere Plattformen

K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B1	Aber auf YouTube kann man ja nicht nur sehen, wie viele Dislikes man zum Beispiel hat und ich glaube auf Facebook (..) auch nicht? Wobei ich glaube, man kann auf Facebook irgendwie so ein Sad-Emoji oder so ein Angry-Emoji kommentieren/ also nicht kommentieren, aber so darauf reagieren, was man auf YouTube nicht machen kann.	andere Plattformen
K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B2	Ich find das ziemlich cool auf LinkedIn zum Beispiel. Da gibt es ja so verschiedene Möglichkeiten, einen Beitrag zu äh liken. So Daumen hoch, Herz oder gratulieren oder sowas. Das fände ich eigentlich auch ahm ziemlich cool auf Instagram, weil man dadurch auch spezifischer zeigen kann, also weshalb man jetzt diesen Beitrag liked, weil//	andere Plattformen
K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B2	Also BeReal hat gut angefangen (lacht). Ähm, aber da ist jetzt auch eher mehr der Trend zu man postet äh das, was am Interessantesten am Tag ist.	andere Plattformen
K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B2	Ahm, dass man sich quasi dazu gezwungen hat, in diesen zwei Minuten wirklich ein BeReal zu machen. Und jetzt sieht man eher mehr so die Benachrichtigung und sagt, ah okay ja, jetzt grad bin ich fertig mit dem Essen, blöd, jetzt schaut es nicht so schön aus. Warten wir noch, bis wir, keine Ahnung, spazieren gehen oder sowas (lacht).	andere Plattformen
K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B3	...wo dann auch Influencer sich öffentlich entschuldigen für einen Fehler, den sie gemacht haben. Und so weiter. Also ich glaube, dass YouTube eigentlich so die Plattform für Entschuldigungen und für (..) Fehler eingestehen ist und das auch zugeben. Ob es jetzt aus den richtigen Gründen ist, weil es einem wichtig ist, oder weil man Schadensbegrenzung machen will, das sei jetzt dahingestellt. Aber ich glaube, das ist auf YouTube schon mehr präsent, als auf Instagram.	andere Plattformen
K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B3	Weil Instagram doch schon sehr limitiert ist, sei es allein zeitlich durch die maximal 20 Sekunden Grenze oder 30 Sekunden, keine Ahnung. Und in einem YouTube-Video, ja, kann man halt eine Viertelstunde auch hinreden und sich besser erklären. Und es wird weniger aus dem Kontext gerissen, als so ein kurzer Abschnitt eigentlich oder kurzes Posting.	andere Plattformen

K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B3	Ahm, eben dieses BeReal, was ich vorher angesprochen haben. Ahm BeReal, da bin ich wirklich nur mit meinen engsten Freunden eigentlich vernetzt und das kann auch sonst niemand sehen. Und das ist halt wirklich eine Momentaufnahme, die gleichzeitig von der Frontkamera, aber auch von der Außenkamera quasi aufgenommen wird. Und ich versuche schon immer so zeitnah wie möglich, wo ich diese Benachrichtigung krieg, das zu posten, weil ich es einfach total genieße, auch eben andere Leute zu sehen, in welchen Situationen die gerade sind. Und das sind dann 14, 15 Leute, die das sehen und ahm ich finde das eben, da gibt es auch keine Werbungen und so weiter. Und das ermutigt dann, dann schon auch eben ein Foto von sich selber, von unten mit Doppelkinn und ungeschminkt und so weiter zu zeigen.	andere Plattformen
K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B6	Ich weiß nicht, ob es generell als App offener ist, aber ich glaube, dass wenn man in der richtigen Bubble landet, da viel schon über Fehler gesprochen wird. Also, TikTok funktioniert ja vom Algorithmus nochmal ärger, als Instagram und es werden sehr nur noch diese Videos eingespielt, mit denen man interagiert.	andere Plattformen
K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B7	Ja, ich finde auf YouTube wird es jetzt immer mehr so, dass sich da überhaupt Leute, die sich vielleicht auf TikTok jetzt eher so perfekt zeigen, sich wirklich dann meistens so hinsetzen, auch mit diesen, ich weiß nicht, kennst du diese Mukbangs, wo sie dann was essen oder so oder sich schminken, get ready with me, wo sie dann wirklich mal so real aus ihrem Leben erzählen und manchmal eh über ihre eigenen Fails? Dating Fails oder so, es gibt ja alles, solche Videos. Ich finde da ist YouTube gerade auf einem sehr guten Weg, dass ähm die Leute so realistisch wie möglich, natürlich unter Anführungszeichen, darzustellen, so viel, wie sie halt von sich preisgeben.	andere Plattformen
K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B7	Ähm (..) naja ähm, auf YouTube hast du halt die Möglichkeit längere Videos hochzustellen. Da ist es halt easier und da ist halt schon diese ähm Umgebung geschaffen, dass sich halt da die Leute wirklich real hinsetzen, ungeschminkt in den privaten Klamotten. Ich glaube, da ist die/ das Umfeld schon viel mehr geschaffen, als auf Instagram, wo jetzt überhaupt schon so viele Leute einfach auf Instagram bekannt sind, weil sie einfach gute Fotos posten und perfekt gestylt sind und so. Ich glaube, da ist YouTube schon realer und es ist ein besseres Umfeld.	andere Plattformen

K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B9	Also ich habe noch nie Twitter verwendet, aber ich denke, dass Twitter natürlich/ da ist diese Fehlerkultur, die negative Fehlerkultur, definitiv am stärksten. Aber auf Twitter sagen sehr viele oh, ich poste einfach meine Gedanken und ihr macht damit, was ihr wollt. Also Twitter, denke ich, hat definitiv diesen Aspekt, dass es ziemlich casual ist.	andere Plattformen
K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B9	Aber mein mein Lieblings-, das eigentlich als Social Media zählt, aber viele denken sich naja, ist Pinterest. Pinterest ist finde ich ahm wirklich eigentlich harmlos, weil man Inspiration findet und eigentlich nur Inspiration sucht. Ähm Pinterest ist nicht dafür gemacht, dass man jetzt die ganze Zeit nur swipt. Man verbringt auf Pinterest vielleicht eine Stunde und dann ist es langweilig.	andere Plattformen
K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B9	Aber diese ähm Cancel-Culture, dadurch, dass die Kommentarfunktion jetzt nicht so groß ist/ ur wichtig ist, findet einfach dort nicht statt.	andere Plattformen
K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B9	Und es wird von einer Gruppe, die sich dafür interessiert ahm geschätzt und auf Instagram und die einzige Zahl, die man hat, ist die, die man selbst sieht und Follower-Anzahl. Aber keiner achtet darauf, weil man sieht, nicht so und so viele Personen haben deinen Beitrag gespeichert, also so. Das ist auch dieses sich komplett auf Zahlen zu fokussieren, fällt einfach auch weg. Und ich denke, vielleicht sollte man/ sollten sich alle Social Media Apps mehr in die Richtung von Pinterest irgendwie ahm entwickeln.	andere Plattformen
K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B10	Und aber sonst hast du jetzt nicht so die Möglichkeit so andere Leute anzuschreiben, soweit ich weiß, ich glaube das geht nur in Kommentaren oder so den Community Posts. Also ich glaube DA kann man noch am ehesten/ besten irgendwie damit umgehen.	andere Plattformen
K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B1	Aber auf YouTube kann man ja nicht nur sehen, wie viele Dislikes man zum Beispiel hat und ich glaube auf Facebook (..) auch nicht? Wobei ich glaube, man kann auf Facebook irgendwie so ein Sad-Emoji oder so ein Angry-Emoji kommentieren/ also nicht kommentieren, aber so drauf reagieren, was man auf YouTube nicht machen kann.	Änderung im System
K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B1	Okay, okay. Und ich find, das ist schon ein guter erster Schritt, muss ich sagen, weil ich glaube, niemand fühlt sich gut ein Dislike bekommt oder ein Hate bekommt und ähm (…) was Instagram machen kann.	Änderung im System

K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B1	Ich meinte natürlich, ich weiß nicht, ob es das bei Instagram auch gibt, aber bei YouTube gibt es auch die Funktion, dass man einfach Kommentare löschen kann. Und ich glaube, auf Twitter gibt es das auch, dass man Kommentare löschen kann. Ja, hat natürlich auch seine Vor- und Nachteile.	Änderung im System
K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B2	Und da würde ich mir eigentlich wünschen, dass dieser Algorithmus ein bisschen abgeändert wird, weil nicht jede Frau ist daran interessiert, dass sie den idealen Körper der Gesellschaft hat. Und dadurch ähm verfallen ja auch Frauen viele in so Essstörungen oder auch, keine Ahnung, Körperbilder, die halt einfach nicht realitätsnah sind. Das ist so etwas, das mich am meisten stört.	Änderung im System
K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B2	Einfach etwas, was auf mich zugeschnitten ist äh wie, welche Interessen habe ich? Und ähm also wirklich auch so persönlich, weil ich folge zum Beispiel NGOs und Nachhaltigkeitsorganisationen und krieg trotzdem auf meinem Such-Feed viele Sachen zu äh wie schminke ich mich jetzt oder wie ziehe ich mich besser an oder sowas. Und dann denke ich mir so na toll, kann ich mich ja gar nicht weiterentwickeln, wenn ich nur solche Sachen auf meinem Such-Feed habe.	Änderung im System
K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B2	Ich find das ziemlich cool auf LinkedIn zum Beispiel. Da gibt es ja so verschiedene Möglichkeiten, einen Beitrag zu äh liken. So Daumen hoch, Herz oder gratulieren oder sowas. Das fände ich eigentlich auch ahm ziemlich cool auf Instagram, weil man dadurch auch spezifischer zeigen kann, also weshalb man jetzt diesen Beitrag liked, weil//	Änderung im System
K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B2	Zum Beispiel bei so Beiträgen, die halt irgendwie, keine Ahnung, also ich folge so einer Seite, die halt so ähm täglich so Beiträge postet, über ähm sexuelle Belästigung und dann steht erst in der Caption so 'Liken für Toleranz‘ und dann finde ich es halt zum Beispiel auch immer kritisch, das zu liken, weil man likt ja nicht die sexuelle Belästigung, sondern man likt es dafür, dass es so transparent auf Instagram ist und, dass man darüber spricht. Und deswegen fände ich das cool, dass es da mehr mehr ahm Like-Optionen gibt.	Änderung im System

K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B3	Ich will niemanden verurteilen, der wirklich Filter verwendet und das soll jeder machen, wie er will, aber ich finde, es sollte schon gekennzeichnet werden, damit man eben auch als Konsumenten erkennt, was ist echt und was ist nicht echt oder was (..) zumindest, dass man, dass daran etwas verändert wurde. Und das sollte bei den Postings aber auch bei den Stories sein.	Änderung im System
K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B3	Weil, wenn da jetzt irgendwelche grantigen Smileys dabei wären, die man ausdrücken könnte, würde man die negative Rückmeldung sich mehr noch zu Herzen nehmen, als wenn man nur positive Rückmeldungen oder gar keine Rückmeldung kriegt.	Änderung im System
K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B6	Ja, ich glaube, es ist auf Instagram halt/ Ich finde, dass dieser Dislike-Button irgendwie auch ein bisschen durch die Kommentarfunktion auch übernommen wird. Also das heißt, dass Leute, denen es nicht gefällt, dann kommentieren?	Änderung im System
K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B6	Wie viele Likes bekommt jetzt mein Foto? Also dadurch finde ich das irgendwie gut, wenn das KONSEQUENT nicht mehr gezeigt werden würde.	Änderung im System
K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B7	Puh, hmm (…) also, ich meine, das ist halt, also die Filter, überhaupt bei allen Social-Media-Kanälen zwecks weiß nicht irgendwie so pornografischer Inhalte etc., die könnten DEFINITIV noch besser werden. Ähm, weil es jetzt schon immer noch Situationen gibt, wo man dann liest, die und die wurde belangt oder DAS wurde gepostet DA und da denk ich mir immer, hätte man gute Filter? Ahm, dann ähm noch mehr Schutz für minderjährige User.	Änderung im System
K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B7	Ahm ja, und dass man überhaupt auch von Influencern die Beiträge öfters durchchecken lässt, weil das, was die posten, wirklich sehr viel Ausmaß haben kann. Und das darf man nicht unterschätzen, finde ich. Eine große Verantwortung.	Änderung im System
K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B10	Ähm ja, ich würde ahm ich würde die Altersbeschränkung härter einsetzen ahm (..) Ich sage so unter 16-jährige sollten da nichts verloren haben. Ahm man kann auch, ich kann auch noch härter sein und sagen eigentlich erst ab 18, ich weiß nicht, es gibt sicher einen Weg, wie man das dann genauer einsetzt, aber du kannst im Endeffekt ja einfach nur dein Alter, weil die sagen zwar, es ist erst ab 13, aber dann gibst du halt ein, dass du älter bist. Das habe ich ja früher auch gemacht. Ahm das machen auch Kids von heute sicher auch noch. Also ich würde es ändern, dass es da härter eingesetzt wird, weil/ oder dass es eine Möglichkeit gibt ähm, das wirklich für Kinder ganz safe zu filtern.	Änderung im System

K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B10	Ja, ich meine, was natürlich helfen würde, ist die Kommentarfunktion komplett wegzugeben, weil dann können sich auch so Leute nicht mehr so zusammentun irgendwie.	Änderung im System
K5: Änderungswünsche > U1: Technisch	B10	Also dann müsste man auch irgendwie so die Möglichkeit, also die Option irgendwie, anderen zu schreiben/ Ich meine, man kann es glaube ich eh ausstellen und so, dass dir niemand privat Nachrichten schicken kann.	Änderung im System
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B1	Also ich muss sagen, wenn ich YouTube und Facebook vergleiche, dann ist mir schon aufgefallen, dass auf YouTube die Leute viel hetzerischer kommentieren und auch viel aggressiver kommentieren. Und ich weiß nicht, ob es daran liegt, dass vielleicht ein bisschen ältere Leute dort sind oder, dass einfach eine andere Gruppe von Menschen dort aktiver ist, oder, ob ich einfach auf anderen Posts aktiv bin. Aber wenn ich die jetzt so nebeneinander vergleiche, dann ist mir schon aufgefallen, dass auf Facebook die Leute schon aggressiver schreiben, dass auf YouTube/ und dass auf YouTube viel mehr/ Ich mein, es gibt natürlich auch Hate, aber weniger, als auf Facebook und mir kommt vor, es gibt mehr Support und Unterstützung für die Creators und ich glaube aber, also ich weiß nicht, wie es auf Instagram ist.	
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B1	Und deshalb glaube ich eigentlich nicht, dass es irgendetwas gibt auf Instagram, das mich jetzt so ansprechen würde. Ähm auch einfach, weil es so eben jetzt so persönlich teilweise ist und ja, (..) Und ich muss auch ehrlich sein, also es ist natürlich schön, wenn Leute etwas posten, aber ich habe oft das Gefühl, gerade bei den Leuten, denen ich folge, ähm dass es so rüberkommt, als ob sie einem etwas beweisen möchten im Sinne von 'Oh, ich mache etwas mit Freunden und ich mache jeden Tag mit Freunden und ich bin jeden Tag unterwegs'. Und ich glaube, dass mich das irgendwann eben einfach so genervt hat, dass ich deshalb nicht mehr auf Instagram zugegriffen habe.	geteilte Inhalte
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B2	Ich glaube, was auf jeden Fall noch schlimmer ist, finde ich LinkedIn zum Beispiel, weil das sind alle so bisschen Teilperformer oder sowas. Aber ähm zum Beispiel auf Snapchat habe ich das Gefühl, dass es ein bisschen ehrlicher ist und auf BeReal. Aber da ist halt auch mehr, da geht jetzt auch schon mehr der Trend ja, dass es ein bisschen gestellter wird.	geteilte Inhalte

K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B2	Hm, also die Sachen, die ich sehe, schauen authentischer aus und manche posten halt zum Beispiel auch in die Snapchat-Stories so Fails, wie, keine Ahnung, ich habe jetzt Wein verschüttet oder sowas.	geteilte Inhalte
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B2	Ahm und auf BeReal ist das halt auch manchmal so, dass man halt einfach lustig sein möchte und Spaß herzeigt und hier schau, da habe ich irgendwie irgendwas kaputt gemacht oder einen Fehler gemacht und das aber halt als lustig und nicht als hey schau, das ist ein Fehler so. Ja, halt lustig einfach.	geteilte Inhalte
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B2	Ähm und ja, es gibt ja auch so, keine Ahnung, das ist schon eher mehr so in die Negativrichtung so ähm so Art Workshops, die Leute anbieten für 'Werde noch besser, weil jetzt gerade bist du nicht selbstbewusst genug oder jetzt gerade bist du nicht erfolgreich genug‘. Und da weist man ja dann auch auf quasi Fehler hin, die man verbessern muss, anscheinend.	geteilte Inhalte
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B2	Also, dass man da, wo man gerade ist, dass das nicht reicht, sondern, dass man noch besser werden muss. Dass dann der Druck quasi schon da ist durch diesen Post, dass man besser werden muss, weil man da ist, wo man halt gerade ist.	geteilte Inhalte
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B2	Äh ich glaub auf jeden Fall, wenn das immer mehr Leute machen, die halt auch schon generell viel posten. Also, die halt so jeden Tag ihr tägliches Leben posten. Muss jetzt nicht zwingend Influencer sein, aber kann ja auch Freunde sein, die halt eben sehr aktiv auf Instagram sind, dass die auch beginnen. Und ahm dann kann man das auch langsam irgendwie in seine Stories zum Beispiel oder seine Beiträge integrieren.	geteilte Inhalte
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B3	Ja, ich finde Memes sind eigentlich eine gute Art und Weise dazu, mit/ also Fehler zu sehen und auch herzuzeigen und sichtbar zu machen, weil es irgendwie schon eine Form von Satire auch ist, würde ich sagen. Und ich finde Satire, das ist ja schon seit Ewigkeiten so, regt eigentlich noch mehr zum Nachdenken an, weil eigentlich sollte es lustig sein, aber es hat doch immer eigentlich einen tiefgründigeren Kern dahinter oder nicht immer, aber halt sehr oft. Und dann denkt man vielleicht auch noch einmal anders darüber nach, als wenn wirklich ganz offen gesprochen wird. Und durch Memes kann man einfach auch sehr viel verbildlichen. Also sehr einfach Sachen darstellen mit einem Foto von irgendeinem Politiker und irgendwas dazuschreiben oder so irgendwas. Oder von einer Politikerin auch.	geteilte Inhalte

K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B3	Ich glaube, dass Ehrlichkeit und Authentizität da eine große Rolle spielen ahm und man dann auch eben sieht, inwiefern dieser Fehler das Leben von einer anderen Person verändert hat. Ahm dafür ist das ein wertvoller Beitrag und eben auch ein Stück weit mehr Realität, die man dann zu sehen bekommt.	geteilte Inhalte
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B4	...vielleicht, dass da auch vielleicht viel mehr die Realität gezeigt wird.	geteilte Inhalte
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B5	Also bei Memes ist es mir schon lieber, so etwas zu sehen.	geteilte Inhalte
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B7	Also wenn halt jeder anfangen würde, das so zu posten, als wäre das so was ganz Normales, was auch normal IST. Überhaupt so Fails, das passiert halt jedem und halt man einfach offener damit umgehen würde und nicht immer sagt `Okay, ich bin so toll und ich mache nie Fehler oder ich mache nie Fails` oder so, dann halt wirklich ahm das mehr hervorhebt, dass das voll menschlich ist und ich glaube, das kann auch vielen Leuten helfen. Zu sehen, okay, sie sind nicht allein. Das, was die gerade gemacht haben, ist ja Wurscht, ob es ein Fail oder ein Fehler ist, wenn man sieht, okay, diese Person hat das auch gemacht, ABER man kann sich bessern und es ist voll okay, dass man einmal den Fehler gemacht hat, aber man kann trotzdem damit weiterleben, quasi. Also da, das würde ich dann schon mehr feiern, muss ich sagen.	geteilte Inhalte
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B8	Hm zusammenfassend möchte ich sagen, dass ich mir prinzipiell eben wünsche und auch vorstellen könnte, ahm dass Instagram eine realitätsnähere und authentischere Plattform wird.	geteilte Inhalte
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B9	Aber ähm ich denke, wenn man so, wenn man es so entwickeln würde, dass der Trend wird, sich sein Leben so offen zu zeigen oder so real zu zeigen wie nur möglich?	geteilte Inhalte
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B10	Aber so, wie halt auch positive Dinge weitergegeben werden, sind halt auch negative Dinge, die weitergegeben werden.	geteilte Inhalte
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B10	Aber es gibt Leute, die das auch positiv weitergeben so.	geteilte Inhalte
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B1	Ich glaube, es kommt auch darauf an, wie close ich zu der Person bin. Aber wenn ich die Person sehr gut kenne, dann würde sicher nachfragen. Ähm und sonst würde ich vielleicht mit einem Cry-Emoji darauf reagieren.	User*innen Reaktionen/Cancel-Culture

K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B1	Ähm, also, wenn ich das jetzt sehen würde, ich glaube, ich würde mich raushalten. Äh, weil ich das Gefühl habe, dass oft solche (.) Streitereien ähm nicht sachlich bleiben (lacht), es sind oft zu viele Emotionen oft dabei bei solchen Streitigkeiten, dass man da oft ehrlich gesagt nicht mehr viel machen kann. Also würde ich mich da eher raushalten.	User*innen Reaktionen/Cancel-Culture
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B1	Und ich glaube, wo man eher ansetzen muss, ist eher, wie die Leute darauf reagieren, weil natürlich, wenn man zugibt, dass man einen Fehler gemacht hat oder wenn man es verleugnet oder so, ist immer davon abhängig, wie die Leute drauf reagieren. Und im Endeffekt sind wir auch alle Menschen. Und wenn die Leute da mit Hate darauf reagieren, dann ahm geht's der Person danach wahrscheinlich auch nicht super und ich glaube, wenn man selber nicht daran arbeitet, wie viel Hate gespreadet wird oder wie viel Love gespreadet wird, dann kann ich mir eigentlich nicht vorstellen, dass sich wahnsinnig viel ändern wird. Ich glaube, da muss jede und jeder selbst bestimmen, wie man damit umgeht.	User*innen Reaktionen/Cancel-Culture
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B1	Ich glaube, es ist zu idealistisch zu sagen, dass man sich wünschen würde, dass nur positive Kommentare zu sehen sind. Und ich glaube, dass (.) das zu naiv ist, ist zu sagen, auch wenn es in einer idealen Vorstellung, wenn sich alle daran halten, glaube ich, die beste Lösung wäre, ähm glaube ich, dass es auf zu viel Widerstand stoßen würde und, dass es deshalb nie zustande kommen kann.	User*innen Reaktionen/Cancel-Culture
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B1	Ich glaube, es ist viel davon abhängig, welche Sprache man verwendet, ähm eben wie aggressiv man schreibt und so, weil ich glaube, man kann über alle Themen menschlich reden und es ist viel davon abhängig, wie etwas rübergebracht wird.	User*innen Reaktionen/Cancel-Culture
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B1	Deshalb ist es glaube ich eine Sache, die auf Gegenseitigkeit beruht, wie wir auf andere Leute reagieren und wie Leute auch generell über Themen reden.	User*innen Reaktionen/Cancel-Culture
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B1	Aber ich glaube eigentlich im großen Ganzen, dass es da nicht so wahnsinnig viele Unterschiede gibt, sondern eher Unterschiede in der Form, wie Leute darauf reagieren…	User*innen Reaktionen/Cancel-Culture
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B1	Ja, also ich würde schon einen Unterschied ähm (..) sehen an der Gruppe von Leuten, die aktiv sind in den Medien und wie diese Leute darauf reagieren. Ahm aber ich glaube, das ist nicht abhängig davon, wie die App funktioniert, sondern eher einfach, wie alt die App ist. Weil Facebook zum Beispiel ja älter ist, als Instagram und YouTube.	User*innen Reaktionen/Cancel-Culture

K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B2	Verständnis und ähm, auch dass Leute irgendwie auf einen zukommen und sagen, hey, das ist mir auch schon mal passiert und schön, dass du das geteilt hast, weil jetzt fühle ich mich besser ähm dadurch, weil ich weiß, dass nicht nur ich ähm diesen Fehler gemacht habe.	User*innen Reaktionen/Cancel-Culture
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B2	Ich finde, es kommt auch immer voll darauf an, in was für einer Bubble man selbst auch ist auf Instagram, weil ahm ich bin zum Beispiel eben in einer Bubble, die halt sehr darauf bedacht ist, dass Fehlerkultur existiert und auch es okay ist, dass man äh Fehler macht, auf Instagram zumindest (lacht). Aber vielen anderen Leute, denen ist es halt entweder egal oder sie sind halt in einer Bubble drinnen, wo Fehlerkultur noch nicht so akzeptiert wird.	User*innen Reaktionen/Cancel-Culture
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B3	Äh, also wenn sie einen Fehler machen, ich muss sagen, ich bin sehr auf Rechtschreibung fixiert. Meistens sage ich es ihnen dann irgendwie, also entweder ich schreibe ihnen einfach direkt auf Instagram, aber halt privat und nicht öffentlich, hey du, ich würde mir das noch einmal anschauen. Die, dass-das-Schreibung ist jetzt nicht sonderlich super unter deinem letzten Post. Ahm und sonst ignoriere ich das. Aber Rechtschreibung ist schon ein bisschen was, wo ich mir denke, bitte, überleg doch zumindest einmal, bevor du das öffentlich stellst. Das ist für mich einfach ein bisschen unangenehm, aber da hat jeder glaub ich seine persönlichen Eigenheiten.	User*innen Reaktionen/Cancel-Culture
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B3	Ich finde, das ist ganz wichtig, dass wenn man einen Fehler macht und das nicht sieht, dass man Fehler macht, dass man dann, dann wirklich Leute hat, die einem das offen mitteilen, damit man den Fehler eben auch beheben kann. Das ist schon wichtig und das wertschätze ich auch an meinen Freunden, wenn die das bei mir machen.	User*innen Reaktionen/Cancel-Culture

K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B3	Mir wäre es schon wichtig, das als erstes einmal privat zu machen. Wenn ich darauf nicht reagieren würde oder das wirklich aktiv ignorieren würde, ahm würde ich es nachvollziehen, wenn sie das nachher öffentlich schreiben. Weil im Endeffekt werden sie ja auch mit mir verbunden. Und wenn ich so ein Fehler, wie die Pamela Reif machen würde, würde ich (..) auch verstehen, dass sie mit dem Mindset nicht in Verbindung gebracht werden wollen. Gleiche wie, wenn eine Freundin von mir irgendwas postet, womit ich nicht einverstanden bin, weil es homophob ist oder Ähnliches und ich schreibe ihr das privat und ihr ist es einfach egal, dann würde ich das schon auch posten, wenn ich mir denke, okay, ich will jetzt nicht, dass jeder glaubt, dass unsere ganze Freundesgruppe so drauf ist, wie sie drauf ist.	User*innen Reaktionen/Cancel-Culture
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B4	Ich finde es wichtig sag ich mal so, wenn du einen Fehler machst, dass du irgendwie darauf hingewiesen wirst, irgendwie. So, wie soll ich sagen, dass man irgendwie, dass man dir das Richtige zeigt. Also, dass man dich nicht runtermacht, dich irgendwie nicht so schlecht darstellt, weil du das mal gemacht hast, weil jedem kann ein Fehler passieren.	User*innen Reaktionen/Cancel-Culture
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B4	I: Würdest du wollen, dass Leute darauf reagieren?B4: Ja, schon, also kommt darauf an wie, aber (lacht) nett formuliert und so ja, auf jeden Fall.	User*innen Reaktionen/Cancel-Culture
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B5	Vielleicht, wie man es besser machen könnte? Also, dass Leute kommentieren, wie hätte man es besser gemacht und Tipps geben.	User*innen Reaktionen/Cancel-Culture
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B5	I: Alles klar. Welche Reaktionen erhoffst du dir generell auf deine Beiträge? B5: Ahm nette Kommentare.	User*innen Reaktionen/Cancel-Culture
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B6	Ich glaube, ich würde es wenn dann posten mit der Erwartung, dass halt wir gemeinsam darüber lachen können? Wenn das Sinn macht, also eher so in einem lustigen Rahmen. Und hoffen, dass das dann auch so aufgefasst wird, als haha.	User*innen Reaktionen/Cancel-Culture
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B7	Und wenn man dann einfach sagt, okay, du bist jetzt weg vom Fenster und wir mobben dich quasi raus so unter Anführungszeichen, wie soll dieser Creator dann was daraus lernen? Der zieht dann nur daraus, okay, die Leute sind einfach alle gegen mich und da entwickelt ja dann eher einen Hass gegenüber dem, obwohl es eigentlich einfacher ist, einfach die Person aufzuklären, aber trotzdem zu vermitteln, okay, das, was du gemacht hast, das war NICHT okay, aber, dass halt die Person einen Nutzen daraus ziehen kann.	User*innen Reaktionen/Cancel-Culture

K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B9	Es ist so dieser Vertrag, dieser nonverbale Vertrag, dass man von dir erwarten kann, dass du ALLES perfekt machst, dass du direkt weißt, okay, was ist jetzt das/ was sind jetzt die richtigen Begriffe momentan? Was darf man momentan sagen, was darf man momentan kritisieren? Okay, wo darf man, was darf man nicht ansprechen? Es ist so diese Erwartung, dass das jeder weiß. Und das weiß nicht jeder. Das wissen nur sehr wenige. Das wissen die Personen, die ahm das erstellen und die sagen, das ist okay und das ist nicht okay. Und eigentlich sollten soziale Medien dazu da ähm sein, dass wir uns weiterentwickeln können und damit wir eben Fehler machen können und man vielleicht sagt `Hey ahm, ich würde vielleicht nicht dieses Wort verwenden, sondern dieses Wort, aber du kannst hier gerne noch was dazu anschauen` und dann schaut man sich was an und dann weiß man es besser.	User*innen Reaktionen/Cancel-Culture
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B10	Da muss ich dann auch recht direkt markieren.	User*innen Reaktionen/Cancel-Culture
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B10	Aber was halt dann oft so ist, dass man halt ihre anderen Social Medias verlinkt haben und, dass da Leute halt einfach auf ihren Twitter oder Instagram Account halt klicken und sie dort dann halt belästigen. Also ja. Oder halt in den Kommentaren, die kann man halt abdrehen zum Glück. Ja, aber ansonsten würde mir jetzt echt nichts einfallen. Ich glaube, sobald man irgendwie die Möglichkeit hat, jemanden anzuschreiben oder zu kommentieren ahm werden die/ werden die Leute es halt auch nutzen, also ja.	User*innen Reaktionen/Cancel-Culture
K5: Änderungswünsche > U2: Kulturell	B10	Ja, ja, ich glaube, jeder muss halt für sich selbst vor allem schauen und ähm ja, halt auch für sich selbst halt filtern. Dass sobald du halt irgendetwas, was Herabschauendes, das was herabschauend ist irgendwie, dass wenn dir sowas begegnet, einfach blockieren oder nicht interessiert klicken.	User*innen Reaktionen/Cancel-Culture
K5: Änderungswünsche > U3: Offline	B4	Ich finde es wichtig sag ich mal so, wenn du einen Fehler machst, dass du irgendwie darauf hingewiesen wirst, irgendwie. So, wie soll ich sagen, dass man irgendwie, dass man dir das Richtige zeigt. Also, dass man dich nicht runtermacht, dich irgendwie nicht so schlecht darstellt, weil du das mal gemacht hast, weil jedem kann ein Fehler passieren.	-

K5: Änderungswünsche > U3: Offline	B4	An den Menschen, definitiv (lacht). Also das liegt nicht wirklich an den Social-Media-Kanälen, also irgendwie gibt es überall Hate. Also auf jeder Plattform und deswegen finde ich nicht, dass es mit der, ja mit Social Media eigentlich etwas zu tun hat, sondern mit den Leuten so, mit den Menschen. Aber es sind halt meistens auch so Leute, die selber irgendwie unzufrieden mit sich selbst sind oder Fehler bei anderen Leuten suchen, um dann sowas halt mal sagen oder so.	-
K5: Änderungswünsche > U3: Offline	B5	I: Glaubst du, könnte man auch in deinem Job irgendwie soziale Netzwerke nutzen, um um da auch irgendwie dazu beizutragen, über Fehler zu reden oder ahm (..) anderen zu helfen? In der Situation? B5: Eher weniger. Also da kann man nur den Arbeitskollegen quasi damit helfen oder andere Leute im selben Beruf. Aber ansonsten den anderen Leuten eher weniger.	-
K5: Änderungswünsche > U3: Offline	B6	Also ich glaube, damit Fehlerkultur positiv wahrgenommen wird irgendwo im Internet, müsste es ja im realen Leben offline auch positiver erstmal wahrgenommen werden. Weil ich glaube, dass generell sehr viele schneller urteilen, anonym im Internet, als in/ wenn die Person jetzt vor dir steht. Das heißt, wenn wir schon Fehler nicht akzeptieren, wie sollen wir es dann online machen, wenn es nochmal viel einfacher ist, sich sich über die Fehler anderer lustig zu machen. Also, ich glaube, da müsste die Veränderung von der anderen Ecke mal beginnen.	-
K5: Änderungswünsche > U3: Offline	B7	Aber jetzt im Endeffekt, und da habe ich schon sehr viele positive Erfahrungen gemacht, sich mit der Person hinzusetzen zu sagen `Hey, es IST nicht okay, was du gemacht hast, aber du kannst auch damit aufhören und das und das und zum Beispiel die Hintergründe vom N-Wort` weil das N-Wort hat ja auch historische Hintergründe äh, was es ja so schlimm macht auch, ähm, um die Person aufzuklären einfach. Weil meistens sind halt das die Personen, die die, ich sag mal hinterm Mond leben und das nicht so mitbekommen haben. Also deswegen bin ich nicht so der Fan von Cancel-Culture, deswegen finde ich Cancel-Culture hat an sich keinen Nutzen in Social Media generell.	-

K5: Änderungswünsche > U3: Offline	B9	Nur oft ist es so, dass es wirklich so politische Korrektheit momentan so ähm so zu ernst genommen wird, denke ich auch, ahm dass ich überhaupt versuche, die ganzen Diskussionen, die eigentlich auf Instagram passieren, irgendwie auch ins reale Leben zu bringen, weil man sich da auch mehr trauen kann. Und ich habe sehr viele Personen schon korrigiert und gesagt `Hey, also ahm ich ich denke, dass das eher, also aus meiner Sicht sollte man das eher nicht sagen, beziehungsweise denke ich, dass diese und diese Intention da vorgehen könnte`. Aber auf sozialen Medien ist es halt wirklich so, wenn du mit irgendwas interagierst oder wenn du was postest, du gehst diesen Vertrag ein, ich weiß alles, ich weiß, was politisch korrekt ist. Ich weiß, wie man keine einzige Gruppe, was sehr schwer ist, irgendwie verletzt, irgendwie offended. Und das hat etwas, was so unmöglich ist, dass es halt sein kann/ Also jeder macht die ganze Zeit Fehler.	-
K5: Änderungswünsche > U3: Offline	B9	Also ich denke, positive Fehlerkultur ist SEHR schwer, weil es sich jetzt schon so etabliert, hat als ein wir sind alle irgendwie angriffslustig.	-
K5: Änderungswünsche > U3: Offline	B9	Aber ich hoffe einfach/ Ich denke, das Einzige, was Instagram retten könnte, ist, wenn unsere Generation sagt, oh, sich für sozialen Medien ein eine/ sich für soziale Medien Facetuner herunterzuladen und irgendwie jetzt etwas zu inszenieren, ist cringe, machen wir das nicht. Also ich glaube, das wäre so die einzige Möglichkeit, dass sich da etwas verändert. Sonst eher nicht.	-
K5: Änderungswünsche > U3: Offline	B10	Weil ich glaube im echten Leben ist diese Anzahl an Leuten, die da so extrem denken, die da/ Es ist glaube ich einfach viel geringer. Und im Internet tun sich die halt zusammen und dann kommt es halt so rüber, wie eine Masse so. Aber ich glaube, es ist trotzdem auch ziemlich ähnlich im echten Leben. Also es gibt Leute, die die so denken und die dich nicht nett behandeln, wenn du quasi fehlerhaft bist.	-

Transkriptionsregeln

1. Jeder Sprechbeitrag wird als eigener Absatz transkribiert. Sprecher*innenwechsel werden durch zweimaliges Drücken der Entertaste, also einer Leerzeile zwischen den Sprecher*innen deutlich gemacht, um die Lesbarkeit zu erhöhen.
2. Absätze der interviewenden oder moderierenden Person(en) werden durch „I:“ oder „M:“, die der befragten Person(en) durch eindeutige Kürzel, z. B. „B:“, eingeleitet. Zur Unterscheidung mehrerer Personen in einer Aufnahme werden die Kürzel um Nummern ergänzt („M1:“, „M2:“, „B1:“, „B2:“ etc.). Alternativ zu Kürzeln können Namen oder Pseudonyme verwendet werden. Die Kennzeichnungen der Sprechenden werden zur besseren Erkennbarkeit fett gesetzt.
3. Es wird wörtlich transkribiert, also nicht lautsprachlich oder zusammenfassend. Vorhandene Dialekte werden nicht mit transkribiert, sondern möglichst genau in Hochdeutsch übersetzt.
4. Sprache und Interpunktion werden leicht geglättet, d. h. an das Schriftdeutsch angenähert. Zum Beispiel wird aus „Er hatte noch so’n Buch genannt“ → „Er hatte noch so ein Buch genannt“. Die Wortstellung, bestimmte und unbestimmte Artikel etc. werden auch dann beibehalten, wenn sie Fehler enthalten.
5. Deutliche, längere Pausen werden durch in Klammern gesetzte Auslassungspunkte (…) markiert. Entsprechend der Länge der Pause in Sekunden werden ein, zwei oder drei Punkte gesetzt, bei längeren Pausen wird eine Zahl entsprechend der Dauer in Sekunden angegeben.
6. Besonders betonte Begriffe werden durch Unterstreichungen gekennzeichnet.
7. Sehr lautes Sprechen wird durch Schreiben in Großschrift kenntlich gemacht.
8. Zustimmende bzw. bestätigende Lautäußerungen der Interviewer (mhm, aha etc.) werden nicht mit transkribiert, sofern sie den Redefluss der befragten Person nicht unterbrechen.
9. Kurze Einwürfe der jeweils anderen Person, wie z. B. „Ja“ oder „Nein“, werden in Klammern in den Sprechbeitrag integriert.
10. Störungen von außen werden unter Angabe der Ursache in Doppelklammern notiert, z. B. ((Handy klingelt)).
11. Lautäußerungen der befragten wie auch der interviewenden Person werden in einfachen Klammern notiert, z. B. (lacht), (stöhnt) und Ähnliches.
12. Bei Videos: Nonverbale Aktivitäten werden wie Lautäußerungen in einfache Klammern gesetzt, z. B. (öffnet das Fenster), (wendet sich ab) und Ähnliches.
13. Unverständliche Wörter und Passagen werden durch (unv.) kenntlich gemacht.
14. Alle Angaben, die einen Rückschluss auf eine befragte Person erlauben, werden anonymisiert.

Quelle: Rädiker, S., & Kuckartz, U. (2019). Analyse qualitativer Daten mit MAXQDA : Text, Audio und Video. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden Imprint: Springer VS. 44-45.

Interviewtranskripte

Interview B1

00:00:03:00 - 00:00:58:10
I: Also vielen Dank, dass du dich bereiterklärst, mit mir zu sprechen. Ich würde dir gerne kurz erklären, worum es geht, und dann können wir auch schon loslegen. Im Rahmen meiner Masterarbeit am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaften an der Universität Wien möchte ich gerne zum Thema Umgang mit Fehlern forschen. Mir geht es insbesondere darum, mehr darüber zu erfahren, wie damit den sozialen Netzwerken, wie Instagram, umgegangen wird und wie junge Frauen wie du das Thema wahrnehmen beziehungsweise, was sie sich für Veränderung wünschen würden. Das Gespräch sollte circa 45 Minuten dauern. Ist nicht schlimm, wenn weniger oder mehr. Also, wenn du mehr zu sagen hast, dann gerne mehr. Ahm und deine Teilnahme ist natürlich freiwillig und das Gespräch wird komplett anonymisiert. Ähm, um später ein akkurates Transkript zu erstellen, würde ich das Gespräch gerne aufzeichnen. Ist das in Ordnung für dich?

00:00:58:04 - 00:00:58:10
B1: Ja.

00:00:58:22 - 00:00:59:10
I: Perfekt. Weiters müsstest du aufgrund der Datenschutzgrundverordnung noch ein Formular unterzeichnen, das ich dir dann schicke im Anschluss. Ahm, hast du noch irgendwelche Fragen?

B1: Nein.

I: Alles geklärt. Wenn nicht, dann würde ich jetzt gleich anfangen mit der ersten Frage. Okay (.) Am Anfang, leichte Frage, welche sozialen Netzwerke nutzt du denn generell?

00:01:23:11 - 00:02:08:02
B1: Hauptsächlich YouTube. Also, ein bisschen Facebook. Vor allem, wenn es Studien ähm verbunden ist, aber sonst eigentlich nur YouTube. Also ja, eigentlich nur Facebook und YouTube (.) genau, das war es eigentlich. Also Instagram – wie eben schon vorher gesagt –

kaum. Ich hab'svor circa zwei Jahren gelöscht. Ich habe den Account noch und ich bin seitdem wirklich nur zwei, dreimal drauf gewesen, glaube ich? Ähm und Twitter habe ich (Nachrichtenton) noch nie verwendet. Und TikTok auch nicht.

00:02:08:23 - 00:02:10:21
I: Okay, okay. Ahm wie regelmäßig würdest du sagen nutzt du die Netzwerke?

00:02:17:15 - 00:02:50:24
B1: Facebook vielleicht so zwei, dreimal die Woche? Und YouTube schon täglich. Also YouTube ist mein Netflix, würde ich sagen (lacht). Genau. Und, ähm, vielleicht pro Tag ist es auf jeden Fall unterschiedlich, je nach Stresssituationen. Also, wie stressig das Studium gerade ist. Aber durchschnittlich wahrscheinlich so ein, zwei Stunden YouTube würde gut hinkommen.

00:02:51:11 - 00:02:54:23
I: Postest du auch selbst? Auf irgendeinem//

00:02:56:02 - 00:02:57:06
B1: Nein. Ich poste nicht selbst.

00:02:57:12 - 00:02:59:18
I: Hast du auf Instagram damals selbst gepostet?

00:03:00:19 - 00:03:41:22
B1: Ich habe auf Instagram damals selbst gepostet, aber nur sehr, sehr selten. Ähm (.) wahrscheinlich ein bis zweimal im Jahr habe ich aktiv was gepostet. Und dann auch nur so ein Bild (lacht). Also wirklich nicht viel. Und ich glaube, insgesamt am Instagram Profil waren drei Bilder drauf. Also wahnsinnig aktiv hat das nicht ausgeschaut. Muss ich sagen. Ähm, ja. Also es war mehr so ein passives Anschauen von anderen Storys und von anderen Beiträgen. Genau. Eher passiv unterwegs.

00:03:43:15 - 00:03:48:03
I: Weißt du oder kannst du dich erinnern, welchen Personen du so gefolgt bist?

00:03:49:15 - 00:04:18:00
B1: Mhm. Ich bin hauptsächlich Personen gefolgt, die ich kenne, ahm und ich hatte da eine ganz strikte Regelung mit mir selber, weil ich gemerkt habe, wenn ich Leuten gefolgt bin, die ich nicht persönlich kannte, also nicht vom Sehen kannte oder auch noch nie mit denen geredet hab, dann hat mich das mehr frustriert, als es mich bereichert hat. Und sogar bei den Leuten, die ich kannte, war ich sehr vorsichtig. Ähm, weil, wenn ich ganz ehrlich bin, hat mich das Leben von den meisten Menschen nicht wirklich interessiert, wenn sie nicht wirklich nah mit mir befreunde/ ähm oder ENG mit mir befreundet waren. Und deshalb bin ich im Endeffekt auch nur (.) 150 Leuten oder so gefolgt? Also ich kann mich an die genaue Zahl nicht mehr so erinnern, aber es waren nicht so wahnsinnig viele. Ähm und ich habe auch immer wieder aussortiert, ähm, wem ich eigentlich folgen möchte und wem nicht. Und vielen Leuten bin ich auch so obligatorisch gefolgt, weil man halt mit ihnen in die Klasse gegangen ist und weil es irgendwie asozial gewesen wäre, wenn man ihnen nicht folgt? Ähm, abersobald mir eigentlich jemand entfolgt ist, bin ich der Person auch entfolgt. Also da hatte ich keine schlechten Gefühle oder so, weil ich es auch im Endeffekt nicht so wichtig finde.

00:05:22:23 - 00:05:29:14
I: Hm,kannst du dich erinnern, welchen Content, welche Posts du da meistens gesehen hast? Also was waren da so für Inhalte?

00:05:30:04 - 00:06:02:01
B1: Ja? Also ich glaube, die meisten haben vom Urlaub gepostet oder wenn sie mit anderen Leuten fort waren, sich mit anderen Leuten getroffen haben, ähm oder eben auf Urlaub waren oder irgendwo gut gegessen haben oder irgendetwas Cooles erlebt haben. Genau, also es gibt ja Leute, die haben so einen Trash Account oder einen Second Account und da wurde auch viel Alltägliches gepostet, würde ich sagen. So freie Gedanken, die der Person eingefallen ist oder ähm auch einfach Memes, also lustige Bilder. Und das habe ich dann eigentlich viel gesehen, wenn ich Leuten am Account gefolgt bin. Halt Memes und halt das Leben vieler anderen Leute, wenn sie mit anderen Leuten unterwegs waren, glaube ich. Der Feed, den ich am meisten bekommen habe, ja.

00:06:34:03 - 00:06:45:16
I: Würdest du sagen, gab es da manche Beiträge, die du länger angeschaut hast als andere, wo du eher so drüber gescrollt hast? Oder wo/ wo waren so die, was waren so die Beiträge, wo du eher hängengeblieben bist?

00:06:46:20 - 00:06:50:06
B1: Gute Frage. Hm, (..) Ich glaube tatsächlich die Beiträge, wo Leute mit anderen Leuten etwas gemacht haben. Ähm, natürlich, weil ich mich dann gefragt habe, wer ist auch dabei und was machen sie? Ahm und (lacht) und Beiträge, wenn es um ähm so Essen ging, weil das war immer irgendwie schön anzuschauen (lacht). Ähm genau so etwas eigentlich in die Richtung. Wobei es eher Storys waren, wo ich hängen geblieben bin. Und auf den Posts bin ich nie wirklich lange hängengeblieben. Also das war einmal ein Like und dann weiter. Und die Storys hat man sich dann manchmal länger angeschaut, aber auch nicht jetzt stundenlang oder so, also vielleicht ein paar Sekunden länger. Aber ja, ich glaube, das war es. Und ja, mir ist noch eingefallen, es gab ja auch diesen Explorer, diese Explorer Page und ich glaube, da die meisten Posts, die ich da angeschaut haben, waren Comedy Skits. Also, wo Leute andere imitiert haben oder wo es um was Lustiges ging. Und ich glaube, wenn ich auf der Explore Page war, dann war das der Inhalt, den ich am meisten konsumiert habe.

00:08:10:02 - 00:08:17:06
I: Hast du dir ahm auch die Captions durchgelesen?

00:08:17:13 - 00:08:39:18
B1: Ja, ich habe mir Caption eigentlich MEISTENS durchgelesen. Oft habe ich sie auch nicht ganz verstanden, weil manchmal waren es auch Insider oder ähm ein Joke. Aber ehrlich gesagt, bei den Caption war ich eigentlich eh meistens verwirrt. Oder ich habe auch gemerkt, dass die Leute wahrscheinlich einfach nicht wussten, was sie schreiben sollen.

00:08:39:18 - 00:08:51:05
I: Verstehe. Ahm hast du dann auch Kommentare gelesen und/ oder dir die Like-Anzahl angeschaut? Hast du dem irgendwie eine Aufmerksamkeit geschenkt?

00:08:52:06 - 00:09:21:00
B1: Also, wenn ich ganz ehrlich bin, eigentlich nicht. Vor allem Likes, weil ich nie wirklich wusste, in welche Relation man sie setzen soll oder was jetzt viel oder was zu wenig ist. Und natürlich eine Person, die über 1000 Follower hat, wird normalerweise mehr Likes bekommen als eine Person mit 100 Follower. Und deshalb, finde ich, konnte ich das eigentlich nie wirklich in Relation setzen, was jetzt viel ist. Ob jetzt 50 Likes viel ist oder wenig sind. Ähm und auch Kommentare auch nie wirklich. Und die einzigen Kommentare, die ich hinterlassen habe, waren bei wirklich engen Freunden, wo ich dann ähm (.) irgendwas Lobendes geschrieben habe und Heart-Emojis gemacht haben. Aber sonst, Kommentare habe ich mir eigentlich nie durchgelesen.

00:09:42:09 - 00:09:53:22
I: Alles klar. Ah, hast du/ das schon vorher erwähnt, die meisten Posts waren irgendwie von Essen und Reisen. Kannst du dich an konkrete Posts erinnern, in in letzter Zeit, hm, was da gezeigt wurde?

00:10:00:05 - 00:10:27:16
B1: Puh, konkrete Posts (..) Also ich kann mich an einen Post erinnern, das war jetzt kein Essens- oder Urlaubs-Post. Das war auch schon sehr, sehr lange her, als ich in der sechsten Klasse war und es war ein Post von einer Feier und ich war auch auf dieser Feier und es hat sich eine Gruppe von Leuten abgespalten, sozusagen, um andere Sachen zu machen. Und ich habe nur über diese Storys gesehen, was die anderen Leute gemacht haben. Und ich kann mich noch an diesen Post erinnern, wo eben zwei dieser Mädchen auf/ in einem Einkaufswagen drinnen sind und wo sie eben durch die Straßen damit fahren und ähm und lachen und Bier, glaubeich, trinken war das. Und ich kann mich sehr konkret in den Post erinnern, obwohl er schon so lange her war, eigentlich. Aber eigentlich/ ich wusste nur eben über die Storys, was die anderen Leute zu dem gleichen Zeitpunkt gemacht haben. Ich (unv.).

00:11:02:15 - 00:11:03:16
I: Aber er ist hängen geblieben irgendwie der Post?

00:11:03:16 - 00:11:06:00
B1: Ja, ist irgendwie hängen geblieben, ja (lacht).

00:11:06:01 - 00:11:16:08
I: Würdest du dann sagen, war dieser Post oder diese Story/ war das ähm erfolgreich? Im Sinne von Instagram?

00:11:17:09 - 00:11:45:14
B1: Ja, wahrscheinlich schon. Ähm, hauptsächlich, weil die Leute, glaube ich, wissen wollten, was die anderen Leute machen, zu dem Zeitpunkt. Und natürlich, ich mein, es war eine relativ große Feier und der ganze Jahrgang wusste mehr oder weniger davon. Und ich glaube, wenn die Leute etwas anderes sehen, oh, die Person ist nicht auf der Feier, was machen die Leute? Und so und ich glaube, das war halt interessant. Und natürlich hat man dann auch geredet darüber am nächsten Schultag, ähm, ja.

00:11:53:04 - 00:12:01:23
I: Wie stellst du generell fest, dass ein Beitrag erfolgreich ist auf Instagram oder was würdest du sagen, ist ein erfolgreicher Beitrag oder eine erfolgreiche Story?

00:12:03:06 - 00:12:42:18
B1: Ich würde sagen, wenn man MEHR als nur eine halbe Sekunde draufschaut, würde ich denken, wenn ich nicht die Einzige bin, die länger draufschaut, schauen wahrscheinlich andere Leute auch länger auf diesen Post drauf. Ähm oder schauen Sie sich genauer an. Ähm, ich mein, vielleicht auch Sachen, die kontroverser sind, werden länger angeschaut? Weil sie Aufmerksamkeit erregen? Ich meine, natürlich kann ich nicht für die große Masse sprechen, aber es würde für mich Sinn ergeben, wenn Leute dann länger draufschauen würden.

00:12:42:24 - 00:13:10:00
I: Also, wenn du, genau, also wenn du eine Story, auch wenn man länger darauf bleibt und ein Beitrag, wenn man nicht weiterscrollt//

B1: Ja.

I: das ist dann ein Erfolg//

B1: Ja.

I: auf Instagram.

B2: Bitte?

I: Das ist dann ein Erfolg auf Instagram sozusagen.

B1: Ja.

I: Wie sieht’s aus mit ahm, du meintest schon etwas Kontroverses. Wie sieht's aus mit Fehlern oder Misserfolgen? Sieht man das auch auf Instagram? Oder Fails?

00:13:12:18 - 00:13:42:14
B1: Hm. Also soweit ich mich erinnern kann, glaube ich nicht, dass ich je einen Post gesehen habe oder eine Story gesehen habe, wo Leute zugegeben haben, dass sie jetzt etwas falsch gemacht haben. Ähm, ich habe mehr so Hetzerei gesehen, als dass ich Leute gesehen habe, die nach vorne gekommen sind und gesagt haben, dashabe ich falsch gemacht und da, das war jetzt meine Schuld, sondern ich habe mehr das Umgekehrte gesehen. Wo Personen gesagt haben, die Person hat das gemacht, oder die Leute haben das gesagt und so. Also zu der Zeit, wo ich noch aktiv war, habe ich, wenn ich jetzt darüber nachdenke, nie wirklich jemanden gesehen, der zugegeben hat, wenn er oder sie Fehler gemacht hat. Ja, eigentlich, wenn ich so darüber nachdenke, nicht wirklich.

00:14:04:03 - 00:14:19:22
I: Mhm. Hm, was ist denn für dich (.) der Unterschied, oder gibt es überhaupt einen Unterschied zwischen ein Fail/ Fehler oder einen Fail oder einen Erfolg auf Instagram?

00:14:23:10 - 00:15:08:02
B1: Hm. Das ist eine gute Frage. Ich glaube, wenn (.) ich glaube, bei kleinen Accounts, die nicht so wirklich oft aktiv sind, ist das nicht so relevant. Ich glaube, es ist relevanter bei großen Accounts, die viele Follower haben, ähm oder bei sogenannten Influencern, ähm, weil eben ein Fail/ Ich habe das Gefühl ein Fail ist oft nicht mit etwas Schlechten besetzt. Weil ein Fail ist für viele Leute auch manchmal oh, ich bin umgefallen, Fail. Oder ich habe/ bin versehentlich in die falsche Person gerannt, aber ich glaube, für viele Leute ist es auch lustig, ähm und das könnte auch zum Erfolg werden. Wohingegen ein Fehler, wenn die Person auch

wirklich zugibt, dass sie was falsch gemacht hat und wo die breite Masse es auch als falsch sieht, das kann einerseits glaube ich, die Followerzahl senken, andererseits habe ich das Gefühl, kann sie sie auch intensivieren? Im Sinne von, dass eher die Leute der Person folgen, die auch wirklich hinter der Person stehen und die auch sich mit dem identifizieren, was die Person ähm sozusagen in die Welt hinausträgt und was für Messages sie bringt. Ähm (..) ja. Ich glaube, das ist der große Unterschied zwischen Fail und Fail. FehLER und Fail (…) Ja (..) interessante Frage.

00:15:59:04 - 00:16:14:04
I: (lacht) Danke. (beide lachen). Ähm. Gibt es abgesehen von Fehlern, ähm in Posts, also wenn man darüber postet, gibt es auch andere Arten, wie man auf Instagram Fehler machen kann oder failen kann?

00:16:15:04 - 00:16:16:01
B1: Mhm. Ähm, also ich glaube schon, dass man, wenn man zum Beispiel etwas postet, was auf offensive, also beleidigend für andere Leute sein kann oder wo sich andere Leute angegriffen fühlen und wo die Person, die es postet, vielleicht nicht so sensibel gegenüber der Personengruppe ist oder gegenüber allgemein anderen Menschen ist, dass das dann nach ähm hinten losgehen kann, auch weil sich Leute angegriffen fühlen können. Und natürlich muss man heutzutage auch sehr aufpassen, was man postet, weil ähm glaube ich viele Menschen (..) wie nennt man das, einfach etwas sensibler geworden sind gegenüber vielen Themen? Und ja, genau, ich glaube, ich habe das Gefühl, dass es da viel weniger Spielraum gibt.
((kurze Unterbrechung aufgrund von Internetproblemen))
Genau, ja, ich habe das Gefühl, die Leute sind einfach viel sensibler geworden, was das betrifft. Deshalb sollte man aufpassen.

00:17:41:13 - 00:17:49:17
I: Also du meinst, genau, nicht, wenn man unbedingt einen Fehler von sich selbst zugibt, sondern halt das Posten von etwas an sich ist dann ein Fehler/

B1: Ja, genau.

00:17:49:23 - 00:17:50:10
I: Verstehe, verstehe.

00:17:51:18 - 00:18:28:12
B1: Ich glaube, vor allem, wenn man etwas Politisches postet, ist die Linie sehr dünn, weil ich das Gefühl habe, die Person, die Leute, die in die Person unterstützen, natürlich unterstützen sie die dann. Aber wenn jemand etwas dagegen sagt, ähm und das dann auch so öffentlich bekanntzugeben, das kann dann leicht zu einem Streit ausbrechen. Und wenn die Person eine große Followerzahl hat, dann kann die Person auch gecancelt werden und so, also das ist ein sehr, sehr dünner Bereich, habe ich das Gefühl.

00:18:28:12 - 00:18:40:06
I: Ahm (..) jetzt meintest du schon vorher ist es ein Erfolg, wenn Leute ein bisschen länger bei den Posts hängen bleiben, was ist denn dann ein Misserfolg auf Instagram?

00:18:42:24 - 00:19:26:10
B1: Ich glaube also, wenn wir jetzt nur vom Algorithmus ausgehen und wie's, wie viele es, wenn wir das/ Wenn ich mal den Erfolg auf Instagram definiere, den sich Erfolg Instagram nennen, wenn die Person viele Likes hat, wenn die Sachen lange angeschaut werden, ähm und wenn der Algorithmus die Person nach vorne postet, dass viele Leute sehen können. Wenn wir jetzt nur von Instagram-Erfolg reden und nicht im Sinne von, wie gut ist es für die Menschen, wenn wir das rein sachlich bleiben, dann glaube ich, ist das schon sehr davon abhängig eben, wie lange auf den Posts. Und Misserfolg eben genau das Gegenteil. Wenn die Leute es nicht anschauen, das nicht relevant ist und die Posts einfach nicht lange angeschaut werden, auch nicht geteilt werden, nicht kommentiert werden, nicht gelikt werden (..). Genau.

00:19:43:07 - 00:19:48:18
I: Ahm würdest du dann sagen, wenn ein Posten nicht gelikt wird, ist es dann ein Fail von dem Post?

00:19:57:10 - 00:20:25:14
B1: Hm (..). Ja? Also wenn ein Post wirklich, wenn wir, sagen wir eine Person haben, die viele Follower hat und wo die meisten Bilder keine Ahnung 10.000 Likes haben, und dann gibt es ein Bild, das 2000 Likes hat und das nicht viel kommentiert wird, dann würde ich das in diesem Rahmen als Fail bezeichnen, ja.

00:20:27:13 - 00:20:39:24
I: Verstehe, verstehe. Ahm und das jetzt Instagram, wo halt viel mit Likes gearbeitet wird? Gibt es andere Plattformen, auf denen offener oder anders und öfter mit Fehlern umgegangen wird, die gezeigt werden?

00:20:40:09 - 00:21:57:21
B1: Also ich muss sagen, wenn ich YouTube und Facebook vergleiche, dann ist mir schon aufgefallen, dass auf YouTube die Leute viel hetzerischer kommentieren und auch viel aggressiver kommentieren. Und ich weiß nicht, ob es daran liegt, dass vielleicht ein bisschen ältere Leute dort sind oder, dass einfach eine andere Gruppe von Menschen dort aktiver ist, oder ob ich einfach auf anderen Posts aktiv bin. Aber wenn ich die jetzt so nebeneinander vergleiche, dann ist mir schon aufgefallen, dass auf Facebook die Leute schon aggressiver schreiben, dass auf YouTube und dass auf YouTube viel mehr/ Ich mein, es gibt natürlich auch Hate, aber weniger, als auf Facebook und mir kommt vor es gibt mehr Support und Unterstützung für die Creators und ich glaube aber, also ich weiß nicht, wie es auf Instagram ist. Aber auf YouTube kann man ja nicht nur sehen, wie viele Dislikes man zum Beispiel hat und ich glaube auf Facebook (..) auch nicht? Wobei ich glaube, man kann auf Facebook irgendwie so ein Sad-Emoji oder so ein Angry-Emoji kommentieren/ also nicht kommentieren, aber so darauf reagieren, was man auf YouTube nicht machen kann.

00:21:57:21 - 00:22:10:24
I: Ahm thematisieren die Leute Fehler/ In welcher Form thematisieren die Leute Fehler auf, in den sozialen Medien? Also vielleicht kannst du dich in Instagram erinnern, aber auch YouTube und ahm.

00:22:11:05 - 00:23:14:07
B1: Ähm. Also das, was mir in YouTube einfällt, sind diese Apology-Videos, wo Leute, nachdem sie gecancelt wurden oder nachdem sie was gesellschaftlich falsch gemacht haben, ein Video posten und dann sozusagen ihre Fehler bekennen oder auch nicht. Aber es sozusagen unter dem Titel Apology-Video kennzeichnen und dann ihre Seite teilen und erzählen, was sie zu dem Thema sagen und sich auch eventuell entschuldigen. Ähm, und das sehe ich schon öfters, dass Leute das machen, vor allem bekannte Content Creators, ähm, die vor allem auf TikTok/ ja genau vor allem auf dem TikTok aktiv sind.

00:23:14:07 - 00:23:21:11
I: Mhm. Machen das, also das machen bekannte Persönlichkeiten/

B1: Ja.

I: Machen das auch Freundinnen von dir?

00:23:22:00 - 00:23:32:09
B1: Ja, ja, würde ich schon sagen. Bekannte Persönlichkeiten? Ja, je nachdem, was man als bekannt sieht. Aber ich würde jetzt sagen, in den sozialen Medien bekannte Leute.

00:23:32:18 - 00:23:38:21
I: Okay, aber nicht aus deinen Studienkolleginnen oder//

B1: Nein.

00:23:40:15 - 00:23:41:14
I: Klassenkollegen.

00:23:42:01 - 00:24:31:04
B1: Nein, ich glaube dafür ähm posten die Leute auch nicht persönlich genug. Also ich habe das Gefühl, dass die ähm Leute, die ich persönlich kenne, eh nur die schönen Seiten sozusagen posten und auch nicht so viel Persönliches. Ähm, wohingegen Leute, die sehr bekannt sind, aus der sozialen Medien viel mehr ihre persönlichen Leben posten und das auch eine viel größere Reichweite hat und viel mehr Leute draufschauen können und da natürlich auch viel schneller Fehler finden. Und oft wird dann halt auch die Vergangenheit hochgearbeitet und was hat die Person vor zehn Jahren getweetet? Wir müssen sie jetzt deshalb canceln. Und das ist halt bei den Leuten, die ich kenne, nicht der Fall, deshalb. Ja.

00:24:32:02 - 00:24:50:19
I: Also wir hatten jetzt diese Apology-Videos oder die die Storytime-Videos, gibt es ja auch, wo einfach eine Story in die Kamera erzählt wird.

B1: Mhm.

I: Ähm, wie sieht es aus mit Memes?

00:24:51:03 - 00:24:57:18
B1: Memes? Also so lustige Videos oder Posts.

00:24:58:09 - 00:25:07:06
I: Ja? Würdest du sagen, ahm werden die auch manchmal genutzt? Zum Beispiel, um irgendeinen Fail zu thematisieren? Indirekt?

00:25:08:07 - 00:25:48:18
B1: Ja. Das auf jeden Fall. Ich glaube, es ist auch ähm so, dass sehr viele Leute Satire machen und so ähm sich über andere Content Creator lustig machen oder auch generell sehr viel mit Comedy arbeiten. Und das ist schon ich sehr unterhaltsam und auch sehr äh leicht, würde ich sagen. Und ähm, das finde ich eigentlich ganz gut, muss ich sagen. Und auch Memes, ich glaube, jeder lacht gerne. Deshalb kommt das, glaube ich, meistens auch gut an.

00:25:50:01 - 00:25:52:05
I: Sagt dir Begriff Fehlerkultur generell was?

00:25:52:05 - 00:25:55:12
B1: Habe ich eigentlich davon noch nie gehört.

00:25:56:19 - 00:26:48:24
I: Ahm. Okay, also dann erkläre ich das mal kurz, was damit gemeint ist. Also der Kulturbegriff an sich bedeutet einfach, was eine gewisse ahm Gruppe an Menschen, sei es jetzt eine Nation oder eine Schulklasse oder eine Familie für ahm Rituale, für Normen, für Werte hat. Ahm, was sie normal ist. Und Fehlerkultur ist das, wie offen mit den Fehlern umgegangen wird. Also, wie offen spricht man über Fehler? Wie reagiert man auf Fehler von anderen? Was nimmt man selbst als Fehler wahr? Ahm also der Begriff Fehlerkultur umfasst eigentlich all das, was ahm das das Fehler machen und das Reagieren auf Fehler ahm beinhaltet. Kannst du dir darunter was vorstellen?

00:26:49:19 - 00:26:53:03
B1: Ja, ja, ich glaube schon.

00:26:53:16 - 00:27:12:21
I: Also, wenn wir jetzt als Vergleich nehmen eine Fehlerkultur in einer Schulklasse ist so, dass du zum Beispiel einen Test hast und dann hast du einen Fehler gemacht bei diesem Test und dadurch kriegst du eine schlechtere Note.

B1: Mhm.

00:27:13:06 - 00:27:29:22
I: Also da ist die Kultur, dass du halt benotet wirst und halt schlechter eingestuft wirst, wenn du einen Fehler gemacht hast. Jetzt ist die Frage auf Instagram oder in den sozialen Netzwerken ahm nimmst du da auch irgendwie, wenn du darüber nachdenkst, irgendwie eine Art von Fehlerkultur wahr? Und wie schaut die dann aus?

00:27:31:17 - 00:28:43:24
B1: Ja, auf jeden Fall. Ich glaube, auch auf verschiedenen Ebenen, wenn ich so darüber nachdenke. Weil einerseits haben wir den Fehler, wenn man zum Beispiel etwas postet, das nicht gut, ahm das nicht viele Leute sehen, also den Algorithmus-Fehler und andererseits haben wir auch den inhaltlichen Fehler oder, was auch nicht immer ein Fehler sein muss, was glaube ich sehr ähm unterschiedlich sein kann, was für manche Leute ein Fehler ist, wenn es gepostet wird und was für andere Leute ähm ein Segen ist, wenn es gepostet wird. Also da ist es glaube ich, sehr subjektiv, was genau ein Fehler ist. Ich habe das Gefühl, es ist viel objektiver, was im Algorithmus fehlerhaft ist, als, was inhaltlich ein Fehler ist, weil das ist natürlich von den Leuten abhängig, die es anschauen und die es teilen und abhängig von der Meinung der Leute. Aber im breiteren Sinne kann man es schon als Fehlerkultur sehen, würde ich sagen.

00:28:44:16 - 00:28:57:11
I: Wie, findest du, wird denn generell in Österreich mit dem Thema Fehler umgegangen? Wird oft darüber gesprochen oder in deinem Umfeld persönlich?

00:28:57:11 - 00:30:47:13
B1: Ahm (..) Fehler, hm (…) wie? Ja, ich glaube, man versucht es zu verbessern und man versucht sich nicht mehr so auf seine Fehler zu (..) wie nennt man das, identifizieren? In diesem Sinne? Also wenn ich das vergleiche nur mit den Ländern, in denen ich war oder auch

länger gelebt habe, dann würde ich sagen, dass Österreich im Mittelfeld ist? Weil, wenn ich, wir haben schon über die Schule geredet, wenn ich an die Schule denke und wenn man sagt, man hat Fehler im Test geschrieben und dann schlechtere Noten bekommen, dann war das, war man automatisch eher so als schlechter oder schlechte Schüler, Schülerin dargestellt oder ist zumindest in diese Kategorie gefallen. Und ich glaube, für viele Leute war das auch sehr schlimm, weil sie sich damit selbst identifiziert haben. Und ich glaube, dann ist das natürlich auch ähm für die Zukunft schädlich. In irgendeiner Form. Und ich glaube auch, dass das in gewisser Weise, dass das auf der Uni auch so ist, weil natürlich, die Leute wollen ihr Bestes geben und wenn sie dann durchfallen oder wenn sie schlechte Noten schreiben. Für viele Leute ist es ganz schlimm, wenn sie da durchfallen oder schlechte Noten schreiben. Und ich glaube aber auch, dass das viel mit der eigenen Einstellung zusammenhängt und wie sehr man sich davon definieren lässt und wie sehr man es an sich herankommen lässt. Und ich glaube, da muss jeder für sich einen Weg finden, damit umzugehen.

00:30:48:21 - 00:31:02:13
I: Mhm. Welches Gefühl verbindest du persönlich mit dem Thema Fehler zum Thema?

00:31:03:18 - 00:31:46:19
B1: Hm (…). Mit dem Thema Fehler (..). Hm, gemischte Gefühle, würde ich sagen. Weil einerseits finde ich es nicht schlimm, wenn andere Leute sagen wir akademische Fehler oder so machen finde ich überhaupt nicht schlimm. Oder auch, wenn Leute halt gesellschaftliche Fehler machen, solange sie sehen, dass sie Fehler sind. Aber ich glaube, ich bin zu mir selber doch sehr hart und wahrscheinlich die größte Kritikerin, was Fehler betrifft. Und ich glaube, da muss ich selber einfach noch mehr dran arbeiten, dass ich ähm diese Fehler auch eingestehe und auch akzeptiere, würde ich sagen.

00:31:47:19 - 00:31:59:06
I: Welche Art von Fehlern würdest du sagen, machst du so im Alltag? Kannst du ein paar Beispiele nennen von größeren oder kleineren? Was du sagen würdest, das war ein Fehler?

00:31:59:13 - 00:33:29:11
B1: Gute Frage. Also so kleinere oder vielleicht auch größere Fehler? Auf jeden Fall, wenn ich im gesellschaftlichen Rahmen mit Leuten kommuniziere und dann ich etwas Falsches sage, oder etwas Unsensibles sage. Und da kann ich auf jeden Fall noch mehr dran arbeiten.

Und was das akademisch akademische Fehler betrifft, ähm (..). Ich glaube, wenn ich rückblickend an die Schule denke, es war ein Fehler, dass ich mich zu sehr hineingesteigert habe, in die Schule sozusagen, und dass ich das, dass ich dieses nicht Fehler sein und nicht fehlerhafte Bringen von Leistung, dass ich das zu ernst genommen habe und auch, dass das einen zu hohen Stellenwert in meinem Leben hatte, was ich jetzt nicht mehr so sehe und wo ich jetzt auch nicht so wichtig finde, welche Note ich jetzt auf eine Prüfung schreibe. Und ich glaube, das hat sich schon sehr stark geändert. Aber so konkrete Beispiele fallen mir jetzt nicht ein (..), aber fehlerhaft auf jeden Fall (lacht).

00:33:30:13 - 00:33:52:07
I: (lacht) Was würdest du sagen in welchen/ Wenn du dich daran zurückerinnerst, welche Beiträge du gepostet hast bisher in deinem Leben? In welchen Momenten hast du dann selbst auf Instagram oder in den sozialen Medien gepostet? Und warum grad dann?

00:33:52:19 - 00:34:33:20
B1: Ahm, wenn ich an die Post zurückdenke, habe ich meistens ahm von Reisen gepostet und auch meistens erst nach den Reisen, nachdem ich sortiert habe, welche Bilder für mich gut waren und welche schlecht waren. Und dann, ähm glaube ich, war es auch immer so ein bisschen ein stolzer Moment, wo man sagt, okay ich war jetzt dort und kann jetzt den Leuten zeigen, wo man war. Und ja, dann habe ich das auch meistens direkt nach den Reisen gepostet. Und wenn ich daran zurückdenke, ich glaube, alle drei Posts, die ich glaube, ich noch auf meinem Instagram-Account habe, sind alles nur Reisefotos. Ähm (..) ja.

00:34:37:15 - 00:34:46:05
I: Was ist für dich ein/, weil du meintest, du hast die guten Fotos dann auch aussortiert? Was ist für dich ein subjektiv schlechtes Foto?

00:34:46:05 - 00:35:50:22
B1: Ein subjektiv schlechtes Foto ist, glaube ich, ein Bild, wo ich mich persönlich, wenn es ein Bild von mir zumindest war, wo ich mich nicht, wo ich nicht denke, dass das das beste Bild von mir ist, wo ich am besten ausschaue. Ähm oder ein Bild, das (..) vielleicht (..) ich mein Bild kann, hat so viel sagen. Und wenn für mich ein Bild langweilig war, dann ist es auch nicht wirklich infrage gekommen. Und ich glaube auch, dass die Leute mehr auf Bilder schauen, wo auch andere Leute drauf sind, also Gesichter drauf sind und so, dass das

interessanter ist für Leute. Und das habe ich auch eher Bilder, wo auch Leute darauf waren. Wobei ich mich auch nicht mehr so wahnsinnig gut erinnern kann. Ich habe eine ungefähre Idee davon, was ich gepostet habe, aber auch nicht hundertprozentig.

00:35:51:13 - 00:36:02:20
I: Ahm (..) Moment. Was würdest du sagen, ist dein schlechtester Instagram Post? Und hast du vielleicht schon mal einen Post von dir gelöscht? Wieder? Und wieso?

00:36:04:06 - 00:37:21:05
B1: Ja, ich glaube die ersten Bilder, die ich gepostet habe, 2014 oder 15, wo ähm Instagram bekannter geworden ist, wo sich immer mehr Leute Instagram heruntergeladen haben, wo ich einfach das gepostet hab, was mir eingefallen ist oder was ich irgendwie cool fand. Ähm,ich glaube ja, es gab einige Bilder, die ich archiviert oder gelöscht habe. Ich glaube, eines der ersten Bilder, die ich gepostet habe, war einfach von mir und meiner Schwester einfach die Sandalen. (lacht). Ich weiß auch nicht so wirklich? Ich dachte einfach, es schaut cool aus und dann habe ich es gepostet. Aber ich glaube auch, der Grund, warum ich solche Sachen nicht mehr gepostet habe, ist, weil ich gesehen habe, was andere Leute gepostet haben und, weil ich dachte, dass das nicht so gut ankommt und dass ich eher das poste, was gut ankommt. Und weil ich jetzt viele Leute gesehen habe, die Sachen posten, wenn sie so mit Freunden unterwegs sind und so ähm oder eben auf Reisen, dass ich dann eben gemerkt habe, oh, das wollen die Leute eher sehen, unbewusst und deshalb habe ich das auch gepostet. Aber ich glaube, ich weiß, wie viele Leute das interessiert, wenn man Sandalen postet (lacht). Ja.

00:37:22:24 - 00:37:38:06
I: Mhm. Ähm, also es geht darum, dass du auf die Reaktionen von den Leuten achtgibst? Erhoffst du dir irgendeine Art von Reaktionen auf deine Beiträge und welche Reaktionen erhoffst du dir?

00:37:38:13 - 00:38:32:17
B1: Ich glaube, damals habe ich mich schon gefreut, wenn Leute kommentiert haben oder gelikt, oder das Bild gelikt haben. Aber ich muss auch sagen, es ist schon so lange her, dass ich etwas gepostet habe, dass ich gar nicht mehr weiß, wie das jetzt wäre, wenn ich etwas posten würde und was ich mir jetzt erhoffen würde. Ähm, wenn ich etwas posten würde. Das ist sehr schwer zu sagen, finde ich. Ich habe damals habe ich mich schon gefreut, wenn man

etwas gelikt hat. Andererseits muss ich sagen, dass ich das auch nicht so wichtig genommen habe, wenn ein Bild weniger, als ein anderes Bild bekommen hat. Und ich glaube, auch, dadurch, dass ich so wenige Follower hatte oder habe, war es auch nicht so relevant, ob ich jetzt 40 oder 50 Likes hatte.

00:38:33:23 - 00:38:43:21
I: Was ist etwas, was du nicht posten würdest oder was du nicht posten würdest? Oder zum Beispiel, wenn eine Freundin sagt, hey, ich überleg mir das zu posten und du würdest sagen nein, macht das nicht.

00:38:45:18 - 00:40:30:15
B1: Ich glaube etwas, was ich nicht posten würde, ist ahm ein politischer Beitrag, von dem ich weiß, dass sich eine Gruppe von Leute, Leuten sehr angegriffen fühlen würde. Also gerade bei so sensiblen Themen würde ich sehr, sehr aufpassen. Ahm und natürlich, jeder kann posten, was er oder sie will. Aber wenn es einfach allgemein beleidigend ist oder wo auch eine bestimmte, also wirklich aktiv Leute attackiert werden, ähm würde ich nicht unterstützen. Und ich glaube auch die Menschen haben grundsätzlich oder zumindest denke ich das, dass sie grundsätzlich ein Gewissen haben, wo sie sagen können, was grundsätzlich richtig und grundsätzlich falsch ist. Natürlich kann man das stark diskutieren, aber ähm, dass sie zum Beispiel grundsätzlich sagen, wir sind fürs Leben und nicht für den Tod. Also wir wollen jetzt keine Leute umbringen, wo halt auch anscheinend die Leute, also die Meinungen auseinandergehen. Aber so grundsätzliche moralische Sachen, die ähm eben sehr schwierig sind zu diskutieren und die eben auch sehr aggressiv und hetzerisch sind, die würde ich auch nicht posten, weil ich auch nicht den Grund dafür sehe, weil genau. Weil ich nur gerade an einen bestimmten Post gedacht habe oder Video gedacht habe, ähm, das ich, wo ich dachte, dass ich das nie poste.

00:40:32:06 - 00:40:33:18
I: Wo eine Hetzerei oder//

00:40:34:11 - 00:40:34:22
B1: Genau.

00:40:35:24 - 00:40:56:24
I: Was ist mit einem Moment aus dem Privatleben, wo wo, was eben kein Highlight ist? Also zum Beispiel ganz alltägliche Sachen wie ein Freund hat Schluss gemacht oder Führerscheinprüfung nicht bestanden oder man hat ein schlechtes Jobinterview. Würdest du sowas posten? Oder wieso nicht?

00:40:58:10 - 00:41:16:07
B1: Gute Frage. Also ich habe prinzipiell kein Problem damit, wenn es andere Leute machen. Ähm, (..) eigentlich. Ich glaube (lacht), also ich glaube der Grund, warum ich es nicht poste, ist, weil ich einfach zu inaktiv bin. Ähm und (…) Hm.

00:41:22:03 - 00:41:32:02
I: Wie würdest du darauf reagieren, wenn du das siehst bei jemand anderen, die das Posten in einer Story oder in einem Beitrag?

00:41:32:02 - 00:42:30:06
B1: Ahm ich glaube es kommt auch darauf an, wie close ich zu der Person bin. Aber wenn ich die Person sehr gut kenne, dann würde sicher nachfragen. Ähm und sonst würde ich vielleicht mit einem Cry-Emoji darauf reagieren. (I lacht) Ahm kommt immer darauf an, auf die Person, (...) aber ehrlich gesagt weiß ich nicht, was ich posten würde, wenn ich auch aktiver wäre. Wahrscheinlich würde ich nicht so viel posten, auch einfach, weil ich dafür einfach zu faul bin, glaube ich (lacht), dass ich das so genau/ Ähm. Wenn ich einmal poste, dass ich habe jetzt Schluss gemacht mit einer Person, dann habe ich das Gefühl, muss ich diesen Content auch weiter liefern und ich glaube, ich habe einfach nicht so die Kapazität dafür das zu machen. Aber ich habe eigentlich kein Problem damit, wenn Leute das machen.

00:42:31:08 - 00:42:37:05
I: Also du fühlst dich dann irgendwie, dann fühlst du so ein Commitment, dass du die Leute weiterhin updatest von deinem Leben?

00:42:37:20 - 00:42:39:16
B1: Ja.

00:42:41:14 - 00:42:58:08
I: Alles klar. Das war jetzt so inhaltliche Fehler. Es gibt ja auch ganz normale Rechtschreibfehler, zum Beispiel. Wenn du jetzt siehst, zum Beispiel jemand hat was gepostet und da ist ein Rechtschreibfehler in der Caption oder im Text drinnen. Wie reagierst du darauf?

00:43:00:07 - 00:43:38:05
B1: Gute Frage. Ähm, also wenn ich das jetzt sehen würde, ich glaube, ich würde mich raushalten. Äh, weil ich das Gefühl habe, dass oft solche (.) Streitereien ähm nicht sachlich bleiben (lacht), es sind oft zu viele Emotionen oft dabei bei solchen Streitigkeiten, dass man da oft, ehrlich gesagt, nicht mehr viel machen kann. Also würde ich mich da eher raushalten.

00:43:38:18 - 00:44:16:14
I: Verstehe, verstehe. Dann wollen wir noch zum zum Abschluss so in die Zukunft blicken, ein bisschen. Ahm wie denn die die Fehlerkultur irgendwie in sozialen Netzwerken ein bisschen bewusster gemacht werden kann. Ahm mal generell was, was sind denn für dich so Vorteile von Instagram oder was würdest du Instagram ändern und es besser machen? Was könnte Instagram sein, damit du wie du sagst boah jetzt bin ich wieder voll aktiv?

00:44:16:15 - 00:48:03:21
B1: Hmm, gute Frage. Also ich finde, ich habe jetzt eigentlich schon relativ mit Instagram abgeschlossen. Also es ist nicht etwas, das ich in den nächsten Monaten sehe, dass ich da wieder ähm drauf zurückgreife, einfach weil ich sehe, dass es nicht wirklich notwendig ist. Und ich glaube auch, dass die Grundidee von Instagram eigentlich sehr schön war, dass man ähm einfach Sachen von sich postet und das sozusagen aus mit Freunden teilt und dass sich alle daran erfreuen. Und ich glaube auch, dass ähm niemand gedacht hat, dass Instagram, das früher so klein war, eigentlich so groß werden kann und dass Leute eben auch Geld damit machen und dass Leute es für verschiedene Zwecke verwenden. Manchmal verwenden es ja auch als Dating-App, zum Beispiel. Und deshalb glaube ich eigentlich nicht, dass es irgendetwas gibt auf Instagram, das mich jetzt so ansprechen würde. Ähm auch einfach, weil es so eben jetzt so persönlich teilweise ist und ja, (..) Und ich muss auch ehrlich sein, also es ist natürlich schön, wenn Leute etwas posten, aber ich habe oft das Gefühl, gerade bei den Leuten, denen ich folge, ähm, dass es so rüberkommt, als ob sie einem etwas beweisen möchten im Sinne von Oh, ich mache etwas mit Freunden und ich mache jeden Tag mit

Freunden und ich bin jeden Tag unterwegs. Und ich glaube, dass mich das irgendwann eben einfach so genervt hat, dass ich deshalb nicht mehr auf Instagram zugegriffen habe. Also vielleicht, wenn ich komplett von null beginnen würde und wirklich nur sehr selektiv Leuten folgen würde, dann könnte man es sich überlegen. Aber so sehe ich eigentlich nicht wirklich das Bedürfnis, weil ich trotzdem das Gefühl habe, dass die wichtigen Dinge würde ich trotzdem mitbekommen. Und die wichtigen weltpolitischen Dinge bekomme ich ja auch so mit ähm über die Nachrichten oder über ähm andere Leute deshalb oder, mein Gott, auch Zeitungen. Also nicht, dass ich wahnsinnig viel Zeitung lese, aber (.), wenn jetzt so wirklich, wichtige Dinge sind, ist Instagram nicht meine erste Quelle. Und da sehe ich eigentlich auch nicht so viel, ähm würde ich jetzt auch nicht einsehen, da noch mal zurückzugehen zu Instagram. Aber ich bin jetzt voll vom Thema abgekommen. Weil wir über Fehlerkultur geredet haben, ähm, ich glaube, durch diese ganze Cancel-Culture ist diese Fehlerkultur natürlich nochmal größer geworden. Ähm, und ich glaube, diese Cancel-Culture ist auch Teil dieser Fehlerkultur, weil natürlich auch die Fehler anderer Leute aufgezeigt werden und glaube, es ist aber sehr abhängig davon. Und ich glaube, wo man eher ansetzen muss, ist eher, wie die Leute drauf reagieren, weil natürlich, wenn man zugibt, dass man einen Fehler gemacht hat oder wenn man es verleugnet oder so ist, immer davon abhängig, wie die Leute drauf reagieren. Und im Endeffekt sind wir auch alle Menschen. Und wenn die Leute damit Hate darauf reagieren, dann ahm geht's der Person danach wahrscheinlich auch nicht super und ich glaube, wenn man selber nicht dran arbeitet, wie viel Hate gespreadet wird oder wie viel Love gespreadet wird, dann kann ich mir eigentlich nicht vorstellen, dass sich wahnsinnig viel ändern wird. Ich glaube, da muss jede und jeder selbst bestimmen, wie man damit umgeht.

00:48:04:11 - 00:48:10:23
I: Wie könnte man Instagram dann nutzen, um eine positive, offene Fehlerkultur, positiv und offen darüber zu reden?

00:48:12:18 - 00:48:22:23
B1: Also ich glaube der erste Schritt, auf jeden Fall, also ich glaube, ich weiß es nicht. Aber wird/ Auf Instagram kann man kein Dislike mehr geben. Oder?

00:48:22:23 - 00:48:23:24
I: Dislike kann man nicht geben, ja.

00:48:24:13 - 00:49:22:08
B1: Okay, okay. Und ich finde, das ist schon ein guter erster Schritt, muss ich sagen, weil ich glaube, niemand fühlt sich gut ein Dislike bekommt oder ein Hate bekommt und ähm (…) was Instagram machen kann. Hm. (..) Ich glaube es zu idealistisch zu sagen, dass man sich wünschen würde, dass nur positive Kommentare zu sehen sind. Und ich glaube, dass (.) das zu naiv ist, ist zu sagen, auch wenn es in einer idealen Vorstellung, wenn sich alle daran halten, glaube ich, die beste Lösung wäre, ähm glaube ich, dass es auf zu viel Widerstand stoßen würde und dass es deshalb nie zustande kommen kann.

00:49:24:23 - 00:49:31:09
I: Mhm. Was sollten die Leute dann posten, um eine bessere Fehlerkultur allgemein?

00:49:32:13 - 00:50:26:11
B1: Ich glaube, es ist gar nicht (…) Ich glaube, hm. Gute Frage. Ich glaube, es ist viel davon abhängig, welche Sprache man verwendet, ähm eben wie aggressiv man schreibt und so, weil ich glaube, man kann über alle Themen menschlich reden und es ist viel davon abhängig, wie etwas rübergebracht wird. Andererseits kann natürlich jeder Mensch auch etwas anderes auffassen. Und da ist eben wieder gefragt, wie wir als Menschen auch reagieren. Deshalb ist es, glaube ich, eine Sache, die auf Gegenseitigkeit beruht, wie wir auf andere Leute reagieren und wie Leute auch generell über Themen rede. (..) Ja, aber es ist ein sehr schwieriges Thema.

00:50:27:14 - 00:50:47:15
I: Schön gesagt. (lacht). Gibt es andere Plattformen, die das besser machen? Wo sehen wir eine positivere Fehlerkultur, wo du die wahrnimmst? Du hast schon vorher gemeint, es gibt so ein bisschen Unterschied zwischen Facebook und YouTube?

00:50:50:13 - 00:51:35:02
B1: Mhm (..) Ich glaube, dafür bin ich nicht aktiv genug, um es zu beurteilen. Ähm (..) Ich meinte natürlich, ich weiß nicht, ob es das bei Instagram auch gibt, aber bei YouTube gibt es auch die Funktion, dass man einfach Kommentare löschen kann. Und ich glaube, auf Twitter gibt es das auch, dass man Kommentare löschen kann. Ja, hat natürlich auch seine Vor- und Nachteile. Aber ich glaube eigentlich im großen Ganzen, dass es da nicht so wahnsinnig viele Unterschiede gibt, sondern eher Unterschiede in der Form, wie Leute darauf reagieren, aber

nicht starke Unterschiede, wenn ich darüber nachdenke, was die App an sich macht dagegen oder dafür.

00:51:36:18 - 00:51:46:05
I: Aber du ahm verspürst schon einen gewissen Unterschied in der Kommunikation. Also wenn du sagst, auf Facebook sind die Leute irgendwie aggressiver beim Kommentieren als auf YouTube.

00:51:46:06 - 00:52:10:07
B1: Ja, also ich würde schon einen Unterschied ähm (..) sehen an der Gruppe von Leuten, die aktiv sind in den Medien und wie diese Leute darauf reagieren. Ahm, aber ich glaube, das ist nicht abhängig davon, wie die App funktioniert, sondern eher einfach, wie alt die App ist. Weil Facebook zum Beispiel ja älter ist als Instagram und YouTube.

00:52:11:15 - 00:52:15:03
I: Alter auch im Sinne von welchen Altersgruppen dort unterwegs sind?

00:52:15:05 - 00:52:27:18
B1: Genau. Genau also das ist meine Erklärung dafür. Ich weiß nicht, ob es zutreffend ist. Es kann auch sein, dass das alles junge Menschen sind, die das schreiben und dass es sich einfach eher dort sammelt. Aber das wäre meine Erklärung dafür.

00:52:28:15 - 00:52:32:01
I: Also du denkst doch, junge Menschen sind dann offener gegenüber Fehlern, oder/

00:52:33:11 - 00:52:43:01
B1: Ich denke schon. Ja, zumindest (..) doch, ich glaube schon. Ich glaube schon.

00:52:43:16 - 00:53:14:16
I: Okay, dann checke ich noch kurz, ob ich eine Frage irgendwie übersehen habe. Ahm. (…) Ich glaube, wir haben alles so ziemlich abgedeckt. Gibt es noch irgendetwas, was dir einfällt? Zum Thema? Also noch sagen möchtest zum Thema Fehler, Fails, Misserfolge, Erfolge auf Instagram. Irgendwas, was dir noch so auf der Zunge brennt?

00:53:15:13 - 00:53:16:21
B1: Eigentlich nicht (.) Der letzte Teil war jetzt ur messy gerade (lacht).

00:53:16:21 - 00:53:24:22
I: Nein, nein (unv.)//

B1: Das war jetzt, was ich sagen konnten, sozusagen heute. Aber momentan fällt mir nichts ein.

00:53:25:02 - 00:53:41:16
I: Das ist ein großes Thema und es ist auch ein sehr, sehr offenes Thema. Noch. Deswegen mache ich ja diese Arbeit. Es ist ein erster Anstoß, ein erster Denkanstoß. Ich habe noch ein paar Fragen zu deinen generellen Daten. Wie alt bist du?

00:53:42:09 - 00:53:43:10
B1: Ich bin 20.

00:53:43:20 - 00:53:47:14
I: 20. Dein höchster abgeschlossener Bildungsgrad ist Matura, stimmt das?

00:53:49:17 - 00:53:50:13
B1: Ja.

00:53:51:15 - 00:54:24:03
I: Und momentaner Beruf? Studierende?

B1: Studentin.

I: Studentin in Medizin?

B1: Ja.

I: Sehr cool. Und Muttersprache ist Deutsch?

B1: So. Super! Vielen herzlichen Dank, dass du dir die Zeit genommen hast. Es war wahnsinnig hilfreich für das ganze Projekt. Alle deine Insights sind extrem wichtig und deine Wahrnehmung und Perspektiven. Und deine ganzen verschiedenen Denkanstöße, extrem cool. Also danke, dass du dich darauf eingelassen hast, dann stoppe ich mal das Recording.

Interview B2

00:00:00:14 - 00:00:46:09
I: Also vielen Dank, dass du dich bereiterklärst, mit mir zu sprechen. Ich würde dir gerne kurz erklären, worum es heute geht, und dann können wir auch schon loslegen. Im Rahmen meiner Masterarbeit am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien möchte ich gerne zum Thema Umgang mit Fehlern forschen. Mir geht es insbesondere darum, mehr darüber zu erfahren, wie damit in den sozialen Medien umgegangen wird, wie Instagram, das ist mein Fokus, und was du dir für Änderungen wünschen würdest. Das Gespräch sollte circa 45 Minuten dauern. Deine Teilnahme ist natürlich freiwillig und das Gespräch wird komplett anonymisiert. Um später ein akkurates Transkript zu erstellen, würde ich dich gerne aufzeichnen, also unser Gespräch. Ist das in Ordnung für dich?

00:00:46:11 - 00:00:48:08
B2: Ja, es ist in Ordnung.

00:00:48:10 - 00:01:00:16
I: Weiters müsstest du aufgrund der Datenschutzgrundverordnung auch ein Formular unterzeichnen, das ich dir dann zukommen lasse. Hast du noch irgendwelche Fragen, bevor wir beginnen?

00:01:00:18 - 00:01:01:13
B2: Mm-mm. Kannst loslegen.

00:01:01:15 - 00:01:12:09
I: Alles klar. Dann fangen wir gleich mal an mit der ersten Frage. Ganz leicht mal zum Reinkommen ins Thema: Welche sozialen Netzwerke nutzt du denn generell?

00:01:12:11 - 00:01:33:15
B2: Also Instagram, wie du schon gesagt hast. Ahm, dann habe ich mir vor kurzem äh Twitter heruntergeladen (lacht) und Snapchat, auf Snapchat bin ich und, wenn es dazuzählt, auch WhatsApp. Ja, ich glaube, das war's (lacht).

00:01:33:21 - 00:01:37:00
I: Wie regelmäßig nutzt du die Medien dann?

00:01:37:02 - 00:02:06:09
B2: Also am meisten/ ah und LinkedIn habe ich auch noch. Stimmt. Das gibt's ja auch noch. Ich glaube, Instagram benutze ich am häufigsten. Da versuche ich aber ein bisschen darauf zu achten, dass ich nicht zu viel konsumiere, also ich schaue, dass ich so eineinhalb Stunden am Tag, ähm da drauf bin und nicht mehr. Das funktioniert mal besser, mal schlechter (lacht). Bei den anderen sind so ja halbe Stunde, 45 Minuten.

00:02:06:11 - 00:02:09:04
I: Hast du bei BeReal?

00:02:09:06 - 00:02:11:10
B2: Äh, ja? Zählt das auch dazu?

00:02:11:12 - 00:02:13:00
I: Würde schon sagen, ja.

00:02:13:02 - 00:02:17:20
B2: Okay (lacht), ja, da dauert es ja nicht allzu lange, dass man da oben ist. (lacht)

00:02:17:22 - 00:02:21:20
I: Postest du auch selbst auf Instagram?

00:02:21:22 - 00:02:24:22
B2: Ahm ja, manchmal schon, ja.

00:02:24:24 - 00:02:32:04
I: Welche, welchen Personen folgst du so auf Instagram?

00:02:32:06 - 00:02:56:10
B2: Ähm, also auf jeden Fall meinen Freunden, sehr viele Nachrichten, Nachrichtenkanäle und, weil ich ja auch sehr in dem Bereich Nachhaltigkeit tätig bin, folge ich auch vielen

Nachhaltigkeitsorganisationen und auch äh NGOs und halt auch so ja vereinzelt ein paar Sängern. Ja.

00:02:56:12 - 00:03:00:02
I: Ähm, wie schaut's aus mit Influencer*innen?

00:03:00:04 - 00:03:05:07
B2: Äh, eher weniger. Ich glaube, da habe ich nur zwei? Ja.

00:03:05:09 - 00:03:11:04
I: Ähm, welchen Content siehst du dann zumeist auf deinem Feed?

00:03:11:06 - 00:03:14:08
B2: Ähm also da, wo man man dann sucht, oder? Meinst du?

00:03:14:10 - 00:03:21:19
I: Ja! Einfach, wenn du Instagram öffnest, was kommen da so für Beiträge von den Leuten, die du, denen du folgst oder den Organisationen?

00:03:21:21 - 00:04:03:23
B2: Ja, also hauptsächlich einfach so ähm private Sache, weil ich halt meinen, also den meisten folge, weil sie Privatpersonen sind. Aber sonst eigentlich auch hauptsächlich ähm eher mehr so Leute, die auch so äh Tipps geben bezüglich verschiedenster Themen wie, keine Ahnung, Gesundheit oder Nachhaltigkeit und Weiterbildung und ähm auch sehr feministisch angehaucht, Großteils ah (.) ja und viele Zeitungsartikel werden da auch geteilt. Vor allem in den Storys, dass man sich das durchlesen kann.

00:04:04:00 - 00:04:11:19
I: Schaust du da gewisse Beiträge länger an als andere? Bleibst du irgendwo länger hängen? Und bei anderen scrollst du vielleicht mehr so darüber?

00:04:11:21 - 00:04:38:03
B2: Äh es kommt immer darauf an, äh wie sehr ich jetzt darauf bin, dass ich mich fortbilden möchte. Also wenn ich jetzt äh mir denk ja, jetzt muss ich mal wieder ein bisschen was

aufschnappen, damit ich ein bisschen klüger bin, lese ich mir auf jeden Fall auch die Artikel durch äh, die mich interessieren, aber meistens halt einfach, bleibe ich einfach bei so lustigen Sachen hängen, die mich einfach aufheitern.

00:04:38:05 - 00:04:45:12
I: Schaust du dir dann die Kommentare auch an und liest du die Captions?

00:04:45:14 - 00:04:52:19
B2: Äh ja, aber nur, wenn ich äh denke, dass das jetzt im Zusammenhang wichtig ist.

00:04:52:21 - 00:05:03:01
I: Okay, ähm, wenn du jetzt Beiträge von deinen Freundinnen siehst, ist das da irgendwie anders? Liest du da eher so Kommentare drunter?

00:05:03:03 - 00:05:12:20
B2: Hm, eher weniger. Also, wenn's jetzt so ganz gute Freunde sind schon. Wenn man dann die meistens auch kennt, die halt kommentieren, aber bei anderen eher weniger.

00:05:12:22 - 00:05:19:07
I: Und wie viel Aufmerksamkeit schenkst du der Like-Anzahl von einem Post?

00:05:19:09 - 00:05:39:03
B2: Ah, ich finde, da kommt es auch immer voll drauf an, wer das ist. Also, wenn das jetzt so ein großer Nachrichtenkanal ist, schon eher mehr, weil ich dann sehe, ahm, wie interessant das Thema quasi ist. Aber bei so Privatpersonen oder Freunden eben eher weniger.

00:05:39:05 - 00:05:50:06
I: Alles klar. Kannst du dich vielleicht an konkrete Posts in letzter Zeit erinnern, was du da konkret gesehen hast? Ein paar Beispiele, was bei dir so hängengeblieben ist?

00:05:50:08 - 00:05:53:10
B2: Wo ich draufgeschaut hab, welche Likes?

00:05:53:12 - 00:06:00:22
I: Nein, ahm, generell. An welche Posts erinnerst du dich aus der letzten Zeit, die du gesehen hast?

00:06:00:24 - 00:06:11:06
B2: Uff, ähm. Ich habe gestern erst ganz viele Katzenvideos gesehen (lacht). Ahm ja, die habe ich dann auch geteilt (lacht).

00:06:11:08 - 00:06:17:01
I: Kannst du dich an Beiträge von Freund*innen erinnern?

00:06:17:03 - 00:06:29:05
B2: Ahm eher weniger. Also ahm eher mehr Storys. Also ich habe so das Gefühl, dass eher mehr Storys gepostet werden als Beiträge da. Ahm, ja, also/

00:06:29:07 - 00:06:35:15
I: Was wird da so geteilt in den Storys?

00:06:35:17 - 00:06:42:05
B2: Ähm hauptsächlich Reisen, Essen, fortgehen (..) so Lifestyle-Dinger.

00:06:42:07 - 00:06:52:12
I: Würdest du dann sagen, dass diese Beiträge oder Storys, ähm, dass die dann erfolgreich waren, wenn sie bei dir hängengeblieben sind?

00:06:52:14 - 00:07:07:12
B2: Hm, da kommt's halt auch immer darauf an, wer das ist. Aber ich denke schon, also ich lasse mich da auch gerne inspirieren, wo die Leute zum Beispiel grad hin essen gehen oder hingereist sind. Also das ist schon interessant.

00:07:07:14 - 00:07:24:03
I: Wie würdest du generell ähm festlegen, ob ein Beitrag, ein Post oder eine Story gelungen ist oder erfolgreich ist?

00:07:24:05 - 00:07:50:21
B2: Hm. (..) Ich glaube (..) hm, das ist eine gute Frage (lacht). Ich würde sagen, wenn, auf jeden Fall, wenn es halt ein Foto ist von, keine Ahnung, einer Landschaft oder einer Person, dann finde ich es voll wichtig, dass die Qualität gut ist vom Bild. Und wenn es halt eher mehr so ein Textbeitrag ist, dann, dass es halt informativ ist und keine Rechtschreibfehler drin sind. Ja.

00:07:50:23 - 00:08:12:09
I: Also du würdest das subjektiv von dir aus dann bewerten?

B2: Ja.

I: Wie sieht es aus, wenn das dann nicht so ist? Also, wenn ein verpixeltes Bild ist, zum Beispiel oder schlechtere Qualität? Würdest du dann sagen, das ist dann ein fehlerhafter Beitrag oder ein Fail?

00:08:12:11 - 00:08:29:18
B2: Ähm, also dann würde ich mir halt denken, ich hätte es jetzt nicht gepostet, aber wenn es die Person schön findet, dann ist es ja auch okay. Also es wäre jetzt nicht so, als wäre es ein Fail. Aber ich würde es halt nicht posten.

00:08:29:20 - 00:08:39:03
I: Was ist für dich dann generell/ Gibt es Fehler auf Instagram oder Fails?

00:08:39:05 - 00:08:40:11
B2: Ähm, bei Beiträgen?

00:08:40:13 - 00:08:45:22
I: Zum Beispiel, ja.

00:08:45:24 - 00:09:12:11
B2: Ahm ich mein es liegt ja immer im Auge des Betrachters, aber ich denke mir mal so, wenn die Person das gepostet hat, dann wird es auch ein Grund haben wieso, weil die Person das schön findet oder ästhetisch. Aber ich finde es zum Beispiel manchmal bisschen peinlich,

wenn halt Leute sehr, keine Ahnung. Ich weiß nicht, so über-sexualizen oder irgendwie sowas. Das ist dann auch unangenehm, das selbst zu sehen. Ja.

00:09:12:13 - 00:09:21:03
I: Also dann ist das Posten ahm von solchen Inhalten eher so ein Fehler?

B2: Ja, also nicht direkt Fehler, aber ich würde mir denken, das hat jetzt nicht wirklich was auf so einer Plattform zu suchen. Das kann halt auch ein bisschen seinem eigenen Image schaden.

00:09:33:00 - 00:09:50:18
I: Verstehe. Ahm, wie sieht es inhaltlich aus? Sieht man auch Inhalte, in denen es, Posts, in denen es um einen Fehler geht, die Personen gemacht haben? Oder um Misserfolge, die gepostet werden?

00:09:50:20 - 00:09:53:04
B2: Wie meinst du?

00:09:53:06 - 00:10:13:02
I: Weil du meintest, die Leute posten sehr viel über Essen und Urlaube und ahm, was sie halt so machen, Lifestyle-Tipps. Geht das auch in die andere Richtung? Gibt es auch, siehst du auch manchmal Posts, wo Leute über ihre Fehler posten oder irgendwas, wo sie halt nicht erfolgreich waren?

00:10:13:04 - 00:10:25:01
B2: Ahm bei Influencern schon sehr. Das schätze ich auch sehr. Ähm, aber an anderen eigentlich gar nicht. Ja.

00:10:25:03 - 00:10:28:04
I: Warum glaubst du, ist das so?

00:10:28:06 - 00:11:10:10
B2: Weil man auf Instagram nicht sein echtes Leben teilt, sondern nur seine Highlights und halt zeigen möchte, dass das jetzt grad toll ist. Und man zeigt nichts, etwas her, wo man halt

grad weint oder so. Also ich habe ähm so ganz private Kanäle, also es gibt ja so, keine Ahnung, so Freundekanäle, wo die engsten Freunde dabei sind. Da merkt man schon mehr, dass die Tendenz auch dahin geht, dass man auch zeigt, dass man mal traurig ist und, dass das auch okay ist, aber auf so offiziellen privaten Kanälen findet man das eher seltener, habe ich das Gefühl.

00:11:10:12 - 00:11:25:18
I: Mhm. Würdest du unterscheiden zwischen einem Fehler und einem Fail? Also, was die Begrifflichkeiten angeht? Gibt es da einen Unterschied zwischen einem Fehler auf Instagram oder ein Fail auf Instagram?

00:11:25:20 - 00:11:44:15
B2: Ahm, also wenn ich es definieren müsste, wäre ein Fail eher mehr so etwas, was halt dann peinlich ist im Nachhinein und ein Fehler ist einfach, was unabsichtlich passiert, dass eben, keine Ahnung, ein Rechtschreibfehler zum Beispiel, oder, ja genau.

00:11:44:17 - 00:12:00:13
I: Das ist ein guter, ahm guter Hint, weil findest du, gibt es auch andere Fehler auf Instagram, die man machen kann? Einfach durch die Benutzung der Plattform? Kann man die Plattform an sich irgendwie falsch benutzen und da Fehler machen?

00:12:00:15 - 00:12:32:20
B2: Hm, ja, also für sich persönlich auf jeden Fall. Ich finde, das habe ich für mich in den letzten Jahren sehr gemerkt, dass wenn man Leuten folgt, die einem einfach nicht den Content geben, der einen glücklich macht, dass man da dann dadurch selber sehr beeinflusst wird und sich so nicht wohlfühlt. Und ich finde, dass dann da auch sehr wichtig ist und darauf achtet, dass man halt nur Leuten folgt, die einen gut fühlen lassen oder zumindest einem nicht ein schlechtes Gewissen machen.

00:12:32:22 - 00:12:51:21
I: Gibt es Plattformen, auf denen offener oder öfter mit Fehlern umgegangen wird als Instagram? Weil du meintest, auf Instagram ist man eher (..) zeigt man eher nicht so sein wahres Ich. Gibt es Plattformen, wo man das anders macht?

00:12:51:23 - 00:13:21:11
B2: Hm ähm. Ich glaube, was auf jeden Fall noch schlimmer ist, finde ich LinkedIn zum Beispiel, weil das sind alle so bisschen Teil Performer oder sowas. Aber ähm zum Beispiel auf Snapchat habe ich das Gefühl, dass es ein bisschen ehrlicher ist und auf BeReal. Aber da ist halt auch mehr, da geht jetzt auch schon mehr der Trend ja, dass es ein bisschen gestellter wird.

00:13:21:13 - 00:13:26:01
I: Warum glaubst du, ist das so auf Snapchat und auf BeReal?

00:13:26:03 - 00:14:03:18
B2: Hm, also die Sachen, die ich sehe, schauen authentischer aus und manche posten halt zum Beispiel auch in die Snapchat-Storys so Fails, wie keine Ahnung, ich habe jetzt Wein verschüttet oder sowas. Ahm und auf BeReal ist das halt auch manchmal so, dass man halt einfach lustig sein möchte und Spaß herzeigt und hier schau, da habe ich irgendwie irgendwas kaputt gemacht oder einen Fehler gemacht und das aber halt als lustig und nicht als hey schau, das ist ein Fehler so. Ja, halt lustig einfach.

00:14:03:20 - 00:14:22:08
I: Ahm, wenn du meinst, Fehler werden irgendwie, wenn dann mit Humor irgendwie präsentiert.

B2: Genau.

I: Kennst du auch andere Formen ahm auf Instagram jetzt speziell, wie Leute Fehler thematisieren?

00:14:22:10 - 00:15:17:12
B2: Ähm (..) Also auf jeden Fall. Es gibt ja auch so viele Influencer, die auch einem zeigen, dass sie selber nicht perfekt sind, dass sie struggeln. Ähm, vor allem Mental Health ist ja auch jetzt so im Trend, äh, dass man da auch zeigt, dass man da auch nicht makellos ist. Was auch gut ist, wenn man dann eben auch selber merkt, dass nicht jeder Mensch äh perfekt ist. Ähm und ja, es gibt ja auch so, keine Ahnung, das ist schon eher mehr so in die Negativrichtung so ähm so Art Workshops, die Leute anbieten für ‚Werde noch besser, weil jetzt gerade bist du

nicht selbstbewusst genug oder jetzt gerade bist du nicht erfolgreich genug‘. Und da weist man ja dann auch auf quasi Fehler hin, die man verbessern muss, anscheinend.

00:15:17:14 - 00:15:24:08
I: Mhm, das heißt ahm durch Tipps, Videos, die Tipps geben, zum Beispiel auf Instagram oder Posts/

00:15:24:10 - 00:15:24:15
B2: Genau.

00:15:24:18 - 00:15:29:18
I: /wird dann auf Fehler hingewiesen, aber im Sinne von, dass man sie verbessert?

00:15:29:20 - 00:15:45:18
B2: Genau. Also dass man da, wo man grad ist, dass das nicht reicht, sondern, dass man noch besser werden muss. Dass dann der Druck quasi schon da ist durch diesen Post, dass man besser werden muss, weil man da ist, wo man halt grad ist.

00:15:45:20 - 00:15:51:21
I: Sagt dir der Begriff Fehlerkultur etwas? Wie würdest du den definieren?

00:15:51:23 - 00:16:46:18
B2: Ja, sagt mir was. Also ich habe das auch bei meinem letz-/ also bei meinen letzten Arbeitgebern gemerkt, dass das auch schon immer mehr ankommt im Arbeitsleben. Ähm, weil, das ist ja zum Beispiel, wenn man, keine Ahnung, ein Beispiel man macht halt irgendwas falsch auf der Arbeit und ähm, das bekommt halt jemand mit, zum Beispiel in schlimmsten Fall quasi (lacht) die Chefin und dann sagt sie aber jetzt nicht so, das hast du jetzt Scheiße gemacht und ähm du bist jetzt einfach schlecht deswegen, sondern geht hin und sagt hey du, du hast da einen Fehler gemacht, aber ist okay, weil wir lernen ja dazu und wir machen das jetzt einfach gemeinsam und ahm zeigt mir halt dann zum Beispiel, was ich falsch gemacht hab und wie man es besser machen kann, anstatt dass sie mich schlecht fühlen lasst für den Fehler, den ich gemacht hab.

00:16:46:20 - 00:16:53:08
I: Das heißt, Fehlerkultur bedeutet für dich dann?

00:16:53:10 - 00:16:56:03
B2: Äh, es ist okay Fehler zu machen (lacht).

00:16:56:05 - 00:17:03:09
I: Wie nimmst du das auf Instagram wahr? Gibt es da eine Fehlerkultur, die du beschreiben könntest?

00:17:03:11 - 00:17:32:24
B2: Ähm, es ist eben auch immer mehr ein Trend, habe ich das Gefühl, ähm in die Richtung da. Eben auch mit dieser Mental Health, ich finde, da kann man das auch sehr gut sehen, dass man eben auch, ähm dadurch, dass man halt eben nicht perfekt ist, dass man dann auch zeigt, man hat auch Fehler an sich selbst quasi und kann aber trotzdem daran arbeiten. Und es ist aber auch okay, wenn man weiterhin Fehler macht,

00:17:33:01 - 00:17:51:09
I: Jetzt meintest du in deinem, deinem letzten Arbeitgeber, Arbeitgeberin war das so ein bisschen so ein Thema. Ähm, wie nimmst du denn das Thema Fehler machen generell in Österreich wahr? In unserer Gesellschaftwird da oft drüber gesprochen und mit welchen Emotionen wird das verbunden?

00:17:51:11 - 00:18:20:08
B2: Ah, ich glaube, in Österreich ist es noch nicht so ganz angekommen in der Gesellschaft (lacht), ähm, ich glaube vor allem deswegen, weil halt jeder zeigen möchte, dass er besser ist als der andere, habe ich das Gefühl und man dadurch irgendwie schnell Leute, die einen Fehler gemacht haben, kleiner macht, als sie sind. Damit man sich dann im Nachhinein besser fühlt.

00:18:20:10 - 00:18:26:24
I: Das heißt, welche Gefühle verbindest du mit dem Thema Fehler, wenn du einen Fehler gemacht hast?

00:18:27:01 - 00:18:58:21
B2: Ahm also auf der Arbeit habe ich jetzt kein schlechtes Gewissen, Gott sei Dank. Aber wenn ich jetzt im Privatleben ein Fehler machen würde, wäre, also so, keine Ahnung, ich glaube so wissenstechnisch, wenn man so irgendwie irgendwas Falsches sagt und dann ist so eine Person so ‚ja, aber das stimmt nicht, ähm, das ist so und so', dann würde ich mich schon eher schlechter fühlen, weil ich mir dann denk ja, okay, jetzt habe ich einen solchen Fehler gemacht und jetzt fühle ich mich dumm, weil ich eine Sache falsch gemacht habe.

00:19:09:09 - 00:19:10:24
I: Also, wenn du was Falsches sagst, zum Beispiel ahm und dann da aufgeklärt wirst, ahm kann das ja so ein alltäglicher Fehler eigentlich sein.

01:13:48:23 - 01:13:53:18
B2: Ja genau.

00:19:11:01 - 00:19:23:03
I: Ahm, warum würdest du in solchen Momenten dann nicht auf Instagram posten darüber zum Beispiel?

00:19:23:05 - 00:19:50:08
B2: Hm, weil man Instagram-Kanal eigentlich schon eher privat ist und äh ich halt eben nur so vereinzelt so Sachen poste, die ich grad, keine Ahnung, schön finde. Ja halt gerne teilen würde. Ähm und so ein Fehler wäre mir auch, um ehrlich zu sein, zu peinlich (lacht).

00:19:50:10 - 00:20:05:11
I: Was würdest du spezifisch nicht posten? Kannst du mir da ein paar Beispiele nennen, wo du auch einer Freundin vielleicht sagen würdest ‚Nein, poste das lieber nicht. Das wäre blöd, ein Fehler'?

00:20:05:13 - 00:20:39:07
B2: Ahm, also ich finde es voll wichtig, dass man auf Social Media seine Privatsphäre behält, also ähm, dass man nicht zeigt, wo man spezifisch wohnt oder ahm keine Ahnung so Krankensachen, die halt nur in der Krankenakte stehen oder hat generell einfach Datenschutz,

da schon berücksichtigen, dass man dann nicht zu viel preisgibt, weil und man weiß nie, wer das sieht und ja, ich finde, das ist superwichtig auf Social Media.

00:20:39:09 - 00:20:44:10
I: Hast du schon einmal einen Beitrag von dir wieder gelöscht, den du mal gepostet hast? Und warum?

00:20:44:10 - 00:21:03:22
B2: Ja, schon viele (lacht). Aber eher, weil ich mich darin nicht mehr gesehen habe, also weil ich einfach aus der Person herausgewachsen bin und mir gedacht hab, das repräsentiert mich nicht mehr und deswegen möchte ich das auch nicht auf meinem Profil haben.

00:21:03:24 - 00:21:10:18
I: Was ist für dich ein subjektiv schlechtes Foto?

00:21:10:20 - 00:21:31:19
B2: Ähm, ja, wie schon gesagt, schlechte Fotoqualität und ähm, keine Ahnung, wenn man zu gestellt ist. Und wenn es einfach nicht ausschaut, als hätte die Person Spaß gehabt.

00:21:31:21 - 00:21:45:03
I: Ahm, denkst du, wenn du deine Fotos auswählst zu posten, denkst du dann an die Reaktionen von deinen Followern? Denkst du, wie die das rezipieren würden? Denkst du daran?

00:21:45:05 - 00:21:57:24
B2: Ähm ja, schon, aber ich denke/ also es ist nicht der ausschlaggebende Punkt, wieso ich es posten würde. Also ich poste es schon, weil es mir gefällt.

00:21:58:01 - 00:22:04:18
I: Okay. Welche Reaktionen erhoffst du dir aber trotzdem auf Beiträge?

00:22:04:20 - 00:22:20:20
B2: Ähm ja halt, keine Ahnung Likes? (lacht) Ähm ja und paar nette Kommentare. Aber das ist jetzt, ja, das wäre der Idealfall (lacht).

00:22:20:22 - 00:22:27:20
I: Welche Reaktionen würdest du dir erwarten, wenn du einen Beitrag von einem Missgeschick von dir zeigst, postest?

00:22:27:22 - 00:22:58:24
B2: Verständnis und ähm, auch dass Leute irgendwie auf einen zu kommen und sagen hey, das ist mir auch schon mal passiert und schön, dass du das geteilt hast, weil jetzt fühle ich mich besser ähm dadurch, weil ich weiß, dass nicht nur ich ähm diesen Fehler gemacht habe.

00:22:59:01 - 00:23:18:24
I: Ahm (..) Wenn du, wenn du jetzt einen Beitrag siehst, von ahm einer Person, die über so etwas postet, ahm wie reagierst du dann darauf? Regt das dann zum Beispiel mehr deine Aufmerksamkeit an oder ist es wie jeder andere Post?

00:23:19:01 - 00:23:20:20
B2: Ahm, ob ich darauf reagieren würde?

00:23:20:22 - 00:23:23:13
I: Zum Beispiel, ja.

00:23:23:15 - 00:23:56:00
B2: Ahm, ich finde, es kommt ganz darauf an, wie dieser ahm Fehler zum Beispiel ahm einem äh persönlich betrifft quasi? Also wenn ich mir denke, ja, das kann ich jetzt nicht so nachvollziehen, weil es mir zum Beispiel selber nicht passiert ist, dann würde ich eher weniger darauf reagieren als ahm etwas, was mich persönlich oder meine, irgendjemand, den ich kenne aus meinem Umfeld sowas.

00:23:56:02 - 00:24:16:02
I: Wenn du (..) zum Beispiel, wenn wir jetzt nicht von einem Fehler reden, der in einem Foto oder Video gezeigt wird, sondern es gibt ja auch andere Fehler, wie zum Beispiel Rechtschreibfehler in einer Story oder, wenn man etwas schreibt, wie reagierst du darauf? Reagierst du da drauf?

00:24:16:02 - 00:24:34:23
B2: Äh, ich regiere nicht darauf. Ähm, aber allein aus dem Grund, weil ich weiß, dass das menschlich ist, weil ja, das ist okay, dass man da auch mal sich vertippt oder ja mal drüber gelesen hat und das übersehen hat.

00:24:35:00 - 00:24:39:12
I: Würdest du dir wünschen, dass dir die Leute das Schreiben dann oder kommentieren?

00:24:39:12 - 00:24:51:17
B2: Das kommt immer auf den Kommentar drauf an (lacht). Wenn er nett gemeint ist, äh als Hinweis quasi, dann würde ich es schon sehr schätzen. Auf jeden Fall.

00:24:51:19 - 00:25:08:14
I: Wenn wir nochmal auf Instagram im Allgemeinen zurückgehen. Welche Vorteile hat denn Instagram, findest du?

B2: Inwiefern?

I: Die Plattform Instagram, warum sollte man Instagram nutzen?

00:25:08:16 - 00:25:52:24
B2: Ähm, ich glaube auf jeden Fall, ähm auch, so blöd es klingt, auch in Kontakt mit seinen Freunden zu sein? Äh, zu sehen, was die so machen. Manchmal kann man ja dann auch darauf reagieren und sagen hey, du bist grad dort und dort, wie cool! Zeig mal, wie es ist, zum Beispiel. Oder auch, dass man sich inspirieren lassen kann durch Personen. Also ich merke schon, wenn ich den richtigen Leuten folge, dass ich dann auch selber dadurch wachse, weil ich ja auch diesen Content, den ich bekomme, auch in meine, in meinem Charakter integriere und eben auch dann meine Meinung selber stärker wird zu bestimmten Themen.

00:25:53:01 - 00:26:04:01
I: Gibt's irgendwas, was du an Instagram ändern würdest, ums besser zu machen? Andere Funktionen oder, dass andere Inhalte gepostet werden?

00:26:04:03 - 00:26:55:16
B2: Ahm ich find’s, ich habe das mal irgendwo gelesen oder gehört, dass Instagram bei Frauen zum Beispiel sehr schnell halt in die Richtung Schönheitsideale und Essen und Diät und so etwas geht. Und da würde ich mir eigentlich wünschen, dass dieser Algorithmus ein bisschen abgeändert wird, weil nicht jede Frau ist daran interessiert, dass sie den idealen Körper der Gesellschaft hat. Und dadurch ähm verfallen ja auch Frauen, viele in so Essstörungen oder auch, keine Ahnung, Körperbilder, die halt einfach nicht realitätsnah sind. Das ist so etwas, das mich am meisten stört.

00:26:55:18 - 00:27:06:07
I: Was würdest du dir stattdessen wünschen, dass du siehst?

00:27:06:09 - 00:27:37:18
B2: Ähm, anderen Content (lacht). Ahm ja, keine Ahnung. Einfach etwas, was auf mich zugeschnitten ist, äh wie, welche Interessen habe ich? Und ähm also wirklich auch so persönlich, weil ich folge zum Beispiel NGOs und Nachhaltigkeit-Organisationen und krieg trotzdem auf meinem Such-Feed viele Sachen zu äh wie schminke ich mich jetzt oder wie ziehe ich mich besser an oder sowas. Und dann denke ich mir so na toll, kann ich mich ja gar nicht weiterentwickeln, wenn ich nur solche Sachen auf meinem Such-Feed habe.

00:27:41:05 - 00:27:48:23
I: Wenn du solche Sachen dann siehst, vergleichst du dich dann auch mit den Posts?

00:27:49:00 - 00:27:56:07
B2: Ahm, ich versuch's nicht zu machen (lacht), aber wahrscheinlich schon. Unterbewusst schon.

00:27:56:09 - 00:28:11:21
I: Ahm, man kann ja momentan nur mit einem Herz reagieren auf Instagram. Passt das für dich? Oder hättest du gerne andere Interaktivitätsmöglichkeiten? Hast du irgendwelche Vorschläge oder Ideen?

00:28:11:23 - 00:28:37:02
B2: Ich finde das ziemlich cool auf LinkedIn zum Beispiel. Da gibt es ja so verschiedene Möglichkeiten, einen Beitrag zu äh liken. So Daumen hoch, Herz oder gratulieren oder sowas. Das fände ich eigentlich auch ahm ziemlich cool auf Instagram, weil man dadurch auch spezifischer zeigen kann, also weshalb man jetzt diesen Beitrag likt, weil//

I: Wenn dir/ mhm?

00:28:39:20 - 00:29:27:02
B2: //also zum Beispiel (lacht). Zum Beispiel bei so Beiträgen, die halt irgendwie, keine Ahnung, also ich folge so eine Seite, die halt so ähm täglich so Beiträge postet, über ähm sexuelle Belästigung und dann steht erst in Caption so ‚Liken für Toleranz' und dann finde ich es halt zum Beispiel auch immer kritisch, das zu liken, weil man likt ja nicht die sexuelle Belästigung, sondern man likt es dafür, dass es so transparent auf Instagram ist und dass man darüber spricht. Und deswegen fände ich das cool, dass es da mehr mehr ahm Like-Optionen gibt.

00:29:27:04 - 00:29:36:00
I: Mhm, mhm. Wie reagierst du dann auf negative Inhalte von anderen?

00:29:36:02 - 00:29:38:12
B2: Hm, das würde ich nicht liken.

00:29:38:14 - 00:29:48:20
I: Okay, also meinst du, an der Anzahl von Likes kann man dann doch messen, ob ein Beitrag positiv oder negativ aufgefasst wurde?

00:29:48:22 - 00:30:05:15
B2: Ahm nein, also das würde ich nicht sagen. Zum Beispiel bei so Nachrichten Posts finde ich kann man das nicht sagen, aber ich finde es schwierig einen Beitrag zu liken, der negativ behaftet ist.

00:30:05:17 - 00:30:08:10
I: Und was machst du dann in dem Fall?

00:30:08:12 - 00:30:10:05
B2: Ich like es nicht.

00:30:10:07 - 00:30:13:24
I: Also einfach ignorieren quasi, weiterscrollen.

00:30:14:01 - 00:30:40:15
B2: Ja, was vielleicht auch schade ist, weil zum Beispiel das Thema ist zum Beispiel superwichtig, aber das, so wie es geschrieben ist, würde ich es halt eben nicht liken. Weil es halt, keine Ahnung, zu gewalttätig oder so, halt die, keine Ahnung, wenn über einen Femizid berichtet wird. Dann würde ich das nicht aktiv liken, weil äh ich mir dann denk, like ich jetzt den Femizid oder like ich das, was geschrieben wurde?

00:30:40:17 - 00:31:05:12
I: Ja. Ahm, wie würdest du (..) allgemein sagen, wie könntest, wie könnte man dich persönlich dazu motivieren, dass du auch mehr über deine Fehler oder Missgeschicke im Alltag oder generell postest auf Instagram? Geht das überhaupt?

00:31:05:14 - 00:31:38:15
B2: (lacht) Äh, ich glaube auf jeden Fall, wenn das immer mehr Leute machen, die halt auch schon generell viel posten. Also, die halt so jeden Tag ihr tägliches Leben posten. Muss jetzt nicht zwingend Influencer sein, aber kann ja auch Freunde sein, die halt eben sehr aktiv auf Instagram sind, dass die auch beginnen. Und ahm dann kann man das auch langsam irgendwie in seine Storys zum Beispiel oder seine Beiträge integrieren.

00:31:38:17 - 00:32:01:05
I: Mhm, also du meinst, je mehr man sieht, dass es andere machen, desto eher würde man es selbst dann auch machen?

B2: Genau.

I: Und es müssen nicht unbedingt Influencer*innen sein.

B2: Genau.

I: Wie sieht’s aus mit irgendwelchen Challenges oder irgendwelchen Trends? Würdest du da mitmachen?

B2: Ähm.

I: Wenn es jetzt um Fehler geht//

B2: Bezüglich Fehlerkultur oder//

I: Ja.

00:32:01:05 - 00:32:29:11
B2: Ähm ja, also kommt darauf an, wie jetzt die Welle ist, wie das, keine Ahnung jetzt aufgebaut ist. Aber ich würde es auf jeden Fall machen, wenn ich es, wenn es in meinen, also wenn ich mich damit wohlfühle, ähm das zu machen. Je nachdem, was es halt für eine Aktion ist.

00:32:29:13 - 00:32:51:01
I: Denkst du, du würdest trotzdem, wenn jetzt zum Beispiel eine Challenge kommt, poste von deinem größten Fehler im vergangenen Jahr. Würden da die Leute dann tatsächlich ehrlich über Fehler posten? Über ihre größten Fehler? Oder trotzdem auf Instagram Basis ein bisschen selbstdarstellerisch?

00:32:51:03 - 00:33:01:12
B2: Ich glaube, es kommt auf die Person an, aber ich glaube hauptsächlich eher mehr so einen Fehler, der einem selber nicht superpeinlich ist. Also ja.

0:33:01:14 - 00:33:14:23
I: Ja. Gibt es andere Plattformen, die positiv, auf denen du eine positive Fehlerkultur wahrnimmst? Eine positivere, wo es einem nicht peinlich wäre?

00:33:15:00 - 00:33:33:02
B2: Eher weniger. Also BeReal hat gut angefangen (lacht). Ähm, aber da ist jetzt auch eher mehr der Trend zu man postet äh das, was am interessantesten am Tag ist.

00:33:33:04 - 00:33:37:05
I: Was waren am Anfang die Vorteile von BeReal? Wo du meintest, da hat es funktioniert noch?

00:33:37:05 - 00:34:01:08
B2: Ahm, dass man sich quasi dazu gezwungen hat, in diesen zwei Minuten wirklich eine BeReal zu machen. Und jetzt sieht man eher mehr so die Benachrichtigung und sagt ah okay ja, jetzt grad bin ich fertig mit dem Essen, blöd, jetzt schaut es nicht so schön aus. Warten wir noch, bis wir keine Ahnung spazieren gehen oder sowas (lacht).

00:34:01:10 - 00:34:06:09
I: Mhm. Also es ist dann die Entscheidung von den Leuten wieder selbst?

00:34:06:11 - 00:34:10:16
B2: Genau.

00:34:10:17 - 00:34:54:01
I: Ich schaue grad, ob ich eine Frage übersprungen habe oder so. Ahm (….) Nochmal eine (..) eine allgemeine Frage zum Thema Fehler und Instagram oder du kannst es auch gerne auf Social Networks generell ausweiten. Ahm, wenndu meinst, dir hat in der Arbeitswelt gutgetan, dass da eine offene Fehlerkultur war und dass du dich nicht, dass du keine Angst hattest, Fehler zu machen. Wie könnte man denn Instagram nutzen, um auch, ja auch so einen Gedanken zu verbreiten oder zu etablieren?
00:34:54:03 - 00:34:59:20
B2: Ahm bezüglich im Unternehmen die Fehlerkultur oder generell Fehlerkultur?

00:34:59:20 - 00:35:13:03
I: Kannst beides! Also wenn du meinst, dass vor allem ahm in der Arbeitswelt halt bei dir halt das Thema Fehler wichtig ist, ähm, ja, wie könnte man da Instagram nutzen? Aber auch private Fehler, ja.

00:35:13:03 - 00:36:10:21
B2: Ahm, ich finde es ziemlich cool, dass viele Unternehmen sich dazu entscheiden TikTok und Instagram zu haben. Ahm und dadurch dann auch Beiträge posten, die halt auch lustig

sind. Also nicht zu ernst. Ich finde, dadurch geht dann auch dieses ahm, dieses Gefühl von man muss wirklich professionell in seinem Job und darf keine Fehler machen, es ist auch mal okay ein bisschen schlechtere Tage, zum Beispiel, zu haben und einfach zu sehen, dass es einfach auch nur Menschen sind hinter diesem Unternehmen, die auch lustig sind (lacht). Und ich finde, das ist auch ein großer Schritt, eben halt auch für Jugendliche zu sehen, dass ein Unternehmen nicht gleich heißt Angst und Arbeit, sondern auch Spaß sein kann und ein bisschen Entspannung auch am Arbeitsplatz.

00:36:10:23 - 00:36:15:21
I: Und das geht am besten über Social Media?

00:36:15:23 - 00:36:52:06
B2: Äh ich habe schon das Gefühl, weil sich Unternehmen dadurch auch am besten ihr Image selber gestalten können und auch ahm dadurch auch gezielt auch die Zielgruppe eben auch agieren können und so. Wenn so das Unternehmen so Jugendliche integrieren möchte, wie, keine Ahnung, Studenten oder so, dass sie dann auch darauf mehr eingehen und sagen ‚Hey, wir sind cool, ihr braucht keine Angst haben bei uns zu starten, es sind alle voll gut drauf und ahm ihr könnt euch ruhig bewerben' und ja. Ich finde, das ist schon ein guter Schritt für, vor allem für viele Jugendliche, die eben auch Angst vor diesem Schritt haben, in ein Unternehmen zu gehen.

00:36:52:07 - 00:38:03:04
I: Sehr cool. Ahm (…) noch eine spezifische Frage zum, was wir ganz vorher geredet haben, was mir einfällt (beide lachen). Wir haben ganz am Anfang geredet, wie die Leute ihr Thema, du hast gemeint, manche Influencer reden dann irgendwie über ihre Fehler, zum Beispiel, ähm (..), wie verbindest du das mit dem Trend von Cancel-Culture, die wir momentan haben? Wenn man einen Fehler macht, auf Instagram, wo du meintest, du wirst vielleicht im Privatleben darauf hingewiesen, dass du einen falschen Ausdruck benutzt hast? Wenn das jemanden auf Social Media passiert, ähm (..) wie fällt der Begriff Cancel-Culture dann in die Fehlerkultur rein? Für dich?

00:38:03:06 - 00:38:13:11
B2: Hm ich finde, also kannst den Begriff nochmal kurz definieren, damitich mir sicher bin, dass ich dasselbe meine? (lacht)

I: Cancel-Culture?

B2: Ja.

00:38:13:13 - 00:38:31:03
I: Ah, Cancel-Culture ist gerade dieser Trend, wenn eine Person macht etwas Falsches oder sagt halt irgendwas Falsches und ahm kriegt einen Shitstorm und 5000 Kommentaren und verliert alle Follower. Genau und ist gecancelt.

00:38:31:05 - 00:39:46:15
B2: Okay, ja, voll. Dann haben wir an das Gleiche gedacht (lacht). Ja, also ich finde, vor allem wenn man halt in der Öffentlichkeit steht, ist es schon schwierig halt keine Fehler zu machen, weil alle schauen auf dich und äh es folgen die unglaublich viele Leute und da ist es fast unmöglich keine Fehler zu machen. Ahm, aber ja, ich finde es auch sehr krass, wenn Leute einfach wegen eines Fehlers super viele Leute verlieren oder eben auch Hate bekommen. Ich meine, es kommt immer auch den Fehler darauf an, wenn es halt ein Fehler ist, der keine Ahnung eine andere Person verletzt oder so, stark, dann ist es halt berechtigt, dass Personen der Person entfolgen, aber es heißt nicht, dass man dadurch ahm Hate bekommen sollte. Sondern es sollte eigentlich darauf hingewiesen werden. Dann sollte sich die Person entschuldigen, die eben den Fehler gemacht hat. Aber keine Person sollte wegen irgendetwas verändern, weil im Endeffekt ist ja, jede Person macht einfach Fehler.

00:39:46:17 - 00:40:12:03
I: Kann eine positive und offene Fehlerkultur etabliert werden oder existieren, wenn, wenn es gleichzeitig so eine aggressive Cancel-Culture gibt, denkst du? Kann das beides nebeneinander existieren? Oder wo, wo, wann ist ein Fehler so arg, dass eine Person so gecancelt werden muss?

00:40:12:05 - 00:40:56:11
B2: Hm, ja. Krasse Fehler sind halt, keine Ahnung (lacht). Etwas, was halt nicht rechtskonform ist, ähm oder eben keine Ahnung, Bevölkerungsgruppen massiv beleidigt. Ahm, das ist halt dann schon, es kommt immer auf die Situation drauf an, aber es wäre dann schon berechtigt, dass die Person am Erfolg quasi und an Followern dann verliert, weil so

eine Meinung sollte eine Person im öffentlichen Leben nicht teilen. Oder auch ähm kriminelle Sachen nicht tun und sollte auch nicht an die Öffentlichkeit kommen.

00:40:56:13 - 00:41:19:07
I: Mhm. Also wenn man Social Media jetzt tatsächlich nutzt oder Instagram um, um irgendwas Kriminelles, ahm (..) zu machen als öffentliche Person oder auch als Privatperson, dann ist das ein Grund halt, dass man tatsächlich gesperrt wird. Und das ist kein, kein (..) das geht dann über Fehler, positive Fehlerkultur hinaus?

00:41:19:09 - 00:41:20:08
B2: Genau. Genau.

00:41:20:10 - 00:41:36:10
I: Alles klar. Okay. Gibt'snoch irgendwas, was ihr zu dem Thema Fehler, Fehler machen, Fails einfällt? In Bezug auf Instagram, was du noch gerne teilen möchtest?

0:41:36:12 - 00:41:39:10
B2: Gute Frage, ähm//

00:41:39:12 - 00:42:06:04
I: Wie siehst du so die Zukunft von dem Ganzen? Glaubst du, das wird sich irgendwie (..) Wo siehst du, entwickelt sich Instagram hin, wenn im privaten Leben so das Bewusstsein, was Fehler angeht, wie du meintest, immer mehr kommt? Wie wird das, glaubst du, in den sozialen Medien? Kann das, kann es das ahm Leben beeinflussen oder ist es eher andersherum?

00:42:06:06 - 00:43:01:06
B2: Ähm, ich glaube, das kommt auch ganz darauf an, wo sich Instagram selbst hinentwickelt. Also wie viele Leute noch, keine Ahnung, in fünf Jahren Instagram nutzen. Ich glaube ähm, der Trend geht schon sehr in die Richtung ähm Fehlerkultur und dass man darauf aufmerksam macht, ähm, was halt auch supergut ist. Ich finde, es kommt auch immer voll drauf an, in was für einer Bubble man selbst auch ist auf Instagram, weil ahm ich bin zum Beispiel eben in einer Bubble, die halt sehr darauf bedacht ist, dass Fehlerkultur existiert und auch es okay ist, dass man äh Fehler macht, auf Instagram zumindest (lacht). Aber vielen

anderen Leute, denen ist es halt entweder egal oder sie sind halt in einer Bubble drinnen, wo Fehlerkultur noch nicht so akzeptiert wird.

00:43:01:08 - 00:43:14:19
I: Alles klar. Danke dir für deinen Einblick in deine Einschätzungen! Das ist extrem wichtig, für das ganze Projekt, extrem. Ich habe am Ende noch ein paar Daten, die ich gerne einholen würde. Und zwar dein Alter?

00:43:14:19 - 00:43:17:21
B2: 21.

00:43:14:19 - 00:43:17:21
I: 21. Höchster abgeschlossener Bildungsgrad ist Matura, nehme ich an?

B2: Mhm.

I: Momentaner Beruf? Du bist Studentin und arbeitest aber auch, oder?

00:43:28:21 - 00:43:34:18
B2: Ja genau. Ich bin jetzt grad Praktikantin und Studentin.

00:43:34:20 - 00:43:44:12
I: Praktikantin. Ahm (..) dein Studienfach ist nochmal genau?

00:43:44:14 - 00:43:46:18
B2: Sozioökonomie (lacht).

01:38:26:00 - 01:38:28:10
I: Sozioökonomie, alles klar. Und deine Muttersprache ist Deutsch?

B2: Yes.

00:43:46:20 - 00:44:06:23
I: Passt. Perfekt, dann bedanke ich mich für deine Zeit! Ahm und deine ganzen Einblicke! Extrem hilfreich. Ahm, genau. Wenn du noch irgendwelche Fragen hast, gerne. Ansonsten würde ich mal die Aufnahme stoppen.

B2: Mhm.

Interview B3

00:00:00:17 - 00:00:50:20
I: Vielen Dank, dass du dich bereiterklärst, ähm, mit mir zu sprechen. Ich würde dir gerne kurz erklären, worum es heute geht. Und dann können wir auch schon loslegen. Im Rahmen meiner Masterarbeit am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien möchte ich gerne zum Thema Umgang mit Fehlern forschen. Mir geht es insbesondere darum, mehr darüber zu erfahren, wie damit in sozialen Netzwerken wie Instagram umgegangen wird und wie junge Frauen wie du das Thema wahrnehmen beziehungsweise, was sie sich für Änderungen wünschen würden. Das Gespräch sollte circa 45 Minuten dauern. Ist nicht schlimm, wenn mehr oder weniger. Deine Teilnahme ist natürlich freiwillig und das Gespräch wird komplett anonymisiert. Um später ein akkurates Transkript zu erstellen, würde ich das Gespräch gerne aufzeichnen. Ist das in Ordnung für dich?

00:00:50:22 - 00:00:52:12
B3: Ja, ist es.

00:00:52:14 - 00:01:02:06
I: Weiters müsstest du auch aufgrund der Datenschutzgrundverordnung ein Formular unterzeichnen, das ich dir dann schicken werde. Hast du noch Fragen, bevor wir beginnen?

00:01:02:08 - 00:01:03:18
B3: Nein.

00:01:03:20 - 00:01:15:16
I: Wenn nicht, dann würde ich jetzt gleich mal anfangen mit der ersten Frage. Mal zum Einstieg ganz leicht, welche sozialen Netzwerke nutzt du denn generell?

((Hund tappst im Hintergrund))

00:01:15:18 - 00:01:29:04
B3: Ahm, grundsätzlich verwende ich mal Instagram und Facebook. Und eher weniger zurzeit eigentlich Snapchat, YouTube und BeReal.

00:01:29:06 - 00:01:30:09
I: Mhm. Wie regelmäßig nutzt das?

00:01:30:11 - 00:01:35:05
B3: Ahm, schon täglich.

00:01:35:07 - 00:01:40:24
I: Okay, also hast du ein eigenes Profil und postest du auch selbst, oder?

00:01:41:01 - 00:01:55:02
B3: Ja, ich poste schon ahm, aber poste nicht so regelmäßig, wie ich es eigentlich konsumiere. Also ich würde sagen viermal im Jahr vielleicht sowas.

00:01:55:04 - 00:02:00:16
I: Mhm, kannst du mir sagen, welchen Personen du so folgst auf Instagram?

00:01:55:04 - 00:02:00:16
B3: Hauptsächlich eigentlich Freunden und Freundinnen ahm, die ich schon irgendwann in meinem Leben persönlich gesehen hab, ob es jetzt Orchester-Projekten oder sonst irgendwas war. Ahm Personen des öffentlichen Lebens, so wie Skifahrerinnen zum Beispiel, Formel 1 Fahrern und ahm Informationsmedien, wie dem Standard oder Zeit im Bild.

00:02:28:06 - 00:02:31:24
I: Mhm. Sonst irgendwelche Influencer*innen?

00:02:32:01 - 00:02:49:09
B3: Ahm, ja, aber auch ganz wenig. Ich bin vor kurzem erst ein paar entfolgt entfolgt. Ich habe da die Marie Johnson, der ich noch folge ah und die Stefanie Giesinger, aber sonst würde ich niemanden mehr als Influencer bezeichnen.

00:02:49:11 - 00:02:57:04
I: Welchen Content siehst du denn dann zumeist, wenn du auf deinem Feed bist? Was gibt's da//

00:02:57:06 - 00:03:27:01
B3: Hm, ja eben sehr viel Information und Sport eigentlich sehe ich hauptsächlich. Wenn ich halt auf der Seite bin, wo ich selbst, oder wo ich halt den gefolgten Seiten die ganzen Beiträge von denen sehe. Ahm vorgeschlagen werden mir aber unterschiedliche Sachen. Also da geht's dann von dem Abnehm-Tipp bis hin zu ‚What I eat in a Day' und solche Sachen. Und das wird mir eigentlich am meisten vorgeschlagen.

00:03:27:03 - 00:03:36:15
I: Schaust du dir gewisse Beiträge länger an als andere?

00:03:36:17 - 00:03:48:10
B3: Ahm (…) Naja, wenn es viel zum Lesen ist, schaue ich es mir natürlich länger an, aber ich würde jetzt sonst nicht sagen, dass ich da jetzt einen großen Unterschied hab zwischen dem einen und den anderen Beiträgen.

00:03:48:12 - 00:03:53:14
I: Liest du eigentlich die Captions und Kommentare?

00:03:53:16 - 00:04:09:13
B3: Kommentare eigentlich nie. Die Captions schon, wenn mich die Themen interessieren oder wenn mich interessiert, wo das Bild geschossen worden ist, weil viele schreiben ja dann darunter okay, sie waren dort und da im Urlaub und das interessiert mich dann schon.

00:04:09:15 - 00:04:14:07
I: Und schaust du dir die Like-Anzahl auch an?

00:04:14:09 - 00:04:38:22
B3: Nicht mehr. Also, wie ich so 15, 16 war, da hat mich das schon eher interessiert. Aber irgendwie dann ist das ja auch aufgekommen, wie das funktioniert, dass man sich Likes kaufen kann. Und so weiter und so fort. Seitdem finde ich eigentlich, dass das sehr wenig Aussagekraft hat und das beeinflusst mein Leben auch nicht, wie viele Likes anderer Postings hat. Also, haben. Entschuldigung. Ja.

00:04:38:24 - 00:04:58:03
I: Ahm (..) kannst du dich vielleicht an einen ko-/ oder ein paar konkrete Posts, Beiträge erinnern, von Freundinnen oder Menschen, denen du gefolg-/ folgst, in der letzten Zeit?

00:04:58:05 - 00:05:43:09
B3: Äh (…) also konkret fallt mir jetzt (..) ja eine Person ein, mit der ich auch gemeinsam ein Orchester-Projekt gespielt hab. Die ahm organisiert dieses Save Ukraine für Graz und das ist ganz spannend, die einfach zu beobachten mehr oder weniger, was sie tut, weil einerseits ist sie voll sozial aktiv halt, um ihren Familienangehörigen in der Ukraine zu helfen. Andererseits und sind dann aber auch wieder so Postings, wo sie einfach nur Fotos von Blumen postet, die eigentlich nichts wirklich aussagen, sondern einfach nur, weil es ihr gefällt. Und die postet sehr regelmäßig und das sehe ich einfach auch sehr oft. Genau, das wäre ein Beispiel und sonst//

00:05:43:11 - 00:05:50:11
I: Würdest du sagen, das war ein erfolgreicher Beitrag?

00:05:50:13 - 00:06:27:16
B3: Ich finde ein Beitrag ist erfolgreich, sobald das ein schönes Foto ist oder eben wirklich Informationen darbietet. Weil ich finde, grad Instagram ist ja eigentlich auch dafür gemacht, dass Fotos produziert und geteilt werden und man anderen Leuten daran teilnehm-/ teilhaben lasst da. Und ahm ich finde, dann ist das schon ein erfolgreiches Posting. Also entweder Momente aufzunehmen, die gerade passiert sind, entweder mit Freunden oder so oder eben wenn man wirklich irgendwas Ästhetisches sieht, dass man das nachher postet.

00:06:27:18 - 00:06:35:03
I: Ahm, wenn du meinst, erfolgreich ist, ein schönes Foto ahm oder ein schöner Moment, ein Highlight wahrscheinlich dann?

00:06:35:05 - 00:06:54:19
B3: Ja. Es, es muss auch nicht unbedingt wirklich was Schönes darstellen, sondern ahm es kann, keine Ahnung, auch eine abgestorbene Pflanze sein und das wird halt in Szene gesetzt und hat irgendeine Bedeutung, dann finde ist das auch ein erfolgreiches Posting.

00:06:54:21 - 00:07:03:01
I: Mhm. Wie schaut das aus mit Fehlern oder Fails oder Misserfolgen? Wird das auch gepostet auf Instagram?

00:07:03:03 - 00:07:43:03
B3: Ähm, ich krieg's weniger mit, weil ich schon das Gefühl habe, eben, jeder postet eigentlich gern eher schöne Dinge, die man in seinem Leben erlebt und ahm ja, die schlechteren Zeiten werden eher ausgelassen und das wird nicht so geteilt. Es gibt aber ahm, also ein Freund von mir hat heute gepostet, zum Beispiel, dass er sich Zeit lang von Instagram verabschieden wird, ahm, weil er auf seine Mental Health achten muss. Und das finde ich eigentlich auch sehr stark, dass man das dazugibt und öffentlich teilt.

00:07:43:05 - 00:07:50:00
I: Mhm. Also das, für ihn war also quasi die Nutzung von Instagram selbst nicht gesund für ihn?

00:07:50:02 - 00:09:04:15
B3: Genau, oder generell einfach die ganze Zeit. Ich glaube, der Konsum, das ist schon manchmal etwas, was einen so überfordern kann. Erstens eben die Nachrichten, aber zweitens auch dieses, was ganz arg sind ja diese Reels, diese Videos, die 20 Sekunden lang dauern und du ballerst dir das rein und jedes Video hat irgendwie den gleichen Sound und das überschlagt sich dann einfach schon. Und ich habe vor ein paar Wochen mal eben das Erlebnis auch gehabt. Da habe ich mir das am Abend angeschaut. Normalerweise habe ich für mich selber für eine Zeit eigentlich die Regel, am Abend kein Social Media mehr zu benutzen, weil ich dann einfach unruhiger Schlaf, also. Und dann habe ich das aber wieder einmal gemacht und hab diese Reels angeschaut und ich bin dann im Bett gelegen und hab diese Sounds noch immer in meinem Kopf gehabt. Dieses ‚Bombastic Sideeye' oder ‚It's Corn!'. Solche Sachen, das ist einfach so schlimm gewesen und da habe ich mir echt gedacht okay, ich brauche mal eine Pause von dem. Und ich glaube, es geht vielen ähnlich, die so in meinem Umfeld sind, dass das einfach überfordernd wird und eine Reizüberflutung ist.

00:09:04:17 - 00:09:10:04
I: Mhm. Also du meintest, er hat das in der Story gepostet, oder?

B2: Mhm.

00:09:10:06 - 00:09:19:11
I: Abgesehen von Posts, ahm, gibt es noch andere Arten, wie man auf Instagram irgendwie Fehler oder Misserfolge kommunizieren kann oder machen kann sogar?

00:09:19:11 - 00:10:25:04
B3: Äh (…) boah. Abgesehen von Posts. Ich glaube, dass Kommentieren grundsätzlich auch und auch Kommentare lesen, auch einen zerstören können. Also vor allem, wenn man eine Person des öffentlichen Lebens ist und ein Shitstorm für irgendwas kriegt. Und so weiter. Und oder irgendein sehr kontroverses Thema anspricht und man liest sich dann die Kommentare dazu durch, kann das natürlich meinungsbildend sein, aber kann vor allem auch sehr viel Hassrede dahinter sein. Und ich glaube, dass das für einen persönlich dann, dass man sich davon dann auch abgrenzen muss, um sich persönlich in Schutz zu nehmen. Also das ist so die zweite Möglichkeit, wie das halt irgendwie passieren kann und ahm, wasich, entschuldige, ich muss jetzt nochmal die konkrete Nachfrage, Frage fragen, damit ich jetzt nicht irgendwas daherrede. (beide lachen)

00:10:25:06 - 00:10:31:18
I: Wie man Fehler machen kann auf Instagram, auf der Plattform.

00:10:31:20 - 00:11:22:21
B3: Ahm ja und als Konsument kann man sicher auch den Fehler machen, immer zu glauben, dass das, was dargestellt wird, die Realität ist. Weil ich sehe, zum Beispiel eigentlich ganz gerne diese Fake-Fotos wo nachher dahinter gezeigt wird, okay, wie hat es hinter den Kulissen ausgeschaut, damit dieses Foto so entstehen kann, wie es entstanden ist und wie es letztendlich dann ausgeschaut hat. Und das finde man immer ganz spannend eben. Sei es retuschiert, ein Filter, irgendwelche Posings und so weiter. Und wenn man dann zu Hause sitzt und es konsumiert und man sich denkt okay, die sehen alle so gut, als man darf einfach nicht den Fehler machen zu glauben, dass das die Realität ist.

00:11:22:23 - 00:11:23:10
I: Also aus der//

01:50:30:20 - 01:50:31:02
B3: Genau.

00:11:25:07 - 00:11:40:01
I: //Konsument*innen-Perspektive beim Rezipieren von den Inhalten einerseits, dass man nicht glaubt, alles glaubt, was man sieht, das ist dann ein Fehler? Und andererseits auch zu viel lesen, was in den Kommentaren steht und dem? Okay.

00:11:40:03 - 00:11:46:24
B3: Mhm. Und das ist aber auch vom Creator her, also auch der sollte nicht immer alles lesen//

00:11:47:01 - 00:11:48:04
I: Sehr spannend, okay.

00:11:48:08 - 00:11:49:03
B3: //was da passiert.

00:11:49:05 - 00:12:07:22
I: Ahm (..) Jetzt haben wir gesagt, die ganzen FEHLER und dann gibt es da noch den Ausdruck Fail oder Misserfolg.

B3: Mhm

I: Gibt es für dich ein Unterschied zwischen einem Fehler auf Instagram oder generell oder einem Fail?

00:12:07:24 - 00:13:36:19
B3: Ahm ja, schon. Also ich würde jetzt Fehler, als etwas betrachtet, ähm, was man selbst dann auch im Nachhinein irgendwie bereut? Oder ahm, wo man sich denkt, okay, das hätte jetzt nicht ein müssen, ähm sei es, keine Ahnung, wenn ich jetzt persönliche poste ein Foto, wo ich im Bikini zu sehen bin oder komplett betrunken und das dann poste, würde ich mir vielleicht im Nachhinein auch denken, okay, das ist vielleicht ein Fehler. Ähm, ein Fail oder ein Misserfolg ist für mich eigentlich eher, wenn man sich denkt, okay, ich poste etwas, um

etwas von anderen damit zu erreichen, also eben, um Aufmerksamkeit zu bekommen oder ahm (..) ja Ähnliches. Oder um, wenn man jetzt Influencer ist, um dadurch Einnahmen zu machen und es sich mit den ethischen Fragen hinter dem Produkt oder so weiter zu befassen, dann ist es für mich ein Fail und eigentlich ein Misserfolg. Weil einfach das nicht eingetreten ist, was ich mir gedacht habe, was eintreten wird, wenn ich ein Posting erstelle, zum Beispiel. Also ich weiß nicht, ob das jetzt irgendwie verständlich war.

00:13:36:21 - 00:13:53:00
I: Ahm (….) gibt es Plattformen, auf denen offener oder öfter mit Fehlern umgegangen wird bzw. die gezeigt werden als auf anderen? Wenn du es vergleichst mit Instagram?

00:13:53:02 - 00:14:50:22
B3: Boah (..) ich glaube, dass sich YouTube so zu einer, da kommt es aber auch immer darauf an, in welcher Bubble man ist, aber, dass sich YouTube in so eine Richtung bewegt, die andere Leute gerne aufwachen lasst? Also gerade, wenn es um Influencer geht und so weiter, die nachher dann so aufdecken, ahm oder irgendwas ahm oder, wo dann auch Influencer sich öffentlich entschuldigen für einen Fehler, den sie gemacht haben. Und so weiter. Also ich glaube, dass YouTube eigentlich so die Plattform für Entschuldigungen und für (..) Fehler eingestehen ist und das auch zugeben. Ob es jetzt aus den richtigen Gründen ist, weil es einem wirklich ist, oder weil man Schadensbegrenzung machen will, das sei jetzt dahingestellt. Aber ich glaube, das ist auf YouTube schon mehr präsent als auf Instagram.

00:14:50:24 - 00:14:57:07
I: Warum, glaubst du, ist das so? Warum hat das auf Instagram kein/ sieht man da nicht solche Videos?

00:14:57:09 - 00:15:21:03
B3: Weil Instagram doch schon sehr limitiert ist, sei es allein zeitlich durch die maximal 20 Sekunden Grenze oder 30 Sekunden keine Ahnung. Und in einem YouTube-Video, ja, kann man halt eine Viertelstunde auch reden und sich besser erklären. Und es wird weniger aus dem Kontext gerissen als so ein kurzer Abschnitt eigentlich oder kurzes Posting.

00:15:21:05 - 00:15:43:15
I: Mhm. Ähm, also du meintest jetzt solche Apology-Videos gibt’s, wo man so direkt in die Kamera schaut und von was erzählt? Ähm, wie schaut's aus mit Memes? Wenn du jetzt an Fails denkst, ähm, in Memes werden ja auch meistens solche Fails dann thematisiert?

00:15:43:17 - 00:16:45:08
B3: Mhm. Ja, ich finde, Memes sind eigentlich eine gute Art und Weise dazu mit, also Fehler zu sehen und auch herzuzeigen und sichtbar zu machen, weil es irgendwie schon eine Form von Satire auch ist, würde ich sagen. Und ich finde Satire, das ist ja schon seit Ewigkeiten so, regt eigentlich noch mehr zum Nachdenken an, weil eigentlich sollte es lustig sein, aber es hat doch immer eigentlich einen tiefgründigeren Kern dahinter oder nicht immer, aber halt sehr oft. Und dann denkt man vielleicht auch noch einmal anders darüber nach, als wenn wirklich ganz offen gesprochen wird. Und durch Memes kann man einfach auch sehr viel verbildlichen. Also sehr einfach Sachen darstellen, mit einem Foto von irgendeinem Politiker und irgendwas dazuschreiben oder so irgendwas. Oder von einer Politikerin auch.

00:16:45:10 - 00:17:01:11
I: Wenn du jetzt ein Meme siehst und danach ein, ein Apology-Video, was beides einen Fehler irgendwie thematisiert, löst es dann verschiedene Emotionen aus? Wenn du diese beiden Formate irgendwie gegenüberstellt?

00:17:01:13 - 00:17:54:18
B3: Ahm es wirkt auf mich schon irgendwie ganz anders als ein Meme. Bei einem Meme finde ich ist eben der Konsument oder Konsumentin eher im Vordergrund, sich wirklich Gedanken über irgendwas zu machen. Und bei so ein Video halt wieder der Creator. Gleichzeitig eben, ich weiß oft nicht, wie ernst gemeint diese, diese Apology-Videos tatsächlich sind und deswegen kann ich es teilweise auch nicht so ernst nehmen und kann es aber auch nicht leichtnehmen. Ein Meme kann ich leichtnehmen und eine Sache quasi damit abhaken. Aber ja, ich finde, dass da ist ein sehr großer Unterschied, zwischen den beiden Dingen.

00:17:54:20 - 00:18:01:06
I: Sagt dir der Begriff Fehlerkultur etwas? Kannst du damit etwas anfangen?

00:18:01:08 - 00:18:10:02
B3: Ich würde darunter verstehen, wie man grundsätzlich mit Fehlern umgeht. Also so eben Reaktionen auf Fehler.

00:18:10:04 - 00:18:17:24
I: Genau. Ahm, wienimmst du die Fehlerkultur auf Instagram wahr?

00:18:18:01 - 00:18:23:18
B3: In Bezug jetzt auf Postings oder in //

00:18:23:21 - 00:18:36:07
I: Egal. Du kannst deine Antwort auch teilen.

00:18:36:09 - 00:20:21:17
B3: Ich würde jetzt nicht sagen, dass wir wirklich so viel davon mitbekommen. Was mir jetzt in den Sinn kommt, ist dieser Pamela Reif Aussage mit, wo sie sagt, die sieht voll hässlich aus, wie eine Transe und wo sie dann am nächsten Tag mit einer extrem großen Reichweite nämlich und wo sie dann am nächsten Tag also sagt, okay sie hat nicht gewusst, dass das eine Beleidigung ist und sie hat sich damit im Vorhinein nicht so befasst, aber sie wird das jetzt als Anlass nehmen, da mehr hereinzulesen und da mehr Verantwortung zu übernehmen und so. Äh, (..) ist sehr peinlich, finde ich. Also ich finde so weit sollte es eigentlich nicht einmal kommen, dass man im Nachhinein mit so einem gravierenden Fehler umgehen muss, weil man, gerade wenn man eine große Reichweite hat, aber auch bei einer kleinen Reichweite, es ging nicht und man weiß grundsätzlich, das Internet vergisst nie und dann muss man eben wieder mehr Schadensbegrenzung machen und man kommt nie so ganz aus der Sache wieder raus. Und ich glaube, das ist eigentlich bei jedem Fehler, den man im Internet irgendwie macht. Also ahm Postings bleiben immer irgendwie bestehen, jeder kann das screenshotten und so weiter. Und ich glaube ja, ich glaube, das ist (..) man muss dann damit eh umgehen, wenn man Fehler gemacht hat. Aber so weit sollte es nicht einmal kommen, weil man sich im Vorhinein darüber informieren sollte, wie man sich auf Social Media verhalten sollte.

00:20:21:19 - 00:20:46:15
I: Sehr spannend, ahm auch cooles Beispiel. Ahm, schauen wir mal so generell auf Österreich. Wie nimmst du das wahr? Wir werden in Österreich, wie wird generell mit Fehler machen umgegangen in Österreich? Spricht man oft darüber oder in deinem Umfeld speziell?

00:20:46:17 - 00:21:32:13
B3: Hmm, also in meinem persönlichen Umfeld eigentlich eher weniger. Also, vor allem dieses Fehler eingestehen, das braucht schon eine Stärke, um zu sagen okay, da habe ich jetzt einen Fehler gemacht. Ahm ich muss persönlich auch sagen, ich habe früher auch immer versucht, dass ich mich irgendwie herausreden kann, bevor ich wirklich zugeben kann.

((Kurze Unterbrechung: Interviewte wechselt Raum aufgrund von dazukommenden Personen))

00:21:40:12 - 00:21:48:14
I: So, wo waren wir? Genau, also das Thema Fehler in Österreich und in deinem Umfeld.

B3: Ahm ja. Also eben bei mir im Umfeld im persönlichen ahm ist es nicht so, dass sich jeder seine Fehler so leicht zugesteht. Ich selber auch nicht. Also ich bin wirklich (uvs.)

(Kurze Unterbrechung: Verbindung abgebrochen)

00:23:09:01 - 00:23:58:00
B3: Ja. Und danach habe ich als Beispiel genannt, die ÖVP, die eigentlich das perfekte Beispiel ist für mich persönlich, wie man mit Fehlern nicht umgehen sollte, zumindest auf bundespolitischer Ebene. Genau.

I: Weil?

B3: Weil sie einfach aus Fehlern, die gemacht wurden, keine Konsequenzen gezogen haben. Also grob zusammengefasst jetzt, ich will da jetzt nicht auf jede Kleinigkeit eingehen, aber die Personen, die einfach nach wie vor dann im Amt waren und so weiter und so fort. Also,ich finde, genau.

I: Alles klar.
B3: Das ist für mich so österreichweit ein gutes Beispiel für (..) Ja.

00:23:58:02 - 00:24:20:17
I: Ahm welches Gefühl verbindest du dann mit dem Thema Fehler persönlich? Oder was dir von der Gesellschaft irgendwie mitgegeben wird?

((Kurze Unterbrechung: Verbindung unterbrochen))

00:24:28:08 - 00:25:52:07
B3: Entschuldigung. Ahm (..) Ja persönlich Fehler, ich mache nicht gerne Fehler. Ich würde von mir selber schon sagen,ich bin eigentlich ah eine ziemliche Perfektionistin. Ich war auch in der Schule und so weiter immer gut. Ich habe mich nie wirklich damit auseinandersetzen müssen, dass jetzt so auf akademischer Ebene oder auch musikalischer Ebene, wenn man jetzt so die Musikschule hernimmt, dass ich damit konfrontiert war, viele Fehler zu machen. Einfach, weil es mir auch wichtig war, die nicht zu machen. Ahm (..) persönlich und im Privatleben gibt's, gibt's da schon mehr, wo ich sagen würde, okay, da haben ich mehr Fehler gemacht. Also mich einfach blöd gegenüber Freundinnen verhalten. Ähm. Oder Situationen eskalieren lassen, die jetzt nicht unbedingt eskalieren hätten müssen, wenn man selber sich einfach zurückziehen würde und sagt okay, ich lassedas jetzt mal in Ruhe und so weiter. Da bin ich dann eher so auf der Angriffsebene und will das dann schnell geklärt haben und andere sind da eher nicht so dabei. Und ja, genau. Das sind einfach Sachen, die muss man lernen und das würde ich auch sagen, das gehört dann auch zu den Fehlern, die man macht, genau.

00:25:52:09 - 00:25:59:02
I: Ahm, wenn wir jetzt wieder an Instagram denken. In welchen Momenten postest du dann selbst einen Beitrag oder eine Story?

00:25:59:04 - 00:26:14:08
B3: Hauptsächlich, wenn ich auf Urlaub war oder, noch im Sommer einen Sommerrückblick oder Ende des Jahres einen Jahresrückblick. Wo einfach viele verschiedene positive Momente eingefangen werden.

00:26:14:10 - 00:26:23:20
I: Warum postest du keine negativen Momente? Oder Fehler-Momente?

00:26:23:22 - 00:26:38:21
B3: Weil mir dazu eigentlich zu viele Leute folgen, die ich nicht gut genug dafür kenne, dass ich mit denen jetzt an allen Momenten meines Lebens teilen haben lassen will. Ja.

00:26:38:23 - 00:26:48:07
I: Was würdest du/ kannst mir vielleicht ein Beispiel nennen, was du nicht posten würdest? Auf keinen Fall? Oder wo du eine Freundin sagen würdest ‚Nein, das poste lieber nicht'?

00:26:48:09 - 00:28:18:17
B3: Ähm, persönlich Bilder, die sehr freizügig sind. Ahm, weil ich das einfach auch, ich mein, da war ich eben 13 oder 14? Keine Ahnung und hab auch mal ein Foto im Bikini gepostet, wo man aber eigentlich eben nur das eine Oberteil, mein Bauch und mein Gesicht gesehen hat und Freunde von meinem älteren Bruder haben das dann auf Instagram gesehen und haben ihm das halt erzählt. Und wir haben dann nachher einige gemeinsame Gespräch darüber gehabt, dass das vielleicht nicht so gescheit ist, weil man, weil man auch nicht weiß, wer diese Fotos sieht. Das war aber auch noch zu einer Zeit von Instagram, wo so diese Einstellung privates Konto und öffentliches Konto noch nicht gegeben hat. Und aber gleichzeitig sind mir da vielleicht 40 Leute gefolgt. Also es war jetzt damals nicht so schlimm, aber das hat mich damals schon zum Nachdenken angeregt und das habe ich seitdem eigentlich immer so im Hinterkopf. Wenn das jetzt, also wenn das jetzt nur ein Foto von mir ist. Wenn das jetzt ein Foto ist, wo ich mit ganz vielen Freunden im Urlaub bin, und wir stellen uns alle am Strand zusammen und machen schnell ein Foto, weil wir das als Erinnerung haben, ist das wieder was anderes, weil man dann ja eher ähm ja eben den Moment einfangen will. Aber für mich persönlich, ich will einfach meinen Körper dort nicht so sehr in Szene setzen.

00:28:18:19 - 00:28:27:22
I: Mhm. Verschickst du Fotos über Direct Message?

00:28:27:24 - 00:28:49:05
B3: Hm (..) ganz, ganz selten. Also eigentlich hauptsächlich, wenn ich irgendwelche neuen Schminkprodukte ausprobiert hab und das nachher Freundinnen empfehle und dann sag schau mal, ich habe blaue Wimperntusche drauf und das schaut voll gut aus in dem Licht, dann schon. Aber eher so wie Snapchat halt dann, für Personen, für andere Personen, die kein Snapchat haben.

00:28:49:07 - 00:28:59:02
I: Mhm. Was ist ahm, was ist für dich dich so der schlechteste Instagram Post von dir selber? Oder hast du vielleicht schon mal einen gelöscht wieder?

B3: Ahm, darf ich da vielleicht kurz nachschauen auf meinem Handy?

I: Ja sicher.

B3: Ich weiß es tatsächlich gar nicht so auswendig. Ich glaube tatsächlich, dass der schlechteste Instagram-Post, wirklich der vorher erwähnte, war mit dem im Bikini. Den habe ich eben auch mittlerweile schon wieder gelöscht.

00:29:20:23 - 00:29:24:07
I: Weil einfach die Privatsphäre//

B3: Genau.

I: //zu viel preisgegeben hat.

00:29:24:07 - 00:29:43:17
B3: Und weil ich einfach auch sehr jung war und ja. Ansonsten muss ich sagen habe ich eigentlich, ich mein ein paar Bilder, die ich so jetzt nicht mehr posten würde. Das interessiert niemanden. Aber nichts, für was ich mich extrem schämen würde oder so.

00:29:43:19 - 00:29:55:09
I: Also, wenn du meinst, das interessiert niemanden, denkst du dann, bevor du ein Bild postest, daran, was deine Follower davon halten werden? Oder wie sie sich dadurch fühlen?

00:29:55:11 - 00:30:32:04
B3: Wie sie sich dadurch fühlen, jetzt vielleicht nicht unbedingt, weil das ist dann eh mein Ding, weil letztendlich noch immer ich entscheide, was ich posten will oder nicht. Aber es ist schon so, ist das jetzt wirklich so relevant, was ist poste? Das denke ich mir schon, weil ich mir eben auch denke, es interessiert mich nicht, wenn meine Freunde irgendwann Fotos von ihrem Essen posten. Was natürlich vorkommt und es kann super geschmeckt haben und es kann super ausschauen, aber es be-/ ich mein, ja, es bereichert mein Leben jetzt nicht unbedingt um eine wissenswerte Information mehr.

00:30:32:06 - 00:30:43:16
I: Welche Reaktionen erhoffst du dir dann auf deine Beiträge? Egal jetzt, ob Storysoder Posts?

00:30:43:18 - 00:31:19:20
B3: Ich würde sagen, eigentlich erwartet ich mir gar keine Reaktionen. Ahm wie gesagt, wenn es den Leuten gefällt, dann können sie es gerne liken. Und wenn es ein Post ist, wo viele Freunde drauf sind, dass sie vielleicht dann ebenfalls irgendwelche Sachen posten. Ähm, von diesen Momenten, aber genau hauptsächlich will ich zeigen, vor allem, wenn im Urlaub war, wie schön der Strand dort war. Bereichert jetzt das Leben auch nicht unbedingt, aber ist irgendwie trotzdem cool zu sehen, wo die Leute so herumkommen. Und deswegen poste ich sowas dann.

00:31:22:01 - 00:31:35:13
I: Wenn du, jetzt äh angenommen, du würdest irgendein Missgeschick oder einen Misserfolg von dir posten, welche Reaktionen würdest du da erwarten?

00:31:35:15 - 00:32:32:00
B3: Ahm (…) Ich glaube, ich würde es erstens einmal nicht ins permanente Beitrags-Dings geben, sondern eher so für eine Story, weil es halt ein Moment ist, wo man jetzt einen Misserfolg hat. Und würde mir dann wahrscheinlich schon erhoffen, dass sich zumindest meine engen Freunde dann bei mir melden, um zu fragen, ob sie mir irgendwie helfen können, ahm oder einfach auch aufbauende Wort, wo sie sagen, beim nächsten Mal wird es besser. Ahm, ein Freund von mir hat zum Beispiel mal gepostet ‚Ja, übrigens für alle, also für alle, die es interessiert, ich bin beim MedAT NICHT angenommen und werde im nächsten

Jahr nicht Medizin studieren.‘ Also der hat das eben einfach in seiner Story gepostet, damitalle informiert sind und für sich das nicht jedes Mal neue erklären muss und jeder, der halt Lust hat, kann sich dann noch immer bei ihm melden. Aber ich glaube, es war für ihn einfach auch so leichter als mit jedem einzelnen, so ah, ich hab’s nicht geschafft.

I: Mhm.

B3: Genau.

00:32:40:22 - 00:32:47:11
I: Wie war das für dich, also wie hast du dann darauf reagiert?

00:32:47:13 - 00:32:57:20
B3: Ähm, ich habe so auf Instagram gar nicht drauf reagiert. Ich habe den eine Woche später noch persönlich gesehen und dann haben wir mal kurz darüber geredet, aber nicht auf Social Media reagiert.

00:33:01:20 - 00:33:06:03
I: Hat es dich überrascht, dass er sowas postet?

00:33:06:05 - 00:33:29:11
B3: Ja, schon, aber gleichzeitig habe ich es eigentlich auch sehr gefeiert, weil ich mir gedacht hab sehr ehrlich. Traut sich auch nicht jeder zu sagen okay, ich habe was nicht geschafft und deswegen veröffentliche ich das jetzt. Aber ich habe das, ich habe das echt (..) nachvollziehen können auf der einen Seite. Und habe es aber gleichzeitig bewundert, dass er das so gemacht hat.

00:33:29:13 - 00:33:48:09
I: Wenn du ahm auch andere/ es gibt ja auch andere Fehler, die man auf Instagram machen kann. Also entweder einen Fehler in einem Beitrag zugeben oder halt tatsächlich ein Fehler machen, wie zum Beispiel in der Caption einen Rechtschreibfehler haben. Wie reagierst du da darauf? Ist dir das egal?

00:33:48:09 - 00:33:49:24
B3: Wenn ich das selber mache?

00:33:50:01 - 00:33:54:09
I: Wenn du’s bei anderen siehst.

00:33:54:11 - 00:34:35:04
B3: Äh, also wenn sie einen Fehler machen, ich muss sagen, ich bin sehr auf Rechtschreibung fixiert. Meistens sage ich es ihnen dann irgendwie, also entweder ich schreibe ihnen einfach direkt auf Instagram, aber halt privat und nicht öffentlich, hey du, ich würde mir das noch einmal anschauen. Die dass-das-Schreibungist jetzt nicht sonderlich super unter deinem letzten Post. Ahm und sonst ignoriere ich das. Aber Rechtschreibung ist schon ein bisschen was, wo ich mir denkt bitte, überleg doch zumindest einmal, bevor du das öffentlich stellst. Das ist für mich einfach ein bisschen unangenehm, aber da hat jeder glaube ich seine persönlichen Eigenheiten.

00:34:35:07 - 00:34:48:14
I: Das heißt, du würdest sie auch darauf hinweisen, dann? Oder wenn irgendwelche Ausdrücke verwendet wurden, wie eben bei dem Pamela Reif Video? Findest du es gut, wenn//

B3: Ja!

I: //würdest du das auch wollen, dass dich andere darauf hinweisen?

00:34:48:16 - 00:35:08:12
B3: Unbedingt, ja! Ich finde, das ist ganz wichtig, dass wenn man einen Fehler macht und das nicht sieht, dass man Fehler macht, dass man dann, dann wirklich Leute hat, die einem das offen mitteilen, damit man den Fehler eben auch beheben kann. Das ist schon wichtig und das wertschätzt ich auch an meinen Freunden, wenn die das bei mir machen.

00:35:08:14 - 00:35:15:11
I: Ist dir das dann wichtig, dass sie das privat machen, oder stört es dich nicht, wenn sie einfach darunter kommentieren?

00:35:15:13 - 00:36:14:23
B3: Mir wäre es schon wichtig, das als Erstes einmal privat zu machen. Wenn ich darauf nicht reagieren würde oder das wirklich aktiv ignorieren würde, ahm würde ich es nachvollziehen, wenn sie das nachher öffentlich schreiben. Weil im Endeffekt werden sie ja auch mit mir verbunden. Und wenn ich so ein Fehler, wie die Pamela Reif machen würde, würde ich (..) auch verstehen, dass sie mit dem Mindset nicht in Verbindung gebracht werden wollen. Gleiche wie, wenn eine Freundin von mir irgendwas postet, womit ich nicht einverstanden bin, weil es homophob ist oder ähnliches und ich schreibe ihr das privat und ihr ist es einfach egal, dann würde ich das schon auch posten, wenn ich mir denke, okay, ich will jetzt nicht, dass jeder glaubt, dass unsere ganze Freundesgruppe so drauf ist, wie sie drauf ist.

00:36:15:00 - 00:36:28:00
I: Ahm, wenn wir dann gleich dabeibleiben, wie man quasi mit Instagram umgehen soll oder auf Instagram. Was sind denn für dich so Vorteile von Instagram? Was würdest du gern ändern?

00:36:28:02 - 00:38:04:06
B3: Hm, Vorteile von Instagram finde ich tatsächlich, dass, dass man hat, egal wo man ist, oder egal, wo die Freunde und Freundinnen sind, dass man einfach einfach ein extrem starkes Netzwerk hat. Und auch mit Leuten, mit denen man vielleicht persönlich seit Jahren nichts mehr zu tun hat, trotzdem immer noch mitbekommt, okay, was geht in dem anderen Leben ab und so weiter. Was feiern die vielleicht für Erfolge oder ahm oder ähnliches? Ahm, was ich an Instagram direkt ändern würde, ist die Schaltung der Werbungen. Das ist was, was mich persönlich einfach extrem nervt, wenn man hauptsächlich nur mal gesponserte ahm Beiträge sieht oder wirklich aktiv Werbungen noch jeder zweiten Story, ist das einfach für mich, also ich verstehe natürlich schon, warum das gemacht wird, weil es halt Einnahmen bringt, aber ich finde es extrem aufreibend, das ist was, was ich abschaffen würde, wenn ich die Macht dabeihätte und ähm auch, dass Filter gekennzeichnet werden. Ich will niemanden verurteilen, der wirklich Filter verwendet und das soll jeder machen, wie er will, aber ich finde, es sollte schon gekennzeichnet werden, damit man eben auch als Konsumenten erkennt, was ist echt und was ist nicht echt oder was (..) zumindest, dass man, dass daran etwas verändert wurde. Und das sollte bei den Postings, aber auch bei den Storys sein.

00:38:04:08 - 00:38:12:10
I: Du hast vorher gemeint, es ist ein cooles Netzwerk, um die Erfolge von Freunden und Freundinnen zu sehen. Würden dich auch die Misserfolge interessieren?

00:38:12:12 - 00:39:26:19
B3: Ja, also von wirklich engen Freunden schon. Ähm, aber es ist, es ist für mich einfach immer, wie gesagt, ich bin da immer so zwiegespalten, weil natürlich sieht man, also ich würde die Misserfolge auch sehen von den Freunden und Freundinnen. Aber (..) ich verbringe Zeit auf Social Media letztendlich, weil es für mich eine Unterhaltungs-App ist. Und ich will eigentlich schon auch unterhalten werden, wenn ich, wenn ich das konsumiere, so ehrlich muss ich sein. Ich will dann nicht die ganze Zeit nur ernste Sachen sehen und ich will dann nicht die ganze Zeit nur Misserfolge sehen. Also da geht es mir schon irgendwie um mein persönliches Wohlbefinden oder dass meine Erwartungen erfüllt werden, sagen wir so. Wenn, wenn der Großteil nach wie vor Erfolge wären über Misserfolge, dann wäre ich glaube ich einverstanden damit. Wenn ich hauptsächlich negative ahm Erlebnisse zu sehen bekommen wird, wird mich das Ganze irgendwann nicht mehr interessieren.

00:39:26:21 - 00:39:45:16
I: Glaubst du, kann man das auch als positiv vermitteln? Ahm eine Fehlerkultur auf Instagram, die nicht irgendwie ein negatives Gefühl auslöst? Oder wie könnte man das schaffen, dass man über seine Fehler posten kann, aber trotzdem im positiven Sinne?

00:39:45:18 - 00:40:17:16
B3: Ich glaube, dass Ehrlichkeit und Authentizität da eine große Rolle spielen ahm und man dann auch eben sieht, inwiefern dieser Fehler das Leben von einer anderen Person verändert hat. Ahm dafür ist das ein wertvoller Beitrag und eben auch ein Stück weit mehr Realität, die man dann zu sehen bekommt. Ahm genau sonst würde mir nicht wirklich noch was dazu einfallen ehrlich gesagt.

00:40:17:16 - 00:40:28:09
I: Auf Instagram kann man ja nur mit einem Herz liken gerade.

B3: Mhm.

I: Passt das für dich oder hättest du andere irgendwelche interaktiven Vorschläge?

00:40:28:11 - 00:41:05:22
B3: Ich finde, das Herz allein reicht eigentlich. Also, das ist da auch so der große Unterschied zu Facebook würde ich jetzt mal sagen, wo man ja mit Daumen runter und bösen Smiley und so weiter mehr reagieren kann. Und eben, es ist so, wenn es einem gefällt, kann man es liken und wenn nicht, dann halt nicht. Und ich finde, dann ist da weniger Bewertung drinnen. Weil, wenn da jetzt irgendwelche grantigen Smileys dabei wären, die man ausdrücken könnte, würde man die negative Rückmeldung sich mehr noch zu Herzen nehmen, als wenn man nur positive Rückmeldungen oder gar keine Rückmeldung kriegt. Auf jeden Fall.

00:41:07:20 - 00:41:13:15
I: Reagierst du auf negative Inhalte von andere dann auch mit dem Herzen? Oder wie?

00:41:13:17 - 00:41:36:17
B3: Nein. Also, kommt darauf an, ob es jetzt wirklich ein Fehler ist, den ich persönlich als Fehler empfinde oder, ob es ein Beitrag ist, wo jemand seine Gedanken zu Gewichtszunahme, Abnahme, so irgendwas, keine Ahnung. Es kommt immer auf den konkreten Fall darauf an, aber ich bin definitiv nicht eine, die alles sofort likt, nur weil es jemand gepostet hat.

00:41:36:19 - 00:42:00:07
I: Alles klar. Ahm, was würde dich/ würde dich irgendwas motivieren, damit du nicht mehr hauptsächlich Highlights postest? Also ein Beispiel, wenn Influencer anfangen, Influencer*innen mehr über Fehler zu posten oder irgendwelche Challenges oder Trends?

00:42:00:09 - 00:42:31:15
B3: Ehrlich gesagt, nein. Nachdem ich eben eh schon so wenig poste, ähm, ich glaube, es würde mich nichts dazu motivieren, weil ich eben einfach selbst eine unmotivierte Posterin bin und ahm ja. Ich glaube, da gibt es nichts für mich, weil ich eben, wie ich vorher schon gesagt hab, der Meinung bin, es ist nach wie vor ein Unterhaltungsmedium.

(Kurze Unterbrechung: Verbindung unterbrochen)

00:43:01:15 - 00:43:24:02
I: Eine abschließende Frage noch als übergreifendes Social Media in Bezug auf Fehlerkultur, ahm gibt es andere Plattformen, außer Instagram, auf denen du eine positivere oder offenere Fehlerkultur wahrnimmst? Und wie funktioniert das dort? Und würdest du da vielleicht sogar eher einen Fail posten von dir?

00:43:24:04 - 00:44:53:05
B3: Ahm, eben dieses BeReal, was ich vorher angesprochen haben. Ahm BeReal, da bin ich wirklich nur mit meinen engsten Freunden eigentlich vernetzt und das kann auch sonst niemand sehen. Und das ist halt wirklich eine Momentaufnahme, die gleichzeitig von der Frontkamera, aber auch von der Außenkamera quasi aufgenommen wird. Und ich versuche schon immer so zeitnah wie möglich, wo ich diese Benachrichtigung krieg, das zu posten, weil es einfach total genieße, auch eben andere Leute zu sehen, in welchen Situationen, die grad sind. Und das sind dann 14, 15 Leute, die das sehen und ahm ich finde das eben, da gibt es auch keine Werbungen und so weiter. Und das ermutigt dann, dann schon auch eben ein Foto von sich selber, von unten, mit Doppelkinn und ungeschminkt und so weiter zu zeigen. Ahm, weil das dann einfach eine vertraute Atmosphäre ist. Und das finde ich ganz cool. Und sonst die restlichen Social-Media-Plattformen, die ich verwende, wie Facebook, die funktionieren ja ähnlich wie Instagram, da bin ich noch dazu viel mehr eigentlich fürs Netzwerken, also hauptsächlich ehemalige Lehrer oder andere Erwachsene, die ich irgendwie mal auf Workshops oder so kennengelernt habe. Von dem her, da poste ich eigentlich fast gar nichts, außer vielleicht ein Profilbild, damit sie halt wissen, wer ich bin. Genau.
00:44:53:07 - 00:45:05:01
I: Also noch mal zusammengefasst jetzt, auf BeReal, was ich halt herausgehörthabe, ahm sind halt die Vorteile, dass es weniger Personen sind? Dass es privater ist?

00:45:05:01 - 00:45:13:18
B3: Genau. Und dass es immer nur für maximal einen Tag halt auch gepostet ist. Das ist nachher weg, man kann es nicht noch einmal anschauen.

00:45:13:20 - 00:45:18:24
I: Und dass alle irgendein komisches, was auch immer posten. Und halt der Fokus auf die Ästhetik nicht so da ist?

00:45:19:03 - 00:45:54:10
B3: Genau. Auf den Moment, aus dem Moment gegriffen und das finde ich sehr sympathisch, weil dann gibt es eben auch Personen, die dann ein Foto von sich posten, wie sie halt am Klo sitzen, da hat die Benachrichtigung grad am Klo aufgepoppt (lacht). Und das finde ich ganz witzig, das ist unterhaltsam und das, man verbringt gleichzeitig auch nicht zu viel Zeit drauf, weil das eben diese 15 Leute, mit denen man halt befreundet ist, die posten was und dann hat man diese 15 Beiträge gesehen und dann macht man die App den ganzen restlichen Tag auch nicht mehr auf.

00:45:54:12 - 00:46:10:15
I: Das heißt, wenn du grad/ ähm BeReal kommt in dem Moment, wo du eine furchtbare Nachricht ähm oder wo dir irgendein Fehler passiert, ist ähm. Sagen wir, du hast den Führerscheintest nicht bestanden. Würdest du das auf BeReal dann schon irgendwie posten?

00:46:10:17 - 00:46:35:05
B3: Ja, also da würde ich dann vielleicht ein Foto von mir vielleicht weinend, keine Ahnung. Je nachdem, wie gravierend der Fehler ist, bei einer Führerscheinprüfung. Obwohl vielleicht auch, weil wenn man die wiederholen muss, muss man ja auch 200 € zahlen. Ahm und dann darunterhalt als Beschreibung hinschreiben ‚Ja, Führerscheinprüfung nicht geschafft'.

00:46:35:07 - 00:46:48:04
I: Alles klar. Ähm, ja, dann wäre ich durch mal mit meinen Fragen. Hast du sonst irgendwas, was dir jetzt noch einfällt, zum Thema Fehler, Instagram, Fehlerkultur, Social Media?

00:46:48:06 - 00:46:58:08
B3: Hm, nein. Eigentlich, ich glaube, ich habe alles gesagt, was irgendwie, was ich irgendwie so im Kopf gehabt hab. Ich hoffe, das ist auch irgendwie verständlich herausgekommen.

00:46:58:11 - 00:47:04:21
I: Perfekt. Ja, definitiv. Ich habe nur ein paar demografische Fragen noch. Und zwar, wiealt bist du?

00:47:05:02 - 00:47:06:11
B3: 21.

00:47:06:13 - 00:47:09:16
I: Dein höchster abgeschlossener Bildungsgrad. Matura?

00:47:09:18 - 00:47:11:02
B3: Die Matura.

00:47:11:04 - 00:47:14:24
I: Dann studierst du grad? Bist du Studentin, hauptberuflich?

00:47:15:01 - 00:47:17:14
B3: Genau.

00:47:17:16 - 00:47:29:12
I: Studienfach ist Jus? Und Muttersprache ist deutsch, nehme ich an?

B3: Deutsch.

00:47:32:04 - 00:47:45:20
I: Deutsch. Okay perfekt. Super. Danke, dass du, oh sind wir schon wieder gefrozen? Oje.

00:47:45:22 - 00:47:46:22
B3: Ja bitte gerne!

00:47:46:24 - 00:47:53:00
I: Ah, aber wir haben es eh gleich geschafft. Danke, dass du dir Zeit genommen hast, mit mir zu sprechen.

Interview B4

00:00:00:12 - 00:00:53:01
I: Also vielen Dank, dass du dich bereiterklärst, mit mir zu sprechen. Ich würde dir gerne ganz kurz erklären, worum es heute geht, und dann können wir auch schon loslegen. Im Rahmen meiner Masterarbeit am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaften an der Universität Wien möchte ich gerne zum Thema Umgang mit Fehlern forschen. Mir geht es insbesondere darum, mehr darüber zu erfahren, wie damit in den sozialen Netzwerken, wie Instagram umgegangen wird und wie junge Frauen wie du das Thema wahrnehmen beziehungsweise, was sie sich für Änderungen wünschen würden. Ahm, das Gespräch sollte circa 45 Minuten dauern. Ist kein Problem, wenn es länger oder weniger dauert. Ja, so viel du zu sagen hast, bitte einfach sagen. Deine Teilnahme ist natürlich freiwillig und das Gespräch wird komplett anonymisiert. Um später ein akkurates Transkript zu erstellen, würde ich das Gespräch gerne aufzeichnen. Ist das in Ordnung für dich?

00:00:53:03 - 00:00:54:13
B4: Ja.

((Hund tappst im Hintergrund))

00:00:54:15 - 00:01:25:20
I: Perfekt. Weiters müsstest du auch aufgrund der Datenschutzgrundverordnung ein Formular unterzeichnen. Das schicke ich dir dann später, dass wir deine Daten eh korrekt verarbeiten. Ah, hast du noch weitere Fragen, bevor wir beginnen?

B4: Ah nein.

I: Perfekt, sonst jederzeit einfach Fragen. Ahm (uvs.) Wenn nicht, dann würden wir jetzt einfach mal anfangen mit einer ganz leichten Ein/ Einstiegsfrage. Ahm welche sozialen Netzwerke nutzt du denn generell so?

00:01:25:22 - 00:01:53:00
B4: Also ich bin sehr oft auf TikTok. Ahm auf Instagram auch. Und, eigentlich sind jetzt nur die zwei, die im am meisten verwende. Ab und zu auch Snapchat, weil ich mal so Bilder mach für Erinnerungen. Weil ich habe auch so Bilder vor, keine Ahnung, 2017 oder 2018 und das ist auch schon sich Bilder von damals zum Beispiel anzuschauen. Und ja, eigentlich die drei am meisten, würde ich sagen.

00:01:53:02 - 00:01:57:19
I: Wir regelmäßig nutzt du die?

00:01:57:21 - 00:02:17:05
B4: Ahm TikTok ist täglich ahm auch mehrere Stunden (lacht) insgesamt also jetzt so. Und Instagram bin ich jetzt nicht mehr SO oft, aber auch täglich schaue ich ab und zu mal rein und ja. Aber TikTok am meisten (lacht).

00:02:17:07 - 00:02:21:19
I: Postest du selbst auch auf TikTok und Instagram?

00:02:21:21 - 00:02:42:10
B4: Ah nein.

I: Eher nicht.

B4: TikTok gar nicht ahm auf Instagram hm paarmal (uvs), weil bei Dingen, die ich jetzt so mache, zum Beispiel essen gehen oder so, weil ich habe ja auch viele Freunde da. Und sonst ja, nicht viel eigentlich.

00:02:42:12 - 00:02:48:15
I: Hm, welchen Personen folgst du denn so auf Instagram?

00:02:48:17 - 00:03:15:01
B4: Äh (.) Viele von meinen Freunden auf jeden Fall. Und auch so Stars, zum Beispiel ich schaue halt gerne koreanische Serien und halt auch paar Schauspieler und ahm ja auch halt so

paar Seiten, die mich halt motivieren, also Motivationsseiten, so Sprücheseiten und ja, das würde ich sagen am meisten.

00:03:15:03 - 00:03:20:06
I: Sind Influencer*innen auch dabei?

00:03:20:08 - 00:03:22:24
B4: Nicht wirklich, also bei mir nicht, nein.

00:03:23:01 - 00:03:27:13
I: Also hauptsächlich Berühmtheiten dann, wenn es um //

00:03:27:15 - 00:03:40:10
B4: Ja, außer es läuft/ es passiert jetzt irgendetwas Spannendes, zum Beispiel man hört so ja, vielleicht es trennen sich halt so so zwei Influencer oder so, dass man da so mit nachverfolgt. Aber sonst äh eigentlich nicht.

00:03:40:12 - 00:03:49:12
I: Welchen Content siehst du dann meistens, wenn du auf dein/ wenn du Insta aufmachst? Was sind das für Beiträge? Was siehst du da?

00:03:49:14 - 00:04:06:00
B4: Ahm, meistens sind das eigentlich auch nur Sprüche, so Motivationstexte, ahm. Sonst? Ähm, folgt man überall Freunden halt. Und ja.

00:04:06:02 - 00:04:20:21
I: Was posten deine Freunde und Freundinnen so? Kannst du dich an einen konkreten Post zum Beispiel aus der letzten Zeit erinnern?

00:04:20:23 - 00:04:57:22
B4: Hm (…) wenn sie zum Beispiel auf Reisen sind, also. Ich poste das sehr oft, zum Beispiel, als ich letztes Jahr in der Türkei war, da habe ich halt auch ähm so paar Sachen vom Meer oder so gepostet und das ist mir halt auch aufgefallen, das sehr viele machen, von

meinen Freunden her. Und sonst ahm (…) ja auch so Sachen so, es gibt ja lustige Videos so, zum Beispiel von Katzen. Ich habe selber auch eine Katze und ja so, solche Sachen halt.

00:04:57:24 - 00:05:14:19
I: Ahm bleibst du, wenn du darüber nachdenkst, wenn du so deinen Feed anschaust, bleibst du da bei gewissen Beiträgen dann bisschen länger hängen und schaust die dir genauer an und gibt es andere, wo du eher so drüber scrollst, die dich eher weniger interessieren?

00:05:14:21 - 00:05:52:00
B4: Ahm (..) es gibt halt auch so eine Seite, der ich folge, da können halt Leute ahm aus meinem äh Herkunftskreis halt Fragen stellen, ahm bezüglich vielen, halt fast allen Themen. Und da gibt es halt schon so ahm mal paar interessante Fragen, mal nicht und das sind eigentlich so Sachen, die, wenn zum Beispiel ein langer Test steht, dann (lacht), dann scrolle ich es eh weg. Aber halt so, wenn das Thema mich interessiert, dann schaue ich auch. Oder ich kann selbst auch eine Frage stellen. Was passiert ahm auch unter Mädchen auch uns so solche Sachen gibt es da auch dort.

00:05:52:02 - 00:05:58:09
I: Was werden da so für Fragen gestellt? Ist das ahm, geht es da um Tipps und//

00:05:58:11 - 00:06:33:22
B4: Ahm ja Tipps. Meistens sind es so Tipps. Jetzt zum Beispiel ahm (…) äh es ist ja jetzt zurzeit Ramadan bei uns und äh, was man zum Beispiel um die Uhrzeit halt, was man machen kann, ob jemand sich treffen will, vielleicht. Oder ahm was man vielleicht in der, in der Nacht, in der Früh steht man ja auf, um kurz zu essen, bevor das Fasten beginnt, was man da essen könnte, dass man nicht so Hunger hat. Solche Sachen. Einfach so für den Alltag sowas.

00:06:33:24 - 00:06:45:08
I: Sehr cool. Hm, schaust du dir bei den Beiträgen ahm liest du da die Captions drunter oder eher nur, wenn es halt im im im Foto drinnen ist der Text?

00:06:45:10 - 00:07:03:16
B4: Meistens, wenn es im Foto drinnen ist. Weil, wenn darunter in den Captions ein langer Text/ also ich finde es so lange Texte so (uvs.) oder wenn so keine Absätze sind, vielleicht oder (..)//

00:07:03:18 - 00:07:11:00
I: Und wie schauts aus mit Kommentaren, die darunter sind? Liest du die dann durch?

00:07:11:02 - 00:07:28:21
B4: Manchmal schon. Also wenn es mich schon interessiert, jetzt so bei dieser Fragenseite, als wenn mich interessiert, was die Leute für Tipps geben und so, dann ja. Ahm oder, ja wo noch eigentlich? (lacht)

00:07:28:23 - 00:07:30:00
I: Bei deinen Freundinnen?

00:07:30:02 - 00:07:38:00
B4: Ah zum Beispiel jetzt, jetzt Beispiel bei diesen Influencer-Sachen, was die Leute so darüber denken. Das interessiert mich dann schon. Aber meistens eigentlich nicht.

00:07:38:02 - 00:07:46:18
I: Und schaust du dir die Like-Anzahl an? Wie viele Likes//

00:07:46:18 - 00:07:56:06
B4: Die kann man ja jetzt nicht mehr so wirklich sehen, leider (lacht). Also ja, kann man jetzt eigentlich nicht mehr sehen.

00:07:56:08 - 00:08:09:24
I: Also es ist, du schaust dir auch nicht ahm, weil manche Seiten so öffentliche Seiten haben es ja noch, dass man sehen kann, wie viele Leute das gelikt haben, vor allem bei Influencer*innen. Aber da schaust du dann eher nicht drauf?

00:08:10:01 - 00:08:14:20
B4: Nein, eigentlich nicht, das ist jetzt nicht so wichtig.

00:08:14:22 - 00:08:38:02
I: Okay, ahm, wenn du dich jetzt erinnerst, an ahm oder wenn du denkst an einen Beitrag, an den erinnern kannst, egal jetzt, ob es eine Story war oder ein ein Post, ähm, würdest du dann sagen, war das ein erfolgreicher Beitrag? Oder wie stellst du fest, für dich persönlich, ob ein Beitrag irgendwie erfolgreich ist auf Instagram?

00:08:38:03 - 00:08:41:08
B4: Meinst du jetzt bekannt so?

00:08:41:10 - 00:08:49:05
I: Genau, wie würdest du es festmachen? Ahm, was ist Erfolg für dich auf Instagram?

00:08:49:07 - 00:09:17:00
B4: Eigentlich wie viele Leute einem einfach folgen so.

I: Okay.

00:09:17:00 - 00:09:44:11
B4: Wie viele Leute die Storys anschauen. Weil jetzt zum Beispiel, wenn man, bei mir passiert das oft, auch, wenn ich jetzt zum Beispiel über 100 Follower habe, schauen sich meine Storys vielleicht so 20, 30 Leute an. Und das ist KEIN Erfolg. Also, wenn sich so, wenn die Leute, wenn dir viele Leute folgen und sich viele Leute anschauen, dann ist das schonmal ein Erfolg, würde ich sagen. Und jetzt bei mir so, was mir noch so im Kopf geblieben ist (…) hm (…), da fällt mir eigentlich nicht spontan was ein (….).

00:09:44:13 - 00:09:55:15
I: Also es geht ahm, am besten meinst du kann man es daran messen, wie viel, wie viele Leute es gesehen haben es wie viele Leute es gesehen haben und gelikt haben?

00:09:55:17 - 00:10:01:02
B4: Mhm, ja. Halt wie viele Leute so wirklich AKTIV dabei sind.

00:10:01:04 - 00:10:28:24
I: Okay. Wie sieht das ahm eigentlich aus mit Misserfolgen? Ähm, du meintest ahm, du postest über Reisen und Essen und deine Freundinnen auch ahm. Postet auch irgendjemand über Fehler oder Fails oder Misserfolge auf Instagram? Dinge, die nicht so gut gelungen sind und nicht so schön sind?

00:10:29:01 - 00:11:05:07
B4: Ahm nicht sehr viel eigentlich. Man hält das eher/ Halt präsent-, man zeigt es halt nicht wirklich der Öffentlichkeit, habe ich so das Gefühl. Es wird schon irgendwie versucht, irgendwie alles perfekt dastehen zu lassen. Ähm, aber es gibt schon so paar Leute, die dann sagen ja, auf Social Media ist das nicht alles so perfekt, wie es aussieht und die Leute zeigen dir so, das ist nicht, dass nicht wirklich alles perfekt ist. Da ist ah halt auf Social Media. Aber sonst so von den Influencern her und so sieht man es eigentlich gar nicht.

00:11:05:09 - 00:11:21:11
I: Ähm kannst du vielleicht/ Gibt es ein Beispiel, an das du dich vielleicht erinnern kannst oder irgendwas, was dir einfällt, wo eine Person vielleicht unabsichtlich etwas gepostet hat, das nicht nicht korrekt war oder wo dann ein Shitstorm irgendwie gekommen ist?

00:11:21:13 - 00:12:09:16
B4: Äh ja, auf TikTok, äh, geht das auch?

I: Ja, ja, ja, sicher.

B4: Ähm also auf TikTok, wenn man ahm so Videos postet, dann hat man meistens so ein Voice Over, also wo man darüber redet. Und das hat ein Mädchen mal nicht gepostet gehabt. Halt, sie hat ein Video hochgeladen, ohne diesen Voice Over. Und man hat so alles gehört, was sie gesagt hat. Halt sie war so mit ihrer Mutter irgendwo draußen, sie hat ihre Mutter gefilmt und hat so mittendrin gesagt, dass sie lächeln soll, dass ihre Mutter lächeln soll. Oder ähm, keine Ahnung, so ahm, als die Mutter mal gefilmt hat, hat die Tochter mal gemeint `Ja film das auf dem Boden!` und so. Also sowas schon und dann fand man es irgendwie so respektlos, wie sie so gegen ihre Mutter war und sowas. Das ist jetzt auch so vor Kurzem passiert. Ja, das.

00:12:09:18 - 00:12:17:06
I: Also das war dann so ein technischer Fehler eigentlich von ihr?

B4: Ja, sowas, ja.

I: Oh, sehr interessant.

00:12:17:08 - 00:12:20:10
B4: Das kann auch passieren.

00:12:20:12 - 00:12:33:19
I: Ahm, das, also das ist dann tatsächlich ein technischer Fehler. Sehr interessant. Wie haben da die Leute darauf reagiert? Kannst du dich erinnern? Hast du da dann gelesen, in den Kommentaren?

00:12:33:21 - 00:12:50:07
B4: (lacht) Ähm, nicht sehr gut. Also sie meinte so, wieso sie das ihrer Mutter sagt, was sie so, also, wieso sie zu TUN hat, aber man weiß halt so, es ist nicht ECHT so. Wenn sie sagt lächle, dann weiß man ja so, GEZWUNGEN und so. Ja, das.

00:12:50:09 - 00:13:23:08
I: Was ist denn außer, außer halt so ein technischer Fehler, den haben wir jetzt schon ahm/ Gibt es einen Unterschied zwischen einem FEHLER auf Instagram und einem FAIL?

00:13:23:10 - 00:13:59:04
B4: Hm (…..), Ahm (…) außer man postet jetzt/ Ich würde unter Fehler verstehen, zum Beispiel das mit diesem Voice Over, mit diesem TikTok Ding, das war ja eher ein Fail würde ich sagen. Und Fehler, wenn irgendwas postet, aber es dann irgendwie bereut, wenn man irgendwann irgendwie, aus, es irgendwie falsch formuliert hat oder ahm irgendwas falsch gesagt hat oder so. Das würde ich sagen, ist ein Fehler. Und man es halt rauslöscht und sich irgendwie entschuldigt, dass man es irgendwie nicht so gemeint hat oder irgendwie sowas halt. Das würde ich als einen Fehler sehen, ja.

00:13:59:06 - 00:14:23:05
I: Also ein Fehler ist was, das bereut man dann später? Und ein Fail ist eher, was unabsichtlich passiert ist?

B4: JA, genau, genau, mhm!

I: Alles klar, okay. Ahm (…) was ist für dich ein MISSerfolg auf Instagram?

00:14:23:07 - 00:14:58:16
B4: Hmm (…..) ein Misserfolg wäre eh das, wenn dir viele Leute folgen, aber irgendwie nicht wirklich dabei sind. Und dann deine Storys irgendwie nie anschauen oder irgendwas von dir liken. Dann kann man ja auch nicht wissen, ob diese Follower, ob die GEKAUFT sind. Vielleicht sind die ja gekauft. Damit man halt so denkt, man hat viele Follower. Ja, also DAS würde ich schon als einen Misserfolg sehen.

00:14:58:18 - 00:15:16:07
I: Voll. Gibt es Plattformen ahm außer Instagram, ahm wo du findest, dass die Leute MEHR aktiv von ihren Fehlern zeigen oder ihrem Fail aus dem realen Leben?

00:15:16:09 - 00:15:18:04
B4: Meinst du jetzt mehr als auf Instagram, oder?

00:15:18:05 - 00:15:22:12
I: Genau, genau.

00:15:22:14 - 00:15:38:19
B4: Mhm (..). Vielleicht TikTok? Weil da posten die Leute ja viel mehr also so Videos und nach Lust und Laune und/ Ich glaube, TikTok wäre so eines. Ja, TikTok.

00:15:38:21 - 00:15:48:16
I: Was ist dann der Unterschied zwischen TikTok und Instagram? Warum machen das Leute auf TikTok eher als auf Instagram?

00:15:48:18 - 00:16:51:15
B4: Ich habe so dieses Gefühl, bei Instagram ist dieses, wenn man so auf ein Profil drücken und man sieht so diese Followerzahl und man sieht diese Likes. Und bei TikTok ist eher dieses, dir werden die Videos EMPFOHLEN. So, du siehst sie auf deiner For You Page und und dann drückst du darauf und dann schaust du, ob dir die Person irgendwie sympathisch ist, oder nicht. Und wenn sie dir sympathisch ist, dann folgst du ihr. Und ich glaube auch, dass viele Leute sich da irgendwie auch wohl, wohler fühlen? So, weil es einfach auch viele Leute machen und so. Und auf Instagram ist so, habe ich so dieses Gefühl, dass will man es irgendwie DOCH irgendwie verstecken (lacht). Dieses ahm, dass man diese Misserfolge, dass man irgendetwas nicht hat, macht und so. Ich muss auch sagen ahm Instagram ist jetzt auch nicht mehr SO ahm beliebt jetzt, nicht mehr so beliebt, jetzt ist eher TikTok die Sache. Und die meisten sind jetzt auch auf TikTok. Und ja, das.

00:16:51:15 - 00:16:58:08
I: Warum glaubst du, ist das passiert, dass TikTok jetzt beliebter ist als Instagram?

00:16:58:10 - 00:18:11:11
B4: Wann das passiert ist? Achso, wieso. Hm, also ich finde, das hat viel mit ahm dieser ganzen Coronasache zu tun. Ahm TikTok war ja damals Musically und war einfach nur so ah Tanzvideos und so und das hat sich einfach auch viel entwickelt. Und in dieser Zeit, wo eben die Pandemie angefangen hat und eben die meisten in Quarantäne waren, da hat man, ist man einfach auf TikTok so ähm hinübergesprungen sage ich mal. Und zum Beispiel ich war auch so eine Person, ganz am Anfang, ich dachte mir ich will kein TikTok, das ist irgendwie so zu kindisch, oder das ist irgendwie so ahm Zeitverschwendung sage ich mal. Aber jetzt (lacht) wie man sieht, bin ich jetzt sehr oft auf TikTok. Also das hat sich auch irgendwie geändert. Und, ja, ich finde auch in dieser Quarantäne-Zeit und so, dass viele, viele Leute einfach gepostet haben und ihre Zeit irgendwie verschwenden wollten, haben sich auch viele Leute auch irgendwie so irgendwie gemeinsam gefunden. Haben viele Gemeinsamkeiten gefunden. Und ich würde sagen, das ist schon ein großer, halt ein großer Teil gewesen, wieso TikTok jetzt so halt beliebt halt ist.

00:18:11:13 - 00:18:21:01
I: Mhm und das war auf Instagram eher nicht so möglich?

00:18:21:03 - 00:19:07:24
B4: Ja traurig, ja was auch immer. Weil auf TikTok, du siehst es sofort so. Du gehst, du nimmst dein Handy, du gehst in TikTok rein, es wird sofort Videos schon so empfohlen und so. Und bei Instagram ist ja auch dieses ahm du siehst meisten das ah auf deiner Seite von News jetzt, sage ich mal, von Leuten, von denen du folgst. Und bei TikTok ist halt dieser Unterschied, du bekommst fast alles, was am meisten gelikt wurde oder so. Das siehst du.

00:19:08:01 - 00:19:16:03
I: Verstehe, verstehe. Ahm sagt dir der Begriff Fehlerkultur etwas?

00:19:16:05 - 00:19:21:13
B4: Fehlerkultur? Nicht, eigentlich nicht wirklich viel.

00:19:21:15 - 00:20:45:17
I: Es gibt auch keine, also es gibt keine allgemeine Definition dafür. Ahm da geht es hauptsächlich darum, dass/ Eine Kultur ist etwas, was ahm eine Gruppe an Menschen, eine in einer Familie, ein Klassenzimmer, in einem Büro oder in einem ganzen Land ahm, wasdas so die ahm, die allgemeingültigen ahm Handlungen sind, was die Normen, Normen und Werte, was wir als normal ansehen, was wir tun, ähm, auch zum Beispiel, welche Sprache wir sprechen, wie wir miteinander sprechen, das wäre eine, die Kultur. Und FEHLERkultur ist dann das Ganze bezogen auf Fehler. Also wenn ein Fehler passiert, was wird überhaupt als Fehler wahrgenommen von den Leuten? Ähm, wie reagieren darauf? Wie reagieren wir auf die Fehler von anderen und was ist danach? Was passiert danach? Also das ist dieser große Begriff Fehlerkultur, ahm den man halt in verschiedensten, in verschiedensten Gruppierungen haben kann. Ähm, ja, nimmst du das irgendwie oder WIE nimmst du, wenn jetzt Fehlerkultur nehmen, wie nimmst du das auf Instagram wahr?

00:20:45:19 - 00:21:32:00
B4: Ich würde sagen (….) also nicht so wirklich. Also (..) es ist so ein Hin- und Her, also, wenn man auch selbst nicht SO viel auf Instagram ist, dann bekommt man auch nicht viel mit. Aber so zum Beispiel, weil das jetzt halt ahm ein Beispiel für dich ahm, wie zum Beispiel die Frauenrolle in anderen ah Ländern halt aussieht und das jetzt irgendwie so auf Instagram oder so gepostet wird, aber dann die Leute jetzt zum Beispiel jetzt, die hier aufgewachsen sind, ganz anders darauf reagieren. Ist das damit gemein, zum Beispiel?

00:21:32:02 - 00:21:40:24
I: Ja?

00:21:41:01 - 00:21:42:10
B4: Ahm (….), das könnte man denken. Ich muss kurz überlegen (lacht)

00:21:42:12 - 00:22:05:20
I: Ja, es ist eine schwierige Frage, weil es ein, genau, es ist die Wahrnehmung. Gibt es überhaupt eine, weil wenn du meinst, Fehler werden ähm eher NICHT gepostet auf Instagram, dann ist das ja auch eine Art von Fehlerkultur eigentlich, dass es gar keine, dass GAR nicht darüber geredet wird.

00:22:05:22 - 00:22:34:22
B4: Nein, wird eigentlich nicht sehr offen geredet. Außer es gibt diese Leute, die das ABSICHTLICH machen, um irgendwie Follower und Aufmerksamkeit zu bekommen. Weil egal auf welche Art und Weise du Aufmerksamkeit bekommst auf Instagram und TikTok, es ist trotzdem Aufmerksamkeit. Und das bringt dir halt so so was. Aber jetzt nicht so öffentlich, dass du da und da sagen kannst, nein, da würde niemand machen. Weil man so keine Lust auf so diesen Hate Shitstorm hat, dann, nein.

00:22:34:24 - 00:23:03:11
I: Wie findest du generell in Österreich, ahm, wie wird denn generell in Österreich mit dem Thema Fehler machen umgegangen? In DEINEM Umkreis vielleicht, vielleicht in deinem, deiner Arbeitswelt und in deiner Familie? Wird darüber oft gesprochen? Oder wie reagieren die Personen in deinem Leben auf auf Fehler?

00:23:03:13 - 00:24:08:09
B4: Hm (….) also es kommt wirklich darauf an. Also wenn man so unter Freunden und so ist, dann ist das ja eh nicht so, obwohl, es kommt wirklich auf die Fehler an. Zum Beispiel, wenn du in einer Beziehung bist oder so (lacht) und dann deinen Partner irgendwie betrügst, dann ist das schon so, dann wird das ja nicht mehr akzeptiert. Aber jetzt so kleine Fehler wie, keine Ahnung (…), das ist eigentlich eine gute Frage. (…) Also ich würde auch sagen, das meiste wird schon irgendwie nicht offen gezeigt so, dass man da und da nicht perfekt ist. Aber so unter Freunden, wenn man so den Vertrauten erzählt und so, dann schon so. Und einerseits

erhofft man sich, dass die dir dann dein Gegenüber es dann schon versteht oder, dass man für einen da ist und so, aber sonst offen wird halt nicht wirklich darüber gesprochen, finde ich.

00:24:08:11 - 00:24:14:17
I: Hast du schon mal bei deiner Arbeit irgendwie einen Fehler gemacht?

00:24:14:19 - 00:24:17:17
B4: Also, was jetzt Aufgaben betrifft? (lacht) Oder ahm//

00:24:17:19 - 00:24:21:21
I: Zum Beispiel ja, wo du sagen würdest, boah, das war ein Fehler.

00:24:22:01 - 00:25:11:05
B4: Jaja, sicher. Sicher habe ich schon mal Fehler auch gemacht. In der Schule auch. Ja zum Beispiel, wenn du in einer Schularbeit 1000 Fehler machst, ist klar, du bekommst eine schlechtere Note. Ahm (…) also ich finde man wird halt, ich finde es wichtig, sage ich mal so, wenn du einen Fehler machst, dass du irgendwie darauf hingewiesen wirst, irgendwie. So, wie soll ich sagen, dass man irgendwie, dass man dir das Richtige zeigt. Also, dass man dich nicht heruntermacht, dich irgendwie nicht so schlecht darstellt, weil du das mal gemacht hast, weil jedem kann ein Fehler passieren. Das würde ich sagen (..) also ist für MICH halt wichtig.

00:25:11:07 - 00:25:42:10
I: Wenn du dich an irgendeinen konkreten Fehler, wo du sagst, das war ein Fehler aus der letzten Zeit erinnern kannst, kann, egal was sein. Kann sein boah, ich habe ausgeschüttet unabsichtlich oder oder ein größerer Fehler ahm hast du dann in dem Moment oder HAST du bzw. warum NICHT ahm überlegt darüber zu posten und das mit deinen Followern zu teilen?

00:25:42:12 - 00:26:14:07
B4: Ahm, ahm ahm (…) zum Beispiel, da ich ja schon eh so meistens halt auf Instagram so halt meine Freundesgruppe und so habe und meistens meine Freunde das sehen, bin ich halt schon so, die jetzt auch so zum Beispiel ähm mal postet, wenn sie irgendwie so einen schlechten Tag hatte oder so, sage ich mal.

00:26:14:09 - 00:26:22:20
I: Postest du dann für ALLE oder stellst du dann/

B4: Eh alle.

I: Okay, stellst du nicht ein ‚enge Freunde'?

00:26:22:22 - 00:26:36:16
B4: Ahm nein, aber es ist ein, es sind meistens halt die Follower, die ich halt habe. Es sind meistens irgendwelche, aber auch Leute, die halt nicht enge Freunde sind. Es kommt wirklich auf die Person halt darauf an so, würde ich meinen.

00:26:36:18 - 00:26:49:09
I: Was würdest du dann spezifisch NICHT posten auf Instagram? Oder wo würdest du einer Freundin sagen `Ah nein, das poste lieber nicht`? Irgendwelche Beispiele nennen?

00:26:49:11 - 00:27:36:24
B4: Hmm (…) also abgesehen davon von Nacktbildern oder so (lacht) aber auch nicht so, halt ALLES posten, wo du bist, halt. Überhaupt, wenn viele Leute das sehen, dann würde ich schon aufpassen, was du postest. Halt wo du bist, halt wenn du irgendwo halt oft bist oder so, dass du irgendwie die Adresse oder den Standort irgendwo untern dazuschreibst oder so, würde ich halt sagen, dass sie da aufpassen sollte. Oder ahm, oder so irgendwelche so peinlichen Videos, wenn dir überhaupt auch viele Leute so zuschauen, weil das haben sie dann, das können sie auch irgendwann auch gegen dich verwenden. Und die drei Sachen wären mal so das Wichtigste.

00:27:37:01 - 00:27:40:14
I: Was wäre denn peinlich, zum Beispiel?

00:27:40:14 - 00:28:06:19
B4: Ahm (…) zum Beispiel, wenn du irgendwo, ich habe ein paar Freunde zum Beispiel, die halt feiern waren und da so betrunken waren oder so Videos und so (lachend) von sich gemacht haben und es dann am nächsten Tag bereut haben oder so. Solche, sowas gab es ein paar.

00:28:06:21 - 00:28:10:08
I: Das wäre dann ein Fehler, würdest du sagen? Wenn man es dann bereut?

00:28:10:08 - 00:28:23:23
B4: Ja, schon so peinliche. Und die meisten bereuen das dann auch danach, dass sie das so gepostet haben. Und denken sich, wieso hat mich da niemand aufgehalten oder so. Ja.

00:28:24:00 - 00:28:32:21
I: Hast du schon mal einen Beitrag von dir wieder gelöscht?

00:28:32:23 - 00:28:57:07
B4: Ähm ja. Ähm, ich bin ja nicht eine Person, die Bilder von mir postet. Also nicht viele Bilder. Und ahm einmal habe ich auch so ein Bild von mir gepostet und dann dachte ich mir ahm irgendwie ist das doch nicht so schön oder irgendwie. Es ist doch nicht so, fühle ich mich doch nicht so sicher, sage ich mal. Da habe ich es wieder gelöscht. Also um sicher einfach zu gehen.

00:28:57:09 - 00:29:02:15
I: Weil es, weil es für dich subjektiv kein so gutes Foto war?

00:29:02:17 - 00:29:03:19
B4: Ja, genau.

00:29:03:21 - 00:29:08:19
I: Was ist für dich dann ein schlechtes Foto?

00:29:08:21 - 00:29:32:17
B4: Und wenn man zum Beispiel, wenn ich halt so ein Bild von meinem Gesicht mache und das irgendwie so keine Ahnung, falsche Pose habe oder meine Nase irgendwie komisch aussieht oder (..) oder wenn ich von meinem Körper halt, wenn ich ein Spiegelbild poste, dass ich dann irgendwie doch nicht zu dick aussehe oder sowas halt.

00:29:32:19 - 00:29:52:11
I: Also denkst du beim Posten ahm dann schon gleich an die Reaktion von deinen Followern?

B4: Ja, ja, definitiv.

I: Welche Reaktionen würdest du dir erwünschen oder erwarten, von denen?

00:29:52:13 - 00:30:14:09
B4: Es gibt ja jetzt auf Instagram so, dass man auch Storys liken kann. Und wenn jemanden das Bild irgendwie, wenn es jemand schön findet oder so, dass man es irgendwie likt. Oder, dass ich halt sehe, es ist irgendwie gut angekommen, halt mit dem Like. Oder wenn mir jemand schreibt, oha, das schaut voll schön oder so. Das.

00:30:14:11 - 00:30:38:17
I: Du hast vorher mal gesagt, ahm, egal, ob man jetzt Gutes oder Schlechtes poste, es ist auf Instagram gut, weil man halt Aufmerksamkeit kriegt und dann kriegt man halt ja Aufmerksamkeit. Und das ist dann wieder erfolgreich. Ahm kannst du dir persönlich vorstellen, irgendwelche Missgeschicke und Fehler zu posten? Von dir?

00:30:38:19 - 00:31:01:03
B4: Al- hm (lacht). Ja? Könnte schon, aber DAS wäre dann schon wieder engerer Kreis, also nicht alle. Man hat schon irgendwie, auch wenn man öffentlich was postet, man hat trotzdem irgendwie Angst so auf die Reaktionen von den anderen. Und deswegen, um einfach sicherzugehen und einfach sicher zu sein.

00:31:01:05 - 00:31:16:02
I: Was würdest du dir da erwarten für/ Nehmen wir an, du postest irgendeinen Fehler oder ein Missgeschick von dir und und an die Öffentlichkeit. Was würdest du/ Vor welchen Reaktionen hättest du dann Angst?

00:31:16:04 - 00:31:27:16
B4: Hm, dass es vielleicht irgendwie verbreitet wird oder darüber viel gelacht wird. Halt, dass ich ausgelacht werde oder so. Und ja, das.

00:31:27:18 - 00:31:39:02
I: Und welches/ Welche Reaktionen würdest du dir wünschen?

00:31:39:04 - 00:32:05:08
B4: Hm (..) was ich zum Beispiel lustig fände. So ah ja, mir ist das auch einmal passiert oder das wäre zum Beispiel so eine witzige Reaktion. Aber sonst, was jetzt nicht wirklich/ Einfach nichts sagen, passt auch (lacht). Also, wenn man es sich einfach nur anschaut oder so, aber jetzt zum Beispiel wirklich was dazuzuschreiben. Ja, wieso machst du das? Oder das ist doch irgendwie, keine Ahnung, wieso passt du nicht auf und so? Das wäre so das Schlimmste, glaube ich (lacht). Ja, verletzend halt so.

00:32:05:10 - 00:32:09:01
I: Also eine Kritik dann?

00:32:09:03 - 00:32:25:15
B4: Ja, weil/ Viele sagen ja, viele Influencer überhaupt sagen ja, das ist die nicht mehr interessiert irgendwie, was die Leute sagen, aber viele trifft es irgendwie schon halt so, was so andere Leute sagen, so, sage ich mal.

00:32:25:17 - 00:32:41:23
I: Wie reagierst du persönlich, wenn du bei wem anderen, bei irgendeinem Profil ein Fehler siehst oder ein Fail?

00:32:42:00 - 00:33:21:21
B4: Ahm (…) DA gibt es Unterschiede. Zum Beispiel bei einer erfolgreichen Person, jetzt Influencer oder so, kann ich eh nicht viel machen, da mache ich eh gar nichts. Aber zum Beispiel bei meiner, bei meinen Freunden, oder mit meiner Cousine, da bin ich halt eng, sage ich mal und dann sage ich ihr schon so ja ähm, wie sie es vielleicht irgendwie anders machen könnte, oder, dass so (…) aber es kommt halt auch darauf an. Wenn sie das zum Beispiel für richtig hält, wenn sie kein Problem damit hat, dann sage ich auch nichts. Aber, wenn es ihr nicht aufgefallen ist, dann mache ich sie schon darauf aufmerksam.

00:33:21:23 - 00:33:41:19
I: Wie machst du sie darauf aufmerksam? Kommentierst du darunter, oder//

B4: Ja, ich schreibe ihr privat (lacht).

I: Okay. Wie würdest/ Würdest du dir das auch wünschen, wenn du/ Zum Beispiel ahm es gibt ja auch andere Fehler wie du hast einen Rechtschreibfehler oder so in der Caption. Würdest du wollen, dass Leute darauf reagieren?

00:33:41:21 - 00:33:47:23
B4: Ja, schon, also kommt darauf an wie, aber (lacht) nett formuliert und so ja, auf jeden Fall.

00:33:48:00 - 00:34:18:00
I: Nett formuliert, okay. Ahm (..) schauen wir mal ein bisschen jetzt zum Ende noch so in die Zukunft von Instagram. Du hast gemeint, die Leute sind EHER, es ist nicht mehr so beliebt, wie es mal war. Ähm, aber was sind trotzdem für dich noch immer Vorteile von Instagram?

00:34:18:02 - 00:35:51:00
B4: Ahm (..) zum Beispiel diese, dass du Freunde hast, die so, dass du trotzdem deinen Kreis immer noch hast. Ich habe da noch Leute drinnen, von keine Ahnung wie vielen Jahren, mit denen ich eigentlich nicht wirklich was zu tun habe, aber irgendwie sind sie trotzdem so erreichbar so. Ich weiß, die sind irgendwie auch da und das ist zum Beispiel irgendwie ein besonderes Gefühl, das hat man zum Beispiel auf TikTok oder so nicht, überhaupt, wenn man nichts postet. Ah, und sonst (..) ähm auch dieses mit Leuten schrieben und so. Das geht ja bei anderen nicht so, aber jetzt bei Instagram, das ist zum Beispiel auch noch so eine Sache, die ich auch mache. So mit Freunden auch schreiben und so. Zum Beispiel auf WhatsApp/ Man hat so nicht die Nummer oder so. Dann ist man noch irgendwie auf Instagram noch connected sage ich mal. Ahm, sonst ahm (….) sonst, sonst, sonst? Ah, was ich auch oft mache, zum Beispiel ist, ich suche eine Sache auf Instagram, zum Beispiel irgendwie so eine bestimmte Katze oder Katzenrassen sage ich mal, oder ich weiß nicht, irgendwie so ein Rad schlage oder so. Äh, und wenn ich es da finde, dann bleibe ich da, oder wenn ich es nicht finde, dann gehe ich zum Beispiel auf TikTok und schau, ob ich es vielleicht da finde, das, was ich halt suche. Ja.

00:35:51:02 - 00:36:09:00
I: Wenn du an Instagram irgendwas ändern könntest, damit es besser wird, fällt die da irgendetwas ein? Irgendeine andere Optio- äh Funktion oder irgendwelche anderen Inhalte?

00:36:09:02 - 00:36:45:01
B4: Ahm, (…) vielleicht, dass da auch vielleicht viel mehr die Realität gezeigt wird. Dass da, wenn du (…) ich würde sagen DAS und (…) ich weiß nicht, vielleicht so die passenden Vorschläge oder so. Empfehlungen, die du halt irgendwie auf dich so personalisiert sind oder so. Vielleicht so etwas.

00:36:45:03 - 00:37:04:06
I: Ahm (..) Wie stehst du dazu, dass man auf Instagram mit Herz liken kann oder NUR mit Herz liken kann? Passt es für dich oder hättest du auch andere/ Hättest du gerne andere Optionen, wie du irgendwie auf ein Foto reagieren kannst oder einen Beitrag?

00:37:04:08 - 00:37:21:11
B4: Das wäre schon voll cool eigentlich. Also ja, ich würde das schon wollen, aber jetzt, aber er ist auch nicht so, dass ich mir denke, ah, warum gibt es das nicht und so. Aber ja, so why not so. Wäre schon cool.

00:37:21:13 - 00:37:39:03
I: Was ist, wenn du einen Beitrag siehst, der denn nicht gefällt? Wie reagierst du dann darauf? Oder, der irgendwelche negativen Inhalte hat wie zum Beispiel Nachrichten, die halt negativ sind? Likst du die dann trotzdem?

00:37:39:05 - 00:37:47:10
B4: Hm nein, entweder ich ignoriere sie oder ich tue dieses, dass ich die Seite irgendwie blockiere oder, dass ich es irgendwie nicht mehr angezeigt bekomme. Mhm.

00:37:47:12 - 00:37:51:03
I: Alles klar, okay. Wie//

00:37:51:05 - 00:38:16:01
B4: Also auf Instagram ist ja immer noch dieses, du kannst irgendwie entscheiden, so halt, du hast da viel mehr, so ahm, du kannst dort viel mehr tun, sage ich mal. Selbst so. Und auf TikTok zum Beispiel, ich kann nichts machen, außer jetzt TikToks zu posten. Aber, wenn ich jetzt eine Person bin, die jetzt nicht halt TikToks von mir posten möchte, dann geht das halt eher nicht,

00:38:16:03 - 00:38:43:00
I: Also TikTok trifft ein bisschen so für dich die Entscheidung, welchen Inhalt du siehst? Und auf Instagram kannst du selber noch//

B4: Ja, so ungefähr.

I: Hm. Ich glaube, du hast vorher gesagt, ähm, du findest schade, dass man die Likes nicht mehr so sehen kann?

B4: Ja (lacht) schon.

I: Wieso findest du das schade, dass man die verbergen kann?

00:38:43:02 - 00:39:02:08
B4: Naja zum Beispiel so bei Produkten oder so, Werbungen oder so, wenn du siehst es haben viele Leute gelikt und dann weißt du, es mögen viele Leute, es finden viele Leute gut. Ahm dann, irgendwie sowas zum Beispiel.

00:39:02:10 - 00:39:36:14
I: Also, dass du vertrauen kannst auf das, was die anderen als positiv ansehen? Aber ist für dich persönlich ahm, wie verbindest du das mit Erfolgsdruck? Ah, wenn du bei dir einstellen kannst, dass du, dass man deine Likes nicht mehr sieht? Ähm, gibt dir das irgendwie ein/ Ist das angenehmer für dich, weil du dann halt ahm keinen Erfolgsdruck mehr verspürst? Oder ist das dann demotivierend, eher oder wurscht?

00:39:36:16 - 00:40:03:07
B4: Ahm ich würde jetzt für mich zum Beispiel ein bisschen demotiviert sagen, weil du ja nicht weißt, was jetzt/ Obwohl, man selber sieht ja, wer deine Sachen likt. Es kommt ja nur darauf an, wer deine Likes und so alles sieht (..) Also dann ist es eigentlich eh Wurscht, ob man es sehen kann oder nicht, halt bei mir jetzt persönlich, bei meinen Beiträgen, die ich poste. Weil ich selbst sehe es.

00:40:03:09 - 00:40:34:06
I: Also dir reicht es, dir reicht es, wenn du selber siehst, wie viele das gelikt haben? Okay, verstehe. Ahm, was würde dich dann motivieren auch andere Sachen als hauptsächlich Highlights von Reisen und und Essen und so zu posten? Wie könnte man, was könnte man machen, dass du jetzt sagst, okay, ich poste jetzt ahm von irgendeinem Missgeschick von mir? Fällt dir irgendwas ein?

00:40:34:08 - 00:40:37:22
B4: Meinst du jetzt, was ich posten sollte? Oder//

00:40:37:22 - 00:41:10:20
I: Ja genau, was, was ahm, was könnte gemacht werden, dass du jetzt sagst, okay, ich äh überleg mir jetzt, mein nächster Post ist nicht etwas ahm Schönes von einer Reise, sondern in meinem nächsten Post bin ich einmal komplett EHRLICH und poste darüber, wie ja, was ich im letzten Monat alles falsch gemacht habe?

00:41:10:22 - 00:42:18:22
B4: Ich weiß halt nicht, ob das viel nützen würde. Aber vielleicht doch um die Leute darauf aufmerksam zu machen? Dass man jetzt/ Oder am Ende von deinem Post zu stellen, dass es jetzt irgendwie normal ist, dass jeder irgendwie Fehler macht. Überhaupt bei so Influencern oder so ist es ja so voll wichtig, dass die das sagen, dass sie das dazuschreiben oder so. Weil es ja viele Leute irgendwie sage ich mal beeinflusst und dass, dass man da dazu sagt, ja, es ist okay Fehler zu machen. Aber jetzt bei MIR, wenn du mich fragst (….) ahm (..) man kann ja auch einstellen, dass dir zum Beispiel niemand schreiben kann oder so (lacht). Wenn du irgendwie halt, ja keine Ahnung, dass man das so irgendwie als Schutz macht. Einfach mal postet, aber du bekommst jetzt nicht wirklich negative, aber auch keine positiven Kommentare. Das zum Beispiel.

00:42:12:09 - 00:42:18:22
B4: Aber die bekommt zurzeit wirklich negative Kommentare.

00:42:18:24 - 00:42:47:15
I: Was ist, wenn es, ahm also du meintest Influencer, bei denen ist es schon wichtig, dass sie dazu schreiben, dass nicht alles perfekt ist und auch mal irgendwelche anderen Sachen zeigen?

B4: Ja, auf JEDEN Fall.

I: Was ist mit so irgendwelchen Challenges oder Trends? Also wenn man sich eine Challenge überlegt, wo dann ein Influencer sagt, okay ich challenge euch jetzt, dass ihr das und das postet? Würdest du da mitmachen?

00:42:47:17 - 00:43:15:16
B4: Hm (..) also ich selber glaube ich nicht. Es kommt halt auch darauf an, was das für eine Sache ist. Aber, zum Beispiel es gibt ja so diese Gewinnspiele gab es ja auch, dass man das und das gewinnen kann und so, wenn man diese Sachen befolgt. Das habe ich eh schon auch paarmal gemacht und (lachend) hat nicht viel gebracht, sagen wir so (lacht). Ahm ja.

00:43:15:18 - 00:43:27:24
I: Also selbst, wenn ein Aufruf ist, irgendwie wäre das trotzdem kein kein Grund?

00:43:28:01 - 00:44:23:24
B4: Zum Beispiel, aber jetzt zum Beispiel so ein Spendenaufruf oder so. DAS wäre zum Beispiel so, das würde ich schon machen. Kommt darauf an, mit welcher Absicht man es halt macht. Ahm, also zum Beispiel Spendenaufruf ist etwas Gutes und da zeigst du auch, dass du da irgendwie dahinterstehst und das zum Beispiel, das zum Beispiel finde ich sehr cool. Das würde ich halt auch machen. Aber jetzt irgendein wie zum Beispiel so Challenges, wie keine Ahnung äh keine Ahnung, blöde Videos machen oder irgendwie ich weiß nicht (lacht) wie du zum Beispiel irgendwas Dummes sagst oder ich weiß nicht, fällt mir auch jetzt konkret kein Beispiel ein. Aber sowas würde ich halt nicht machen. Aber da habe ich schon das Gefühl, ich würde mich irgendwie bloßstellen so.

00:44:24:01 - 00:44:49:24
I: Verstehe. Okay. Ähm, du meintest vorher, es ist irgendwie die Angst da, dass dann ein ein negativer Kommentar kommt und negative Kritik? Ähm, was könnte man dagegen machen?

Jetzt ahm/ Meinst du das liegt eine Plattform, ahm die sollte sich irgendwie verändern, dass halt weniger Hate oder Kritik da verbreitet wird? Oder liegt es an den Menschen?

00:44:50:01 - 00:45:25:03
B4: An den Menschen, definitiv (lacht). Also das liegt nicht wirklich an den Social-Media-Kanälen, also irgendwie gibt es überall Hate. Also auf jeder Plattform und deswegen finde ich nicht, dass es mit der, ja mit Social Media eigentlich etwas zu tun hat, sondern mit den Leuten so, mit den Menschen. Aber es sind halt meistens auch so Leute, die selber irgendwie unzufrieden mit sich selbst sind oder Fehler bei anderen Leuten suchen, um dann, sowas halt mal sagen oder so.

00:45:25:05 - 00:45:32:00
I: Also müsste man da denkst du im im realen Leben zuerst ansetzen?

00:45:32:02 - 00:46:35:11
B4: Ja (lacht). Oder so, es gibt ja auch so viel diese ah (…) es gibt ja auch dieses Cybermobbing, also, dass man halt dieses Workshops oder diese ahm ja Workshops sage ich mal, dass man das und das nicht machen sollte. Zum Beispiel da beeinflussen Influencer wieder sehr. Also, wenn sie sagen, ja, hat wieder etwas mit der Realität zu tun, wenn sie sagen, es trifft schon uns auch, also wir sind auch nur Menschen. Wir leben genauso wie ihr halt. Also das würde zum Beispiel weniger Hate sage ich mal an sich ziehen. Also, wenn dir jemand sagt, mir ist eh alles Wurscht, das, was die Leute mir sagen, dann machen es die Leute auch. Aber wenn du denen zeigst, irgendwie, du bist nur ein Mensch ah mit vielleicht viel mehr Reichweite, das würde dann schon etwas ändern. Finde ich also, da weckt, also ja, das schon so.

00:46:35:13 - 00:46:59:00
I: Sehr cool. Gibt es andere, abschließende Frage, gibt es andere Plattformen, Social Media, wo du irgendwie eine positivere Fehlerkultur wahrnimmst als auf Instagram? Wo das besser funktioniert und weniger, wo du jetzt weniger Angst hättest, dass so einen Hate bekommst?

00:46:59:02 - 00:47:03:23
B4: Nein, ich glaube nicht.

I: Ist alles gleich?

B4: Ja, da ist eigentlich fast alles gleich, ja.

00:47:04:00 - 00:47:10:16
I: Also hängt eigentlich hauptsächlich damit zusammen, dass man halt alles kommentieren kann, wahrscheinlich, oder?

00:47:10:18 - 00:48:00:04
B4: Ja, dass man irgendwie den Leuten ahm halt wirklich schreiben kann, kommentieren kann. Aber auch so Videos dagegen zu machen oder so, das das ist ja auch schon so, wie soll ich sagen, auch eine/ Es ist auch Hate, wenn du ein Video gegen eine andere Person machst. Also vielleicht würde es ja, ich weiß nicht, aber vielleicht würde es ja helfen, wenn diese äh TikTok-Leute oder Instagram, bevor man das halt gepostet wird, dass man wirklich darauf achtet, dass es jetzt nicht irgendwas mit viel Hass ist oder so. Und dass es dann gar nicht MÖGLICH ist, zu posten. Falls das Sinn ergibt, was ich sage (lacht).

00:48:00:04 - 00:48:30:09
I: Ah, okay, sehr spannend. Ahm gibt es sonst noch irgendwas, was dir jetzt einfällt, über zum Thema Fehler und Instagram oder Social Media im Generellen? Wie siehst du da, wie wird sich das weiterentwickeln? Wo denkst du, wie sich Instagram generell hinentwickeln?

00:48:30:11 - 00:49:08:15
B4: Hm, das ist eine gute Frage. Das ah, ich habe so das Gefühl Instagram wird schon immer irgendwie so ein Teil bleiben. Es wird auf jeden Fall immer, es wird immer Leute geben, die das verwenden. Ahm, aber ah ich finde halt auch jetzt zum Beispiel ist ja TikTok auch im Trend, aber die Frage ist halt auch, wie lange ist TikTok im Trend. Was kommt als Nächstes? So Menschen fallen halt auch andere Dinge immer ein und so das ist halt, das kann man nicht wirklich wissen. Vielleicht wird TikTok ja auch irgendwann so, dass es nicht mehr, nicht mehr jeder verwendet also. Kann ja auch sein. Und was halt auch//

I: Bist du auf BeReal

B4: Was?

00:49:08:17 - 00:49:09:12
I: BeReal? Kennst du das?

00:49:09:14 - 00:49:14:24
B4: Kenne ich nicht, glaube ich nicht?

00:49:15:01 - 00:49:23:18
I: Okay, dann ist es nicht wichtig (lacht). Okay, alles klar.

00:49:23:20 - 00:49:44:15
B4: Was ich auch noch mit Instagram also verbinde, sind halt auch noch diese Erinnerungen von damals. Wenn man halt mit Instagram aufgewachsen ist und das bleibt halt so ein Teil von dir, wenn man mit dem aufwächst und Freunde von damals noch da drin hast und so dann. Also ich könnte jetzt zum Beispiel nie einfach so Instagram löschen, würde nicht gehen. Ja.

00:49:44:17 - 00:49:50:07
I: Weil die Vernetzung wichtig ist?

B4: Mhm.

00:49:50:09 - 00:50:10:12
I: Ähm ich habe noch eine Frage, die mir gerade einfällt, ähm wäre es dir, wenn du meinst Freunde von damals halt immer wieder zu sehen, dass das halt Updates zu kriegen. Ahm würde es dich dann auch von denen interessieren, wenn es halt kein positives Update ist oder wenn wenn du halt mitkriegst von denen, dass irgendwas Schlechtes in ihrem Leben passiert ist? Oder willst du nur die positiven Sachen wissen?

00:50:10:14 - 00:50:15:03
B4: Ja, auf jeden Fall auch die schlechten. Also nicht jetzt nur die Positiven.

00:50:15:05 - 00:50:22:15
I: Aber würdest du das selber von dir posten? Würdest du sie auch updaten und ihnen sagen, boah ich habe jetzt, keine Ahnung//

00:50:22:17 - 00:50:35:16
B4: Ja, also solchen Freunden schon, ja. Also, wie ich eh gesagt habe so, engere Freunde so, also da würde ich schon auch posten die schlechten Dinge. Ahm aber jetzt diese, wenn auch viele andere Leute das sehen, dann ja halt das Gute sage ich jetzt mal.

00:50:35:18 - 00:50:58:15
I: Zu privat, ja verstehen. Super, cool. Dann sind wir am Ende angelangt von meinem Fragebogen. Ich hätte jetzt noch ein paar Fragen zu dir als Person. Du hast mir schon gesagt, du bist 19, gell? Was ist dein höchster abgeschlossener Bildungsgrad?

00:50:58:17 - 00:51:07:18
B4: Ahm ich würde sagen, also mit der Lehre bin ich ja noch nicht fertig, daher Pflichtschule.

00:51:07:20 - 00:51:14:03
I: Pflichtschule. Ahm momentaner Beruf machst du eine Lehre als, was ist nochmal//

00:51:14:05 - 00:51:15:16
B4: Als Bürokauffrau.

00:51:15:18 - 00:51:51:12
I: Und was ist deine Muttersprache? Bitte?

B4: Tschetschenisch.

I: Tschetschenisch. Sehr cool. Passt. Dann habe ich das. Dankeschön, dass du dir Zeit genommen hast, mit mir zu sprechen und deine Einblicke und deine Erfahrung geteilt hast. Das ist extrem wichtig für das Projekt, um auch zu schauen, wie sich das irgendwie gleicht unter den jungen Frauen, dass man mal darüber spricht. Ahm also danke dir, ich werde jetzt einmal meine Aufnahme stoppen.

Interview B5

00:00:01:07 - 00:01:14:13
I: So vielen Dank, dass du dich bereit erklärst, mit mir zu sprechen. Ich würde dir gerne mal kurz erklären, worum es heute geht, und dann können wir auch schon loslegen. Im Rahmen meiner Masterarbeit am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaften der Universität Wien möchte ich gerne zum Thema Umgang mit Fehlern forschen. Mir geht es besonders darum, mehr darüber zu erfahren, wie damit in den sozialen Netzwerken wie Instagram umgegangen wird und wie junge Frauen wie du das Thema wahrnehmen beziehungsweise, was sie sich Veränderungen wünschen würden. Das Gespräch sollte circa 45 Minuten dauern, ahm plus minus 10 Minuten. Ahm deine Teilnahme ist natürlich freiwillig und das Gespräch wird komplett anonymisiert. Um später ein akkurates Transkript zu erstellen, würde ich das Gespräch gern aufzeichnen. Ist es in Ordnung?

B5: Ja.

I: Super. Weiters müsstest du aufgrund der Datenschutzverordnung auch ein Formular unterschreiben, das schicke ich dir dann später. Das einfach dann zurückschicken. Irgendwann. Hast du noch irgendwelche Fragen, bevor wir beginnen?

B5: Nein.

I: Super. Dann fangen wir mal an mit der ersten Frage. Eine ganz leichte Einstiegsfrage. Welche sozialen Netzwerke nutzt du denn generell so?

00:01:14:15 - 00:01:18:13
B5: Instagram, Snapchat, WhatsApp und TikTok?

00:01:18:15 - 00:01:23:06
I: Und wie regelmäßig?

00:01:23:08 - 00:01:27:07
B5: Ahm puh. Am Tag jetzt ungefähr 30 Minuten?
00:01:27:09 - 00:01:33:22

I: Und postest du selbst auch auf Instagram?

B5: Wie bitte?

I: Postest du selbst auch auf Instagram?

00:01:33:24 - 00:01:35:00
B5: Selten.

00:01:35:02 - 00:01:39:13
I: Selten. Was wäre für dich so/ Wie oft im Jahr postest du circa?

00:01:39:15 - 00:01:40:17
B5: Boah, einmal im Jahr.

00:01:40:19 - 00:01:43:18
I: Einen Beitrag oder auch Storys?

00:01:43:20 - 00:01:45:18
B5: Einen Beitrag, also ein Bild.

00:01:45:20 - 00:01:48:00
I: Und Storys öfter?

00:01:48:02 - 00:01:48:19
B5: Na, gar nicht.

00:01:49:00 - 00:01:58:24
I: Gar keine. Ahm, aber du bist schon täglich drauf, meintest du das schon?

B5: Ja, das schon.

I: Alles klar. Welchen Personen folgst du so auf Instagram?

00:01:59:01 - 00:02:03:14
B5: Hauptsächlich nur Leute, die ich vom Sehen her kenne.

00:02:03:16 - 00:02:04:17
I: Keine Influencer*innen?

00:02:04:17 - 00:02:07:20
B5: Wenige.

00:02:07:22 - 00:02:18:13
I: Wenige, okay. Ahm, welchen Content, welche welche Inhalte siehst du dann so, wenn du auf deinen Feed schaust?

00:02:18:15 - 00:02:22:01
B5: Ahm auf der Startseite? Oder, wenn ich jetzt da//

00:02:22:03 - 00:02:27:04
I: Genau, einfach, wenn du Instagram öffnest. Was posten dann deine Leute so für Sachen?

00:02:27:06 - 00:02:29:14
B5: Hauptsächlich Bilder aus ihrem Leben.

00:02:29:16 - 00:02:32:04
I: Aus ihrem Leben, das wäre zum Beispiel?

00:02:32:06 - 00:02:40:20
B5: Ahm, wenn sie jetzt einen Ausflug machen oder unterwegs sind, generell von ihrem, von ihrem Alltag.

00:02:40:22 - 00:02:53:02
I: Mhm. Schaust du dir da manche Beiträge länger an als andere?

B5: Ja auch.

I: Und was wäre da so etwas, was du dir länger anschauen würdest? Oder wo du eher skipst?

00:02:53:04 - 00:03:18:03
B5: Ahm, wasich mir länger anschaue, so Fitnesssachen oder kreative Sachen, wo es jetzt da ums Basteln oder Malen geht zum Beispiel. Ahm, wo ich eher skippe (..) puh ahm (…) boah, weiß ich jetzt gar nichts, weiß ich jetzt nichts.

00:03:18:05 - 00:03:26:08
I: Fällt einem dann gar nicht auf, wahrscheinlich, was man skipt (lacht). Ähm, liest du dir dann auch die Captions durch darunter?

00:03:26:10 - 00:03:27:11
B5: Eher nicht.

00:03:27:13 - 00:03:28:18
I: Gar nicht?

00:03:28:20 - 00:03:30:02
B5: Gar nicht. Nein.

00:03:30:04 - 00:03:38:11
I: Und wie schaut's aus mit Kommentaren?

B5: Manchmal.

I: Wo, wo liest du Kommentare lieber durch?

00:03:38:13 - 00:03:42:12
B5: Ahm bei eben so Fitness Content.

00:03:42:14 - 00:03:50:12
I: Alles klar. Was sind das so? Was steht so in den Kommentaren?

00:03:50:14 - 00:03:57:02
B5: Ahm hauptsächlich, wie sie das machen. Also, was sie essen und wie sie trainieren. Solche Sachen.

00:03:57:04 - 00:04:02:23
I: Okay. Okay. Und schenkst du der Like-Anzahl irgendeine Aufmerksamkeit?

00:04:03:00 - 00:04:04:10
B5: Ja, schon.

00:04:04:12 - 00:04:09:16
I: Und zwar? Eher bei Freundinnen oder bei Influencer*innen dann?

00:04:09:18 - 00:04:11:19
B5: Eher bei Freunden.

00:04:11:21 - 00:04:14:21
I: Worauf schaust du da?

00:04:14:23 - 00:04:19:13
B5: Wen ich kenne, eher bei den Leuten.

00:04:19:15 - 00:04:31:21
I: Kannst du dich ahm vielleicht an spezifische Instagram Beiträge von deinen Freundinnen erinnern in letzter Zeit? Oder was ist so der letzte, letzte, das letzte Foto, an das du dich erinnern kannst?

00:04:31:23 - 00:04:34:03
B5: Ahm von meinem Bruder ein Video.

00:04:34:05 - 00:04:37:17
I: Was hat er gemacht in dem Video?

00:04:37:19 - 00:04:39:24
B5: Eben trainiert und von seinem Alltag.

00:04:40:01 - 00:04:41:01
I: Okay, cool.

00:04:41:03 - 00:04:44:00
B5: (uvs.)

00:04:44:02 - 00:04:52:08
I: Wenn du dich jetzt erinnern kannst an den Beitrag, würdest du dann ahm sagen, dass das ein erfolgreicher Beitrag war?

00:04:52:10 - 00:04:53:20
B5: Ja, schon.

00:04:53:22 - 00:05:10:20
I: Im Gegensatz zu Beiträgen, die du dich nicht mehr erinnern kannst?

B5: Ja.

I: Ahm, wie stellst du generell würdest du sagen fest, ob ein Beitrag erfolgreich ist oder nicht so erfolgreich?

00:05:10:22 - 00:05:26:09
B5: Ahm, ob ein Beitrag erfolgreich ist (..) Wenn, wenn es die Leute interessiert? Wenn man ahm Späße mit hineinmacht, in das Video zum Beispiel. Das interessiert ja dann die Leute, wo sie lachen können.

00:05:26:11 - 00:05:32:04
I: Und woher weißt du dann, dass die Leute das mögen?

00:05:32:06 - 00:05:37:14
B5: Ich glaube, das kommt dann einfach mit der Zeit darauf.

00:05:37:16 - 00:05:49:15
I: Kann man da irgendwas ahm, wie kann man feststellen, ob jetzt ein Beitrag von einer, von irgendeiner Person ein guter Beitrag ist oder ein oder ein schlechter Beitrag?

00:05:49:17 - 00:05:50:17
B5: An den Likes.

00:05:50:19 - 00:05:51:21
I: An den Likes, okay.

00:05:51:23 - 00:05:53:00
B5: Und den Kommentaren.

00:05:53:02 - 00:06:06:16
I: Voll. Wie sieht das aus mit ähm Misserfolgen oder Fehlern? Ahm sieht man sowas auch auf Instagram?

00:06:06:18 - 00:06:08:05
B5: Ja, schon.

00:06:08:07 - 00:06:11:17
I: Kannst du mir da ein Beispiel nennen?

00:06:11:19 - 00:06:17:22
B5: Ahm, wenn es einfach mit schlechten Kommentaren zugepumpt ist.

00:06:17:24 - 00:06:24:19
I: Mhm. Und was sind das dann meistens für Inhalte? Kann man das irgendwie festlegen?

00:06:24:21 - 00:06:32:24
B5: Wenn jetzt da jemand gemobbt wird, zum Beispiel?

00:06:33:01 - 00:06:41:22
I: Mhm. Was ist für dich generell ein Fehler auf Instagram? Oder ein Erfolg auf Instagram?

00:06:41:24 - 00:06:58:15
B5: Ahm ein Erfolg, wenn man viele, also viele Abonnenten kriegt und viele Likes und ja ein Fehler, wenn jetzt eben so Mobbing Sachen das ganze gepostet wird.

00:06:58:17 - 00:07:03:11
I: Wer macht dann den Fehler, wenn es um Mobbing geht?

00:07:03:13 - 00:07:04:12
B5: Die Person.

00:07:04:14 - 00:07:06:14
I: Die, die mobbt?

00:07:06:16 - 00:07:08:22
B5: Mobbt und die, die das halt dann draufstellen.

00:07:08:24 - 00:07:37:00
I: Okay, verstehe. Ähm, gibt es ah abgesehen von von ahm Fehlern, wie zum Beispiel halt einen schlechten Post, posten, gibt es noch andere Fehler, die man machen kann auf Instagram? Also zum Beispiel, wenn du bei der Benutzung von der Plattform, kannst du kannst du da Fehler machen?

00:07:37:02 - 00:07:40:01
B5: Ahm, wüsste ich jetzt nicht.

00:07:40:03 - 00:07:58:04
I: Als Beispiel zum Beispiel, wenn du ah sagen wir, du suchst dir irgendein Profil und gehst so ganz weit runter bei den Posts und dann tust du unabsichtlich ein Bild, liken, was du gar nicht liken wolltest? So in die Richtung? Fallen dir da vielleicht ein paar Sachen ein?

00:07:58:06 - 00:08:02:20 B5:
B5: Ahm unabsichtlich jetzt so zum Beispiel ein Bild posten, was man gar nicht machen wollte.

00:08:02:22 - 00:08:06:06
I: Ja?

00:08:06:08 - 00:08:08:18
B5: Ansonsten, fällt mir jetzt nichts ein.

00:08:08:20 - 00:08:36:19
I: Vielleicht kommt auch noch was. Also kannst ja, kannst ja noch überlegen (lacht). Ahm (…) in, was (..) ist für dich/ ein Misserfolg meintest du ist auf Instagram, wenn man, wenn man zu wenige Likes hat oder wenige Follower? Habe ich das richtig verstanden?

00:08:36:21 - 00:08:40:16
B5: Ja bzw. einfach ahm schlechte Kommentare.

00:08:40:18 - 00:08:51:21
I: Bekommt auf sein Posting?

B5: Mhm (bejahend):

I: Alles klar. Gibt es dann einen Unterschied zwischen zwischen einen Fehler machen auf Instagram und einen Misserfolg haben?

00:08:51:23 - 00:08:52:15
B5: Ja, sicher. Ja.

00:08:52:19 - 00:08:57:00
I: Und zwar? Was ist für dich da der Unterschied?

00:08:57:02 - 00:09:11:13
B5: Ein Fehler ist jetzt du unabsichtlich irgendwo draufkommst und ein Misserfolg, wenn du einfach nicht das erreichst, was du erreichen wolltest, damit.

00:09:11:15 - 00:09:19:21
I: Alles klar. Ahm reagierst du, wenn du das bei anderen, bei deinen Freundinnen siehst, dass sie einen Fehler gemacht haben auf Instagram? Reagierst du dann irgendwie darauf?

00:09:19:23 - 00:09:23:17
B5: Ja dann, wenn ich merke, dass es ein Fehler war, dann schon.

00:09:23:19 - 00:09:25:12
I: Was machst du dann?

00:09:25:14 - 00:09:27:17
B5: Dann schreibe ich ihnen und gebe ihnen Bescheid.

00:09:27:19 - 00:09:50:19
I: Privat oder kommentierst du//

B5: Ja privat.

I: Privat okay. Ähm, jetzt haben wir viel über Instagram geredet und Fehler. Gibt es andere Plattformen, wo irgendwie offener oder öfter mit Fehlern umgegangen wird bzw. öfter Fehler gezeigt werden als auf anderen?

00:09:50:21 - 00:09:54:00
B5: Ahm WhatsApp und Snapchat glaube ich eher.

00:09:54:02 - 00:09:57:21
I: Was ist da anders?

00:09:57:23 - 00:10:21:21
B5: Ahm, weil die Fehler/ bei WhatsApp zum Beispiel kommt man öfters darauf, dass man unabsichtlich der falschen Person geschrieben hat, als Fehler (lacht) oder unabsichtlich einfach draufkommen ist, draufgedrückt hat. Ahm bei Snapchat genauso. Dass du einfach der falschen Person etwas geschickt hast oder geschrieben, ist mir auch schon passiert, ja.

00:10:21:23 - 00:10:25:24
I: Und wie reagierst du dann darauf? Was machst du in solchen Situationen?

00:10:26:01 - 00:10:30:14
B5: Entweder Nachrichten schnell löschen oder sagen entschuldige, das war für wen andern gedacht?

00:10:30:16 - 00:10:41:12
I: Voll. Bist du schon mal ahm/ Hast du schon mal darüber nachgedacht, dass wenn dir so ein Missgeschick passiert, auf WhatsApp oder wo auch immer, dass du das dann auf Instagram postest?

00:10:41:14 - 00:10:50:08
B5: Nein.

I: Weil?

B5: Weil, wäre ja für mich unangenehm (lacht).

00:10:50:10 - 00:10:55:24
I: Unangenehm, okay. Was postest du dann lieber auf Instagram? Was postest du persönlich so für Inhalte?

00:10:56:01 - 00:10:57:15
B5: Ahm schöne Bilder.

00:10:57:17 - 00:10:58:09
I: Schöne Bilder.

00:10:58:09 - 00:11:01:01
B5: Von mir und der Familie.

00:11:01:03 - 00:11:06:05
I: Schaust du dann persönlich drauf, wie viele deinen Beitrag gelikt haben? Ist dir das wichtig?

00:11:06:07 - 00:11:07:21
B5: Ja, schon.

00:11:07:23 - 00:11:12:11
I: Vergleichst du dich mit anderen auf Instagram?

00:11:12:13 - 00:11:14:24
B5: Na, das nicht.

00:11:15:01 - 00:11:19:13
I: Also es macht sie dann auch nichts aus, wenn eine Person mehr Likes hat als dein//

00:11:19:15 - 00:11:20:05
B5: Nein, überhaupt nicht, nein.

00:11:20:07 - 00:11:26:14
I: Okay cool. Sagt dir der Begriff Fehlerkultur etwas allgemein?

00:11:26:16 - 00:11:28:00
B5: Ahm nicht wirklich?

00:11:28:02 - 00:11:50:23
I: Okay, also dann erkläre ich es mal kurz. Ähm, Fehlerkultur geht es geht es um den Umgang mit Fehlern. Also, wenn jemand, einer Person einen Fehler gemacht hat, wie dann darauf reagiert wird, ähm, wie, wie man damit umgeht, wie die Gesellschaft generell auf den Fehler reagiert oder mit der Person umgeht. Ähm also, was deine deine persönliche Einstellung ist zu Fehler machen.

00:11:51:00 - 00:11:53:23
B5: Mhm?

00:11:54:00 - 00:12:00:04
I: Ahm nimmst du das/ Wie nimmst du das auf Instagram wahr?

00:12:00:06 - 00:12:01:14
B5: Ob jemand jetzt einen Fehler macht?

00:12:01:16 - 00:12:12:18
I: Eine Fehlerkultur. Also wenn jetzt jemand einen Fehler macht auf Instagram, ahm wie reagieren denn die Leute generell darauf?

00:12:12:20 - 00:12:30:08
B5: Es wäre mir halt noch nicht wirklich aufgefallen, wenn da jemand ein Fehler gemacht hätte.

I: Okay?

B5: Was sein kann, wenn jetzt jemand was gepostet hat, was er gar nicht posten wollte, dass es halt schnell wieder herunten ist, und ein paar Leute haben es gesehen und dann ist es plötzlich weg. Vielleicht überrascht.

00:12:30:10 - 00:12:47:12
I: Ist das bei allen Leuten auf Instagram so oder nur bei deinen ähm Freundinnen? Oder wie schaut's aus mit Stars oder Influencer*innen, wenn denen ein Fehler passiert auf Instagram?

00:12:47:14 - 00:12:51:14
B5: Ja, dann ist es ein Skandal meistens (lacht).

00:12:51:16 - 00:12:54:07
I: Warum, glaubst du, ist das so?

00:12:54:09 - 00:12:59:21
B5: Weil sie populär sind und man gerne tratscht über solche Sachen.

00:12:59:23 - 00:13:18:11
I: Okay, ähm. Findest du/ wie findest du, ist das generell in Österreich? Das Thema Fehler machen? Wie wir damit generell umgegangen? In deinem Umfeld? Redet ihr da oft drüber oder in deinem Beruf?

00:13:18:13 - 00:13:20:23
B5: Hm, eher nicht so.

00:13:21:00 - 00:13:31:08
I: Warum glaubst du, ist das/ Warum glaubst du, redet ihr darüber nicht?

00:13:31:10 - 00:13:37:05
B5: Keine Ahnung, das ist einfach nicht so ein gängiges Thema, Fehler machen.

00:13:37:07 - 00:13:49:04
I: Welche Gefühle verbindest du denn mit Fehlern? Und Fehler machen?

B5: Eher schlechte.

00:13:49:06 - 00:13:55:21
I: Mhm. Ahm, warum glaubst du, ist das so?

00:13:55:23 - 00:14:06:17
B5: Ahm, weil man weiß, dass man jetzt quasi was Falsches oder Unangenehmes gemacht und muss halt schauen, dass man es jetzt wieder geradebiegt.

00:14:06:19 - 00:14:17:20
I: Gibt es für dich einen Unterschied zwischen einem Fehler und einem Fail?

00:14:17:22 - 00:14:23:06
B5: Ahm (..) nein eigentlich, Fehler, Fail (..) ich glaube//

00:14:23:08 - 00:14:26:04
I: Also Fail, F A I L? Wenn du sagst, boah, das war jetzt ein Fail?

00:14:26:06 - 00:14:31:15
B5: Nein, ist, glaube ich, das Gleiche.

00:14:31:17 - 00:14:33:04
I: Ist für dich das gleiche, okay.

00:14:33:06 - 00:14:47:06
B5: Also ein Fail kann oft sein, dass es lustig ist, wenn etwas unabsichtlich eben passiert ist. Ahm bei einem richtigen Fehler dann doch nicht.

00:14:47:06 - 00:14:54:06
I: Woher kennst du dann, dass etwas ein Fehler ist? Woher weißt du, dass etwas ein Fehler ist?

00:14:54:08 - 00:14:57:14
B5: Wenn man sich dann eher schlecht fühlt.

00:14:57:16 - 00:15:15:23
I: Okay, also von dir persönlich ist das als Fehler dann bewertet?

B5: Mhm (bejahend).

I: Hm und auf Instagram? Wie erkennst du da, dass da etwas ein Fehler ist? Also welches Wissen braucht man, um auf Instagram keinen Fehler zu machen?

00:15:16:00 - 00:15:23:08
B5: Ich glaube, das kann man gar nicht wissen. Das passiert dann halt dann vielleicht einfach. Mehr Aufmerksamkeit vielleicht.

00:15:23:10 - 00:15:42:08
I: Also hm, (..) wie kann ich mich jetzt am besten vorbereiten, wenn ich mir jetzt ein neues Instagram-Konto mache? Und ich war davor noch nicht auf Instagram, ahm dass ich die Plattform halt richtig benutze und dass ich halt keine Fehler mache? Gibt es da irgendwas//

00:15:42:10 - 00:15:52:04
B5: Ahm vielleicht bei Freunden schauen, wie die das machen, wie das funktioniert? Im Internet vorher nachschauen, was da alles sein kann?

00:15:52:06 - 00:16:03:18
I: Okay, was ist eigentlich für dich ahm dein schlechtester Instagram Post, den du je gemacht hast? Was würdest du sagen, egal, ob er jetzt schon gelöscht ist oder ob er noch drauf ist?

00:16:03:20 - 00:16:05:23
B5: Ältere Bilder von mir vielleicht (lacht).

00:16:06:00 - 00:16:07:21
I: Wieso?

00:16:07:23 - 00:16:11:08
B5: Weil man die dann einfach mit der Zeit nicht mehr so schön findet.

00:16:11:10 - 00:16:14:15
I: Hast du schon mal einen Beitrag wieder gelöscht? Von dir?

00:16:14:17 - 00:16:15:05
B5: Ja.

00:16:15:07 - 00:16:18:04
I: Oder archiviert? Ja? Warum hast du das gemacht?

00:16:18:06 - 00:16:20:13
B5: Weil ich es einfach dann nicht mehr schön fand.

00:16:20:15 - 00:16:26:01
I: Würdest du denn jetzt sagen, boah, das war ein Fehler, der Beitrag?

00:16:26:03 - 00:16:29:02
B5: Hm, nein, das eher nicht.

00:16:29:04 - 00:16:34:15
I: Und wenn du ihn noch darauf gelassen hättest, wäre das ein Fehler?

00:16:34:17 - 00:16:38:05
B5: Ein Fehler, nicht, aber ich würde es trotzdem nicht mögen (lacht).

00:16:38:07 - 00:16:58:19
I: Alles klar. Denk mal so den gro-/ an einen großen Fehler, den du in letzter Zeit gemacht hast. Ähm, warum, also, ich nehme jetzt mal an, aber warum hast du darüber nicht gepostet? In der Story?

00:16:58:21 - 00:17:02:23
B5: Ahm, weil ich nicht wollte, dass sich vielleicht jemand darüber lustig macht.

00:17:03:00 - 00:17:15:10
I: Okay? Also du hattest dann, du hast dich vor den Reaktionen von den anderen ähm//

B5: Genau.

I: Was hättest du dir für Reaktionen erwartet?

00:17:15:12 - 00:17:17:02
B5: Von diesem Fehler?

00:17:17:04 - 00:17:21:18
I: Wenn du über gemacht hättest? Äh, gepostet hättest?

00:17:21:20 - 00:17:31:03
B5: Vielleicht, wie man es besser machen könnte? Also, dass Leute kommentieren, wie hätte man es besser gemacht und Tipps geben.

00:17:31:05 - 00:17:34:21
I: Hättest du dir das ERWARTET oder hättest du dir das ERHOFFT?

00:17:34:23 - 00:17:36:21
B5: Das hätte ich mir erhofft, wenn dann (lacht).

00:17:36:23 - 00:17:42:02
I: Und was glaubst du, wäre es, wenn, was wären die Reaktionen gewesen?

00:17:42:04 - 00:17:45:01
B5: Sie hätten wahrscheinlich gelacht.

00:17:45:02 - 00:17:53:02
I: Alles klar. Welche Reaktionen erhoffst du dir generell auf deine Beiträge?

00:17:53:04 - 00:17:54:23
B5: Ahm nette Kommentare.

00:17:55:00 - 00:18:19:15
I: Kommentare, okay. Ähm. Wenn du jetzt zum Beispiel, wenn jetzt eine Freundin von dir über einen Fehler postet, von ihr, irgendein irgendein irgendwas ist ihr passiert, sie hat eine Prüfung nicht bestanden oder so und sie postet darüber, wie würdest du DARAUF reagieren? Würdest du darauf reagieren?

00:18:19:17 - 00:18:32:11
B5: Ahm ich reagiere eher selten, aber bei sowas, wenn sie jetzt eine schlechte Note oder irgendwas gehabt hätte, würde ich schon schreiben, das nächste Mal wird es besser oder so Aufmunterung.

00:18:32:13 - 00:18:49:09
I: Alles klar. Und wenn du ahm, wenn es andere Fehler, äh, wenn du andere Fehler wahrnimmst, zum Beispiel irgendeine Freundin hat einen Rechtschreibfehler oder so in ihrer Caption, würdest du DARAUF reagieren oder ist dir das wurscht?

00:18:49:11 - 00:18:54:13
B5: Ahm ich würde wahrscheinlich privat schreiben, dass das falsch ist, dass sie das umändert.

00:18:54:15 - 00:18:58:17
I: Wieso würdest du das nicht direkt darunter kommentieren?

00:18:58:19 - 00:19:02:19
B5: Weil es ja nicht jeder sehen muss. Vielleicht haben es ja ein paar überlesen.

00:19:02:21 - 00:19:22:21
I: Okay, dass sie es quasi schnell ausbessert und dann merkt es niemand.

B5: Ja.

I: Verstehe, verstehe. Ahm denkst du ahm, wenn du ein Foto auswählst, das du posten willst, denkst du dann dran, darüber nach, was deine Follower darüber denken? Also denkst du an die Reaktionen von deinen Followern?

00:19:22:23 - 00:19:24:13
B5: Ja, schon.

00:19:24:15 - 00:19:28:19
I: Was denkst du da so?

00:19:28:21 - 00:19:31:15
B5: Ahm hoffentlich gefällt es auch den anderen? (lacht)

00:19:31:17 - 00:19:35:21
I: Wie wichtig ist es dir, dass es den anderen gefällt?

00:19:35:23 - 00:19:40:23
B5: Ahm schon auch. Sonst würde ich es ja glaube ich gar nicht posten.

00:19:41:00 - 00:19:52:15
I: Okay. Warum würdest du es ahm, warum würdest du es nicht dann posten?

00:19:52:17 - 00:19:58:13
B5: Ahm, weil man, weil man es ja schon postet, damit es die anderen auch SEHEN.

00:19:58:15 - 00:20:23:23
I: Okay (..) verstehe, verstehe. Hm, welche, bisschen bisschen schwierigere Frage, aber gibt es irgendwelche Regeln oder so, die dir auffallen bei der Benutzung von Instagram, was man machen darf und was man nicht machen darf und was ein Fehler wäre? Oder, was erwartet wird?

00:20:24:00 - 00:20:32:14
B5: Ahm gewisse Dinge darfst du nicht posten. Die werden dann glaube ich schon gefiltert.

00:20:32:16 - 00:20:34:12
I: Mhm? Zum Beispiel?

00:20:34:14 - 00:21:04:09
B5: Ahm zum Beispiel? Keine Ahnung, Rassismus oder sowas. Zum Beispiel wird da gefiltert. Ahm du kannst ja auch quasi von Personen quasi ahm wie heißt das jetzt da? Wenn man, wenn man die meldet, meldet. Kann man ja auch machen (…) ansonsten? (..) Ja, das zum Beispiel.

00:21:04:11 - 00:21:53:14
I: Gibt es unter deinen Freundinnen oder unter deinen Followern irgendwelche Regeln, die die jetzt nicht ausgesprochen sind, aber, die alle befolgen irgendwie, wie die Plattform genutzt wird?

B5: Hm, nein.

I: Okay. Ahm. Moment, ich schaue kurz nochmal rauf, meine Fragen an. Ähm gehen wir noch mal tiefer ähm in das Thema Fehler, wie das thematisiert werden kann auf Instagram. Ahm also du meintest, es kann ein Fehler sein, wenn wenn man einen Post äh unabsichtlich postet und man wollte eigentlich ein anderes Foto posten oder so, ähm, wie werden dann the-/ äh Fe-/ äh Fails und Fehler generell thematisiert von den Leuten auf Instagram? Also das Thema

Fehler im Allgemeinen und Fehler machen? Fallt dir da irgendetwas ein? Sonst kann ich dir gerne ein paar Beispiele nennen.

B5: Nenn mir ein Beispiel, bitte.

00:21:53:16 - 00:22:24:21
I: Also zum Beispiel kennst du das, wenn ähm Influencer *innen so Apology-Videos machen, wo sie irgendetwas eingestehen, wo sie einen Fehler gemacht haben, und dann reden sie zur Kamera und entschuldigen sich öffentlich?

B5: Mhm (bejahend),

00:22:24:23 - 00:22:27:23
I: Ja, das wäre ein Beispiel, wo über Fehler geredet wird. Ahm hast du schon mal so ein Video gesehen?

00:22:28:00 - 00:22:29:10
B5: Ja.

00:22:29:12 - 00:22:35:01
I: Welche welche Emotionen lösen solche Videos bei dir aus?

00:22:35:03 - 00:22:49:02
B5: Hm (…) Emotionen (…) Ja, man fühlt sich dann schon besser, wenn man weiß, der Person tut es leid zum Beispiel. Ja.

00:22:49:04 - 00:22:52:09
I: Okay, also glaubst du es ihnen dann auch?

00:22:52:11 - 00:22:54:04
B5: Doch schon, den meisten.

00:22:54:06 - 00:22:58:10
I: Und ist die Sache dann abgehakt für dich?

00:22:58:12 - 00:23:00:11
B5: Ja.

00:23:00:13 - 00:23:43:22
I: Okay. Ähm (..) Dann gibt es noch indirekt thematisieren von äh Fails, zum Beispiel durch Memes. Memes kennst du ja wahrscheinlich. Wo jetzt irgendein Fail ahm (hustet) Entschuldigung, ahm irgendwie durch Humor, auf eine humorvolle Art und Weise ein Fehler dargestellt wird. Ahm wie findest du das im Gegensatz zu so Story-Time Entschuldigung-Videos?

00:23:43:24 - 00:23:47:01
B5: Ahm (…) bei Memes, wo jetzt irgendein Fehler auf eine lustige Art dargestellt wird?

00:23:47:02 - 00:23:53:24
I: Oder was sind/ machen wir generell, wie würdest du Memes beschreiben?

00:23:54:01 - 00:23:56:00
B5: Lustig.

00:23:56:02 - 00:24:02:15
I: Ja und was, was sieht man meisten in Memes? Was stellen die meistens dar?

00:24:02:17 - 00:24:04:05
B5: Ja, Fails.

00:24:04:07 - 00:24:04:20
I: Ein Fail.

00:24:04:22 - 00:24:05:15
B5: Eigentlich (lacht).

00:24:05:17 - 00:24:24:24
I: Ist dir das lieber als/ oder was ahm (…), wenn du das äh, wenn du an solche Formen von von Fehlern denkst, dann, ist dir das lieber so etwas zu sehen, als solche ernsten Videos oder was würdest du sagen? Jetzt bist du gerade eingefroren, glaube ich.

00:24:25:01 - 00:24:29:11
B5: Ja.

00:24:29:13 - 00:24:30:19
I: Warte, hörst du mich noch?

00:24:30:21 - 00:25:14:21
B5: Ja, ist schon lieber, dass sie (uvs.)

(Kurze Unterbrechung: Verbindung bricht ab)

00:25:25:02 - 00:25:30:15
I: Okay, wo waren wir, wo waren wir, wo waren wir?

00:25:23:14 - 00:25:25:00
B5: Ja. Also bei Memes ist es mir schon lieber so etwas zu sehen.

00:25:35:01 - 00:26:02:22
I: Okay, ähm, gehen wir noch zum Abschluss, ein bisschen im Vergleich von verschiedenen Plattformen. Ähm gibt es irgendwelche/ wenn du einen, wenn du einen Fehler gemacht hast in deinem Leben, würdest du/ Gibt es Plattformen, auf denen du eher darüber reden oder darüber posten würdest als auf anderen?

00:26:02:24 - 00:26:04:22
B5: Ahm WhatsApp.

00:26:04:24 - 00:26:08:05
I: Auf WhatsApp, okay. Weil?

00:26:08:07 - 00:26:13:09
B5: Zum Beispiel. Weil es eher privat bleibt und nicht jeder gleich davon weiß.

00:26:13:11 - 00:26:23:04
I: Okay ähm gibt es generell, was sind generell die Vorteile von Instagram für dich?

00:26:23:06 - 00:26:36:23
B5: Die Vorteile? Ahm, Zeitvertreib und ja, dass man eben ein bisschen so in das Leben von den anderen hineinschauen kann.

00:26:37:00 - 00:26:54:12
I: Würdest du, hm, würdest du würdest es dich auch interessieren, wenn du irgendwelche schlechteren Momente von anderen siehst, oder ist das schon okay, dass man da hauptsächlich nur die guten Momente sieht?

00:26:54:14 - 00:27:09:01
B5: Ist schon okay, dass man hauptsächlich nur guten Momente sieht.

I: Weil?

B5: Weil es schöner ist, ganz einfach, als so schlechte Dinge zu sehen.

00:27:09:03 - 00:27:17:12
I: Würdest du ihnen was ändern an Instagram? Irgendwie andere Funktionen oder so?

00:27:17:14 - 00:27:19:09
B5: Nein, wüsste ich jetzt nichts.

00:27:19:11 - 00:27:32:12
I: Man kann zurzeit ja mit einem Herzen leiten, passt das für dich so, oder hättest du gerne andere interaktive Möglichkeiten?

00:27:32:14 - 00:27:34:02
B5: Ahm, nein, nein.

00:27:34:04 - 00:27:52:06
I: Passt gut, ähm. Ah ja, man kann jetzt seit Kurzem ähm, also ein bisschen länger schon die Anzahl von den Likes verbergen, wenn man was postet, ahm machst du das persönlich?

00:27:52:08 - 00:27:53:08
B5: Nein.

00:27:53:10 - 00:27:56:16
I: Du lasst noch immer die Likes da?

00:27:56:18 - 00:27:58:05
B5: Mhm (bejahend.)

00:27:58:07 - 00:28:06:09
I: Okay, ahm ist dir das lieber so? Oder ist dir das einfach egal?

00:28:06:11 - 00:28:07:18
B5: Mir ist es einfach egal. (lacht).

00:28:07:20 - 00:28:34:00
I: Okay cool, ähm, wer/ gibt es irgendetwas, das dich motivieren würde, dass du nicht hauptsächlich/ dass du mehr postest auf Instagram und nicht hauptsächlich nur die schönen Momente? Also gibt es/ wenn das zum Beispiel alle anderen auch machen würden oder wenn es irgendeine Challenge gäbe oder so?

00:28:34:02 - 00:28:36:19
B5: Ahm nein, würde ich glaube ich trotzdem nicht machen.

00:28:36:21 - 00:28:41:12
I: Warum nicht?

00:28:41:14 - 00:28:45:16
B5: Weil ich nicht so so gern Dinge von MIR poste.

00:28:45:18 - 00:29:03:19
I: Okay, also weil es einfach zu zu öffentlich dann ist?

B5: Genau, ja.

I: Nutzt du BeReal zufällig? Kennst du das?

B5: Nein?

I: Okay, dann ist es egal (lacht). Das ist jetzt so ein neues soziales Medium.

00:29:03:21 - 00:29:06:23
B5: Okay.

00:29:07:00 - 00:29:39:10
I: Ähm, (…) ich schaue noch kurz. Was haben wir noch? (….) Ah, ja. Ähm, wenn/ wie könnte denkst du Instagram dazu genutzt werden, dass man mehr und positiv und offener über Fehler kommuniziert?

00:29:39:12 - 00:29:48:20
B5: Ahm ich glaube eher, wenn mehr Promis sowas machen würden. Dann ziehen die meisten mit.

00:29:48:22 - 00:29:59:08
I: Hast du/ Fallt dir irgendwas Konkretes ein, was irgendein Promi gepostet hat oder so, was vielleicht nicht so ein Highlight war?

00:29:59:10 - 00:30:00:18
B5: Jetzt gerade nicht, nein.

00:30:00:20 - 00:30:13:21
I: Jetzt gar nicht, okay. Ahm, aber was/ worüber könnte das so gepostet werden? Wenn du dir ein Beispiel überlegen würdest, irgendein erfundenes?

00:30:13:23 - 00:30:17:08
B5: Wenn jetzt ein Promi einen Fehler macht, oder//

00:30:17:10 - 00:30:28:24

I: Mhm (bejahend). Was würde dich interessieren, was sie posten?

((Kurze Unterbrechung: Verbindung abgebrochen))

00:30:49:05 - 00:30:56:21
B5: Wenn jetzt ein Promi einen Fehler macht?

00:30:56:23 - 00:31:02:14
I: Ein Promi oder zum Beispiel, du hast ja gesagt, dass so viele so Fitness Videos posten, die du siehst, oder?

00:31:02:16 - 00:31:03:13
B5: Mhm (bejahend).

00:31:03:15 - 00:31:36:22
I: Ähm würdest du dich da besser fühlen oder schlechter oder demotivierter, wenn jetzt auch ahm/ weil meistens posten sie dann wahrscheinlich so, was ihre Routinen sind und was sie so machen und wieso ihr ihr ihre Erfolge sind halt in ihrem Training, oder? Kennst du da auch Leute, die das halt nicht machen und die irgendwie über ahm darüber posten, dass sie halt Trainings mäßig gerade nicht so gut unterwegs sind? Oder sieht man das eher gar nicht?

00:31:36:24 - 00:31:39:01
B5: Ah doch, sieht man schon auch.

00:31:39:03 - 00:31:42:17
I: Motiviert dich das dann mehr?

00:31:42:19 - 00:31:44:00
B5: Nein.

00:31:44:02 - 00:31:53:16
I: Also gar nicht. Okay. Ist sie das, ähm, ist dir das unangenehm? Würdest du lieber nur halt die positiven Sachen sehen?

00:31:53:18 - 00:32:11:11
B5: Unangenehm ist es mir nicht, nein. Ich mein, es ist schon gut zu sehen, dass jetzt da die Leute auch mal eine Pause machen oder eben mal herunterkommen müssen. (..) Also das schon.

00:32:11:13 - 00:32:26:04
I: Reagierst du dann darauf irgendwie anders?

B5: Nein, eigentlich nicht.

I: Oder löst es irgendwas in deinem Leben aus, dass du denkst, boah okay, ich kann mir auch mal eine Pause gönnen (..) oder geht es ganz//

00:32:26:05 - 00:32:27:17
B5: Ja, das vielleicht schon.

00:32:27:19 - 00:32:52:11
I: Ja? Hmm (….) Okay, dann checke ich nochmal die Fragen von oben bis unten durch, dass wir alles haben. Ähm, wie ist es in deinem/ wie wie ist es/ mich interessiert das Thema Fehler machen in deinem Berufsleben so, weil du bist Rauchfangkehrerin, oder?

00:32:52:13 - 00:32:54:01
B5: Ja, genau.

00:32:54:03 - 00:33:02:07
I: Wie wird da mit Fehlern umgegangen? Wenn du einen Fehler machst in deinem Job?

00:33:02:09 - 00:33:11:08
B5: Ahm kommt darauf an, was für ein Fehler. Dann schaut man, dass man es wieder geradebiegt und dann passt das auch wieder.

00:33:11:10 - 00:33:18:04
I: Hast du das Gefühl, du, es ist in Ordnung, wenn du einen Fehler machst? Oder ist es eher so ein, hoffentlich //

00:33:18:06 - 00:33:21:16
B5: Nein, gerade in meinem Beruf nicht. Da muss man sehr vorsichtig.

00:33:21:16 - 00:33:28:07
I: Okay. Alles klar, weil es halt wirklich um etwas, naja, weil sonst etwas kaputt ist wahrscheinlich?

00:33:28:09 - 00:33:29:08
B5: Weil es wirklich um was geht, ja.

00:33:29:10 - 00:33:39:19
I: Wie fühlst du dich dann? Ist dir schon mal einen Fehler passiert? Hast du schon mal irgendwas/

B5: Ja doch.

I: Ja? Und wie hast du das dann gelöst?

00:33:39:21 - 00:33:43:21
B5: Ahm Arbeitskollegen angerufen und geschaut, dass das gemeinsam wieder hinkriegen.

00:33:43:23 - 00:33:45:23
I: Wie haben die Arbeitskolleginnen reagiert darauf?

00:33:45:23 - 00:33:51:23
B5: Sie sind hergekommen und haben gesagt, ja passt, das machen wir schon. Fertig.

00:33:52:00 - 00:34:21:03
I: Ah, das ist sehr gut. Das ist eine positive Fehlerkultur, zum Beispiel, wenn Sie jetzt nicht anfangen zu schimpfen und so. Glaubst du, würde es//

B5: Nein, das nicht.

I: Wenn du jetzt mit einem Lehrling redest, äh die, die gerade am Anfangen ist und der wahrscheinlich noch mehr Fehler passieren, würde, würde der das helfen, wenn man da öfter drüber redet, was da für Fehler alle passieren können und dass das ahm allen möglichen passiert?

00:34:21:05 - 00:34:23:13
B5: Ja, sicher, ja, das hilft schon.

00:34:23:15 - 00:34:40:06
I: Oder hast du in deiner Anfangszeit zum Beispiel, hast du auch mal irgendwie ähm hattest du auch mal so Gespräche mit älteren Kolleg*innen, die dir erzählt haben, dass das, was sie alles schon erlebt haben und falsch gemacht haben oder so?

00:34:40:08 - 00:34:43:21
B5: Ja, ja. Dann achtet man noch mehr darauf, dass es einem selber nicht passiert.

00:34:43:23 - 00:35:01:15
I: Ah ja, genau. Ähm, das heißt, du würdest sagen, bei dir im im Beruf ist es ein/ Fehler, sollten vermieden werden, weil es halt Auswirkungen hat?

B5: Ja, sicher.

I: Aber es ist trotzdem sicher, aber es wird trotzdem positiv quasi damit umgegangen? Also die Leute sind trotzdem nett?

00:35:01:17 - 00:35:03:04
B5: Mhm, ja schon.

00:35:03:09 - 00:35:24:10
I: Okay, das ist schon sehr, sehr wichtig. Glaubst du, könnte man auch in deinem Job irgendwie soziale Netzwerke nutzen, um um da auch irgendwie dazu beizutragen, über Fehler zu reden oder ahm (..) anderen zu helfen? In der Situation?

00:35:24:12 - 00:35:35:14
B5: Eher weniger. Also da kann man nur den Arbeitskollegen quasi damit helfen oder andere Leute im selben Beruf. Aber ansonsten den anderen Leuten eher weniger

00:35:35:15 - 00:35:47:00
I: Gibt es auf Instagram irgendeine Vernetzung? Also gibt es irgendwelche Seiten?

G5: Ah nein.

I: Gar nicht? Okay, würdest du dir das wünschen oder ist es eher Wurscht?

00:35:47:02 - 00:35:49:07
B5: Das ist eher wurscht, glaube ich.

00:35:49:09 - 00:35:51:22
I: Okay, weil man halt persönlich eher redet?

00:35:51:24 - 00:35:53:02
B5: Ja schon.

00:35:53:03 - 00:36:53:21
I: Okay. Verstehe, verstehe. Hm, gehe nochmal meine Fragen durch (…) okay. Genau. Wir haben eben gesagt, du meinst Fail, Fehler und Erfolg auf Instagram gibt es schon Unterschiede, weil ein Fehler ist, ein Fail ist meistens irgendwas, das unabsichtlich passiert ist, meintest du? Das irgendein Hoppala ist? Hm, wir haben über Memes geredet, über Apology (….) Hm! Kannst du mir noch ein konkretes Beispiel nennen, was du NICHT posten würdest? Also, wenn ein Freund oder eine Freundin sagen würdest nein, das soll sie auch nicht posten?

00:36:53:23 - 00:37:06:13
B5: Ahm (…) Videos, während dem Autofahren vielleicht, was mir jetzt spontan einfällt.

00:37:06:15 - 00:37:09:07
I: Wieso das nicht?

00:37:09:09 - 00:37:10:23
B5: Naja, es ist gefährlich.

00:37:11:00 - 00:37:16:05
I: Okay (lacht) also da geht es darum, dass ihr dann nichts passiert, dass sie nicht postet und gleichzeitig fahrt?

00:37:16:05 - 00:37:17:22
B5: Ja, zum Beispiel.

00:37:17:24 - 00:37:39:13
I: Ahm, wie schaut es aus mit Sachen so aus dem Privatleben? So zum Beispiel hm zum Beispiel Führerschein nicht bestanden oder so? Oder man wurde beim Job gekündigt oder so. Würdest du/ oder eine Freundin will darüber posten, würdest du dann sagen ja passt, macht das? Oder würdest du eher sagen, nein, tu es nicht?

00:37:39:15 - 00:37:44:14
B5: Ich würde sagen, ich würde es nicht machen, aber wenn sie es machen will, dann kann sie es machen.

00:37:44:16 - 00:37:49:04
I: Und würdest du dann auch reagieren, darauf?

00:37:49:06 - 00:37:50:16
B5: Ich glaube nicht.

00:37:50:18 - 00:37:51:24
I: Okay.

00:37:52:01 - 00:37:56:00
B5: Oder vielleicht, weiß ich nicht.

00:37:56:01 - 00:38:13:21
I: Dann haben wir das das das. Gibt es sonst noch irgendetwas? Was ist deine, abschließend, was ist deine Prognose für die nächste für die nächste Zeit und Instagram? Wo geht es mit Instagram hin? Wie geht es weiter damit?

00:38:13:23 - 00:38:15:14
B5: Für mich jetzt?

00:38:15:16 - 00:38:22:13
I: Ja generell oder für dich. Planst du noch ahm immer auf Instagram zu bleiben?

00:38:22:15 - 00:38:24:04
B5: Schon ja.

00:38:24:06 - 00:38:28:16
I: Mhm? Glaubst du, das wird auch noch in den nächsten Jahren eine relevante Plattform sein?

00:38:28:18 - 00:38:29:08
B5: Ja, glaube ich schon.

00:38:29:10 - 00:39:02:20
I: Okay cool. Gibt es noch irgendetwas, das du, das dir zum Thema Fehler einfällt und Instagram, dass du noch teilen möchte? Oder was dir noch eingefallen ist In der Zwischenzeit?

B5: Ahm, nein.

I: Dann würde ich am Ende noch kurz ein paar demokratische Daten von dir wissen müssen. Und zwar du bist 20, oder?

B5: Ja genau.

I: Dann dein höchster abgeschlossener Bildungsgrad ist Le-/ Was gibt es da?

00:39:02:22 - 00:39:08:02
B5: Ahm Beruf. Rauchfangkehrer. Geselle.

00:39:08:02 - 00:39:30:14
I: Okay, Geselle, cool. Momentaner Beruf ist Rauchfangkehrerin. (tippt) Und deine Muttersprache ist Deutsch, oder?

I: Genau, ja.

B5: SO, alles klar. Dann VIELEN herzlichen Dank, dass du dir Zeit genommen hast, mit mir zu sprechen. Das ist extrem hilfreich für das Projekt.

00:39:30:17 - 00:39:31:16
B5: Gerne (uvs.)

00:39:31:18 - 00:39:34:02
I: Moment, ich stoppe mal kurz die Aufnahme, dann können wir//

Interview B6

00:00:00:00 - 00:01:00:24
I: Also vielen Dank, dass du dich bereit erklärst, mit mir zu sprechen. Ich würde dir gerne ganz kurz erklären, worum es heute geht, und dann können wir auch schon loslegen. Im Rahmen meiner Masterarbeit am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien möchte ich gerne zum Thema Umgang mit Fehlern forschen. Mir geht es insbesondere darum, mehr darüber zu erfahren, wie damit in den sozialen Netzwerken wie Instagram umgegangen wird und wie junge Frauen wie du das Thema wahrnehmen beziehungsweise, was sie sich für Änderungen wünschen würden. Und das Gespräch sollte circa 45 Minuten dauern und deine Teilnahme ist natürlich freiwillig und das Gespräch wird komplett anonymisiert. Um später ein akkurates Transkript zu erstellen, würde ich das Gespräch gerne aufzeichnen. Ist das in Ordnung?

B6: Ja.

I: Weiters müsstest du auch aufgrund der Datenschutzgrundverordnung ahm ein Formular unterzeichnen, das ich dir dann zusenden werde. Ahm hast du noch irgendwelche Fragen? Bevor wir beginnen?

B6: Nein.

00:01:01:01 - 00:01:13:12
I: Okay. Wenn nicht, dann werden wir jetzt gleich mal anfangen mit der ersten Frage. Eine ganz allgemeine, einfache Frage, welche sozialen Netzwerke nutzt du denn so?

00:01:13:14 - 00:01:23:16
B6: Also Instagram, TikTok, Snapchat, wenn man WhatsApp, dazu zählt, das auch. Und das war es eigentlich.

00:01:23:18 - 00:01:28:19
I: Wie oft machst du das? Wie regelmäßig?

00:01:28:21 - 00:01:30:12
B6: Eigentlich täglich.

00:01:30:14 - 00:01:39:16
I: Postest du auf Instagram auch selber?

B6: Ja.

I: Wie oft würdest du sagen, circa?

00:01:39:18 - 00:02:05:04
B6: Also so getrennt Storys und wirklich Posts ahm ist schwer zu sagen. Es gibt keinen wirklichen Rhythmus. Es ist halt, wenn ich irgendein Bild habe, wenn ich das Gefühl habe, ich möchte es teilen, dann ja. Aber (..) ja, ich kann nicht irgendwie sagen, wie wie oft das dann tatsächlich passiert. Also ich glaube, ein Post habe ich seit über einem halben Jahr jetzt nicht mehr hochgeladen.

00:02:05:06 - 00:02:10:06
I: Mhm. Welchen Personen folgst du so auf Instagram?

00:02:10:08 - 00:02:41:16
B6: Ahm Leuten, die ich kenne. Also ja meinen Freunden natürlich (uvs.), die man irgendwann kennengelernt hat, ahm und sonst sehr vielen Magazinen und Künstlern oder irgendwas, was visuell ansprechend ist. Ahm ja. Und ich habe tatsächlich vor einiger Zeit begonnen, Leuten systematisch zu entfolgen. Ahm also insofern, alles, was in so Richtung, weiß ich nicht, typische Influencer, Models, weiß Gott was, habe ich irgendwie von meinem Feed ein bisschen verbannt.

00:02:41:18 - 00:02:46:15
I: Welchen Content siehst du denn so auf deinem Feed?

00:02:46:17 - 00:03:00:00
B6: Also sehr viel irgendwie so Lifestyle-Content in die Richtung. Oder alles, was Richtung Kunst geht. Grafikdesign, was mich halt so interessiert.

00:03:00:02 - 00:03:09:11
I: Gibt es da gewisse Beiträge, die du länger anschaust als andere? Oder wo du eher so darüberscrollst?

00:03:09:13 - 00:03:29:17
B6: Hm, alles, was mich visuell anspricht. Also ich bin ein sehr visueller Mensch und das merkt man glaube ich auch, wenn man/ in meinem Verhalten ist alles, was irgendwie, keine Ahnung, was schön ist, schaue ich mir gerne sehr lange an (lacht), wenn das Sinn macht. Auch Animiertes oft viel länger als/ oder Videos, als reine Fotos.

00:03:29:19 - 00:03:38:05
I: Wenn du meinst, das Visuelle sprich dich an, liest du dann ahm trotzdem auch die Caption oder Kommentare? Wenn welche darunter stehen?

00:03:38:07 - 00:03:49:17
B6: Kommentaren weniger ahm (..) Ich lese eher Text, wenn er im Post tatsächlich steht. Weniger, wenn es die Caption ist.

00:03:49:19 - 00:03:58:00
I: Okay. Und schaust du auf die Like-Anzahl von Bildern?

B6: Nein.
I: Gar nicht?

00:03:58:02 - 00:04:00:22
B6: Nicht bewusst.

00:04:00:24 - 00:04:16:06
I: Okay. Kannst du dich an ein paar Instagram Posts von deinen Freundinnen oder Menschen, denen du folgst, in letzter Zeit erinnern, was da konkret gezeigt wurde?

00:04:16:08 - 00:04:19:05
B6: Äh (..) viel mehr an an an Storys als an Posts tatsächlich//

00:04:19:07 - 00:04:23:01
I: Ja, was? Eine Story?

00:04:23:03 - 00:04:42:07
B6: Ahm eine Freundin macht sehr viel so Content, so Food Content. Also sehr viel/ sie hat irgendwie Polenta Pizza gebacken, das war sowas, was ich gesehen hab, glaube ich. Ahm ansonsten zurzeit, weil viele auf Urlaub sind, schöne Strandbilder. Hm, irgendwie aus Italien (lacht).

00:04:42:09 - 00:04:49:23
I: Würdest du dann sagen, das sind erfolgreiche Beiträge?

00:04:50:00 - 00:05:23:21
B6: Schwierig. Ich schaue bei Storys halt die an, von denen ich weiß, also wo es mich interessiert, weil ich die Person irgendwie kenne. Und weil ich weiß, dass sie normalerweise Sachen postet, die mich interessieren (lacht). Also weiß ich nicht, was zuerst gekommen ist quasi also, wenn/ haben sie zuerst guten Content gepostet und deswegen schaue ich es an oder bin ich jetzt einfach daran/ oder schaue ich ihren Content an, weil ich normalerweise die Person jetzt mag oder die Sachen, die sie postet. Es ist eine schwere Frage, nicht so einfach zu beantworten. Ja.

00:05:23:23 - 00:05:41:05
I: Gibt es für dich irgendwelche Kriterien, wie ein Beitrag oder eine Story erfolgreich/ sagen wir, das das war jetzt ein erfolgreicher Beitrag.

00:05:41:07 - 00:05:46:02
B6: (….) Erfolgreich in welchem Sinn? In einem Sinn, dass es mir gefallen hat? Oder, dass es viele Leute sehen?

00:05:46:04 - 00:06:01:00
I: Das wären zum Beispiel Kriterien.

B6: Okay.

I: Also sowohl als auch (beide lachen).

00:06:01:02 - 00:06:46:23
B6: Okay, ahm (….) Weiß ich nicht. Ich überleg grad, was ein Post haben muss, damit ich ihn gerne anschauen. Oder, dass er mir gefällt. Und da ist es bei mir, dass alles irgendwie stimmig ausschaut. Das/ Es gibt viele Beiträge, die springen einem zwar an, aber im Endeffekt gefallen sie mir nicht, weil es halt einfach der Fokus komplett daraufgelegt wurde, dass man hinschaut, dass sie irgendwie deine Aufmerksamkeit bekommen. Ahm, das sind jetzt nicht die Sachen, wo ich länger mit ihnen interagieren möchte. Weil es mir sonst halt, also, weil es halt NUR dieses Attention Grabbing halt hat. Also vielleicht eine Mischung daraus. Irgendwas, dass man hinschauen möchte, aber dann ist es in sich trotzdem ein schönes Bild (lacht).

00:06:47:00 - 00:06:52:04
I: Also es geht bei dir sehr ums Visuelle? Jetzt nicht unbedingt um den Inhalt?

00:06:52:06 - 00:07:06:03
B6: Ja, ahm also nicht nur jetzt auf Instagram, sondern generell. Wenn etwas schön ausschaut, dann mag ich die Dinge einfach lieber. Also ich kann keine Bücher lesen, wo das Cover schirch ist. Ja, das ist echt eine Eigenheit von mir (lachend), aber gut.

00:07:06:05 - 00:07:24:23
I: Verstehe. Ähm, wie sieht es denn jetzt mit dem Thema Fehlern oder Fails oder Misserfolgen aus? Sieht man das auch auf Instagram? Gibt es da ein Unterschied zwischen Fehlern, Fails, Misserfolgen?

00:07:25:00 - 00:08:17:03
B6: Ich glaube, man/ es hat in letzter Zeit so eine Welle gegeben, wo man auf Instagram irgendwie so normaleren und nicht gestellt/ weniger gestellten Content irgendwie gepostet hat? Der aber in sich trotzdem wieder irgendwie gestellt war, weil man halt nichts postet, was einfach, keine Ahnung, was wirk-/ wie soll ich sagen? Also was jetzt WIRKLICH ein Fehler wäre, habe ich das Gefühl. Sondern es ist immer mit dem/ immer SO gesponnen, dass es halt trotzdem eine positive Reaktion auslöst in anderen, wenn das Sinn macht? Also ich glaube schon, dass es irgendwo stattfindet, aber nicht auf eine total reale Art und Weise, wie es jetzt im echten Leben passiert, weil halt immer diese Instanz da ist, die sagt okay, so möchte ich

mich präsentieren. Genau das war schon immer stattfindet, aber nicht auf eine total reale Art und Weise, wie es im echten Leben passiert, weil es immer diese Instanz da ist.

00:08:17:05 - 00:08:34:22
I: Mhm? Ahm, was üääwäre dann/ Du meintest, es geht dir ahm ums Ästhetische, also wie es dann WIRKLICH ist, ahm, ist dann im Gegensatz zu einem fehlerfreien Bild? Meinst du das so?

00:08:34:24 - 00:09:09:13
B6: Hm (…) ich überleg gerade, wie ich es anders formuliere. Ich glaube, dass alles, was in den sozialen Medien passiert, ist in gewisser Weise Selbstdarstellung? Und egal, WAS die Person postet, es wird immer einen Unterschied zwischen geben zwischen dem, was wirklich passiert ist und zwischen dem, wie es jetzt diese Person gerade präsentiert hat. Und dadurch glaube, dass, selbst wenn Fehler stattfinden, in sozialen Medien das NIE so authentisch sein kann, wie es jetzt im echten Leben passiert ist. Weiß aber nicht, ob das genau die Frage beantwortet (lacht), wie du es dir vorgestellt hast (lacht).

00:09:09:15 - 00:09:37:15
I: Doch das geht in die Richtung. Ahm du kannst die Fragen ja beantworten, wie du möchtest! Es geht ja um deine deine Auffassung. Ahm ich gehe nochmal spezifischer ein auf jetzt den Fehlerbegriff. Ahm gibt es für dich einen Unterschied zwischen einem Fehler und einem Fail?

B6: Ich glaube generell//

I: Generell? Und dann auf Instagram?

00:09:37:17 - 00:09:44:05
B6: Ich glaube, Fail hat immer etwas Lustiges dabei. Also irgendwas, wo man darüber lachen kann im Endeffekt, was ein Fehler an sich glaube ich nicht hat.

00:09:44:07 - 00:10:00:01
I: Was könntest du da auf Instagram zum Beispiel ein Beispiel nennen für einen Erfolg auf Instagram, einen Fail auf Instagram und ein Fehler?

00:10:00:03 - 00:10:47:23
B6: Hm (….) Also Erfolg, ganz breit gegriffen wäre ja ein schön/ wenn du einen schönen Moment im Leben hast, der wird fotografiert und du postest das. Das ist dann ein erfolgreicher Tag. Ahm unter Fail stelle ich mir ganz einfach irgendwie so, weiß nicht, lustige Videos vor, wo irgendwer hinfällt, keine Ahnung (lacht). Das ist so das erste Bild, was da irgendwie kommt. Oder, wenn irgendwer ins Wasser fällt. Und ein FEHLER wäre, keine Ahnung, da spielt etwas mit, das auch irgendwie, keine Ahnung auf moralischer oder ethischer Ebene vielleicht nicht richtig war? Ein Misserfolg, der dich im Leben dann irgendwie zurückhält, eine gewisse Zeitspanne über. Also jetzt nicht so leicht, wie ein Fail für mich leichtfertig, dann auch leichtfertig dann wieder überwunden (..).

00:10:48:00 - 00:11:12:24
I: Mhm? Also da geht es jetzt bei dir, also in deiner Definition sehr um den Inhalt von Posts und von Storys?

B6: Ja.

I: Kann man denn auf Instagram sonst noch irgendwelche Arten von Fehlern machen? Mit der Nutzung von der Plattform zum Beispiel?

00:11:13:01 - 00:11:50:09
B6: Ja ich glaube Instagram oder vor allem auch TikTok, aber halt auch Instagram grad auch, wenn man jetzt irgendwie Influencer ist oder sein sollte, verleitet sehr dazu ZU VIEL preiszugeben von sich? Und sehr intime Sachen dann plötzlich zu teilen? Was, keine Ahnung für jemanden, der das vielleicht tatsächlich macht, das Richtige ist, aber wenn ich das bei mir vorstellen würde, wäre das für mich gesehen ein Fehler, weil ich einfach einen gewissen, einen gewissen Teil meiner Privatsphäre mir wichtig ist (lacht). Jetzt nicht mit/ auch, wenn ich jetzt/ also ich habe so 300 Follower oder irgendwas, würde ich mit den 300 auch nicht teilen wollen. Das vielleicht als Fehler.

00:11:50:11 - 00:12:07:10
I: Mhm. Was würdest du sagen, ähm, zum Beispiel, wenn du jetzt irgendein Profil von einer Person anschaust und du scrollst so ganz weit nach unten und dann likst unabsichtlich ein Foto. Ist das ein Fehler oder ein Fail oder ist das eh wurscht?

00:12:07:12 - 00:12:14:05
B6: Irgendwas zwischen Fail und wurscht, glaube ich (lacht). Kommt auf die Person darauf an.

00:12:14:07 - 00:12:22:18
I: Hm, gibt es Plattformen, auf denen offener und öfter mit Fehlern umgegangen wird als Instagram und das öfter gezeigt wird, findest du?

00:12:22:18 - 00:13:02:11
B6: Ich finde, vielleicht noch TikTok, weil glaube ich dieses Videoformat dazu verleitet, das eher zu zu teilen. Ja. Vielleicht noch YouTube? Aber ich glaube, dass die, ich glaube, dadurch, dass Instagram ja primär Bilder sind, ja mittlerweile auch nicht mehr, aber trotzdem (lacht), mit einem Text danach, dass es dann ein anderes Gefühl überträgt, als wenn man jetzt in eine Kamera redet und einfach frei alles sagen kann, das einem grad so im Kopf herumschwirrt und das geht halt dann viel schneller und viel unkontrollierter, als wenn man da wirklich einen Text, eine Caption schreiben muss.

00:13:02:13 - 00:13:12:14
I: Also ein Video ist dann (..) eher dazu geeignet, einen Fehler zu thematisieren?

00:13:12:16 - 00:13:39:24
B6: Ja, ich glaube, es geht leichter und man hat halt ahm/ Also man sieht die Person ja als Ganzes, man sieht die Mimik, die Gestik, das überliefert ja auch nochmal, grad, wenn man über einen Fehler jetzt, keine Ahnung, ich denke jetzt gerade eher an Entschuldigen oder so irgendwas? Kommt etwas sehr viel authentischer rüber, wenn man die Person tatsächlich sieht, anstatt, wenn das jetzt irgendwie ein gut durchdachter Paragraf ist, den da jetzt jemand postet. Also ich glaube, das überliefert einem mehr oder weniger wahre Authentizität.

00:13:45:07 - 00:13:56:23
I: Wie sieht es aus mit Memes? Kannst du Memes irgendwie mit Fehlern oder Fails verbinden?

00:13:57:00 - 00:14:24:13
B6: Ich glaube man kann lustige Situationen, bei denen irgendein Fehler passiert ist, zu Memes machen? Irgendwo? Aber halt auch wieder auf eine sehr leichte Art und Weise, lustige Art und Weise. Jetzt nicht tiefgreifendes Versagen, keine Ahnung oder Missglück. Wenn man das in ein Meme verpacken würde, ich glaube, das würde mir komische vorkommen.

00:14:24:15 - 00:14:46:03
I: Mhm. Das heißt, das löst dann andere Emotionen in dir aus, als wenn du jetzt an ein ein Video siehst von einer Person, die sich entschuldigt für irgendetwas?

B6: Ja.

I: Ähm, schaust du drauf, wie viele andere einen Beitrag gelikt haben?

00:14:46:05 - 00:14:50:02
B6: Meinen eigenen? Oder von, generell irgendein Beitrag?

00:14:50:04 - 00:14:54:12
I: Ja genau, also bei Memes zum Beispiel?

00:14:54:14 - 00:14:55:08
B6: Nein, nicht wirklich.

00:14:55:10 - 00:15:04:15
I: Vergleichst du nicht?

B6: Nein.

I: Okay, ahm sagt dir der Begriff Fehlerkultur etwas?

00:15:04:17 - 00:15:08:17
B6: Ich kann mit was darunter vorstellen? Aber ich habe jetzt keinen richtigen Kontext dazu (lacht).

00:15:08:19 - 00:15:17:23
I: Was was was stellst du dir da darunter vor?

00:15:18:00 - 00:15:37:17
B6: Ich mein, ja vielleicht Fehler, die wir alle irgendwann im Laufe unseres Lebens machen? Oder wenn jetzt wieder auf Social Media bezogen, wenn jetzt eine Falschinformation irgendwo landet, und dann wird die übernommen und übernommen und übernommen und jeder glaubt es? Sowas in die Richtung, also jetzt zwei unterschiedliche Ansatzpunkte, aber trotzdem.

00:15:37:19 - 00:16:40:12
I: Mhm. Also Fehlerkultur ist ein Begriff, der auch schwierig zu definieren ist, weil der Begriff Kultur an sich sehr viel umfasst. Ahm, aber grundsätzlich ist eine Kultur ahm alles, was eine Gruppe an Menschen oder Länder oder Familien, zum Beispiel ahm an Normen und Handlungen und ahm Regeln, also das, was sie machen und denken, ist alles Inbegriff von Kultur. Und eine Fehlerkultur spezifisch ist dann ahm, wie mit Fehlern, mit der Thematik Fehler machen und darauf reagieren umgegangen wird. Also wenn das, wenn ein Fehler im Raum steht, wird der/ Was wird als Fehler definiert? Wie wird darauf reagiert? Von wem wird darauf reagiert ahm und wie? Das ist die Fehlerkultur ahm breit gefasst. Wie nimmst du denn das auf Instagram wahr? Nimmst du das überhaupt wahr? Auf Instagram?

00:16:40:14 - 00:17:26:02
B6: Hm (..) Keine Ahnung, also ich habe jetzt irgendwie sofort an Cancel-Culture denken müssen? Ahm also ich glaube, dass mit Fehlern sehr, sehr harsch oft umgegangen wird. Besonders, wenn es eine Person des öffentlichen Lebens ist. Im Sinne von ist, dass kein RAUM für Veränderung da ist oder für sich verändern. Also man hat halt den Fehler irgendwann mal begangen, vor zehn Jahren und dieser Platz für Entwicklung und daraus lernen, glaube ich, wird nicht wirklich gegeben. Es ist sehr schwarz-weiß. Und es ist ja oft ein/ Ob das jetzt tatsächlich durchgesetzt wird, ist eine andere Frage, oder zumindest die erste Reaktion ist oft sehr hart.

00:17:26:04 - 00:17:41:04
I: Wie wie findest du denn generell in Österreich das Thema Fehler machen? Wie wird denn da generell damit umgegangen? Wird oft darüber geredet in deinem Umfeld oder eher weniger?

00:17:41:06 - 00:18:29:15
B6: Hm ich weiß nicht, ob ich da so generell ahm jetzt eine Aussage dazu treffen kann. Also ich glaube in der Schule zum Beispiel und auch im Studium ist es ja sehr darauf angelegt, du machst halt einen Fehler und es wird quasi bestraft. Ahm ja, also irgendwie ganz rot markiert, ist das Erste, das mir dazu einfällt. Ahm, wenn wir jetzt, wenn ich sage, wie du vorher gemeint hast, eine Kultur kann ja auch innerhalb einer Familie passieren, dafür würde ich das irgendwie anders sehen. Also da fällt mir ein, 'okay, wir LERNEN daraus‘ oder ‚das kann man ANDERS machen beim nächsten Mal‘. So in die Richtung. Wie es jetzt in ganz Österreich ist, weiß ich nicht. Aus meiner Erfahrung heraus ist es aber eher so, dass wir versuchen Fehler möglichst zu vermeiden, als jetzt einen Fehler zu machen und daraus zu lernen.

00:18:29:17 - 00:18:37:05
I: Mhm. Welches Gefühl verbindest du dann persönlich mit dem Thema Fehler?

00:18:37:07 - 00:19:11:09
B6: Also ich versuche immer/ Ich versuche sie immer zu vermeiden ganz klar (lacht) und ahm ich glaube in dem Moment, wo man realisiert, dass man vielleicht einen Fehler gemacht hat, ist erstmal so ein puh vielleicht schuldig sich fühlen, schlecht fühlen. Ahm, bevor man dann quasi überlegt, was kann ich jetzt damit machen oder wie setze ich jetzt an, um das entweder wiedergutzumachen oder was welche Lehren ziehe ich jetzt daraus? Also ich glaube, das erste Gefühl ist immer ein ‚Oh nein‘ (lacht).

00:19:11:11 - 00:19:35:19
I: Welche Arten von Fehlern passieren dir denn so im Alltag? Oder kannst du dich an irgendwelche größeren oder kleineren Fehler erinnern in der letzten Zeit, die du gemacht hast?

00:19:35:21 - 00:20:10:15
B6: Es ist schwierig, weil man, glaube ich, ein bisschen unterscheiden muss, was sehe ich in einem Moment als Fehler, was jetzt vielleicht von einer anderen Person gar keiner war? Und was jetzt tatsächlich etwas ein Fehler war? Vielleicht etwas, was ich für mich etwas als Fehler angesehen habe, ich habe jetzt mit dem Studium begonnen und hab jetzt, ich weiß nicht wie viele Prüfungen geschrieben und ich war einfach dauergestresst im ersten Semester (lacht). Und ich glaube, das ist etwas, wo ich sage okay, rückblickend war das jetzt ein Fehler im ersten Moment. Ja, muss ja nicht so weitergehen quasi.

00:20:10:17 - 00:20:27:08
I: Und in solchen Momenten, wenn du solche Gedanken hast, ahm oder irgendwie rückblickend meinst, das bereust du vielleicht, ähm postest du dann? Also warum postest du dann nicht darüber? Gibt es da einen Grund?

00:20:27:10 - 00:20:52:18
B6: Weil ich nicht glaube, dass alle 300 Leute, die mir da folgen, unbedingt daran teilhaben müssen. Also das ist etwas, was ich für mich vielleicht erkennen muss oder mit einem, oder weiß ich nicht, meinen drei Leuten maximal, die das betrifft, vielleicht besprechen sollte, aber jetzt nicht mit allen Menschen, die ich jemals irgendwo kennengelernt habe, die mir jetzt auf Instagram folgen.

00:20:52:20 - 00:21:07:20
I: Was wären denn so andere Beispiele von Sachen, die du NICHT posten würdest oder wo du einer Freundin sagen würdest ‚Nein, poste das lieber nicht'?

00:21:07:22 - 00:22:04:02
B6: Also Informationen, weiß nicht, Sachen wie wo wohne ich. Also Adresse, voller Name oder Telefonnummer. Das sind eigentlich so, weiß nicht, fast logische Sachen, die man jetzt nicht öffentlich macht. Alles, was irgendwie so private Informationen sind? Ich würde auch nichts posten, wo ich schlecht über wen anderen rede. Am schlimmsten jetzt noch im Affekt im Streit jetzt irgendwie noch über wen herziehe. Ahm (…) ja und ahm generell, ich versuche halt bei den Dingen, die ich poste zu überlegen, keine Ahnung, ist das etwas, das/ vielleicht zu visualisieren eine Person, die das dann sehen könnte. Weil im Endeffekt, über fünf Ecken

könnte es halt bei irgendeinem alten Lehrer landen oder bei weiß Gott wem, wo ich vielleicht NICHT möchte, dass die mich in der Situation halt sieht.

00:22:04:04 - 00:22:20:21
I: Also denkst du beim Posten von deinen Bildern auch an die potenziellen Reaktionen von deinen Followern?

00:22:20:21 - 00:22:44:02
B6: Ja, also, also ich versuche halt (..) Ich poste nicht besonders leichtfertig (lacht). Weil ich halt immer das Gefühl hab, es könnte halt, also es sehen halt doch mehr Menschen, als wie ich es mir jetzt gerade im Moment vorstellen kann. Weil ich halt jetzt auch nicht jede einzelne Person, die mir folgt, ganz klar kenne oder aufzählen könnte. Also ich glaube, das ist etwas, das mir bewusst sein muss, bevor ich was da hinausschicke. Weil im Endeffekt, ja.

00:22:44:04 - 00:22:53:08
I: Was würdest du denn sagen, ist dein schlechtester Instagram Post? Oder hast du schon mal einen Instagram Post wieder gelöscht?

00:22:53:10 - 00:23:29:15
B6: Ja (lacht) Archiviert vor allem habe ich recht viel. Ahm, keine Ahnung, ich habe vor allem Bilder gelöscht, die ich, weiß nicht, mit 14, 15-mal gepostet hab, und zu dem Zeitpunkt habe ich es cool gefunden, aber jetzt mittlerweile ist es einfach so, keine Ahnung, es repräsentiert einfach nicht mehr so, wer ich bin oder wie ich mich darstellen möchte und deswegen habe ich sie wieder heruntergenommen. Jetzt nichts Arges, was ich unglaublich bereue, das ich gepostet habe, aber keine Ahnung, ich habe einfach, es gibt einfach auch Bilder, wo ich mir denke, die muss jetzt auch nicht jeder Neue, der mich kennenlernt, unbedingt sehen (lacht), wenn er mir jetzt dann folgt.

00:23:29:17 - 00:23:43:16
I: Würdest du ein subjektiv schlechtes Foto von dir als ein Fail ansehen? (…) Und was ist ein schlechtes Foto?

00:23:43:18 - 00:24:19:08
B6: Also ein schlechtes Foto ist im Endeffekt, irgendeines, wo ich mir darauf nicht gefalle. Oder halt durch äußere Umstände halt einfach nicht gut ist, weil das Licht gerade irgendwie blöd war oder, was weiß ich. Ich weiß nicht, ob ich es als Fail ansehen würde, weil es sind halt trotzdem/ Also in der Situation, in der Bewegung werde ich schon so ausgesehen haben. Da ist ja an sich nichts Schlechtes. Sondern es ist halt menschlich, keine Ahnung. Ahm (..) ich würde es jetzt nicht unbedingt posten, weder als Fail noch als normaler Post.

00:24:19:10 - 00:24:37:14
I: Wenn du so ein Foto jetzt doch postest, wo du denkst, es ist nicht das Beste oder es ist irgendwie irgendwas, wo dir ein Missgeschick passiert oder irgendwie einen Fail zeigt, welche Reaktionen würdest du dir dann erwarten von den Followern?

00:24:37:16 - 00:24:51:13
B6: Ich glaube ich würde es, wenn dann posten, mit der Erwartung, dass halt wir gemeinsam darüber lachen können? Wenn das Sinn macht, also eher so in einem lustigen Rahmen. Und hoffe, dass das dann auch so aufgefasst wird, als haha.

00:24:51:15 - 00:25:10:07
I: Würdest du das gerne von anderen sehen? (…) Wie würdest du, denkst du, ahm selbst reagieren, wenn andere über ihre Fehler oder Fails oder Misserfolge posten?

00:25:14:02 - 00:25:45:11
B6: Also ich würde es einerseits sehr cool finden, weil, keine Ahnung, weil ich glaube, es wird einem schon über die sozialen Medien vermittelt, dass das Leben anderer perfekt ist und dann vergleicht man es halt mit dem Leben, das man selbst lebt, das natürlich unendlich viele Tiefen auch hat. Ahm und dann so etwas zu sehen würde vielleicht auch helfen, keine Ahnung, einen daran erinnern, dass, was man sieht, halt nicht der Realität entspricht? Und, dass die Realität auch ganz anders aussehen kann. Aber es ist jetzt kein Anspruch, den ich habe, ähm für die Leute, denen ich folge, was sie irgendwann mal gepostet haben oder irgendwann mal posten.

00:25:45:13 - 00:25:57:10
I: Würdest du es dann selber aber mehr machen, denkst du, wenn es andere auch tun?

00:25:57:12 - 00:25:59:08
B6: Ich glaube nicht, nein (lacht).

I: Nicht?

00:26:02:03 - 00:26:14:23
B6: Nein (lacht). Ich weiß nicht, dadurch, dass ich nicht/ Ich poste nicht besonders viel und ich poste nicht besonders gerne mittlerweile mehr. Und dadurch glaube ich (..)//
00:26:15:00 - 00:26:22:03
I: Wieso postest du nicht gerne?

00:26:22:05 - 00:27:01:23
B6: Pff (..) kann ich schwer sagen, weil, ich weiß nicht, aber ich habe nicht wirklich das Bedürfnis, jetzt Fotos von mir selbst unbedingt zu posten? Und das irgendwie herzuzeigen oder ja, selten. Oder ich weiß nicht ähm, das Gefühl habe ich/ Wenn ich poste, dann muss ich erst mal Bilder irgendwie finden? Und dann mag ich es nicht gerne Bilder irgendwie selbst von mir zu machen? Das heißt, wenn, dann wäre es von anderen Dingen. Und ich weiß nicht, also ich habe zurzeit aber auch irgendeine Entwicklung, die ich bei mir selbst beobachte, dass ich halt immer weit weg von sozialen Medien sein möchte (lacht). Einfach, weil mich ja so zurzeit mehr so die negativen Sachen bei mir überwiegen als die positiven Effekte.

00:27:02:00 - 00:27:02:15
I: In deinem Leben?

00:27:02:15 - 00:27:26:15
B6: Nein jetzt Social Media auf mich haben kann. Ich habe das Gefühl, dass da diese negativen Aspekte zurzeit viel größer sind als die Positiven und dadurch bin ich auch eher, da habe ich keine Lust Dinge zu posten. Oder auch viel Content zu konsumieren. Weil es macht einfach nicht, also keine Ahnung, kein positives Gefühl damit verbinde.

00:27:26:17 - 00:27:33:15
I: Was wären (.) denn ein paar Vorteile trotzdem von Instagram, die dir so einfallen?
00:27:33:15 - 00:27:58:07

B6: Ja, also es vernetzt Leute. Ahm ich glaube auch, dass es sehr erleichtert, den Kontakt zu halten zu Menschen, die jetzt nicht, vielleicht nicht in einem Land wohnen oder generell, die man einfach selten sieht. Grad irgendwie so kleine Updates halt immer wieder, was jetzt in deren Leben passiert, und das finde ich irgendwie sehr schön, ahm ja.

00:27:58:09 - 00:28:21:01
I: Hm, also die Updates, die dann meist das Positive sind?

B6: Ja, das schon.
I: Würdest du dir auch wünschen, dass du so ahm negative, also subjektiv negative Sachen siehst? Also (..) Updates nicht als Highlight, sondern ein trauriges Update zum Beispiel?

00:28:21:03 - 00:28:48:10
B6: Ich finde, das sieht man schon immer wieder. Also mir sind als Erstes die Nachrichten eingefallen, die ich auch auf Instagram jetzt sehe. Das ist jetzt selten was Positives. Aber dann, keine Ahnung, bei, ich habe das Gefühl, dass grad bei Influencern auch viel Negatives dann geteilt wird. Einfach, keine Ahnung, dieses klassische ‚Ich werde jetzt in nächster Zeit nichts posten, weil das das das passiert, gerade im Leben'. An das habe ich jetzt gedacht.

00:28:48:12 - 00:28:55:13
I: Mhm und wie/ Was gibt dir das dann für ein Gefühl?

00:28:55:15 - 00:29:28:05
B6: Kommt natürlich darauf an, auf das Thema an, über das sie reden. Aber ich glaube, wenn das etwas ist, was einem selbst gerade beschäftigt, keine Ahnung, verfehlt ein bisschen Instagram sein sein Ziel? Oder zumindest für mich. Und zwar Ablenkung. Also, das ist auch irgendwie ein Grund, warum ich jetzt nicht unbedingt mit Negativem weiß Gott was bombardiert werden möchte auf solchen Plattformen, weil ich halt meistens dort hingehe, um halt irgendwie Ablenkung zu bekommen.

00:29:28:07 - 00:29:44:21
I: Ahm, das setzt halt jetzt voraus, dass Fehler negativ, mit negativen Gefühlen behaftet ist. Gibt es auch eine Möglichkeit, glaubst du, wie man das auf Instagram irgendwie positiv und offen gestalten kann, das Thema Fehler?

00:29:44:23 - 00:30:20:07
B6: Ja, also ich glaube, für spezifische Fehler wird es ja schon teilweise so gemacht. Dass man Dinge nimmt und sie ein bisschen vermenschlicht und sagt, das passiert uns allen, das ist normal, das ist kein großes Drama, das, daraus kannst du lernen. Das wird wieder vergehen. Vielleicht auch irgendwie Tipps gibt, wie man da jetzt wieder durchkommt, ahm. Also in deren Hinblick kann man schon einen positiven Effekt dann haben. Oder weiß nicht, zumindest eine Konversation starten? Was ja auch nicht schlecht ist. Ich weiß nur nicht, ob ich es SEHEN wollen würden.

00:30:20:09 - 00:30:52:18
I: Wie reagierst du/ Wie würdest du auf negative Inhalte von anderen dann reagieren? Nehmen wir an, es ist jetzt eine Person, die nicht deine beste Freundin ist, aber irgendjemand, den du kennst, weiter weg, postet irgendetwas, irgendein Fehler oder Fail oder von sich, zum Beispiel Führerscheinprüfung nicht bestanden oder Aufnahmetest nicht geschafft oder Jobinterview schlecht gelaufen. Wie würdest du da reagieren darauf?

00:30:52:20 - 00:31:23:04
B6: Jetzt auf der App selbst oder für mich persönlich?

I: Beides.

B6: Also, wenn es jemand ist, den ich nicht, die ich nicht besonders gut kenne, würde ich auf Instagram selbst wahrscheinlich gar nicht reagieren, sondern einfach es vorbeiziehen lassen. Und für mich selbst, also, wenn ich sage, Aufnahmeprüfung nicht bestanden oder solche Sachen, das ist, und ich gerade auch in der Situation bin, dass ich sage, ich habe auch eine Aufnahmeprüfung nicht bestanden, dann ist das recht angenehm. Also das wäre dann glaube ich schon was Positives zu wissen gut, man ist nicht allein in dem Ganzen. Also/

00:31:23:06 - 00:31:38:12
I: Würdest du dir dann, genau, wenn du/ Würdest DU dir dann wünschen, dass so eine Person dann auch auf deine Storysreagiert, zum Beispiel, wenn es ihr auch so geht?

00:31:38:14 - 00:31:47:14
B6: Das kann ich schwer beantworten, dadurch, dass ich sowas nicht posten würde, weiß ich auch nicht//

I: Verstehe.

B6: /welche Reaktion ich davon gerne hätte.

00:31:47:14 - 00:32:42:06
I: Was WÜRDE dich denn/ Gibt es irgendetwas, das dich motivieren würde auf Instagram, dass du nicht hauptsächlich Highlights und so postet?

B6: Ich weiß es nicht, ehrlich gesagt.

I: Ich würde ahm als Denkanstoß ahm vielleicht irgendwelche Challenges oder irgendwelche Trends? Oder würdest du da auch sagen, nein, das das schaue ich mir gerne an, von anderen aber selber nicht?

B6: Schon eher so, ja (lacht). Ich weiß nicht.

I: (lacht) Also es ist schwierig auf Instagram?

00:32:42:08 - 00:32:59:15
B6: Ja, ja, hm, ich habe das Gefühl, dass alles, was ich poste, nicht unbedingt persönlich und alles, was ein Fehler ist, wäre ja jetzt schon etwas sehr Persönliches von mir. Ich poste ja jetzt auch keine Videos, wo ich irgendwie großartig lachen würde oder weiß Gott was. Also (..) ja.

00:32:59:17 - 00:33:16:01
I: Gibt es dann dafür andere Plattformen, auf denen du EHER sowas posten würdest? Oder auf denen generell mehr gepostet wird? Wo du eine positivere Fehlerkultur wahrnimmst? Auch, wie halt reagiert wird darauf?

00:33:16:03 - 00:33:39:03
B6: Hm, also ich persönlich würde es nicht machen. Also Instagram ist die einzige Plattform, auf der ich poste. Ahm, ja, ahm mir fällt halt immer nur TikTok ein, weil ich das Gefühl habe, das ist einfach ein, nochmal eine Stufe intimer teilweise? Die Videos, die da drauf gepostet werden? Ahm ja.

00:33:39:05 - 00:33:53:20
I: Okay, aber würdest du nicht selber posten?

B6: Nein, aber (..) nein, möchte ich nicht (lacht).

I: Warum glaubst du, ist TikTok offener, was Fehlerkultur angeht?

00:33:53:22 - 00:34:32:11
B6: Ich weiß nicht, ob es generell als App offener ist, aber ich glaube, dass wenn man in der richtigen Bubble landet, da viel schon über Fehler gesprochen wird. Also, TikTok funktioniert ja vom Algorithmus nochmal ärger, als Instagram und es werden sehr nur noch diese Videos eingespielt, mit denen man interagiert. Und ich würde sagen in MEINER Bubble wird halt schon recht, sehr private Themen auch besprochen und meistens sehr, nicht sehr positiv dann darauf geantwortet und nicht sehr konstruktiv. Aber da kommt es auch glaube ich sehr darauf an, welchen Content man selbst sehen möchte und likt und schaut und kommentiert und ja.

00:34:32:13 - 00:35:08:13
I: Mhm, weil es sich dazu anpasst.
B6: Ja.

I: Ahm hast du dann generell irgendwelche Wünsche oder Vorschläge, wie Instagram sich in den Funktionen oder von den Inhalten her verändern könnte, damit erstens DU wieder mehr postest? Ahm oder auch der, dass Fehler, Fehlerkultur positiver wahrgenommen wird auf der Plattform?

00:35:08:15 - 00:36:15:11
B6: Also ich glaube, damit Fehlerkultur positiv wahrgenommen wird irgendwo im Internet, müsst es ja im realen Leben offline auch positiver erstmal wahrgenommen zu werden. Weil

ich glaube, dass generell sehr viel schneller urteilen, anonym im Internet, als in, wenn die Person jetzt vor dir steht. Das heißt, wenn wir schon Fehler nicht akzeptieren, wie sollen wir es dann online machen, wenn es nochmal viel einfacher ist, sich sich über die Fehler anderer lustig zu machen. Also, ich glaube, da müsste die Veränderung von der anderen Ecke mal beginnen. Ahm Veränderung, dass ich wieder mehr poste, weiß ich nicht? (lacht) Weil, ob es den Moment gibt, einfach weil, ich weiß nicht, weil ich nicht das Bedürfnis habe, jetzt sehr vielen Leuten sehr viel von mir preiszugeben. Und das ist ja das irgendwie das Konzept von Instagram. Deswegen glaube ich auch nicht, dass sich das ändern wird. Da müsste ich halt irgendeinen Account extra für sehr enge Freunde einrichten, aber die sehe ich dann ja eh in meinem echten Leben, warum sollte ich es dann über Instagram machen, wenn das Sinn macht.

00:36:15:13 - 00:36:36:03
I: Also was ich da heraushöre, wenn mir/ Wie könnte man Instagram nutzen, um positive und offener über persönliche Fehler zu kommunizieren, dann wäre das für dich so ein/ Einerseits würdest du das mit deinem engsten Freund*innen nur teilen, andererseits brauchst du, um die zu erreichen, kein Instagram?

00:36:36:05 - 00:37:07:23
B6: Ja, also ich glaube, dass ICH einfach nicht die Person bin, die das machen sollte, sondern halt, wenn dann jemand, der eh schon alle anderen Details von seinem Leben teilt. Dass die Personen viel mehr ersten Mal bewirken können und halt auch ahm die richtigeren Personen dazu sind, weil ich jetzt als Privatperson, die weder im positiven Sinne viel teilt und schon gar nicht im negativen Sinne, dann weiß ich nicht, ob ich die richtige, der richtige Anfangspunkt bin. Ich glaube, ich nutze einfach Instagram nicht genug, um dort//

00:37:08:00 - 00:37:13:03
I: Also es würde wieder bei den Influencer*innen//

00:37:13:05 - 00:37:15:16
B6: Ja, halt Personen mit Reichweite.

00:37:15:18 - 00:37:41:07
I: Alles klar. Ahm ich checke nur noch kurz meine Fragen, ob ich irgendwas (..) ah nur eine Interessensfrage, auf Instagram kann man ja nur mit dem Herz, Herzal liken. Ahm passt das für dich oder hättest du andere interaktive Vorschläge, die du gerne hättest auf Instagram?

00:37:41:09 - 00:37:46:18
B6: Hm, was gibt es denn da außer einem Dislike-Button sonst noch bei anderen Apps, weil mir fällt gerade nur//

00:37:46:19 - 00:38:08:20
I: Ja, auf Facebook kannst du mit verschiedenen Emojis reagieren. Ähm, ja, auf YouTube gibt es halt Like und Dislike glaube ich gibt es auch. Ahm ja auf Instagram gibt es halt nur das Herzal.

00:38:08:22 - 00:38:28:04
B6: Ja, ich glaube, es ist auf Instagram halt/ Ich finde, dass dieser Dislike-Button irgendwie auch ein bisschen durch die Kommentarfunktion auch übernommen wird. Also das heißt, dass Leute, denen es nicht gefällt, dann kommentieren? Also ich persönlich Content, der mir nicht gefällt, mit dem interagiere ich gar nicht. Also ich like den jetzt nicht, aber ich kommentiere jetzt auch nicht. Ja, insofern, ich würde es schon cool finden, wenn man mit Emojis reagieren könnte.

00:38:28:06 - 00:38:44:03
I: Wie stehst du dazu, dass man jetzt das das ahm die Likes-Anzahl verbergen kann?

00:38:44:05 - 00:39:31:03
B6: Ich finde es eigentlich ganz klug, wenn man das quasi auch durchziehen würde. Weil also, ich glaube, dass schon ein Druck herrscht, wie viele Likes man jetzt erzielt hat. Das ist bei mir jetzt mittlerweile nicht mehr so, aber ich erinnere mich, früher war das bei mir irgendwie schon, dass der besonders groß ist. Wie viele Likes bekommt jetzt mein Foto? Also dadurch finde ich das irgendwie gut, wenn das KONSEQUENT nicht mehr gezeigt werden würde. Aber ich glaube, die Menschen, die jetzt zu viel Wert auf Likes legen, die werden es ja nicht abschalten. Wie soll ich sagen, das liegt dann irgendwie in der Eigenverantwortung. Und dann weiß ich halt nicht, die Menschen, die das dann echt berührt, dann auch die

Eigenverantwortung übernehmen und sagen okay, ich kapsle mich jetzt von dem ab und schalte das aus.

00:39:31:05 - 00:39:42:07
I: Mhm, ist das dann auch ahm/ Kannst du dir vorstellen, dass wenn ein Foto zu wenige Likes hat, dass das dann auch als Fail irgendwie angesehen wird?

00:39:42:09 - 00:40:31:05
B6: Ja, also gerade glaube ich bei den Menschen, die dann auch wirklich Geld davon machen, bei denen auf jeden Fall. Ich glaube, ich weiß nicht, wie VIEL Rolle tatsächlich die Likes selbst spielen, aber die Views und die Kommentare, ich glaube, da ist der Druck noch mal viel größer, genau. Ich kann mich schon erinnern, als ich jünger war, dass mir das ist ja auch Bestätigung, das jetzt Leute mein Bild gelikt haben (..) Dann halt ein Foto, dass halt nicht genug Likes gehabt hat, da habe ich auch gehört, dass die Leute die Bilder wieder heruntergenommen haben, wenn sie nicht genug Likes gehabt haben. Ich glaube schon, dass das eine Rolle spielt.

00:40:31:07 - 00:41:10:06
I: (uvs.) Hast du noch irgendetwas, das du gerne zum Thema Fehlerkultur und soziale Medien irgendwie, was dir noch einfallt? Irgendwelche Vergleiche oder Beispiele, die dir einfallen? Oder was du gerne von Instagram/ Irgendeine Idee, wie du denkst, dass Instagram genutzt werden kann, um da eine, wenn du meinst, es ist zuerst sollte sich die Gesellschaft verändern und dann kann sich erst Instagram verändern. Gibt es irgendwas, das Instagram trotzdem versuchen kann oder wie Nutzer*innen auf Instagram, dass man es andersherum macht? Oder ist es eh chancenlos?

00:41:10:08 - 00:41:44:18
B6: Ich glaube, dass das Ding in den sozialen Medien ist, ja, dass alles und jeder quasi was posten kann. Das ist natürlich auch gleichzeitig auch wieder das, das wird dem zum Verhängnis ein bisschen, aber dass halt jedes Projekt, jede Meinung darüber irgendwie Aufmerksamkeit bekommen kann. Dadurch ist es glaube ich schon mal cool, wenn jetzt irgendein Projekt, eine Organisation, weiß Gott was ahm darüber mehr Unterstützung bekommt. Verstehst du, was ich meine? Also zumindest eher als Mittel zum Zweck verwendet.

00:41:44:20 - 00:41:50:12
I: Mittel zum Zweck, um etwas zu//

00:41:50:16 - 00:41:54:21
B6: Mittel zum Zweck, um Ideen zu verbreiten, zum Beispiel.

00:41:54:23 - 00:41:59:08
I: Und weniger Privatleben zeigen?

00:41:59:10 - 00:42:03:01
B6: Ja, also wenn man das machen möchte, sehr gerne. Ich mache es halt nicht sehr gerne (beide lacht).

00:42:03:03 - 00:42:26:24
I: Alles klar. Okay, dann sind wir die Fragen mal durch. Ich habe noch ein paar Fragen zu dir. Wie alt bist du? 20, oder?

B6: 19 noch.

I: 19. Höchster abgeschlossener Bildungsstand ist Matura?

B6: Ja.

I: Und du studierst hauptberuflich hauptberuflich? Was studierst du genau nochmal?

00:42:26:24 - 00:42:32:02
B6: Kunstgeschichte und Geschichte, wobei hauptsächlich Kunstgeschichte.

00:42:32:04 - 00:42:53:19
I: Kunstgeschichte und Geschichte. Ahm und deine Muttersprache ist Deutsch, oder?

B6: Ja.

I: Perfekt. Ja super. Vielen herzlichen Dank, dass du dir Zeit genommen hast, mit mir zu sprechen. Das war extrem hilfreich für mein Projekt. Ahm ich drehe bei mir mal auf Stopp.

Interview 7

00:00:01:13 - 00:01:06:10
I: Also vielen Dank, dass du dich bereit erklärst, mit mir zu sprechen. Ich würde dir gerne kurz erklären, worum es heute geht, und dann können wir auch schon loslegen. Im Rahmen meiner Masterarbeit am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien möchte ich gerne zum Thema gerne zum Thema Umgang mit Fehlern forschen. Mir geht es insbesondere darum, mehr darüber zu erfahren, wie damit in den sozialen Netzwerken wie Instagram umgegangen wird und wie junge Frauen wie du das Thema wahrnehmen beziehungsweise, was sie sich für Änderungen wünschen würden. Das Gespräch sollte circa 45 Minuten dauern. Kein Problem, wenn mehr oder weniger. Ahm deine Teilnahme ist natürlich freiwillig und das Gespräch wird komplett anonymisiert. Um später ein akkurates Transkript zu erstellen, würde ich das Gespräch gerne aufzeichnen. Ist es in Ordnung für dich?

B7: Natürlich.

I: Weiters müsstest du auch aufgrund der Datenschutzgrundverordnung/ GRUNDverordnung ein Formular unterzeichnen, das schicke ich dir dann später zu. Das kannst du dann einfach irgendwann zurückschicken.

B7: Cool, cool, cool.

I: Ahm hast du noch Fragen, bevor wir beginnen? Sonst könnten wir gleich loslegen mit der ersten Frage hier.

00:01:06:10 - 00:01:08:10
B7: Wir können gleich gerne loslegen.

00:01:08:12 - 00:01:18:16
I: Alles klar. Ahm erste Frage mal zum Einstieg ganz leicht, was nützt du denn so für soziale Medien? Auf welchen, auf welchem Medium bist du selbst unterwegs?

00:01:18:18 - 00:01:56:12
B7: Okay, also da bin ich ziemlich basic unterwegs, als als Jugendlicher, sageich jetzt mal so, also auf Instagram. Facebook habe ich, aber das nutze ich jetzt nicht mehr so aktiv. Das war halt früher so das Ding, wie ich halt noch wirklich Teenager war. Ahm TikTok benutze ich SEHR oft, sehr regelmäßig. Dann natürlich WhatsApp, etc. also die Standard-Kommunikationsmittel. Außer Twitter, Twitter benutze ich gar nicht. Ahm, aber das ist halt schon so verpönt. Also Twitter ist halt so eine eigene Bubble, sage ich jetzt mal (lacht). Deswegen benutze ich das jetzt nicht so.

00:01:56:14 - 00:02:00:16
I: Wie regelmäßig nutzt du die Netzwerke so?

00:02:00:18 - 00:02:29:04
B7: Boah, also Instagram, TikTok und WhatsApp benutze ich täglich. Ahm TikTok halt wirklich manchmal mehr als ich will. Weil das zieht einen halt wirklich in den Bann quasi. Ähm, also sicher täglich so um die vier, fünf Stunden fix. Also es kommt halt darauf an, ob es ein Wochenende ist oder ob ich arbeite, natürlich. Das macht einen Unterschied. Aber es ist schon sehr, sehr viel. Also manchmal wünschte ich mir, ich würde es ein bisschen weniger benutzen, aber ja.

00:02:29:06 - 00:02:32:17
I: Wenn du sagst, benutzen, postest du dann auch selber?

00:02:32:19 - 00:02:56:05
B7: Genau. Also auf Instagram poste ich unregelmäßig äh auf TikTok poste ich hin und wieder was. Ähm, ich war auch ziemlich von den Anfängen von TikTok dabei, da hat es noch Musically geheißen und deswegen bin ich ein eigentlich ein sehr großer Fan von TikTok und dass, dass ich da was aufbauen kann etc. und war da eigentlich schon seit Anfang an Creator sage ich jetzt mal unter Anführungszeichen.

00:02:56:07 - 00:03:00:03
I: Und das mehr als auf Instagram dann?

00:03:00:05 - 00:03:05:05
B7: Ja schon. Also wenn man das von den Stunden her vergleicht, dann sicher, ja.

00:03:05:07 - 00:03:09:17
I: Alles klar. Ahm welchen Personen folgst du so auf Instagram?

00:03:09:19 - 00:03:42:06
B7: Also eigentlich Künstlern, die ich so feire, also meistens halt Interpreten, also zum Beispiel Young Blood oder Demi Lovato, Ariana Grande, ähm von denen ich die Musik halt gerne höre. Ähm so Social Media Influencer mäßig, also die jetzt nur Instagram, Instagram-Content machen folge ich eigentlich niemanden? Einfach, weil ich mir selber wirklich gesagt habe, okay, ich/ Es wird manchmal ein ziemlich falsches Bild dort verkörpert, was ich nicht gerne also vor mir haben will, wo ich mich wirklich ein bisschen davon abschotte.

00:03:42:08 - 00:03:47:04
I: Okay, sehr spannend. Wie schaut's aus mit Privatpersonen? Also aus deinem Freundeskreis?

00:03:47:07 - 00:04:10:16
B7: Ah, das natürlich! Also das wirklich/ Also wir kommunizieren ja auch über über TikTok oder über Instagram. Und man schickt sich TikToks oder man schickt sich Reels auf Instagram oder man reagiert auf eine Story oder also so was auf jeden Fall. Also man connectet ja auch zum Beispiel mit meinen Onkeln und Tanten, mit denen ich eigentlich so nicht viel Kontakt habe, ist es halt über Social Media wieder irgendwie leichter.

00:04:10:18 - 00:04:24:07
I: Verstehe. Ahm, wenn du jetzt deinen, dein Instagram aufmachen würdest und du scrollst so ein bisschen so, was auf deinem Feed kommt, welche Inhalte siehst du denn da so? Was sind so die klassischen Sachen, die man so sieht bei dir?

00:04:24:09 - 00:05:05:05
B7: Hm ich würde sehr viel sagen ähm Interpreten, also sehr viel Konzerttouren, quasi von von Music-Artists. Dann hin und wieder halt Postings von meinen Freunden, die /Also ich bin ja in Kärnten aufgewachsen, deswegen sehr sehr viel Land (lacht). Also sehr viele Leute, die

ihren Traktor posten auch. Also, es ist bei mir ziemlich bunt durchgemischt, aber ähm eben mostly wirklich Artists und ihre Tourneen oder/ Ich folge auch sehr vielen Comedians, also Deutschen, ähm, die auch ihre Tournee quasi dokumentieren. Also das auf jeden Fall. Also das sehe ich jeden Tag.

00:05:05:07 - 00:05:10:16
I: Siehst du bei dir auch äh zum Beispiel Nachrichten//

00:05:10:18 - 00:05:45:16
B7: Ah ja, oh mein Gott! Habe ich voll vergessen. Natürlich. Also ich folge dem STANDARD auf Instagram zum Beispiel. Also das ist auch, glaube ich, ziemlich das einzige Nachrichten, ähm wie soll ich sagen, Nachrichtenmedium, dem ich folge. Ähm, weil ich finde, da ist immer super kompakt dargestellt, was gerade so los ist und auch ziemlich neutrale Berichterstattung ist, was für mich ziemlich wichtig ist, ähm. Und halt auch dadurch, dass Instagram das neue Feature hat, sehr viel Werbung auch hin und wieder da, also zwischen den Beiträgen, muss man auch dazu sagen. Ja, das ist wirklich nervig (beide lachen).

00:05:45:18 - 00:05:49:24
I: Ahm schaust du gewisse Beiträge länger an als andere?

00:05:50:01 - 00:06:17:06
B7: Hmm, eben, wenn es Nachrichten sind, ähm gehe ich dann meistens auf die Links. Also wenn es wirklich Sachen sind, die mich catchen, dann auf jeden Fall. Aber so bei so Artists normalerweise nicht, weil das schaue ich mir halt das Foto an, was sie vom Konzert gepostet hat, und scrolle dann weiter quasi. Also wirklich quasi eher beim STANDARD, wenn dann lese ich mir die ganzen Artikel durch, überhaupt, weil die halbe Berichterstattung eben schon in der Beschreibung haben. Das ist ziemlich ja, fesselnd, sage ich mal.

00:06:17:08 - 00:06:23:16
I: Wie ist es bei den Posts von deinen, von Personen, die du persönlich kennst? Was posten die für Inhalte?

00:06:23:18 - 00:06:53:22
B7: Ja eben wie gesagt sehr viel Landleben, sehr viel, also halt so private/ Manche sind halt mit ihrem Partner zusammen, da sieht man halt mal wieder ein Couple-Bild, beziehungsweise halt/ Also so so mal Privatleben, was man halt im Alltag so macht. Also genau, aber da bleibe ich jetzt nicht so lange darauf, also weil ich kenne die Person ja persönlich und ich bleibe mit denen ja auch so in Kontakt, also das ist nicht so etwas, dass ich mir denke ‚Oh, das ist komplett was Neues, was die Person gepostet hat'. Also ja.

00:06:53:24 - 00:07:04:13
I: Wenn du an deine Nutzung denkst, wenn du so scrollst, liest du da oder wie oft liest du da auch die Captions drunter?

00:07:04:15 - 00:07:35:13
B7: Boah, eigentlich immer. Also ich bin, ich bin eine Person/ Ja voll, weil ich denke mir okay, wieso hat die Person eigentlich gerade dieses Bild gepostet? Ähm eben bei Nachrichten noch mehr, weil ich mir manchmal denke, okay, dieser Titel, der catcht mich irgendwie, da lese ich jetzt die ganze Beschreibung. Aber halt zumindest die ersten zwei Zeilen auf jeden Fall. Wenn es ein längerer Text ist, verliert man dann schon manchmal das Interesse weiterzulesen. Aber ähm normalerweise eigentlich immer, muss ich sagen, also da bin ich ziemlich interessiert.

00:07:35:15 - 00:07:38:17
I: Cool, was ist mit Kommentaren?

00:07:38:19 - 000:08:24:06
B7: Boah, Kommentare, also überhaupt, also bei so Nachrichten so, versuche ich nicht zu lesen (lacht). Also ähm es war am Anfang halt lustig. Also dafür hatte ich halt Facebook noch, weil es manchmal echt lustig ist, so Debatten mitzuverfolgen, und die sind dann manchmal so extrem, wie man es ja kennt, vor allem in der Corona-Zeit etc. Ähm, aber ich habe mir wirklich gedacht okay, ähm ich habe eh meine Meinung schon gebildet durch andere Medien und ich glaube nicht, wenn ich das jetzt durchlese, und ich glaube, ich schlage einfach mit dem Kopf gegen die Wand oder so (lacht). Also da versuche ich wirklich mich zurückzuhalten. Außer es ist jetzt eben eine gute Freundin von mir oder guten Freund, wo ich

halt dann darunterschreibe, halt irgendwie und das Bild kommentiere. Das auf jeden Fall, aber bei größeren Plattformen nicht. Nein.

00:08:24:08 - 00:08:27:17
I: Okay. Ahm dann gibt es noch die Like-Anzahl. Schaust du auf die irgendwie?

00:08:27:19 - 00:08:42:13
B7: Nein, gar nicht. Überhaupt nicht. Also ja, bei den bei den Artists weiß ich eh schon ungefähr wie viel die haben. Also die werden jetzt nicht fünf Likes haben. Und also bei meinem privaten Freunden, nein, gar nicht also, ist mir nie wichtig gewesen.

00:08:42:15 - 00:08:45:18
I: Gar nie wichtig gewesen? Okay.

00:08:45:20 - 00:09:08:23
B7: Ja, weil es ist so, weiß nicht. Es ist jetzt, es steht jetzt eh meistens auf Instagram so ja ‚und gefällt weiteren Personen'. Bei TikTok muss ich aber sagen, ähm ist es schon prägnanter, also man sieht, das wird ja quasi die Like-Anzahl so quasi aus Sichthöhe, also, wenn du das Video ansiehst, musst du nur ein bisschen mehr nach rechts schauen, da siehst du schon, das ist halt gezwungenermaßen. Aber normalerweise schaue ich nicht so drauf.

00:09:09:00 - 00:09:19:20
I: Okay, wie, auf Instagram, wie kann man dann messen, ob ein Beitrag erfolgreich ist oder ob das ein guter Beitrag ist?

00:09:19:22 - 00:09:54:12
B7: Puh, also auf jeden Fall/ Ich meine, da würde ich halt schon wieder sagen, die Like-Anzahl natürlich, weil das halt widerspiegelt, okay, die meisten Stimmen damit zu ähm beziehungsweise eben Storys, Repostings zum Beispiel ist ja auch ein Thing. Beziehungsweise auch die Kommentare darunter, also wie viel Austausch halt stattfindet. Genau. Also wenn es eine geheizte Diskussion ist, dann sind da meistens schon mehr Kommentare drunter und dann ist halt, dann denke ich mir dann schon okay, muss schon was Interessantes sein.

00:09:54:14 - 00:09:58:09
I: Also ist interessant für dich erfolgreich dann auf Instagram?

00:09:58:11 - 00:10:02:17
B7: Ich glaube schon. Ja, also würde ich schon sagen.

00:10:02:19 - 00:10:06:05
I: Also je mehr Interaktion quasi stattfindet, mit dem Beitrag?

00:10:06:07 - 00:10:07:07
B7: Genau, genau, genau.

00:10:07:09 - 00:10:10:14
I: Misst du das auch so bei deinen Beiträgen dann?

00:10:10:16 - 00:10:40:24
B7: Bei meinen gar nicht. Also ich bin eine Person, ich poste halt was, weil ich mir denk okay, jetzt habe ich lange nicht mehr gepostet, aber ich gehe dann meistens nicht mehr so wirklich, außer meine Freunde kommentieren halt, da kommentiere ich schon zurück, aber es ist nicht so ‚okay, boah wie viel, wie viele Likes habe ich jetzt? Wie vielen Leuten gefällt mein Bild' und so. Also das finde überhaupt nicht, bei meinen eigenen Sachen, gar nicht. Aber ich poste jetzt auch nicht, weiß nicht, irgendwie so richtig deepe Sachen oder so kontroverse Sachen. Ich poste Bilder von mir, da ist mir die Interaktion ziemlich egal, unter Anführungszeichen.

00:10:41:04 - 00:11:09:08
I: Ahm. Wir kommen dann eh noch später auf das Ganze zurück, warum du postest. Aber ich wollte vorher noch fragen ahm zu deinem ahm Nutzerinnenverhalten. Ahm kannst du dich zufällig an so einen Beitrag erinnern, den du in letzter Zeit oder heute halt, das letzte Mal, wie du Instagram geöffnet hast, äh ähm, ja gesehen hast? Und was kannst du dich so erinnern, was gepostet wurde?

00:11:09:10 - 00:11:14:20
B7: Puh (lacht) das fragst du mich NACH einem Arbeitstag! Äh.

00:11:14:22 - 00:11:21:04
I: Muss auch nicht heute gewesen sein. Kann auch sein, dass es irgendwo noch/ Vor einer Woche hängt noch irgendwas in deinem Kopf oder so?

00:11:21:06 - 00:12:01:23
B7: Genau. Also ich folge auch sehr vielen queeren Parteien. Also so überhaupt in Richtung SPÖ. Und so weiter. Ähm (..) Also da weiß ich halt, dass ein Abgeordneter im Nationalrat halt was gepostet hat zwecks Queer Rights und halt auch die ganze Diskussion zwecks den, ich weiß, ich glaube, du hast das wahrscheinlich eh mitbekommen, zwecks der Buchvorlesung von Dragqueens usw. also diese ganze Thematik, das bleibt mir halt schon ziemlich im Gehirn hängen. Also eben diese kontroversen Sachen wie gesagt, wo sich dann Leute meistens darunter aufregen oder Zuspruch geben oder whatever also, das auf jeden Fall. Das ist mir in Erinnerung geblieben.

00:12:02:00 - 00:12:07:20
I: Kannst du dich von einer Freundin oder einem Freund an einen Post erinnern in letzter Zeit?

00:12:07:22 - 00:12:21:24
B7: Hmm, ja, actually ja, weil eine gute Freundin von mir hat ein Foto von uns beiden gepostet, deswegen kann ich mich auch dran erinnern (beide lachen). Aber das war jetzt wirklich ein Zufall, dass es jetzt gerade kürzlich war. Aber ja, genau, an den kann ich mich gut erinnern.

00:12:22:01 - 00:12:39:05
I: Ahm (…) siehst du ab und zu, oder ähm, sieht MAN auf Instagram auch Inhalte, wo es um Fehler geht? Oder Fails oder Misserfolge?

00:12:39:07 - 00:13:18:16
B7: Ah ja, halt meistens in so Reels oder also so, kinda okay, weiß nicht. Jetzt ein random Beispiel Dating Fails oder keine Ahnung, so was in die Richtung. Also halt wirklich, aber wo wo Leute, ihre Fehler halt hervorgehoben werden. Es gibt jetzt zum Beispiel eine Controversy über eine YouTuberin, die ich früher GERNE verfolgt habe, die jetzt eben accused worden ist, dass sie Children groomt und so. Also so was ist jetzt voll prägnant auf mein Social Media,

also das, jedes zweite TikTok, dass ich anschaue, ist dieses, dieser Content. Also auf jeden Fall also, sehr sehr oft sogar. Überhaupt bei YouTubern und so.

00:13:18:18 - 00:13:23:12
I: Gibt es für dich ein Unterschied zwischen einem Fehler und einem Fail?

00:13:23:14 - 00:14:46:06
B7: Ja, für mich ist ein Fehler halt wirklich etwas, ähm, ich meine, wir sind Menschen. Wir machen Fehler, ja? Aber ein Fehler ist schon etwas Gravierenderes sage ich jetzt einmal als wie ein Fail, weil für mich ist ein Fail halt okay ups, weiß nicht, äh, keine/ Ich kann nicht einmal ein Beispiel/ Also, ich bin/ Ich habe aus versehentlich die falsche Haartönung genommen. Das wäre für mich so ein Fail so und man man sieht das vielleicht, man geht so raus, ist für mich ein Haar-Fail zum Beispiel. Ein Fehler ist zum Beispiel wirklich, dass man halt irgendwie hm (…) warte kurz (lacht) ich muss kurz an ein Beispiel denken. Ähm, vielleicht echt was in die Story gepostet hat, ähm, wo man vielleicht viele äh Menschen damit ähm irgendwie berührt beziehungsweise halt am falschen Fuß erwischt sagt man auf gut kärntnerisch. Ähm, das ist für mich ein Fehler. Also in der Art und Weise. Also das würde ich jetzt für mich so definieren. Also für mich sind Fail, das kann, also das ist easy. Das passiert jedem wahrscheinlich täglich, manchmal so ein Fail. Aber so ein Fehler ist schon also (..) man erwartet meistens eine Entschuldigung nach einem Fehler sage ich mal so. Für ein Fail muss man sich nicht wirklich entschuldigen.

00:14:46:08 - 00:15:11:03
I: Wenn du dich/ Also du hast jetzt eh zwei Beispiele genannt für einen Fehler auf Instagram und Fail auf Instagram. Ähm (…) da ging es in beiden Beispielen jetzt darum, dass dass es um den Inhalt, der gepostet wird, ist ein Fehler. Oder nein, ein Fail hast du gemeint, man, man, man sieht ein Reel, wo jemand, was meintest du? Stiegen herunterfällt oder so?

00:15:11:05 - 00:15:25:23
B7: Ja, also das das wäre halt ein Fail quasi. Also wenn du halt, keine Ahnung, eine Stufe übersieht oder wenn du eben eine falsche Haartönung nutzt, die nicht zu deiner Haarfarbe passt. Das das so was passiert halt und ist halt ein Fail.

00:15:26:00 - 00:15:41:04
I: Gibt es auch andere, ähm, bei der Nutzung von der App an sich, also von der Plattform, Arten, wie man Fehler machen kann? Also jetzt nicht einen Fehler postet, sondern wie kann man bei der Nutzung von der Plattform einen Fehler machen?

00:15:41:06 - 00:16:48:12
B7: Ähm, ja, schon. Also (….) aber obwohl das bezieht sich ja eigentlich auch wieder auf den Kontext. Ich meine, wenn du zum Beispiel weißt von deinen Resources, die man ja hat als Creator, okay, boah das ist auch schwierig. Also meine meine Zielgruppe sind zum Beispiel, weiß nicht, 10-jährige. Ich mache halt Kids-Content oder so und ich benutze halt meine Plattform, keine Ahnung, um irgendwas zu bewerben, was halt nicht gerade Kinder/ Also zum Beispiel es gab, zum Beispiel so was von ich glaube so Bibis Beauty Palace oder so was, wo sie dann so Schlankungspillen ähm, beworben hat. DAS also, das wäre zum Beispiel so was, wenn sie dann so einen Link in der Bio hätte für sowas. Obwohl eigentlich man weiß, okay, mein Content ist eigentlich für so, sagen wir 10-jährige Girls oder Boys. Das wäre für mich halt auf jeden Fall ein Fehler, den man mit seiner Plattform begehen kann, was nicht unbedingt zwingend was mit dem Content zu tun hat.

00:16:48:14 - 00:17:01:18
I: Und wenn dann so ein Fehler gemacht wird, wo du sagst, ahm, das war eindeutig ein Fehler und hätte nicht sein sollen. Was würdest du dir dann erwarten, dass die Person tut oder reagiert?

00:17:01:20 - 00:18:00:19
B7: Ähm, also das ist ja immer auch so mit diesen YouTuber Apologies, das hab ich schon so oft mitgekriegt, wie man, wie man es machen soll, wie man es nicht machen soll, ähm das das ewige Rechtfertigen ist halt so ein Punkt, das macht man halt schon automatisch, weil man so als Person, will man ja irgendwie aufzeigen, wie man das gemeint hat oder warum man das so gemacht hat. Aber im Endeffekt ist wahrscheinlich einfach das Beste, sich dafür zu entschuldigen, ähm, auch wenn, wenn man es davor schon gecheckt hat. Und es wäre halt besser, wenn wenn einem nicht zuerst 1000 Leute darauf Aufmerksamkeit aufmerksam machen müssen. Ähm. Aber halt einfach eine Entschuldigung aussprechen und sich dann einfach bessern. Also das ist für mich das Wichtigste, weil ich brauche keine zehn Minuten

Video über irgendwas, einfach nur mal Entschuldigung, das war vielleicht nicht so schlau, ich werde es besser machen. Das ist eigentlich so drei Sätze, die reichen eigentlich schon.

00:18:00:19 - 00:18:04:22
I: Okay also du brauchst nicht so ein ähm Storytime-mäßiges/

00:18:04:24 - 00:18:06:05
B7: Nein. Nein, nein, nein.

00:18:06:07 - 00:18:08:02
I: Sich erklären und so. Oder begründen.

00:18:08:04 - 00:18:28:14
B7: Außer man, man hat wirklich so Beweise oder Facts, wo man sagt, okay, eigentlich das wo ich accused werde, stimmt so nicht. Dann of course. Aber normalerweise ist es meistens so, dass die einfach gar nicht nachgedacht haben oder so was. Aber da ist auch eine kürzere Apology besser und das kommt auch viel besser an.

00:18:28:16 - 00:18:35:15
I: Also was hältst du, weil das von Miranda Sings, ich habe das Video zwar nicht gesehen, aber sie hat ja so ein zehn Minuten Ukulele Song gepostet, oder?

00:18:35:17 - 00:18:36:18
B7: Oh Gott (lacht) das habe ich mir heute angeschaut (lacht).

00:18:36:20 - 00:18:39:12
I: Was hast du davon gehalten? Ich kenne es wie gesagt noch nicht, ich/

00:18:39:12 - 00:19:48:13
B7: Boah, bitte, also ich würde es dir trotzdem empfehlen, einfach anzuschauen, was sie halt gemacht hat. Und genau, aber voll lustig, dass du das ansprichst, weil das war eigentlich genau die YouTuberin, wo ich dir gesagt hab, dass ich sie gefeiert hab früher. Ähm das Ding ist, sie hat in dem Video gesungen (lacht) ähm also sie hat ein Musical draus gemacht, was irgendwie mit so dramatischen Pausen. Also so richtig Theater-mäßig, also ganz so, als ob sie

gerade eine Persönlichkeit spielen würde, was gerade in einer, in einem Apology-Video, was eigentlich eh kein Apology-Video war, weil sie hat basically einfach nur gesagt ‚Ja, das stimmt alles nicht und das sind alles Lies' und ähm. Sie war einfach nur cringe und hatte keinen Fehler gemacht. Sie war einfach nur diese cringey aunt, die mit ihren Zuschauern bonden wollte und so? Also da war nichts von Entschuldigung oder so, aber sie war einfach so, ja jeder macht mal Fehler, tut nicht so, als wärt ihr so perfekt, so also komplett komplett in die falsche Richtung gegangen quasi. Und das kam halt auch sehr narzisstisch rüber. Also schon. Also ich war wirklich erschrocken, muss ich sagen, wie ich es angeschaut hab.

00:19:48:15 - 00:19:57:13
I: Also würdest du schon sagen, es gibt eine, ähm, eine eine Erwartung an an diese Entschuldigungsvideos, wie die sein sollen und wie sie aufgebaut sein sollen?

00:19:57:15 - 00:20:50:17
B7: Also ich glaube, da hat sich jeder Mensch so seine eigenen Erwartungen und schon so eine Haltung. Also wenn ich mir das überhaupt anschaue so, dann gibt es immer verschiedene Reactions auf so Apology-Videos und da sagt jeder immer was anderes und manche sind sogar okay, dass sie sich so entschuldigen, aber andere wiederum nicht. Ähm für andere reicht ein Dreizeiler, wie zumindest für mich zum Beispiel, andere brauchen wieder die komplette Storytime dahinter. Ähm, also ich würde schon sagen, dass das komplett subjektiv ist. Ich glaube nicht, dass da jemand wirklich objektiv draufschaut, weil jeder verbindet ja, zum Beispiel wenn es um eine Grooming-Situation geht, eigentlich sollte es jedem sehr nahegehen, aber ahm manchen geht es halt viel näher. Ähm vielleicht auch, wenn man Kinder hat, die in dem Alter sind, die gegroomt worden sind oder eben selber. Das ist ja alles so emotionsabhängig auch, würde ich sagen.

00:20:50:19 - 00:20:54:14
I: Hm, sagt dir der Begriff Fehlerkultur etwas?

00:20:54:16 - 00:20:56:11
B7: Nicht direkt (lacht).

00:20:56:13 - 00:21:02:13
I: Ahn, würdest du/ Also nicht direkt im Sinne von du würdest jetzt keine Definition davon sagen? Oder/

00:21:02:13 - 00:21:05:20
B7: Ja genau, ich kann jetzt keine Definition von sagen.

00:21:05:22 - 00:21:46:04
I: Okay, es ist eigentlich äh ganz einfach die die Art und Weise, wie mit Fehlern/ Fehler gemacht werden, wie damit umgegangen wird. Ob die überhaupt angesprochen werden, ähm, ob transparent damit umgegangen wird, ob man es sich traut zuzugeben, ob eine Umwelt geschaffen wird, dass man Fehler zugeben kann und was dann erwartet wird von einem und so. Ahm, das gibt es in allem, das gibt es in deiner Familie, das gibt es in deiner Arbeitswelt, ähm herrschen ganz verschiedene Fehlerkulturen, genau. Ahm jetzt ist die Frage, nimmst du irgendeine Art und Weise, also irgendeine Fehlerkultur, auf Instagram wahr oder wie nimmst du sie wahr?

00:21:46:06 - 00:23:57:02
B7: Naja, Social Media, generell eben, die Fehlerkultur da ist halt so (..) eben dieses Typische, was wir eh schon besprochen habe. Also man macht einen Fehler und dann gibt es Aufruhr. Auf jeden Fall. Also Twitter ist ja da ziemlich also die Angriffsfläche Nummer eins. Also dann gibt es erst mal Kommentaraustausch. Damit fängt es meistens an. Dann, wenn man merkt, man ist/ oder YouTube-Videos, man man sieht seine Dislikes ähm, wenn es der Creator nicht ausgeschalten hat, natürlich, zum Beispiel. Und dann fangen die Reactions an von anderen YouTubern oder anderen Creatoren. Dann hängen sich natürlich noch mehr Leute an DIE Creator auf und denken sich ah, das ist auch meine Meinung oder lassen sich umstimmen von der anderen Meinung und dann geht es meistens so weiter, bis sich das alles komplett aufbauscht ins Tausendste. Und manchmal werden über manche Fehler auch 10.000 Videos gemacht und die haben, also wo manchmal nicht mehr wirklich Space gelassen wird für den Creator, der den Fehler gemacht hat, sich wirklich dafür zu entschuldigen. Ähm, weil manchmal muss man es ja auch in sich gehen, weil wenn ich als Creator einen Fehler mache, und ich lese eigentlich nur Hasskommentare und manche schreiben dir so was ja am besten du springst vom nächsten Fenster und sowas, weil es gibt ja wirklich extreme Leute, die dann wirklich Sachen schreiben, die nicht okay sind. Da ist wurscht, was man für Fehler gemacht

hat, also sowas gehört NIE rein meiner Meinung nach. Aber es gibt es leider und das finde ich schon, dass man den Creatoren trotzdem eine Zeit lassen soll, sich zu sammeln und dann wirklich eine whole heartedly Apology herauslassen zu können, weißt du? Ähm, aber so geht das meistens. Es fängt in Kommentaren an und geht dann so weiter in Storys. Immer auf YouTube, egal auf welcher Plattform. Es geht immer alles auf YouTube, ähm, mit den Reactions. Und dann kommt es halt irgendwann zu der Apology, von dem von dem Creator. Und je nachdem, ob die dann gut war oder nicht, es geht entweder weiter oder es redet dann irgendwann niemand mehr darüber. Also das würde ich mal so sehen.

00:23:57:04 - 00:24:01:03
I: Okay, also irgendwann einmal ist einfach das Thema totgeredet und/

00:24:01:05 - 00:24:08:02
B7: Genau. Bis etwas Neues kommt. Meistens wird dann das von jemanden anderen überschattet oder so.

00:24:08:04 - 00:24:17:20
I: Ahm (..) sagt dir Cancel-Culture was?

B7: Ja. (lacht) Ja.

I: Wie würdest du das in Verbindung bringen?

00:24:17:22 - 00:25:44:10
B7: Boah. Also ich halte von Cancel-Culture eigentlich sehr sehr wenig, weil Cancel-Culture ist halt überhaupt in so neuen Medien wie TikTok zum Beispiel auf jeden Fall so, dass man halt etwas sieht, was einem nicht gefällt. Das kann keine Ahnung, dass jemand das N-Wort sagt und so, was überhaupt nicht okay ist. Oder wenn jemand jemand mit dem falschen Pronomen anspricht, was ja AUCH an sich nicht okay ist. Aber ähm, ich finde, man sollte dann immer auch die Gesamtsituation anschauen. Und (..) ich finde, jeder Mensch kann dazulernen. Und wenn man dann einfach sagt, okay, du bist jetzt weg vom Fenster und wir mobben dich quasi raus so unter Anführungszeichen, wie soll dieser Creator dann was daraus lernen? Der zieht dann nur daraus okay, die Leute sind einfach alle gegen mich und da entwickelt ja dann eher einen Hass gegenüber dem, obwohl es eigentlich einfacher ist, einfach

die Person aufzuklären, aber trotzdem zu vermitteln, okay, das, was du gemacht hast, das war NICHT okay, aber, dass halt die Person einen Nutzen daraus ziehen kann. Deswegen halte ich nicht so viel von Cancel-Culture, weil das ist irgendwie so, ich mache jetzt den Strich unter die Rechnung. Du bist jetzt weg. Du bist für mich kein Mensch mehr, quasi. Ich beleidige dich jetzt, was das Zeug hält, ich beleidigt dich, beleidige deine Familie. Ähm und ja, du bist halt überall gebannt. Quasi (..) Das ist für mich so Cancel-Culture.

00:25:44:12 - 00:26:05:05
I: Wir waren jetzt im im großen internationalen Instagram. Ähm, wenn wir jetzt nach Österreich schauen, wie findest du wird in Österreich, so wie du es mitbekommen hast, ähm, mit Fehlern umgegangen? Mit dem Thema Fehler machen? Also jetzt nicht unbedingt online, kann auch online sein, aber generell in deinem Umfeld?

00:26:05:07 - 00:28:07:15
B7: Ja, boah. Puh, also ich habe da schon sehr unterschiedliche Erfahrungen gemacht. Ich mein zum Beispiel bei mir im Land, ähm, es kommt darauf an, was für ein Fehler immer und ja, ob dann die Familie dann auch mitgezogen wird, wenn du den Fehler gemacht/ also zum Beispiel keine Ahnung. Also überhaupt, am Land kennt sich ja jeder. Und wenn du dort einen Fehler machst, dann weiß es gleich die nächste und die nächste Person. Und ähm da haben halt zum Beispiel auch meine Eltern immer Angst gehabt, dass die Reputation irgendwie darunter leidet oder so. Man hat trotzdem irgendwo ein ANSEHEN, was ich halt, ich finde das halt so stupid, ähm, aber am Land ist es halt schwieriger, weil da kennt sich jeder. Und das ist halt so, ich mache einen Fehler bei, keine Ahnung, irgendeinem Nachbarn und das wird dann so weitergetragen bis zu den Eltern. Und in Wien zum Beispiel in großen Städten ist halt eher so okay, ähm, du hast gerade einen Fehler gemacht. Okay, lassen wir es bei uns, ähm machen wir kein großes Ding draus. Also es ist schon eher so, dass ich hier das Gefühl habe, dass wenn ich einen Fehler mache, dass EHER okay ist, als, wenn ich zuhause einen Fehler mache, weil das eben eher groß getreten wird und oh mein Gott und Hilfe und oh schlimm als wie hier. Also das kann ich auf jeden Fall sagen. Ja, und in Österreich, ja generell, mit Fehlern. Also wir sind manchmal ziemlich stolz, kommt mir vor. Also wir lassen sehr wenig Fehler zu, weil wir, weil wir halt, weiß nicht. Wir haben halt diesen generellen Stolz in uns drinnen, dass wir das nicht wirklich zugeben wollen und manches ist auch schwer. Aber ich, mir kommt vor, überhaupt die jetzige, die jetzige Jugend oder so, die bringen das immer mehr zusammen, dass sie sich wirklich, dass sie wirklich einsehen, dass

sie einen Fehler gemacht haben und sich wirklich dafür entschuldigen beziehungsweise halt das einsehen und nicht immer sagen nein das, das war nicht so, das ist nicht mein Fehler, das ist dein Fehler. Also das ist halt meine Beobachtung.

00:28:07:17 - 00:28:14:11
I: Wie erkennst du persönlich, dass etwas ein Fehler ist und woher weißt du, dass etwas ein Fehler ist, das DU gemacht hast oder wer anderer?

00:28:14:13 - 00:29:05:23
B7: Also bei mir ist es so, ich bin ein ordentlicher Overthinker (lacht). Ja, also ich ich zerdenke voll viele Sachen sehr lange, auch nachdem ich zum Beispiel irgendwas gesagt hab, denke ich danach immer noch SEHR lange darüber nach, ob das okay war, so wie ich es gesagt hab und ob ähm die Person, zu der ich es gesagt hab, das okay gefunden hat. Meistens, ich bin sehr froh, dass sie das machen, also mein Umfeld ist da sehr ehrlich und sagen okay, das war jetzt nicht okay. Das war in der Situation nicht passend oder das war für mich jetzt einfach nicht okay. Ähm, also da habe ich ein ziemliches Glück, dass sie so ehrlich sind, aber meistens denke ich es mir eh schon selber. Also wenn ich wirklich was, einen FEHLER mache und nicht einen kleinen Ausrutscher, sondern wirklich ein Fehler, dann ähm auf jeden Fall. Meistens komme ich schon selber darauf, eben weil ich so alles zerdenke eigentlich so die meiste Zeit.

00:29:06:01 - 00:29:17:19
I: Okay. Kannst du dich an irgendeinen kleineren oder größeren Fehler erinnern, den du gemacht hast in der letzten Zeit? Oder Jahr?

00:29:17:21 - 00:30:37:13
B7: Ähm hmm, da muss ich kurz überlegen. Ähm, ja, (…) ich mein ein größerer Fehler. Ich habe damals (lacht) den Freund von meiner Schwester, habe ich ja gar nicht gemocht. Ich habe halt sehr offen, halt so schlecht über ihn geredet. Ich würde das jetzt schon größere Fehler ansehen, weil es war halt echt nicht okay. Ähm, das ist auch nicht my place to speak irgendwo. Ahm also das da, habe ich mich auch dann sofort entschuldigt, weil ich gemerkt hab okay, da ist jetzt nicht so nice. Ahm oder halt einfach, ich weiß nicht, so kleine Fehler, hin und wieder diese Fettnäpfchen, in die man tritt. Ähm, was ich/ Also ICH bin eine Person, ich umarme gerne Leute und normalerweise frage ich auch immer davor, ob es okay ist, dass

ich die Person umarme, weil ich finde das halt wichtig, also Consent, aber manchmal mache ich es einfach. Und einmal habe ich es halt bei einer Kollegin gemacht, bei einer Arbeitskollegin, die mag halt physical touch gar nicht. Und ich war dann so ‚Es tut mir so leid!' (lacht). Also da habe ich mich dann, glaube ich, zehnmal entschuldigt. Ahm, aber sie war dann so ‚Nein, es ist eh okay, aber bitte nicht mehr' (lacht). Also das ist vielleicht so ein kleiner Fehler, also nobody was harmed, aber ich habe die Grenze überschritten so.

00:30:37:15 - 00:30:43:12
I: Was postest du dann so auf Instagram? In welchen Momenten postest du?

00:30:43:14 - 00:31:28:04
B7: Oh, das ist eine gute Frage. Das ist bei mir so ein spontaner Einfall. Meistens so, wenn ich andere coole Bilder sehe, oder irgendwie inspiriert werde von anderen Posts. Wo mir denke/ Also sehr viele Freunde von mir sind halt so in Fotografie und so beschäftigt und dann denke ich mir oh, das Motiv ist irgendwie cool, irgendwie will ich das auch machen oder. Also manchmal wie ich/ Also meistens werde ich eigentlich inspiriert, dass ich poste. Ähm außer ich habe gerade einen Ausflug hinter mir und denke mir gerade okay, die Bilder sind echt cool geworden und keine Ahnung, dann poste ich, aber sonst ist es eigentlich ziemlich spontan. Also ich öffne Instagram so und bin so ah, ich habe vielleicht ein paar Bilder und dann haue ich sie eigentlich drauf.

00:31:28:06 - 00:31:42:07
I: Alles klar. Wenn du dich jetzt erinnerst an die hm, eben das, was du gemeint hast, vorher, was ein Fehler oder Fehlerchen, die passiert sind, warum hast du in dem Moment nicht gepostet? Oder warum WÜRDEST du nicht posten von so etwas?

00:31:42:09 - 00:32:46:05
B7: Oh (lacht). Ja ähm (…) ja, das ist eine gute Frage, aber ich weiß nicht. Erstens, weil ich eh nicht so die Person bin, die sich viel mitteilt in Social Media. Außer eben hin und wieder durch ein Foto von mir. Ähm, aber ich weiß nicht. Auch wahrscheinlich, weil es schwerer ist, über seine eigenen Fehler zu posten? Wäre ich jetzt zum Beispiel irgendwo Influencerin und hätte ein größeres Following und ähm es wäre öffentlich und es wäre im Internet und so und es wäre ein Posting zum Beispiel. Shirin David zum Beispiel hat einen Pelzmantel getragen, sagen wir mal so und wäre ich Shirin David, ich hätte mich dafür fix entschuldigt. Ahm, aber

jetzt so als Privatperson, nein, ich hätte es, ich hätte es wirklich nicht gepostet, eben dieses ‚Ich habe einen Fehler gemacht, eigentlich voll dumm von mir'. You know that kind oft hing? (lacht)? Also da würde ich eher weniger posten.

00:32:46:07 - 00:33:13:00
I: Was würdest du generell einer Freundin oder einem Freund sagen? Hey, postet das lieber nicht. Oder wenn dir irgendwer sagt, ja ich habe vor jetzt, hm, aus dem Privatleben so, zum Beispiel Führerschein nicht bestanden oder man wurde gekündigt oder so. Einfach Miss-Misserfolge sozusagen im Leben. Ähm, würdest du dann sage ‚Ja, passt poste, das finde ich gut!' Oder würdest du dann eher sagen ‚Nein, das solltest du nicht machen`?

00:33:15:14 - 00:34:22:14
B7: Oha! Ich kam noch nie in so eine Situation jetzt. Ähm. Na, ich würde jetzt keinen Zuspruch geben so ‚Ja, poste deinen Misserfolg. SUPER'. Aber eigentlich, im Endeffekt, es passiert ja nichts Schlimmes. Weil im Endeffekt surrounden sich ja auch meine Freunde überhaupt mit Leuten, die sie kennen, die sie mögen. Und meistens bekommst du so Reassurance, also so Zuspruch, wenn jetzt irgendwas, wenn zum Beispiel du kündigt worden bist oder ähm den Führerschein nicht bestanden hast, dann habe ich auch öfters die ähm die Dings gemacht, die Erfahrung, dass Leute dann eh in deinen DMs sind, so ‚Hey, was ist los? Willst du reden? Nein, du schaffst das sicher!' Also es ist NIE wirklich so ‚Scheiße. Ich habe gewusst, dass du es nicht schaffst', sondern wirklich eher so `Das nächste Mal wird es sicher klappen` und `Du findest einen besseren Job'. Also wenn man so denkt, würde ich es vielleicht empfehlen, aber im Endeffekt (..) so, sie müssen das selber wissen irgendwo. Also, ob Sie das wollen, ob sie das überhaupt wollen, dass es Leute wissen. Also ich, ich würde da nie für irgendjemand anderen entscheiden wollen (lacht).

00:34:22:16 - 00:34:34:01
I: Würdest du ahm ein ahm/ Was ist für dich ein schlechter Beitrag auf Instagram?

00:34:34:03 - 00:35:38:14
B7: Uh. Hm (lachend) mhm. Äh ja, also, ich sage, ich sage mal das typische Beispiel, wenn Leute halt photoshoppen, zum Beispiel. Das finde ich ein schlechter Beitrag oder wenn man, ähm, eben Sachen bewirbt, die halt, ich weiß nicht. Also zum Beispiel sagt, keine Ahnung, mein Brazilian Buttlift war das Beste in meinem ganzen Leben. Es wäre halt einfach so, das

ist halt voll die gefährliche OP zum Beispiel. Also sowas finde ich halt arg schlimm, weil okay, dass das die Person das gemacht hat und es überlebt hat, good for you! Aber bitte präsentiere das nicht so, als wäre das ein alltäglichen, alltäglicher Eingriff. Und ähm you never know exactly what your audience is. Deswegen ist immer Vorsicht geboten. Und überhaupt sowas bewerben ist immer sehr schwierig. Und eben diese falschen Schönheitsideale, ähm und eben halt ja solche Diätpillen etc. Also da bin ich/ Das ist für mich ein schlechter Beitrag, zum Beispiel.

00:35:38:15 - 00:35:49:18
I: Wenn jetzt denkst an ein schlecht gephotoshopptes Bild oder gephotoshopptes Bild, ist das dann für dich ein Fehler oder ein Fail?

B7: Ein Fail (lacht).

I: Ein Fail.

00:35:49:20 - 00:36:33:04
B7: Also ähm zum Glück ist die heutige Jugend jetzt nicht mehr so, dass sie alles abkaufen. Also hinterfragen ja zum Glück mehr. Also ich merke das auch immer immer wieder mehr, dass da wirklich Leute dahinter sind und sagen ‚Eh, ah, das ist aber Photoshop, das kann nicht sein. Die Taille kann nicht ein Zentimeter Durchmesser haben‘. Ähm ah also ich würde schon sagen, an sich Fail. Es kommt darauf an, wenn die Person outgecalled wird, dass es Photoshop ist, wie sie reagiert auch. Also wenn sie dann gleich zugibt, okay, da habe ich ein bisschen schlecht gephotoshoppt. Oder wenn sie aber sagt nein, es ist mein echter Körper, was sagst du? Dann dann turnt sich das für mich in einen Fehler, weil dann verleugnet man das einfach.

00:36:33:06 - 00:36:39:23
I: Verstehe. Hast du schon mal von DIR Fotos wieder gelöscht?

00:36:40:00 - 00:37:18:07
B7: Unfreiwillig (lacht). Also ähm ich hatte eigentlich sehr sehr viel Bilder auf meinem Instagram damals, aber ich wurde gehackt. Und da wurden einfach alle meine Bilder gelöscht. Aber an sich hätte ich wahrscheinlich auch Bilder gelöscht, ähm, weil ich mich einfach mit meinem alten Ich nicht mehr so identifizieren kann, so wie ich damals war. Und manchmal

hat man so Erinnerung mit einem Bild verknüpft und die will man dann halt auch von Social Media loswerden. Oder wenn man zum Beispiel Couple-Bilder postet und jetzt nicht mehr mit der Person zusammen ist oder so, das würde ich auch löschen natürlich. Solche Sachen halt.

00:37:18:09 - 00:37:43:18
I: Ja. Weil dich das dann, hm/ Wenn du dich getrennt hast von von einer Person, weil du das Beispiel genannt hast, und du hattest davor ur viele Couple-Bilder. Und würdest du über die Trennung was posten? Oder zählt das quasi schon als Announcement ein bisschen, wenn die ganzen, die Bilder dann so disappearen. Wo man sagt, boah, diese eine Person hat ALLE Couple-Bilder gelöscht, aha?

00:37:43:20 - 00:38:32:19
B7: (lachend) Also wie gesagt, ich ich habe da wieder als Privatperson, ähm vielleicht ja um schnell mal alle abzudaten, wenn ich jetzt wirklich nur, weiß ich nicht zehn Follower habe und das sind alles so meine Mom und Dad und meine Geschwister und meine zwei Freunde, dann ja, dann würde ich es vielleicht dahin posten okay, nicht, dass ihr euch wundert. Aber wenn ich jetzt zum Beispiel Influencer bin oder so, ich finde, das ist dann schon Privatsache und es gehört im privaten Kreis dann so und ich meine, es, man kann es eh nicht verhindern, dass dann Leute reden und Leute machen dann diese weirden TikToks von wegen ‚Äh was ist da los?` und `Wer ist der Neue? oder `Haben sie sich getrennt?`, weil irgendwas irgendwas ist. Ähm, aber ich finde so an sich, so Trennung und so weiter gehört schon mehr ins private Umfeld so.

00:38:32:21 - 00:38:45:24
I: Was würdest du für Reaktionen auf sowas erwarten? Also muss jetzt nicht Trennung sein, aber wenn du über irgendein Missgeschick oder Fehler postest, was würdest/ Was denkst du dann? Wie würden deine äh Follower darauf reagieren?

00:38:46:01 - 00:38:51:14
B7: Ja, sehr viel Story-Replies wahrscheinlich und ähm/

00:38:51:16 - 00:38:53:03
I: In Form von?

00:38:53:05 - 00:39:33:11
B7: Ja, also so halt eben, du kannst ja auf Instagram direkt per Insta-Message kannst du ja antworten, quasi. Und ja, wahrscheinlich die gleiche Meinung, wie ich teilen mostly. Aber ich habe auch natürlich Freunde, die meistens in vielen Sachen anders denken als ich. Also schon eher zwiegespaltene Meinungen, ähm, aber schon mehr Zuspruch für das, was ich poste als wie so ‚Nein, das sehe ich komplett anders und das ist für mich überhaupt kein Fehler' oder ‚Das war für mich überhaupt kein Fail' oder so. Also meistens schon ziemlich (..)mehr auf meiner Seite unter Anführungszeichen auf meiner Seite.

00:39:33:13 - 00:39:46:19
I: Wie würdest DU reagieren, wenn irgendeine Freundin irgendeinen Fehler postet oder irgendwas Negatives postet?

00:39:46:21 - 00:39:50:16
B7: Hm (….) Also, wenn sie zum Beispiel irgendwas bewerben würde oder so, was ich vorher genannt hab, oder?

00:39:50:18 - 00:39:52:06
I: Zum Beispiel, ja.

00:39:52:08 - 00:40:34:05
B7: Boah, hm ja, da ich ja eine Person bin, die gerne ihre Meinung mitteilt (lacht), würde ich sie wahrscheinlich anschreiben, ähm je nachdem, ob ich die Nummer eben habe auf WhatsApp ahm und versuchen halt in ein klärendes Gespräch zu gehen. ähm, warum sie das gepostet hat, was ihre Intentions sind oder seine Intentions? Ähm und das halt einfach mal kurz aus deren Sichtweise zu betrachten, aber dann schon so sagen okay, für mich war das gar nicht okay, dass du das postest und dann meine Sichtweise halt erläutern und hoffen, dass sie halt Einsicht zeigen, quasi.

00:40:34:07 - 00:40:44:17
I: Würdest du oder warum nicht ah das direkt unter dem Beitrag machen?

00:40:44:19 - 00:41:29:21
B7: Uh, ahm (..) Puh, gute Frage, würde ich das? Na ich glaube, ich würde es wirklich eher private machen, weil ich finde auch private kannst du es auch sehr viel mehr erläutern, ähm, weil unter dem Beitrag ist ja quasi so shooten einfach und man hat ja auch eine begrenzte Zeichenanzahl blablabla und wenn man es privat anspricht, ist man wirklich mit der privaten Person grad im Gespräch und man kann sich vielleicht auch viel besser auf das Gespräch konzentrieren und ähm ja, weil weil man fühlt sich dann eher so, als würde man die Person so ins Rampenlicht stellen. So schaut auf sie, sie hat gerade einen Fehler gemacht! Also das würde ich dann schon so eher ‚Vielleicht löscht den Beitrag' oder so in die Richtung, also eher so.

00:41:29:23 - 00:41:39:14
I: Also reicht es dann, reicht es dann, wenn sie einfach den Beitrag löscht oder braucht es dann auch noch mal irgendwas in der Story, irgendwie ein Acknowledgement, dass das falsch war?

00:41:39:16 - 00:42:12:06
B7: Natürlich, also wenn es, wenn es mehrere Leute schon ähm, ich sage mal gesehen haben und ich rede mal von größeren Summen und sich auch schon Leute bei ihr gemeldet haben, so von wegen `Ja, das, was du da bewirbst, das würde ich kaufen' oder `Das, was du machst, ist cool`, oder so, da würde ich auf jeden Fall ihr raten oder ihm raten, dass einen Storypost machen, das kurz erläutern und ähm. Aber sonst, wenn es jetzt wirklich kein/ ich eine der ersten war, reicht es glaube ich schon, dass es einfach gelöscht wird.

00:42:12:08 - 00:42:28:13
I: Okay. Ah, gibt es sonst irgendwelche Normen oder Regeln auf Instagram, die dir so einfallen, ähm, wodurch du weißt, dass du jetzt einen Fehler gemacht hast? Auf Instagram?

00:42:28:15 - 00:42:58:06
B7: Hm, also mir fallen jetzt grad die Kommentare nur ein, eben User-Interaction generell, wie Leute halt auf deine Story reagieren, deine Beiträge kommentieren. Eben wahrscheinlich bei größeren Influencern dann halt dementsprechend die Like-Anzahl. Wobei auf Instagram manchmal die Like-Anzahl, manche liken dann vielleicht einfach den Post, ohne den Post anzuschauen. Also sagt das jetzt nicht so viel aus. Ähm, was sonst?

00:42:58:08 - 00:42:59:04
I: Ich mache noch/

00:42:59:06 - 00:43:02:04
B7: Es gibt natürlich/

00:43:02:06 - 00:43:26:09
I: Sorry.

B7: Achso sorry, was?

I: Nein, ich wollte nur nur eine hilfestellende Frage geben (lacht).

B7: Bitte ja, bitte bitte!

I: Wenn du ahm/ Zum Beispiel eine Person möchtest sich jetzt neue Instagram machen und fragt dich `Hey, wie wie funktioniert diese Plattform? Was muss ich wissen, damit ich nicht, damit ich nichts falsch mache?` Was würdest du der Person dann so für Tipps geben? Oder welches welches Wissen würdest du der Person geben über Instagram?

00:43:29:10 - 00:44:38:11
B7: Hm ja, das auf jeden Fall so, dass man das nicht vergessen darf, auch wenn man gerade sich hinter einem Screen befindet und das meiste ist ja auch nicht zu visualisieren kann, wie viele Leute es erreicht im Endeffekt und dass man trotzdem ähm das sich vor Augen halten soll. Okay, wenn ich das jetzt poste, das geht jetzt so an 200, 300 Leute raus, ähm, wenn nicht mehr. Also man soll sich das schon vor Augen halten, ähm und auf jeden Fall sich erkundigen, was so die Leute sind, die mir folgen, ahm, was meine Zielgruppe ist. Das hängt halt auch wieder ab, ob ob das jetzt eine Privatperson ist oder halt Influencer in dem Fall. Aber halt einfach zu schauen, okay, das, was ich jetzt poste, erreicht so und so viele Menschen, ahm das ist mein Umfeld, quasi, ja das ich ich einfach das bewusst zu machen. Das ist nicht nur okay, wenn ich jetzt poste, dann passiert damit nichts, das ist einfach im m Internet, sondern auch, dass Postings, auch wenn man sie löscht, eigentlich für immer im Internet sind und dass man sich das wirklich vor Augen hält und dass das Leute sehen und dadurch affected werden.

00:44:38:13 - 00:44:40:12
I: Also vorsichtig sein quasi?

00:44:40:14 - 00:45:50:11
B7: Genau. Vorsichtig eben auch keine Falschinformationen zu verbreiten. Also wäre auch, wenn man sich manchmal nicht sicher sind, ist, über Sachen und sich einfach mehrere Meinungen vielleicht einholt, bevor mal was postet. Einfach mal abzuchecken, glaubst du passt das so, wie ich es poste? Ähm, gibt es da andere Meinungen dazu? Ahm ja, sowas natürlich auch, wenn man es so von der Seite sieht, dass es jetzt nichts Urheberrechtsgeschütztes ist. Also das kommt ja auch noch dazu, weil dafür kann man natürlich wirklich rechtlich rechtlich belangt werden, ähm, dass man da halt nichts verletzt. Ähm, ja und halt generell, also sich nicht unprofessionell verhalten. Also so, auch wenn man jetzt outgecalled wird für einen Fehler, vielleicht jetzt nicht sich mit der Ukulele da hinzusetzen und einen Song zu singen, dass man doch nichts falsch gemacht hat oder so und ahm sich eben für jeden Post quasi Zeit zu lassen und sich immer alles vor Augen zu führen, was das für Konsequenzen haben könnte, wenn ich diesen Post poste, auf jeden Fall.

00:45:50:13 - 00:45:57:12
I: Was sind denn für dich ähm generell Vorteile von Instagram?

00:45:57:14 - 0:47:05:23
B7: Ahm, ja, dass man sich eigentlich kreativ ziemlich entfalten kann. Dass man halt auf schnellstem Wege Fotos mit seinen Liebsten teilen kann, im Endeffekt. Natürlich auch, wenn man natürlich wieder Influencer ist, kann man Sponsors haben. Das ist auch eine coole Sache im Endeffekt. Ahm und auch coole Sachen bewerben kann ähm, die sich dann halt dadurch, dass halt jeder Instagram hat, heutzutage, dass sich das halt schnell verbreitet, auch gute Messages ähm oder coole Events oder neue Places. Das eben, das ist mir jetzt aufgefallen, so so neue Restaurants und so, die man normalerweise nicht so finden würde, wo jetzt wirklich so Influencer so Reels oder so etwas machen und so sagen ‚Jetzt probieren wir das aus' und mir ist aufgefallen, dass ich dann wirklich so bin, oh, da würde ich jetzt auch mal gerne hingehen. Also, dass auch zum Beispiel kleinere Unternehmen eine Chance haben, groß herauszukommen oder, dass sie einen großen, einen größeren Kundenkreis ansprechen, weil man sich halt so easy vernetzen kann und sagen kann okay, ich schick dir jetzt den Beitrag, schau dir das mal an oder. Also das ist schon cool.

00:47:06:00 - 00:47:22:09
I: Würdest du irgendwas ändern an Instagram, um es besser zu machen, also irgendwelche anderen Funktionen? Oder, dass andere Inhalte gepostet werden von den Leuten?

00:47:22:11 - 00:48:44:09
B7: Puh, hmm (…) also, ich meine, das ist halt, also die Filter überhaupt bei allen Social-Media-Kanälen zwecks weiß nicht irgendwie so pornografischer Inhalte etc., die könnten DEFINITIV noch besser werden. Ähm, weil es jetzt schon immer noch Situationen gibt, wo man dann liest, die und die wurde belangt oder DAS wurde gepostet DA und da denke ich mir immer, hätte man gute Filter? Ahm, dann ähm noch mehr Schutz für minderjährige User. Ähm, weil nur angeben zu müssen okay, wie alt man ist und dann kommst du quasi rein und du gibst halt ein fake Alter an, ist halt so (..) ja. Dass man halt schon zugänglich macht für jüngere User, aber das dann halt wirklich so gestalten, dass ein sicher eine sichere Umgebung ist für die User auch, ähm, dass das auch angepasst wird. Weniger Werbung wäre super (lacht). Das würde ich voll feiern. Ahm ja, und dass man überhaupt auch von Influencern die Beiträge öfters durchchecken lässt, weil das, was die posten, wirklich sehr viel Ausmaß haben kann. Und das darf man nicht unterschätzen, finde. Eine große Verantwortung.

00:48:44:11 - 00:48:47:19
I: In in Bezug auf gesponserte Beiträge, oder/

00:48:47:21 - 00:49:03:10
B7: Genau, also eigentlich fast alle Beiträge so, also ja, eigentlich eben. Meistens sind das eben dann die gesponserten Beiträge, auch das mit den Diätpillen, was ich vorhin genannt habe, das auf jeden Fall. Also ich finde, das gehört schon von Instagram selber auch unter die Lupe genommen.

00:49:03:12 - 00:49:25:06
I: Was würde dich persönlich motivieren ahm, dass du NICHT hauptsächlich so Highlights postest, sondern vielleicht auch mal ein bisschen so Missgeschicke oder oder Fails von dir? Gibt es das irgendwas, das dich motivieren könnte oder bist du eher so nein, nicht auf Insta?

00:49:25:08 - 00:50:14:17
B7: Oh, was mich motivieren würde? Ich mein, wenn wenn das halt so ein so ein Gag wäre. Also wenn halt jeder anfangen würde, das so zu posten, als wäre das so was ganz Normales, was auch normal IST. Überhaupt so Fails, das passiert halt jedem und halt man einfach offener damit umgehen würde und nicht immer sagt `Okay, ich bin so toll und ich mache nie Fehler oder ich mach nie Fails` oder so, dann halt wirklich ahm das mehr hervorhebt, dass das voll menschlich ist und ich glaube, das kann auch vielen Leuten helfen. Zu sehen, okay, sie sind nicht allein. Das, was die gerade gemacht haben, ist ja wurscht, ob es ein Fail oder ein Fehler ist, wenn man sieht, okay diese Person hat das auch gemacht, ABER man kann sich bessern und es ist voll okay, dass man einmal den Fehler gemacht hat, aber man kann trotzdem damit weiterleben, quasi. Also da, das würde ich dann schon mehr feiern muss ich sagen.

00:50:14:19 - 00:50:24:24
I: Und was spezifisch könnte, müsste da passieren, dass das auch gemacht wird? Oder was könnte da, was könnte Instagram da machen?

00:50:25:01 - 00:50:44:16
B7: Boah, ja vielleicht einen Trend setzten. Ich mein, heutzutage geht ja alles über Trends. Dass man einfach sagt, poste deinen größten Fail oder so was halt. Also das machen sie eh regelmäßig, aber halt nicht wirklich mit Fehlern oder Fails. Also das wäre vielleicht mal so eine Idee, quasi einen Trend draus zu machen, weil heutzutage geht alles über Trends.

00:50:44:18 - 00:50:53:14
I: Hättest du eine Idee, wie man Instagram generell nutzen könnte, um POSITIV über Fehler zu kommunizieren?

00:50:53:16 - 00:51:36:07
B7: Ja, also (..) ich meine, es ist so wie jede andere Social-Media-Plattformen. Es muss halt irgendjemand mit einer größeren Reichweite auf jeden Fall damit anfangen und dann werden sehr, sehr viele kleinere User nachziehen. Auf jeden Fall. Ich glaube, wenn es da mal einen Startschuss gibt, dann kann auch Instagram definitiv dazu genutzt werden, über positive Fehler zu reden. Wenn man einfach offen ist und man merkt okay, diese Person hat die größte, hat eine richtig große Reichweite. Aber die redet über die Fehler ziemlich positiv und,

dass sie auch einen positiven Nutzen daraus gezogen hat, weil sie diesen Fehler oder was, weil sie diesen Fehler gemacht hat. Also ich glaube, so auf jeden Fall.

00:51:36:12 - 00:51:48:07
I: Was müsste denn so passieren, wenn du jetzt an das Cancel-Culture Ding denkst? Ahm, das ist ja ein bisschen ein Spannungsfeld zwischen positiv darüber werden, aber gleichzeitig (…) gecancelt werden.

00:51:48:09 - 00:53:15:13
B7: Ja. Mhm. Also wie gesagt, also ich bin kein Fan von Cancel-Culture. Ähm, für mich hat Cancel-Culture keinen konstruktiven Hintergrund. Ahm man ist halt quasi einfach weg vom Fenster, ohne wirklich ähm im Endeffekt gesagt zu bekommen, was man wirklich falsch gemacht hat oder so wenigstens ein Hoffnungsschimmer, so, wir wissen, dass du es, dass das, was du gemacht hast, dass du das N-Wort gesagt hast von mir aus, nicht okay war. Ähm und auch, wenn es für viele schon so logisch ist, für manche ist es vielleicht nicht so logisch, weil sie/ Bei uns am Land sagt man das N-Wort immer noch, als wäre es keine Ahnung, das normalste Wort auf der Welt, wo ich manchmal so bin, oh mein Gott! Ähm, aber da habe ich wirklich auf für mich, weil ich war auch zuerst so jemand, der so `Ja, wie kann man sowas sagen? Nein, sofort weg von der Plattform!` und so. Aber jetzt im Endeffekt, und da habe ich schon sehr viele positive Erfahrungen gemacht, sich mit der Person hinzusetzen, zu sagen `Hey, es IST nicht okay, was du gemacht hast, aber du kannst auch damit aufhören und das und das und zum Beispiel die Hintergründe vom N-Wort` weil das N-Wort hat ja auch historische Hintergründe, äh, was es ja so schlimm macht auch, ähm, um die Person aufzuklären einfach. Weil meistens sind halt das die Personen, die die, ich sage mal, hinterm Mond leben und das nicht so mitbekommen haben. Also deswegen bin ich nicht so der Fan von Cancel-Culture, deswegen finde ich Cancel-Culture hat an sich keinen Nutzen in Social Media generell.

00:53:15:13 - 00:53:27:06
I: Gibt es andere Plattformen außer Instagram, wo du irgendwie eine positive Fehler- oder positivere Fehlerkultur wahrnimmst und es mehr so Thema ist?

00:53:27:06 - 00:54:03:01
B7: Ja, ich finde, auf YouTube wird es jetzt immer mehr so, dass sich da überhaupt Leute, die sich vielleicht auf TikTok jetzt eher so perfekt zeigen, sich wirklich dann meistens so hinsetzen, auch mit diesen, ich weiß nicht, kennst du diese Mukbangs, wo sie dann was essen oder so oder sich schminken, get ready with me, wo sie dann wirklich mal so real aus ihrem Leben erzählen und manchmal eh über ihre eigenen Fails. Dating Fails oder so, es gibt ja alles, solche Videos. Ich finde da ist YouTube gerade auf einem sehr guten Weg, dass ähm die Leute so realistisch wie möglich, natürlich unter Anführungszeichen, darzustellen, so viel wie sie halt von sich preisgeben.

00:54:03:03 - 00:54:13:18
I: Eignet sich da YouTube mehr als Instagram?

B7: Genau.

I: Und wieso?

((Kurze Unterbrechung: Bildschirm eingefroren))

00:54:21:02 - 00:54:26:18
I: Nein, nein. Ich habe eine Frage, die letzte Frage, die ich gestellt hab, war eben, eignet sich YouTube mehr als Instagram und wieso?

00:54:26:20 - 00:55:11:01
B7: Achso, die habe ich zum Beispiel nicht gehört (lacht). Ähm (..) naja ähm, auf YouTube hast du halt die Möglichkeit längere Videos hochzustellen. Da ist es halt easier und da ist halt schon diese ähm Umgebung geschaffen, dass sich halt da die Leute wirklich real hinsetzen, ungeschminkt in den privaten Klamotten. Ich glaube, da ist die, das Umfeld schon viel mehr geschaffen, als auf Instagram, wo jetzt überhaupt schon so viele Leute einfach auf Instagram bekannt sind, weil sie einfach gute Fotos posten und perfekt gestylt sind und so. Ich glaube, da ist YouTube schon realer und es ist ein besseres Umfeld. Auf jeden Fall.

00:55:11:03 - 00:55:30:16
I: Cool, sehr interessant. Ahm dann möchte ich dich zum Abschluss noch kurz fragen, wie das aussieht in deiner Arbeitswelt. Ahm gibt es da irgendwie, verbindest du, gibt es irgendwie in deiner Arbeitswelt ahm Insta-Accounts oder so und was wird da so gepostet? Verbindest du irgendwie deinen Social Media Auftritt irgendwie mit deiner Arbeitswelt?

00:55:30:18 - 00:55:57:03
B7: Mhm, ja, ich arbeite, also ich mache eine Lehre als Applikationsentwicklerin bei (anonym). Also, ja, wir sind sehr auf Social Media aktiv, weil wir eine der größten Firmen in Österreich sind, natürlich. Ahm wir haben sehr viele Social Media Fails, auf jeden Fall, ähm, wo sich die Jugendliche schon manchmal denken, wenn wir die uns anschauen, so `Oh mein Gott`. Das ist so, so cringe halt und so//

00:55:57:05 - 00:56:04:14
I: Wait, ihr habt Fails in, ihr habt Fails, weil ihr über Fails postet, oder euch passieren Fails beim Posten?

00:56:04:16 - 00:56:13:17
B7: Uns passieren Fails beim Posten. Also das sind halt diese typischen Boomer, die versuchen halt hip und cool rüberzukommen. Aber dann reagieren die Jugendlichen so `Aaah`.

00:56:13:19 - 00:56:15:09
I: Verstehe.

00:56:15:11 - 00:56:22:15
B7: (lachend) Ja, so halt so, deswegen sind es halt nur Fails. Aber die Jugend halt so, sie versuchen die Jugend anzusprechen, aber die Jugend wird nicht angesprochen (lacht).

00:56:22:17 - 00:56:25:14
I: Das ist lustig.

00:56:25:16 - 00:56:49:24
B7: Ja voll. Aber äh (anonymisiert), ja, die hält sehr viel von ihrem Prestige und ist, mag ihr poliertes Ego halt schon. Also die posten sehr wenig über ihre eigenen Fehler oder generell über Fehler wird eigentlich nichts gepostet. Da wird gepostet DAS ist neu und DAS ist cool. Also der neue Railjet. Richtig nice (lacht). Also//

00:56:50:01 - 00:57:00:08
I: Und wie spürst, wie spürst du das dann als Angestellte oder Lehrling halt? Wie, bei dir persönlich, wenn du einen Fehler machst in deinem Job?

00:57:00:10 - 00:57:55:14
B7: Oh, da sind sie/ Also also (..) es wird mit einem Fehler, vor allem muss ich sagen hier in Wien, ziemlich okay umgegangen. Also es wird nicht einfach gesagt, okay, du hast einen Fehler gemacht, blöder Lehrling. Sondern es wird wirklich nachfragt, weiß nicht, zum Beispiel man vergisst halt irgendetwas auszuschalten, irgendeine Maschine oder ähm, wenn man einen gravierenden Fehler macht, dann wird meistens Macht meistens nachgefragt okay, ist alles okay bei dir? Du wirkst abgelenkt oder so. Also wirklich eher auf die Ebene gegangen, als wie ich zeige mit dem Finger auf dich und auch wirklich in, ich sage mal geschlossenen Räumen, statt, nicht vor der ganzen Gruppe. Was ich auch zum Teil echt gut finde, dass man das jetzt nicht so outpointet. Und dann, weiß nicht, Lehrling zusammenscheißen, das machen sie zum Glück nicht. Also nicht wirklich. Der Lehrling wird anonym zum Chef gerufen, wenn es halt ein gravierender Fehler ist.

00:57:55:16 - 00:58:08:14
I: Kannst du dich erinnern, bevor du das erste Mal hingekommen bist, warst du nervös? Hast du irgendwie//

B7: Ja! (lacht)

I: Ja. Hast du sie davor, also davor angeschaut, was sie so in Social Media machen?

00:58:08:16 - 00:58:47:14
B7: Nein, gar nicht. Also ich ich fahre zwar hin und wieder mit (anonymisiert), weil ich ja nach Hause fahre mit dem Zug. Aber so ich habe nicht mal gewusst, dass die Social Media

machen, weil ich war so okay, das ist halt (anonymisiert), die werden jetzt nicht so TikTok haben. Aber hatten sie dann doch! (lacht) Ahm naja, aber ich habe die wirklich, also ich habe mir die Firmenphilosophie durchgelesen im Internet auf jeden Fall. Das ist eine Sache, die mir wichtig ist, für was die Firma steht, klimaneutral, zum Beispiel etc. Solche Sachen sind schon cool, wenn das die Firma ist, aber so wirklich so on Instagram oder TikTok? Nein, hätte ich nie geschaut, glaube ich. Nie.

00:58:47:16 - 00:58:53:05
I: Aber fandest du es dann cool, dass sie so modern sind? Sozusagen? Oder eher so ugh?

00:58:53:07 - 00:59:26:21
B7: Ja. Also wie gesagt, ich bin ein bisschen im Zwiespalt, weil ich finde es eigentlich voll cool. Man kann es eigentlich voll cool nutzen und den Lehrlingen auch eine Plattform geben und so zeigen oh, die Lehre ist ja eh voll cool. Weil manchmal hat halt die Lehre bei (anonymisiert) nicht äh dieses Bild, okay, das ist halt eine Maschinenhalle und falls halt irgendwas oder weiß nicht, du bist die ganze Zeit am Gleis oder sowas. Aber es ist halt wirklich viel cooler. Aber wie gesagt, sie nutzen es halt in a cringe way. Und da wäre es vielleicht cooler, wenn sie wirklich viel mehr mit Lehrlingen zusammenarbeiten würden (lacht).

00:59:26:23 - 00:59:28:10
I: Das ist funny (lacht).

00:59:28:12 - 00:59:30:00
B7: Ja.

00:59:30:02 - 00:59:42:16
I: Alles klar. Verstehe, dann wäre ich durch mit meinem Fragenkatalog. Gibt es noch irgendwas, das du zum Thema Fehler und Instagram, Fails, irgendwie sagen möchtest? Zusammengefasst oder was ihr jetzt noch einfällt?

00:59:42:18 - 01:00:00:22
B7: Boah, ja einfach im Endeffekt sowas, was man immer sag, der Mensch macht Fehler. Es ist einfach nur wichtig, wie man mit dem Fehler umgeht. Und ja, dass man auch manchmal andere Meinungen auch sehr gerne zulassen kann (lacht). Also sehr wichtig auch. Ja.

01:00:00:24 - 01:00:06:21
I: Schöner Abschluss. Dann habe ich noch ein paar demokratische Fragen zu dir, und zwar du bist äh wie alt? 22?

01:00:06:23 - 01:00:08:12
B7: Ich bin 22.

01:00:08:14 - 01:00:11:13
I: Und dein höchster abgeschlossener Bildungsgrad?

01:00:11:15 - 01:00:13:24
B7: Matura.

01:00:14:01 - 01:00:19:03
I: So dein momentaner Beruf?

01:00:19:05 - 01:00:19:22
B7: Applikationsentwicklungslehre.

01:00:20:03 - 01:00:27:15
I: Applikationsentwicklungslehre. Genau, also Applikationsentwicklung/ Und Muttersprache ist Deutsch?

01:00:27:17 - 01:00:28:10
B7: Ja, genau.

01:00:28:12 - 01:00:32:20
I: Sehr gut. Dann vielen herzlichen Dank, dass du dir Zeit genommen hast mit mir zu sprechen!

1053 01:00:32:20 - 01:00:34:11

1054 B7: Ich sage danke, war richtig cool.

Interview 8

00:00:00:00 - 00:00:50:11
I: Okay. Also vielen Dank, dass du dich bereiterklärt, mit mir zu sprechen. Ich würde dir gerne kurz erklären, worum es heute geht, und dann können wir auch schon loslegen. Im Rahmen meiner Masterarbeit am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaften der Universität Wien möchte ich gerne zum Thema Umgang mit Fehlern forschen. Mir geht es insbesondere darum, mehr darüber zu erfahren, wie damit in den sozialen Netzwerken wie Instagram umgegangen wird und wie junge Frauen wie du das Thema wahrnehmen bzw. was sie sich für Änderungen wünschen würden. Das Gespräch sollte circa 45 Minuten dauern. Kein Problem bei ein bisschen mehr oder weniger. Und deine Teilnahme ist natürlich freiwillig. Das Gespräch wird komplett anonymisiert und um ein akkurates Transkript später zu erstellen, würde ich das Gespräch gerne aufzeichnen. Ist es in Ordnung für dich?

00:00:50:13 - 00:00:51:24
B8: Ja, das ist in Ordnung.

00:00:52:01 - 00:01:07:02
I: Super. Weiters müsstest du aufgrund der Datenschutzgrundverordnung ein Formular unterzeichnen. Das schicke ich dir dann später einfach und dann bitte einfach wieder zurück an mich ahm ja schicken. Gibt es noch irgendwelche Fragen, bevor wir beginnen?

00:01:07:04 - 00:01:09:19
B8: Mir würde nichts einfallen.

00:01:09:21 - 00:01:22:23
I: Passt. Dann beginnen wir auch gleich mit der ersten Frage. Mal ganz ein- ein/Was? Ganz einfach und allgemein ahm welche sozialen Netzwerke nutzt du denn generell so persönlich?

00:01:23:00 - 00:01:54:16
B8: Ahm aktiv bin ich auf Instagram, ahm sehr selten auf Snapchat. Das hat für mich eigentlich den Reiz verloren. Ah, sollte WhatsApp dazuzählen, dann bin ich da auch täglich ahm (..) sonst. Meine/ Facebook verwende ich eigentlich auch nicht. Mein/ BeReal verwende ich gerne. Aber es ist wirklich Instagram, die Hauptquelle von Social Media Bezug.

00:01:54:18 - 00:01:58:03
I: Wie regelmäßig bist du auf Instagram?

00:01:58:05 - 00:02:17:02
B8: Ah ich bin jeden Tag sicher, um die 1 bis 2 Stunden, manchmal sicher auch mehr oder weniger aktiv auf Instagram bzw. gerade, wenn ich öffentlich unterwegs bin oder wenn mir langweilig ist, dann versumpere ich eigentlich recht recht gern auf dieser Welt.

00:02:17:04 - 00:02:23:14
I: Wenn du sagst, du bist aktiv, ahm, heißt das, du postet, postest da noch selbst?

00:02:23:16 - 00:03:06:01
B8: Ah ja, also diese Story Beiträge, die nur 24 Stunden sichtbar sind, da kommen sicher alle paar Tage von von meiner Seite aus Postings. Wenn ich zum Beispiel spazieren bin und ein schöner Sonnenuntergang oder wenn ich ein ein süßes Tier sehe oder einen Beitrag, den ich wichtig finde und ah relevant für meine äh Instagram Bubble ist, das vielleicht auch jemanden interessieren könnte. Dann erscheint das auf jeden Fall auch in meiner Story und Fotos oder generell Uploads, die auf meinem Account bleiben, sagen wir alle paar Monate.

00:03:06:03 - 00:03:13:04
I: Mhm. Wenn es eine Instagram Bubble, welche welchen Personen folgst du denn so auf Instagram?

00:03:13:06 - 00:04:20:06
B8: Ahm ich folge ganz verschiedenen Personen, also sind diverse Leute aus dem öffentlichen Leben, wenn das jetzt ein berühmter Künstler ist. ein berühmter Sänger, der mich interessiert, wo, wo ich zum Beispiel ein Interesse habe, wo ist das nächste Konzert, wo ist die nächste Ausstellung? Ahm ich folge aber auch, wenn man das so sagen kann, staatlichen Institutionen, also zum Beispiel offiziellen Museumsseite, ahm Zeitungen, ahm irgendwas, wo ich zum Beispiel über die Öffis Sachen erfahren, Neuerungen. Ahm genau. Aber aber ich ich versuche, dass ich zum Beispiel aktiv keinen Beauty-Influencer*innen folge oder versuche aktiv Dinge auszuschließen und das gar nicht erst in meine Blase zu lassen, wo ich das Gefühl habe, das könnte mir nicht guttun oder könnten zum Beispiel ahm unrealistische

Schönheitsideale vermittelt werde, oder Dinge, von denen ich denke, dass sie mich negativ beeinflussen könnten.

00:04:20:08 - 00:04:26:11
I: Welchen Content siehst du dann so, wenn du dein Instagram aufmachst? Was sind das so für Beiträge?

00:04:26:12 - 00:05:19:15
B8: Ich sehe wahnsinnig viele Dokumentar-, ahm, wie sagt man? Ahm ja, ich sehe super viele Tiervideos und das glaube ich, das macht sicher 50, 40, 50 % von meinem Instagram-Feed aus. Ahm rund um die Natur schöne Fotografien von Fotografen, denen ich folge. Ich sehe relativ viel ahm von kleinen lokalen österreichischen Künstlern, wenn die Dinge malen oder basteln, Skulpturen anfertigen, ahm ja Heimwerker Projekte teilen. Ahm, aber natürlich ist auch ein relativ großer Teil von Menschen, die ich persönlich kenne, die zum Beispiel in der Urlaubsfotos teilen oder was, was sie gerade für wichtig halten, mit der Welt teilen zu wollen.

00:05:19:17 - 00:05:30:18
I: Kannst du dich da vielleicht an einen spezifischen Beitrag von einer Privatperson erinnern, der da jetzt noch irgendwo in deinem Gedächtnis ist von in der letzten Zeit, was da so gepostet wurde?

00:05:30:20 - 00:06:46:24
B8: Ah, ich habe vor zwei Tagen ein Foto gesehen von einer lieben Freundin, die vor ihrem Kroatien Urlaub ahm ein Instagram Bild gepostet hat, wo circa zehn Bilder drinnen waren, ah wo sie sich selbst gepostet und wie sie in der Sonne liegt, wo ein ein schön dargestelltes Frühstück, was ästhetisch aufbereitet war, auf einem Teller gelegen hat. Ahm, wo Fotos vom Meer drinnen waren, von ihren Freunden, ah ja, oder oder von einem Aperol Spritzer, der schön mit einem Sonnenuntergang inszeniert war. Ahm also ich glaube in meiner Bubble geht es primär/ Also ich habe mir meine meine Blase so ausgesucht, dass es, dass die Menschen auch versuchen, ahm aus der Realität Dinge mit, in ihren Instagram-Feed hineinzunehmen und zu versuchen, dass das jetzt nicht mehr geschönt wird, als es tatsächlich auf einem Foto dargestellt wird. (..) Aber natürlich zeigt man das auch in den sozialen Medien eher nur seine seine beste Seite oder die schönsten Augenblicke. Urlaub zählt da natürlich, ist ein Nummer eins Beispiel für so was.

00:06:47:01 - 00:06:53:11
I: Hm, würdest du sagen, der Beitrag war ein erfolgreicher Beitrag?

00:06:53:13 - 00:07:23:17
B8: Das würde ich auf jeden Fall sagen. Es waren für die Anzahl an Followern, die die Person hat, waren eine im Vergleich zu anderen Postings eine erfolgreiche Zahl an Likes, es waren sicher zehn Kommentare darunter, wo gestanden ist ah, wie schön die Aussicht ist oder, dass, äh, dass es so ausschaut, als hätte die Person eine gute Zeit oder alles Mögliche. Also ich glaube schon, dass es ein erfolgreicher Beitrag der Person gewesen ist.

00:07:23:19 - 00:07:35:16
I: Jetzt hast du schon gesagt in deiner Antwort irgendwie ahm Like Anzahl, da misst du irgendwie daran, ob was erfolgreich war und Kommentare, das heißt du liest die Kommentare drunter?

00:07:35:21 - 00:08:29:05
B8: Manchmal, also wenn, wenn ich selber halt am überlegen, ob ich einen Kommentar hinzufügen soll oder möchte ah dann überfliege ich die Kommentare teilweise schon. Ahm und zur vorherigen Frage in Bezug auf Links, ich sage da, wo man in einen dreistelligen Bereich geht oder im oberen Bereich von zweistellig, würde ich ein Posting eigentlich schon als erfolgreich sehen, weil anscheinend über 100 Menschen ahm ja mit dem Finger auf den Herzbutton geklickt haben. Das heißt, es werden noch sicher weitaus mehr Menschen gesehen haben. Und gerade dadurch, dass ich einen persönlichen Bezug zu dieser, also zu dieser Freundin hab, weiß ich auch, dass sie sich freut, wenn das dreistellig wird. Und daher habe ich jetzt abgeleitet, dass es ein erfolgreicher Post war.

00:08:29:07 - 00:08:37:07
I: Gibt es noch irgendwelche anderen hm Wege, wie man messen kann, dass ein Beitrag erfolgreicher ist oder eine Story?

00:08:37:09 - 00:09:34:14
B8: Ahm (…) ich weiß nicht, da dadurch, dass MIR persönlich, dass ich dem jetzt nicht so eine große Wichtigkeit zuschreibe, ahm orientiere ich mich da eher auch an Dingen, die mir Freundinnen erzählen, ahm weil zum Beispiel diese eine Freundin aktiv in Gesprächen

teilweise, wenn wir eben über den Urlaub reden, ah und ich sie auch auf ihre Bilder, die sie auf Instagram gepostet hat, anspreche, dann erzählt sie mir auch, dass ihr da Leute auf eine Story auch privat geschrieben haben. Ah, zum Beispiel, wo ist denn die Unterkunft? Ah, war das ein Airbnb? War das ein Hotel? Ah, war das/ Was war es denn für eine Insel? Und dass da auch nachgefragt wird, wenn es wirklich schön ist, um dort vielleicht einen gemeinsamen potenziellen Urlaub mit anderen Leuten dort zu verbringen.

00:09:34:16 - 00:09:39:17
I: Ahm, das heißt jegliche Interaktion irgendwie ist dann ein Anzeichen von Erfolg?

00:09:39:19 - 00:10:01:15
B8: Ich ich würde schon sagen, dass wenn, wenn man etwas postet und ahm Menschen interessieren sich dafür und schreiben einem dann entweder in Form von einem Kommentar oder in Form von einer Direktnachricht, dass man irgendwo da den Erfolg erzielt hat, weil warum sollte man sonst etwas posten, wenn man sich nicht erhofft, irgendwo Interaktionen zu generieren?

00:10:01:17 - 00:10:05:00
I: Schaust du dir/ Oh sorry//

00:10:05:02 - 00:10:22:06
B8: Ahm vielleicht manchen das manche Menschen, dass sie Instagram wie eine Art Tagebuch oder Fotoalbum verwenden und ihnen das egal ist, ob das jetzt ein Like 100 hat? Aber ich glaube, die die MEHRzahl der Personen postet schon, um diese Interaktion zu bekommen.

00:10:22:08 - 00:10:29:12
I: Schaust du dir, wenn du deinen Feed anschaust, gewisse Beiträge länger an als andere?

00:10:29:14 - 00:11:05:14
B8: Ja klar, wenn zum Beispiel irgendwo ein Text ist, dann werde ich da sicher mehr mehr Zeit damit zu tun, als wenn es nur ein leeres Foto mit zum Beispiel einer Vase drauf ist. Dann werde ich da eher sagen aha, Vase, gefallt mir die? Gefällt mir die nicht? Und werde dann sicher weiterscrollen. Wenn irgendwo VIEL auf einem Bild passiert, wenn im Hintergrund

einiges zu sehen ist oder wenn wenn ich es ästhetisch finde und mir die Details genauer anschauen möchte, dann dann werde ich da sicher wesentlich länger verweilen.

00:11:05:16 - 00:11:18:03
I: Ahm, wie sieht es aus mit Fehlern? Ähm, Fehlern, Fails oder Misserfolge? Äh, inhaltlich, sieht man das auch auf Instagram. Beiträge dazu?

00:11:18:05 - 00:12:54:01
B8: Eher weniger. Dadurch, dass ich aber auch, was mir gerade einfällt, ahm der einen oder anderen Seite folgt, die sich mit mentaler Gesundheit beschäftigt und die eben auch ungeschönt ahm Ereignisse aus dem Leben teilen wollen, sehe ich durchaus auch Fails oder Misserfolge ahm, zum Beispiel eine Person, die ich nicht persönlich kennen aus Deutschland, die eben Hausnummer ein paar tausend Abonnenten hat, ah hat von ihrer Fehlgeburt erzählt. Von/ oder dass eine Wohnung gesucht wurde und dann leider nicht nicht die Traumwohnung geworden ist. Ahm oder Menschen teilen auch über ihre mentale Gesundheit, eben, die vielleicht zum jetzigen Zeitpunkt NICHT am Höchstpunkt ist oder sie, also, die auch ihre Gedanken teilen über Zukunftsängste, über Probleme mit dem eigenen Aussehen und die dann auch tatsächlich ah Fotos posten extra, dass, wo man unter Anführungszeichen ahm Makel ganz klar auch sehen kann, dass da ein Körper ist, der nicht rasiert ist, der Dehnungsstreifen hat, der Narben hat, ahm, wo das auch aktiv angesprochen wird, dass die Person sich damit damit ZEIGEN möchte, dass das nichts ist, was man retuschieren muss, was man verbergen muss.

00:12:54:03 - 00:13:11:11
I: Ahm in den ganzen Beispielen jetzt, das ist jetzt ein bisschen eine knifflige Frage, aber deiner Meinung nach, ahm wie unterscheidest du denn jetzt ahm einen Fehler von einem Fall oder einem Misserfolg? Kann man das unterscheiden?

00:13:11:13 - 00:14:24:14
B8: Da tue ich mir jetzt gerade wahnsinnig schwer. Ich glaube an ein ein FAIL ist für mich etwas, wenn eine Person zum Beispiel ihr Bild mit Photoshop retuschieren möchte und man ganz klar sieht, ahm dass da irgendwas an der Figur verändert wurde, dass da versucht wurde, weiß ich nicht, die Lippen größer zu machen, die Taille schmäler zu machen. Und man sieht aber ganz klar, dass das ah bearbeitet wurde, indem der Hintergrund verzogen, also irgendwie

einfach die Proportionen nicht mehr stimmen. Ahm, das wäre für mich ein Fail. Ahm vielleicht ist ein Fehler, wenn grammatikalisch oder Rechtschreib-technisch etwas nicht übereinstimmt. Das könnte ich mir jetzt vorstellen. Ahm oder ein ein Misserfolg oder wäre vielleicht auch, wenn die, wenn das FORMAT nicht stimmt oder wenn die Qualität schlecht ist. Aber ich persönlich habe mir das vorher noch nicht wahnsinnig viele Gedanken über Fehler in den sozialen Medien gemacht, außer grammatikalisch und optisch.

00:14:24:16 - 00:14:38:05
I: Okay, alles klar. Ähm, aber FAILS, ähm, auf Instagram siehst du schon ab und zu, meintest du?

00:14:38:07 - 00:15:30:00
B8: Ja, ahm es gibt auch eigene Fail-Videos, aber die, die zielen eher darauf ab, dass dass eine Katze ein Glas von einem Tisch herunterwirft. Und das ist anscheinend jetzt der Fail in dem Video, weil die Katze grad das Glas zerschmettert hat. Oder ahm, wenn jemand ein akrobatisch, es also seine akrobatischen Fähigkeiten herzeigen wollte und sich dann, und dieses Kunststück dann nicht geschafft hat oder er auf die Nase geflogen ist. Ahm, aber das ist eher in einem Comedykontext oder in einem Kontext ah von besagten Menschen, denen ich folge, die sich mit ahm realitätsnahen Instagram Content beschäftigen, die dann auch zeigen, wie oft sie gebraucht haben, um diese sportliche Leistung oder dieses akrobatische Stück hinzubekommen.

00:15:30:02 - 00:15:55:07
I: Wenn du ahm vielleicht an Fehler denkst, die du, für die du dir eine Entschuldigung erwarten würdest, ähm, gibt ahm/ Fallen dir da vielleicht Beispiele ein wie die oder Beispiele, wo da zum Beispiel irgendwo ein Fehler gemacht wurde und der wurde dann auf Instagram thematisiert und es wurde sich dafür entschuldigt?

00:15:55:09 - 00:17:09:09
B8: Ja, also ahm ich habe das aber eher nur mitbekommen, aufgrund dessen, dass die Personen sich dann entschuldigt haben, ahm, wo es in Videos darum ging, dass sie Menschen mit einer anderen Geschlechtsidentität, ahm, mit veralteten Begriffen bezeichnet haben, wo es darum gegangen ist, ah das in einem ganz normalen Kontext das Wort Transe oder Schwuchtel verwendet wurde. Also die, dass das einfach Begriffe sind, die man nicht

verwenden sollte, wo dann auch ein regelrechter Shitstorm von den Abonnenten gekommen ist und ahm, wo es dann darum gegangen ist, hey, man/ eine Person, die sich ihr Geschlecht ah angleichen möchte, ist keine Transe. Dafür gibt es weitaus liebevollere und wertschätzendere Bezeichnungen, wo dann tatsächlich auch eine Entschuldigung gekommen ist. Nur kann ich mir nicht vorstellen, dass die Personen das dann 100 % umlegen. Ich glaube eher, dass vieles dann auch gemacht wird, um die Abonnenten zu befriedigen, damit der Shitstorm aufhört.

00:17:09:11 - 00:17:17:18
I: Ähm, apropos Shitstorm (lacht), sagt dir der Begriff Fehlerkultur etwas?

00:17:17:20 - 00:17:48:21
B8: Cancel-Culture ist mir ein Begriff, ich wüsste aber nicht hundert Prozent genau, wie dieser definiert wird. Ich glaube, aus dem Bauch heraus oder, wie ich es mitbekommen habe, dass es ein bisschen ahm, dass Abonnenten oder Menschen auch sehr KLEINE Dinge kritisieren möchten und dass man vielleicht auch darauf wartet, bis ein Creator einen Fehler macht, über den man sich dann aufregen kann oder den man dann thematisieren kann.

00:17:48:23 - 00:17:58:16
I: Aha, also hast du das Gefühl, wenn du denkst Fehler auf Instagram, da wartet man richtig drauf und//

00:17:58:18 - 00:18:24:16
B8: Ich glaube schon, dass es einige Menschen gibt, die da irgendwo Belustigung daraus ziehen, wenn Menschen sich nicht so verhalten, wie sich das Gegenüber das erwartet. Wobei da auch die Frage ist, was erwarte ich mir von einem Instagram Creator, wo habe ich da den Bezug dazu und warum interessiert mich das dann genau so?

00:18:24:18 - 00:18:39:01
I: Wie, findest du, wird generell in Österreich mit dem Thema Fehler machen umgegangen? Also vielleicht in deinem Umfeld, bei dir in der Arbeit oder in der Familie? Wie werden da Fehler thematisiert? Wie wird der reagiert darauf?

00:18:39:03 - 00:19:46:18
B8: Ich muss sagen, dass ich gesegnet bin, wenn es um dieses Thema geht, ahm, weil mein Umfeld wahnsinnig liebevoll und ah voller Verständnis ist, wenn es darum geht. Ah, gerade auch in einem Lehrberuf mache ich tagtäglich EINIGE Fehler und ahm werde aber die ersten Male wirklich SANFT darauf hingewiesen, wie das das nächste Mal zu passieren hat. Und wenn ich es dann nach mehrmaligem Auffordern immer noch nicht richtig mache oder eine Zeit lang nicht gemacht habe und ahm dann vergessen hab, wie der richtige Weg ist, ahm dann kommt vielleicht noch mal ein schärferer Ton so in die Richtung, na, das haben wir wohl schon besprochen, oder na, hast du nicht viel geschlafen gestern, dass du das nicht weißt, oder? Aber grundsätzlich bin eher ich selbst die Person, die da sehr kritisch mir gegenübersteht (lacht).

00:19:46:20 - 00:19:50:04
I: Okay, das heißt, du hast//

00:19:50:06 - 00:19:56:18
B8: Also ich glaube, mein Umfeld verzeiht da auch einiges mehr, als als ich mir da verzeiht.

00:19:56:20 - 00:20:09:23
I: Ah, wenn du sehr selbstkritisch bist, wie/ Man sagt, ja immer gut, Fehler, da ist die Frage, was ist ein Fehler? Ahm, wie würdest du sagen, erkennst du, was ein Fehler ist? Welche Kriterien gibt es da?

00:20:10:00 - 00:20:44:07
B8: Ahm, na, ich erkenne, dass es ein Fehler ist, in dem es, indem das Endprodukt nicht dem entspricht, was ich mir erhoffe, oder indem ich gar nicht zum letzten Schritt komme. Und in den meisten Fällen komme ich dann noch darauf, dass da was fehlt, dass da was anderes gemacht gehört. Ahm ich sage immer ein Fehler kann es gut sein, wenn es, wenn es nicht dem Endprodukt entspricht oder wenn es ahm (…) kurze Denkpause.

00:20:44:09 - 00:20:49:11
I: Kein Stress (beide lachen).

00:20:49:13 - 00:21:21:10
B8: Ja, oder wenn man ganz einfach auch mal was verhaut. Also gerade in meinem Lehrberuf, den ich mache, ahm, geht, geht es auch darum, dass man hin und wieder versehentlich was kaputt macht. Und das wäre von meiner Seite dann auch als als Missgeschick oder Fehler anzusehen, wo man dann sagt, das gehört, das war gar nicht im Arbeitsprozess davor notwendig. Und dadurch, dass ich jetzt aber diesen Fehler gemacht habe, müssen wir noch mehr Arbeit hineinstecken, um das wieder zu korrigieren.

00:21:21:12 - 00:21:39:11
I: Mhm. Ähm, wenn du jetzt wieder ein Instagram zurückdenkst, ähm, warum postest du in solchen Momenten, ich gehe jetzt mal davon aus, dass du nicht postest, aber warum postest du dann NICHT über so einen Fehler?

00:21:39:13 - 00:22:18:02
B8: Hm, weil es, weil ich vielleicht selber frustriert mit der Situation bin und ich meinen Frust auch nicht in die Welt hinausblasen möchte, ahm, weil ich davon ausgehe, dass Menschen eher gern schöne Dinge sehen. Weil Menschen generell auch mit ihren eigenen Fehlern und Prozessen zu tun haben und dann nicht von anderen Menschen negative Dinge mitbekommen möchten, also sich nicht mit noch mehr Negativität beschäftigen möchten, als ohnehin schon sie selber mit sich zu tragen haben.

00:22:18:04 - 00:22:34:05
I: Kannst du mir vielleicht ein Beispiel nennen, was du spezifisch NICHT posten würdest? Oder wo du jetzt deiner Freundin sagen würdest, nein, das poste lieber nicht, das gehört nicht auf Instagram?

00:22:34:07 - 00:24:02:22
B8: Ahm Bezug auf Fehler würde ich einer Freundin (..) nicht raten, wenn sie (räuspert sich), wenn sie zum Beispiel in die Kosmetikbranche geht und da vielleicht gerade eine Ausbildung macht, ahm würde ich ihr raten kein Ergebnis zu posten, ahm, wo man sieht, dass das einfach noch ganz am Anfang ist und dass da einfach noch wahnsinnig viel dazugehört ahm bis es dann ein fertiges, zufriedenstellendes Endprodukt ist. Ich denke, in dem spezifischen Fall jetzt zum Beispiel an ahm Wimpernverlängerungen, wenn das nicht schön aufgefüllt ist oder wenn es ähm Flecken, also fleckenweise nicht richtig ist, dann würde ich raten, dass man da noch

ein bisschen übt oder dass man das vielleicht nochmal macht und DANN auf Instagram postet, weil potenzielle Kunden vielleicht dadurch abgeschreckt werden könnten (…) Aber ich finde es natürlich auch wahnsinnig interessant, dass man das trotzdem festhält und dann zum Beispiel ein paar Monate später ein Vergleichsfoto hochlädt, wo man sieht, so war das vor ein paar Monaten und ah so gut oder so viel hat sich jetzt in den letzten Monaten verbessert.

00:24:02:24 - 00:24:29:06
I: Hm, also bisschen so den Fehler nutzen, um so den Erfolg zu unterstreichen oder so?

B8: Ja!

I: Genau. Okay, ähm, du hast schon bisschen darüber geredet, dass du sehr gerne schöne Sachen auf Instagram siehst und deine Bubble so ein bisschen auf die Ästhetik achtet ahm//

B8: Genau.

I: Was ist denn für dich ein, für dich persönlich, was ist denn ein schlechtes Foto?

00:24:29:08 - 00:25:13:06
B8: Ein schlechtes Foto ist für mich eines, was eine in einer nicht guten Qualität ist, also wo man die Pixel sieht oder wo die Beleuchtung wahnsinnig dunkel ist und das aber nicht gewollt ist, sondern das wurde vielleicht in einem Keller ohne Blitz aufgenommen und man erkennt gar nichts ahm oder ich ich achte sehr auf Beleuchtung und manchmal gefällt mir einfach die Art und Weise, wie wie ein Objekt oder ein Bild prinzipiell beleuchtet ist, einfach auch nicht.

00:25:13:08 - 00:25:26:09
I: Mhm. Ähm, hast du schon mal/ Oder zuerst einmal, was ist denn für dich so dein schlechtester Post auf Instagram, den du gepostet hast? Bisher?

00:25:26:11 - 00:26:06:11
B8: Ahm, da müsste ich kurz nachschauen, mit fällt da nämlich jetzt aus dem Stegreif gar nichts ein (...) Ich glaube, mein schlechtester Post war ein Bild von einer Landschaft, wo einfach Instagram die Qualität beim Posten dann so sehr verschlechtert hat, ahm dass es mir

nicht mehr so gefallen hat, wie, als ich es aufgenommen habe. Weil beim Heranzoomen einfach gar keine Details mehr wirklich vorhanden waren und mir nur noch aufgefallen ist, das Foto wirkt wahnsinnig flach und man sieht eigentlich gar nicht die die Tiefe von von dieser Landschaft.

00:26:06:13 - 00:26:12:23
I: Hast du schon mal einen Beitrag wieder gelöscht, wo deine Story, obwohl noch nicht 24 Stunden vorbei waren?

00:26:13:00 - 00:27:00:02
B8: Oft genug ahm, das kann/ Also das war meistens aus dem aus dem Grund ahm, dass es vielleicht nicht mehr relevant war, weil das eine oder andere Mal ich auch ge- Fragen an meine Bubble gestellt hab. Das das kann/ Dann müsste ich jetzt aber überlegen, was das für Fragen waren. Ich glaube, das war, ob jemand irgendein Gerät zum Ausborgen hat. Und dann hat sich aber schon eine Person gemeldet und das war für mich schon abgeschlossen und dann habe ich es nach ein paar Stunden wieder heruntergenommen. Oder Bilder, die länger als zwei Jahre alt sind. Die möchte ich irgendwann dann auch wieder löschen, damit ich nicht ZU viel auf meiner Seite hab.

00:27:00:04 - 00:27:01:00
I: Okay?

00:27:01:02 - 00:27:29:14
B8: Weil mir das vom Gefühl her einfach nicht passt, wenn ich da mehr als 50 Beiträge sind. Weil ICH möchte nicht so viel scrollen, ich möchte auch nicht, dass andere Menschen zu viel scrollen müssen oder können. (..) Also ich habe eigentlich gerne immer die die Sachen von den letzten paar Monaten drinnen oder eben Highlights. Sachen, die mir wirklich gut gefallen oder was ich besonders war, lasse ich dann auch unter anderem ein paar Jahre drinnen.

00:27:29:16 - 00:27:34:24
I: Hast du schon mal bereut, irgendwas gepostet zu haben?

00:27:35:01 - 00:27:36:16
B8: Absolut nicht.

00:27:36:18 - 00:27:40:24
I: Das ist schön (beide lachen).

00:27:41:01 - 00:27:45:20
B8: Ich glaube, dass ich genügend darüber nachdenke im Vorhinein.

00:27:45:22 - 00:27:53:07
I: Mhm, also wenn du darüber nachdenkst, was, was denkst du dann genau? Denkst du an die Reaktionen von den deinen Followern?

00:27:53:09 - 00:28:17:11
B8: Ah ich denke PRIMÄR, ob es für mich in der Zukunft ah einen Nachteil geben könnte. Ah, ich postet so teilweise recht freizügigen Content und da überlege ich mir schon im Vorhinein, ah, ob das Komplikationen mit einem Arbeitgeber oder Familienmitglied ah hervorrufen könnte.

00:28:17:13 - 00:28:24:16
I: Mhm. Was hm (..) Moment, ich gehe kurz meine Fragen durch.

00:28:24:18 - 00:28:33:00
B8: Ja, gerne.

00:28:33:02 - 00:28:44:05
I: Ähm (…), wenn du was postest und darüber nachdenkst, welche Reaktionen wären dann so dein Ideal? Was würdest du dir erhoffen für Reaktionen?

00:28:44:07 - 00:29:55:14
B8: Ahm ich würde nur hoffen, dass die Menschen es für ästhetisch oder für schön befinden, was auf dem Foto zu sehen ist. Ich würde mir erhoffen, dass es das Interesse der Menschen weckt, ahm oder dass man potenzielle Kommunikationspunkte auch findet. Ahm zum Beispiel, wenn ich ein Foto poste, wo man im Hintergrund ein Gemälde sieht. So und ich irgendwann mit einer Freundin darüber ins Gespräch komme, die sagt hey, du hast vor zwei Wochen oder ahm vor zwei Tagen ein Foto gepostet, wo du anscheinend im Museum bist,

dann dass wir vielleicht ins Gespräch kommen, ob man nicht gemeinsam ins Museum gehen. Oder wenn ich neue Menschen kennenlerne, dass man, dass man sich einen groben Überblick verschafft, was was der Person anscheinend wichtig ist oder was die Person gerne teilt. Ahm, wobei das auch sehr oberflächlich ist und man generell ich nicht so viel hineininterpretieren möchte. Dadurch, dass man eben nur in den meisten Fällen seine besten Seiten ah zeigt.

00:29:55:16 - 00:30:16:14
I: Wenn ich jetzt zum Beispiel sagen würde hey, ich habe mir überlegt, ich steige jetzt auf Instagram ein ahm und mache mir zum ersten Mal ein Profil, was würdest du mir dazu für ahm Tipps geben, wie ich das am besten nutze, damit ich nichts falsch mache auf der Plattform? Gibt es da irgendwelche Regeln und Normen oder so, die du wahrnimmst?

00:30:16:16 - 00:31:34:21
B8: Regeln oder Normen, ich nehme wahr, dass Menschen sich sehr gerne selbst inszenieren, dass Menschen wahnsinnig gerne ihr Gesicht oder Outfit oder generell ihren ihren Körper posten und oder die sportlich oder Natur aff- begeistert sind. Ahm ich würde niemanden raten oder aufzwingen, wie sie sich in den sozialen Plattformen zu verhalten hat. Ahm ich würde das handhaben wie in jeder Freundesgruppe, dass man einfach weder sexistische noch antisemitische Inhalte teilt oder eben nichts, was für einen Arbeitgeber oder für jemand anderen anstößig sein könnte. Ahm wenn mich jemand fragt, was explizit für Bilder vielleicht schön sein könnten oder ob ob das zum Posten wäre, würde ich, dadurch, dass es mich selbst interessiert, sagen ahm eben Natur. Dass man ein schönes Erlebnis teil, dass man ein vielleicht ein Foto von einem Konzert teilt und einfach aus dem Leben gegriffen.

00:31:34:23 - 00:31:57:06
I: Mhm. Was ist, wenn jemand etwas Negatives postet über irgendeinen Misserfolg, über zum Beispiel Jobkündigung oder Beziehung ist zerbrochen oder man hat irgendeinen blöden Fehler gemacht, man da dann Parkticket bekommen oder so ahm würde dich sowas auch interessieren grundsätzlich? Oder oder hat das keinen Platz auf Instagram für dich?

00:31:57:08 - 00:33:05:04
B8: Ahm grundsätzlich würde mich das auch interessieren. Es kommt darauf an, in was für Ausmaßen es stattfindet. Wenn das jetzt eine Bekannte von mir ist, die ich nicht so oft sehe und ich merke aber, dass diese Person seit einem halben Jahr alle paar Tage über ihre

gescheiterte Beziehung postet und sich vielleicht über die andere Person auslässt oder wirklich negativ äußert, würde ich mir auch überlegen, ob ich der Personen nicht entfolge, weil mich das in diesem Ausmaß auch nicht mehr interessiert. Bzw. weil gerade, wenn es um Trennungen geht, ahm weiß ich nicht wie, inwiefern das in der Öffentlichkeit was zu suchen hat, weil das doch eine sehr private Sache ist. Wenn eine Person postet, dass sie leider eben ein Jobangebot oder halt ein Job nicht bekommen hat oder gekündigt hat oder wurde, ahm dann kann das auch eine eine nette Information sein. Aber es, wie schon vorhin gesagt, kommt es halt auf das Ausmaß an.

00:33:05:06 - 00:33:13:10
I: Mhm. Dann wieder so im Kontext von ahm, damals war ich dort und jetzt bin ich da, wahrscheinlich eher so?

00:33:13:12 - 00:33:47:07
B8: Genau. Oder das ist jetzt gerade die Situation ah und die Person fragt das Umfeld generell und die Allgemeinheit, die ihr verfolgt, kennt ihr vielleicht jemanden, der eine freistehende Wohnung hat oder kennt ihr jemanden, der diesen und diesen Job anbietet? Oder kennt ihr interessante Nebenjobs, also das das finde ich legitim. Das finde ich auch gut, weil man ja auch seine Blase gut nutzen kann. Und Menschen ja prinzipiell auch hilfsbereit sind.

00:33:47:09 - 00:34:07:03
I: Ich würde ahm als letzten Abschnitt sozusagen thematisch noch ein bisschen gerne auf die Zukunft von Instagram eingehen. Ahm wie du das so siehst, als Userin. Mal als erste Frage was was für dich generell so die Vorteile von Instagram?

00:34:07:05 - 00:35:04:05
B8: Ahm die Vorteile für mich sind, dass ich das Gefühl habe, mit Menschen irgendwo in Kontakt zu stehen oder dass ich Neuigkeiten von Menschen erfahre, die ich sonst vielleicht nicht so oft persönlich sehe und freue mich dann noch immer, wenn ich sehe, die Person hat zum Beispiel eine augenscheinlich, einen augenscheinlich schönen Urlaub oder eine augenscheinlich gute Zeit ahm, wo man dann auch persönlich in Gesprächen wieder anknüpfen kann und darauf eingehen kann und dann zum Beispiel sagt hey, ich habe gesehen auf Instagram, es scheint, als hättest du jetzt seit einem halben Jahr einen neuen Partner ah, wie hast du den kennengelernt oder habt ihr eine schöne Zeit? Oder hattet ihr gemeinsam

schon schön/ Ich habe gesehen, ihr habt gemeinsam schon augenscheinlich schöne Erlebnisse geteilt. Magst du mir mehr davon erzählen?

00:35:04:07 - 00:35:13:12
I: Würdest du auch so drauf reagieren, wenn sie irgendwas Negatives posten würde, irgendeinen Fail, ein Missgeschick oder einen Misserfolg?

00:35:13:14 - 00:36:05:08
B8: Ahm, da würde ich in einem Gespräch sicherlich auch anknüpfen ah und zum Beispiel fragen, hast du noch zwischenzeitlich schon ah eine neue Wohnungsmöglichkeit gefunden? Hast du in der Zwischenzeit schon eben eine nette Nebenbeschäftigung gefunden, bis das nächste ah vielversprechende Jobangebot kommt? Oder gibt es vielleicht irgendwas, wo ich dich unterstützen kann? Weil, wenn ich sehe, dass eine Person zum Beispiel postet, sie hat gerade ihren Job verloren, ah und ist auf der Suche nach Jobs, dann denke ich schon darüber nach, ob mir einfällt, ah, dass ich potenzielle Möglichkeiten in meinem Kopf durchgehe, ah, um eine Person an etwas anbieten zu können.

00:36:05:10 - 00:36:23:01
I: Ähm (..) würdest du irgendwas auf Instagram ändern, wenn du könntest, um es besser zu machen? Irgendwelche anderen Funktionen, die du dir wünschen würdest oder dass andere Inhalte gepostet werden? Oder gibt es da irgendwas?

00:36:23:03 - 00:38:41:04
B8: Ich würde mir wünschen, dass hm, also mein Verlauf chronologisch angezeigt wird, weil ich nicht das Gefühl habe, dass das passiert. Das war früher, denke ich, der Fall. Ahm ich würde mir wünschen, dass man zwei verschiedene Kategorien hätte. Eine Kategorie wären zum Beispiel Leute, die man persönlich oder privat kennt. Und die andere Kategorie wären Menschen des öffentlichen Lebens oder ahm eben Influencer. Dass man das ein bisschen besser unterteilen kann. Wobei ist da auch die Frage, ab wann ist jemand eine Privatperson? Ab wann ist jemand ein Influencer? Ahm ich würde mir wünschen, dass, ich weiß nicht, ob das jetzt noch ein Thema ist, aber es gab anscheinend eine oder gibt eine Funktion auf Instagram einzukaufen. Das möchte ich eigentlich nicht. Und Werbefreiheit wäre mir auch ein großes Anliegen. Bzw. ich verstehe, dass ahm, dass Creator Geld verdienen mit ihrer Werbung, aber dass Instagram selber Werbung schaltet und Influencer dann auch noch

Produkte bewerben, ist mir ein bisschen zu viel. Also da habe ich auch dann schon, da bin ich eigentlich allen Menschen entfolgt, die Produkte bewerben. Ahm (…) ja, also die chronologische Reihenfolge ist mir an und für sich sehr wichtig. Und dass ich selber irgendwo auch Menschen, die, denen ich folge, vielleicht in Kategorien unterteilen könnte, wo wo ich selber entscheiden, das einordnen kann, ist das jetzt informativer Content, ist es jetzt eben, ist das jetzt, habe ich da jetzt eine Schachtel, wo ich fünf Fotografen hineingeben kann? Habe ich da jetzt eine Schachtel, wo ich ahm Menschen, die über ihre mentale Gesundheit reden, ah wo ich, die ich da hineingeben kann, dass ich mir selber aussuchen, wann ich welchen Inhalt gerne konsumieren möchte.

00:38:41:06 - 00:38:55:18
I: Das ist eine coole Idee. Ahm bist du eigentlich eine Person, die auch bei anderen kommentiert und interagiert und so? Oder bist du mehr so, die nur Herzerl gibt?

00:38:55:20 - 00:39:32:06
B8: Teilweise, ahm ich kommentiere prinzipiell eher weniger bis gar nicht bei bei den Menschen, die ich nicht kenne. Ahm bei Menschen, die ich persönlich kenne, unter einem schönen Bild kommentiere ich immer wieder, ahm, weil ich mir wünsche oder weil ich denke, dass es die Person so noch bestärkt. Und ich glaube, dass es einfach ein ein schönes Gefühl ist, wenn man, wenn man schon ein Bild postet, wo man anscheinend die Intention hat, dass man es mit der Welt teilen möchte, dass man da eben auch einen positiven Zuspruch bekommt oder generell einen Input dazu.

00:39:32:08 - 00:39:45:11
I: Was würde dich denn persönlich motivieren, damit du nicht nur schöne, oder hauptsächlich Highlights postest?

00:39:45:13 - 00:41:31:09
B8: Das ist eine gute Frage (..) Mir würde jetzt kein explizites Beispiel einfallen, was mich motivieren würde, meine Fehler zu posten. Wie gesagt ahm, äh ich kann, ich kann mir gut vorstellen, dass ich poste oder mitteile, wie viele Versuche etwas gebraucht hat, bis ich dorthin gekommen bin, wo ich wo ich sein wollte oder bis ich das erreicht hab, was ich erreichen wollte. Ahm ich glaube, es motiviert mich JETZT schon, dass man auf Instagram die Funktion hat, dass man theoretisch ein ein ein Kastl postet, wo man aber weiter wischen

kann, also dass ein Beitrag eigentlich mit mehreren Bildern funktioniert, wenn das Sinn macht, gerade die Beschreibung ah, weil man da recht gut, finde ich, ahm Prozesse teilen kann. Also wirklich wie passieren Prozesse. Wie bin ich von Anfang bis Ende dort hingekommen? Und da finde ich haben Fehler und Fails ahm durchaus ihre ihre Berechtigkeit und also ja, es wäre eine Berechtigung und finde ich auch schön und gut, dass man teilt, was eigentlich alles dahintersteckt, weil Menschen das sehr oft auch vergessen und denken, dass alles easy-peasy so ohne Komplikationen funktioniert. Und ich glaube, Menschen dann auch frustriert sind, wenn es dann nicht so funktioniert, wie sie das bei jemand anderem vielleicht im Vorhinein schon gesehen haben.

00:41:31:11 - 00:41:51:08
I: Mhm. Ahm nimmst du generell dann/ Ist für dich Instagram ein Platz, wo du dich wohlfühlen würdest, Fehler zu machen und Fehler zu posten? Oder gibt es da andere Plattformen, wo du, wo das besser, ahm, wo du dich wohler fühlen würdest? Und wenn ja, dann welche Plattform wären das?

00:41:51:10 - 00:42:55:16
B8: Ahm ich glaube, wohler würde ich mich fühlen an einer Plattform/ Es kommt immer auf den auf den Content drauf an, aber (..) ah genau das fällt mir auch gerade jetzt noch ein. Ich nutze Pinterest auch recht gerne und ich ah schaue mir da auch gerne an, was was Menschen handwerklich oder bastelnderweise tun. Und ich glaube, da würde es mir auch gefallen zu sehen, wenn jemand zum Beispiel ein ein Tischdeckerl häkelt, wo er da Fehler gemacht hat und wo, wo man man vielleicht auch drauf aufpassen oder schauen kann, ahm diesen Fehler zu vermeiden. Und da ist es eben auch sehr gut und schön sehen, wo kommt es potenziell vor und auch zu sehen, dass wir einfach alle Menschen sind mit Fehlern und dass das etwas sehr Natürliches ist. Und auch dieses Authentische würde mir recht gut gefallen.

00:42:55:18 - 00:43:10:02
I: Ich habe noch zum Abschluss Abschluss interessiert mich noch deine generelle Einschätzung zu Instagram, also der App, der Plattform an sich? Wo glaubst du wird sich das so in den nächsten Jahren hinentwickeln?

00:43:10:04 - 00:44:08:02
B8: Ahm ich denke, dass immer mehr und immer mehr Werbungscontent dazukommen wird. Ich glaube, dass weiterhin oder immer mehr versucht wird ahm, das zu monetarisieren Ahm ich glaube, dass Instagram weiterhin ein Ort sein wird, wo Menschen, der Jobs bietet, eben für Influencer. Ahm nur sehe ich das pot-, sehe ich, dass potenziell weniger Leute das nutzen, weil eben alles immer so schön und perfekt dargestellt wird. Und ich glaube, dass es manche Menschen noch irgendwann nicht mehr interessiert. Ahm, weil ich selber denke, dass die Menschen auch gerne authentische Beiträge sehen möchten.

00:44:08:04 - 00:44:13:18
I: Hast du schon mal darüber nachgedacht, dass du jetzt nicht mehr auf Instagram sein möchtest?

00:44:13:20 - 00:44:20:14
B8: Oft genug, aber dafür ist das Suchtpotential einfach zu groß. Und dadurch, und meine meine fear of missing out.

00:44:20:16 - 00:44:25:09
I: Und was waren so die Gründe, warum du nicht mehr sein wolltest?

00:44:25:11 - 00:45:01:18
B8: Damit ich einfach mehr Zeit habe, um mich auf mich zu konzentrieren und auf meine Projekte und nicht ah stundenlang anderen Menschen bei ihren Projekten zuschaue, weil irgend- weil ich irgendwann da auch einfach nur noch gescrollt hab, ohne Gedanken, einfach nur da und ich gesehen habe, dass auf der Stunde, also auf der Uhr einfach nur die Stunden vergehen. Und ich denke, wenn ich kein Instagram mehr hätte, dann würde ich mich selber mehr kreativ mit mir selber beschäftigen oder mit meinen eigenen Projekten.

00:45:01:20 - 00:45:19:20
I: Alles klar, verstehe. Okay, dann wäre ich mal mit meinen Fragen durch. Gibt es sonst noch irgendwas, was du irgendwie noch zum Thema Fehler und Fehlerkultur oder Fails auf Instagram, was dir noch einfällt, was du noch sagen möchtest? Zusammenfassend oder abschließend?

00:45:19:22 - 00:46:00:01
B8: Hm, zusammenfassend möchte ich sagen, dass ich mir prinzipiell eben wünsche und auch vorstellen könnte, ahm, dass Instagram eine realitätsnähere und authentischere Plattform wird und dass ich bis heute den Sinn von riesengroßen Influencern noch nicht ganz verstanden habe, weil es mich einfach nicht interessiert, was irgendeine Person in Amerika so treibt, außer es entspricht meinen Hobbys (…) mehr habe ich gerade in diesem Moment nicht hinzuzufügen (beide lachen).

00:46:00:03 - 00:46:09:10
I: Alles klar. Dann bräuchte ich noch ein paar demografische Daten von dir, und zwar dein Alter?

00:46:09:12 - 00:46:11:05
B8: 21.

00:46:11:07 - 00:46:21:22
I: 21. Dein höchster ich abgeschlossener Bildungsgrad?

B8: Matura.
I: Dann momentan machst du eine Lehre, und zwar? Welche Lehre machst du?

00:46:21:24 - 00:46:23:23
B8: Fahrradmechatronik.

00:46:24:00 - 00:46:26:20
I: Uiui, was? (lacht) Fahrrad//

00:46:26:20 - 00:46:28:19
B8: Fahrradmechatronik?

00:46:28:21 - 00:46:34:00
I: Cool. Und deine Muttersprache ist Deutsch?

00:46:34:02 - 00:46:36:10
B8: Ja.

00:46:36:12 - 00:46:46:05
I: Super. Alles klar. Dann vielen herzlichen Dank, dass du dir die Zeit genommen hast, mit mir zu sprechen. Das war wahnsinnig hilfreich für meine Masterarbeit. Ich stoppe mal die Aufnahme offiziell.

Interview 9

00:00:00:04 - 00:00:52:24
I: So, vielen herzlichen Dank, dass du dich bereiterklärst, mit mir zu sprechen. Ahm ich würde dir gerne kurz erklären, worum es geht, und dann können wir auch schon loslegen. Im Rahmen meiner Masterarbeit am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien möchte ich gerne zum Thema Umgang mit Fehlern forschen. Mir geht es insbesondere darum, mehr darüber zu erfahren, wie damit in den sozialen Netzwerken umgegangen wird, hauptsächlich Instagram, und wie junge User*innen wie du das Thema wahrnehmen bzw. was sie sich für Änderungen wünschen würden. Das Gespräch sollte circa 45 Minuten dauern. Kein Problem, wenn mehr oder weniger. Ahm deine Teilnahme ist freiwillig und das Gespräch wird komplett anonymisiert dann. Ahm, um später ein akkurates Transkript zu erstellen, würde ich das Gespräch gerne aufzeichnen. Ist das in Ordnung für dich?

B9: Ja.

00:00:53:01 - 00:01:04:11
I: Weiters müsstest du auch aufgrund der Datenschutzgrundverordnung, Verordnung ahm ein Formular unterzeichnen. Das habe ich dir eh schon geschickt. Sonst schicke ich es dir noch mal, falls du es noch nicht bekommen hast.

00:01:04:11 - 00:01:07:12
B9: Ich habe es doch bekommen, es ist am Laptop.

00:01:07:14 - 00:01:22:13
I: Okay passt, perfekt. Ähm, hast du noch irgendwelche Fragen, bevor wir beginnen? Sonst würde ich gleich mit der ersten Frage loslegen?

B9: Nein, geht.
I: Alles klar. Gut, dann mal zum Einsteigen ganz allgemein. Welche äh sozialen Netzwerke nutzt du denn so?

00:01:22:15 - 00:01:33:13
B9: Also ahm Instagram, TikTok, wenn also hin und wieder Snapchat. Und ich denke, Pinterest wird auch zählen? Ja.

00:01:33:15 - 00:01:37:15
I: Wie regelmäßig nutzt du die?

00:01:37:17 - 00:01:42:13
B9: Jeden Tag mindestens drei Stunden.

00:01:42:15 - 00:01:47:16
I: Welche von den Netzwerken nutzt du am meisten, würdest du sagen?

00:01:47:18 - 00:01:51:08
B9: Also für Unterhaltung TikTok, für Interaktion Instagram.

00:01:51:09 - 00:02:01:00
I: Postest du auch selbst auf TikTok und Instagram?

B9: Ja, beides.

I: Wie regelmäßig ist das so?

00:02:01:02 - 00:02:09:06
B9: Ahm auf TikTok nicht so regelmäßig, auf Instagram einmal wöchentlich und in der Story bin ich auch sehr aktiv.

00:02:09:08 - 00:02:13:05
I: Okay, also wirklich wöchentlich ein einen Beitragspost dann?

00:02:13:07 - 00:02:15:06
B9: Genau.

00:02:15:08 - 00:02:20:02
I: Cool, ahm, wenn du darüber nachdenkst, welchen Personen folgst du so auf Instagram?

00:02:20:04 - 00:03:03:09
B9: Also natürlich ist es soziale Medien. Es ist immer noch dieser soziale, ähm Aspekt dabei. Also Freunde, Familie natürlich. Wobei ich sagen muss, ist, dass wenn ich etwas poste, mein erster Gedanke gar nicht an solche Menschen geht, sondern es eher an Personen geht, die ich nicht kenne, den ich aber das Gefühl geben will, dass sie mich vielleicht kennen. Denn ich habe auch gemerkt, dass ich durch Instagram schon viele Freundschaften entwickelt habe, auch Freundschaften, die nur online passiert sind, wo man das Gefühl hat, man likt einander, einander, die Posts, die Storys etc. Also ich denke schon, dass diese virtuellen Freundschaften auch definitiv ahm ein Teil davon sind.

00:03:03:11 - 00:03:08:08
I: Was sind das für Menschen? Sind das Privatpersonen oder ahm//

00:03:08:10 - 00:03:47:05
B9: Es sind definitiv auch Privatpersonen. Dadurch, dass ich mich kreativ auch sehr ahm durch Instagram ausdrücke und auch ahm meine Fotografie dort poste, denke ich, dass es hin und wieder auch an kreative Arbeit ist, die da ahm zustande kommt, wenn es um die Realität geht. Ansonsten sind es eigentlich gleichaltrige Personen ahm oft weiblich, wo man einfach das Gefühl hat, man unterstützt sich gegenseitig und es ist ein wirklich wie, also, es könnten auch diese Freundschaften wirklich in Realität treten. Es müsste halt mehr diese Barriere, die da online, ähm entsteht, irgendwie überschritten werden.

00:03:47:07 - 00:03:54:01
I: Mhm. Ähm, wie schaut es aus mit Influencer*innen oder irgendwelchen Celebrities?

00:03:54:03 - 00:04:56:07
B9: Ahm ja, Influencern und Celebrities folge ich auch. Ahm ich denke nur, dass der Einfluss von denen/ Man muss sich immer, man muss immer daran denken, welchen Einfluss man diesen Personen gibt. Und deswegen mag ich es auch mehr vielleicht Personen zu folgen, die keine offiziellen Influencer sind, sondern es gerne wären. Ahm, weil erstens ich auch sehr es/ Ich liebe es, kreative Personen zu unterstützen und für mich ist Instagram auch so diese

Möglichkeit, diese Person zu unterstützen. Ähm, deswegen ist es auch so, dass ich es eher nicht mach, großen Influencern zu folgen, wo ich mir denke, okay, die haben eh von der ganzen Welt schon eine Unterstützung, sondern vielleicht auch kleinen Influencer, die vielleicht das Gefühl haben, dass ihr Content, ihre Unterhaltung SO spezifisch ist, das nur, also dass sie nie weltweit ahm (räuspert sich) bekannt werden könnten. Also für mich ist es halt auch wirklich so dieses ich folge dieser Person und SIE und die Community, die sie da repräsentiert, irgendwie zu unterstützen.

00:04:56:09 - 00:05:07:18
I: Was siehst du denn so für Content, wenn du deinen Insta-Feed aufmachst, dass du einfach deine erste, deine normale allgemeine Seite, wenn du scrollst, was siehst du dann so für Beiträge?

00:05:07:20 - 00:06:00:09
B9: Ich muss sagen, ich sehe sehr viel ahm natürlich auch so Humor hinausbringen. Also wenn man jetzt an Memes denkt, ahm und man denkt auch irgendwie dieses, man/ Ich sehe sehr viel, wo Personen einfach so ihre Persönlichkeit herauslassen, ob das jetzt ein Meme ist oder ob das ein Video von ihnen ist, was eine Freundin gemacht hat. Also ich denke mir, wenn ich meinen Feed aufmache, ich sie sehr viel Persönlichkeit. Und ich denke auch, dass die Darstellung von Persönlichkeit durch ahm Instagram sehr verändert wurde und man jetzt eben alles mehr in Worte und in Bilder fassen kann. Ahm ich sehe aber auch sehr viele Beiträge bezüglich Mode, weil mich das auch sehr interessiert. Oder Reisen ist meine Inspiration, aber ich denke, was ich halt so sehe, ich würde niemandem folgen, der mich nicht auf irgendeine Art und Weise inspiriert.

00:06:00:11 - 00:06:07:22
I: Kannst du dich an einen spezifischen Post erinnern, den du in den letzten Tagen oder heute vielleicht gesehen hast?

00:06:07:24 - 00:07:06:14
B9: Ahm also ich kann mich erinnern, dass eine Freundin von mir, die will Sängerin werden und sie hat einen Ausschnitt aus ihrem Musikvideo gepostet und an das kann ich mich definitiv erinnern. Ahm dann kann ich mich noch erinnern, ein Freund von mir ist Model und postet immer wieder, ahm, was er so in seinem Tag macht und man sieht einfach so den den

Lifestyle. Und ich denke auch, dass man auf Instagram definitiv oft, überhaupt, wenn man Influencer ist, irgendwie seinen Lebensstil verkauft und es oft vielleicht auch ähm Personen versuchen, sich das irgendwie abzuschauen. Aber auch ähm ich folge Models, ahm also wirklich schon weltweit bekannte Models, zum Beispiel Winnie Harlow. Und ich kann mich erinnern, dass sie vor Kurzem einen Post gemacht hat. Das war auf so einer Afterparty oder so, wo sie war. Und da ist man schon irgendwie inspiriert, dass man gern auch irgendwie dort wäre. Bzw. so ein Leben später dann hätte.

00:07:06:16 - 00:07:11:02
I: Warum glaubst du, erinnerst du dich an diese Art von Posts?

00:07:11:04 - 00:09:02:17
B9: Ich denke dadurch, dass es einfach ahm irgendwie diese Personen so gut repräsentiert und man auch gemerkt hat, ahm zum Beispiel dieser Post von dem Model, dem ich folge, das war ein Post, von dem auch ein Konzert dabei war und da Winnie Harlow, wenn sie jetzt halt, also ich kann mich erinnern, dass sie UR schön ausgesehen hat bei dem Post und bei der Freundin habe ich mir einfach gedacht bei der Sängerin `Wow, ich bin so stolz auf dich, dass du das machst`. Also es ist definitiv ein persönlicher Bezug da. Also natürlich ist es auch wow, was diese Person machen ist so interessant, aber ich denke jeder Post, an den ich mich erinnere, repräsentiert irgendwie so ein Verlangen, was ich mir selbst wünschen würde. Ahm entweder `Oh, ich hätte auch gern so ein schönes Make Up wie Winnie Harlow` oder ahm `Wow, ich würde mich auch freuen, wenn meine kreativen Projekte fertig sind und ich sie posten kann` oder `Ich wünschte, ich wäre bei diesem Konzert gewesen, aber dann bin ich halt beim nächsten dabei`. Also ich denke, es sind immer diese Wünsche, die dabei sind, weil ich erinnere mich jetzt nicht an irgendeinen Post von einer Pasta, die mich nicht interessiert oder ein Post von irgendwelchen Schuhen, die ich jetzt nicht cool fand oder irgendein Selfie. Ich glaube, ich bin bei so einem Punkt, dass ich mich in die positive Erinnerung, ahm die positiven Erinnerungen eben wieder zurückrufe. Aber ich denke auch, dass man sich definitiv an Posts erinnert, ahm die negative ahm Gefühle hervorgerufen haben. Zum Beispiel `Oh mein Gott, warum hat sie dieses Selfie gepostet? Das sieht nicht gut aus`. Aber ich denke auch, dass sich meine Beziehung mit Social Media so gut verändert habe, dass wenn ich merke, ich folge einer Person, wo ich immer an schlechte Sachen denk, entweder ich mag die Person nicht aus einem Grund oder ich mag die Person nicht OHNE Grund, aber ich entfolgt der Person dann einfach.

00:09:02:19 - 00:09:18:02
I: Okay, sehr spannend. Also würdest du dann sagen du, du versuchst halt aktiv dann eher die Positiven und die, die ahm die erfolgreichen Posts dann anzuschauen?

00:09:18:04 - 00:10:23:01
B9: Ja, also vielleicht jetzt nicht, dass ich eben nur das Gute von den anderen Menschen sehen will, weil es definitiv auch Posts gibt, die jetzt nicht ahm so happy sind, die vielleicht trauriger sind, die vielleicht jetzt nicht die besten Gefühle hervorrufen. Aber ich merke, wenn so von mir Urteil und Kritik herauskommt, wo ich mir einfach denken `wow, das hat jetzt überhaupt nicht gepasst. Wieso denkst du über diese Person?` Ähm ich bin schon zu dem Punkt gekommen, wo ich das analysiere und ich habe definitiv Personen gefolgt, mit denen ich nicht befreundet war, die ich aber kannte, wo ich mir dachte, ich folge dieser Person eigentlich nur noch mehr aus ahm so, um respektvoll zu sein. Weil es definitiv auch ähm sehr darum geht, so, ich bin mit/ Ich kenne diese Person, ich muss der Person folgen, weil sonst gibt es Probleme. Und mittlerweile bin ich bei dem Punkt, dass mich diese sozialen Ideen einfach nicht mehr beeinflussen und ich sage okay, ich will aber nichts von dieser Person sehen. Ich folge wirklich nur Personen, von denen ich auch was sehen will.

00:10:23:03 - 00:10:31:12
I: Ahm, wenn du deinen Beitrag anschaust, schaust du dir dann die Kommentare an, die drunter stehen?

00:10:31:14 - 00:12:19:03
B9: Also, wenn es um ahm Beiträge geht, wo ich jetzt was für Unterhaltung dient, dann schon. Aber ich denke das, was bei den Kommentaren am interessantesten ist, ist, wenn sich Personen etwas ansehen. Also so alltägliche Posts jetzt zum Beispiel von diesen Models, das schaue ich mir nicht, das schaue ich mir nicht an, weil man auch schon weiß, was dasteht. Das ist einfach oh mein Gott, du bist so hübsch oder eben Kritik, was ich nicht sehen will und nicht unterstützen will. Aber ich glaube das Interessanteste bei der Kommentarfunktion ist, dass wenn ich jetzt zum Beispiel auf meiner For You Page scrolle und ein Video sehe und mein erster, und das so vielleicht ein bisschen ein politisches Video ist oder ein Video, was sehr, ahm sehr schwarz und weiß gesehen werden kann, also wo es mehrere Meinungen dazu gibt. Meine erste Reaktion ist, zu den Kommentaren zu gehen, um entweder meine Reaktion oder meine Meinung über das Video zu ahm rechtfertigen oder so das Gefühl haben oh, es

denken eh die meisten Personen so oder zu mir zu denken oh okay, ist das jetzt vielleicht doch nicht richtig gewesen? Es gibt sehr viele Videos, die so schwarzen Humor, ähm, die eben so schwarzem Humor beinhalten und für mich tun die Kommentare dann echt viel beeinflussen. Weil es gibt Personen, die schreiben `Oh mein Gott, das geht GAR nicht, warum kann man das posten?` und dann gibt es manche Videos, welche wo die ersten Kommentare sind, `Oh mein Gott, das ist so witzig, ich komme in die Hölle dafür, dass ich lache.` und ich denke schon, dass die Kommentare sehr oft meine Gefühle entweder ähm rechtfertigen oder mich dazu bringen, meine Gefühle zu hinterfragen. Was natürlich auch sehr negativ ist, weil dieses eigenständige Denken dadurch ahm nicht mehr wirklich unterstützt wird.

00:12:19:05 - 00:12:44:10
I: Okay, sehr interessant. Ahm (..) wir kommen dann später noch ein bisschen zurück, was jetzt, was die Inhalte angeht, tatsächlich, die gepostet werden. Ich wollte nur davor noch fragen ahm, du liest die Kommentare teilweise meintest du? Kommt darauf an? Ahm achtest du irgendwie auf die Like-Anzahl unter einem Post?

00:12:44:12 - 00:13:40:17
B9: Ahm ich muss sagen, ich achte eigentlich nur darauf, wenn es niedrig ist und ahm, das ist das Witzige, weil ich achte auf die Like-Anzahl, wenn es ein Video ist, ahm, was ich mag und ich mir denk oder es ein Video ist, wo ich mich frage, mögen das andere. Aber wenn ich ein Video macht und auf die Like-Anzahl schaut und merkt oh das mögen gar nicht so viele Menschen, dann like ich es eher, als wenn ich ein Video anschaue und es mag und und dann und so viele Likes schonschon hat. Dann scrolle ich oft einfach weiter. Aber wenn ich wirklich Videos mag, dann will ich das der Person noch zeigen. Und ich denke, es gibt so viele, so viele Videos, so viele, überhaupt so viele Posts, die einfach nicht geschätzt werden. Und DAS sind dann die Momente, wo ich sage, okay, ich like jetzt, okay, ich kommentiere jetzt. Das sind so die einzigen Momente, wo ich dann sag, dass ich mit so fremden Posts aktiv interagieren.

00:13:40:19 - 00:13:52:18
I: Wenn du sagst Wertschätzung von einem Video, ähm, wie würdest du sagen, wann ist ein Post oder irgendetwas, das man auf Instagram postet, erfolgreich? Wie kann man Erfolg messen? Oder wie tust DU das?

00:13:52:20 - 00:15:22:22
B9: Also ich denke, ähm, wenn man merkt, dass sehr viel Arbeit in diesen Post hineingegangen ist, ob das jetzt kreative Arbeit ist, weil es jetzt ein Joke ist, den man sich lange überlegt hat, wo man merkt, okay, das Skript dabei oder da wurde jetzt sehr viel nachgeforscht oder die Person hat jetzt echt viel Arbeit in ahm das Make-up hineingesteckt oder in das Video bearbeiten. Immer wenn viel Arbeit dabei ist, dann denke ich, ist es eigentlich ziemlich sicher, dass man, ahm dass es geschätzt wird. Also ich meine, natürlich gibt es sehr viele Videos wo Arbeit, dabei wollte ich nicht geschätzt wurden. Aber es geht auch nicht darum zu zeigen, dass zu viel Arbeit hineinge- ähm hieneinkommt. Entweder beim Make-up dazuzuschreiben `Oh, das hat sechs Stunden gedauert` oder so einen Zeitraffer zu machen von dem Projekt so und so viele Ebenen gehören zu diesem Projekt so viele Arbeitsprozesse. Also ich denke schon, dass das ähm bei Instagram sehr geschätzt wird. Aber es ist dann für die Personen, die denken, dass sie so Erfolg bekommen, ziemlich enttäuschend. Weil es gibt auch Sachen, wo sich Person NICHTS überlegt haben, uns einfach gepostet haben und es aus irgendeinem Grund einfach ähm gemocht wird. Und das hat natürlich alles im Algorithmus zu tun und auch damit zu tun, was Instagram einfach mag. Deswegen, vieles kann man auch echt nicht beeinflussen.

00:15:22:24 - 00:15:50:15
I: Ähm. Würdest du dann/ Wie würdest du dann/ Okay, machen wir es anders (beide lachen) weil du gemeint hast es gibt ähm Post, die werden einfach aus dem Nichts, irgendwie gehen sie viral und dann gibt es welche, da steckt man sehr viel Arbeit rein und es ist trotzdem nicht, es kriegt trotzdem nicht die Wertschätzung und Aufmerksamkeit. Würdest du das dann als einen Misserfolg/ Würdest du dann sagen, das ist ein Misserfolg oder ein Fail?

00:15:50:17 - 00:17:41:10
B9: Ich denke, was halt auch definitiv dazu beiträgt, ist die Aufmerksamkeitsspanne von den Usern und es gibt Videos, die dauern acht Sekunden und gehen viral und eine Person versucht so ein Video so oft nachzumachen und denkt sich okay, ist aber gleich kurz. Okay, ist aber eigentlich so ein ähnlicher Witz. Aber der Einstieg ist das Wichtigste, weil das Publikum ist innerhalb von Sekunden weg. Und du scrollst durch. Und viele Menschen sind mittlerweile dadurch, dass man so viel Content hat, ziemlich selektiv und schauen sich nicht mehr alles an, das heißt, dieses Video geht dann/ Das eine Video geht dann wahrscheinlich eher viral, einfach weil die ersten paar Sekunden irgendwas Interessanteres passiert ist und der Einstieg

interessanter war. Oder was auch mittlerweile sehr berühmt ist, ist, dass man sein Handy hinstellt und es am Anfang so ein bisschen wackelt, weil Personen das interessanter finden, als wenn ein Video beginnt mit, das Handy steht einfach, weil ich habe mich schon ein bisschen damit befasst, weil es ur interessant finde. Und es sind solche Sachen, die vielleicht sehr viele, äh, sehr viel Influencer oder Personen einfach, die sozialen Medien verwenden, nicht bedenken, die dann aber alles ausmachen, weil du musst wirklich im ersten Moment der erste Moment zählt und danach bist du entweder weg vom Internet oder du bist da und hast einen Moment. Aber es kann auch sein, dass ein einziges Video von dir viral geht, weil alle anderen Videos einfach die diese Aufmerksamkeit oder diese Stimulation, die man braucht, nicht ähm dort nicht hinkommt. Aber deine Frage war, ob es ein Misserfolg ist, wenn es nicht viral geht, oder?

00:17:41:12 - 00:17:45:08
I: Ja, würdest du es als einen Misserfolg bezeichnen?

00:17:45:10 - 00:18:37:22
B9: Ich denke, das Ziel ist es eigentlich für jeden Creator, DASS es viral geht. Aber ich würde es nicht als Misserfolg bezeichnen. Überhaupt, weil ich mir denke, immer noch können 200 Likes auf dem Video sein, was nicht als viral geht. Aber man hat trotzdem das Gefühl okay, das war jetzt ein spezifisches Video oder das Video haben mir jetzt ein paar Menschen echt lustig gefunden. Und deswegen denke ich, wenn ein Ziel ist es, dass jedes deiner jeder deiner Posts viral geht, dann ist vielleicht auch deine deine Intention als Influencer nicht richtig. Weil ich denke mir, wenn ich jetzt zum Beispiel ein Reel poste, ich meine natürlich, wenn es viral geht, cool. Aber ich denke auch, wenn etwas viral geht, dann hat man so ur viel Druck, dass man es nochmal schafft? Und deswegen wäre es mir einfach nicht lieber, dass ich merke, okay, ein paar 100 Menschen finden das cool und ich fühle mich gesehen und das reicht mir eigentlich.

00:18:37:24 - 00:18:52:20
I: Ahm siehst du auf Instagram auch Fehler oder Fail? Bzw. wenn wir jetzt sagen ein Fail auf Instagram, was ist für dich ein Fehler auf Instagram und was ist für dich ein Fail auf Instagram?

00:18:52:22 - 00:20:45:24
B9: Also ich denke, Fails ist sehr schwer zu definieren, weil Fails können oft so sein, so hahaha schau, was ich gemacht habe, und es ist ein witziges Video? Oder oh mein Gott, ich hab komplett auf das vergessen in meiner Arbeit und jetzt ist es falsch gegangen und ich denke, dass diese Fails definitiv, überhaupt, wenn man jetzt zum Beispiel denkt (räuspert sich), ein Influencer, der so ein äh kleines Business hat und so Sachen, die man selbst gemacht hat verkauft, dann werden DIE Videos wahrscheinlich viral gehen wo man so `Oh mein Gott, schau, ich habe diesen Fail gemacht, oh mein Gott ich habe das komplett vergessen oh mein Gott schau, was da passiert ist. Ich musste meine mein Material wegwerfen, was auch immer`. Weil das einfach diese ganzen Videos, wo alles perfekt gegangen ist, bricht und das plötzlich interessant ist. Und das ist dann das Video, was interessant ist. Weil jedes wieder ist ja ansonsten das Gleiche. Aber FEHLER ist, glaube ich, so die Sache, dass wir jahrelang, also seit Beginn von Social Media eigentlich diese Richtlinien entwickelt haben. Und dieses, das zeigt man von sich, das zeigt man nicht von sich. Das wird gern gesehen, das wird nicht gern gesehen. Und ich denke, seine Fehler zu zeigen, was überhaupt sehr so körperliche Fehler, die jetzt vielleicht nicht in das Schönheitsideal passen. Ich denke, dass die ahm sehr gern gesehen werden, WEIL es eben so lange nicht okay war oder nicht gesehen werden wollte, weil es die Ästhetik von Instagram gestört hat. Aber mittlerweile ist es, glaube ich, wie mit diesen Fails, dass es einfach die Norm so bricht, dass es interessant ist und dass man sich denkt `Oh, okay, das interessiert mich jetzt eigentlich mehr, ahm diese Frau zu sehen, die jetzt ihre ähm Cellulite zeigt als die Frau, die jetzt perfekt aussieht in ihrem Bikini-Body`.

00:20:46:01 - 00:21:10:21
I: Mhm. Ahm gibt es auch, wenn du jetzt sagst, das ist EINE Art von Fehlern, die man zeigen kann, irgendwelche körperlichen, irgendeine Authentizität. Ähm, gibt es auch Fehler auf Instagram, wo du sagst, nein, das ist actually ein Fehler. Das kann ich dir nicht verzeihen? Oder wo ist da so die sie Grenze zu/ Was ist ein Beispiel für etwas, das wirklich ein wirklich krasser Fehler ist?

00:21:10:23 - 00:25:02:24
B9: Also ich denke, es geht darum eigentlich in allem, man muss sich identifizieren können mit dieser Person, weil auf Instagram ist es so, wenn du dich mit der Person nicht identifizieren kannst, dann hast, ist diese Empathie nicht da, wenn die Person Fehler macht.

Und deswegen bei diesen Body Images, wo die Person jetzt auch nichts Falsches gesagt hat, ähm zum Beispiel ist es so okay, es gibt genug Personen, die sich damit identifizieren können, die sich dadurch gesehen ahm, also so als gesehen fühlen. Aber natürlich gibt es auch Fehler, wenn es jetzt darum geht, dass es mit der ahm Freedom of Speech, also ahm Kommunikationsfreiheit, ähm da ist es halt, dass Fehler überhaupt, wenn es Fehler gibt, mit ahm es gibt sehr viele Gruppen, die man, wenn man jetzt alles sagt und also bedenken muss, muss bedenken, dass alles, was man sagt, tolerant ist, niemanden verletzt. Ahm kritisch ist, dass es interessant genug ist, aber die richtige Gruppe kritisiert, weil sonst kriegt man von ahm einer Gruppe irgendwie mit der Gruppe Probleme. Also ich denke solche Fehler, Fehler in dem Sinne, was man, was man gesagt hat, das wird auf sozialen Medien nicht, ahm, das verzeiht man nicht. Weil ich habe so oft schon gesehen, oh, die alten Tweets von dieser Person ist jetzt herausgekommen und da hat sie das und das gesagt. Und ich denke mir, das ist 15 JAHRE alt. Diese Person hat gezeigt, dass sie diese Gruppe, die sie davor ähm verurteilt hat oder gegen diese Gruppe war, mittlerweile unterstützt. Diese Person hat auch vielleicht sogar diese Tweets schon mal angesprochen. Es ist egal, was man tut, ähm wir wissen alles, was in soziale Medien kommt, wird nie wieder dort wegkommen. Und deswegen denke ich auch, dass Personen so vorsichtig umgehen, damit, wie sie sich auf sozialen Medien zeigen, weil du kannst eine Story posten, wo du denkst, okay, das ist authentisch. Okay, ich zeige da jetzt einen Fehler oder ich sage jetzt vielleicht hey, ich habe das Gefühl, wir müssen an alles denken, bevor wir den Mund aufmachen. Und dann hat man, kriegt man so viel zurück, dass man vielleicht auch sich denkt/ Also so viele Personen sind dann KOMPLETT verschwunden, weil sie nicht umgehen konnten. Ähm, ich habe das auch mitbekommen, auf TikTok hat eine Frau mal etwas, ähm etwas gesagt, dem gegenüber sexistischen Witzen, hat irgendetwas gesagt, was Feministen aber nicht als okay fanden. Ich kann mich jetzt nicht genau erinnern, was der Fall war, aber es war so, man hat etwas auf TikTok gesagt, was nicht komplett perfekt gesagt wurde und diese Frau hat danach Morddrohungen bekommen. Die Frau musste danach wirklich komplett vom Internet verschwinden, weil sie nicht das Richtige gesagt hat. Und egal ob man jetzt mit der Person zustimmt oder nicht, ich denke, wenn die Person jetzt nicht sowas Schlimmes gesagt hat, hat also wert Morddrohungen verdient? Also bitte! Und deswegen denke ich Fehler zu machen auf sozialen Medien, erstens offen genug zu sein, dass man redet und sich Fehler erlaubt, braucht schon echt viel Selbstbewusstsein. Aber wenn man Fehler MACHT, dann kommt man einfach nicht mehr raus. Ähm, deine Karriere wird ruiniert. Instagram hat davor dir die Möglichkeit gegeben, deine Karriere komplett, also wirklich so hochzupushen, dass du dir denkst, das wäre ohne soziale Medien nicht passiert.

Aber innerhalb von EINEM Fehler ist es dann auch schon wieder weg. Das heißt, ich denke, obwohl im realen Leben Fehler, also Fehler sind definitiv wichtig und Fehler werden definitiv mehr ahm, sind mehr verstanden und mehr akzeptiert. Auf sozialen Medien ist es definitiv nicht so.

00:25:03:01 - 00:25:09:10
I: Sagte dir der Begriff Fehlerkultur etwas?

00:25:09:12 - 00:25:14:24
B9: Ahm ich denke, vielleicht ist es das auf Englisch irgendwie so Cancel-Culture? In dem Sinne?

00:25:15:01 - 00:26:35:11
I: Kann man diskutieren (beide lachen) also es ist generell/ ICH würde sagen, Cancel-Culture ist ein Teil von Fehlerkultur, aber es ist auch die Frage eben. Fehlerkultur ist ganz allgemein, es kann eine positive Fehlerkultur geben, das heißt, man geht offen mit Fehlern um, man redet darüber, man reagiert drauf. Es kann eine negative Fehlerkultur werden äh geben, es kann eine Fehlerkultur geben, die ähm, wo die Fehlerkultur ist, das Thema Fehler einfach gar nicht angesprochen wird. Ahm also Fehlerkultur bedeutet eigentlich alle Normen und Regeln und alles, alle Handlungen ähm in Bezug auf das Thema Fehler machen. Ähm, jetzt ist eben die Frage, du hast es ja jetzt schon in Verbindung mit Cancel-Culture gebracht. Wie nimmst du eine Fehlerkultur auf Instagram wahr? Wie würdest du beschreiben, wie ja//

00:26:35:13 - 00:28:26:00
B9: Also ich denke irgendwie, wenn man aus sozialen Medien geht und damit interagiert, ob man jetzt was kommentiert oder sogar selbst was postet. Es ist so dieser Vertrag, dieser nonverbale Vertrag, dass man von dir erwarten kann, dass du ALLES perfekt machst, dass du direkt weißt, okay, was ist jetzt das, was sind jetzt die richtigen Begriffe momentan? Was darf man momentan sagen, was darf man momentan kritisieren? Okay, wo darf man, was darf man nicht ansprechen? Es ist so diese Erwartung, dass das jeder weiß. Und das weiß nicht jeder. Das wissen nur sehr wenige. Das wissen die Personen, die ahm das erstellen und die sagen, das ist okay und das ist nicht okay. Und eigentlich sollten soziale Medien dazu da ähm sein, dass wir uns weiterentwickeln können und damit wir eben Fehler machen können und man vielleicht sagt `Hey ahm, ich würde vielleicht nicht dieses Wort verwenden, sondern dieses

Wort, aber du kannst hier gerne noch was dazu anschauen` und dann schaut man sich was an und dann weiß man es besser. Nur oft ist es so, dass es wirklich so politische Korrektheit momentan so ähm so zu ernst genommen wird, denke ich auch, ahm dass ich überhaupt versuche, die ganzen Diskussionen, die eigentlich auf Instagram passieren, irgendwie auch ins reale Leben zu bringen, weil man sich da auch mehr trauen kann. Und ich habe sehr viele Personen schon korrigiert und gesagt `Hey, also ahm ich ich denke, dass das eher, also aus meiner Sicht sollte man das eher nicht sagen, beziehungsweise denke ich, dass diese und diese Intention da vorgehen könnte`. Aber auf sozialen Medien ist es halt wirklich so, wenn du mit irgendwas interagierst oder wenn du was postest, du gehst diesen Vertrag ein, ich weiß alles, ich weiß, was politisch korrekt ist. Ich weiß, wie man keine einzige Gruppe, was sehr schwer ist, irgendwie verletzt, irgendwie offended. Und das hat etwas, was so unmöglich ist, dass es halt sein kann/ Also jeder macht die ganze Zeit Fehler. Es ist nur halt die Gruppe auf sozialen Medien, die halt diese politische Korrektheit am meisten unterstützt, ist halt immer okay, auf wen gehen wir jetzt los? Also wirklich, die sind eine Einheit.

00:28:26:02 - 00:28:30:21
I: Du meintest gerade vorher kurz, ähm, du kannst dich im realen Leben mehr trauen als auf Instagram? Wieso?

00:28:30:23 - 00:31:03:01
B9: Also ich, also ich kann mich mehr trauen im Sinne von andere zu kritisieren. Und ich denke auch, dass man im real life viel besser sagen kann `Hey, ahm ich glaube das ist jetzt nicht so okay`, weil das Witzige ist auch ähm ich bin halt mit Personen, ich bin sehr tolerant, also würde ich sagen, ich mir ist meine, mir ist meine Toleranz sehr wichtig und ich habe auch mit Personen diskutiert, wo ich direkt gemerkt habe, okay, du hast definitiv rassistische Gedanken, du ahm magst ahm die LGBTQ+ -Community definitiv nicht. Das merkt man schon, aber ich habe trotzdem mich mit dieser Person auf eine Konversation einlassen. Weil es trotzdem für mich war so okay, wieso denkst du eigentlich so? Und ich denke ahm einerseits wird die ganze Zeit noch Toleranz gefragt, es wird die ganze Zeit gesagt hey, wir müssen tolerant gegenüber ahm einander sein. Aber damit eine Person etwas Falsches sagt ahm, wo ich mir auch denke, falsch ist für mich, wenn man etwas sagt, was gegen eine Gruppe vorgeht und sagt `Hey, ich will nicht, dass du da bist, ich will nicht, dass du in der Gesellschaft existierst. Ähm du hast keinen Platz hier`. Ich ich finde das nicht okay. Ahm solche Sachen finde ich halt falsch, weil ich mir denk, ahm LGBTQ+ -Community DARF

existieren, DARF leben, SOLL leben und solche Sachen kann ich halt, also darüber will ich auch nicht diskutieren. So oh übrigens sollte es schwarze Menschen geben, oder nicht? Das ist kein Diskussionsbereich für mich. Aber ich denke trotzdem, es wird die ganze Zeit ahm Toleranz verehrt. Und dann, wenn Personen ihre Meinung äußern, ähm, ist NIEMAND tolerant, wenn die Meinung falsch ist. Und oft, was sie auch gemacht ist, wenn ICH dann gegenüber diesen Menschen tolerant bin, zum Beispiel auch ahm eben, wenn ich auf sozialen Medien jetzt jemand etwas Falsches sagt und ich tolerant gegenüber wäre, dann könnte ICH auch angegriffen werden dafür, dass ich nicht hart genug war und oh, okay, du hast die Person jetzt nicht aber komplett heruntergemacht und du hast der Person jetzt keine Morddrohungen geschickt, dann unterstützt sie auch irgendwie. Das heißt, es wird Extremismus und diese also wirklich extremen Gedanken werden die ganze Zeit kritisiert. Toleranz wird die ganze Zeit so hochgestellt. Das ist das, was jeder braucht. Und im Endeffekt ist dann die gute Seite, die gibt es nicht, die dem nicht nachgeht.

00:31:03:03 - 00:31:15:15
I: Interesting. Ähm, wie weißt du dann, wenn du postest, was ein Fehler wäre und was nicht? Was gibt so viel Regeln und Normen auf Instagram?

00:31:15:17 - 00:33:31:09
B9: Also ich denke, hm (…) also ich denke Fehler, wenn man irgendwie ahm etwas zu Politik postet, wo man ähm das irgendwie kontrovers ist. Also, wenn ich was zu Politik poste, dann poste ich nur Sachen, eigentlich nur Sachen, ich habe sicher schon mal was gepostet, was kontrovers war, ahm, aber das da stehe ich dann wirklich dazu. Also ich denke auch, dass ich schon sehr aufpasse, was ich so politische Meinung poste. Aber das Einziges, was man so wirklich posten kann, sind solche Sachen die EH schon vorne herein klar waren. Zum Beispiel habe ich gepostet in Ungarn, dass ahm wie sie mit der LGBTQ+ -Community umgegangen sind, habe ich gepostet oder so `Ihr solltet das sehen, was hier passiert. Das ist nicht okay.` solche Sachen kann man posten. Oder als das mit Black Lives Matter war, dass man auch gesagt hat `Hey, dieser TREND ist für manche vorbei, aber es ist immer noch wichtig`, solche Sachen kann man posten. Aber wenn man dann irgendetwas postet, zum Beispiel ich kann mich erinnern, das war glaube ich einer der riskantesten Posts, die ich jemals gemacht hab. Und zwar, ich habe was gepostet dazu, dass ich denke, dass man ahm seine Religion und seine religiösen ahm Gedanken viel zu oft die auf andere, also anderen so ahm aufgezwungen werden. Und ich denke, dass Politik und Religion einfach separat sein

sollte und dass das Argument meine Religion ist dagegen, deswegen darfst DU es nicht tun einfach nicht ein richtiges Argument ist. Und ich dachte mir schon, es gibt sicher Personen, die dagegen gestimmt gestimmt haben, aber diese Personen haben mir dann vielleicht entfolgt. Deswegen denke ich auch, man sollte vielleicht auch politische Sachen posten, um solche Personen herauszufiltern. Aber ähm man kann sich wirklich einfach keine Fehler erlauben, weil innerhalb von SO schnell verlierst du alle deine Online-Freunde und du hast plötzlich so viele Personen, die dir schreiben und sagen so `Hey, ich habe nicht gedacht, dass du so denkst.` Mir ist das Gott sei Dank noch nicht passiert, aber ich denke, desto riskanter man wird, desto eher passiert es.

00:33:31:11 - 00:33:54:17
I: Wenn du dir ein Beispiel ausdenken müsstest, wenn, was wäre etwas, das du auf keinen Fall posten würdest? Oder irgendwas so wo du deiner Freundin sagen würde nein, das poste lieber nicht. Das können ganz normale Sachen sein wie Führerschein nicht bestanden oder so oder. Wo ist da die Grenze für dich?

00:33:54:19 - 00:36:30:21
B9: Mhm. Ich denke, Menschen können jedem, in jeder Sache, die du postest, Kritik an sich sehen. Zum Beispiel man postet jetzt seine Note und sagt `Oh mein Gott, ich habe einen Dreier. Ich hätte so gerne eine bessere Note`. Oder man postet seine Note und sagt `Oh mein Gott yay, ich habe eine Eins` die Reaktion kann entweder sein `Hä du hast eine Drei freu dich doch` oder `Hä du hast eine Eins, es gibt Personen, die eine schlechtere Note haben.` Also wenn wir jetzt Noten nehmen, das habe ich auch bei mir gemerkt. Ähm natürlich gibt es Personen, wo man sich denkt, oh, du sagst die ganze Zeit, du hast eine Fünf und dann hast du immer einen Einser. Das nervt echt schon. Aber ich denke mir, wenn Personen sich von dem, was du sagst, verletzt verletzen lassen wollen, wenn sie das falsch interpretieren wollen, dann werden sie das auch. Und das muss man bei jeder Konversation merken. Wenn ich mit jemandem diskutiere und ich merke, die VERSUCHT mich falsch zu verstehen die Person, dann kann man die Konversation schon beenden. Aber was ich sagen muss, ist so eine Sache, wo man es wirklich, was wirklich irgendwie eigentlich so alltäglich ist, aber vielleicht riskant ist. Wenn ich irgendetwas poste von einer Quelle, die ich nicht kenne und es irgendwie Falschinformation ist und ich mir dachte, aber ich kann dem vertrauen. Also Falschinformationen posten ist definitiv schwierig, aber ich denke auch ähm wie gesagt, es gibt diese ahm linke Agenda irgendwie und dieses diese politische Correctness und ahm

Korrekt- Korrektheit? Ja? Ähm und wenn man die irgendwo hinterfragt und sagt `Hey, ich bin ganz ehrlich, ich weiß nicht, ob wir das unterstützen sollen, weil eigentlich ist das sexistisch. Wir versuchen es nur in dieses andere Licht zu bringen`, ähm oder `Hey`, das ist glaube ich auch, okay, das ist eine wirklich große Sache. Und zwar ähm es gibt bestimmte Personen, die auf sozialen Medien SO vergöttert werden. Ein sehr gutes Beispiel ist wahrscheinlich Beyoncé und ich glaube, das Alltäglichste, was ich posten könnte, ist ich mag Beyoncé nicht. Ich höre Beyoncé nicht. Beyoncé ist keine Göttin. Die Person, die mich wirklich, also wo ich weiß, ich würde so viele Freunde dadurch verlieren. Es ist echt krass. Weil manche Personen haben auch schon gesagt so, man kann wirklich die kleinste Kritik äußern über diese Person, die von sozialen Medien vergöttert werden und man verliert seine Freunde und das ist halt das, wo ich mir denken wow, wir leben in einer Dystopie.

00:36:30:23 - 00:36:35:23
I: Hast du schon mal bereut, irgendwas gepostet zu haben?

00:36:36:00 - 00:38:19:12
B9: Also das einzige, woran ich mich erinnern könnte, sind natürlich peinliche Sachen, ähm die dann, oder Sachen, die so ahm, wie heißt das ahm, irgendwie so aufs Äußerliche bezogen waren oder so shallow, was heißt das? Ah, oberflächlich waren. Solche Sachen, ähm, aber sonst würde mir eigentlich nichts einfallen, wo ich so gesagt hätte `Hey, das war echt nicht okay`. Ahm ich hatte zwar schon einmal die Kritik, dass ich mit 16 glaube ich ein Video gepostet habe und ich hatte da mehr Ausschnitt und ahm ich wurde SO also mir haben so viele Menschen geschrieben, hey, das ist nicht okay, das kannst du nicht posten. Ahm und für mich war das Video relativ harmlos und ähm es hat mir dann sogar ein Freund von mir geschrieben, der so 20 war, der irgendwie so geschrieben hat, hey, ich weiß nicht, aber aber du solltest das eher nicht posten. Weil das das erste Mal war, dass ich mich so in den sozialen Medien irgendwie gegeben habe. Deswegen denke ich auch, das Interessanteste für mich ist, wenn ich jetzt ein Bild posten würde, zum Beispiel, wo ich ahm irgendwie, also was auch sehr häufig ist, momentan ähm, wo man sich eher freizügiger zeigt, entweder es wird interpretiert als okay, das ist überhaupt nicht okay, du bist eine Schlampe oder es wird gesagt wow, das ist ur Empowerment, oh mein Gott, das ist jetzt ur feministisch. Und deswegen, wie gesagt, es ist alles, es gibt immer die eine Seite, die andere Seite und jeder Mensch interpretiert es, wie er es interpretieren will.

00:38:19:14 - 00:38:23:13
I: Was ist dann für dich die Lösung gewesen bei dem Ganzen? Hast du das Video gelöscht wieder? Oder hast du es trotzdem oben gelassen?

00:38:23:13 - 00:39:18:07
B9: Ich habe es gelöscht. Ahm ich habe mich auch sehr schlecht gefühlt danach, weil ich mir dachte, oh okay, das war jetzt komisch anscheinend. Vor allem ist das, was das Video auch so schlimm gemacht hat, für meine Freunde, war, dass ich ein ahm einen bekannten Song dazu ahm gepostet habe, der aber sexuell war. Und ich habe das, ich habe da überhaupt nicht dran gedacht. Okay, ich trage jetzt ein bisschen einen Ausschnitt und ich singe jetzt irgendeinen Song von Cardi B, der sexuell ist. Ich habe überhaupt nicht daran gedacht, das war ein Song, der gerade jetzt berühmt war, gerade im Trend war. Und ich glaube, das war irgendwie so das das Problem. Aber ich habe es danach einfach gelöscht und mir gesagt okay, erstens ich passe jetzt viel mir auf, was ich poste und zweitens ich werde freizügige Sachen nicht mehr posten, ähm, bevor ich nicht 18 werde und es mehr akzeptiert wird.

00:39:18:09 - 00:39:26:17
I: Würdest du jetzt retrospektiv sagen, war das ein Fehler oder WAS war daran ein Fehler das zu machen? Oder war es ein Fail einfach nur?

00:39:26:19 - 00:40:52:02
B9: Ich denke der Fehler war vielleicht zu denken, dass das, was ich poste, harmlos ist, weil ich denke, dass die Sachen, die man postet, ahm nie harmlos sind. Man man, also ich meine, das ist auch schwer zu sagen, aber man sieht sich immer, es ist immer so, dass so, dass man so einen sensiblen Teil von sich herausbringt. Ob das jetzt ein Selfie ist, was man postet und jemand kann dann schreiben oh mein Gott, dein Make-up in dem ist ur hässlich, oder oh mein Gott, warum sind deine Haare so? Oder warum machst du das Gesicht? Ähm,man tut sich immer so in die Welt offen, man tut immer so offenbaren irgendwie und man gibt immer diesen ähm Raum für Kritik. Und ich denke, das Einzige, was ich gemacht habe, was ich falsch gemacht habe, ist vielleicht, das Ganze zu unterschätzen. Aber ich bin immer noch happy, dass ich es gemacht habe. Ich meine, direkt danach war es natürlich peinlich und ich dachte mir so oh mein Gott, das ist jetzt ur komisch. Aber jetzt denke ich mir, ich habe echt viel davon gelernt und ich bin happy, dass ich das Video gepostet hab zu einem Zeitpunkt, wo ich jetzt nicht sehr viele, also nicht sehr vielen Personen was zu tun habe, weil jetzt, jetzt wo

ich älter bin, habe ich natürlich überall mehrere Follower. Jetzt wäre das auch ein anderes Ausmaß und ich bin einfach happy, dass ich es mit 15, 16 gelernt habe und nicht jetzt gelernt hätte, jetzt im schlimmeren Ausmaß hätte lernen müssen.

00:40:52:04 - 00:41:11:23
I: Ah, ich würde gerne als abschließenden thematischen Block sozusagen ein bisschen ähm über Instagram und die Zukunft und äh so reden. Was ist denn deine Einschätzung, was was würdest du gerne an Instagram ändern? Weil du warst jetzt schon ein bisschen kritischer, habe ich das Gefühl?

00:41:12:00 - 00:45:11:05
B9: Ja, also ich sage, also was ich wirklich kritisieren muss, ist, jede App kann alles und ich denke ahm zum Beispiel Instagram ist überhaupt am schlimmsten dabei, weil Instagram hat, die Storys dazu gebracht, also eingeführt, die eigentlich von Snapchat kommen und somit hatte man die Möglichkeit die ganze Zeit sein Leben zu posten. Und auch wenn man jetzt keinen Beitrag machen will, man kann die ganze Zeit was auf der Story posten und ähm man hatte immer schon auf Instagram mehrere Personen, die dann mit einem, ähm deinen Beiträgen, mit dem, was du postest, interagieren als auf Snapchat. Weil Snapchat mehr Interaktion, mehr Kommunikation war. Das heißt, plötzlich hatte man so diesen Druck, okay, ich muss jetzt was posten, damit Menschen wissen, ich habe was mit meinem Leben vor, ich MACH was, weil sonst bin ich langweilig. Und dann später kamen eben die Reels dazu, das ist halt von TikTok. Und ich denke, dass Instagram sich so entwickelt hat, ganz am Anfang, wo ganz am Anfang war Instagram nur für Fotografen, um ihre Arbeit zu teilen und mittlerweile ist so viel Druck dazugekommen, sein Leben, ähm, die tollsten Highlights seines Lebens zu zeigen. Weil das Witzige ist ja auch jetzt, dass jeder sagt `Hey Leute, ihr seht nur die Highlights auf Instagram`. Das heißt, jetzt muss man die Highlights noch highlightiger machen, weil man weiß, jeder weiß, das sind die Highlights. Deswegen muss es das Beste vom Besten sein. Also so viel Komplexität, so viel ist so viel komplexer auch geworden, mit diesem oh, wir wachen jetzt auf. Das heißt, die Storys sind dazugekommen, der Druck, ich muss ein tolles Leben haben, ich muss es mitteilen. Und dann die Reels die dich da rein locken, dass du die ganze Zeit, den ganzen Tag nur scrollst. Und ich denke, dass sich das TikTok, äh TikTok, dass sich Instagram nur so weiterentwickeln wird, dass es NOCH ähm mehr Aspekte dazukommen, wo man sich denkt, okay, ich kann mein GANZES LEBEN dort verbringen, ich kann mein ganzes Leben dort präsentieren und ich kann mein ganzes Leben

dort verbringen irgendeine, irgendetwas mir anzuschauen. Und ich meine, es kommt jetzt eh schon dazu dieser Aspekt, der YouTube hat, dass man sich längere Videos als Reel anschaut und ich denke, es werden einfach nur SO viel mehr Funktionen dazugekommen, die einen noch mehr hineinzieht. Und ich denke halt ahm, man muss halt wirklich jetzt sagen Stopp, die App ist für das da, die App ist für das da und man braucht nicht ALLES. Man braucht nicht alles überall, weil ich denke, auch das sollte dieses, die Komplexität von einer App, es muss nicht so weit gehen. Der einzige Grund wieso ich so viel Zeit auf Instagram verwenden ist, weil ich, nachdem ich etwas poste und mir von allen anderen so die Posts von meinen Freunden angeschaut habe, zu jedem Influencer gehen kann und mir DA was anschauen kann und dann kann ich mir ein Make Up Tutorial anschauen und dann kann ich das nachmachen und dann kann ich mir die Reels anschauen, dann kann ich irgendwas, über irgendwas lachen und dann kann ich mir Mode Inspiration holen und es ist alles auf dieser einen Plattform und ich habe halt Angst, dass sich das weiterentwickelt. Dass wirklich mein, sein ganzes Leben dort verbringen kann und dann wirklich, weiß ich nicht, echte Business Calls dort ahm auf Instagram macht. Und ich denke halt, dass das natürlich das Ziel ist von den Kooperationen, das ist natürlich das Ziel, dass man so weit wie möglich dort ähm hineingezogen werden wird. Ich hoffe nur, dass bald wirklich dieser Druck, dieser also sich irgendwie die die Gemeinschaft ein bisschen wehrt und sagt `Nein, ihr profitiert davon, dass wir unser ganzes Leben ahm verscrollen` und im Endeffekt wollen wir das aber gar nicht. Und wer weiß, es gab auch schon Instagram Alternativen-Apps, die weniger, also die harmloser waren. Aber im Endeffekt ist es aus den/ eigentlich ist aus denen eigentlich nichts geworden.

00:45:11:07 - 00:45:31:21
I: Du meintest, ähm, Instagram ist irgendwie so die Plattform der Highlights und man muss noch mehr Highlights posten als seine Highlights. Ahm gibt es eine andere Plattform, wo der Druck nicht so groß ist, dass man Highlights, postet, wo man auch ahm Fehler, schlechtere Momente im Alltag postet, wo du dich wohler fühlen würdest, sowas zu posten?

00:45:31:23 - 00:47:37:17
B9: Also ich habe noch nie Twitter verwendet, aber ich denke, dass Twitter natürlich da ist, diese Fehlerkultur, die negative Fehlerkultur, definitiv am stärksten. Aber auf Twitter sagen sehr viele oh, ich poste einfach meine Gedanken und ihr macht damit, was ihr wollt. Also Twitter, denke ich, hat definitiv diesen Aspekt, dass es ziemlich casual ist. Aber mein mein Lieblings-, dass eigentlich als Social Media zählt, aber viele denken sich na ja, ist Pinterest.

Pinterest ist finde ich am wirklich eigentlich harmlos, weil man Inspiration findet und eigentlich nur Inspiration sucht. Ähm Pinterest ist nicht dafür gemacht, dass man jetzt die ganze Zeit nur swipt. Man verbringt auf Pinterest vielleicht eine Stunde und dann ist es langweilig. Oder man hat das gefunden, was man sucht, und ist fertig damit. Das heißt diese, das ganze Tolle, was ich an sozialen Medien finde, man kann durch Pinterest auch seine seiner Karriere, seiner Karriere definitiv helfen kann. Aber diese ähm Cancel-Culture, dadurch, dass die Kommentarfunktion jetzt nicht so groß ist, ur wichtig ist, findet einfach dort nicht statt. Deswegen denke ich, dass Pinterest/ Also von mir aus könnten alle anderen Social-Media-Plattformen eigentlich verschwinden und Pinterest kann bleiben. Weil das, was ich jetzt wirklich am Internet schätze, ist, diese Inspiration sich holen und das, was einem wirklich wichtig ist posten. Und es wird von einer Gruppe, die sich dafür interessiert ahm geschätzt und auf Instagram und die einzige Zahl, die man hat, ist die, die man selbst sieht und Follower Anzahl. Aber keiner achtet darauf, weil man sieht, nicht so und so viele Personen haben deinen Beitrag gespeichert, also so. Das ist auch dieses, sich komplett auf Zahlen zu fokussieren, fällt einfach auch weg. Und ich denke, vielleicht sollte man, sollten sich alle Social Media Apps mehr in die Richtung von Pinterest irgendwie ahm entwickeln.

00:47:37:19 - 00:47:56:08
I: Wie könnte man Instagram nutzen, um ahm eine positive Fehlerkultur zu etablieren? Also jetzt in der Plattform, innerhalb der Plattform oder auch im realen Leben dann. Hast du irgendwelche Ideen, wie das genutzt werden könnte?

00:47:56:10 - 00:50:03:23
B9: Also ich denke, positive Fehlerkultur ist SEHR schwer, weil es sich jetzt schon so etabliert, hat als ein wir sind alle irgendwie angriffslustig. Aber ähm ich denke, wenn man so, wenn man es so entwickeln würde, dass der Trend wird, sich sein Leben so offen zu zeigen oder so real zu zeigen wie nur möglich? Zum Beispiel man hat ja jetzt auch BeReal entwickelt, um diese diese Realität da hineinzubringen. Aber ich habe mir gedacht, alles entwickelt sich in die gleiche Richtung und BeReal habe ich mir nie heruntergeladen, weil ich mir dachte, BeReal wird im Endeffekt eh nur dazu, dass jeder so ist `Oh Leute, kommt schnell her, Es ist BeReal-Zeit. Oh, warte, warte, wir müssen noch den Alkohol holen, damit es aussieht als hätten wir eine tolle Party` und im Endeffekt ist es wieder inszeniert. Und/ Aber ich denke, wenn man diesen Aspekt hereinbringen würde, dass es zu einem Trend wird, vielleicht ein langlebiger Trend, wo man sagt, okay, es ist eigentlich ziemlich witzig, wenn

man was auf Social Media postet, das komplett wurscht ist, weil es gab auch mal den Trend, dass man ahm auf Instagram ähm beim Profilbild gibt es diese Funktion, dass man jetzt ein Bild auf- ein Bild macht von sich selbst. Und es gab eine Zeit lang diesen Trend, dass Personen ahm TikToks gemacht haben, wo sie einfach von sich jetzt ein Bild gemacht haben. Und das war deren Profilbild. Und der erste Versuch „erster“ Versuch war der, der dann genommen wurde. Und das war wurscht, weil, who cares? Also Social Media ernst zu nehmen ist eh cringe und das finde ich, war eigentlich ziemlich interessant. Natürlich wird es von jeder Person hm sicher auch verfälscht. Aber ich hoffe einfach/ Ich denke, das Einzige, was Instagram retten könnte, ist, wenn unsere Generation sagt, oh, sich für sozialen Medien ein eine, sich für soziale Medien Facetuner herunterzuladen und irgendwie jetzt etwas zu inszeniere ist cringe, machen wir das nicht. Also ich glaube, das wäre so die einzige Möglichkeit, dass sich da etwas verändert. Sonst eher nicht.

00:50:04:00 - 00:50:09:14
I: Wer, wer glaubst du, müsste damit anfangen, dass das eingeleitet werden würde?

00:50:09:16 - 00:51:12:09
B9: Also ich denke, dass die Influencer aus unserer Generation, die wirklich das einleiten könnten, weil es wird keine alltägliche Person damit anfangen. Also ich denke, wenn so eine Person, zum Beispiel Emma Chamberlain ist sehr repräsentativ für unsere Generation, ähm, damit anfangen würde und sagen würde so `Hey Leute, das ist eigentlich echt anstrengend` und damit anfangen würde und langsam die Influencer folgen. Und langsam sieht man bei den Influencern nicht mehr oder bei den Influencern unserer Generation nicht mehr dieses oh, ich bemühe mich jetzt ur krass, dann würden alle anderen folgen. Aber für Influencer, das ist halt deren Job. Also wenn die nicht mit einem Selfie wo `Oh mein Gott, no Make Up!` extrem viele Likes bekommen, wie Selena Gomez, ähm dann machen die das nicht, weil dann ist es für die mehr Profit, wenn sie ein Bild machen, was halt perfekt aussieht. Das heißt, die müssten eigentlich damit anfangen und das ist eher unwahrscheinlich.

00:51:12:11 - 00:51:30:20
I: Ähm, ich gehe kurz mal meine Fragen durch, ob wir irgendetwas/ Ah ich würde noch gerne deine, ah hm/ Was ist deine deine Einstellung gegenüber so Apology-Videos von großen Influencer*innen? Hast du eine Meinung dazu?

00:51:30:22 - 00:53:17:10
B9: Ah! Mhm. Also ich denke, dadurch, dass Verständnis, Toleranz und Fehler sind okay, nicht vorhanden sind diese Gedanken, ist es schwer auch ein Apology-Video irgendwie zu verarbeiten, weil da müsste schon die Offenheit, ähm müsste es schon diese Offenheit geben, okay, Personen machen Fehler und es geht einfach darum, dass sie das anerkennen oder sagen `Hey, ich mache das nicht mehr`. Aber dadurch, dass es so viele Apology-Videos gab und man gemerkt hat, das ist nicht authentisch, das ist alles gescriptet, dass die Person wird das wieder machen. Die Person entschuldigt sich jetzt nur, weil man dann auf das Apology-Video ein paar Millionen Views kriegt. Dadurch, dass SO viele Menschen schon enttäuscht wurden und so viele Menschen schon irgendwie gemerkt haben, okay, das ist alles, das ist alles nicht ernst zu nehmen. Außer die Person sagt jetzt `Hey, tut mir leid, ich habe ein Produkt ähm vermarktet, was nicht passt, was eigentlich ein schlechtes Produkt ist. Ich habe mich nicht genau genug, ich habe mich nicht genug damit beschäftigt. Es tut mir leid. Der ganze Profit, den ich gemacht habe für das Marketing, geht an die und die Organisation`. Das wäre das EINZIGE, was mir einfallen würde, was funktionieren würde, weil dieser ganze Aspekt, mit mir geht es eigentlich nur ums Geld wegfällt. Und wenn man sagen würde `Hey, ich weiß, dass sehr viele dieses Apology-Video anschauen, weil sie das Drama mögen. Nur damit ihr es wisst, ihr unterstützt mit eurem View gerade dieses, dieses Tierheim, was auch immer`. Ich glaube, das wäre so der einzige Weg, dass ein Apology-Video erfolgreich wäre. Aber wer MACHT das bitte? Also ich hätte das jetzt noch nicht gesehen. Ja.

00:53:17:12 - 00:53:34:03
I: Okay! Ahm, dann danke, wir sind jetzt eh schon/ Ich habe jetzt eh schon sehr viel Zeit von dir Anspruch genommen (beide lachen) Ähm ich brauche noch am Ende kurz ein paar demografische Sachen von dir, und zwar dein Alter?

00:53:34:05 - 00:53:35:00
B9: 18.

00:53:35:02 - 00:53:48:22
I: 18. Dann dein höchster abgeschlossener Bildungsgrad ist Matura, oder?

B9: Genau.

I: Genau. Und du machst jetzt momentan beruflich oder ausbildungsmäßig, planst du//

00:53:49:01 - 00:53:51:16
B9: Also ich habe jetzt vor, ich habe jetzt vor, dann zu studieren.

00:53:51:18 - 00:53:54:10
I: Studium. Weißt du schon was?

00:53:54:12 - 00:53:59:08
B9: Ich bin grad hin- und hergerissen. Entweder Kunstgeschichte oder Fotografie.

00:53:59:10 - 00:54:01:01
I: Cool.

00:54:01:03 - 00:54:01:16
B9: Ja.

00:54:01:18 - 00:54:14:09
I: Das ist cool. Ähm, und deine Muttersprache ist Deutsch?

B9: Ja.

I: Perfekt. Super, dann vielen herzlichen Dank, dass du dir Zeit genommen hast, mit mir zu sprechen. Ich stoppe mal die Aufnahme.

Interview 10

00:00:00:14 - 00:00:47:14
I: Also vielen Dank, dass du dich bereiterklärst, mit mir zu sprechen. Ich will dir ganz gerne kurz erklären, worum es heute geht, und dann können wir auch schon loslegen. Im Rahmen meiner Masterarbeit am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien möchte ich gerne zum Thema Umgang mit Fehlern forschen. Mir geht es insbesondere darum, mehr darüber zu erfahren, wie junge Frauen wie du das Thema wahrnehmen bzw. was sie sich für Veränderungen wünschen würden. Das Gespräch sollte circa 45 Minuten dauern, kann mehr oder weniger lang dauern. Ahm deine Teilnahme ist natürlich freiwillig und das Gespräch wird komplett anonymisiert. Um später ein akkurates Transkript zu stellen, würde ich das Gespräch gerne aufzeichnen. Ist das in Ordnung?

00:00:47:16 - 00:00:48:22
B10: Ja, ist in Ordnung.

00:00:48:24 - 00:01:12:04
I: Weiters müsstest du ah aufgrund der Datenschutzgrundverordnung auch noch ein Formular unterzeichnen. Das schicke ich dir dann später per Mail. Und das dann einfach retournieren, unterschieben.

B10: Ja, kann ich dann machen.

I: Perfekt. Ähm, ja. Wenn du noch/ Wenn du keine Fragen mehr hast, dann können wir auch gleich einsteigen mit der ersten Frage, mal ganz leicht zum Einstieg.

B10: Ja, passt.

I: Ahm welche sozialen Netzwerke nutzt du denn generell?

00:01:12:06 - 00:01:35:11
B10: Ahm jetzt im Moment, also Instagram ahm benutze ich. Ahm Twitter bzw. jetzt wurde das irgendwie umbenannt auf X ahm benutze ich auch. Ähm YouTube? Ich weiß nicht, ob das

zählt jetzt so und manchmal bin ich auch auf Reddit unterwegs, aber TikTok zum Beispiel benutze ich inzwischen gar nicht mehr.

00:01:35:13 - 00:01:42:04
I: Okay. Wie regelmäßig würdest du sagen, nutzt du das?

00:01:42:06 - 00:01:43:00
B10: Äh täglich.

00:01:43:02 - 00:01:49:18
I: Täglich. Postest du selbst auch oder konsumierst du nur?

00:01:49:20 - 00:02:01:03
B10: Ahm ja, auf Instagram poste ich schon. Ahm sonst auf den anderen schaue ich eher nur so, also konsumiere ich eher nur.

00:02:01:05 - 00:02:05:14
I: Wie oft postest du da so im Jahr?

00:02:05:16 - 00:02:15:01
B10: Boah, auf Instagram, ich glaube so vier, fünfmal im Jahr circa.

00:02:15:03 - 00:02:26:20
I: Okay cool. Ahm, wenn du dir jetzt vorstellst, du öffnest dein Instagram, scrollst so auf deinem Feed, was siehst du denn da so für Beiträge? Was sind da so für Inhalte Inhalte von den Leuten?

00:02:26:22 - 00:04:10:22
B10: Ahm also bei mir ist es so, es gibt ja bei Instagram jetzt diese Reels, eh schon längere Zeit, was ja quasi TikTok ist. Und wenn ich/ Also so normalen Instagram Feed schaue ich eigentlich fast nie. Ich schaue wirklich nur noch auf Reels, leider. Es beginnt bei mir immer so mit so Katzenvideos und dann scrolle ich weiter. Aber es sind immer nur so die ersten Videos so Katzenvideos. Es ist irgendwie voll komisch. Die wissen irgendwie, sie kriegen mich mit, wenn da so eine süße Katze ist. Und dann kommen halt/ Dann kommt irgendein

Bullshit einfach. Also ahm, manchmal kriege ich dann auch ganz aus dem Nichts so sexistische oder rassistische Videos, ahm, wo ich dann eh dann immer klicke `bin nicht interessiert` so. Ahm also ja, das ist so ziemlich das, was ich bekomme auf Instagram. Ahm und auf anderen sozialen Medien, auf YouTube kriege ich eigentlich nur fast nur so was vorgeschlagen von Leuten, denen ich eh folge. Das sind oft so Commentary-Videos und halt so Video-Essays, weil ich das gerne anschaue. Also eh ganz normale Sachen so. Und auf Twitter schaue ich auch nur was, schaue ich auch nur quasi/ Es gibt ja so zwei Feeds, also einen, wo diese Sachen vorgeschlagen werden und einen, wo eben nur Sachen vorgeschlagen werden von Leuten, denen du folgst und da schaue ich aktiv nur auf das von den Leuten, denen ich folgen, weil ich sonst sehr komische Dinge angezeigt bekomme, die ich nicht sehen will.

00:04:10:24 - 00:04:16:09
I: Welchen Leuten folgst du so auf Instagram?

00:04:16:11 - 00:04:53:11
B10: Ahm also ich folge Leuten, die so/ Fashion Bloggers folge ich gerne. Ahm auch so Leute, die so Essen, also Rezepte posten, vor allem halt vegane Rezepte, weil ich ahm mich nur vegan ernähren. Ahm und dann auch so Katzen-Accounts auch so (lacht). Ja und sonst halt auch nur Freund- also sonst Freunden auch und ein paar Make-up Artists auch noch. Ja.

00:04:53:13 - 00:05:13:24
I: Wenn du jetzt an deine normalen Freunde denkst, kannst du dich da vielleicht an irgendeinen Beitrag oder einen Post erinnern? Von einem Freund oder eine Freundin in der letzten Zeit?

00:05:14:01 - 00:05:35:00
B10: Ah (..) ja nicht wirk- hm nicht wirklich, weil meine engsten Freunde kaum etwas posten. Ahm (..) Ich/ Das einzige, an was ich mich erinnern kann, ist, wenn ich so ihre Storys sehe. Da posten sie eher so Bilder von sich, aber so als fester Post, eigentlich kann ich mich nicht erinnern.

00:05:35:02 - 00:05:41:24
I: Und die Bilder in der Story sind dann ahm von von sich selbst oder was sieht man in der Story?

00:05:42:01 - 00:06:06:08
B10: Ja. Oft so Fotos von sich selbst, halt von anderen halt aufgenommen. Die eine halt postet viele Fotos, die ihr Freund halt von ihr macht und ja so. Oder halt Selfies mit Freunden, ahm, wo sie halt, weiß ich nicht, draußen sind oder Urlaubsbilder. Jetzt vor allem im Sommer, viele Urlaubsbilder, wo sie am Strand sind oder so. Ja.

00:06:06:10 - 00:06:15:13
I: Wie würdest du sagen, kann man auf Instagram erfolgreich sein? Wie kann man Erfolg auf Instagram messen?

00:06:15:15 - 00:07:38:09
B10: Also es kommt natürlich darauf an jetzt, wie, wenn du dich jetzt eher, wenn du dich jetzt eher feminin präsentieren willst und auch so gesehen wirst, ist es recht einfach. Also EINFACH kriegt man halt natürlich viel Aufmerksamkeit, (..) gute und negative, wenn du halt dich sehr freizügig anziehst, ahm oder Bikinifotos oder auch auch Sportfotos, wenn du eben schön bist oder so. Ahm, das ist glaube ich teilweise einfacher. Man muss halt attraktiv sein. Also ich glaube, das geht einfacher. Oder du hast halt einen Content, zum Beispiel Kunst oder was, was halt so originell ist, dass das, wie du ausschaust, nicht relevant ist. Ahm, aber selbst da ist es schwer. Also ich höre oft Künstler reden, also, weil ich halt ein paar Freunden folge, die halt auf Instagram so Kunst halt posten. Das ist halt schwierig, es irgendwie Aufmerksamkeit zu bekommen, wenn sie nur ihre Kunst so posten. Also ich glaube, es ist einfacher, wenn man sein Gesicht zeigt und wenn man halt konventionell attraktiv ist. Ja, das ist meine Meinung.

00:07:38:11 - 00:07:51:19
I: Mhm. Das heißt ahm, wie wird das/ Wie kann man das dann messen? Geht es dann um die Like-Anzahl oder die Kommentare oder//

00:07:51:21 - 00:08:49:21
B10: Ahm ich glaube, also Instagram hat ja so, wenn du öffentlich bist und ein Unternehmens-Account bist, ist es ja glaube ich so, dass du sehen kannst, wie viele Leute mit deinem Profil quasi interagieren, also auf dein Profil klicken und so. Ahm und das ist natürlich/ hängt halt ab, wie man es sieht. Aber ich würde sagen, wenn ich ab einer gewissen Anzahl an halt Followern und natürlich auch regelmäßig Likes, weil es gibt auch Leute, die haben so 100.000 Follower und kriegen trotzdem nur so ein paar 100. Also ein PAAR, es ist natürlich trotzdem viel. Ein paar 100 Likes. Das würde ich jetzt nicht zwingend als erfolgreich sehen. Also schon jemand, der halt konsistent ähm eine große Anzahl an Aufrufen und Likes halt bekommt.

00:08:49:23 - 00:09:01:12
I: Mhm. Ahm hast du auf Instagram auch schon mal einen Post oder so gesehen, wo so ein Misserfolg thematisiert wurde? Oder irgendein Fehler, den eine Person gemacht hat?

00:09:01:14 - 00:09:57:13
B10: Ja, ahm also, aber also, das ist jetzt ein sehr komisches Beispiel, aber äh, ich kriege manchmal so so Soft-Parenting-Accounts angezeigt? Also so Leute, die so posten, wie sie irgendwie ihre Kinder erziehen, ähm und oft posten die, ich weiß nicht, ob das dazu passt, darüber, das ist mir eingefallen, halt so typische Fehler irgendwie oder manchmal so `Ja, manchmal, das ist mir jetzt unlängst passiert, da habe ich mein Kind angeschrien, aber dann habe ich mich wieder, keine Ahnung, zurückgenommen und ich habe gemerkt, dass ich, das muss/ habe mich mit ihm hingesetzt und ihm erklärt, dass es nichts mit ihm zu tun hatte, sondern dass es irgendwie, weil ich gereizt war oder so etwas‘. Das ist mir jetzt eingefallen, ganz komisch, mir wird das manchmal angezeigt. Aber sonst weiß ich jetzt nicht wirklich genau/ würde mir jetzt nichts einfallen. Also anders würde es mir nicht einfallen.

00:09:57:15 - 00:10:14:23
I: Also das sind dann Beispiel-Videos quasi, die dir Tipps geben oder halt, wie man es halt besser macht? So in dem Sinne?

B10: Ja.

I: Ahm fällt dir ein Beispiel ein von wie, wie auf Instagram von jemandem schon mal ein Fehler gemacht wurde?

00:10:15:00 - 00:10:21:16
B10: Ahm, nein? Da muss ich überlegen, ich glaube nicht wirklich.

00:10:21:18 - 00:10:22:23
I: Oder wenn wir es allgemein//

00:10:23:00 - 00:10:26:21
B10: Also, wenn dann, wenn dann nur Fehler im eigenen Leben oder so.

00:10:26:23 - 00:10:33:13
I: Okay. Gibt es Dinge, die man auf Instagram falsch machen kann?

00:10:33:15 - 00:11:20:13
B10: Ahm, ich mein, also, natürlich gegen die Richtlinie verstoßen oder so? (lacht) Aber es ist dann, glaube ich, eher subjektiv. Ich finde, das ist jetzt nicht wirklich ein Fehler, aber halt eine schlechte Idee, zu viel von sich halt zu zeigen und preiszugeben. Das würde ich als Fehler sehen, weil halt, ja das Internet vergisst nicht und Leute sind/ können komisch sein und das ist für mich halt ein Fehler. Weil zum Beispiel auch das Gesicht von seinen minderjährigen Kindern zu zeigen, wenn du eine Präsenz irgendwie als Elternteil hast, dann finde ich ein Fehler, eben auch zu viel einfach preiszugeben.

00:11:20:15 - 00:11:35:18
I: Mhm. Kannst du einen Unterschied festmachen zwischen einem Fehler und einem Fail? Also F A I L? Unterscheidet sich das für dich von einem Fehler?

00:11:35:20 - 00:11:58:21
B10: Ich glaube Fail würde ich jetzt nur mehr sehen so ooh haha, da ist ein Lust- etwas Lustiges passiert irgendwie, ein lustiger Fail oder so. So würde ich das sehen. Und Fehler schon mehr so was Ernstes. So, ich habe jetzt UNabsichtlich meine Adresse geleakt. Das ist ein Fehler, der passiert ist. Das wäre für mich kein Fail, weil das ist dann schon bisschen ernster. Also so würde ich es differenzieren.

00:11:58:23 - 00:12:26:01
I: Okay, okay. Ähm, wenn du jetzt, ähm entscheidest, was du postest, ähm gibt es da irgendwelche irgendwelche Beispiele, wo du deiner Freundin sagen würdest ‚Nein, das das poste auf keinen Fall!` gibt es irgendeinen Content, den du nicht posten würdest?

00:12:26:03 - 00:13:25:21
B10: Also ahm naja, wenn meine Freundin mir jetzt so schicken würde, ein paar Fotos, also sie machen das manchmal, wenn sie halt was posten, schicken sie mir so eine Auswahl an Fotos so, ein so `Was sind die Besten? was soll ich nehmen?` Und dann sage ich halt auch so, nimm halt das, wo du dich wohlfühlst, so. Wenn halt zum Beispiel so was wäre, wie sie würde, wäre da sehr freizügig angezogen oder so, würde ich jetzt nicht sagen ‚Nein, poste das nicht, das darfst du nicht‘. Da würde ich dann sagen ‚Schau halt, dass du dich halt wohlfühlst damit‘, wenn das halt, weiß ich nicht, wenn es jetzt von 20 Leuten in deinem Account drin sind, das alles Freunde sind und du magst das posten, dann ist es glaube ich etwas anderes, als du bis jetzt öffentlich mit 200 Followern, dann würde ich halt sagen pass halt auf, dass DU dich halt damit wohlfühlst, so. Aber sonst finde ich, soll das jedem selbst überlassen sein. Ja.

00:13:25:23 - 00:13:34:04
I: Was würdest du sagen, ist von dir persönlich dein schlechtester Post, den du gepostet hast? Und wieso?

00:13:34:06 - 00:14:35:17
B10: Ja, also viel? Äh, ich hatte früher einen Account, bis ich glaube ich 15 war, da habe ich (..) ich würde sagen fast alle paar Tage gepostet. Ich habe, ich habe den immer noch, aber ich habe alle Leute quasi hinausgeschmissen. Ich habe, behalte den nur, weil sehr viele Fotos oben sind, eben die auch nicht mehr auf meinem Handy gespeichert sind. Also ich habe so um die 300 Posts dort ahm und ich habe den dann im Endeffekt deaktiviert eben, weil ich den dann halt, also ich habe wirklich gesagt wow, das ist echt viel, warum wollte ich das überhaupt mit so viele Menschen teilen? Weil ich hatte 300, 400 Leute so da erinnern. Ahm ich würde sagen, das sind alle meine schlechtesten Posts (lachend), einfach weil viele Dinge da hätte ich, hätte ich mir gewünscht, die hätte ich nicht geteilt so. Aber jetzt bin ich eben sehr genau, mit was ich halt auswähle, was ich poste. Ahm, deswegen beim jetzigen Account würde ich sagen nichts, aber mein alter Account komplett (lacht).

00:14:35:19 - 00:14:39:14
I: Also du hast zwei Accounts, dann jetzt noch?

00:14:39:16 - 00:14:48:11
B10: Ja, also, aber ich bin halt nur noch auf dem neueren aktiv, quasi. Und das, das jetzt schon länger, ja.

00:14:48:13 - 00:14:58:00
I: Ähm. Sagt dir der Begriff Fehlerkultur etwas?

B10: Ja.

I: Wie würdest du das definieren?

00:14:58:02 - 00:16:47:17
B10: Also, ich interpretiere es, so dass ähm halt sehr viel Wert auf halt die positiven Aspekte gelegt wird und ahm negative Sachen nicht gezeigt werden und auch, dass ahm ja manche auch Sachen, zum Beispiel körperliche Eigenschaften halt auch sehr ähm schlecht dargestellt werden. Also halt ein, also halt nicht so, das ist halt, ich muss immer dran denken, weil ich eine größere Nase habe und ich das so halb mitbekommen habe, weil auf Instagram-Reels, da kommt immer so paar Wochen später kommen so die ganzen TikTok-Trends kommen dann so auf Instagram-Reels auch, weil die Leute dann halt ihre TikToks dann halt dort auch hochladen. Das heißt, manchmal kriege ich das mit. Ich habe das mal so mitbekommen, da war irgendwie so ein Trend mit so einem Nasenfilter, der irgendwie so eine große, so eine größere Nase gemacht hat und viele Videos wurden mir dann angezeigt, so boah, ich beschwere mich nie wieder über meine Nase und dann zeigen sie halt, wie der Filter ihre Nase halt groß macht und dann geht der Filter halt runter und dann haben sie halt ihre schöne, gerade, kleine Nase. Das würde ich auch als Fehlerkultur halt interpretiert. Also körperliche Eigenschaften jetzt auch halt schlecht machen und halt so, keine Ahnung, einen Standard setzen so, was schön ist. Und wenn es halt nicht hereinpasst, dann ist es halt ein Fehler. Da musst du es dir ausbessern lassen gehen. Dann mach halt eine Nasen-OP oder so. Ja.

00:16:47:19 - 00:16:59:13
I: Also, wenn du das jetzt vergleichst von den sozialen Medien, äh und vom realen Leben, gibt es da dann einen Unterschied von Fehlerkultur? Hast du das Gefühl?

00:16:59:15 - 00:17:51:13
B10: Ja, ich glaube im, (seufzt) ich glaube, dass es ist im echten Leben nicht so extrem, wie es ist, wenn du nur online bist, ahm. Weil ich glaube, im echten Leben ist diese Anzahl an Leuten, die da so extrem denken, die da/ Es ist, glaube ich, einfach viel geringer. Und im Internet tun sich die halt zusammen und dann kommt es halt so rüber, wie eine Masse so. Aber ich glaube, es ist trotzdem auch ziemlich ähnlich im echten Leben. Also es gibt Leute, die die so denken und die dich nicht nett behandeln, wenn du quasi fehlerhaft bist. Ja.

00:17:51:14 - 00:18:14:03
I: Ahm denk mal, du hast einen einen Fehler gemacht in der, im realen Leben, in der offline-Welt, kann jetzt jeglicher Fehler sein, von einem großen Fehler zu so einem keinem Hoppala. Ähm, würdest du dann darüber nachdenken, das auch auf Social Media zu teilen oder warum nicht?

00:18:14:05 - 00:19:11:03
B10: Ich mein, wenn es jetzt was Lustiges wäre, wie (..) keine Ahnung, ich habe, mir fällt jetzt nichts ein, ich ich wollte Essen bestellen und hab bei der falschen Nummer angerufen und so. Das war halt ein Fehler, der jedem passiert und es ist irgendwas Lustiges, dass würde ich wahrscheinlich posten so, weil, also natürlich nur, wenn ich mich damit wohlfühle, weil es halt ein lustiger Fehler ist. Aber wenn es jetzt etwas wäre, wie mir ist da auch was Peinliches passiert oder so ähm (..), wie, boah, keine Ahnung, ich weiß nicht, irgendwas, was halt nicht so angenehm ist. Das würde ich nicht posten, weil möchte ich nicht, dass es jemand anderer weiß, so. Dass es jetzt alle Welt, muss ich jetzt nicht jeder, muss ich jetzt nicht jedem sagen so.

00:19:11:05 - 00:19:20:02
I: Was ist, wenn das andere Personen machen würden, wenn die jetzt ihre Fehler posten würden, wie würdest du drauf reagieren? Würdest du das sehen wollen?

00:19:20:04 - 00:20:02:20
B10: Nein, weil, es ist, es interessiert mich nicht so, also ich finde so, es ist für mich dann halt so over-sharing einfach. Dass manche Dinge/ Ich, behalte das so halt für dich oder halt in deinem Umkreis so. Es ist too much für mich da so, wenn ich da Influencern folge und die posten andauernd in ihrer Story alles, was in ihrem Leben abgeht, aber vor allem auch so negative Sachen oder wie kacke es ihnen geht, dann schaue ich immer schnell, weil das, das möchte ich nicht, das möchte ich nicht, dass ich das dauernd so mitkriege, so.

00:20:02:20 - 00:20:38:04
I: Okay. Ähm (…) Moment, ich schaue grad meine Fragen durch.

B10: Kein Stress!

I: Ahm (…) Wir sind ein bisschen herumgesprungen, deswegen schaue ich grad (lacht), was wir schon beantwortet haben und was nicht.

00:20:38:06 - 00:20:43:07
B10: Jaja, kein Stress.

00:20:43:09 - 00:20:49:09
I: Ich frage mal zum Thema Cancel-Culture, sagt dir das was?

00:20:49:11 - 00:20:50:21
B10: Ja.

00:20:50:23 - 00:20:55:10
I: Was ist denn so deine Meinung oder deine Erfahrungen mit Cancel-Culture?

00:20:55:12 - 00:23:43:09
B10: Also ich ich ich kriege das oft mit, vor allem so auf Twitter oder X, ich sage jetzt Twitter, weil/ Ahm, wenn, also ich erinnere mich grad so an was, was in Amerika passiert ist, da war irgendwie so ein Football Match oder so und irgendeine Influencerin saß halt da und ihr Freund oder Bruder oder so hat Fotos von ihr gemacht und zwei Mädchen im Hintergrund haben sie halt ausgelacht. Keine Ahnung, haben sie ausgebuht oder so und sie hat das dann

halt gepostet und das ist dann mega viral gegangen dann auf einmal. Alle haben diese Mädchen im Hintergrund gehasst, so. Ähm und die wurde dann gedoxxt und weiß ich nicht was und mussten dann irgendwie ein Statement machen und sie irgendwie von ihrem angeblichen Arbeitsplatz wurde das dann geschickt und dann wurden sie begonnen, also wurden sie so ganz harrased so, also ganz komisch. Also das würde mir jetzt auch so einfallen. Also das Cancel-Culture kann schon irgendwie/ Ich glaube oft ist der Intent sowas eh was Gutes so so zu sagen. Hey, du hast was nicht gemacht, also du hast was gemacht, was nicht okay ist. Und ich sage, wir sagen dir das jetzt und bitte macht das besser oder sagt irgendwie, dass du es besser machst oder so. Aber oft, oft habe ich das Gefühl, viele Leute nutzen das irgendwie als Chance, um andere jetzt komplett zu ähm ja eben zu beleidigen oder zu beschimpfen und zu doxxen und so und einfach das, weil also voll out of proportion halt ziehen so quasi. Ahm und was mir auch aufgefallen ist, es ist oft so, dass es auch gar nicht funktioniert so? Ahm, wenn ich jetzt denken muss an James Charles irgendwie. Der hat ja so eine Geschichte gehabt, wo er irgendwie Minderjährigen geschrieben hat oder so ganz komisch und dann war halt so ja wir canceln den jetzt, aber es ist irgendwie nichts passiert, nichts, er ist immer noch da, er ladet immer noch hoch so und da frage ich mich halt so okay irgendwie funktioniert das nicht? Und manchmal funk- und es dann irgendwie funktioniert, ist es so viel zu extrem so einfach. Also ich habe bis jetzt noch nie was gesehen, wo irgendwie etwas Gutes herausgekommen ist so.

00:23:43:11 - 00:23:50:10
I: Bis du selbst ähm kommentierst du bei anderen auf die Posts?

00:23:50:16 - 00:24:12:20
B10: Nein, ahm ganz, ganz, ganz, ganz, ganz, ganz, ganz selten. Wenn, dann nur, wenn ich sie, wenn eine Freundin von mir so kommentiert hat, dann sehe ich das ja, dann antworte ich oft so ah hallo, ich sehe dich jetzt und keine Ahnung. Aber mehr ist, also ich ich bin ein stummer Beobachter. Ich möchte da nicht irgendwie eingreifen.

00:24:12:20 - 00:24:29:02
I: So liest du dann Kommentare unter anderen Posts durch?

B10: Ja.

I: Ja?

B10: Ja.

I: Das heißt Captions und so liest du auch meistens dann?

00:24:29:04 - 00:24:54:07
B10: Ähm ja. Wenn ich sehe, dass so eine Caption und so Hashtags beginnt, dann eher nicht. Aber oft, wenn eben die Leute halt auch was Wichtiges zu sagen haben, steht oft so Read Caption ganz groß und dann lese ich sie mir halt durch. Und wenn ich dann nach so ein paar Zeilen entscheide, es interessiert mich jetzt nicht, dann klicke ich halt weiter und manchmal steht da eh was Interessantes drin, dann lese ich es mir halt durch.

00:24:54:09 - 00:25:18:07
I: Ähm, ein bisschen eine größere Frage. Aber stell dir mal vor, ich würde jetzt sagen, ich mache mir zum ersten Mal jetzt ein Instagram Profil und ich frage dich so hey, welche, was muss ich wissen, damit ich ahm keine Fehler mache? Was sind so Fehlerquellen auf Instagram? Wie kann ich vermeiden, dass ich irgendwie in diese ganze Cancel-Culture falle?

00:25:18:09 - 00:27:43:16
B10: Ja, ich denke mit einfach, was ich halt empfehlen würde, ist einfach, ahm so nach dem Motto manche Kämpfe sind es einfach nicht wert. Und man kann sehr viel Energie verlieren, wenn man unter jeden Post kommentiert und bei jedem Kommentar antwortet, der irgendwie was sagt, was, wo du dir eh denkst, das ist kompletter Blödsinn. Wieso denkst du so? Ähm also, wenn man wirklich jeden von so etwas kommentiert und versucht irgendwie deren Gedankengang irgendwie zu ändern oder denen halt zu helfen quasi auf den richtigen Weg zu kommen so, wird man irre. Das braucht viel Energie, das würde ich einfach sagen so, wenn du was Blödes siehst, dann scrolle halt einfach weiter oder klicke nicht interessiert oder so. Also, dass man halt eben nicht alles kommentieren muss, weil das, ich glaube, da kann man schnell hineinfallen so, dass man halt andere Leute dauernd ausbessern, ausbessert, wo man eigentlich eh nur diesen einen Kommentar hat. Und es ist überhaupt gar kein Kontext. Es kann auch sein, dass es einfach eine Misskommunikation war oder die Person versteht's einfach nicht oder so und wird dann immer so von eh einem gutem Intent dann zu helfen, zum Beispiel wenn die irgendwas Ignorantes schreiben, so ähm, wenn man immer dann von oben

herab redet, hey, das passt nicht, deswegen geht das nicht, glaube ich, dass es, kann man schnell hineinfallen, dieses bisschen noch besser besserwisserische Ausbessern so. Ja, und es raubt viel Energie. Und ja, einfach so protect your own peace, folge halt nur Leuten, wo es dich halt auch wirklich interessiert. Und wenn sie mal was posten, wo du dir denkst, hey, das passt nicht für mich, einfach entfolgen oder blockieren. Und jeder Account, der irgendwie was Komisches postet, irgendwie, keine Ahnung, was, ein sexistischer Witz oder so und du denkst dir so euda, was ist das für ein Blödsinn? Einfach blockieren und weiter, das würde ich halt empfehlen so.

00:27:43:18 - 00:27:57:23
I: Ahm hast du irgendeine Idee, wie man das Thema Fehler und Fails und halt Missgeschicke auf Instagram irgendwie in einem positiven Sinne verbreiten könnte?

00:27:58:00 - 00:29:22:22
B10: Ähm, ja, halt wahrscheinlich eher so ein bisschen, eher so aufklärend. Einfach so hey, ich habe da mal das gemacht ähm und das war ein Fehler von mir. Das, zurückblickend habe ich gemerkt, das war ignorant oder das macht man nicht oder da, keine Ahnung, habe ich was falsch gemacht. Aber inzwischen weiß ich besser und deswegen weiß ich es besser. Einfach so, glaube ich, das neutral einfach so hinüberzubringen, glaube ich, kann das positiv sein so (lacht). Also ich glaube, durch die Neutralität ohne, dass man jetzt sagt, oh, das war voll kacke von mir und das ist ur scheiße, weil die Leute, die das sehen und die das vielleicht auch jetzt immer noch machen, fühlen sich dann ja angegriffen und denken sich so, also das, was ich mache gerade, das ist ur scheiße und ich bin ein kacke Mensch so. Weil dann ärgern die sich ja auch nur. Auch, wenn sie wirklich was legitim was falsch machen, ärgern sie sich einfach nur, anstatt sich dann selbst hinzusetzen und vielleicht beginnen zu reflektieren. Weil wenn es dann halt eben neutral ist, dann denken sie sich vielleicht hey, irgendwie irgendwie stimmt das, vielleicht sollte ich mich da, sollte ich mir selbst mal beginnen zu überlegen, ob ich da vielleicht was mache, was nicht so okay ist so.

00:29:22:24 - 00:29:30:22
I: Also du meinst, es schon thematisieren, aber halt nicht in irgendeiner verbessernden//

00:29:30:24 - 00:30:46:18
B10: Ja, also einfach neutral halt einfach, würde ich es machen. Jetzt nicht so ah einfach so, weiß nicht, ich habe das früher mal gesagt und jetzt bin ich draufgekommen, dass das nicht okay ist, und zwar wegen den und den Gründen. Und ja und ich glaube, das ist recht neutral, ich glaube neutraler kann man es auch nicht machen irgendwie. Aber halt eben, wenn man halt so ist, so, ich habe früher immer so einen Blödsinn geredet, da war ich ja richtig blöd, als ich das gesagt habe und keine Ahnung, ich glaube, das ist dann halt eher so negativ. Und auch wenn man sich denkt, ja eigentlich kann man, also war das ja auch was Schlechtes, was ich gemacht habe, also warum sollte ich darüber NICHT negativ so reden so oder, aber halt eben die Leute, die das sehen und es in dem Moment halt doch machen, würden das dann, glaube ich, auch negativ aufnehmen, sich angegriffen fühlen. Deswegen glaube ich, dass es, wenn man wirklich möchte, dass andere Leute was lernen, ist es am besten, wenn man es so neutral wie möglich einfach weitergibt, so. Ja.

00:30:46:20 - 00:30:58:07
I: Würdest du persönlich das auch machen? Also würdest du dann tatsächlich sowas posten? Wenn du jetzt draufkommst, du hast irgendwie//

B10: Nein.

I: Wer wer müsste dann? Wer müsstest sowas posten?

00:30:58:09 - 00:32:23:02
B10: Ich denke mir, also müssen das natürlich, müssen, muss es natürlich keiner, aber ich denke, mit Leuten, die im öffentlichen Leben stehen und aktiv auf Social Media herumgehen. Wenn da zum Beispiel keine Ahnung, irgendjemand schaut ihren alten Twitter Twitteraccount durch und findet vor einem Jahr irgendeine rassistische Aussage so ahm und das wird ans Licht gebracht, dann würde ich mir schon wünschen, wenn die Person halt sagt, so hey, ja, das habe ich mal gesagt und da habe ich früher so gedacht, aber heute weiß ich halt, dass das nicht okay ist und keine Ahnung, es tut mir leid so. So ich würde mir schon wünschen, dass Leute so, was halt auch öffentlich passiert oder was sie öffentlich teilen, auch dann halt auch zu sich zu stehen, dass es halt ein Fehler war und es nicht so einfach zu ignorieren. Oder halt, es gibt viele Leute, die eben halt so aufklärenden Post, also aufklärenden Content halt irgendwie posten eben, zum Beispiel von dem Beispiel am Anfang, mit so Soft Parenting,

eben, die halt so Sachen posten, wie sie ihre Kinder erziehen und wo sie halt manchmal Fehler machen und so. Also sowas zum Beispiel. Ja.

00:32:23:04 - 00:32:29:02
I: Also, weil sie dann quasi ihre eigenen Fehler zeigen, nicht irgendwie Finger//

00:32:29:02 - 00:33:54:22
B10: Ja, obwohl ich kein Interesse irgendwie an Kinder oder an Erziehung habe, ähm, wird mir es dann glaube ich doch angezeigt, weil ich es doch like, will ich es auch gut finde ahm, weil ahm die halt einfach sagen ja ähm, mir ist das unlängst passiert und da habe ich mein Kind angeschrien. Das kam so im Moment, einem Moment der Gereiztheit und ich weiß natürlich, dass das nicht okay ist, ähm, aber ich muss mir da auch irgendwie selbst vergeben, weil es war einfach zu viel für mich in dem Moment. Aber es ist wichtig, dass ich mich mit meinem Kind jetzt hinsetze und ihm erkläre, dass es nicht seine Schuld war, dass es mir leidtut und keine Ahnung, sowas halt. Weil da ist es nicht so ein herabredendes eben, so ein ja, da habe ich mein Kind angeschrien, das war ur kacke von mir. Ich habe mich ur Scheiße benommen, weil eben eine Mutter, die das vielleicht sieht und die halt manchmal einfach die Nerven verliert, ihr Kind mal anschreit ahm, denkt sich dann, fühlt sich dann ja ur schlecht so und wird es dann wahrscheinlich wieder machen, anstatt dass sie einfach das versteht und sich denkt ja, das ist mir passiert. Es war nicht okay von mir, aber ich bin auch so ein Mensch so. Ja.

00:33:54:24 - 00:34:13:09
I: Cooles Beispiel. Ähm, ich würde noch gern als abschließenden thematischen Block sozusagen ein bisschen so in die Zukunft überlegen von Social Media und Instagram. Ähm, mal ganz allgemein, was findest du sind denn so die Vorteile von Instagram?

00:34:13:11 - 00:35:27:04
B10: Ah, ich meine, man kann eben dadurch, dass der Algorithmus so aufgebaut ist, wie er ist, findest du schnell, wenn du halt auch gut, das filterst, was du eben nicht sehen möchtest, schnell Dinge oder Communitys, ah oder Fandoms oder so, die dir halt gefallen und damit halt auch andere Leute, kann man auch andere Leute finden, mit denen man sich gut versteht und so. Ich glaube, das ist IST ein Vorteil. Und es ist auch ein Vorteil, zum Beispiel habe ich Freunde, die keine Ahnung in Vorarlberg wohnen und weil wir halt nicht regelmäßig

schreiben, ist es einfach schön zu sehen, wenn sie mal in ihrer Story posten, keine Ahnung, wo sie essen gehen mit Freunden oder so. Das ist einfach schön zu sehen, dass denke ich mir so was ah hey, denen geht es gut so. Ahm oder manchmal posten sie auch was, dass es ihnen grad schlecht geht. Da denke ich mir so ah okay, gut, da kann ich ihnen jetzt schreiben, was sie vielleicht so bisschen aufmuntern. So also einfach dieses anderen Menschen so begegnen und mit anderen Menschen in Kontakt bleiben, ist aber schon definitiv ein positiver.

00:35:27:06 - 00:35:37:02
I: Wie würdest du irgendwas ändern an Instagram, wenn du was ändern könntest? Funktion haben oder Inhalte?

00:35:37:04 - 00:38:18:05
B10: Ähm ja, ich würde ahm ich würde die Altersbeschränkung härter einsetzen ahm (..) Ich sage so unter 16-Jährige sollten da nichts verloren haben. Ahm man kann auch, ich kann auch noch härter sein und sagen eigentlich erst ab 18, ich weiß nicht, es gibt sicher einen Weg, wie man das dann genauer einsetzt, aber du kannst im Endeffekt ja einfach nur dein Alter, weil die sagen zwar es ist erst ab 13, aber dann gibst du halt ein, dass du älter bist. Das habe ich ja früher auch gemacht. Ahm, das machen auch Kids von heute sich auch noch. Also ich würde es ändern, dass es da härter eingesetzt werden, weil oder dass es eine Möglichkeit gibt, ähm, das wirklich für Kinder ganz safe zu filtern. Weil es gibt ganz ganz viele Sachen, die gefährlich sind und Kinder checken das oft, also junge Menschen checken das oft nicht, dass das für sie jetzt nicht gut ist, ahm und die das jetzt nicht zwingend (uvs.) ahm und auch gefährlicher Content halt promotet wird. Ich denke jetzt zum Beispiel an ähm an so Alkoholwerbung, weil Alkohol wird ja immer noch beworben. Es gibt kein Gesetz dagegen. Ich glaube, es gibt nur, es darf nicht an Minderjährige, also es darf nicht aktiv wirklich an eine minderjährige Gruppe beworben werden. Aber du kannst immer noch ganz normal werben und das sehe ich halt auch oft bei Influencern. Da muss ich dann auch recht direkt markieren. Okay, irgendein neuestes Bier oder, keine Ahnung, Wodka oder so, halt so Werbung. Und ich finde, das hat da nichts verloren, weil das sehen ihre vor allem jungen Followers, die halt sehr beeinflussbar sind und das finde ich halt gefährlich. Also entweder man tut wirklich komplett diese Werbung äh und halt diese schädlichen Posts und Inhalte verbieten oder man ahm richtet die App irgendwie so ein, dass Minderjährige überhaupt keinen oder nur beschränkten Zugriff darauf haben. Also das würde ich ändern.

00:38:18:07 - 00:38:30:23
I: Hättest du irgendeine Idee, was Instagram tun könnte, damit Cancel-Culture ahm weniger wird oder weniger toxisch?

00:38:31:00 - 00:40:08:09
B10: Ja, ich meine, was natürlich helfen würde, ist die Kommentarfunktion komplett wegzugeben, weil dann können sich auch so Leute nicht mehr so zusammentun irgendwie. Ahm, aber das ist halt, ich weiß nicht, ob es möglich ist, weil es ist halt immer schwer einzuschätzen, weil es kann ein sehr harmloses Video oder ein sehr harmloser Post, kann ja, kann ja an sich an sich nichts Schlechtes sein, aber manche Leute nutzen das halt direkt irgendwie als Einladung halt da jetzt jemanden zu belästigen und so. Ich glaube, es ist sehr schwer zu kontrollieren. Also dann müsste man auch irgendwie so die Möglichkeit, also die Option irgendwie anderen zu schreiben/ Ich meine, man kann es glaube ich eh ausstellen und so, dass dir niemand privat Nachrichten schicken kann. Aber ich weiß nicht. Ich glaube, das ist (..) sehr viel Arbeit und da müsste man sich auch genau überlegen, was denn jetzt (..) schlecht ist und was man jetzt verbieten sollte oder was man jetzt löschen sollte oder so. Ja, aber natürlich harm- harmvolle Inhalte sollten sofort natürlich gelöscht sein. Aber leider ist es, begegnet man dem halt trotzdem manchmal, weil halt die auch nicht/ Leute finden halt einen Weg, das zu umgehen. Ja.

00:40:08:11 - 00:40:29:09
I: Ahm gibt es irgendeine andere Plattform, wo du irgendwie eine positivere Fehlerkultur wahrnimmst oder so, wo du dich auch mehr trauen würdest, vielleicht jetzt als auf Instagram? Wo du dich wohler fühlst?

00:40:29:11 - 00:42:04:06
B10: Ahm (…) ich glaube, YouTube noch am ehesten ahm, weil das/ Bei YouTube geht es vor allem um so Konsum. Also da ist/ Es ändert sich aber da auch wieder laufend, weil jetzt haben sie eh schon vor nicht einem Jahr oder so diese eh so, was alle jetzt machen, YouTube-Shorts eingeführt. TikTok-like halt. Und aber sonst hast du jetzt nicht so die Möglichkeit so andere Leute anzuschreiben, soweit ich weiß, ich glaube, das geht nur in Kommentaren oder so den Community-Posts. Also ich glaube DA kann man noch am ehesten, besten irgendwie damit umgehen. Aber was halt dann oft so ist, dass man halt ihre anderen Social Medias verlinkt haben und dass da Leute halt einfach auf ihren Twitter oder Instagram Account halt

klicken und sie dort dann halt belästigen. Also ja. Oder halt in den Kommentaren, die kann man halt abdrehen zum Glück. Ja, aber ansonsten würde mir jetzt echt nichts einfallen. Ich glaube, sobald man irgendwie die Möglichkeit hat, jemanden anzuschreiben oder zu kommentieren ahm werden die, werden die Leute es halt auch nutzen, also ja.

00:42:04:06 - 00:42:27:16
I: Dann abschließend ahm findest du dann generell eignet sich Social Media oder Instagram, um irgendwie in der offline Welt, in der realen Welt eine eine positivere Fehlerkultur zu haben und irgendwie das Thema Fehler nicht als negativ zu sehen? Sondern kann man das irgendwie nutzen, Instagram?

00:42:27:16 - 00:43:18:23
B10: Ja, ich glaube schon. Ahm ich glaube, es können ein bisschen mehr positive Dinge dadurch weitergegeben werden. Sorry, das ist mein Geschirrspüler im Hintergrund. Ahm (…) ja (..) aber so, wie halt auch positive Dinge weitergegeben werden, sind halt auch negative Dinge, die weitergegeben werden. Also, es ist recht komplex. Also da könnte ich jetzt keine genaue Antwort auch geben. So ein Zwischendrin irgendwie, keine Ahnung (lacht).

00:43:19:00 - 00:43:28:10
I: Aber es ist, man könnte es schon nutzen, wenn man es halt ahm, ja genau, wie man es für die negativen Dinge nutzt?

00:43:28:12 - 00:44:36:22
B10: Ja, ja, ich glaube, jeder muss halt für sich selbst vor allem schauen und ähm ja, halt auch für sich selbst halt filtern. Dass sobald du halt irgendetwas, was Herabschauendes, das, was herabschauend ist irgendwie, dass wenn dir sowas begegnet, einfach blockieren oder nicht interessiert klicken. Das heißt nicht, dass du dich komplett von jeglicher Art von kritischem Denken oder Kritik komplett abschirmen, also schützen sollst. Sondern von der, die halt ahm sehr negativ ist, weil es gibt ja auch ja auch ja positive oder neutrale Dinge, die halt, also Leute, die halt, ja, mir fehlen die Worte. Aber es gibt Leute, die das auch positiv weitergeben, so. Ja (lacht).

00:44:36:24 - 00:44:46:04
I: Gut, dann wären wir durch mit meinem Fragenkatalog. Wenn du sonst noch irgendwas hast, das dir auf der Zunge brennt, dann gerne. Ansonsten//

00:44:46:06 - 00:44:47:22
B10: Ahm, nein, nicht wirklich.

00:44:47:24 - 00:44:59:21
I: würde ich noch ein paar demokratische Daten von dir brauche. Ahm Alter hast du schon gesagt, du bist 17. Was ist dein höchster abgeschlossener Bildungsgrad?

00:44:59:23 - 00:45:10:03
B10: Ahm also ich habe die fünfte Schulstufe, also erste Oberstufe, abgeschlossen ahm.

00:45:10:05 - 00:45:17:04
I: Ja, passt, das reicht schon. Was machst du momentan? Bildung oder berufsmäßig?

00:45:17:06 - 00:45:33:10
B10: Ahm also ich habe eben die Schule abgebrochen und bin jetzt im Ausbildungsprogramm, das heißt Ausbildungsstätte, ahm die mir eben helfen, eine Lehrstelle oder Job zu finden. Ja.

00:45:33:12 - 00:45:41:05
I: Und deine Muttersprache ist Deutsch, oder?

00:45:41:07 - 00:45:45:08
B10: Ja, ja, Deutsch.

00:45:45:10 - 00:45:54:20
I: Das war es auch schon. Vielen herzlichen Dank, dass du dir die Zeit genommen hast, mit mir zu sprechen. Das ist sehr hilfreich für das Projekt. Ähm, ich stoppe jetzt mal die Aufnahme